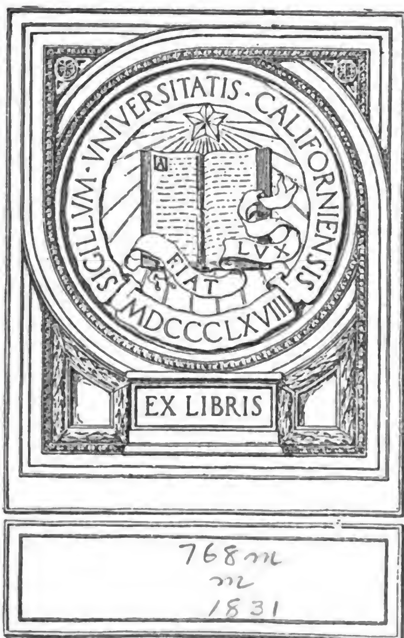
P. OVIDII NASONIS METAMORPHOSEON LIBRI XV.

Ovid




SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS
768 m
m
1831
v.1

P. OVIDII NASONIS

METAMORPHOSEON

LIBRI XV.

Mit kritischen und erläuternden Anmerkungen

von

E. C. Chr. Bach,

Director am Gymnasium zu Schaffhausen, wie auch Professor der lat. Sprache am dasigen Colleg. Hum. und Mitgliede des Schulraths.

Erster Band

I — VII.

Hannover 1831.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

V o r r e d e.

Daſs von Ovid's Gedichten die Metamorphosen, versteht sich mit Auswahl, für mittlere Classen der Gymnasien am meisten geeignet sind, darüber ist man ziemlich einverstanden. Ehemals wurden häufiger die Tristia gelesen. Erwägt man aber den Inhalt derselben genau, die beständige Wiederkehr der Klagen über sein Schicksal, den Mangel an Männlichkeit des Sinnes und an Adel des Gemüths, eine Schwäche, mit der die meistens kraft- und kunstlose Form des Ausdrucks, die Ueberladung müssiger Beispiele und zu gesuchter Bilder und Vergleichungen so ganz harmonirt, erwägt man, daſs diese Elegien dem jungen Leser wenig Anziehendes, Belebendes, Geist und Character Kräftigendes darbieten, und daſs die wenigen Tugenden, die sie besitzen, von dem Alter, mit dem sie gelesen werden, kaum gefühlt und gewürdigt werden können: so kann man es nur billigen, daſs von diesem Producte heut zu Tage nur ein sparsamer Gebrauch gemacht

wird. Mit weit mehr Recht räumt man den Metamorphosen eine Stelle ein. Sie sind ein wahres poetisches Kunstwerk, in welchem mehr als zweihundert, meistens in Verwandlungen endende, Mythen, die überdiefs an Form, Zeit und Ort oft ganz verschieden sind, in ziemlich chronologischer Folge und durch gröfstentheils leichte Uebergänge zu einem harmonischen Ganzen vereinigt, und mit ungemeiner Lebendigkeit und Anschaulichkeit dargestellt werden. Mag der Dichter zu seinem Stoffe griechische Vorgänger, besonders die Naturphilosophen und Alexandriner, ja selbst morgenländische Sagen benutzt haben: er bleibt immer originell, selbst schaffend und erfinderisch; er erhält und steigert des Lesers Interesse für seine Erzählungen, die gröfstentheils auf Eins, nemlich auf eine Verwandlung, hinausgehen, durch eingeschaltete Gemälde, Beschreibungen, Gespräche u. dgl.; er weifs durch Kunst der Beredtsamkeit den Verstand zu überzeugen, wie das Herz zu rühren und zu erschüttern, zumal da ihm selbst Theilnahme und Gefühl des Mitleids nicht fremd ist; vorzüglich ist er glücklich in Schilderung menschlicher Charactere, Affecten und Leidenschaften. Lassen auch manche Stellen den Einflufs durchschimmern, den Rhetoren auf seine wissenschaftliche Bildung hatten; läfst er auch bisweilen dem Witz und der Phantasie zu freies Spiel: so werden doch solche Schattenseiten von weit lichtern Parthien überstrahlt. Aber noch einen besondern materiellen Nutzen hat dieses Werk für die Jugend, in sofern es dieselbe in den Mythenkreis der alten Welt einführt, und gewissermafsen zur Grundlage des Studiums der Mythologie dienen kann. Daher kam es, dafs von Zeit zu Zeit für

Auszüge und Chrestomathien aus den Metamorphosen besonders gesorgt wurde, z. B. von Seidler, Gierig, Kaiser, Brorson, zuletzt von Kraft [1]), der jedoch auch Stücke aus andern Werken des Dichters aufnahm. Indessen wurde auch eine vollständige Bearbeitung dieses trefflichen Dichterwerks ein Bedürfnifs, was mehrmals laut geäufsert wurde. Denn so viel auch Verdienstliches die durch Jahns sorgfältige Ueberarbeitung berichtigte und durch dessen gehaltreiche Zusätze bereicherte Ausgabe von Gierig in sich vereinigt, so entspricht sie doch nicht ganz den Forderungen, die man heut zu Tage mit Recht an die Bearbeitung eines Dichters besonders für Schüler macht. Diefs veranlafst mich, über den Zweck und Plan gegenwärtiger Ausgabe, zu deren Besorgung ich durch die Lectüre der Met. in meinem erstern Schulamte bewogen und darauf durch einen Antrag der achtungswerthen Verlagshandlung ermuntert wurde, das Nöthigste zu erinnern. — Die Ausgabe ist bestimmt für Lehrer und reifende Schüler, die mit Liebe ihren Schriftsteller lesen, und denen es Ernst ist, in Geist und Sprache desselben einzudringen. Ich kenne und fühle gar wohl die Schwierigkeit, welche mit der Vereinigung beider Bestimmungen verbunden sind, und weifs es auch, dafs man sich besonders in neuester Zeit gegen die Verbindung der gelehrten und populären Behandlung ausgesprochen hat. Aber eben so fest bin ich auch überzeugt, dafs man in

---

[1]) „Chrestomathia Ovidiana; oder: Ausgewählte Stücke aus des Ovidius Gedichten, mit Anmerk. versehen von Dr. Fr. K. Kraft, Lpz. 1829."

dieser Hinsicht zu weit geht, und die Trennungslinie zu scharf zieht. Ich denke vielmehr so: dem Lehrer kann es nicht unerwünscht seyn, wenn sich der Schüler mit Hülfe zweckmäſsiger Anmerkungen gründlich vorbereitet hat, er selbst aber Veranlassung bekömmt, beim mündlichen Unterricht bald zu prüfen, ob der Schüler die Anmerkungen verstanden und benutzt habe, bald manche Bemerkung des Commentars weiter zu entwickeln oder tiefer zu begründen, und überhaupt Fehlendes zu ergänzen, und auf umfassendere Resultate hinzudeuten [2]); dem Lehrer kann es nicht unerwünscht seyn, wenn er, vielleicht entblöſst von Hülfsmitteln, das Wichtigste, was ältere und neuere Interpreten zur Erklärung gethan haben, zusammengestellt findet; nicht unerwünscht, wenn ihm, zumal da oft verschiedene Ausgaben unter den Schülern umlaufen, ein Vorrath der fruchtbarsten Varianten dargeboten und dadurch zugleich Veranlassung gegeben wird, durch Abwägung der Gründe für oder wider eine Lesart das Urtheil und den Geschmack der Schüler zu prüfen und zu bilden [3]). Aber auch für Schüler, wenn sie

---

[2]) Diese Ansicht über den Gebrauch eines Commentar's theilte ich schon mit in der Vorr. zu meiner Chrestomathie der Elegiker S. VI sq., und fand sie dann auch gerechtfertigt von Fr. Jacobs in der Vorr. zu seiner Blumenlese der Röm. Dichter, S. X sqq. und von J. Th. Vömel in sein Progr. über Gymnasial-Bildung, Frankf. a. M. 1823.

[3]) Auch hierin ist man nach meinem Dafürhalten in neuester Zeit zu weit gegangen, daſs man fast alles Kritische von der Behandlung der Schriftsteller auf Mittelclassen hat ausschlieſsen wollen. Ich

sonst fähig und mit Lust erfüllt sind, in das Alterthumsstudium einzugehen (und solche bessere, höher strebende Schüler, denke ich, muſs man doch immer bei Anfertigung von Commentaren vor Augen haben), kann der kritische Theil der Anmerkungen nicht ohne Nutzen seyn, in sofern sie darin angedeutet finden, wie und woher manche Irrthümer in Handschriften und Ausgaben gekommen sind, welches Gewicht man auf Zeugnisse der Urkunden legen müsse, um sich gegen Willkühr in Behandlung der Urschrift zu sichern. So viel zur Rechtfertigung des Vereinigens beider Rücksichten für Lehrer und Schüler. Was übrigens den Plan meiner Ausgabe betrifft, so schlieſst sie sich im Ganzen der Gierig-Jahnschen an, und legt den dort constituirten Text zum Grunde. Worin sie aber von ihr abweicht, das sind folgende Puncte: 1) sie verläſst bisweilen dort aufgenommene Lesarten, wenn diese entweder auf bloſses Ansehen berühmter Namen, besonders des N. Heinsius, fortgepflanzt, oder aus unzureichenden, innern Gründen geduldet worden

---

kann wenigstens aus eigener Erfahrung bezeugen, daſs die fruchtbare Behandlung wichtiger Varianten den Schülern keineswegs trocken und ermüdend, vielmehr weckend und bildend ist, weil es dabei nöthig wird, Gesetze der Sprache, Verwandtschaft oder Verschiedenheit der Ausdrücke u. dgl. strenger zu entwickeln, und manche Eigenthümlichkeit im Bau der Rede oder des Verses deutlicher zu erörtern. Immer kömmt es freilich auf Methode des Lehrers an, wie er Gegenstände der Kritik behandelt; denn mit bloſsem Aufzählen der Varianten wird im mündlichen Unterrichte so wenig als im gedruckten Commentare etwas genützt.

sind. Eine möglichst genaue Vergleichung sowohl des in Burmanns Ausg. vorliegenden Apparats als auch anderer Codd. und älterer Ausgaben überzeugte mich, dafs noch eine ziemliche Menge von Lesarten im gangbaren Texte stehen, die bald zu wenig beglaubigt, bald durch innern Gehalt zu wenig empfohlen, mit Unrecht ihre Stelle behaupten. In Folge der Recognition des Textes wurde daher manche Lesart der Hdschrr. und alten Ausgaben wieder zurückgerufen; auch manchem verdächtig gemachten Vers seine Stelle gesichert. Wenigstens befolgte ich im Ganzen den Grundsatz, lieber der handschriftlichen Lesart, selbst wenn sie am Werth einer jüngern nachstehen sollte, treu zu bleiben, als eine weniger beglaubigte und begründete fortzupflanzen [4]), dergleichen von Heinsius und Burmann oft zu rasch aufgenommen wurden. 2) gibt meine Ausgabe die kritischen und exegetischen Anmerkungen in einander verwebt, weil

---

[4]) Bei wenigen Dichtern konnte es der Versuchungen zu Conjecturen so viele geben, als bei Ovid. Bald war es die Einfachheit und Nüchternheit des Ausdrucks, die zu Substituirung eines glänzendern und gewählteren verleitete; bald war es das Spiel des Witzes und der Phantasie, die sich anscheinliche Pleonasmen oder Tautologien erlaubte, und die man durch Aenderungen zu entfernen suchte; bald waren Verse stehen geblieben, die der Dichter, hätte er selbst die letzte Feile anlegen können, gewifs getilgt haben würde, und diese erregten den Verdacht der Unächtheit, mithin die Lust, sie wirklich zu verdrängen. Kurz die Kritik kann nicht vorsichtig genug bei Ovid verfahren; um so strenger mufs man sich bei Sichtung dessen, was frühere Kritiker geleistet haben, an die bewährtesten schriftlichen und gedruckten Urkunden halten.

Kritik und Erklärung oft so genau zusammenhängt, und die eine durch die andere so sehr bedingt ist, daſs die Trennung auſser andern Unbequemlichkeiten auch lästige Wiederholungen mit sich führen würde. 3) Sie enthält die Anmerkungen in deutscher Sprache, weil die Erfahrung lehrt, daſs wenigstens solche Schüler, die Ovid lesen, nicht immer den sorgfältigsten Gebrauch von lateinisch geschriebenen Anmerkungen machen, ihnen aber auch mancher Gegenstand in der Muttersprache lebendiger und deutlicher vorgetragen werden kann. Ist jedoch mitunter eine latein. Note eingelaufen, so ist dieſs nicht ohne Absicht, nicht ohne Beispiele berühmter Interpreten geschehen. 4) Die Anmerkungen schlieſsen umständliche Erörterungen der Sachen, Deutung der Mythen u. dgl. aus, und geben nur das zum Verständniſs des Ganzen Nothwendigste. Umfassender hingegen behandeln sie das Sprachliche, sowohl das Eigenthümliche der dichterischen Einkleidung und Redeweise, als besonders der poëtischen Grammatik und Versbildung, und verweisen auf Hülfsmittel, die, sollte sie auch der Schüler nicht selbst besitzen, doch eine Schulbibliothek darbieten wird. Von lat. Grammatiken führe ich meistens Ramshorns ausführl. und die von Zumpt an, jene vom 6. Buche an nach der 2., diese nach der 6. Aufl. Parallelstellen nicht bloss aus Ovid, sondern auch aus andern Schriftstellern, theils zum gründlichen Verstehen des Textes, theils zu aesthetischen Zwecken, beizugeben, bewog mich die Erfahrung, daſs der geweckte und fähige Schüler gern dergleichen Zusammenstellungen benutzt. Wird auch bisweilen auf Auctoren oder deren Haupterklärer hingewiesen, die nicht immer in Händen des Schülers sind,

so wird er wenigstens darauf aufmerksam gemacht, und zum Gebrauch derselben für die Zukunft angeregt. Hie und da sind, wie es in meiner Chrestomathie der Elegiker geschah, Fragen gestellt, die sowohl dem Lehrer zum weitern Prüfen, als dem Schüler zum strengern Denken Anlafs geben sollen. Hinsichtlich der Orthographie folgte ich theils der Auctorität der Inschriften und Codices, theils den Regeln, die neuere Grammatiker, z. B. Grotefend und Schneider, festgestellt haben. Eine völlige Consequenz in diesem Puncte konnte so wenig von mir, als von andern Editoren röm. Schriftsteller durchgeführt werden, schon aus dem einfachen Grunde, weil die Urkunden selbst hierin nicht immer sich gleich bleiben. Nur in der Assimilation glaubte ich mit Recht weiter gehen zu dürfen, als es gewöhnlich geschehen ist, weil darin nicht nur die besten Hdschrr. noch am meisten harmoniren, sondern weil es auch allen Zeugnissen zufolge sehr wahrscheinlich ist, dafs die Römer weit öfter und strenger sich der Assimilation bedienten, als es in der jetzigen Schreibart geschieht und unserm Ohre zusagt. [5]) In der Interpunction beobachtete ich die Mittelstrafse, überzeugt, dafs ein zu sparsames Abtheilen die Uebersicht der

---

[5]) Bei dieser Gelegenheit berichtige ich einen Irrthum, in den ich bei II, 367, auf eine mir selbst unerklärbare Weise gerathen bin. Dort ist nemlich im Texte Ad*fuit*, nicht A*fuit* zu lesen, und die Anmerkung dahin abzuändern, dafs die Nachweisungen dem *afuit* i. e. abfuit, nicht aber dem *adfuit* gelten; in Bezug auf letzteres vgl. Schneid. Formenl. S. 527; denn in *adfui* wurde *d* gehört, und im Schreiben beibehalten.

Verbindung eben so sehr erschwere, als ein zu reiches und zerstückelndes, und hielt mich mehr an Bothe's als an Gierig's Ausgabe. So viel über die Art der Bearbeitung. Bin ich mir gleich bewufst, Fleifs und Sorgfalt darauf verwendet zu haben, so fühle ich doch auch zugleich, dafs meine Arbeit noch nicht die Vollkommenheit erreicht hat, die ich derselben zu geben selbst wünschte. Sollte jedoch die Lectüre der Metam. durch diese Ausgabe erleichtert, und überhaupt eine Anregung gegeben werden, Schriftsteller des Alterthums mit eindringendem und umfassendem Studium zu lesen, so ist meine Absicht erreicht, und meine Mühe belohnt. Urtheile sachkundiger und billig denkender Männer werden dankbar von mir erkannt und benutzt werden.

Zum Schlusse bezeuge ich den achtungsvollsten Dank sowohl den löbl. Bibliothecariaten hier und in Zürich, Basel, Kloster Rheinau, Gotha, Göttingen, für die edle Willfährigkeit, mit welcher sie mich mit literärischen Hülfsmitteln unterstützt haben, als auch insbesondere den beiden hiesigen hochverehrten Männern, Herrn von Meyenburg, Bürgermeister, wie auch Oberschulherrn und Präsidenten des Schulraths, und Herrn Triumvir Hurter, Mitgliede des Kirchen- und Schulraths, ersterem für die gütige Vermittelung des Gebrauchs der Baseler Codices, letzterem für die schon vor einigen Jahren für mich besorgte Collation des Rheinauer Codex; warmen Dank auch meinem hochgeschätzten Freunde, Herrn Mag. Jahn, für die liberale Mittheilung seiner Collationen der Leipz. Codd. von den Metam. und anderer Subsidien.

Ueber alle die von mir gebrauchten Codd. und Ausgaben werde ich am Schlusse des II. Bandes Bericht erstatten, woran sich ein schätzbarer Nachtrag von Bemerkungen des Herrn Professor Ochsner und ein Register über die in den Anmerkungen erörterten Gegenstände schliefsen wird.

Geschr. zu Schaffhausen am Rhein
im Febr. 1831.

E. C. Chr. Bach.



P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER PRIMUS.

In nova fert animus mutatas dicere formas
Corpora. Dî coeptis-nam vos mutastis et illas —
Aspirate meis, primaque ab origine mundi
Ad mea perpetuum deducite tempora carmen.
    Ante mare et terras et, quod tegit omnia, coelum
Unus erat toto Naturae vultus in orbe,
Quem dixere Chaos; rudis indigestaque moles;

1—4. Inhalt des Gesangs und Anruf an die Götter um Beistand. — *Fert animus* neml. *me,* gewöhnliche Ellipse, vgl. 775. Hor. Ep. I, 14, 8. Lucan. I, 67: *Fert animus causas tantarum expromere rerum,* drückt Lust und Neigung aus, wie ἐθέλω, Pind. Ol. VII, 36; Pyth. IX, 1. θέλω Anacr. I, 1. — In *formas* und *corp.* nur Wechsel des Ausdrucks; denn Trist. II, 556: *in facies corpora versa novas;* vgl. Met. I, 436. — Abweichend von der Sitte anderer epischen oder didactischen Dichter, den Apollo oder eine Muse, in deren Gebiet der zu besingende Gegenstand gehört, anzurufen, wie Homer, Virgil und andere thun, wendet sich Ov. an sämmtliche Götter; warum? *nam — illas,* i. e. quoniam etiam auctores estis illarum mutationum. So Capoferreus. Eigentlich betont *et* das *illas,* wie VI, 471. VII, 571. Daher Scaliger nicht ganz ohne Grund fragte: *et quid aliud?* Die Versetzung aber des *et* und ähnl. Partikeln ist bei Dichtern nicht ganz ungewöhnlich, vgl. Bothe in Vind. p. 74 sq. Für *vos* Cod. S. Gall. mit einigen *dii,* wodurch dem *mut.* der Nachdruck entzogen würde. Für *et illas* einige Codd. *easdem;* Upsal. *in illas.* So wäre *vos* als Objects-Accusativ genommen. *Aspir.* Anhauch der Götter theilt ihren Geist, oder Kraft und Lust zu einem Geschäfte mit, Tib. II, 1, 35. 4, 71. Eben so *afflare* Tib. a. a. O. 80. Cic. de nat. D. II, 1, 66; daher überhaupt für favere, adiuvare, wie hier; vgl. Virg. Aen. II, 385: *aspirat primo fortuna labori.* Zu *prim. ab orig.* vgl. Trist. II, 559 sq.: *Pauca, quibus prima surgens ab origine mundi, In tua deduxi tempora, Caesar, opus.* Die Bildung der Welt ist selbst nichts anders als Umwandlung des Urstoffs. *Perpet. carm.,* in welchem die Gegenstände in ununterbrochener Folge an einander gereiht werden; Hor. I, 7, 6. *deducere* vom Ausziehen des Fadens, Tib. I, 3, 86: *deducat plena stamina longa colo,* auf Schriftwerke übertragen; vgl. Hor. II. sat. 1, 4. Ep. II, 1, 225; auch *ducere,* Hor. I. sat. 10, 44. Ov. Tr. I, 11, 18. Faden der Erzählung!

5—88. Bildung der Welt, durch Absonderung und Vertheilen der Urstoffe, welche vorher in ungeordneter Masse durch einander lagen

Nec quicquam nisi pondus iners; congestaque eodem
Non bene iunctarum discordia semina rerum.
Nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan;
Nec nova crescendo reparabat cornua Phoebe;
Nec circumfuso pendebat in aëre Tellus
Ponderibus librata suis; nec brachia longo
Margine terrarum porrexerat Amphitrite.
Quaque fuit tellus, illic et pontus et aër;
Sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
Lucis egens aër; nulli sua forma manebat;
Obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno

(Chaos). — Für *terras* Heins. Burm. Gier. Bothe *tellus* aus 2 Codd.; also *ante* Adverb. wie πρώτιστα Hesiod. Th. 116, oder πρίν bei Apoll. Rh. I, 497. Demnach wäre aber Meer, Erde, Himmel als geschieden zu denken, und *Naturae* ganz überflüssig. Anders Art. am. II, 467 sq: *Prima fuit rerum confusa sine ordine moles, Unaque erant facies sidera, terra, fretum,* cf. Fast. I, 106. Als Hauptvertheidiger des *terras* sind zu nennen Valperga in Epist. 1813. Kromayer in Animadv. in Ov. Met. 1814; vorzüglich Jahn in Ind. s. v. *terra.* — *Quem,* nicht *Quod* wegen Chaos? Das Genus des Pronomens auf das vorhergehende Substantivum zu beziehen, nennt Ruddim. II, p. 20 *constructio romana,* auf das nachfolgende *constr. graeca;* Zumpt §. 372. Es kömmt jedoch immer darauf an, auf welchem Nomen der Nachdruck liegt, und aus welchem Gesichtspuncte der Schriftsteller diesen oder jenen Begriff mehr hervorheben will, vgl. VIII, 100. Fast. II, 293: *Parte locant clivum, qui tunc erat ardua rupes.* Prop. II, 20, 26: *Quicquid eram,* hoc *animi gratia magna tui.* Ramsh. S. 355. Creuz. und Mos. zu Cic. de legg. I, 7; am gründlichsten Ochsner zu Cic. Ecloga, 1828, S. 36 sqq. — *moles,* wie Fast. I, 111 *globus et sine imagine moles.* — *iners* häufig von Dingen, an welchen keine Menschenhand, keine Kunst sichtbar ist, daher unbearbeitet, roh, nutzlos; Art. III, 219: *signa Myronis, Pondus* iners *quondam duraque massa fuit.* Trist. III, 10, 70 vgl. mit *glebae* inertes bei Virg. G. I, 94. — Zu 9 vgl. 15—20 und 25. — *semina*: *corpora* in XV, 239, oder *genitalia semina* Virg. G. II, 324, und bei Cicero *initia, elementa, principia;* gr. σπέρματα, στοιχεῖα, deren Ov. nach Pythagoras, Xenophanes, Plato 4 annahm, vgl. 26—31. XV, 239. Fast. I, 105 sq. (Tibull.) ad Messal. 18 sqq. — Durch die Kürze in 10—11 für: Nullus adhuc erat Titan, qui praeberet cet. überhebt sich die Dichtersprache des matten Hülfszeitworts; vgl. 92: *nec supplex* cet. Virg. A. III, 641: *qualis quantusque — Polyphemus — claudit;* Ramsh. S. 686 sq. Nicht zufällig nehmen in 10. 11. 12. 14. die Hauptnamen die letzte Stelle ein. — Die periodische Erscheinung des Mondes bestimmen Dichter nach den Hörnern oder Viertheilen desselben. Sind sie vereinigt, oder vollständig zu sehen, so ist es Vollmond, vgl. VII, 179. Virg. A. III, 645. — 12 sq. vgl. mit (Tibull.) ad Messal. 151: *circumfuso considit in aere tellus,* beruht auf der ältesten Vorstellung, dafs die Erde als eine flache Scheibe auf einer Axe von Luft umgeben hänge, so dafs beide Erdhälften gleiche Schwere haben. *pond. libr. suis* von 2 Waagschalen entlehnt, die gleiche Last haben, also beide schweben; Cic. de Nat. D. II, 39. — *Amphitr.,* Nereus Tochter und Neptuns Gemahlin für Oceanus, wie *Nereus* 187, zu nehmen, nöthigt uns 31. 36. — 16—20. *Sic* „in illa confusione,“ Glosse der Dresd. Handschr. *instab.* sonst activ. qui

Frigida pugnabant calidis, humentia siccis,
Mollia cum duris, sine pondere habentia pondus.
Hanc Deus et melior litem Natura diremit;
Nam coelo terras et terris abscidit undas,
Et liquidum spisso secrevit ab aëre coelum.
Quae postquam evolvit caecoque exemit acervo,
Dissociata locis concordi pace ligavit.
Ignea convexi vis et sine pondere coeli
Emicuit, summaque locum sibi legit in arce.
Proximus est aër illi levitate locoque;

---

stare nequit, VI, 191; hier aber passivisch, wie d. folg. *innabilis*; vgl. *dissociabilis* Hor. I, 3, 22. Ramsh. S. 693. *corp.* wie *moles, pondus iners* oben; oder *massa*, 70. — *pugn.* mit Dativ. *calidis, siccis* nach griech. Sprachgebrauch. Theocr. IV, 8: *Ἡρακλῆι — ἐρίσδεν*; Matth. Gr. S. 739, und Ramsh. S. 221. Aber dasselbe Verbum auch mit *cum* in 20, dergleichen Abwechselung der Construction eines und desselben Verb. nichts ungewöhnliches ist; Theocr. V, 136 sq. *Οὐ θεμιτὸν, Λάκων, ποτ' ἀηδόνα κίσσας ἐρίσδεν, Οὐδ' ἔποπας κύκνοισι.* Mehres hat Obbar. in Seebod. Archiv 1825, II, S. 374. *sine pondere* = cum iis, quae sine pondere sunt; einige Härte verursacht der Mangel des Participiums von esse. Virg. A. 1, 198: *ignari sumus ante malorum* e. quae antea erant; vgl. Heind. zu Hor. Sat. I, 6, 52. Matth. Gr. S. 1123.

21—31. Absonderung des Unvereinbaren und Verbindung der gleichartigen Stoffe. Ov. scheint sich hier an des Anaxagoras System zu halten, welches durch eine weltbildende Intelligenz (*Νοῦς*) den Grundstoffen nicht nur Bewegung geben, sondern auch die ähnlichen Theile scheiden und ordnen läfst; Valck. in Diatr. Eurip. p. 43. Cic. Acad. II, 37; de Nat. D. I, 11. — *Deus*, vgl. 32, auch *fabricator mundi* 57; *opifex rerum* 79. *et melior Nat.* wie Aristot. in Physicis: *Νοῦς καὶ φύσις αἴτιον τοῦδε τοῦ παντός.* Folglich die bessern, edlern Naturkräfte, und nicht nöthig *et* für hoc est zu nehmen mit Bauer zu Sanct. I; p. 226, oder *aut* zu lesen mit Wakef. zu Lucret. II, 119. Anders Cicero im Cato XII: *sive natura sive quis Deus.* Zu *terris absc. und.* vgl. Hor. I, 3, 21: *nequicquam Deus abscidit Prudens Oceano dissociabili Terras.* — *liquid. coel.* = *liq. aethera* 68; oppos. *spissus aër.* — *Quae* neml. die vorhergenannten Elemente. *caeco acervo*, Umschreibung des Chaos; Fast. I, 106: *lucidus aër, ignis, aqua, tellus, unus* acervus *erant.* — *caecus*, wie 726, passivisch, ubi nil discerni potest, wie *via*, Propert. II, 4, 10. Tib. II, 1, 78. — *dissoc. locis* cet. i. q. elementa separavit alterum alteri locum tribuendo, sed ita tamen nexit inter se, ut aether attingat aerem, aer terram cet. *conc. pace* opp. *discordia semina* 9. Ueber die Scheidung der Elemente vgl. Fast. V, 11 sqq. Lucret. V, 433 sqq. Virg. Ecl. VI, 31—36. (Tib.) ad Mess. 19—23. Claud. Rapt. Pros. I, 246 sqq. Manil. I, 149 sqq. — Verbind.: *Ignea et sine pondere* (*οὖσα*) *vis coeli conv. emic.* Umschreibung des *igneus aether* durch *ignea vis coeli*, wie *σθένος πυρὸς* für ignis selbst. *Emic.* vom schnellen Aufwärtssteigen des leichten Feueraethers: Manilius: *Ignis in aethereas volucer se sustulit oras.* Für *summaque — arce* Manilius: *summaque amplexus stellantis culmina coeli.* — *loc. sibi leg.* de iis, quae locum e lege naturae nacta sunt certum; wie XII, 43. Einige Codd. bei Burm. *fecit*, was Krom. vertheidigte. *arx* bei Dichtern jede Höhe, dann im beschränkten Sinne bald Berghöhe, wie

Densior his tellus, elementaque grandia traxit,
Et pressa est gravitate sui; circumfluus humor
Ultima possedit, solidumque coercuit orbem.
    Sic ubi dispositam, quisquis fuit ille Deorum,
Congeriem secuit sectamque in membra redegit;
Principio terram, ne non aequalis ab omni
Parte foret, magni speciem glomeravit in orbis.
Tum freta diffudit, rapidisque tumescere ventis
Iussit, et ambitae circumdare litora terrae.

I, 467; Virg. G. I, 240; bald Stadthöhe, oder Burg, Feste; daher auch von Jupiters fester Himmelsburg; I, 163. Lotich. III, 4, 56: *Ratio — In summa quamvis legerit arce locum.* Die folgg. Sätze *Densior — sui* würde die Prosa etwa so verknüpfen: densior his (est) tellus, quae gr. elem. traxit, ut grav. sui premeretur. Dichter gebrauchen aber nicht selten Verbindungs-Partikeln bei bezüglichen und dergl. Sätzen. *grand.*, bei Claud. *graviora*, quae ad naturam telluris proxime accedunt; Fast. V, 13: *Pondere terra suo subsedit et aequora traxit.* Zu *press.* vgl. ad Messal.: *Qualis in immenso desederit aere tellus.* Manil.: *Ultima subsedit glomerato pondere tellus.* Für *sui* Codd. Lips. 2. Bas. 3. S. Gall. Rhen. Heidelb. Ber. u. a. nebst Ed. Parm. 1480 *sua;* so auch Bothe. Durch das Pron. poss. wird der Erde die Schwere als schon eigenthümlich angehörend zugetheilt; durch das personelle *sui* aber wird der objectivsche Begriff vorgehoben, dafs nicht eine andere Schwere, sondern ihre eigene der Grund ihres Senkens sei. In dieser und ähnlichen Beziehungen wird auch sonst bei Dichtern und Prosaisten das Personalpronomen bisweilen für ein Possessivum gesetzt. Ganz ähnlich sagt Seneca de Prov. 2.: *onere sui.* Justin. 24, 6: *magnificentia sui.* Mela II, 7: *ex spatio sui.* Beispiele geben Periz. zu Sanct. I, p. 327 sq. Ruddim. t. II, p. 45 sq. Intpp. zu Caes. b. g. I, 4. Ramsh. S. 342. — *Circumfl.* activisch, wie XV, 739. Catull. 64, 30: *Oceanusque mari totum qui amplectitur orbem.* — Das *ultima* mit Gierig für profundissima, vgl. Fast. I, 110, zu nehmen, widerräth schon d. folg. *sol. coerc. orb.;* besser für extrema, remotissima, vom Rande der Erdscheibe, wie 14 beweist. — 32 sqq. So zu ordnen: Ubi ille Deorum, quisquis fuit, congeriem i. e. molem, chaos, secuerat in membra sive certas partes redegerat, atque adeo disposuerat sive suum cuique locum assignaverat cet. Ueber dergleichen Versetzung und Anticipation der Begriffe vgl. I, 303. VI, 248. XIII, 603. Hor. Epod. 17, 5: *refixa devocare sidera;* Virg. G. I, 319: *Quae — segetem — sublime expulsam eruerent.* — Ueber die Wiederholung *secuit sectamque* s. zu 141. — *aequal. ab omni p.* bei Emped. *πάντοϑεν ἴσος* neml. *κόσμος*, s. Sturz. p. 514. Cic. de N. D. II, 45: *undique aequabilis.* Fast. VI, 269: *pilae similis.* Die kugelförmige Gestalt liehen der Erde schon Thales und Anaximander, und nahmen auch die Römer an; Plin. Hist. II, 64: *orbem dicimus terrae globumque verticibus includi fatemur.* — Ueber die Versetzung der Praepos. statt *in speciem* vgl. 231. 706. Trist. V, 2, 75. Tib. II, 1, 74. Virg. Ecl. VI, 19. Aen. IV, 257; auch bei Prosaikern zuweilen; Tac. Ann. I, 60. Nep. Con. II, 2. Rudd. II, p. 335 sq. Grotef. Gr. I, p. 402. Ramsh. S. 380. — 36 — 42. Vertheilung der Gewässer. *diffudit* mit den Codd. und alten Ausgg. Seit Heins. aus 2 Codd. *diffundi.* Correctoren und Abschreiber waren oft unzeitig bemüht, Einförmigkeit in die Constructiou zu bringen; vgl. aber 85 sq. Auch Lactant. II, 5, 1: *terris autem maria*

Addidit et fontes immensaque stagna lacusque,
Fluminaque obliquis cinxit declivia ripis;
Quae diversa locis partim sorbentur ab ipsa;
In mare perveniunt partim, campoque recepta
Liberioris aquae pro ripis litora pulsant.
Iussit et extendi campos, subsidere valles,
Fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
Utque duae dextra coelum totidemque sinistra
Parte secant Zonae, quinta est ardentior illis:
Sic onus inclusum numero distinxit eodem
Cura Dei; totidemque plagae tellure premuntur.
Quarum quae media est, non est habitabilis aestu.
Nix tegit alta duas; totidem inter utramque locavit,

---

circumfudit; flumina sempiterno lapsu fluere praecepit, bezeugt unsere Lesart, vgl. Kromayer. Auch *rap.* nehme ich aus den Codd. und Ausgg. zurück, vgl. XIV, 764. III, 209. Trist. I, 2, 91. Burm. und die Nachfolger *rabidis* ohne hinlängliche Auctorität. Wo *rabies, rabidus* von Winden gebraucht wird, liegt ein Bild zum Grunde, was auf unsere Stelle weniger anwendbar ist, z. B. V, 7 vgl. mit Tib. I, 2, 42. — Ueber die Verlängerung der mittlern Silbe in *ambitae* s. Priscian. X, 9, 57. — *immensaque stagna* „male locum occupavit antiquae lectionis *et stagna immensa,* nec meliori iure“ urtheilt Lennep. zu Terent. Maur. p. 415. Indessen wird sowohl Ovid's Gewohnheit, entweder nach einem *et* mehre *que,* oder nach wiederholtem *que* das *et* folgen zu lassen, als auch der Wohlklang für die von Heins. aus guten Hdschr. aufgenommene Lesart entscheiden. *diversa locis,* gewähltere Dichtersprache, welche *diversus* auf das Subject bezieht, für *diversis locis;* I, 173. IV, 406. XI, 50. Fast. IV, 568. Virg. G. IV, 432; eben so *medius,* Met. II, 31. — *ab ipsa* terra *sorbentur,* z. B. Arethusa, bei Mel. II, 7, 16. Alpheus, Virg. A. III, 695, u. andere bei Plin. Hist. II, 103. Met. XV, 273 sq. Senec. Nat. Quaest. III, 26. — *campoque — pulsant* ausschmückende Erweiterung des vorherg. *in m. perv.* Cod. Rhen. mit einigen *partimque;* daher Gifan. *partique* lesen wollte, und *campo* für Glosse hielt. *Campus* jede Fläche sowohl des Landes, als Gewässers, vgl. 315. Die Wiederkehr desselben Wortes in 43 ist um so weniger anstöfsig, da es dort in anderer Beziehung steht. Ueber dergleichen Wiederholungen desselben Wortes bald in gleicher bald in verschiedener Bedeutung s. Jahn zu Virg. A. I, 315. — *pro rip. lit. puls.* nam *ripae* sunt fluminis, *litora* maris. 43 — 51. Das feste Land mit seinen Theilen, und die Zonen der Erde. — *Ext., subs., surg.* stellen lebendig und naturgemäfs dar, vgl. 344 sq. Mela I, 4, 1, und die Asyndeta bezeichnen den schnellen Erfolg des Hervorbringens. — Ueber die 5 durch die Polar- und Wendekreise begrenzte Zonen (cinguli), denen eben so viele Erdgürtel entsprechen, vgl. Virg. G. I, 233 sqq. (Tib.) ad Mess. 152 sqq. Claud. R. Pr. I, 259 sqq. Macrob. Somn. Sc. II, 5. — *quint. — illis,* verbindungslos zwischen *ut* und *sic,* dergleichen Zwischenglieder sich besonders bei Vergleichungen in epischen Gesängen oft finden. *onus incl.:* terram a coelo tectam, inclusam. *distinx.* wie *secant,* 46. — *premuntur.* stärker als *trahuntur* bei Virg., insofern die Erdgürtel jene der Himmelssphäre über sich haben; *premi* oft von Oertern, die im Verhältnifs zu andern niederer liegen, vgl. VII, 528 sq. IX, 286.

Temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.
Imminet his aër, qui, quanto est pondere terrae
Pondus aquae levius, tanto est onerosior igni.
Illic et nebulas, illic consistere nubes
Iussit, et humanas motura tonitrua mentes,
Et cum fulminibus facientes frigora ventos.
His quoque non passim mundi fabricator habendum
Aëra permisit: vix nunc obsistitur illis,
Quum sua quisque regant diverso flamina tractu,
Quin lanient mundum; tanta est discordia fratrum.
Eurus ad Auroram Nabataeaque regna recessit
Persidaque, et radiis iuga subdita matutinis.
Vesper et occiduo quae litora Sole tepescunt,

XIV, 46. Lucan. III, 253; daher auch eingeschlossen, bedeckt sein, mit dem Nebenbegriff des Drückenden und Lästigen. Zu *tell.* ergänze man *in.* Wie *flamma* zu verstehen sei, zeigt *frigore*; ähnliche Verwechselung des Begriffs liegt in *vapor*, 432. — 52 — 66. Einrichtung der Atmosphäre. — In 52 sq. zu verbinden: qui tanto est onerosior igni, quanto pondus aquae levius est pondere terrae. *igni* seit Heins. aus guten Hdschr. hat den Vorzug vor *igne* nach Cort. zu Lucan. III, 667. Jahn z. Virg. G. I, 234. Schneid. Formenl. S. 229., und wird auch in den bessern Codd. des Horatius sowohl als des Virg. gefunden, vgl. Bentl. zu Hor. I, sat. 5, 72. ep. I, 17, 30. Burm. z. Virg. A. II, 649. — *Illic* in der Luft. *cum fulm. ventos* für fulmina et ventos, s. zu 217. *non passim*: „non sine ordine et lege, ut quisque spiret, unde velit.“ Gier. Die Beschreibung der Winde erhält dadurch Lebendigkeit, dafs sie als Brüder personificirt werden, daher *habere aëra, regere flamina, discordia.* — *Vix nunc* auch bei der jetzigen Beschränkung, da jedem sein besonderer Strich im Luftreiche angewiesen ist, lassen sie sich kaum bändigen. *regant* aus 2 guten Codd. Heins. Sonst *regat.* Der Pluralis bei *quisque* als Collectivum, vgl. 183 Virg. A. XI, 309 wie bei *turba* Met. I, 92. 173 und III, 629, XII, 53, vgl. Zumpt's Gr. §. 367, wurde häufig verkannt, z. B. Terent. Heaut. I, 1, 75. Liv. II, 22, 7 das. Drack. Cort. zu Lucan. I, 498. Sanct. II, pag. 365. Oud. z. Caes. b. g. I, 39. *flamina, ἀνεμῶν πνεύματα,* Aesch. Prom. 1094. *fratrum* denn die Windgötter waren Söhne des Astraeus und der Aurora; daher *Astraei fratres* XIV, 545; hier aber mehr in Hinsicht auf ihre gemeinschaftliche Natur und Wirkung. 61 — 66. Die Idee, dafs die Winde in 4 verschiedene Weltgegenden vertheilt seien, belebt der Dichter dadurch, dafs er jeden seine Wohnung einnehmen läfst, vgl. Trist. I, 2, 27 — 30. Manil. IV, 592 sqq. — *Auroram* eiusque sedem Aethiopiam, 774. *Nab. regna* überhaupt Arabien, wie gewöhnlich Dichter ein ganzes Land nach einem einzelnen Stamm bezeichnen; denn einen Theil von Ar. bewohnten die Nabataeer. *iuga sub. rad. matut.* die Bergkette Indiens, z. B. die Damasiberge. Hor. I, 12, 55: *subiectos Orientis orae Seras et Indos.* Spondaeen im 5. Fufse des Hexam., wie *matutinis,* sind bei Ovid nicht selten, vgl. 14, und Grotef. Metrik §. 122, ohne gerade zu malerischen Darstellungen zu dienen, wie meistens bei Virgil. *Vesper* opp. *Auroram,* wie κἠπὶ νύκτα καὶ ποτ' ἀῶ, Epigr. Theocr. 19, 3. *litora* insofern das Atlantische Meer die Grenze des Westlandes ausmacht. *tepesc.,* wie Hor. I, sat. 4, 30: *Sol, quo vespertina tepet regio,* als Wirkung

Proxima sunt Zephyro; Scythiam Septemque trionem
Horrifer invasit Boreas; contraria tellus
Nubibus assiduis pluvioque madescit ab Austro.
Haec super imposuit liquidum et gravitate carentem
Aethera, nec quicquam terrenae faecis habentem.
Vix ea limitibus dissepserat omnia certis,
Quum, quae pressa diu massa latuere sub illa,
Sidera coeperunt toto effervescere coelo.
Neu regio foret ulla suis animantibus orba,
Astra tenent coeleste solum formaeque Deorum;
Cesserunt nitidis habitandae piscibus undae;
Terra feras cepit; volucres agitabilis aër.
Sanctius his animal mentisque capacius altae
Deerat adhuc, et quod dominari in cetera posset:
Natus homo est, sive hunc divino semine fecit
Ille opifex rerum, mundi melioris origo;

---

des lauen Abendwindes, vgl. 107, welcher selbst *tepens* genannt wird, Fast. II, 220. — *Sept. trionem* aus guten Codd. Heins. Die mehresten: *triones*, vgl. Virg. G. III, 381; das Siebengestirn im Norden, auch Arctos, bezeichnet die Nordgegenden; Trist. I, 2, 29: *gelidus sicca Boreas bacchatur ab Arcto.* Also *contrar. tellus* die mittägige Gegend. — 67 — 71. Anordnung des Aethers. *liquid.* — *Aethera* = *liquidus ignis* bei Virg. Ecl. VI, 32. *faec.* alles Unreine, was sich der Schwere wegen niedersenkt. *ea — omnia* nemlich Erde, Wasser, Luft, Aether. *Disseps.* Heins. aus einem alten Codex. Senec. Med. 334: *Bene* dissepti *foedera mundi.* Codd. und Edd. wechseln in *discerpserat* und *discreverat.* Am nächsten kömmt *discepserat* eines Vatican.; denn c und s werden häufig verwechselt, s. Bothe zu IV, 376. *efferv.* Bas. 1. und 2. mit andern bei Giof. *fervescere* Goth. A. Rhen. S. Gall. Die Erklärung *fulgescere* Goth. B. Bas. 3. und die mehresten alten Ausgg. *Efferv.* bezeichnet das Sichtbarwerden der feurigen oder glühenden Gestirne, und ist vom Aufwallen des kochenden Wassers entlehnt, opp. *latuere pressa.* Aehnliche Metaph. in *efferv.* bei Cic. pro Planco 6. — 72 — 75. Bewohner der Elemente. *suis;* was dem Lebenden oder Leblosen theils zum Aufenthalt, theils zu anderer Bestimmung eigenthümlich von der Natur gegeben ist, heifst *suus*, vgl. I, 94. 96. Prop. III, 5, 43. Senec. Hipp. 528. — *Astra-Deorum* nach der Vorstellung des abergläubigen Volkes, vgl. Fast. III, 111 sq. *Libera currebant et inobservata per annum Sidera: constabat sed tamen esse Deos.* Zu *formae D.* vgl. II, 78. Tac. Germ. 45. *solum* weil man sich den Himmel als festes Gewölbe dachte. 76 — 88. Schöpfung des Menschen, worin Ov. den würdigern Ansichten der Pythagoraeer und des Plato folgt. Anders Lucret. V, 803 sqq. Virg. G. II, 341. — *Deerat* nach einer besonders in diesem Verb. häufigen Synaeresis, vgl. Hor. I, sat. 9, 56. II, 1, 17. Grotef. Metr. §. 80. Schneid. Elem. I, S. 119. Einige Cod. *qui d. i. c. possit;* daher Krom. verbindet: *D. adhuc. Et, qui — possit, Natus homo est.* Ist es doch aber, als gäbe das *Natus h. est*, ohne Verbind. mit *et*, dem Gedanken mehr Feierlichkeit, zumal wenn der Dichter dieses neue Geschöpf nach seinen Eigenschaften und seiner Bestimmung: *sanctius — capacius — et quod — posset* ankündigte. *divino sem.* gewöhnlicher mit *ex* construirt. *Ille opif. rer.* vgl. 21; 48. *origo* wie V, 262; bei Tac. Germ. 2 mit *conditores* wie hier mit *opif.*

Sive recens tellus seductaque nuper ab alto
Aethere cognati retinebat semina coeli.
Quam satus Iäpeto mixtam fluvialibus undis
Finxit in effigiem moderantum cuncta Deorum;
Pronaque quum spectent animalia cetera terram,
Os homini sublime dedit, coelumque tueri
Iussit, et erectos ad sidera tollere vultus.
Sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine tellus,
Induit ignotas hominum conversa figuras.
Aurea prima sata est aetas, quae, vindice nullo,
Sponte sua, sine lege, fidem rectumque colebat.
Poena metusque aberant; nec verba minacia fixo

---

verbunden. *cognati sem. coeli*, nemlich *menti divinae*. Es war Dogma der Pythagoraeer, dafs die Seele ein Theilchen oder Ausflufs der Gottheit oder Weltseele sei. Diogen. I, 28: *τὴν Ψυχήν φησι* (Pythagoras) *ἀπόσπασμα αἰθέρος, ἀθάνατον δὲ εἶναι αὐτὴν* cet: Cic. Cato 21, 78 vgl. mit de Nat. D. I, 32. — *Quam* neml. tellurem. *Jäpet. satus* — Prometheus, welchen die doch nur spätere Sage bald zum Bildner der Menschengestalt, wie hier und Apollod. I, 7, 1. Lucian. Prom. 3, bald zum Beseeler der Menschen macht, Met. I, 364. Auf mannigfaltige Weise ist der Mythus gestaltet und erweitert worden; Hor. I, 16, 13. Unserm Dichter war darum zu thun, noch eine Verwandlung anzubringen. Zu 85 sq. vgl. Cic. de N. D. II, 56: *Qui* (deus) *primum eos humo excitatos celsos et erectos constituit, ut deorum cognitionem coelum intuentes capere possent.* Für *tueri* vor Heins. *videre*, vgl. aber X, 389. Auch Fast. I, 283 haben die mehresten Codd. das erklärende *videntes* für *tuentes*. — *Sic* neml. hominibus creatis, *tellus, quae modo rudis et sine imagine fuerat*, also gestaltlos, wie *sine imagine moles* Fast. I, 111. — *conv. induit* = mutata accipit, oder mutata est in figuras; *induere* öfters von Menschen oder Dingen, mit denen eine Verwandlung vorgegangen ist, VIII, 854. — *ignotas* neml. antea, bezieht sich auf 83.

89—150. Schilderung der verschiedenen Menschengeschlechter, die nach Beschaffenheit ihres Gehalts und Werths von den Metallen benannt wurden. Auf Bestimmung der Zahl und einzelnen Charactere derselben haben sowohl ältere Mythen, als die Phantasie und das Bedürfnifs der Dichter Einflufs gehabt. Hesiod erwähnt 5 Zeitalter, Op. et D. 109 sqq. Ovid. 4, Aratus 3, Phaen. 100 sqq.; nur 2 haben Virgil, Georg I, 125 sqq. Aen. VIII, 314 sqq., und Tibull, I, 3, 35 sqq. Vgl. Buttmann über den Mythos von d. ältesten Menschengeschlechtern, in Abhandl. der Berl. Acad. 1814 sq. — *Aurea*, wie *χρύσεος* nach Plato's Erläuterung, vom Trefflichsten bald in der natürlichen Beschaffenheit, bald in Sitten und Lebensart, wie Theocr. XII, 15, sowohl einzelner Menschen, Hor. I, 5, 9. Tib. I, 6, 58, als ganzer Geschlechter, wie hier und Virg. Ecl. IV, 9. — *aetas*, wie *aevum* 128, *tempus* 211, *proles* 114, 125 hebt die Menschen von Seiten ihrer Sitten hervor, und wird in dieser Beziehung als Apposition selbst zu einem Pluralis des Subjects gesetzt z. B. *Quid nos dura refugimus Aetas*, Hor. I, 35, 34. — Zu 89—93 vgl. Fast. I, 251 sq. Tac. Ann. III, 26. — Für *col.* Upsal. und Dresd. *tenebat*, etwa wie Prop. I, 18, 4, und ein Fragment vielleicht des Fab. Pictor: *Nullo tunc vindice aut metu sed sua sponte retinebant fidem et rectum.* — 91—93 fehlen in Codd. S. Gall. Rhen. Goth. A. Bas. 3. Ovid's Phan-

Aere legebantur; nec supplex turba timebant
Iudicis ora sui; sed erant sine iudice tuti.
Nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
Montibus in liquidas pinus descenderat undas;
Nullaque mortales praeter sua litora norant.
Nondum praecipites cingebant oppida fossae;
Non tuba directi, non aeris cornua flexi,
Non galeae, non ensis, erant; sine militis usu
Mollia securae peragebant otia gentes.
Ipsa quoque immunis rastroque intacta, nec ullis

---

tasie schwelgt in der Idee, dafs Menschen ohne Gesetze, also auch ohne Furcht und Strafen Tugend und Recht geübt hätten. *verb. min.* Gesetze mit Strafdrohungen gegen Uebertreter. *fixo aere* eigentlich in tabulis aereis, quae affigebantur Capitolio sive aliis locis publicis, Liv. III, 57. Man sagte *aera, aeneas tabulas figere*, s. Cic. Catil. III, 8, 19, dann auch von den Gesetzen selbst *figere, refigere*, Virg. A. VI, 622. In den Codd. mit Edd. princ. Aldd. Venn. *verba minantia f. Aere ligabantur*; in andern: *vincla minacia collo A. ligab.*, oder *vincla minantia fixo A. ligab.*, anderer Abweichungen nicht zu gedenken. *suppl. turba* die Frevler als Angeklagte wollten durch demüthiges Flehen des Richters Spruch mildern. *timebat* die mehresten Codd. u. alten Ausgg., s. zu 59. *erant-tuti*, nicht *suppl. turba* allein, sondern überhaupt homines. Sinn: keine Verbrecher gab es, die als Angeklagte den Richter zu fürchten und anzuflehen gehabt hätten, sondern man war vor Frevlern gesichert auch ohne dafs Richter da waren, vgl. *sine militis usu securae gentes*, 100. Mit Goth. B. Upsal. u. einigen andern Heins. *vindice*. Der Nachdruck aber verlangt das wiederholte *iudice*. 94—96. Verbind.: Nond. pinus caesa suis mont. in liq. desc. undas, ut vis. peregr. orbem. Man beachte die dichterische Personificirung der Fichte als Materials für Schiffe in *descend.*, und den nachdrücklichen Gegensatz in *suis — peregrin.* Die Kühnheit des Schiffenden bezeichnet noch stärker Tibull I, 3, 37 sq. *Nondum caeruleas pinus contempserat undas* cet. Virg. Ecl. IV, 32. — Zu 97—100 vgl. Tib. I, 3, 47 sq. *Non acies, non ira fuit, non bella; nec ensem Immiti saevus duxerat arte faber*; und I, 10, 9: *Non arces, non vallus erat.* — *praecip.* = profundae. Virg. A. XI, 888: *Pars in* praecipites fossas — *Volvitur.* Zu *directi* denke man *aeris* aus d. folg. Uebrigens Versetzung der Praedicate, die bei Dichtern häufig ist, für tuba directa, cornua flexa ex aere facta. Heins. u. Burm. aus einem Cod. *mentes*; „nondum enim in gentes et populos discesserant mortales, sed una gens erant." Burmann. Dichter aber, und selbst Geschichtschreiber, wie Livius, tragen bisweilen Ideen und Ausdrücke, die nur ihrer Zeit zukommen, auf die älteste über, vgl. 339. Virg. A. VIII, 325. Sen. Hipp. 530. 539; und nach *sine militis usu* wird eher *gentes* als *mentes* erwartet. *mollia* gewöhnliches epitheton von Allem, was auf Frieden, behagliche Ruhe, Sicherheit und auf die dadurch begünstigte verweichlichende Genüsse Bezug hat, *mollis quies*, Prop. I, 3, 7. *somnus*, Tib. I, 2, 76. *inertia*, Hor. Epod. 14, 1. — Zu 101 — 106 vgl. Hesiod. Opp. et D. 104: — *καρπὸν δ'ἔφερε ζείδωρος ἄρουρα Αὐτομάτη πολλόν τε καὶ ἄφθονον. tellus* entspricht dem vorherg. *gentes*, und *per se* dem *sine militis usu*. Oder man verbinde *Ipsa per se d. tell.*, wie Virg. G. II, 10: *Arbores, — ipsae sponte sua veniunt*; vgl. m. Index zu Tib. s. v. *Ipse*. — *immunis* vollständiger III, 11: bos — *curvique immunis aratri.* Incerti Octavia

Saucia vomeribus, per se dabat omnia tellus;
Contentique cibis, nullo cogente, creatis,
Arbuteos foetus montanaque fraga legebant,
Cornaque et in duris haerentia mora rubetis,
Et quae deciderant patula Iovis arbore glandes.
Ver erat aeternum, placidique tepentibus auris
Mulcebant Zephyri natos sine semine flores.
Mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
Nec renovatus ager gravidis canebat aristis.
Flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant;

415: *vulnere* (oder mit Bothe *vomere*) *immunem prius Sulcare terram.* So Bas. 3. *vulneribus*; a. R. *vom.* — *Saucia* von dem Boden, in welchem die Pflugschar Furchen zieht, die die belebende Dichtersprache als Wunden darstellt; *vulnera* II, 286; und *Sauciet ut duram vomer aduncus humum* Remed. 172. — *nullo cog.*, wie Virg. G. II, 10, oder *poscere* ebend. I, 128 vom Landmanne, der dem Boden den Saamen übergibt, und die Frucht als eine vom Boden abzutragende Schuld (daher *debita alimenta* 137) erwartet; darum *reddere* vom fruchtbringenden Boden, Tib. II, 6, 21 sq. *Arbut. foet.* oder arbutum ist, nach Vofs zu Virg. G. I, 148, die Frucht des immergrünen und in Italien wildwachsenden Erdbeerbaums, welche einer gelblichen oder rothen Erdbeere gleicht, und von geringen Leuten gegessen wird; *mont. fraga* wilde Erdbeere, die auf waldigen Hügeln häufig wachsen; *corna* die Frucht des wilden Cornelbaums, Cornellen, steinig und fleischarm, Aen. III, 649, die auch von Lucret. V, 939 sqq. mit anderer harten Waldkost verbunden, und als Schweinfutter in Hom. Od. V, 241 angeführt wird. *mora* die Früchte der Brombeerstaude, rubus, welche hart sind. Petron. Fragm. 34, 3: *Vile olus et duris haerentia mora rubetis.* — *pat. Iov. arb.* = quercu, quae „Iovi placuit", Phaedr. III, 17, 2. Diese nähere Bestimmung nöthigt uns bei *glandes* nicht an andere Kernfrüchte, sondern blos an Eicheln zu denken, die in südlichen Gegenden grofs und lieblich sind, und bald roh bald gedörrt genossen, auch zu Mehl bereitet werden, Tib. II, 1, 38. — 107 sq. Der Frühling, gleich wie er die Welt bei ihrem Beginnen begrüfst hatte, und wie er die Glückseligkeit der Elysiumsbewohner erhöhet, erquickt auch das goldene Zeitalter; Lucret. V, 816. Virg. G. II, 336. — *Zeph.* denn mit dem herrschenden Westwind begannen die Römer den Frühling, Virg. G. I, 43 sq. *mulceb.* ein vom Streicheln mit der Hand entlehntes Bild; Catull. 62, 41: *Flos — quem mulcent aurae.* Prop. IV, 7, 60: *Mulcet ubi Elysias aura beata rosas.* Mit Gier. *mox* für praeterea zu nehmen, wird wegen *etiam* matt; besser bezieht man es auf die bald erfolgende Reife der Früchte. Claud. in Ruf. I, 382: *subitis messor gaudebit aristis.* Zu *grav.*, wofür Cod. Upsal. *placidis*, vgl. Virg. G. I, 111. — 109 sq. Freiwillig und ohne Ruhezeit zu bedürfen gab der Acker seine Früchte. *renov. ager* ist bald der durch den Pflug aufgearbeitete Boden, vgl. XV, 125. Tib. III, 3, 5: *renovare iugera*; aber hier nicht wegen *tellus inarata*; bald der wiederbearbeitete Boden nach der Winterruhe im Frühjahre, Fast. I, 159; bald das von neuem bearbeitete Land, nachdem es ein Jahr brach gelegen hat; so hier; vgl. Pont. I, 4, 13: *humus, quae nunquam vacuo solita est cessare novali*; intpp. zu Virg. G. I, 71. Die reifende Saat bezeichnet *canere*, daher *canae aristae* VI, 456; vgl. *albescere* Fast. V, 357. — 111 sq. Auch die Phantasie der morgenländischen Dichter entwirft

Flavaque de viridi stillabant ilice mella.
Postquam, Saturno tenebrosa in Tartara misso,
Sub Iove mundus erat; subiit argentea proles,
Auro deterior, fulvo pretiosior aere.
Iuppiter antiqui contraxit tempora veris,
Perque hiemes aestusque et inaequales auctumnos
Et breve ver spatiis exegit quattuor annum.
Tum primum siccis aër fervoribus ustus
Canduit, et ventis glacies astricta pependit.
Tum primum subiere domos; domus antra fuerunt,
Et densi frutices, et vinctae cortice virgae.

---

solche Gemälde goldner Zeiten. — *Flumina*, wie *fons*, *rivi*, vom Ueberflufs; Hor. II, 19, 10. Virg. G. I, 132. *nect.* vertritt hier die Stelle des lieblichsten Weins, wie Virg. Ecl. V, 71; auch von andern süfsen Genüssen, Eurip. Bacch. 112 B. *ῥεῖ δὲ γάλακτι πέδον, ῥεῖ δ' οἴνῳ, ῥεῖ δὲ μελισσᾶν νέκταρι.* Als Göttertrank vom Wein gesondert bei Hom. Od. V, 195. *Flavaque* cet. Nach Vorstellung der Alten liefs sich der Honig als Thau auf die Blätter mancher Bäume, vorzüglich der immer grünenden Steineiche nieder, und flofs von da reichlich und lauter herab. Virg. Ecl. IV, 30: *durae quercus sudabant roscida mella,* und Georg. I, 131; daher *Ipsae mella dabant quercus* Tib. I, 3, 45. In *flava* und *viridi* nicht lusus parum probandus, wie Gierig meint. — 113—124. Das silberne Zeitalter mit Juppiters Regierung beginnend. — *Saturnus*, ein altitalischer Landgott, den die Römer mit dem Κρόνος der Griechen verglichen, und dessen Herrschaft sie die Vorzüge beilegten, welche die Griechen von der des Κρόνος rühmten, Virg. A. VIII, 314 sqq., aber dem sie auch gleiches Loos mit jenem zuschrieben, nemlich dafs er mit den Titanen seinen Brüdern in die Unterwelt gestürzt worden sei. — *Sub Iove,* bei Tib. *Iove sub domino.* — Das kurze *it* in *subiit* = successit verlängert wegen des rhythmischen Accents, vgl. Virg. Aen. VIII, 363. Ovid. Met. III, 184. Art. III, 63. Tib. IV, 2, 3. Pers. II, 55. Auch *or* unter solchen Umständen lang, Tib. I, 10, 13. Grotef. II, p. 27. Abschreiber mit dieser Eigenheit unbekannt änderten oft, oder flickten ein Wort ein; daher in einigen Codd. *subiitque*; in andern *subit hinc.* — Was war nach *argentea* anstatt *auro, aere* zu erwarten? *inaequal.* erläutert Ov. selbst Art. II, 317 sq. *Quum modo frigoribus premimur, modo solvimur aestu: aëre non certo corpora languor habet.* — Der spondäische Ausgang *inaeq. auct.* ist um so härter, da ihm 2 Spond. vorhergehen. Catull. 68, 87. Grotef. II, p. 126. Ramsb. S. 761. Virg. G. III, 276: *Saxa per et scopulos et depressas convalles,* das. Vofs. *spat. quatt.* nemlich in d. 4 vorgenannten Zeiten. Cod. S. Gall. et Bersm. *brevibus spat.* — *exegit* opp. contraxit, i. q. extendit; Prop. III, 20, 11 sq. *Tu quoque qui aestivos spatiosius exigis ignes, Phoebe, moraturae contrahe lucis iter.* Stat. Theb. II, 42: *dies longos super aequora fines Exigit.* Burm. erklärt es durch exaequavit, ut in trutina; Gierig durch egit, degit. Bas. 1. *divisit,* was Dresd. als Glosse hat. In *tum,* hier und 121. 123, und *tunc* schwanken die Codd. Letzteres verlangt der Sinn; vgl. aber Anm. zu Tibull. I, 1, 21. In der Fülle des Ausdrucks *ustus cand.* und *astrict. pep.* liegt malerische Ausschmückung; so *unda durata riget densam in glaciemque nivemque* (Tib.) ad Mess. 156. — *primum*; denn im goldenen Zeitalter suchte man noch keine Häuser. Art. II, 473: *Tum genus humanum solis errabat in agris — Silva domus fuerat, cibus herba, cubi-*

Semina tum primum longis Cerealia sulcis
Obruta sunt, pressique iugo gemuere iuvenci.
Tertia post illas successit aënea proles,
Saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
Nec scelerata tamen. De duro est ultima ferro.
Protinus irrumpit venae peioris in aevum
Omne nefas; fugére pudor verumque fidesque;
In quorum subiere locum fraudesque dolique,
Insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi.
Vela dabat ventis, nec adhuc bene noverat illos,
Navita; quaeque diu steterant in montibus altis,

---

lia frondes. Doch vgl. Tib. I, 3, 43. Für *longis* scheint Cod. S. Gall. *curvis* zu lesen. *Cerealia* epith. alles dessen, was theils zum Bedürfnifs des Acker- und Getraidebaues gehört, theils als Gabe und Frucht von demselben gewonnen wird, weil Ceres die Göttin des Feldbaues und der Fruchtbarkeit ist. Trist. III, 12, 11: *Herba — latuit Cerealibus obruta sulcis.* Zu *pressi* vgl. Fast. III, 376: *Quae* (juvenca) *dederat nulli colla premenda iugo.* Upsal. *Obruta, subque iugo fessi gemuere iuvenci.*

125—27. Das eherne Weltalter hatte Antheil an dem goldenen in Hinsicht der sittlichen Unverdorbenheit, aber auch an dem eisernen in Bezug auf kriegerischen Sinn. Daher Ov. sich in der Beschreibung desselben kurz fafste; vgl. Hes. Opp. 127 sqq. — Für *illas* Ups. Goth. A. Rhen. S. Gall. Dresd. nebst andern Codd. und alten Ausgg. *illam.* Wie könnte diefs aber mifsverstanden werden? *Saev. ing.* wie *ferus* bei Tib. I, 10, 2. *horr. arma* wie *horrendos enses* ebendas. Hesiod. a. a. O. οἷσιν Ἄρηος ἔργ' ἔμελε στονόεντα καὶ ὕβριες. 127—50. Des eisernen Zeitalters Gebrechen und Thorheiten beschreibt Ov. schon darum umständlicher, weil dieselbe auch seiner Zeit noch angehören. Hesiod wünscht sich aus der entarteten Zeit, in welcher er lebt, hinweg, 157 sqq. — *De duro — ferro*; also *ferreus* bei Tib. I, 10, 2, und Hesiod's σιδήρεον γένος. In *ven.* Fortsetzung des Bildes von Metallen; denn bei diesen bezeichnet es das Innerste, bei Menschen die Eigenschaften des Geistes und Gemüths, *ingenii vena* Hor. II, 18, 10; daher näher bestimmt wie hier durch *peioris*, so sonst durch *benigna, dives* u. dgl., wie auch Metalladern verschieden am Werth sind, *argentum venae secundae* Iuvenal. IX, 31. — Die 3 Haupttugenden, *pudor, verum, fides,* die Stützen alles geselligen uud wohl geordneten Lebens, vgl. Hor. I, 24, 6 sq., gehören zum Character goldener Zeit, vgl. Hor. carm. Saec. 57 sq.; ihre Entfernung ist Kennzeichen ausgearteter Zeit; vgl. Hes. 182 sq. Theogn. 37 sq. Welk. Virg. A. VIII, 327. — *amor hab.* = divitiarum cupido, Hor. Epist. I, 7, 85. *scelerat.* weil deren Befriedigung mit Frevelthaten verbunden ist.

132—34. Gewinnsucht trieb auf's Meer hinaus. Die Kühnheit des ersten Schiffers wird oft von Dichtern gerügt. Hor. I, 3, 9 sq. Prop. I, 17, 13. Sen. Med. 301 sq. *dabat* mit den mehrsten Codd., Ausgg., auch Bothe. Diefs verlangt der folg. Nebensatz: *nec — Navita*: der Schiffer gibt den Winden, ohne sie zu kennen, die Seegel Preis. Burm. und die Nachfolger: *dabant*; neml. homines; so stünde aber *nec — Navita* als etwas Unvollständiges; oder man setzt nach *dolique* ein Punct, und verbindet, wie Jahn vorschlägt, *Insidiaeque* cet. mit dabant. So würde aber hart verbunden, und hart getrennt. Für

Fluctibus ignotis insultavere carinae.
Communemque prius, ceu lumina Solis et auras,
Cautus humum longo signavit limite mensor.
Nec tantum segetes alimentaque debita dives
Poscebatur humus; sed itum est in viscera terrae;
Quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,
Effodiuntur opes, irritamenta malorum.
Iamque nocens ferrum, ferroque nocentius aurum
Prodierat; prodit bellum, quod pugnat utroque,
Sanguineaque manu crepitantia concutit arma.

---

ignotis Cod. Med. *ignaris*, was allerdings bisweilen passivisch steht; VII, 404. Heyn. zu Virg. A. X, 706; und Krom. zieht es nebst *exultavere*, der Lesart einiger Codd., vor. *Insult.* bezeichnet dieselbe Eigenschaft des Fahrenden, wie *contemnit* bei Tib. I, 3, 37; vgl. Lucret. III, 1045: *Et contempsit equis insultans murmura ponti.* 135 sq. Jetzt Grenzbestimmungen, ehemals gemeinschaftlicher Besitz von Feldern; Virg. G. 126. Justin. 43, 1. In *ceu lum.* — *auras* seltnere Attraction, indem sich der elliptische Nebensatz der Form nach dem Hauptsatze *comm. prius* anschliefst, aber das Particip. Praes. ergänzen läfst, da hingegen der Hauptsatz in der Vergangenheit gedacht werden mufs: humum, quae prius communis fuerat, sicut lumina Solis et aurae sunt communia; Krüger in Seebod. Archiv 1824 II und IV nebst Beier zu Cic. Or. in Clod. et Cur. p. 95 verglichen Hom. Od. 10, 113: *τὴν δὲ γυναῖκα Εὗρον, ὅσην τ'ὄρεος κορυφήν, κατὰ δ'ἔστυγον αὐτήν.* Vor Heins. *aurae* mit d. mehresten Codd. *segetes* — *posceb. humus*, S. Ramsh. S. 231 sq. *dives* vom Boden: fruchtbar, ergiebig. Ups. *mitia*; zu *posc.* aber besser *debita*, s. zu 103. Nach *nec tantum* steht *sed* bisweilen ohne *etiam*, wie *ἀλλὰ* ohne *καὶ* nach *οὐ μόνον*, s. Wolf. zu Demosth. Lept. p. 257. Herm. zu Vig. p. 837. Bauer zu Sanct. II, p. 329 sq. Bremi zu Nep. Cim. 4., doch vorzüglich da, wo nach *sed* etwas Wichtigeres hervorgehoben wird; Ramsh. S. 536, c. Aber nach *sed etiam*, *sed quoque* tritt das Wichtigere hervor, wenn im ersten Gliede *modo* oder *solum* nach *non* fehlt. Flor. II, 2: *Nec cum hominibus, sed cum monstris quoque dimicatum est*; Ramsh. S. 535; nach griech. Sprachgebrauch; s. Wessel. zu Diod. t. I, p. 7. *Styg. umbris* zur Bezeichnung der Tiefe. 141 — 43. vgl. Tib. I, 10, 1 — 6. — *ferrum ferro* eine meistens in den 3. Fufs des Verses fallende Wiederholung desselben Worts, welche bald ein Pron. demonstr., wie hier und I, 33. VIII, 27. Amor. II, 5, 43, bald ein Verbindungswort ersetzt, wie I, 458. Tib. IV. 2, 10. — *noc. aurum*, denn *quid non mortalia pectora cogis Auri sacra fames!* Virg. A. III, 56. — *Prodierat* mit Mitsch. aus Codd. u. Ausgg., weil *aurum* als bedeutenderes Subject ausgezeichnet werden soll, s. Ramsh. S. 156, b. Virg. A. XII, 40. Caes. b. g. VII, 52. Heins. *Prodierant* aus Einem Cod., was so wenig aus 92 als aus 99 sich rechtfertigen läfst. Ueberdiefs liebt Ov. in solchen Verbindungen den Singul. des Verb.; III, 675. Fast. IV, 104. 156, wo Heins. ebenfalls den Plur. ohne Noth einführte, vgl. Bentl. zu Hor. IV, 11, 9. — *prod. bellum* neml. ex auro eiusque cupiditate. Tibull. a. a. O. *Divitis hoc vitium est auri.* — *utroque* neml. ferro et auro. Wie in letzter Beziehung! lehrt Cic. de Off. I, 12. Upsal. mit and. bei Burm. *trepidantia*; aber *crep.* vom Aneinanderschlagen der Waffen, wodurch man den Feind schreckte, hier passender, vgl. XV, 783. Tib. II, 5, 73. — *Viv. ex rapto*, ohne *ex* XI, 291. Trist. V, 10,

Vivitur ex rapto; non hospes ab hospite tutus,
Non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est.
Imminet exitio vir coniugis, illa mariti;
Lurida terribiles miscent aconita novercae;
Filius ante diem patrios inquirit in annos.
Victa iacet Pietas, et Virgo caede madentes
Ultima coelestum terras Astraea reliquit.
  Neve foret terris securior arduus aether;
Affectasse ferunt regnum coeleste Gigantas,
Altaque congestos struxisse ad sidera montes.
Tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
Fulmine, et excussit subiecto Pelion Ossae.

---

16. Zu 144 — 48 vgl. Hesiod. Opp. 165 sqq. *tutus ab*, s. Ramsh. 285 d. Upsal. *fratrum* fiducia *rar. est*, nur Glosse von *gratia* = mutuus amor; Terent. Hecyr. III, 5, 29. Hor. I, ep. 18, 41. *Imminet*, wie b. Cic. *immin. imperio*, oder *rebus* bei Tac. Ann. 16, 14. *vir* = coniux, maritus, wie ὁ ἀνὴρ bisweilen. Zu 147 vgl. Virg. G. II, 128: *saevae infecere novercae Miscueruntque herbas et non innoxia verba.* — *aconita* im Plur. überhaupt Gift; nach Plin. gehört *aconitum* zu den schnell tödtenden Giften, über dessen Ursprung vgl. Met. VII, 415 sqq. *lurida*, weil es die natürliche Gesichtsfarbe bleich macht und den Tod fördert, wie *atra venena* an and. Stellen. Ups. *pallida.* — *ante diem* vor dem durch's Schicksal bestimmten Lebensende, Virg. A. IV, 697. — *inquir. in annos*, wie XII, 63, drückt noch tieferes Forschen aus als *consulit de lento funere matris* bei Juven. VI, 565, und als *inquirere rem*, Hor. I, sat. 3, 28. Solcher Unfug, von den Chaldaeern, Tac. Ann. III, 22, und Astrologen überhaupt sich den Todestag, auch wohl die Todesart, voraussagen zu lassen, herrschte zu Ov. Zeit, mehr noch unter den Kaisern, s. Juven. a. a. O.; es ist also Neues auf ältere Zeit übertragen. Lenz nahm es für imminet exitio patris. In einigen Codd. *incurrit*; einer *desiderat annos.* Planud. καὶ παῖς πρὸ ὥρας τὸ τοῦ πατρὸς εὔχεται τέλος. Gier. schlägt vor: *irrumpit.* Andere Versuche s. bei Gier. *Pietas* Liebe unter Kindern und Verwandten; *victa iac.*, wie VII, 527. Prop. III, 13, 4; *victus cecidit* Tib. III, 6, 4; sie wird gleichsam von den ihr feindseligen Lastern überwunden und verschmähet. *Virgo Astraea, Δίκη*, nebst *Pudicitia* Juven. VI, 1 und andern Gottheiten, Fast. I, 247, verliefsen die Erde, als die Menschen ausarteten, und *Astraea* leuchtet als Stern am Himmel; Incerti Octav. 424: *Neglecta terras fugit et mores feros Hominum et cruenta caede pollutas manus Astraea Virgo, siderum magnum decus*; vgl. Juven. VI, 19 sq. — *coelestum* wie *mensum* VIII, 500. Prisc. VII, 16, 77. Ruddim. I, p. 98. Schneid. Formenl. I, p. 244.

151 — 62. Kampf der Giganten gegen die Götter; Apollod. I, 6. Eurip. Jon 169 sqq. Hor. III, 4, 49 sqq. Claud. Gigantomachia. — Hier und Fast. V, 35 sqq. hat Ov. in diesen Mythus Manches aufgenommen, was Hom. von den Himmel stürmenden Riesen Otus und Ephialtes erzählt; Od. XI, 308 sqq. Apoll. I, 7, 4. Virg. G. I, 280 sqq. *Neve*, wie II, 482, bisweilen zu Anfang des Satzes für et ne; vgl. Wunderl. Obss. ad Tibull. p. 94. *aether* opp. terris, das Himmelsgewölbe, was vom Jupiter bewohnt wird. *Gigantas*, wie V, 319, Heins. aus ältern Hdschr., vgl. Schneid. Form. I, S. 312 sq. Ramsh. S. 47, 9. Möb. zu Caes. b. g. III, 6. Sonst *Gigantes.* Ups. mit eini-

Obruta mole sua quum corpora dira iacerent;
Perfusam multo natorum sanguine Terram
Incaluisse ferunt, calidumque animasse cruorem;
Et, ne nulla suae stirpis monumenta manerent,
In faciem vertisse hominum. Sed et illa propago
Contemptrix Superum, saevaeque avidissima caedis,
Et violenta fuit: scires e sanguine natos.
Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
Ingemit; et, facto nondum vulgata recenti,
Foeda Lycaoniae referens convivia mensae,
Ingentes animo et dignas Iove concipit iras,

---

gen bei Burm. *coniectos* für *congest.* Oeftere Verwechselung *subi. P. Ossae* mit Gier. nach Cod. Goth. A. u. and. bei Heins. Apollod. *τὴν μὲν Ὄσσαν ἐπὶ τὸν Ὀλύμπον ἔθεσαν, ἐπὶ δὲ τὴν Ὄσσαν θέντες τὸ Πήλιον, διὰ τῶν ὀρῶν τούτων ἠπείλουν εἰς οὐρανὸν ἀναβήσεσθαι,* nach Hom., vgl. Ov. Am. II, 1, 13: *ingestaque Olympo Ardua devexum Pelion Ossa tulit.* Andere Codd. und ältere Ausgg. *subiectum Pelion Ossae.* Heins. Burm. *subiecto Pelio Ossam.* Bothe mit Cod. Rhen. S. Gall. u. a. *subiecto Pelion Ossa,* wie Planud. las; dem Sinne nach gleich; aber gewählter ist die Constr. von *excut.* mit dem Dativ. — *mole sua,* Sen. Thyest. 1084: *montium tergemina moles.* Zu *corp. dira* vgl. Fast. V, 35: *feros partus, immania monstra — Mille manus illis dedit et pro cruribus ungues.* 157 sq. So läfst Ov. eine neue Menschenart entstehen, um die Blutgier derselben zu erklären. *suae,* Planudes *οἰκείας,* verlangt der Gegensatz *in fac. hom.,* und empfiehlt der Begriff der mütterlichen Liebe, die ihr Geschlecht nicht ganz untergehen lassen will; *ferae* Heins. und Bothe aus 2 Codd. — *scires — natos,* denn Blutgier, Rachsucht u. dgl. dachte man sich als Folge des Ursprunges aus Blut. Tib. I, 2, 41: *sanguine natam — Venerem.* In *natos* constructio ad sensum; denn *propag.* verlangte *natam,* wie mit andern Cod. Rhen. und Goth. A. über *natos,* auch die Ausgg. vor Heins. haben; vgl. aber XIII, 821. Virg. Aen. VI, 580. Prop. III, 13, 25: *pacata iuventus, Divitiae* quorum *messis et arbor erant;* Ramsh. S. 697. Auch bei Griechen häufig. Soph. Oed. t. 1167: *τις γεννημάτων.* Pors. und Schaef. zu Eurip. Phön. 1730. Viger. p. 62. Cod. S. Gall. mit 2 bei Burm. *fuit recolens se sangu. natam.* — *natus* bald mit *e* oder *de,* Fast. III, 73: *de cuius sanguine natus,* bald mit blofsem Abl., wie Tib. a. a. O. Ramsh. S. 271.

163 — 252. Beispiel der Verwilderung des neuen Menschenstammes am Lycaon, einem Arcadischen Könige. Seine Verwandlung in einen Wolf. Jupiters Rathschlufs über Vertilgung der Menschen. — *Quae* neml. 161 sq. *arce,* wie II, 306, s. zu 27. — *facto rec.* im ursächlichen Begriff, Catull. 65, 12: *carmina* tua morte *maesta;* Cic. de Orat. III, 3: *vitae flore,* wo Müller auf Cort. zu Sall. Cat. 31, 5. Goer. zu Cic. de legg. III, 9, 22. und Matth. zu Cic. pro Mur. 10, 23 verweist. Ramsh. S. 257. *vulg.* — *Foeda conv.* Diese Verbindung des Particip. mit einem Subst., das schon sein Adjectiv. hat, ist der Dichtersprache nicht fremd. Aehnliche Häufung der Praedicate s. in Tib. I, 7, 17 sq. *crebras* intacta *per urbes* Alba *Palaestino* sancta *columba Syro;* Ramsh. S. 299. Obbar. in Seebod. Archiv 1824, I, S. 145 sq. — *Lycaon. mens.,* welche mit Menschenfleisch besetzt war, um Juppiters Gottheit auf die Probe zu stellen. Andere Anderes vom Ly-

Consiliumque vocat. Tenuit mora nulla vocatos.
Est via sublimis, coelo manifesta sereno,
Lactea nomen habet, candore notabilis ipso.
Hac iter est Superis ad magni tecta Tonantis,
Regalemque domum. Dextra laevaque Deorum
Atria nobilium valvis celebrantur apertis;
Plebs habitant diversa locis; a fronte potentes
Coelicolae clarique suos posuere penates.
Hic locus est, quem, si verbis audacia detur,
Haud timeam magni dixisse Palatia coeli.

---

caon, s. Myth. Wörterb. II, p. 167 sq. *referre* oft absolut, entweder *lingua*, wie II, 562, oder, wie aus XV, 451 erhellt, *mente* zu ergänzen, wie hier und Amor. II, 8, 17; also ist Wakef. und Gier. Coniect. *repetens*, Trist. I, 3, 3, nicht nöthig; *referens*, erinnert Jahn, exprimere videtur morem eorum, qui, ubi aliquid secum reputant, id murmure quodam sibi ipsi quasi referunt. Im folg. verb. concip. animo iras ing. et Iove dign. — *Consil.* nicht *Concil.*, wie d. mehresten Codd. haben; denn Jupiter hält gemeinschaftliche Berathung mit den Göttern, wie der Praetor mit den iudices und assessores, oder Könige mit ihren consiliatores, und sie sind nicht bloſse Hörer, wie 199. 205 — 7. 244 sqq. beweisen; dazu würde sie *concil.* machen, und Jup. entschied alsdann allein, wie Virg. A. X, 2. Georg. I, 25; s. Bremi zu Nep. Epam. III, 5 nach Gron. zu Liv. 44, 2. — 168 — 76. Beschreib. der Steige, die zur Königsburg des Zeus führt, um welche die Götter in verschiedenen Palästen wohnen. — Mit *Est* fangt Ov. oft seine Gemälde von Gegenden u. dgl. an, vgl. I, 568. — Von der Milchstraſse sagt Macrob. Somn. Scip. I, 15: *Erat autem is splendidissimo candore inter flammas circus elucens, quem vos, ut a Graiis accepistis, orbem lacteum nuncupatis.* Zu *manif.* vgl. denselben: *Solus ex omnibus hic subiectus est oculis, ceteris circulis magis cogitatione, quam visu comprehendendis.* Ueber die Construct. in *Lactea* vgl. VI, 400. XV, 740. Anders XV, 96, und das. Ochsn. p. 422. Nep. Arist. I, das. Brem. Den häufigen Gebrauch von *notabilis* bei Späteren bemerkt Casaub. zu Suet. Caes. 45. — *reg. dom.* als Epexegese zu *tecta.* — *dextr. laev.* neml. parte viae lacteae. *nobil.* vgl. *potentes* 173, opp. *plebs*, i. e. die Gottheiten des zweiten Rangs, minorum gentium. *Atria* erinnert an den vordern groſsen Saal, in welchem die vornehmen Römer am Morgen die Besuche ihrer Clienten annahmen, *tu nobilium magna atria curas* Juv. VII, 91. *celebrari* von Oertern zunächst, wo man sich zahlreich oder häufig versammelt, daher sich der Begriff des Berühmtwerdens anschlieſst. *habitant* s. zu 59. Ups. *Plebs diversa locis habitat a fronte potentis*, mit der Glosse ante domum Jovis. *divers. locis* s. zu 40; oder darf man *div.* auf *atria* beziehen? *penates* für Haus selbst, daher *posuere*, vgl. 773. So *subire penates* für domum V, 650. *audacia* neml. in Vergleichung göttlicher Dinge mit menschlichen, wodurch man Ehrfurcht gegen Götter zu verletzen fürchtete, daher oft der Beisatz si fas est, si licet u. dgl. *detur* gleichsam venia, also concedatur, wie Hor. an die Pis. 53. *dixisse*, vgl. *me iuvat legisse* Prop. II, 13, 11. Ramsh. S. 401. Zumpt §. 590. Plural. *Palatia* scheint auf mehrere kleine Gebäude zu deuten, aus welchen das Palatium bestand, vgl. Trist. III, 1, 35 sqq. Man beachte Ovid's Ausschmückung des Götterpalastes im Gegensatz der homer. Beschreibung der Götterwohnung, 177 — 81. — *Ergo* nimmt den durch die Digression von 168 an abge-

Ergo ubi marmoreo Superi sedere recessu,
Celsior ipse loco, sceptroque innixus eburno,
Terrificam capitis concussit terque quaterque
Caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.
Talibus inde modis ora indignantia solvit:
Non ego pro mundi regno magis anxius illa
Tempestate fui, qua centum quisque parabant
Iniicere Anguipedum captivo brachia coelo;
Nam, quanquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno
Corpore et ex una pendebat origine bellum.
Nunc mihi, qua totum Nereus circumtonat orbem,

---

rissenen Faden der Rede wieder auf, vgl. 434. Ramsh. S. 566 sq. N. e.; eben so bisweilen *igitur*, Nep. Thrasyb. IV, wo Bremi *οὖν* vergleicht. *marm.* von des Dichters Zeit entlehnt, wo die Fufsböden vornehmer Häuser mit Marmorplatten gedeckt waren. *recess.* von abgesonderten, zu Berathschlagungen und dergleichen wichtigen Zwecken bestimmten Gemächern, bisweilen von entlegenen Oertern in freier Natur, vgl. VII, 670. X, 691. XIV, 261. Virg. *secessus*, Aen. I, 159. — Zu 179 sq. vgl. Hor. III, 1. 6: *Iovis Clari gigantes triumpho Cuncta supercilio moventis;* voranging Hom. Il. I, 509 sq. — *cum qua* nicht per quam, sondern simul cum caesarie, dum illam concutit, *terram* cet. *movit*, vgl. II, 849. — *ora solvere* von dem zu sprechen in Begriff stehenden, bald mit folg. dixit, wie IX, 426 sq., bald mit einem andern Zusatz, wie hier *talib. modis*, vgl. XV, 74. *fauces solutae.* Lucan. III, 738. — *pro m. regno* neml. servando: denn so wird bisweilen *pro* mit dem Gegenstand verbunden, für dessen Erhaltung, Wiedererlangung u. dgl. etwas geschieht. Prop. II, 3, 39; *Digna quidem facies*, pro qua *vel obiret Achilles.* Catull. 36, 2: *votum solvite* pro *mea puella.* Eben so *ὑπὲρ;* Matth. Gr. S. 1156. — *mag. anxius* neml. quam nunc, nostra aetate; Ramsh. S. 315. *Anguiped.* wie *serpentipedes Gigantes* Trist. IV, 7. 17. *cent. brach.* Symbol roher Kraft, auch wohl *mille*, wie Fast. V, wird hier den Giganten, sonst den ersten Nachkommen des Coelus und der Terra beigelegt, Apollod. I, 1. *captiv. coel.* mit anticipirtem Begriff, quod capere moliebantur, vgl. IX, 133. XIII, 226. So Claud. 28, 243 *captiva pignora* von denen, die in Gefangenschaft kommen werden. Ueberhaupt wird in Adjectiven sowohl als in Participien und Verben bisweilen die That selbst statt des Versuchs, Beginnens u. dgl. ausgedrückt, vgl. Virg. A. I, 396. Ov. Trist. I, 3. 7. Sanct. Min. I, p. 164 sq. — *corp.* oppos. dem ganzen Menschengeschlechte deutet nur auf die Verbindung einzelner Glieder zu einem Ganzen oder zu einem gemeinschaftlichen Zweck; vgl. Virg. A. XI, 313. XII, 835. Tac. Germ. 39, 6. So auch *σῶμα*. Cod. Ups. *pectore.* — Das Verb. *pend.* in verschiedenen Beziehungen erfordert auch verschiedene Verbindungen, also *ab* und *ex.* Welche Praep. kömmt der eigentlichen Bedeutung von *pend.* zu? *totum* scheint matt, weil es schon in dem *qua N. circ. orb.* eingeschlossen ist. Bauer zu Sanct. II, S. 159 schlug vor *latum*, vgl. Heroid. IX, 14: *Qua* latum *Nereus caerulus ambit humum*; und *latus* wurde bisweilen in *totus* verschrieben, Met. IX, 794. Doch ist jede Aenderung unnöthig; denn *totus* drückt nicht immer etwas Ganzes im Gegensatz von Theilen aus, sondern auch etwas Ausgedehntes, sich lang Hinstreckendes, zumal bei den Wörtern wie *aequora, litora, terra* u. dgl., s. IX, 593. Virg. A. X, 269. Treffliches hat Hand über die verschiedenen Begriffe von *totus* zusammengestellt zu Stat.

Perdendum est mortale genus: per flumina iuro
Infera, sub terras Stygio labentia luco.
Cuncta prius tentata; sed immedicabile vulnus
Ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.
Sunt mihi Semidei, sunt rustica numina, Nymphae,
Faunique Satyrique et monticolae Silvani,
Quos quoniam coeli nondum dignamur honore,
Quas dedimus certe terras habitare sinamus.
An satis, o Superi, tutos fore creditis illos,
Quum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
Struxerit insidias notus feritate Lycaon?
Confremuere omnes, studiisque ardentibus ausum
Talia deposcunt. Sic, quum manus impia saevit

---

p. 391 sqq. — *est* nach *Perd.* habe ich mit Bothe aus den Codd. und ält. Ausgg. hergestellt; für Tilgung desselben hat Heins. keine Autorität. Nach *genus* nur Colon, und nach *luco* ein Punct mit den ält. Ausgg. und Bothe, weil der Gegenstand des Schwurs nicht in 190, sondern in *Perd.* — *genus* liegt; denn gewöhnlich geht das Beschworene der Formel des Eides (per flum. iuro) vorher, vgl. 735—37. II, 44. 101. III, 290. — Den Eid beim Styx hatte Jupiter selbst geordnet; Apollod. I, 2, 5 nach Hesiod. Th. 399 sq. — 190 sq. *tentata* Heins. aus einem Cod. u. Planud: *πάντα μετεληλυθέναι πρότερον.* Prop. III, 21, 5 sq. *Omnia sunt tentata mihi, quacunque fugari Possit; at ex omni me premit ille Deus.* Bothe mit den Codd. und alten Ausgg. *tentanda*, was weder zum Vorhergehenden noch Folgenden paſst. — *immed. vuln.* cet. Ueber die Vergleichung des Körpers u. seiner Wunden mit dem Menschengeschlecht und seinen Lastern s. Cic. de Off. III, 6. II in Catil. 5 das. Moeb. *vulnus* oppos. *sincera pars*, XII, 100, begreift die verwundeten Theile in sich, wie XV, 93, daher die Glosse *corpus* in einigen mit Rhen., oder *membrum* im Vat. Exc. *rec.* est, nach den Codd. mit Jahn. — *trahi* von Ansteckungen, II, 825 sq. ex Pont. II, 3, 22. — 193. Die Verlängerung des kurzen *que*, welche in der Arsis des 2. Fuſses besonders in lebhafter Aufzählung mehrer Gegenstände nicht selten ist, vgl. Virg. Ecl. IV, 51. Georg. I, 279, veranlaſste entweder einen Zusatz, oder Umstellung der Worte; daher einige *rust. num. Fauni, Et Nymphae, Satyrique* etc., andere *Faunique et Sat.* cet., vgl. III, 530. IV, 10. VII, 265. — *Silvani* in der Mehrheit selten; doch vgl. Lucan. III, 403. — *habitare* wie? zeigt das folg. *tutos*, neml. ab insidiis hominum. Bas. 3 *motus;* öfters verwechselt mit *notus*. *Confremere*, wie *fremere* bald als Aeuſserung des Unwillens, wie hier und IX, 419, bald des Beifalls, Virg. A. I, 559. XI, 132. Einige Codd. und alte Ausgg. *Contremuere;* vgl. aber 206. *stud.* Eifer bald im Loben, Belohnen u. dgl., Fast. II, 731, bald im Tadel und Bestrafen, wie hier. *stud. ard.* unser: Feuereifer. — *deposc.* absol. wie Sil. III, 202, vollständiger derselbe I, 677: *poscendum poenae juvenem*, oder *ad supplicium deposcere*, Hirt. de b. g. 38. — 200 — 205. aus der Schmeichelei des August. Zeitalters zu erklären, wo man Caesars Namen mit Jupiters, und die römische Weltherrschaft mit der Götterherrschaft verglich, s. XV, 858 sqq. Hor. I, 12, 49 sq. III, 5, 1—5; daher man auch Schicksale, die den röm. Oberherrn und dessen Reich trafen, denen des Himmelsregenten und seines Götterstaats gleich stellte. *impius* oft von denen, die Pflichten gegen Regent und Vaterland ver-

Sanguine Caesareo Romanum exstinguere nomen,
Attonitum tantae subito terrore ruinae
Humanum genus est, totusque perhorruit orbis.
Nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum,
Quam fuit illa Iovi. Qui postquam voce manuque
Murmura compressit; tenuere silentia cuncti.
Substitit ut clamor pressus gravitate regentis;
Iuppiter hoc iterum sermone silentia rumpit:
Ille quidem poenas — curam hanc dimittite — solvit;
Quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo.
Contigerat nostras infamia temporis aures;
Quam cupiens falsam summo delabor Olympo,
Et Deus humana lustro sub imagine terras.

---

letzen, besonders in Bezug auf Bürgerkriege; *Mars impius* Virg. G. I, 511. *impia aetas* Hor. Epod. 16, 9. *impia proelia* Hor. II, 1, 30; hier *man. imp.* von denen, die an der Spitze des Cassius und der beiden Bruter gegen Caesar sich verschworen, Suet. Caes. 80. — *saevit* mit folg. Infinitiv *exst.* schiefst den Begriff der Begierde in sich, wie *ardet ruere* V, 166; *furit te reperire*, Hor. I, 15, 27, — *Rom. nom.* bezeichnet Würde und Macht, daher bisweilen mit imperium verbunden, Cic. pro Sext. Rosc. 18, 50; so *latinum nomen* Hor. IV, 15, 13. Sonst auch nur in dem Sinne: alles was Römer heifst, Sall. Cat. 52. — *ruina* von Gebäuden entleht bezeichnet bald den Sturz eines ganzen Reichs, Hor. II, 1, 32, bald den Tod berühmter, gewichtvoller Männer, wie ebenders. II, 17, 9, und an unserer Stelle. *Hum. gen.* wie *totus orbis* im hochgestimmten Tone von den vielen den Römern unterworfenen Ländern. *pietas*, die das römische Volk dadurch bewies, dafs es den Tod des Caesar, von welchem August als Sohn angenommen war, zu rächen suchte. *illa*, nemlich in 199. — Im folg. kann die Wiederholung desselben Begriffs, dafs die tobenden Zuhörer zur Ruhe gebracht seien, in derselben Wörter — *compressit* — *pressus*; *silentia*, bei Ovid., zumal in einem Werke, das die letzte Feile nicht erfahren hat, nicht auffallen, und noch weniger zu Aenderungen Anlafs geben, wenn nicht die Hdschr. darauf leiten. Bothe schliefst 206 ein, und schlägt in Vindic. p. 4 vor: *Substitit* et *clamor pr. gr. reg.* i. e. Qui clamor pressus voce manuque et gravitate reg. postquam substitit: Jupiter hoc cet. Diese Synchysis verursacht aber lästige Härte, vgl. Elster Obss. ad Ov. Met. u. Seebod. Krit. Bibl. 1824, VII. *murm.* bezeichnet nicht blofs das lärmende Brausen, sondern zugleich den dadurch ausgedrückten Unwillen, welchen Jup. besänftigt. Planudes: *Οἱ, ἐπείπερ ὁ Ζεὺς καὶ φωνῇ καὶ χειρὶ τὴν ἀγανάκτησιν ἐκείνων ἐκοίμισε, σιγὴν πάντες ἔσχον, καὶ ἡ κραυγὴ ἔστη πιεσθεῖσα τῷ βάρει τοῦ ἡγεμόνος;* er hat also *Qui* auf *cuncti* bezogen, und auch *et* für *ut* gelesen. Cod. S. Gall. *Suppressit fremitus.* Bas. 3 liefst 206, 50: *Signa dedit: cuncti tenuerunt murmura; verum Subst.* cet, — *curam hanc*, ist aus *poenas* deutlich. Virg. A. VI, 85: *mitte hanc de pectore curam.* — *admissum* hier substantivisch, wie XI, 380; aufserdem der Pluralis gewöhnlicher. Goth. B.: *auras.* — *delabor* für die leichte und schnelle Bewegung der Götter bezeichnend, Heroid. XVIII, 65. Virg. A. VII, 620. Vofs in mythol. Briefen I, 22. Die menschlich gedachten Götter mufsten den Himmel verlassen, und selbst auf der Erde wandeln, um sich mit menschlichen Sitten und Angelegenheiten bekannt zu machen. *sub imag. hum.*, wie

Longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
Enumerare; minor fuit ipsa infamia vero.
Maenala transieram latebris horrenda ferarum,
Et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei.
Arcados hinc sedes et inhospita tecta tyranni
Ingredior, traherent quum sera crepuscula noctem.
Signa dedi venisse Deum; vulgusque precari
Coeperat. Irridet primo pia vota Lycaon;
Mox ait: Experiar, Deus hic, discrimine aperto,
An sit mortalis; nec erit dubitabile verum.
Nocte gravem somno nec opina perdere morte
Me parat. Haec illi placet experientia veri.
Nec contentus eo, missi de gente Molossa
Obsidis unius iugulum mucrone resolvit;

II, 804, neml. in Gestalt eines Taglöhners nach Apollod. III, 8 1. *longa m. est.* — *Enum.*, wie longum est u. dgl., ist Ausdruck männlicher Bestimmtheit und Entschlossenheit, dagegen andere Sprachen nur bedingt und zweifelnd sich ausdrücken; Nep. Hann. V, 4. Ramsh. S. 410, N. — *minor* — *vero* vgl. Trist. V, 6, 42: — *vero est nostra querela minor.* Heroid. XVI, 145: *minor est tua gloria vero.* In *ipsa* liegt Nachdruck, als wollte er sagen, was doch sonst alles zu vergrößern pflegt. *Maenala*, orum, wie Virg. G. I, 17. Ecl. X, 55; sonst auch *Maenalon*, Met. II, 244, oder *Maenalos*, Fast. V, 89. *Cyllene*, für *Cylleno* der Codd. und bisherigen Augg., mit Bothe nach Heinsius Vermuthung, welche ein Pariser Fragment bestätigt. Auch Planud. σὺν Κυλλήνῃ, vgl. Fast. II, 276. Aehnliche Abweichung findet sich in Virg. A. VIII, 139. — *Lycaei* mit alten Ausgg., gr. Λυκαίου, richtiger als *Lycei* der neuern Edd., vgl. Virg. Ecl. X, 15. Schneid. Element. I, S. 70 sq. In Hdschr. gilt freilich *ei* auch für *aei*. Uebrigens vertritt hier *cum* die Stelle von *et*, wie 526: *cumque ipso verba imperfecta reliquit* i. e. et ipsum (Apollinem) et verba (eius) imperf. rel.; II. 225. 244. 257. III, 211. 220. Hor. Sat. I, 10, 85: *Te, Messala, tuo cum fratre*, das. Heind. Daher auch oft das folg. Verbum im Plur. folgt; vgl. 320: *Deucalion — cum consorte tori — adorant*; XI. 202. 204. 414. Virg. A. I, 292: *Remo cum fratre Quirinus iura dabunt.* Prop. III, 5, 15: *Victor cum victis pariter miscebimur Indis.* Liv. 21, 60: *dux cum aliquot principibus capiuntur*, das. Drack. Sallust. Cat. 43, 1. das. Cort. und Zumpt's Gr. §. 375. Ramsh. S. 154. — *Arcados tyranni* = Lycaonis, von dessen Enkel Arcas erst die Provinz den Namen erhalten hat. Dergleichen Prolepsis aber in geschichtlichen und geograph. Angaben bei Dichtern und besonders bei Ov. nicht selten ist. *traherent* cet. Fast. V. 163: *inducunt obscura crepuscula noctem.* — *Signa* neml. durch Gang, Größe, Glanz. *vota.* i. q. preces. *dubitabile* für dubium, XIII, 21, wie *iaculabilis* VII, 680 und Aehnliches gehört zu Ovid's Eigenheiten. *grav. somno* i. q. *gravatum somno* Virg. A. VI, 520; βεβαρημένον ὕπνῳ; *graves oculos* neml. somno bei Prop. II, 29, 16. — *nec* für non vor *opinus*, opinatus, und einigen andern Adjectiven erhielt sich aus der ältern Latinität bei Dichtern am meisten; Ramsh. S. 525. Für *Me parat* Goth. A. am Rde *Praeparat*; eine bei Burm. *Comparat.* — Daß mit den Molossern, einer Völkerschaft in Epirus, die erst später diesen Namen vom Molossus, des Neoptolemus Sohne, erhielt, die entfernten Arcadier Krieg geführt und von ihnen Geisseln bekommen hätten, ist schon wegen Abweichung der Mythographen zweifelhaft und

Atque ita semineces partim ferventibus artus
Mollit aquis, partim subiecto torruit igni.
Quos simul imposuit mensis; ego vindice flamma
In domino dignos everti tecta Penates.
Territus ille fugit, nactusque silentia ruris
Exululat, frustraque loqui conatur; ab ipso
Colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
Vertitur in pecudes, et nunc quoque sanguine gaudet.
In villos abeunt vestes, in crura lacerti;
Fit lupus, et veteris servat vestigia formae;
Canitias eadem est, eadem violentia vultus;
Idem oculi lucent, eadem feritatis imago.
Occidit una domus; sed non domus una perire

---

an sich unwahrscheinlich, s. Apollod. III, 8, 1 dazu Heyne in den Obss. p. 263. Hygin. f. 176, das. Munk. Ov. hat also nur für seinen Zweck den Mythus behandelt. *Atque ita* bringt mit einer vollbrachten Handlung eine andere als Folge oder Wirkung der vorigen in Verbindung, bald für *quo facto*, bald für *quo dicto* zu nehmen. Ov. liebt es vorzüglich, s. 377, 711. III, 22. 118. Virg. G. IV, 409. *moll. aquis* schon im heroischen Zeitalter? vgl. aber Hom. Il. I, 466. Heyne z. Virg. A. I, 212. — *simul* = simul ac, statim ut; Gron. u. Drack. zu Liv. VI, I, Ramsh. S. 689. *flamma vind.* neml. scelerum. Hor. I, 3, 39: *neque per nostrum patimur scelus iracunda Iovem ponere fulmina.* Im folg. verbinde man: everti tecta in Penat. domino dignos. *evert. quid in aliquid* etwas zerstören und es über oder in etwas Anderes stürzen, vgl. XI, 555; bisweilen *evert.* allein für umstofsen, XII, 222. Sowohl die Versetzung von *in* als der seltnere Gebrauch von *evert.* veranlafste Aenderungen im Texte. Goth. A. mit andern: *In dominum et dignos.* Goth. B. Heid. Dresd. Bas. 1: *In dominum dignosque.* Rhen. Lips. 2: *In dominum dignos everti et t. P.* Ups. Bas. 2 mit d. mehresten, auch d. Ausgg. von Heins. geben *In dominum dignos ev.* Planudes: κἀγὼ τῇ τιμωρῷ φλογὶ εἰς σποδὸν μετέβαλον τοὺς ἀξίους τοῦτο παθεῖν οἴκους; also in cinerem für *in dominum*? — Den Abstracten wie *silentia ruris*, von der Unterwelt *vasti silentia regni* X, 30, oder *silentia noctis* Lucret. IV, 462 gibt der Pluralis etwas Feierliches. *Exul.*, ululare bei Virg. G. I, 486. A. VII, 18 eigenthüml. von Wölfen; eben so *rabies*, wüthende Gefräfsigkeit, vgl. XI, 369. und *improba ventris rabies* Virg. A. II, 356. — *ab ipso* = ab ipsius Lycaonis indole et natura, also nicht von aufsen her; daher Goth. B. Bas. 3. mit einigen unrichtig *ab illo*, was Planud. ἐκ τοῦδε sc. χρόνου giebt. *colligere*, wie 166 *concipere*, vom Entstehen heftiger Empfindungen, vgl. IX, 212; *odium* III, 258. *sitim* V, 446. VI, 341. *frigus* Hor. Ep. I, 11, 13. So im Hebr. קבצ. Nah. II, 11. Joel II, 6. — *Vertitur* = qua cupidine antea homines immolavit, eadem nunc pecudes trucidat; bezeichnender also als *Utitur*, was Cod. Dresd. Lips. 2 und. and. nebst den Ausgg. von Heins. haben. *abire* mit mutari abwechselnd von Verwandlungen, IV, 396. 657. XIV, 551. *Canit.* vgl. VII, 550. *vultus* mit den Hdschr. u. Ausgg. v. Heins., der dieses billigte, aber *vultu* einführte. Der Genitiv ist wegen *Canit.* passender. *Idem* = iidem Grotef. Gr. II, p. 81. neml. qui prius lucebant. *una domus* neml. Lycaonis et suorum; *non una dom.* also multae; nam *qua terra patet* cet. perire, Infinitiv mit *dignus* bei Dichtern häufiger als in der Prosa, vgl. *oculos digna est foedare loquaces*, Tib. II, 6, 43; s. Zumpt §. 568.

Digna fuit; qua terra patet, fera regnat Erinnys;
In facinus iurasse putes. Dent ocius omnes,
Quas meruere pati — sic stat sententia — poenas.
Dicta Iovis pars voce probant, stimulosque frementi
Adiiciunt; alii partes assensibus implent.
Est tamen humani generis iactura dolori
Omnibus; et, quae sit terrae mortalibus orbae
Forma futura, rogant; quis sit laturus in aras
Tura? ferisne paret populandas tradere terras?
Talia quaerentes — sibi enim fore cetera curae —
Rex Superûm trepidare vetat, subolemque priori
Dissimilem populo promittit origine mira.
Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras;
Sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether

So ἄξιος mit Infin., Matth. Gr. §. 533, 3. — *fera regnat Erinnys* collective für Furiae, die hier nicht als Rächerinnen, sondern als Urheberinnen der Greuelthaten unter den Menschen zu denken sind, wie XI, 14. Hor. Sat. II, 3, 132 sqq., daher *furialia ausa* u. dgl. *iurasse* neml. terram, sive homines. *sic stat sent.* ex formula, i. q. decretum est; bisweilen *stat* allein, Virg. A. II, 750. Nep. Att. 21. Mit ähnlichem Bilde vom Erwachen des Entschlusses *surgit sententia*, Virg. A. I, 582. — *pars*, dem *alii* entspricht, für *pars — pars*, sive *alii — alii*, vgl. Virg. A. I, 212. Sallust. Cat. II, 1. das. Cort., bisweilen umgekehrt *alii — pars*, Virg. G. IV, 158. A. II. 399. Sall. Cat. XLVIII, 5. *voce prob.* oppos. *partes ass. impl.* von röm. Senatsgebräuchen entlehnt, wo man theils in lauter Rede, theils durch Zunicken oder Händeaufheben Zeichen des Beifalls gab, und dadurch *partes* sive officium *implebat.* — *frementi* nach den Codd. u. ältesten Ausgg. für *furenti*, was Burm. nach einigen bei Naug. und Ciof. eingeführt hat. Zwar ist *furere* von Zorn sehr häufig, vgl. *Iuno laesa furit* Fast II, 177 u Drack. zu Sil. VI, 253. Wie läfst sich aber dem schon rasenden Zorne noch eine Verstärkung *stim.* zusetzen? anders ist *stimulis haud mollibus iniicit iras* bei Virg. A. XI, 728. Aber auch *fremere* hat schon den Begriff des doch mehr stillen Unwillens, vgl. I, 199. IX, 202. Virg. A. IX, 713. Ueberdiefs war die Verwechselung beider Wörter häufig, wie *fremebundus* und *furibundus* XII, 128. In 246. Goth. A: *Est* autem. — Für *terras* Burm. nach Heins. *gentes* aus 4 Codd.; es ist aber nicht von Bestrafung des Menschengeschlechts die Rede, sondern von der *forma terrae,* 247. Auch würde dem *iactura hum. gen. dol. est omn.* der Gedanke: ob er durch Thiere die Menschen vernichten lassen wolle, nicht nachfolgen. *sibi — curae* neml. dicit, was, wie in Zwischensätzen, so auch in andern bisweilen ausgelassen, oder aus einem negativen Verbum des Hauptgliedes ergänzt wird; Nep. Cim. I, 4. Ramsh. S. 685. — *subol.* nicht *sobol.* empfehlen gewichtvolle Denkmäler und Grammatiker nach Cort. zu Lucan. II, 631 u. Fea z. Hor. III, 13, 8. — *dissim.* neml. morum vitaeque conditione. *orig. mira,* wie 399 — 415 beweisen.

253 — 312. Jupiters erster Plan, die Menschen durch Blitz zu vertilgen, wird dahin abgeändert, dafs es durch Ueberschwemmung geschehen soll. — Beschreibung derselben. — Sie trug sich freilich erst unter Deucalion in Thessalien als Folge langer Regengüsse und des Austretens der Flüsse zu; der Aberglaube aber betrachtete sie als

Conciperet flammas, longusque ardesceret axis.
Esse quoque in fatis reminiscitur, affore tempus,
Quo mare, quo tellus, correptaque regia coeli
Ardeat, et mundi moles operosa laboret.
Tela reponuntur manibus fabricata Cyclopum:
Poena placet diversa, genus mortale sub undis
Perdere, et ex omni nimbos dimittere coelo.
Protinus Aeoliis Aquilonem claudit in antris
Et quaecunque fugant inductas flamina nubes;
Emittitque Notum. Madidis Notus evolat alis
Terribilem picea tectus caligine vultum.
Barba gravis nimbis; canis fluit unda capillis;
Fronte sedent nebulae: rorant pennaeque sinusque;

Strafe der Frevel Lycaons und der Seinigen, und dachte sich dieselbe, wie der Hebräer die Noachsche Fluth, um so allgemeiner, je beschränkter die Begriffe von der Erdscheibe waren; s. Apollod. III, 8, 1 sq. dazu Heyne S. 265. — *aether*, wie 81, als Aufenthalt der Götter *sacer*, *ἱερὸς αἰϑὴϱ*, verschieden von *regia coeli* 257. *longus* Bas. 1. Rhen. Goth. A. über *totus*, was die übrigen mit den Ausgg. von Heins. haben; verdächtig durch das vorherg. *totas* u. *tot.* Planud. *ὁ μακρὸς ἀναφϑῇ τοῦ οὐρανοῦ ἄξων*; vgl. VI, 64. Virg. G. III, 225. — *in fatis* cet. das vom Heraclitus auf die Stoiker übergegangene Dogma, daſs einst die Welt durch Feuer verzehrt werden würde, Cic. de N. D. II, 46. de Rep. VI, 21. das. Moser p. 497. Lucret. V, 94 sqq. Prop. III, 5, 31, betrachtet Ov. als Schicksalsbeschluſs, dessen Ausführung Jup. nicht beschleunigen will. *correpta* neml. flammis. *operosa* „mirabili opera et labore facta", Gloss. Cod. Dresd., vgl. XV, 666. Mitsch. zu Hor. III, 1, 48. Cod. Heid. u. a. bei Burm. *obsessa*; San. Gall. *proles obsessa*, a. R. die Vulg. Rhen. mit einem bei Ciof. *oppressa*, was mit jenem in Cic. Catil. I, 2, 6 verwechselt, und von Krom. vorgezogen wird. Es scheint mir aber durch *moles* veranlaſst; *laborare* wird auch absolut oft von Gegenständen gesetzt, die von einer groſsen Last niedergedrückt, Hor. I, 9, 3, oder sonst von Gefahren selbst der Vernichtung bedroht sind, Hor. Sat. II, 3, 7. Ov. ex Pont. II, 6, 22. Ed. Parm. auch *proles*. — *tela*, Blitze als Jupiters Pfeile, Trist. IV, 9, 14, die von den Cyclopen im Aetna geschmiedet werden. *diversa* neml. a prius constituta. *dimitt.*, sonst auch *diffundere*, s. Cort. zu Lucan. IV, 82. *claudit* cet. als Beherrscher des Luftgebiets und des dortigen Wechsels der Witterung ist Jup. auch Gebieter der Winde; Nereus ebenfalls, aber in Bezug auf die das Meer beunruhigenden Stürme, Hor. I, 15, 3. — *Aquilonem* neml. *αἰϑρηγενέτην*, der als Wolkenvertreiber dem Zeus *νεφεληγερέτης* entgegen ist. *in antr. Aeol.*, daher *patria ventorum Aeolia* Virg. A. I, 51 und dazu Heyn. Exc. 1; neml. auf einer der Liparaeischen Inseln, vorzüglich Stromboli. *induct.* absol. intell. terris, vgl. XI, 498. II, 307; häufig bei Ov. von Finsterniſs, Wolken, die über die Erde sich ziehen; I, 599, und *inducere terris umbram*, Hor. Sat. I, 5, 4. — *Mad. N. alis*, die Windgottheiten sind in nachhomerischer Zeit, am meisten durch Künstler, mit Flügeln, dem Symbol der Schnelligkeit, versehen worden; Voſs mythol. Br. 35. *pic. tect. cal.* von schwarzen Regenwolken, daher *nocti concolor Notus* Val. Fl. I, 611. *vultum tectus* nach griech. Syntax, s. Matth. Gr. S. 782, wo der Theil des Subjects, an welchem sich eine Beschaffen-

Utque manu lata pendentia nubila pressit,
Fit fragor; hinc densi funduntur ab aethere nimbi.
Nuntia Iunonis varios induta colores
Concipit Iris aquas, alimentaque nubibus affert.
Sternuntur segetes, et deplorata coloni
Vota iacent, longique labor perit irritus anni.
Nec coelo contenta suo est Iovis ira; sed illum
Caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis.
Convocat hic Amnes. Qui postquam tecta tyranni
Intravere sui, Non est hortamine longo
Nunc, ait, utendum; vires effundite vestras.
Sic opus est; aperite domos, ac, mole remota,
Fluminibus vestris totas immittite habenas.
Iusserat. Hi redeunt, ac fontibus ora relaxant,
Et defrenato volvuntur in aequora cursu.

---

heit befindet, in den Accusat. gesetzt wird, das Hauptsubject mag im Verbum oder im Participium liegen; *humeros tectum* I, 332. *colla tumet* u. a., vgl. Ramsh. S. 235. Zumpt S. 380. Aehnlich steht *varias ind. col.* 270. *rorant* = aquam effundunt; denn *ros* ist bei Dichtern oft überhaupt Wasser, z. B. zum Besprengen, III, 164. Fast. IV, 778; auch Meerwasser, Prop. II, 26, 1. *lata* Heid. a pr. m. Goth. A. Par. B über *late*, was die mehresten Codd. u. alten Ausgg. haben, und Lemaire vorziehen möchte. Vulg. aber dichterischer. Ueber *pressit* Goth. A emisit als Glosse. — *Concipit* cet. vgl. XI, 585 sqq. Beschränkte Naturkunde liefs die Iris aus Meer- und Land-Gewässern Dünste zu den Wolken hinauf ziehen, daher auch *bibere* von ihr. *vota coloni* gehört genau zusammen und *coloni* gibt erst dem *vota* seinen vollständigen Begriff, der nach *segetes* erwartet wird, vgl. VIII, 291. Schon darum ist *colonis* der meisten Codd. und alten Edd. zu verwerfen. *longi*; denn die mühevollen Arbeiten scheinen dem Landmanne das Jahr zu verlängern. So wechseln die Prädicate *longus*, *brevis* von der Zeit in Rücksicht auf die Mühseligkeit oder Ergötzlichkeit der Beschäftigungen. *perire* dicuntur ea, quae sine fructu et emolumento peraguntur; Cort. ad Lucan. III, 706; die Intpp. des Quinctil. vergleichen dessen *labor fluit* X, 1. *suo* quod ei contigit in mundi divisione. *est* mit unsern Handschr. u. alten Ausgg. Neuere tilgen es ohne Grund. *Iovis ira*, solche Abstracta pro Concret. heben den Begriff des Praedicats, wie hier iratus hervor; Ramsh. S. 661. meine Anm. zu Tib. III, 3, 8. im „Geist d. Elegie.“ *Caer. frat.* Die Gottheiten tragen oft die Farbe ihres Elements; daher auch blauäugig z. B. Proteus, Virg. G. IV, 451. Vofs myth. Br. 63. — *Amnes*, nicht *amnes* lehrt der Zusammenhang. *tecta* in die Tiefe des Meeres, wo? s. Hom. Il. XIII, 21. *vires* von Gewässern, wie XIII, 886, mit Rücksicht auf verwüstende Menge und Gewalt. *domos* Quellen der Flüsse, deren Dämme oder Schleusen, *moles*. — *immitt. hab.* vom Pferde, dem man den Zügel läfst, auf unbelebte Kräfte übertragen, deren Wirkung man keinen Einhalt thut, sondern völlige Freiheit läfst, vgl. *undae immissae*, Anthol. I, p. 192 das. Burm. Val. Fl. VI, 391: *omnes fluviûm si fundat habenas.* Vom Feuer *furit immissis Vulcanus habenis* Virg. A. V, 662; von Winden *laxas habenas dare* Aen. I, 63; von aufschiefsenden Reben, Georg. II, 364 nach Lucret. V, 785. Dasselbe Bild in *defren. cursu* 282. — *redeunt* neml. e tectis tyr. 276. Für *font.*

Ipse tridente suo terram percussit; at illa
Intremuit, motuque sinus patefecit aquarum.
Exspatiata ruunt per apertos flumina campos;
Cumque satis arbusta simul pecudesque virosque
Tectaque, cumque suis rapiunt penetralia sacris.
Si qua domus mansit potuitque resistere tanto
Indeiecta malo; culmen tamen altior huius
Unda tegit, pressaeque labant sub gurgite turres.
Iamque mare et tellus nullum discrimen habebant;
Omnia pontus erant; deerant quoque litora ponto.
Occupat hic collem; cymba sedet alter adunca,
Et ducit remos illic, ubi nuper ararat.
Ille supra segetes aut mersae culmina villae

Rhen. *fluctibus.* — *Ipse* opp. *Amnes, αὐτός,* hebt die Hauptperson, hier den Herrscher unter den Flufsgottheiten vor, vgl. zu Tibull. 1, 3, 2. *sinus* die unterirdischen Höhlungen, in welche sich Regen- und Meerwasser sammelte, *lacus speluncis clausos* bei Virg. G. IV, 364 das. Vofs, welcher auf Lucan. X, 247 verweis't: *Sunt qui spiramina terris Esse putent, magnosque cavae compagis hiatus.* Meine Codd. mit den mehresten *vias.* Im folg. Ups. *Tum spatiata*; vgl. aber II, 202. XV, 454. Virg. A. II, 496. sq. *aggeribus ruptis quum spumeus amnis* Exit, *oppositasque* evicit *gurgite moles.* In folgg. Versen weis Ovid. theils durch Häufung der Dactyle, theils durch öftere Wiederholung des *que* die rasche Flut und ihre wilde Verheerung trefflich zn malen, in welcher kunstvollen Nachbildung er mit Virg. nicht ohne Glück wetteifert, Georg. I, 85: *Atque levem stipulam crepitantibus urere flammis.* — *sacris* vorzüglich die Bilder der Hausgötter, die in dem innersten Theile des Hauses (penetralia) standen; Virg. A. II, 293: *Sacra suosque tibi commendat Troia Penates,* dazu Heyn. Exc. IX. — *Indeiecta* eine bei Ov. beliebte Zusammensetzung, vgl. *indevitatus* II, 605. *praeconsumere* VII, 489. *praedelassare* XI, 731. *praecontrectare* VI, 478. — *turres,* Goth. B. *terrae,* nicht im Sinne späterer Zeit Thürme, sondern überhaupt altiora aedificia; denn *turres* hiefsen noch Paläste, Schlösser, als es auch Thürme gab, Suet. Ner. 38. Hor. II, 10, 11. *labant* Heins. aus Senec. Quaest. Nat. III, 27, vgl. Lucan. IV, 89: *impulsaque gurgite multo Castra labant.* Codd. und Edd. *latent,* zwar schwächer als jenes, doch in dergleichen Beschreibungen eben so häufig; Lucan. IV, 98: *Iam tumuli collesque latent,* und wegen *pressae* der Beachtung nicht unwerth. Zum Ganzen vgl. Hor. I, 2, 13 sq. *Vidimus flavum Tiberim — ire deiectum monumenta Regis Templaque Vestae.* 292 sqq. Ueber die Ueppigkeit im Ausmalen solcher Scenen erinnert Mitscherl. zu Hor. l. l. mit Recht: „Omnino in talibus locis, quae exquisitiorem aliquem ornatum vel doctrinam admitterent, veteres non satis sibi interdum temperasse, reique, quam describerent, imaginum copia uberiorique expositione, quibus tamen ibi locus non esset, virtutem aliquam ac vim conciliare voluisse, plures iam monuere. — Quae ingenii luxuria Ovidio fere est propria.“ *null. discr. hab.* = erant inter se commixta; vgl. Claud. Gigant. 62; u. Sen. Qu. N. III, 29: *peribit omne discrimen.* Für *erant* zeugen Codd. Dresd. Goth. A. u. and. bei Heins. Bas. 2 *habet,* darüber *erat,* wie die mehresten. Den Plur. zieht auch Ruddim. t. II, p. 10 mit Recht vor; denn der Numerus des Verb. richtet sich nach dem Subjecte, nicht sowohl wenn dieses ihm wörtlich zunächst

Navigat; hic summa piscem deprendit in ulmo.
Figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato;
Aut subiecta terunt curvae vineta carinae.
Et, modo qua graciles gramen carpsere capellae,
Nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae.
Mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
Nereïdes; silvasque tenent delphines, et altis
Incursant ramis, agitataque robora pulsant.
Nat lupus inter oves; fulvos vehit unda leones;
Unda vehit tigres; nec vires fulminis apro,
Crura nec ablato prosunt velocia cervo.
Quaesitisque diu terris, ubi sidere detur,

---

steht, als vielmehr, wenn der Nachdruck auf dem Subj. liegt, wie hier, und Prop. IV, 1, 10: *Unus erat fratrum maxima regna focus*; ebendas. 14: *Centum illi in prato saepe senatus erat:* nach dem Praedicat aber, wenn dieses irgend eine Auszeichnung hat, wie Met. XV, 529: *Unumque erat omnia vulnus*. Art. am. III, 222: *quas geritis vestes sordida lana fuit*. — *Hic-alter* oder umgekehrt entsprechen sich; Lucan. II, 54. III, 672, wie *ille-hic*, 295 sq. Goth. A inter lineas: *Hic duc. rem. illic, ubi pauper ararat*. — *in summa-ulmo* auf dem Gipfel der Ulme; denn wird nicht ein Gegenstand, wie hier der Baum, mit andern Gegenständen derselben Gattung zusammengestellt, so bezeichnen Adjectiva der Grenze oder Ausdehnung nur einen gewissen Theil des Subjects, bei dem sie stehen. So *extremum Pelop. bellum* im Nep. Con. I, 2 nicht der letzte Pelop. Krieg, sondern das Ende des Pelop. Kriegs, vgl. Bremi; Ramsh. S. 298. Hor. I, 2, 9: *piscium et summa genus haesit ulmo*. Bas. 1 *ab ulmo*. Wie *viridi prato*, obgleich Alles überschwemmt war? „Non pauca epitheta, sagt Beck in Comment. de Interpret. p. CII, ita a poetis adhibentur, ut absolute capienda sint, non relate ad eum locum, ubi habentur;" vgl. *alta* I, 630. — *si fors tulit* wie XI, 751, *εἰ τύχοι*, neml. ut figeretur ancora. *terunt* Lips. 2. Goth. A (über tegunt) Edd. Gryph. und Bersm. a. R. *teg.* die mehresten Codd. u. alt. Ausgg. Aehnlich *premere* I, 459. Die Alliteration in *grac. gram.* war Burm. anstöfsig; ohne Grund; sie ist oft absichtlich, Aen. XII, 863 sq. sogar in der Prosa; Cic. de Sen. 11 a. E.: *sensim sine sensu*; II Div. 69: *in somnis amicae amictus esse amiculo*. — Bas. 2 *fragiles* mit der Gl. macrae. *pon. corp.* = recumbunt, *εὐνάζονται* Hom. Od. IV, 449; vgl. Met. X, 128. XIV, 427. Cod. Sgall. *pignora*; dann vgl. mit *ponunt* Phaedr. II, 4, 3, und *deponere* ebend. I, 19, 4. *agitata* als Folge von *pulsant*, vgl. zu 32. Bothe *annosa*, was Burm. aus einem Cod. billigte, nur nicht aus richtigem Grunde. Ein Cod. bei demselben *ignotaque*. Wohl dürfte man nach *altis* ein bezeichnenderes Epith. erwarten als *agitata*, was ziemlich matt ist. *Incursant* von der Schnelligkeit, die den Sprüngen der meerbewohnenden Delphine eigen ist, vgl. II, 265. III, 683 sqq. — *vehit unda — Unda veh.* eine Wiederholung, die in lebendigen Gemälden nicht anstöfsig ist; unzeitiger scheint der Sarcasmus in *nec-cervo*. — *vires fulm.* vgl. XI, 550 und Phaedr. I, 21, 5: *aper fulmineis dentibus*. Auch von Wölfen *rictus fulminei* Met. XI, 368. — *ablato* der entweder durch äufsere Gewalt fortgetrieben wird, z. B. durch Sturm, Fluth; oder der durch eigene Anstrengung flüchtig von einem Ort entweicht und fortstürmt, wie Sil. VI, 57, vgl. Gronov. zu Liv. 35, 11, 10. So *φερόμενος*. Das

In mare lassatis volucris vaga decidit alis.
Obruerat tumulos immensa licentia ponti,
Pulsabantque novi montana cacumina fluctus.
Maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,
Illos longa domant inopi ieiunia victu.
Separat Aönios Oetaeis Phocis ab arvis,
Terra ferax, dum terra fuit; sed tempore in illo
Pars maris et latus subitarum campus aquarum.
Mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
Nomine Parnasus, superatque cacumine nubes.
Hic ubi Deucalion — nam cetera texerat aequor —
Cum consorte tori parva rate vectus adhaesit;

---

erstere hier vorzuziehen. *sidere detur* = sidendi locus, potestas detur. Ueber diesen Gebrauch von *dare* mit Infin. vgl. XII, 596. Virg. A. III, 7. Hor. Ep. I, 16, 61: *da mihi fallere.* In den Codd. u. Ausgg. *sistere possit.* Glosse; *sidere* häufig von Vögeln, die sich auf Bäume oder auf die Erde niederlassen; II, 632. Virg. A. VI, 203. — *licent. pont.* nach der Metonymie, wo dem Leblosen die Eigenschaft des Lebenden, also den Elementen Eigenschaften der Menschen oder Thiere beigelegt werden, wie *ira maris* 330; *furor, audacia* u. dergl. *novi fluct.* wie *nova monstra* von der Ueberschwemmung, Hor. I, 2, 6. *novus* was man noch nie gesehen oder erfahren hat, meistens mit dem Nebenbegriff des Furchtbaren, Aengstigenden, wie *nova somnia* bei Tib. II, 6, 37. So *καινός*. *Max. pars* int. hominum. *domant* = lenta morte consumunt; überhaupt für interficere, mit Andeutung der anstrebenden Gegengewalt, vgl. 447. —

313—347. Deucalion und dessen Gattin Pyrrha retten sich auf den Parnas; Jupiter gleichsam aus Gunst gegen sie setzt der Fluth Grenze, und gibt der Erde ihre vorige Gestalt wieder. — *Oetaeis*, vom Berge Oeta an der Grenze von Thessalien, mit Bothe nach Delrios zu Sen. Herc. fur. 1161. Eine Wolfenb. Hdschr. *eteis*, s. Klein, was einige Ausgg., wie Bas. 1541 in *Aeteis* verwandelten. Vulg. *Actaeis*, i. e. Atticis, ist der geograph. Lage zuwider. *Aonii* sind die alten Bewohner Böotiens. Voſs schlug vor statt *Aonios* zu lesen *Haemonios* i. e. Thessalos; eben so leichte Aenderung, und vielleicht um so annehmlicher, weil der Name des Volkes, welches zunächst die Ueberschwemmung traf, vorangestellt wird. *temp. in illo* von Zeitdauer, während welcher, wie *in qua potestate* Nep. Con. I; *in quo facto* Paus. II. Ramsh. S. 282 Not. Besonders deutet *in illo* oder *in hoc* tempore auf bedenkliche, gefahrvolle Zeit; Terent. Andr. IV, 5, 24. Nep. Milt. V, 1, das. Brem. Zumpt S. 347, Anm. Hingegen *tempore illo* würde nur Zeitpunct, Termin seyn. *subit.* mit Participial-Begriff, subito irruentium, inundantium. *vertic. duob.* daher *Parnasus biceps* II, 221, auf deren einem Apollo und Diana, auf dem andern Bacchus Tempel hatten, s. Tzschuck. zu Mel. II, 3, 4. Mit der Schreibart *Parnasus* wechselt *Parnassus*, s. Quinctil. Inst. I, 7. Erstere hat jedoch gewichtvollere Zeugnisse für sich, s. Drack. z. Liv. 42, 16. Schneid. Elem. S. 441, und ist bei Dichtern beliebter; Pier. ad Virg. Ecl. X, 11. So *Παρνασου* die besten Codd. in Pind. Ol. IX, 66. Wie leicht sich Ovid's Phantasie im Ausmalen mancher Gegenstände vergaſs, beweist *sup. cac. nub.* nach *petit astra,* und *cet. tex. aequor* nach *lat. sub.* cet. Bas. 2: *traxerat,* im Gegensatz von *adhaes.* nicht übel. *cons. tori* oder

Corycidas Nymphas et numina montis adorant,
Fatidicamque Themin, quae tunc oracla tenebat.
Non illo melior quisquam nec amantior aequi
Vir fuit, aut illa metuentior ulla Deorum.
Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem
Et superesse videt de tot modo millibus unum,
Et superesse videt de tot modo millibus unam,
Innocuos ambos, cultores numinis ambos;
Nubila disiecit, nimbisque Aquilone remotis,
Et coelo terras ostendit et aethera terris.
Nec maris ira manet, positoque tricuspide telo
Mulcet aquas rector pelagi; supraque profundum

---

socia tori VIII, 521. X, 268, ὁμολεκτρὸς. *parv. rat.* bei Apollod. I, 7 λάρναξ. *adhaes.*, Apoll. προςίσχει, mit dem Fahrzeuge anlegen, sonst von Schiffen, die auf Sandbänken sitzen bleiben. *Corycid.* Töchter der Corycia, einer Nymphe, die der Höhle Corycia auf dem Parnas den Namen gab. Eine andere Höhle dieses Namens gab es in Cilicien, s. Mela I, 13, 3. — *adorant* nach *adhaesit?* Dresd. Bas. 1. 2. Ed. Rom. *adorat*; s. aber zu 217. *Fat. Them.*, die Gabe der Weissagung hatte Themis von ihrer Mutter Tellus, mithin auch die Aufsicht über das Delphische Orakel erhalten, welches sie später dem Apollo übergab, Pind. Isthm. VIII, 68. *tunc* mit den Codd. u. Ausgaben, auch Bothe. Seit Burm. *nunc* aus Cod. Cantabr., und Ed. Parm., neml. Deucalionis aetate; Dichter reden zwar in lebendiger Sprache bisweilen von der Vergangenheit, wie von der Gegenwart, vgl. II, 218. XIII, 92; dafs aber diese Stellen von der unsrigen verschieden sind, ist einleuchtend. — *metuent. Deor.*, daher *cultores numinis* 327. Fast. VI, 259: *Regis-quo non metuentius ullum Numinis ingenium*; wie *timidus Deorum* Met. V, 100; alles Bezeichnung der Religiosität. Viele Codd. u. Edd. vor Heins. *reverentior*, Glosse von *met.*, was Goth. A a m. sec. Rhen. Ber. Bas. 2 a m. sec. Ed. Rom. Ven. 1486 bezeugen. Ueber den Genitiv nach *met.* vgl. Hor. III, 19, 16; 24, 22. Zumpt S. 329. Im folg. Dresd. *Iuppiter ut* vidit *stagn.* Die Versetzung des Verbums in den folg. Vers ist nichts Ungewöhnliches; VIII, 714 sq. *stagn.* die ganze Erde ist durch Ueberschwemmung und nicht ablaufendes Gewässer in einen stehenden Sumpf oder See verwandelt; Sil. III, 48: *infuso stagnantes aequore campos.* Etwas verschieden von uns. Stelle ist *stagnare* in XV, 269. Virg. G. IV, 288. Warum nach *videt* hier Infinitiv nicht Particip. stehen dürfe, zeigt Grotef. in Gramm. S. 323. Spiele in Gedanken und Worten wie 325 sq. sind bei Ov. nicht selten, vgl. VIII, 628. XIII, 494 sqq. In *innocuos ambos — ambos* hat Ov. für Gleichheit der Gedanken gleiche Wortlaute gewählt, und dadurch zugleich Nachdruck verliehen. Mart. Lag. zu Lucan. II, 143 sq. „ut solemus (zu unserer Stelle), ubi ideae vel omnino pares vel plane contrariae animo obversantur, certe quoties lingua facilem se praebet.“ Nur die durch zusammenstofsende *s* verursachten Zischlaute drücken etwas Widerliches, wohl Schreckliches aus, wie in Virg. G. III, 514. Bothe u. Baumg.-Crus. *ambo — ambo,* was Burm. wünschte, doch ohne Hdschr. Ueber die End. *ambo* im Accus. s. Nachweisungen bei Moser zu Cic. de Rep. p. 69. *tricusp. telo* = tridente, ähnlich *trifida hasta*, Val. Fl. I, 641. — Triton, Neptuns Sohn, einer der niedern Meergötter, erscheint hier in der Gestalt, in welcher ihn Dichter der

Extantem atque humeros innato murice tectum
Caeruleum Tritona vocat, conchaeque sonaci
Inspirare iubet, fluctusque et flumina signo
Iam revocare dato. Cava buccina sumitur illi,
Tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
Buccina, quae, medio concepit ut aëra ponto,
Litora voce replet sub utroque iacentia Phoebo.
Tum quoque, ut ora Dei madida rorantia barba
Contigit, et cecinit iussos inflata receptus,
Omnibus audita est telluris et aequoris undis;
Et quibus est undis audita, coërcuit omnes.
Iam mare litus habet; plenos capit alveus amnes;
Flumina subsidunt; colles exire videntur;
Surgit humus; crescunt loca decrescentibus undis;

Alexandrin. Zeit, s. Apollon. Rh. IV, 1597 sqq., und vorzüglich Künstler darstellen. Als Herold des Nept. ruft er mit seiner Schreckentrompete die ausgetretenen Seegewässer zurück. — Vorstellung und Ausdrücke vom Kriegswesen entlehnt. — *innato mur.* collectivisch von den anhaftenden Muscheln, nicht aber von der Purpurfarbe, die ihm Planud, mit *ἐμφύτῳ πορφύρᾳ σκεπόμενον* und Cod. Rhen. mit *tinctum* unpassend leiht. *cava bucc.* wie *cava concha* Virg. A. VI, 171. Nach *illi* ein Comma mit Bothe und Ochsner zu Cic. Ecl. S. 207, so daſs *Tortilis* nach Homerischer Art zu ordnen ist, vgl. Od. I, 97. 100. Thiersch Gr. §. 309, 5. Gewöhnlich verbindet man *Cava b. s. i. Tortilis.* Ueber den Dativ statt ab illo vgl. 341. Ramsh. S. 219 sq. *turbine* in kreiselartiger Gestalt. *concip. aëra* bald vom Instrumente, indem es geblasen wird, vgl. *inflata* 340; bald von dem, der es bläst, wie *concipit auras* Fast. VI, 705. — *voce* vom Tone des Blasinstruments, vgl. 678. 709. Fast. VI, 699. Virg. A. VII, 519, wie *φωνὴ, λαλεῖν, φθέγγεσθαι*; aber auch von anderm Getön, z. B. der anschlagenden Wellen, Virg. A. III, 556; oder der Ruder, ebend. III, 669. *utroque Phoeb.* et oriente et cadente, XI, 594, womit Dichter die Weltgegenden bezeichnen. *Tum quoque* deutet auf Specielles, da 337 sq. auf Allgemeines sich bezog. *contig.* neml. buccina. *cecin. receptus,* auch receptui, receptum; militärischer Ausdruck: Zeichen zum Rückzug geben. Codd. mit d. Ausgg. vor Heins. *recessus.* Die Wiederholung *undis* in 341 sq. wird sich durch viele ähnliche bei Ovid als unanstöſsig zeigen, und selbst Historikern sind dergleichen nicht fremd, s. Liv. I, 3, 9 das. Drack. 343 — 47. Die Kürze der Beschreibung entspricht dem schnellen Erfolg aller Veränderungen. Leben in den Ausdrücken: *subsidunt — exire vid. — Surgit — crescunt. — capit,* was bei der Ueberschwemmung nicht möglich war. *plenos,* jetzt füllten die Flüsse ihr Bett; sie gingen aber nicht darüber hinaus. *colles ex vid.* Lucan. IV, 128: *stagnis emergere colles incipiunt.* Ob *vident.* als Depon. oder Passiv. zu nehmen sei, lehren die es umgebenden Verba. *crescunt loca* = plura et ampliora in conspectum prodeunt, Gierig. *longam,* nicht *longum,* wie Lips. 2 und einige bei Burm.? Tib. I, 4, 17: *longa dies homini docuit parere leones.* Zu der Regel bei Grotef. §. 44 stimmt Tib. III, 6, 54: *longos dies* nach vorhergehendem *noctes.* Ausnahmen bei Dichtern nicht selten. Hor. Ep. I, 1, 21: *nox longa — diesque longa.* Ovid. Tr. IV, 6, 38: *mala sunt longo multiplicata die,* wo jedoch die mehresten Codd. *longa.* An

Postque diem longam nudata cacumina silvae
Ostendunt, limumque tenent in fronde relictum.
Redditus orbis erat. Quem postquam vidit inanem,
Et desolatas agere alta silentia terras;
Deucalion lacrimis ita Pyrrham affatur obortis:
O soror, o coniux, o femina sola superstes,
Quam commune mihi genus et patruelis origo,
Deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt:
Terrarum, quascunque vident occasus et ortus,
Nos duo turba sumus; possedit cetera pontus.
Nunc quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
Certa satis; terrent etiamnunc nubila mentem.
Quid tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
Nunc animi, miseranda, foret? quo sola timorem

---

unsrer Stelle Cod. Dresd. *dies longos*. Bei *nudata* ab aquis oder foliis zu ergänzen? *silvae* bei Dichtern oft für arbores.

348 — 415. Herstellung des Menschengeschlechts durch Deucalion und Pyrrha. — *Redd.* = ex undis restitutus in pristinam formam; VIII, 870. *inanem*, int. animalibus, bezeugen Codd. Rhen. a pr. m. S. Gall. Lips. 2, andere bei Bersm. Ed. Rom. Ald. 1516; es entspricht den folg. *desol.* cet. besser als *apertum* i. e. manifestum, was die mehresten Codd. u. Ausgg. haben und Krom. vertheidigt. Dann müfste man das folg. *Et* für *sed*, oder *et tamen* nehmen. *Soror* h. l. Geschwisterkind, wie auch *frater* in diesem Sinne und von Blutsverwandten überhaupt, XIII, 31. Heroid. VIII, 28; so *κασιγνήτος*, Valcken. zu Callim. Eleg. p. 102. Besser nimmt man aber *soror* hier in eigentlichem Sinne, weil Pyrrha gewissermaafsen alles für den Deucal. war als die einzige übrig gebliebene ihres Geschlechts; vgl. Heroid. III, 51 sq. und der allen vorangehende Homer, Il. VI, 429. — *Deinde* zweisilbig, Grotef. II, §. 7, 4. *iunxit* — *iungunt* um so weniger anstöfsig, wenn das Wort verschiedene Beziehungen hat, wie hier; vgl. Jahn zu Virg. A. I, 315. X, 465. Im folg. verbinde: Terrarum turba nos duo sumus, vgl. VIII, 636. Tib. IV, 13, 12: *tu mihi turba*. Prop. I, 11, 23: *Tu mihi sola domus, tu Cynthia sola parentes*. Für *certa* Upsal. *tuta*, höchstens mit *tuta fides* bei Virg. A. IV, 373 zu vergleichen. *etiamnunc* nehme ich mit Bothe aus d. Codd. und alten Ausgg. zurück; *etiamnum* führte Heins. aus Cod. Neap. ein. Ersteres (auch jetzt noch) hebt den Begriff der Gegenwart hervor, auch wenn der Sprechende nur in der Lebendigkeit Vergangenes als gegenwärtig vorstellt, vgl. zu *nunc* 321; und ist hier um so nothwendiger, da nicht Ovid sondern Deucal. als Sprechender erscheint, und *nunc quoque* vorhergeht; *etiamnum* (noch immer) würde zur Vergangenheit und in der Rede des Ovid passen, vgl. Cic. Lael. III, 11, das. Gernh. Möbius zu Caes. b. g. VI, 40. Zumpt §. 285. *nubila*, nach 328? oder nur die Erinnerung daran? *Quid animi*, vgl. V, 626. VII, 582. Trist. III, 3, 5. Heroid. XI, 87. Meine Codd. mit d. mehresten und Ausgg. vor Heins. *Quis* — *animus*. Ersteres aber stärker, weil es den Zweifel an völliger Existenz des Muthes andeutet; letzteres aber nur einen Grad oder eine Beschaffenheit des vorhandenen Muthes. *fatis* = diluvio fatali; *erip.* hier mit Dativ, wie II, 299 und an den meisten Stellen, wo es nicht den ersten Grundbegriff schnell herausziehen, wegnehmen, sondern den des Befreiens, Rettens hat, vgl. Sall. Cat. 46. Justin. XIII, 1;

Ferre modo posses? quo consolante doleres?
Namque ego, crede mihi, si te quoque pontus haberet,
Te sequerer, coniux, et me quoque pontus haberet.
O utinam possem populos reparare paternis
Artibus, atque animas formatae infundere terrae!
Nunc genus in nobis restat mortale duobus,
— Sic visum Superis — hominumque exempla manemus.
Dixerat, et flebant. Placuit coeleste precari
Numen, et auxilium per sacras quaerere sortes.
Nulla mora est; adeunt pariter Cephisidas undas
Ut nondum liquidas sic iam vada nota secantes.

---

wo der erstere vorwaltet, ist die Verbindung mit dem Ablativ und *e, ex* häufiger, bei Dichtern ohne diese Praeposition; Met. XIII, 344. XV, 136. Herzog zu Sall. Cat. 48, 5 verweist auf Rudd. Instit. II, 173. Ellendt zu Cic. Brut. p. 69. *quo* verb. mit *modo*; dergleichen Entfernung des Relativs von seinem Nomen nicht selten ist, vgl. 379. *quo cons. doleres* = quis te dolentem consolaretur. Bei dieser Participial-Construction mit dem Pron. interrog. ist die Person oder der Begriff im Particip als Hauptsache hervorzuheben; ähnlich ist Virg. Aen. I, 8 sq. Beispiele hat Ramsh. S. 475 sq. *si te quoque,* was Vofs und Lemaire wünschten, nehme ich aus Handschr. und alten Ausgg. zurück für *si te modo* bei Heins. und den neuern, was eben so wenig Autorität als Paſslichkeit dem Sinne nach hat. Ov. wollte sagen: Wärest du allein gerettet, und ich umgekommen, welcher trostlose Zustand für dich! Ein solcher könnte mich nicht treffen; denn ich, hätte die Fluth auch dich mit den Andern verschlungen, würde freiwillig dir in dieselbe folgen. — *crede mihi*, sonst auch mihi crede, je nachdem der Nachdruck auf dem Glauben oder auf der Person liegen soll, vgl. XV, 254. Ochsner zu Cic. Ecl. p. 294. *te p. hab.* vgl. XI, 701. Virg. A. VI, 362. Mitsch z. Hor. I, 28, 2. *possem* nach meinen Codd. u. alten Ausgg.; denn Deuc. konnte sich die Erreichung seines Wunsches als etwas Unmögliches denken, da er nicht des Vaters Kraft und Kunst besaſs, vgl. II, 51; oder denkt sich Deuc. im Feuer des Wunsches die Sache als möglich, und redet darum in der Gegenwart *possim,* wie Burm. Gier. Bothe lesen? vgl. Ochsner z. Cic. Ecl. S. 92. Ramsh. S. 411, 3. Zumpt. §. 524. Auſser andern von Schmid zu Hor. Ep. I, 11, 9 nachgewiesenen s. man besonders Fikenscher in allg. Schulzeit. 1828, II, № 75. *paternis* neml. Promethei, vgl. 82 sqq. *infund.* wie Virg. A. VI, 726: *infusa per artus mens.* Man nahm nach Empedocles Lehre das Blut als den Stoff der Seele an. *Sic vis. Sup.* oder *sic voluerunt Dii* u. dgl. ist gewöhnliche Trostformel bei harten Unfällen, vgl. XIII, 597, doch auch in andern Beziehungen; Hor. I, 12, 31. *exempla* von Körpern für exemplaria, Modelle. *coel. Num.* i. e. Themis, deren Orakel sie befragten. Dieser Theil des Mythus gehört dem Ov. allein an. *auxil.* durch 379 sq. erklärt. *sacr. sort.* eigentl. die durch Erklärung der Loose gegebene Antwort, wie *sortem dare* 381 mit der Glosse responsum in Goth. A.; so auch *dicere sortes* u. a.; dann, wie hier, jeder mündliche Ausspruch des Orakels ohne Rücksicht auf Loose. Goth. A. *voces*, doch darüber sortes. — *Ceph. und.,* in Phocis, welches der Cephisus durchströmte, lag Delphi mit seinem Orakel, daher *aqua Cephisi fatidica* Lucan. III, 175. Die Schreibung mit Einem *s* ist die ältere und bei Dichtern aus guten

Inde ubi libatos irroravere liquores
Vestibus et capiti; flectunt vestigia sanctae
Ad delubra Deae, quorum fastigia turpi
Pallebant musco, stabantque sine ignibus arae.
Ut templi tetigere gradus, procumbit uterque
Pronus humi, gelidoque pavens dedit oscula saxo.
Atque ita, si precibus, dixerunt, numina iustis
Victa remollescunt, si flectitur ira Deorum:
Dic, Themi, qua generis damnum reparabile nostri
Arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.
Mota Dea est, sortemque dedit: Discedite templo,
Et velate caput, cinctasque resolvite vestes,
Ossaque post tergum magnae iactate parentis.
Obstupuere diu; rumpitque silentia voce
Pyrrha prior, iussisque Deae parere recusat;
Detque sibi veniam, pavido rogat ore, timetque

Codd. erwiesen; so Καφισοῦ Soph. Oed. Col. 687. Die Silbe *phi* ist immer lang; intpp. ad Pind. Ol. XIV, 1. — *ut* — *sic* eine bei Ov. beliebte Verbindung s. v. a. *quidem* — *sed*; vgl. 404. XIV, 509. Liv. I, 56, 2. Nep. Ages. VIII, Ramsh. S. 673. Codd. u. Ausgg. vor Heins. *Et* — *sed.* S. Gall. *Ut* — *sed.* — *vad. not.* alveum in quo continentur undae, quem non transeunt; *notus* belebender als suus, vgl. III, 239. Hor. I, 2, 10 das. Mitsch. *secare* vom Pfluge oft auf Gewässer übergetragen, die gerades Laufs das Land theilen, Virg. A. VIII, 63; oder auf Schiffe, die das Meer durchschneiden, XI, 479. Aehnliche Tropen mit τέμνειν. — *Inde*, ex undis Cephisi. *libat.* = haustos. Mit Flufs- oder Quellwasser besprengten Alle, die opfern oder nur den Tempel betreten wollten, ihre Hände, Haupt, Gewand, VII, 189; daher *pura cum veste* Tib. II, 1, 13. — *Pallebant* aus meinen Codd. und andern bei Bersm. Ciofan. Heins. und Edd. Rom. Parm. Argent. 1515. Nur Cod. Dresd. *Fuscabant*; Goth. A. *delebant*, a. R. *Pallebant*. Max. Plan. ὠχρίων. Und *pall.* vertheidigt als das gewähltere Gesner zu Quinctil. I, 2, 18 „ut situs indicetur, quem corpora contrahunt a quiete, humore admisso." Hieher gehört aus den Priapeiis 83, 16: *Iacebis* (Priape) *inter arva* pallidus *situ*; dazu Anton: „Etiam *pallor* pro *squalore* vel *carie* dicitur, ut ex Lucilio apparet: *Pallor, tineae omnia caedunt.*" Heins. und Nachfolger: *Squalebant*; so Ven. 1493. Leid. 1510. Gryph. 1534. Bas. 1546. Colon. Agr. 1564 u. 1579. *Pallere* und *squal.*, *pallidus* u. *squalid.* oft in Codd. verwechselt; Virg. A. VIII, 197. Sen. Hipp. 1201 das. Bothe. Ein Recensent in Hall. L. Z. 1806 schlug *tabebant* vor. *gradus*, Stufen zum Eingang hat Ov. wohl aus seiner Zeit dem Tempel geliehen. — *Atque ita*, gloss. Dresd. facto; s. zu 228. 51 *si.* — *Deorum* Ausdruck einer gewissen Bescheidenheit, die bei Bitten, Betheurung u. dgl. den Beweggrund andeutet, wo die deutsche Sprache ein d a, w e i l, gebrauchen würde, vgl. 545. VII, 615. XIII, 49. Virg. G. I, 7, 17. A. II, 689. Ramsh. S. 588, c. Aehnliche Sätze mit *si non*, Met. III, 271. — *mersis reb.* wie *res fessae* Virg. A, XI, 335. *trepidae* Tib. II, 3, 21. *lapsae* Trist. I, 4, 35; doch mit Rücksicht auf die Folgen der Ueberschwemmung. Bas. 1: *miseris* — *iustissima r.* — *ossa m. par.* wie ὄστεα γῆς von Steinen auch bei den Tragikern. Mit dem Orakel selbst vgl. man ein ähnliches bei Liv. I, 56. — *veniam* quod parere iussis recuset. *timetque* aus einem Cod.

Laedere iactatis maternas ossibus umbras.
Interea repetunt caecis obscura latebris
Verba datae sortis secum, inter seque volutant.
Inde Promethides placidis Epimethida dictis
Mulcet et, Aut fallax, ait, est sollertia nobis,
Aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.
Magna parens terra est; lapides in corpore terrae
Ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.
Coniugis augurio quanquam Titania mota est;
Spes tamen in dubio est: adeo coelestibus ambo
Diffidunt monitis. Sed quid tentare nocebit?
Discedunt, velantque caput, tunicasque recingunt,
Et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
Saxa — quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas? —
Ponere duritiem coepere suumque rigorem,
Mollirique mora, mollitaque ducere formam.

Voss. und Lips. 2. für *pavetque* der bisherigen Ausgg., was nach *pav. ore* unerträglich ist. Bothe *cavetque*, was Capoferr. und Gronov. wünschten. Cod. Arondel. *timido*, daher mit Heins. H. Vofs wollte: *Detque sibi veniam*, timido *roget ore*, paventi *Laedere* cet., was weniger Ovidianisch scheint; vgl. IX, 214 sq. — *Tremit ille pavetque Pallidus et timide verba excusantia dicit.* — *mat. umbras*, die Seelen der Abgeschiedenen glaubte man sowohl durch heftige Klage als durch Berührung ihrer aufbewahrten Gebeine zu beunruhigen, was für die sträflichste Impietät galt. — Ob *caecis latebr.* im örtlichen Sinne zu *repetunt*, oder im ursächlichen zu *obscura* zu beziehen? Von den Sibyllin. Büchern *latebra obscuritatis* Cic. de Divin. II, 54; auch *obscurae sortis ambages* Ov. Fast. IV, 261. Ueber *latebr.* Bas. 1 *tenebris.* Die Patronymica *Prometh.* und *Epimeth.* absichtlich gewählt. — *nobis* schliefst nicht die Pyrrha mit ein, sondern das Geschlecht des Redenden; denn *sollertius est multo genus omne virile* Lucret. V, 1355. In *aut fall. est soll. nobis Aut pia* cet. liegt der Ausdruck entschiedener Gewifsheit über das, was im Gliede mit dem zweiten *aut* behauptet wird, vgl. 607. XIII, 641. Fast. I, 515; auch in der Prosa, z. B. Liv. Praef. §. 11. *pia oracula* quae nihil suadent, quo pietas erga parentes mortuos laedatur. *augur.* jede Deutung einer aufserordentlichen Erscheinung oder eines Orakelspruchs. *Titania*, insofern Iapetus, dessen Sohn Epimetheus und Vater der Pyrrha war, zu den Titanengeschlecht gehörte, Hesiod. Theog. 134. — *motae est* erklärt sich aus *mulcet* 391. Für *est; adeo* ed. Lion. 1511 *dubio*; et adhuc; es müfste wenigstens *est*; et adhuc heifsen. *monitis coel.* = oraculis; denn *monere*, *monita* von Aussprüchen des Orakels oder von Andeutung des Götterwillens aus irgend einer Erscheinung; *divi vera monent* Tib. III, 4, 5. II, 5, 68. Burm. zu Met. II, 639. — *Disced.* unsere Codd. und ält. Edd., vgl. 381; die Wiederholung desselben Worts bei der Erfüllung des Götterspruchs ist legitim; schon darum ist *Descendunt* bei Heins. Burm. Baumg.-Cr. unstatthaft. Beide Verba oft verwechselt, s. Tib. I, 2, 19. — *nisi-vetust.* je älter die Begebenheit, desto unbezweifelter schien die Wahrheit derselben den Alten, Fast. IV, 203: *pro magna teste vetustas creditur.* — Das folg. Gemälde der Steinverwandlung und eines jeden einzelnen Actes derselben ist ganz der Ovid. Phantasie eigen, vgl. 233 sqq. — *mora* wie VIII, 21, vgl. *morando* I, 421. —

Mox, ubi creverunt, naturaque mitior illis
Contigit, ut quaedam sic non manifesta videri
Forma potest hominis, sed uti de marmore coepto
Non exacta satis, rudibusque simillima signis.
Quae tamen ex illis aliquo pars humida succo
Et terrena fuit, versa est in corporis usum;
Quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;
Quod modo vena fuit, sub eodem nomine mansit;
Inque brevi spatio, Superorum numine, saxa
Missa viri manibus faciem traxere virilem;
Et de femineo reparata est femina iactu.
Inde genus durum sumus experiensque laborum,
Et documenta damus, qua simus origine nati.
    Cetera diversis tellus animalia formis
Sponte sua peperit, postquam vetus humor ab igne

---

mitior im Verhältnifs zur Natur der Steine. Ueber *ut-sic* vgl. zu 370. — *uti de marm. coepto* neml. elaborari *Non exact. satis* cet. Vergleichung der erst werdenden Menschengestalt mit Marmorblöcken, die aus dem Groben gehauen zu Statüen bearbeitet werden. *rudib.* an denen die einzelnen Theile noch nicht gesondert sind; vgl. oben 7. 87. Ueber *succo* Goth. A *saxo.* Dafs *corpus* von der fleischigen Mafse zu verstehen ist, zeigt der folg. V. — *usus corporis* zwar für corpus selbst, doch mit Rücksicht auf dessen Dienst und Nutzbarkeit; *serrae usus* VIII, 246. *usus olivi* Virg. G. I, 466. *purpurarum usus* Hor. III, I, 42 das. Mitsch. So auch *χρῆμα.* 410. *Quod* seit Heins. wie es scheint, bezeugt Bas. 2. Alle übrige mit den Ausgg. *Quae,* was Lemaire concinnius und Bothe non ineleganter nennt; mit Unrecht; denn *quae* gibt den Begriff der Beschaffenheit oder der Theilung; *quod* den der Wesenheit einer Sache. 411. *numine,* meine Codd. mit den ält. Ausgg., Macht, Wille, von Göttern; daher auch *numina* Andeutungen des Götterwillens, Virg. G. IV, 7, das. Heyn. Weniger zum Zusammenhang pafst *munere,* was aus wenigen Codd. Heins. Mitsch. Baumg.-Crus. geben. *faciem trax.* wie III, 399. 482. II, 236, abwechselnd mit *ducere* 402, *capere* 421. *sumere* VII, 126. — *virilem* vgl. VIII, 854. So Dresd. mit 2 bei Heins. Die mehresten mit den Ausgg. *virorum.* Zu 414 sq. vgl. Virg. G. I, 61 sqq. *quo tempore primum Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem: Unde homines nati, durum genus.* Virg. und Ovid. hatten also das griech. Wortspiel *λᾶας* und *λαὸς* vor Augen, auf dessen Alterthum schon Pind. Ol. IX, 71 deutet. Andere Dichter geben der Härte der Menschennatur einen andern Ursprung, s. Hom. Od. τ, 163. Hes. Opp. et D. 127 sqq. Virg. A. VIII. 315. *exper. lab.* = patiens laborum et aerumnarum; Virg. G. IV, 156. Absol. *experiens* in demselben Sinne vom Ulysses, Met. XIV, 159. Cod. Dresd. *malorum.*

416—451. Herstellung der thierischen Schöpfung aus dem von der Sonne erwärmten Schlamme. — Aegyptisches Dogma, mit welchem Anaxagoras übereinstimmt. — Unter den Thieren zeichnete sich die Schlange Python aus, welche Apollo erlegte, Apollod. I, 4, 1. Callim. in Apoll. 100 sqq. Zum Andenken an diese That werden die Pythischen Spiele eingeführt.

Für *formis* Upsal. *glebis,* vielleicht aus 425. *sponte sua* wenigstens nicht durch Begattung der Thiere, auch nicht durch Einflufs von

Percaluit solis, coenumque udaeque paludes
Intumuere aestu, fecundaque semina rerum
Vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo,
Creverunt, faciemque aliquam cepere morando.
Sic ubi deseruit madidos septemfluus agros
Nilus, et antiquo sua flumina reddidit alveo,
Aetherioque recens exarsit sidere limus;
Plurima cultores versis animalia glebis
Inveniunt, et in his quaedam modo coepta, sub ipsum
Nascendi spatium; quaedam imperfecta suisque
Trunca vident numeris; et eodem in corpore saepe
Altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.
Quippe ubi temperiem sumpsere humorque calorque,
Concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;
Quumque sit ignis aquae pugnax; vapor humidus omnes
Res creat, et discors concordia fetibus apta est.

---

aufsen; dafs aber doch ein unbekannter, verborgener Stoff gedacht werden kann, hindert *sponte* keineswegs, vgl. Virg. G. II, 11 das. Vofs. — *vetus hum.* „*aqua ab eluvione in locis depressis relicta*" Gierig. *ab* mit ursächl. Begriff, wie 431. IV, 282. Liv. III, 61: *feroces* ab *re priore anno bene gesta*; Ramsh. S. 284. *Intum.* und *tumescere* vom beginnenden Wachsthum der Frucht sowohl im Schoofse der Erde als des Weibes; X, 505. Virg. G. II, 324; ähnl. *ὀργᾶν.* Die Erde als Schöpferin neuer Wesen mit der Mutter vernünftiger Geschöpfe, auch im folg. *ceu matr. in alvo*, verglichen; so *crescebat uteri terrae radicibus apti* Lucret. V, 806. — *vivaci* im transitiv. Sinne, vitam subministrante, eine seltnere Bedeutung; sonst lebensreich u. dgl. s. Cort. zu Lucan. II, 65. — *septemfluus Nil.* i. e. *septem in ora se scindens* Mela I, 9, 2, daher *septemplex*, V, 187. — *et antiquo-alv.* Mela a. a. O. *ubi sedavit diluvia, ac se sibi reddidit.* Der Uebertritt beginnt zu Anfang Augusts, und dauert bis Ende Octobers. *aeth. sidere* von der Sonne, wie *aestivo sidere* bei Mela, oder *calidum sidus* b. Tibull. II, 1, 47. *gleb. vert.* vom Pflügen, wie V, 477; auch *dimovere glebas* V, 342. Zur Erläut. von 426 — 429 vgl. Mela a. a. O. *per humentes campos quaedam nondum perfecta animalia, sed tunc primum accipientia spiritum, et ex parte iam formata, ex parte adhuc terrena, visuntur.* Für *coepta, sub ipsum* viele Codd. u. Edd. *nata per ipsum*, was mit d. folg. tautologisch ist. Cod. Thuan. *facta*, was Burm. billigte, Bothe aufnahm. Sowohl dieses als *nata* ist Glosse von *coepta*, was Bas. 1. Dresd. S. Gall. Rhen. Paris. B. Edd. Rom. Parm. u. a. bezeugen. Dieses fand man in der Verbind. mit *per ipsum Nasc. spat.* unpassend. Liest man aber mit Heins. aus 3 Codd. und Ald. 1516 *sub*, und ordnet mit Gierig, wie im Texte, so ist der Sinn deutlich. — *suis numeris* = partibus, quarum certus numerus requiritur, ut perfecta efficiantur animalia, vgl. VII, 126. Ernesti in Clav. Cic. sub h. v. Vor Heins. *humeris* mit den mehresten Codd.; *num.* bestätigt Par. A und Bas. 2 pro var. lect. — 432 sq. erläutert Lactant. Inst. II, 9: *Duo igitur illa principalia inveniuntur, quae diversam et contrariam sibi habent potestatem, calor et humor. — Ignis quidem permisceri cum aqua non potest — sed eorum substantiae permisceri possunt. Substantia ignis calor est, aquae humor.* — *vapor* conseq. pro anteced. i. q. calor, II, 811. III, 152. — *discors concord.* die zwietrachtsvolle Einheit neml. in der

Ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti
Solibus aetheriis altoque recanduit aestu;
Edidit innumeras species, partimque figuras
Rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
Illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
Tum genuit, populisque novis, incognita serpens,
Terror eras: tantum spatii de monte tenebas.
Hanc Deus arcitenens et nunquam talibus armis
Ante nisi in damis capreisque fugacibus usus,
Mille gravem telis, exhausta paene pharetra,
Perdidit, effuso per vulnera nigra veneno.
Neve operis famam posset delere vetustas,
Instituit sacros celebri certamine ludos,
Pythia de domitae serpentis nomine dictos.

Wirksamkeit der Kräfte der Wärme und Feuchtigkeit; in allgemeinerer Beziehung sagt Hor. *rerum concordia discors,* Ep. I, 12, 19. Ueber dieses und ähnliche Oxymora s. Obbar. und Schmid zu Hor. a. a. O. — *Ergo* 434 knüpft den Faden an 481 wieder an, vgl. zu 177. *diluv. rec.* der ursächl. Ablat. zu lutulenta. Plur. *solibus* bei Dichtern häufig von der vollen Gluth der Sonne, Virg. G. I, 66, oder lieber für radiis solaribus? Für *altoque* ein Cod. bei Burm. und Lips. 2 *almoque,* was Burm. aufnahm. Vulg. aber zu *aeth.* passender. *rett. ant.* i. e. quales olim extiterant, tales iterum creavit. Ed. Parm. mit einigen spätern *Reddidit.* 438. *Illa* int. Tellus. *nollet* neml. genuisse. *maxime* für welchen Vocativ die Prosa den Accusat. als Apposition zu *te* würde gesetzt haben, s. Grotef. Gr. t. I, §. 216. *Python* als Name der Schlange ist mascul., Pytho als Stadt femin., Heyn. zu Apoll. I, 4, p. 19. Bei dem Appellat. *serpens* verdient das femin. den Vorzug. *Terror* cet. ihre Gröſse war hauptsächlich der Gegenstand des Schreckens; daher nach *eras* nicht, mit Gierig, ein Punct, sondern Semicol. zu setzen. Callim. in Del. 91 sq. κεῖνο θήριον αἰνογενεῖον - Παρνήσου νιφόεντα περιςτέφει ἔννεα κύκλοις. — *Deus arcit.* i. e. *Phoebus fulgente decorus arcu* Hor. carm. saec. 61. Für *et nunq.* wollte Heyne in Obss. ad Tib. IV, 1, 39 *non unquam;* Bothe *sed,* oder will *et* durch et quidem erklären. Näher dem Sinne kömmt es, *et* für et tamen zu nehmen, wie in Juven. VII, 124 das. Weber. *in damis* eigentl. in damas; vgl. aber 472. Virg. A. XII, 70, und Bremi zu Nep. Dion VI, 2. — *gravem* auf den sehr viele Pfeile abgeschossen sind, wie *vulneribus gravis* Stat. Th. IX, 43., sonst vom Köcher, der viele Pfeile in sich trägt, wie *gravida* Hor. I, 22, 3; daher auch hier Einige *gravi* mit wenigen Codd. wollten. Ov. läſst den Apollo selbst Wild erlegen; auf Kunstwerken wird ihm wenigstens bisweilen ein Hirsch beigegeben; Pausan. X, 3, 3. Süvern in Biblioth. der schön. Wissensch. Bd. 62, S. 25. *nigra* als Wirkung vom Gifte; Goth. B *saeva.* — *posset* mit Bothe aus Codd. u. Edd., vgl. Ochsner zu Cic. Ecl. S. 307. Das Imperf. hebt die ehemalige Absicht des Stifters, *possit,* was ed. Parm. Heins. Burm. Gier. u. a. geben, den subjectiven Wunsch des Dichters hervor. *Pythia* neml. certamina, was so wie sacra, festa u. dgl. bei berühmten Festen und Spielen gewöhnlich ausgelassen wird, s. Ramsh. S. 707, a. Ebenso gr. ἄεθλα; Thiersch. gr. Gr. §. 313, 6. Oder man tilgt nach *Pythia* das Comma, und verbindet *Pythia - dictos,* weil, wie Ochsn. zu Cic. Ecl. S. 276 erinnert, die Lateiner in solchen Benen-

His iuvenum quicunque manu pedibusve rotave
Vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem;
Nondum laurus erat, longoque decentia crine
Tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.
Primus amor Phoebi Daphne Peneïa, quem non
Fors ignara dedit sed saeva Cupidinis ira.
Delius hunc nuper victa serpente superbus
Viderat adducto flectentem cornua nervo,
Quidque tibi, lascive puer, cum fortibus armis?
Dixerat; ista decent humeros gestamina nostros,
Qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti,
Qui modo pestifero tot iugera ventre prementem
Stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis.

---

nungen das Griech. Neutrum beibehalten, und gewöhnlich sagen, *ludi Cerealia, ludi Floralia, ludi Olympia*, seltener *Olympii, Pythii.* — Seltener ist der Gebrauch des *de* für *a* in Verbindungen wie *de nomine dict.*, vgl. XIII, 648. Ramsh. S. 285. Codd. mit d. Ausgg. vor Heins. *perdomiti.* Für *his* mehre Codd. mit d. ält. Edd. *hic.* In 449 erzeugte die Schreibart *hesculeae* in einigen Codd. *herculeae*, was hieher nicht pafst; die Eiche war dem Juppiter geheiligt. *frondis* = *coronae*, nach Dichtersitte, einen Theil für das Ganze, oder den Stoff für das daraus Gefertigte zu setzen. *honorem*, wie *τιμὴν*, von dem den Sieger ehrenden Preis. 450 sq. ist Ovid's Erfindung, wodurch er sich den Weg zur folg. Verwandlung bahnt. Anders freilich die Mythographen, s. Aelian. Var. Hist. III, 1. *Nond. laur. erat*, weil die Verwandlung der Daphne in den Lorbeerbaum noch nicht vorgegangen war. *Temp. cing. de* verbunden wie Fast. III, 254: *de tenero cingite flore caput*; gewöhnlicher mit dem blofsen Ablat.; *tempora cingit lauro* Virg. A. V, 539.

452—567. Liebe des Phoebus zur Daphne, der Tochter des Thessal. Flufsgottes Peneus, und Verwandlung derselben in einen Lorbeerbaum; vgl. Hygin. Fab. 203. —

amor sowohl subjectivisch von der Empfindung, als objectiv. vom Gegenstand der Liebe, wie zuweilen *cura*, Prop. II, 34, 9; und *φίλημα*. *Peneïa*, Tochter des Peneus, zu welchem Apollo kam, als er sich nach Erlegung der Schlange in das Thessal. Tempe begab. Andere Genealogien derselben s. bei den Intpp. zu Hyg. a. a. O. und Nitsch-Klopf. myth. Wörterb. §. 596. — *ignara* passiv. wie VII, 404. VIII, 188. Virg. A. X, 706. Ramsh. S. 693. *saev. ira* von Rachsucht; Tib. I, 5, 58: *Saevit et iniusta lege relicta Venus.* Warum Apollo Delius genannt, s. Met. VI, 191. — *adducere nervum*, wie VIII, 357; eben so *adducere arcum* Virg. A. V, 507. *flect. corn.* wie V, 56 von der hornähnlichen Gestalt des Bogens an den äufsersten Enden, daher *curvus* Virg. A. VII, 497. und *flexile cornu curvare* = arcum tendere Met. V, 383. Bei vielen Gegenständen besonders Waffen u. dgl. pflegen Dichter bald den Stoff, bald einzelne Theile derselben für das Ganze zu nennen, z. B. *penna* für den Pfeil, Fast. II, 110. Val. Fl. VI, 421. *cornu* für Bogen. *fort. arm.* qualia gestare fortes viros decet, non puerum et tenerum Amorem. *gestamina*, eine der Wortformen, deren Ov. besonders in den Metamorph. mehrere bildete; vgl. *firmamen* X, 491. *simulamen* X, 727. In *nostros-poss.* — *Strav.* schliefst Ap. nicht den Cupido mit ein, sondern redet nur von sich in würde-

Tu face nescio quos esto contentus amores
Irritare tua, nec laudes assere nostras.
Filius huic Veneris: Figat tuus omnia, Phoebe,
Te meus arcus, ait: quantoque animalia cedunt
Cuncta tibi, tanto minor est tua gloria nostrâ.
Dixit, et eliso percussis aëre pennis
Impiger umbrosa Parnasi constitit arce;
Eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
Diversorum operum: fugat hoc, facit illud, amorem.
Quod facit, auratum est, et cuspide fulget acuta;
Quod fugat, obtusum est, et habet sub arundine plumbum.
Hoc Deus in Nympha Peneïde fixit; at illo
Laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.

---

voller Mehrheit. *tot* ohne folg. quot dienen oft zur Anzeige allgemeiner Menge von Gegenständen, wie *tantus* ohne folg. quantus der allgemeinen Gröſse. *tumidum*, nicht sagittis, sondern veneno, besonders im Zustande der Wuth und des Angriffs; III, 33. Virg. G. III, 421. Aen. II, 381. In 4 6 1 sq. verb. Tu cont. esto irrit. face tua amores nescio quos, nec laud. ass. nostr. — *nescio quos* läſst ganz unentschieden wer oder was es sei, bald um Verächtlichkeit, wie hier und Trist. V, 11, 1, bald um Auszeichnung anzudeuten, s. 590. XIII, 844, bald schlieſst es keins von beiden in sich, wie VII, 12.; der Construction nach, wie aliquos, quosdam, ohne Einfluſs auf d. Verbum, s. Zumpt §. 553. Cod. S. Gall. — *quo cum sis cont. amore Indignare tua.* Bas. 2 mit andern *Inflammare*, auch als var. lect. in Goth. A.; vgl. aber Amor. II, 4, 9. Fast. II, 644. — Für *nec* Bas. 2 *ne*; Schelle z. Hor. Ep. ad Pis. p. 143 wollte *neu*; weder das eine noch d. andere ist nothwendig, da ein affirmativer, nicht prohibitiver Satz vorhergeht, vgl. Tib. II, 1, 9: *non audeat ulla* cet. Selbst wenn ein befehlender oder verbietender Satz vorhergeht, lassen Dichter im zweiten bisweilen *nec* folgen, s. III, 117 sq. Zumpt §. 534. Was die Verbindung beider Imperativ-Formen *esto-assere* betrifft, vgl. Tib. I, 10, 67. IV, 5, 9, so leidet die von Grammatikern gemachte Unterscheidung der Begriffe nicht durchgängige Anwendung auf Dichter; Zumpt §. 583. *asserere* quid, das Eigenthumsrecht auf etwas behaupten; woher entlehnt? s. Meyer's röm. Alterth. t. I, p. 413.; dann überhaupt sich etwas zueignen, wie hier und Martial. I. 16, 9: *Haec utraque manu complexuque assere toto.* Wenig verschieden ist *aliquem asserere rei*, Jemanden zu etwas als ihm Gebührenden verhelfen, ihn in Besitz setzen, wie I, 761. Vellei. II, 60, 1. *Te m. arcus* neml. figat; doch mit anderm Conjunctiv-Begriff, als im vor. Verse. Mosch. I, 23: *πολὺ πλεῖον δέ οἱ αὐτῷ βαιὰ λαμπὰς ἐοῖσα τὸν Ἅλιον αὐτὸν ἀναίθει.* Die stärkern Ausdrücke *percuss. penn.*, Schlagen der Flügel, für motis, und *eliso aëre* für secto, pulso, bezeichnen die Eile des Flugs. Anstatt *Eque* Dresd. Pariss. A. B. S. Gall. *Atque*, wogegen wir *Deque* mit Ed. Parm. und Lion. 1511 vorziehen würden, vgl. Art. am. III, 516. Uebrigens ist *que* an Praepos. wie *e*, *a*, selten, s. Ramsh. S. 517. *diversor. oper.* von verschiedener Wirkung, wie das folg. lehrt. *At illo-med.* aufzulösen: illo traiecit ossa et laesit medullas; II, 410: *accepti caluere sub ossibus ignes.* 4 7 5 sq. Daphne beschäftigt sich mit der Jagd, als einem Gegenmittel der Liebe, vgl. Ovid. Rem. 199 sq.: *Vel tu venandi studium cole: saepe recessit Turpiter a Phoebi victa*

Protinus alter amat; fugit altera nomen amantis,
Silvarum latebris captivarumque ferarum
Exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes;
Vitta coërcebat positos sine lege capillos.
Multi illam petiere; illa aversata petentes,
Impatiens expersque viri nemorum avia lustrat.
Nec, quid Hymen, quid Amor, quid sint connubia, curat.
Saepe pater dixit: Generum mihi, filia, debes;
Saepe pater dixit: Debes mihi, nata, nepotes.
Illa, velut crimen taedas exosa iugales
Pulchra verecundo suffunditur ora rubore;
Inque patris blandis haerens cervice lacertis
Da mihi perpetua, genitor carissime, dixit,
Virginitate frui; dedit hoc pater ante Dianae.
Ille quidem obsequitur; sed te decor iste, quod optas,
Esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.

---

sorore Venus. — *exuv.* vorzugsweise von den Häuten der erlegten Thiere, mit welchen sich Jäger verhüllten, vgl. VIII, 428. Virg. A. IX, 306. *innupt.* cet. Gleich der Phoebe oder Diana als Vorsteherin der Jagd sind auch ihre Gefährtinnen unverheirathet. *sine lege* bald vom ganz herabhängenden, Heroid. XV, 73: *iacent collo sparsi sine lege capilli,* bald vom wenig geordneten Haare, wie hier, und Art. III, 133: *non sint sine lege capilli.* Für das kunstmäfsige Ordnen des Haares ist *ponere, componere* eigenthümlich; Fast. I, 406: *positis arte manuque comis*; Heroid. IV, 77. Amor. II, 8, 1, und *manibus componere crines* bei Prop. I, 15, 5. — *impatiens* mit folg. Genitiv 1) der Person ist der, der sich aus natürlicher Abneigung mit dem Andern nicht einläfst, seinen Umgang flieht, vgl. IV, 260. Fast. VI, 288; 2) der Sache, die sich ihrer Natur nach nicht mit einer andern vereinigen läfst, sondern ihr widerstrebt, wie *caloris cera impatiens,* Art. II, 60. *expers viri* von Unverheiratheten überhaupt, Hor. III, 14, 11; jenes aber von innerer Abneigung. *nemorum avia* = avias et desertas nemorum partes, nach griech. Partitiv - Construction. s. Viger. p. 62. Matth. §. 320, wo Adjectiva Neutr. entweder mit dem Begriff der Theilung, oder der Distinction gewisser Merkmale bald im Singul., wie XII, 3, bald im Plur. den Genitiv nach sich ziehen; so *abdita rerum* Hor. ep. ad Pis. 49. *omnia rerum* Prop. III, 9, 7. Zumpt §. 435. Statt quid *sint* Goth. A quae *sint,* vgl. aber zu 410 — 481 sq. In dieser Wiederholung unterstützt der Vater seinen Wunsch durch den Gedanken an eine für die Tochter ehrenvolle Verbindlichkeit mit Nachdruck und Zärtlichkeit. *taed. iug.* wie IV, 60, eigentl. die Brautfackeln, dann bei Dichtern für eheliche Verbindung. *pulchra suff. ora,* griech. Accus., vgl. XI, 368. Einige Codd. u. Ausgg. vor Heins. *suffundens.* Goth. B. Lips. 2 *suffuderat.* Zur Verbind. *da mihi frui* vgl. VIII, 351 nach Vorgang der Griechen; *τὸν πατέρα μοι δὸς εἰςιδεῖν* Eurip. Phoen. 628. *dedit hoc,* daher *innupt. Phoeb.* 476. Callim. in Dian. 6: *Δός μοι παρθενίην* cet. *pater* denn nach späterm Mythus war Juppiter Vater der Diana und des Apollo. *Ille* neml. Peneus. In lebhafter Anrede an das Mädchen selbst deutet Ov. auf die Entscheidung ihres Looses. *decor* vom Reiz, der über die ganze Gestalt und Haltung sich verbreitet, vgl. Tib. IV, 2, 8; daher *decens* Daphne 527.; *forma* vorzügl.

Phoebus amat, visaeque cupit connubia Daphnes;
Quaeque cupit, sperat; suaque illum oracula fallunt.
Utque leves stipulae demptis adolentur aristis;
Ut facibus sepes ardent, quas forte viator
Vel nimis admovit, vel iam sub luce reliquit:
Sic Deus in flammas abiit; sic pectore toto
Uritur, et sterilem sperando nutrit amorem.
Spectat inornatos collo pendere capillos,
Et, quid, si comantur? ait. Videt igne micantes,
Sideribus similes, oculos; videt oscula, quae non
Est vidisse satis; laudat digitosque manusque
Brachiaque et nudos media plus parte lacertos.
Si qua latent, meliora putat. Fugit ocior aura
Illa levi, neque ad haec revocantis verba resistit:
Nympha, precor, Peneï, mane; non insequor hostis.

---

von des Gesichts Schönheit. *connub.* das edlere Wort für einen unedlern Begriff, freilich in Bezug auf ein Zeitalter, von welchem Tib. II, 3, 29 sagt: *Felices olim, Veneri quum fertur aperte Servire aeternos non puduisse deos!* So γάμος von ehelichen Genüssen aufser der rechtmäfsigen Ehe. *suaque-fallunt,* Sinn: er der die Zukunft sonst so bestimmt weis und verkündigt, weis jetzt nicht das Wahre; „Amor excoecat ut hominem, ita et Apollinem." Gier. 492 — 96. Vergleichung der Liebesflamme mit dem Brande der Stoppeln, vgl. VI, 456, und Zäune. *leves* ihrer Natur nach. *adolent.* vom feierlichen Verbrennen der Opfer auf Alltägliches herabgezogen, für cremantur. Goth. B: *uruntur.* Das Verbrennen der Stoppeln geschah zur Verbesserung des Ackers, Virg. G. I, 84 sq. — *facibus* dergleichen die Wanderer mit sich hatten und aus Unvorsichtigkeit bisweilen zu nahe an Zäune hielten, oder mit eintretendem Morgen brennend wegwarfen; Fast. IV, 167: *Semustamque facem vigilata nocte viator Ponet.* Heins. Vorschlag *quas* nocte hat Hand zu Stat. p. 186 gründlich zurückgewiesen. *reliquit* neml. non extinctas. *in flammas abire* gleichsam zur Flamme selbst werden; denn *abire* von Verwandlungen häufig, und mit dem Nebenbegriff des raschen Uebergangs, s. Burm. zu Quinctil. Declam. IX. *steril. amorem* qui non alium gignit amorem. *inorn. cap.* opp. si comantur. Stärke der Empfindung, die gleichsam nicht Worte findet, liegt in der Kürze *Quid, si comantur!* für quanto decentiores sint, cet. *Sider. sim. oculos;* die Vergleichung der Augen mit funkelnden Gestirnen liebt Ov. nach Vorgang griech. Dichter, III, 420. Heroid. XX, 55 sq. *oculique tui, quibus ignea cedunt sidera.* Art. II, 721: *Aspicies oculos tremulo fulgore micantes.* — *oscula* vgl. Petron. 126, 16: *Oculi clariores stellis extra Lunam fulgentibus,* — *osculum, quale Praxiteles habere Dianam credidit.* — *nudos-lac.* nach Art der Diana und ihrer Jagdgefährtinnen, die in einer Art Tunica ohne Aermel gingen. *ad haec verba resist.* = his verbis auditis resist. vgl. III, 245. IV, 145. Fast. II, 845; mit ähnl. Kürze sagen wir: auf diese Worte stehen bleiben; zu unterscheiden von bei diesen W. stehen bleiben. — Die Rede Apollo's in 504 — 24 vgl. mit 456 — 62 bestätigt den Ausspruch Ov. Met. II, 846: *Non bene conveniunt nec in una sede morantur Maiestas et amor.* — Was die Vergleichung selbst betrifft, vgl. mit 533 sqq.; so verletzt sie freilich die Decenz nach dem Geschmack und Begriff unseres Zeitalters, weniger aber nach dem Geist der epischen Poesie,

Nympha, mane! Sic agna lupum, sic cerva leonem,
Sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae;
Hostes quaeque suos. Amor est mihi causa sequendi.
Me miserum! ne prona cadas; indignave laedi
Crura secent sentes, et sim tibi causa doloris.
Aspera, qua properas, loca sunt; moderatius, oro,
Curre, fugamque inhibe; moderatius insequar ipse.
Cui placeas, inquire tamen? non incola montis,
Non ego sum pastor; non hic armenta gregesve
Horridus observo. Nescis, temeraria, nescis,
Quem fugias; ideoque fugis. Mihi Delphica tellus
Et Claros et Tenedos Pataraeaque regia servit.
Iuppiter est genitor. Per me, quod eritque fuitque
Estque, patet; per me concordant carmina nervis.

---

aus welcher Ov. vieles, besonders für seine Gleichnisse, entlehnt hat. *Peneï*, dreisilbig, von *Πηνηΐς* als adjectiver Form, wie 472, s. Bentl. zu Hor. I, 26, 9; oft verwechselt mit der lateinischen *Peneia*, die auch hier die meisten Codd. haben. *Sic - fugiunt* neml. ut tu me fugis, wie in Vergleichungssätzen oft ein Glied ergänzt werden mufs. *trepid. penna* von dem ängstlichen Schlagen der Flügel; V, 605. VII, 382. ex Pont. II, 2, 37; auch *columbae* selbst *trepidae*, V, 606. Bothe *quisque* aus einem Vatic. mit Ciof. für *quaeque*. — *miserum* aus Besorgnifs der Gefahren, die der Geliebten drohen. *ne cadas* entweder als negativer Wunsch: d a f s d u n u r n i c h t f a l l e s t; oder wegen *miserum* besser als Ausdruck ängstlicher Besorgnifs, mit verschwiegenem timentem, sive qui timeo, vgl. Sanct. t. II, p. 229. So läfst bisweilen *μή* ein Verb. wie *φυλάσσειν*, *βλέπειν* vorher ergänzen, wie bei Pind. Isthm. VIII, 14. *indign. laedi* nach griech. Structur für qui oder ut laedantur, wie *cantari dignus* Virg. Ecl. V, 54. *indigni rumpere* Hor. Ep. I, 3, 35. Grotef. I, S. 345. Ramsh. S. 425, N. *secent* bezeugen Bas. I. 3. S Gall. mit andern bei Heins. u. Ciof., vgl. Virg. Ecl. X, 48: *Ah te ne frigora laedant! Ah tibi ne teneras glacies secet aspera plantas.* Vor Heins. *notent*; so Bothe, damit die Häufung des *s* vermieden werde. Ob aber nicht Ov. mit Nachdruck das Schmerzliche vorheben, und durch wiederholte gleichlautende Silben das Widrige bezeichnen wollte? *notare* von Verletzung und der daraus folgenden Verstellung des blutigen Theils pafst an Stellen wie Amor. II, 6, 4. III, 2, 11. Tib. IV, 3, 10: *humatis crura* notare *rubis*. — Das *tamen* nach dem Imperativ verstärkt die Andringlichkeit des Bittenden, für das gewöhnl. quaeso. *horridus*, wie *horrida cultu* Amor. III, 6, 47, von dem, der Körper und Anzug vernachlässigt, wie Hirten, oder Krieger, Jäger; Virg. A. VII, 746. Tib. II, 3, 76: *horrida villosa corpora veste tegant.*, sonst vom Haupthaare besonders, Met. X, 139. *observare* h. l. vom Hirten, seltner für custodire. *Delph. tellus* die Stadt Delphi mit dem Gebiete; so *γῆ*, *χθών* bisweilen. *Pataraeaque reg.* von einer Stadt in Lycien, quam „nobilem facit delubrum Apollinis quondam opibus et oraculi fide Delphico simile,“ Mela I, 15, 3; daher *Apollo Patareus* Hor. III, 4, 64. — *Per me-patet* denn vom Juppiter hatte Apollo die Wahrsagerkunst erhalten. *quod eritque - estque* aus alter Sprache überkommen, die das Omnia besonders in dieser Sache specialisirt, bald von Gottheiten und ihren Priestern oder Sehern, wie Hom. Il. I, 70. Virg. G. IV, 393; bald von klugen und

Certa quidem nostra est; nostra tamen una sagitta
Certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit.
Inventum medicina meum est, Opiferque per orbem
Dicor, et herbarum subjecta potentia nobis.
Hei mihi, quod nullis amor est medicabilis herbis,
Nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!
Plura locuturum timido Peneïa cursu
Fugit, cumque ipso verba imperfecta reliquit;
Tum quoque visa decens; nudabant corpora venti,
Obviaque adversas vibrabant flamina vestes,
Et levis impulsos retro dabat aura capillos:
Aucta fuga forma est. Sed enim non sustinet ultra
Perdere blanditias iuvenis Deus; utque movebat

---

erfahrenen Männern; Hemst. zu Lucian. Somn. §. 10. — *per me-nervis* bezeichnen Apollo als Vorsteher der Musik und des damit verbundenen Gesangs. *concord.* von der harmonischen Begleitung des Gesangs mit den Tönen des Saiteninstruments, vgl. *sociantem carmina nervis* i. e. chordis, fidibus, XI, 5. — Seine Kunst den Pfeil zu schiefsen schränkt jetzt Apollo ein in Rücksicht auf Amors Pfeile: in anderm Tone sprach er 456 sqq. Zu *certa* aus dem folg. *sagitta* zu ergänzen; Hor. I, 12, 22: *metuendus certa Phoebus sagitta.* — *vacuo* neml. ab amore; s. 451. Amor. I, 1, 25 sq: *certas habuit pater ille sagittas; Uror, et in* vacuo *pectore regnat Amor.* Prop. I, 10, 30, wie *κενεὴν καρδίην.* Für *fecit* Goth. B. *figit*, ähnlich Prop. II, 13, 2: *Spicula quot nostro pectore fixit Amor.* 521—24. Apollo als Vorsteher der Heilkunde; Pind. P. V, 85 sq. *ὃ καὶ βαρειᾶν νόσων ἀκέσματ' ἄνδρεσσι καὶ γυναιξὶ νέμει. herbar.* insofern aus Kräutertränken Heilmittel bereitet wurden, *sapores* bei Tib. IV, 4, 9. Zu *Hei mihi* cet. vgl. Tib. II, 3, 13 sq. *Nec potuit curas sanare salubribus herbis; Quidquid erat medicae vicerat artis Amor.* — *domino* der zuerst eine Kunst übt und lehrt, oder sich darin auszeichnet, *κοίρανος τέχνης* Anacr. 28, 3. *cumque ipso* cet. s. zu 217. *corpora* von einer Person aber mit Bezug auf die einzelnen Theile des Körpers; Tib. IV, 11, 2. I, 8, 52, wo Wunderl. *σώματα* aus Soph. El. 1232 verglich. *Vibrab.* bez. die zitternde Bewegung, das Flattern, welches der Wind an dem kurzen Jägergewande verursacht. Eine Pfälz. Hdschr. *sinuabant*, vgl. II, 875, was aber einem herabwallenden Kleide eher zukäme. *impulsos* aus d. Hdschr. u. ält. Ausgaben mit Vofs, empfiehlt sich als das lebhaftere wegen d. vorherg. *obvia fl. adv. vestes* und wegen *retro dabat* mehr als *impexos*, was Heins. aus wenigen Codd. in die neueren Ausgg. gebracht hat; vgl. Art. III, 693: *Lenibus* impulsae *zephyris auraque salubri tot generum frondes cet.* — *Aucta fuga f. est* ebenfalls aus d. Handschr. u. ält. Ausgg. mit Bothe. So hat *fuga* die nachdrücklichere Stellung, die es verdient, vgl. XIV, 236: *Vixque fuga quaesita salus.* Seit Heins. *Auctaque forma fuga est*; aber *que* hier äufserst matt. *Sed enim,* n u n d e n n, n u n f r e i l i c h, dient bei Ov. häufig als Uebergangsformel zu einem lebhaften Gedanken; V, 636. XI, 401. XII, 516. XIII, 141. An manchen Stellen involvirt es Einwendung auf einen verschwiegenen Gedanken, wie Fast. II, 751. Virg. A. I, 19. II, 164, und ist dann dem *ἀλλὰ γὰρ* ähnlich, Pind. Ol. VI, 89, wo es aufzulösen ist: a b e r d a s w a r n i c h t w u n d e r b a r; d e n n etc., vgl. Devar. de Partic. p. 18 sq. R. *perdere* = proiicere, frustra adhibere. *iuvenis* nachdrücklich dem

Ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu.
Ut canis in vacuo leporem quum Gallicus arvo
Vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem,
Alter inhaesuro similis iam iamque tenere
Sperat, et extento stringit vestigia rostro;
Alter in ambiguo est, an sit deprensus, et ipsis
Morsibus eripitur, tangentiaque ora relinquit:
Sic Deus et virgo est; hic spe celer, illa timore.
Qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris
Ocior est requiemque negat; tergoque fugacis
Imminet, et crinem sparsum cervicibus afflat.
Viribus absumptis expalluit illa, citaeque
Victa labore fugae, spectans Peneïdas undas,
Fer, pater, inquit, opem, si flumina numen habetis;

Deus vorangestellt, *Solis aeterna est Baccho Phoeboque iuventas* Tib. I, 4, 37. *admisso* vom Rosse entlehnt, dem der Zügel gelassen ist, Prop. III, 11, 64. Zu der Vergleichung in 533—39 vgl. VII, 781 sqq. Virg. A. XII, 749, nach Apollon. Rh. II, 278 sqq. *can. Gall.* eine Art Windhunde, die besonders zur Hasenjagd gebraucht wurden. *vacuo* int. ab arboribus, arbustis, IV, 713, u. *aperti campi* oben 285. *inhaes.* neml. dentibus, XI, 403. Virg. A. XII, 753: *Umber haeret hians*; Hom. Il. X, 381. *vestigia* von der Spur zu nehmen, verbietet die Umgebung; es sind die Füfse selbst, die der Hund mit vorragender Schnauze leicht berührt. *hic* auf das zuerst, *illa* auf das zuletzt genannte Subject, vom Deutschen abweichende Beziehungsform, vgl. III, 265 das. Burm. Cort. zu Plin. I, 20. Sillig z. Catull. 97, 5. Zumpt §. 84, 8. Auch bei dem entsprechenden *hinc* — *illinc*, *hic* — *illic* herrscht gleicher Gebrauch, Met. I, 618 sq. Vellei. II, 49. — *fugacis* nehme ich mit Bothe aus den Codd. und ält. Ausgg. zurück, weil *crinem* auch sich darauf bezieht. Seit Heins. *fugaci*, was schon um des folg. *Imminet* anstöfsig. *crin. sp. cerv.* gewähltere Structur für per collum, cervices, wie III, 169. In 545—47 unterscheide man zweierlei Bitten der Daphne, eine an ihren Vater Peneus, vgl. Her. XV, 157: *Fons sacer: hunc multi numen habere putant*; die andere an das entgegengesetzte Element tellus; diese möge sich entweder unter ihr öffnen, vgl. Hom. Il. IV, 182. Virg. A. IV, 24. Ov. Fast. III, 609, oder ihre Gestalt verwandeln. Ordne: Fer, pater, opem; aut Tellus, qua (parte) nim. placui, (vel) hisce, vel istam — p. figuram. *Vel* kann zufolge seiner Grundbedeut. nach *aut* füglich stehen, vgl. Dölecke's deutschlat. Gramm. S. 137, Met. IX, 623 sqq. in Ibin 463. Hor. Epod. IX, 34; nicht aber *vel* vor *aut*, s. Lachm. zu Prop. IV, 21, 25. denn jenes stellt zweierlei Handlungen einander gleich, neml. *hisce* und *perde* cet., und ist vor *hisce* zu denken; *aut* aber setzt dem *Fer opem* die andere Bitte *hisce* entgegen, und mufs bei der erstern ergänzt werden, vgl. XV, 600 sqq. Die Versetzung des *aut* nach *tellus*, vgl. Wunderl. z. Tib. I, 3, 18, wie überhaupt die Synchysis, Ramsh. S. 701, läfst sich einigermafsen aus dem Gemüthszustande der Redenden entschuldigen. Indessen bleibt 546 immer hart und verdächtig; denn 1) geben die Codd. mancherlei Abweichungen; die mehresten nebst den edd. princ. *ait* statt *aut*, welches Dresd. Bas. 1. 2. 3. u. edd. Venn. haben; in Rhen. Berol. und 2 bei Heins. folgen 544. 46. 47. 45; eine gute Pfälz. läfst 546, eine bei Gron. 546 und 47 weg; 2) ist die An-

Qua nimium placui, tellus aut hisce, vel istam
Quae facit, ut laedar, mutando perde figuram!
Vix prece finita, torpor gravis alligat artus;
Mollia cinguntur tenui praecordia libro;
In frondem crines, in ramos brachia crescunt;
Pes modo tam velox pigris radicibus haeret;
Ora cacumen obit; remanet nitor unus in illa.
Hanc quoque Phoebus amat, positaque in stipite dextra
Sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus;
Complexusque suis ramos ut membra lacertis
Oscula dat ligno; refugit tamen oscula lignum.
Cui Deus, At coniux quoniam mea non potes esse,
Arbor eris certe, dixit, mea. Semper habebunt
Te coma, te citharae, te nostrae, Laure, pharetrae.
Tu ducibus Latiis aderis, quum laeta triumphum

---

rede an die Erde unerwartet, und in Hinsicht des Erfolgs müssig. Daher Gierig's Zusammenziehung. *Qua nimium placui* (oder *Quae nimium placuit* mit ed. Gryph. Lugd. 1534), *mutando perde figuram* viel Empfehlendes hat. Bothe ordnet: *Fer, pater, inquit, opem, si Flumina numen habetis. Qua nimium placui! Tellus, ait, hisce* cet. In der Manheim. Ausg. schlägt er vor: *habetis, Quod nimium placui; Tellus, aut hisce* cet. Kühner vermuthet Fuſs: Cui *nimium placui*, deus est: vel siste, *vel* cet. *laedar* neml. durch Apollo's zudringliche Liebe; in andern Stellen bezeichnet *laedi* die aus Treulosigkeit, z. B. 603, oder andern Beleidigungen in Liebesverhältnissen zugefügten Kränkungen; Heyn. in Obss. zu Tib. I, 2, 91. — *alligat* mit Bas. 1 für *occupat* der Codd. und Ausgg. vor Heins. *allig.* öfters von der Lähmung, Unthätigkeit des Körpers, als einer Folge von heftigen Schrecken oder Betäubung des Geistes; Lucan. I, 246, wo dieselbe Variante. Ebend. IV, 289: — *tum frigidus artus* Alligat *atque animum subducto robore* torpor, das. Cort. Ueber die Verwandlung selbst vgl. Lucian. Ver. Hist. I, 8. *pigris*, cod. Rhen. *nigris*, von leblosen Gegenständen, unbeweglich, starr. *Ora c. obit* Rhen. S. Gall. mit 4 bei Heins. Andere *habet* oder *habent*. Vulg. aber von der vor sich gehenden Verwandlung richtiger. *nitor* vgl. *nitida laurus* XIV, 720. *unus* = solus, Goerenz. ad Cic. de Fin. I, 13, 44. *trepid.* vom Schlagen des Herzens sowohl bei Menschen, wie hier und VIII, 606, als der Thiere, XV, 576. *novo*, vgl. Rudd. I, p. 39; häufiger ist *cortex* femin., s. IV, 375. Für *suis* wünscht Bothe *suos* i. e. qui iam in sua potestate erant. *Cui* einsilbig, wie 510, s. Grotef. II, §. 80. *Arbor mea* nach der Vorstellung, daſs die Götter sich gewisse Lieblingsbäume wählten und in ihren Schutz nahmen, s. Phaedr. III, 17. Plin. Hist. XII, 1. Zu *coma* aus dem folg. nostra zu ergänzen; XI, 165: *caput flavum lauro Parnaside vinctus*, oder *casta redimitus tempora lauru* Tib. III, 4, 23. In 560 sqq. läſst Ov. nicht ohne Schmeichelei gegen Augustus und die Römer den Apollo vorhersagen, welcher Gebrauch vom Lorbeer bei Siegesfesten und Triumphzügen werde gemacht werden. *Latiis* aus der Corruptel *latis* eines Florent. und meines Rhen. von Heinsius. Codd. u. Ausgg. *laetis*, was aber für *duc.* nicht bezeichnend genug ist. Hauptschmuck der Triumphirenden war der Lorbeerkranz, daher *lauri triumphales* Amor. II, 12, 1. *victrices lauri* Tib. I, 7, 7. *adesse* dicitur res homini, qui illa utitur, cf. X, 142. *quum — canet*

Vox canet, et longas visent Capitolia pompas;
Postibus Augustis eadem fidissima custos
Ante fores stabis, mediamque tuebere quercum;
Utque meum intonsis caput est iuvenile capillis,
Tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.
Finierat Paean. Factis modo laurea ramis
Annuit, utque caput visa est agitasse cacumen.
Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit
Silva; vocant Tempe, per quae Penëus, ab imo
Effusus Pindo, spumosis volvitur undis;
Deiectuque gravi tenues agitantia fumos
Nubila conducit, summasque aspergine silvas

---

erläutert Tib. II, 5, 117 sq.: *Ipse* (Messalinus) *gerens laurus, lauro devinctus agresti Miles, ïo, magna voce Triumphe canet.* Der Triumphzug *long. pomp.* ging vom Campus Martius durch die Via Triumphalis über mehre Hauptplätze der Stadt auf das Capitol, vgl. Trist. IV, 2, 47 sqq. *longas — pompas* bezeugen Cod. A. Bas. 1. Dresd. Ber. Heidelb. Ups. mit den alten Ausgg. Einige nur versetzt *et visent longas.* Heins. u. Burm. aus wenigen *longae — pompae.* Die Dichtersprache legt aber den Oertern ein Sehen dessen bei, was bei ihnen geschieht. Cod. S. Gall. et Francof. *longa — pompa.* 562 sq. Bild und Sache erläut. Plin. Hist. XV, 30: *Laurus vel gratissima domibus, ianitrix Caesarum Pontificumque; sola et domos exornat et ante limina excubat.* Das *Postibus Aug. — ante fores* erinnert an das unnöthig angefochtene *in porta — ante fores* bei Tib. I, 3, 71 sq. *mediamque t. querc.* demnach wurde die aus Eichenlaub gefertigte Bürgerkrone von den auf beiden Seiten des Palatiums stehenden Lorbeerbäumen umschlossen, vgl. Trist. III, 1, 36 sqq. Fast. IV, 953 sq. — *frondis honores* = folia quae arbori sunt decori, honori. So gewöhnlich der Pluralis *honores,* wenn die Gegenstände, Besitzungen, die zur Zierde gereichen, hervorgehoben werden sollen, z. B. *ruris, Cereris honores* u. dgl. s. Hor. I, 17, 16 das. Mitsch. Wird aber zunächst die Eigenschaft der Schönheit, Anmuth und dgl. bezeichnet, und macht *honor* mit seinem Genitiv einen Begriff aus, der auch durch ein Adjectiv ausgedrückt werden könnte, wie oben 449 *aescul. frondis honor,* und Hor. II, 11, 9: *non semper idem floribus est honor Vernis,* so steht meistens der Singularis; daher an uns. Stelle das *perpetuum — honorem* einiger Codd. verwerflich ist, vgl. Hand zu Stat. p. 248. — *Paean* etwa seit dem Orphischen Zeitalter vorzugsweise Apollo als Heilgott, früher mehren Heilgöttern gemeinschaftlich. *Annuit* im eigentl. Sinne als Baum, im tropischen als verwandelte Daphne.

568 — 750. Mythus der Io, nach Einigen des Inachus, eines alten Fürsten von Argos, Tochter. Sie wird vom Juppiter geliebt, aber von ihm in eine Kuh verwandelt, weil Juno die Leidenschaft ihres Gatten entdeckt hatte. Als Kuh wird sie auf Geheiſs der Juno vom Argus bewacht. Diesen aber tödet Mercur. Io mit harter Strafe belegt, wird zuletzt in eine Nymphe verwandelt, und als solche in Aegypten verehrt, wo sie den Epaphus gebahr. — Dieser Mythus ist in verschiedenen Zeitaltern sehr verschieden dargestellt worden. Von den Irren der Io wissen Hom. und Hesiod nichts. Aeschylus, Prom. 563 — 892 Sch., gehört zu den ältesten Erzählern ihrer Wanderung nach Aegypten. Uebrigens vgl. Apollod. II, 1, 3. Hygin. 145. Ov.

Impluit, et sonitu plus quam vicina fatigat.
Haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni
Amnis; in hoc residens facto de cautibus antro
Undis iura dabat Nymphisque colentibus undas.
Conveniunt illuc popularia flumina primum,
Nescia, gratentur consolenturne parentem,
Populifer Spercheos et irrequietus Enipeus,
Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas;
Moxque amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,
In mare deducunt fessas erroribus undas.

Epist. XIV, 85 sqq. Val. Fl. IV, 353 sqq. Einzelne Parthien des Mythus häufig auf Kunstwerken; Mosch. I, 43 — 62, besonders Argus auf Schilden, Eurip. Phön. 1121. Virg. Aen. VII, 789. — *Haem.* alter Name Thessaliens vom Haemon, des Thessalus Vater. *nemus* als Theil des Waldes, vgl. Mitsch. zu Hor. I, 21, 5, bezeichnet ein Thal, weidenreiche Niederungen, wo auch gewöhnlich heilige Handlungen verrichtet wurden, s. Lucan. I, 453 das. Burm., im Gegensatz von *silva praer.* dem steilen und felsigen Theile des Waldes, oder *saltus* bei Liv. 44, 6. *Tempe* also hier das Thal, welches der Peneus durchflofs, *Peneia Tempe* bei Virgil. Liv. *terret et sonitus et altitudo per mediam vallem fluentis Penei amnis.* Auch unterscheidet Mela II, 3: *hic sacro nemore nobilia Tempe.* In Beschreibungen desselben, z. B. Aelian. Var. Hist. III, 1. Schol. zu Theocr. I, 67. Plin. Hist. IV, 8. Barthelemy Reise des j. Anach. von Biester III, S. 292 sqq., kömmt Vieles auf Rechnung der Dichterphantasie; denn glaubwürdige Reisende versichern, dafs man die gepriesene Anmuth von Tempe vergeblich suche. Etymologisches über Tempe gab Vofs zu Virg. G. IV, 317. Für *spum.* ein Cod. *sinuosis*, ein anderer *saxosis.* — *Deiect. gr.* neml. in die Schluchten des Thales. *cond. nub.*, bei Virg. *colligit nubes* = excitat. Für *agit.* einige bei Burm. Lips. 2. Par. A. inter lin. *imitantia*, was Klein für einen Schreibfehler aus *mutantia* hält; *mutare, immutare* ist oft mit *imitari* verwechselt worden, s. Goer. zu Cic. de Fin. 29. *fumos* = nebulam, vgl. Prop. IV, 4, 27, das. Lachm. *summasque* cet. er besprengt die Baumgipfel mit Regenstaub. Vor Heins. *summisque — silvis* Influit; aber *Impl.* hat S. Gall. und Goth. A. pro var. lect. *Pluere* u. *fluere* mit ihren Compos. häufig verwechselt, s. Tib. I, 10, 68, und Heins. zu uns. Stelle. — *plus q. vic.* also remotiores regiones. *fatig.* dichterisch von Gegenden, die gleichsam ermüdet werden von dem beständigen Einerlei eines Getöses oder einer Stimme, Trist. V, 1, 62: *Voce* fatigaret *Lemnia saxa sua*, neml. Philoctetes. Man beachte in 570 — 73 die glückliche Nachbildung der Natur in wechselnden Verstakten und im Vocalen-Laut. Ov. versetzt in 574 — 76 die Wohnung des Peneus in eine Grotte unter dem Stromfall; sonst sind die Quellen des Flusses Wohnung seiner Götter. *Undis i. dab.* wie Virg. A. I, 507, Zeichen der Beherrschung. *Nymphis* Penei filiabus, unter denen Cyrene die merkwürdigste. Für *undas* Upsal. *illas*; dann müfste das erstere *Undis* anders genommen werden. *popul. fl.* also thessalische Flufsgötter. *gratentur* intell. parenti e seq. *parentem*, über welches Zeugma der Casus vgl. Rudd. t. II, p. 362. *senex* vom Ocean, II, 510, wie von Flufsgöttern, 645. II, 243 vgl. Gier., ob gleichbedeutend mit *pater*, wie Eurip. Hec. 435 sq. *καλλίςτων ὑδάτων πατέρα — Ἀπιδανὸν*, und *Nile pater* Tib. I, 7, 23. — *qua tulit i. ill.* wie Auson. Mos. 372: *prout quemque suus magis impetus urget.* — Zu *fessas*

Inachus unus abest, imoque reconditus antro
Fletibus auget aquas, natamque miserrimus Iö
Luget ut amissam; nescit vitane fruatur,
An sit apud manes; sed quam non invenit usquam,
Esse putat nusquam, atque animo peiora veretur.
Viderat a patrio redeuntem Iuppiter Iö
Flumine, et, o virgo Iove digna tuoque beatum
Nescio quem factura toro, pete, dixerat, umbras
Altorum nemorum, — et nemorum monstraverat umbras —
Dum calet, et medio Sol est altissimus orbe.
Quodsi sola times latebras intrare ferarum:
Praeside tuta Deo nemorum secreta subibis;
Nec de plebe Deo, sed qui coelestia magna
Sceptra manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.
Ne fuge me! fugiebat enim. Iam pascua Lernae
Consitaque arboribus Lyrceia reliquerat arva,
Quum Deus inducta latas caligine terras
Occuluit tenuitque fugam rapuitque pudorem.

---

vgl. *fessis puppibus* VI, 519, *fessis carinis* XI, 393, *fessa vela* Prop. III, 21, 19; und nicht anders *flumina exercita cursu* Virg. G. III, 529. Die Rechtfertigung des Inachus, warum er ausbleibe, gibt 583 — 667 dem Dichter Veranlassung, das Schicksal seiner Tochter Ino zu erzählen, welches den Vater in tiefe Betrübnifs versetzt hatte. *Inach.* als Flufsgott in Argolis gehörte zu den *amnes alii* 581. *natam Iö* wenigstens nach Vorgang der Tragiker; andere gaben ihr einen andern Vater, s. Apollod. a. a. O. — *Iö* zusammengezogene griech. Form, wie ἠχώ, Δίδω u. dgl. Ramsh. S. 49. Viele Codd. und alte Ausgg. *illam*. In 589 sq. verbinde: Viderat — et — dixerat: o virgo Iove digna et fact. nesc. quem beat. tuo toro pete umbr. alt. cet. Ueber *nesc. quem* s. zu 461. — 591. So Heins. aus einigen guten Codd. Andere *Aut horum aut horum nemorum et monstraverat ambas* nebst den Ausgg., oder *Aut horum nemorum aut horum et monstraverat ambas*; einige lassen *et* weg. Auf die Verderbtheit des erstern *Aut horum* führen die Varr. *Du horum* im Pal. 2. und *Dum hor.* im Heidelb.; daher Heinsius Vermuth. *Densorum* sehr wahrscheinlich wird. Wiederholungen wie hier mit *nem.* und *umbr.* sind in Parenthesen nicht anstöfsig. 592. Planud. *Καῦμα τε γὰρ καὶ ἥλιος ἐν μέσῳ τῷ οὐρανῷ νῦν ἐστὶν ὑψηλότατος*; er las also: *Nam calor*, und letzteres hat ein Medic. bei Burm. Für *altiss.* will Burm. *acerrimus*, was wie ὀξὺς von der Mittagshitze oft gesagt wird; vgl. aber *medio quum Sol* altissimus *orbe* XI, 353, und dies bezeichnet die Sache eben so stark als *acerr.* oder was XIV, 53 steht: *medio quum plurimus orbe Sol erat*. Die Wiederhol. *altor.* und *altiss.* zumal in verschiedener Bedeutung berechtigt zu keiner Aenderung. Wohin *tuta* zu beziehen, zeigt dessen Stellung. *nec deo de plebe* s. zu 173. Das wiederholte *sed* gibt durch Sonderung dem Gedanken mehr Nachdruck, als wenn eine Verbindungspartikel stände, vgl. V, 17 sq. 507 sq. Tib. I, 7, 44. I, 8, 25 sq. Lucan. I, 143 sq. Tac. Ann. I, 10. — *Lerna* ein See oder Quell in Argolis, an welchem fruchtbare Weideplätze waren, πρὸς *Λέρνης βαθὺν λειμῶνα* Aesch. Prom. 657. *Lyrceia arva* von einem Berge Lyrceus in Argolis, wo Inachus entsprang. In Codd. u. Ausgg. *Dircea, Lincea, Licea* i. e.

Interea medios Iuno despexit in agros,
Et noctis faciem nebulas fecisse volucres
Sub nitido mirata die; non fluminis illas
Esse nec humenti sentit tellure remitti,
Atque, suus coniux ubi sit, circumspicit, ut quae
Deprensi toties iam nosset furta mariti.
Quem postquam coelo non repperit, aut ego fallor,
Aut ego laedor, ait; delapsaque ab aethere summo
Constitit in terris, nebulasque recedere iussit.
Coniugis adventum praesenserat, inque nitentem
Inachidos vultus mutaverat ille iuvencam.
Bos quoque formosa est. Speciem Saturnia vaccae
Quanquam invita probat; nec non et cuius, et unde,
Quove sit armento veri quasi nescia quaerit.
Iuppiter e terra genitam mentitur, ut auctor
Desinat inquiri. Petit hanc Saturnia munus.
Quid faciat? crudele, suos addicere amores;
Non dare, suspectum. Pudor est, qui suadeat illinc;

Lycaea; die Vulg. bestätigt Val. Fl. IV. 355. Stat. Th. IV, 711. — Zu 599 vgl. II, 307; *induci* oft vom Gewölke, Finsternifs u. dgl., die sich über die Erde herziehen; sowohl *terra* inducitur, als *caligo* inducitur. *noctis faciem,* nicht noctem, da es nicht Nachtzeit, sondern nur nachtähnliche Finsternifs war, opp. *nit. die,* vgl. VIII, 1: *sub nit. — die* nicht *sub nitidum — diem!* — Verbind. sentit, illas (nebulas) non flum. esse, nec hum. tell. *remitti,* i. e. exhalari; Virg. G. II, 217 sq. Zu 605 vgl. Val. Fl. IV, 356. Für *Atque* wollte Burm. *Iamque.* So ed. Rom. Zu 606 vgl. Catull. 68, 138 sq. *Saepe etiam Iuno — Noscens omnivoli plurima furta Iovis.* So *furta* von geheimer, unrechtmäfsiger Liebe und deren Genüssen, vgl. Tib. I, 2, 36. *toties iam* Heins. ex melioribus, dazu Par. B. S. Gall., wie auch Planudes. Burm. wollte *tot.* bene aus andern Codd. vorziehen. Ueber *aut — aut* s. zu 391. *laedere,* wie *violare,* s. zu 547 u. Broukh. zu Tib. I, 9, 1. — *neb. rec. iussit* was sie als Gemahlin des Zeus konnte, selbst nachdem sie ihm ihre eigene Herrschaft im Naturgebiete abgegeben hatte. Aehnliche Wirkungen ihrer Macht als der obersten Göttin s. Hom. Il. XI, 45. XVIII, 239. Auch zu *praesens.* ist *ille* aus dem folg. zu ziehen. *nitentem* hier nicht sowohl vom Glanze, der d. Folge guter Mästung und Pflege ist, als vielmehr von der glänzend weifsen Farbe, daher auch *niveus* 652; so *nitentem taurum* Virg. A. III, 20. Apollod. *εἰς βοῦν μετεμόρφωσε λευκήν. Inach. vult.* absichtlich diesen Theil für's Ganze, wie *Iö versa caput* Prop. II, 28, 17. — *e terra gen.* denn Menschen oder Thiere, deren Ursprung man nicht kannte und aufzufinden vermochte, dachte man sich als Erzeugnisse der Erde, *γηγενής*; s. Apollod. II, 1, 3 und Obss. p. 101. *addicere* eigentl. von insolventen Schuldnern, die den Gläubigern zum beliebigen Gebrauch, etwa zum Sclavendienst, übergeben wurden, daher überhaupt Jemanden etwas zu eigen geben und allen Ansprüchen darauf entsagen; Prop. III, 11, 2: *trahit* addictum *sub sua iura virum*; Ernest. Clav. Cic. bisweilen heist es auch Thieren Preis geben, wie Hor. Epod. 17, 11. Theils Glossen theils Schreibfehler sind in d. Codd. *abducere, abdicere, abicere,* i. e. abiicere. Vulg. bezeugt Cod. S. Gall. Ed. Rom. Ald.

Hinc dissuadet amor. Victus pudor esset amore;
Sed leve si munus sociae generisque torique
Vacca negaretur, poterat non vacca videri.
Pellice donata, non protinus exuit omnem
Diva metum, timuitque Iovem et fuit anxia furti,
Donec Arestoridae servandam tradidit Argo.
Centum luminibus cinctum caput Argus habebat;
Inde suis vicibus capiebant bina quietem;
Cetera servabant atque in statione manebant.
Constiterat quocunque modo, spectabat ad Iö;
Ante oculos Iö quamvis aversus habebat.
Luce sinit pasci; quum Sol tellure sub alta est,
Claudit, et indigno circumdat vincula collo.
Frondibus arboreis et amara pascitur herba,
Proque toro terrae non semper gramen habenti
Incubat infelix, limosaque flumina potat.
Illa etiam supplex Argo quum brachia vellet
Tendere, non habuit quae brachia tenderet Argo;

1516. — *illinc - hinc* gleichsam auf 2 Seiten entgegen stehen Schaam und Liebe; bei *suad.* und *dissuad.* dare zu denken. Im folg. verbinde man: pudor vict. ess. amore, sed non pot. v. vid., si cet. So folgt bei Dichtern, seltener in der Prosa, ein *sed* oder *sed non* mit dem Indicativ, wo man *si* oder *nisi* mit folg. Conjunctiv erwartete, vgl. IV, 60 sq. Juven. III, 315 sq. Cic. pro Mil. 17, 46. Aehnlich wird die Bedingung im Griech. mit *ἀλλὰ* oder *δὲ* oft nach Zwischensätzen ausgedrückt, wo *μὴ* folgen sollte; Thiersch gr. Gr. §. 334, 3, b. Xenoph. Anab. IV, 2, 20. — *soc. gen. tor.* = Junoni. *pellice* neml. vacca als Gegenstand unkeuscher Liebe. *anx. furti* = metuens, ne vacca a Jove amata sibi surriperetur. Ueber den Genitiv bei *anxius* nach griech. Vorbildern s. Ruddim. t. II, p. 73. Ramsh. S. 179 Not. *Arestor. Argo*, nach andern war Argus Sohn des Inachus; über die verschied. Angaben s. Apollod. II, 1, 3. Schol. ad Eurip. Phön. 1123 Valck. Sturz zu Hellan. p. 50 sq. ed. 2. Wie wenig *Centum* zu urgiren, zeigt Ov. selbst, Amor. III, 4, 19. Aesch. Prom. 684: *πυκνοῖς ὄσσοις δεδορκώς.* Für *Inde* ein Vatic. bei Ciof. und der Dresd. *Inque;* eine unlatein. Structur, s. Burm. Vulg. entweder für deinde, neml. postquam tradita erat; oder mit Planud. für eorum, neml. luminum, wie VI, 645. XIII, 829, von *bina* abhängig. *suis vic.* wie *serv.* und *in stat. man.* aus dem Militärdienst entlehnt. *Servab.* wie 684. Heroid. 18, 167. Tib. I, 6, 37. Vergleichungen von der strengen Wachsamkeit des Argus sind häufig, z. B. Prop. I, 3, 19 sq. Wiederholungen desselben Gedankens, wie in 628 sq., erlauben sich Dichter oft, um nur einen Begriff deutlich darzustellen. *alta* = profunda, epitheton telluris perpetuum, wie viride *pratum* 297. *indigno* mehr absolut als 508, wo *laedi* dabei stand; hier collum, quod talem sortem non meruerat, wie *indignas genas* Ov. Trist. I, 3, 18. *indignos lacertos* Met. IV, 138. Gewöhnlich liegt die Nebenidee der Schönheit mit darin; eine andere in *immeritus*, was übrigens eben so absolut gebraucht wird, s. Hor. I, 17, 28. Prop. IV, 5, 16. Die Construct. *circ. vinc. collo*, vgl. 37, ist gleichen Sinnes mit *circumdare* quid quo, XIII, 643. *flumina pot.* = fluminis aquam potat, nicht e fluminibus; ex Pont. III, 4, 92. Zu d. folgg. VV. vergl. Heroid.

Conatoque queri mugitus edidit ore;
Pertimuitque sonos, propriaque exterrita voce est.
Venit et ad ripas, ubi ludere saepe solebat,
Inachidas ripas; novaque ut conspexit in unda
Cornua, pertimuit seque exsternata refugit.
Naïdes ignorant, ignorat et Inachus ipse,
Quae sit. At illa patrem sequitur sequiturque sorores;
Et patitur tangi, seque admirantibus offert.
Decerptas senior porrexerat Inachus herbas;
Illa manus lambit, patriisque dat oscula palmis,
Nec retinet lacrimas; et, si modo verba sequantur,
Oret opem, nomenque suum casusque loquatur.
Litera pro verbis, quam pes in pulvere duxit,
Corporis indicium mutati triste peregit.
Me miserum! exclamat pater Inachus; inque gementis
Cornibus et niveae pendens cervice iuvencae
Me miserum! ingeminat. Tune es quaesita per omnes,
Nata, mihi terras? tu non inventa reperta

XIV, 87 sqq. *Con. queri* Rhen. mit 3 bei Heins. Man übersah die kühnere Verbind. des *conato* mit *ore*, und änderte *Et conata queri* in d. alten Ausgg., oder *loqui*. Zu 639 sq. vgl. Val. Fl. IV, 397: *Inachias errore etiam defertur ad undas*. Edd. Parm. Ven. 1493. Ald. 1502. Gryph. 1534 mit dem Cod. Par. A: *Venit et ad* patrias, *ubi — solebat, Inachidas ripas*, wie auch Planud. gelesen hat. Daher Heins. wollte: *Ven*erat ut patrias, *ubi - solebat, Inachis* ad *ripas*. Indessen erscheint *patrias* vor dem *ubi - solebat* ziemlich matt. Bas. 2: *Venit et* (darüber *ut*) *ad ripas, - Inachid*os vultus *novaque ut consp. in und*as; demnach man vermuthen könnte: *V*enerat *ad ripas, ubi - solebat, Inachidas:* vultus *novaque ut c. i. unda*, vgl. Heroid. XIV, 104. *Venerat ad ripas* finde ich jetzt auch in Bas. 3. Aber *vultus* scheint aus 611 entstanden; und die Wiederholung *ripas* findet Entschuldigung, weil der Dichter nicht blos deutlicher bezeichnen, sondern auch wehmüthigen Nachdruck darauf legen will; vgl. Virg. Aen. II, 405 sq. — *seque* i. e. suam vaccae formam: *seque exstern.* hat Bas. 2 pro var. lect. mit der Glosse a mente alienata. Die übrigen mit d. Ausgg. vor Heins. *seseque exterrita fugit*, schon wegen 638 verwerflich. *sequantur* die mehresten Codd. mit Ed. Rom. Dies zeigt die Anstrengung der Sprechenden, vgl. XI, 327. Virg. A. XII, 912. Stat. Theb. XI, 602: *nec verba diu tentata sequuntur*. Lucan. III, 739: *vox fauces - Prosequitur*. Einige *supersint* mit den alten Ausgg., was Bothe wieder gibt, damit der gleichklingende Ausgang des folg. Verses vermieden werde. In solchen Gegenständen war aber Ov. nicht gar bedenklich; vgl. 682 sq. III, 717 sq. und viele andere Stellen. *Litera* sollte nach Einigen das *ω* seyn, weil er der Figur des Hufes am ähnlichsten ist; richtiger nehmen ihn aber Andere für *IO*, weil *duxit* auf Verstand und Absicht deutet, vgl. Art. III, 493, und *ind. peregit* den deutlichern Zug verlangt. Bas. 2 *fecit* doch mit *duxit* als Var. 654 sq. Sinn: „tu quum nondum inventa esses, leviorem mihi luctum creabas, quam nunc, postquam reperta es.“ So Gierig nach Heinsius, welcher die jetzt herrschende Lesart einführte. In Codd. und Ausgg. *reperta* es, und dann *erat*, was nur sehr gezwungen erklärt werden konnte, s. Burm. Für

Luctus eras levior. Retices, nec mutua nostris
Dicta refers; alto tantum suspiria ducis
Pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.
At tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam;
Spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum.
De grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus.
Nec finire licet tantos mihi morte dolores;
Sed nocet esse Deum; praeclusaque ianua leti
Aeternum nostros luctus extendit in aevum.
Talia maerenti stellatus summovet Argus,
Ereptamque patri diversa in pascua natam
Abstrahit. Ipse procul montis sublime cacumen
Occupat, unde sedens partes speculetur in omnes.
Nec Superum rector mala tanta Phoronidos ultra
Ferre potest; natumque vocat, quem lucida partu
Pleïas enixa est, letoque det imperat Argum.
Parva mora est alas pedibus virgamque potenti

---

nostris Goth. B. und Dresd. *nobis*. In 656 bestätigen unsere Codd. u. Ausgg. *ducis*. Nur Burm. mit Heins. *Prodis* nach 3 Codd., was den Gegensätzen nicht gut entspricht; über *duc.*, was viel bezeichnender ist und zu *alto pect.* besser pafst, vgl. X, 402. Virg. Aen. II, 288: *graviter gemitus imo de pectore ducens.* — *ignarus* neml. tuae sortis; dieses wie *nescius* und ähnliche Adjectiva setzen besonders Dichter oft absolut, und lassen den Gegenstand, dessen einer unkundig ist, aus dem Zusammenhang ergänzen; vgl. III, 3. 243. 287. Sallust. Cat. 51, 27 das. Cort. So *nescius* Tib. I, 3, 38; *insuetus* ders. I, 4, 48. — *vir* wie *maritus* bei Hor. I, 17, 7, auch *natus* von Thieren. *Sed* vor *nocet* gibt unlieblichen Klang und unbequemen Sinn. Vielleicht *Sic n. e. D.*, so dafs diese Worte einen Zwischensatz bilden, und die Gedankenfolge diese ist: Solchen Jammer mit dem Tode zu enden ist mir nicht vergönnt — in dieser Beziehung ist es ein Uebel, ein Gott zu seyn — und die Unmöglichkeit des Todes dehnt mir den Gram in die Ewigkeit hinaus. Die Verwechselung von *sed* u. *sic* in Hdschrr. ist häufig. In 664 sq. verbind. maerenti talia (neml. Inacho, i. q. cum maerore dicenti) Argus summov. natam erept. patri abstr. in div. pascua. *maerenti* Bas. 2 u. am R. der ed. Rom. geschrieben. In einigen Codd. u. Ausgg. *querenti* (i. e. *quaer.*), *dicenti*; in andern *dicentem* oder *maerentem*, was Lemaire aus Par. B. vertheidigt. *stellatus* vom Glanz und der Menge Sterne auf die Augen des Argus übergetragen. Nemes. Cyneg. 31: *Stellatumque oculis custodem virginis Iüs.* — *Phoronidos* = Iüs, so genannt vom Phoroneus, einem ihrer Vorfahren und ältesten König in Argos, vgl. II, 524 und Apollod. II, 1. — *natumque voc.* denn Mercur, *magni Iovis et Deorum nuntius* Hor. I, 10, unterstützt durch seine Schlauheit besonders sein. Vater Juppiter in dessen Liebeshändeln, vgl. II, 836 sqq. — *Pleïas* eine der 7 Pleiaden, Töchter des Atlas, nemlich Maia, Apollod. III, 10, 1, welche Juppiter nebst ihren Schwestern in das Sternbild des Siebengestirns versetzte, daher *lucida*, nach einer bei Ov. oft vorkommenden Anticipation; denn erst als Gestirn, nicht schon als Mutter des Mercur konnte Maia *lucida* genannt werden. *Parva m. est - sumpsisse,* seltnere Structur, die im Rhen.

Somniferam sumpsisse manu tegimenque capillis.
Haec ubi disposuit, patria Iove natus ab arce
Desilit in terras. Illic tegimenque removit,
Et posuit pennas; tantummodo virga retenta est.
Hac agit, ut pastor, per devia rura capellas,
Dum venit, abductas, et structis cantat avenis.
Voce nova captus custos Iunonius, At tu,
Quisquis es, hoc poteras mecum considere saxo,
Argus ait; neque enim pecori fecundior ullo
Herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram.
Sedit Atlantiades, et euntem multa loquendo
Detinuit sermone diem; iunctisque canendo

---

*sumpsit*que veranlafst hat; gewöhnlicher absolut, so dafs das Verb. im Indicat. folgt, bald mit einer Copula, wie VIII, 672: *Parva mora est, epulasque foci misere calentes*, bald ohne dieselbe, wie I, 369. Fast. VI, 587: *Parva mora est; coelum vates ac numina sumit.* Das Perf. *sumps.* statt des Praes. deutet auf schnellen Erfolg der Handlung, wiewohl es auch ohne diese Rücksicht gebraucht wird im Sinne des griech. Aoristi, vgl. Hor. Ep. I, 18, sq.. ad Pis. 347. Zumpt §. 590. — *alas – virgam – tegimen* Attribute des Mercur, die ihm am wenigsten bei Versendungen fehlen; Hom. Jl. XXIV, 339 sqq. Virg. A. IV, 238 sqq. *dispos.* = quodque suo loco applicuit, nexit. *arce patria* vgl. 163. *pastor* an Mercur als Hirtengott zu denken? Hesiod. Theog. 443 sq. *venit* neml. ad Argum. *abductas* Heins. Codd. u. Ausgg. *adductas*, darüber in Bas. 2 die Glosse seductas. Sinn: quas furto e vicinis agris abduxerat; vgl. II, 686. *structis*, häufiger *iunctis*; 683. 712. Trist. V, 10, 25: *pastor* iunctis *pice cantat avenis.* Warum *Iunonius?* s. 624. *At tu* Burm. aus Cod. Thuan., und so häufig bei Uebergängen, s. 760. Remed. 371. Tib. I, 8, 47. I, 2, 89. Am Rande der Ed. Rom. *et tu* als Var. Aber in Codd. u. Edd. herrscht *Voce* novae *c. cust. Iunonius* artis. Nur dürfte *voce novae artis* sich nicht empfehlen. Und doch schenkt Argus besondere Aufmerksamkeit der Syrinx u. deren künstlicher Fügung, s. 687 sq. Beachtenswerth scheint mir darum die Lesart *Voce nova c. cust. Iunon*is et arte, welche Paris. B. S. Gall. u. einer bei Burm. bezeugen und Ov. selbst 709 bestätigt. *poteras* seit Heins. Auch Bas. 1. 2. S. Gall. Lips. 2. Einige *poter*is; vgl. aber VIII, 47. Virg. Ecl. I, 80: *Hic tamen hanc mecum* poteras *requiescere noctem.* Hor. Sat. II, 1, 7: *Peream male, si non optimum* erat. Zumpt §. 518. *Atlantiades* Mercur als Sohn der Maia, die nach ihrem Vater Atlantis benannt wird, II, 685, daher eigentlich Atlantides; aber Ov. liebt die Formen auf *iades*, welche zugelassen werden, wo eine kurze Sylbe dem *a* vorangeht, s. Gregor. Cor. S. 487 ibi intpp. *et euntem – diem* gründet sich auf die Idee, dafs der eilende Tag aufgehalten und verlängert wird für den, dem man gleichgültige Dinge vorerzählt und durch Nebenumstände die Hauptsache verschiebt, also langweilt, vgl. *porrigere horas* IV, 199; hingegen von angenehmer Unterhaltung heifst es: *morantem diem frangere,* Hor. II, 7, 6. *medias fallunt sermonibus horas Sentirique moram prohibent*, Met. VIII, 651 vgl. IV, 40. Einige nahmen unrichtig *det. diem* vom Hinbringen des Tages, wie etwa Ov. ex Pont. IV, 10, 67. Burm. wollte Diminuit *s. diem* oder *Detinuit s.* ducem; ganz verfehlt. Aber *loquendo* und *sermone*? Den unter viel. Geplauder ihm hineilenden Tag hält Mercur durch Gespräch für den

Vincere arundinibus servantia lumina tentat.
Ille tamen pugnat molles evincere somnos,
Et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,
Parte tamen vigilat; quaerit quoque, — namque reperta
Fistula nuper erat — qua sit ratione reperta.
Tum Deus, Arcadiae gelidis sub montibus, inquit,
Inter Hamadryadas celeberrima Nonacrinas
Naias una fuit; Nymphae Syringa vocabant.
Non semel et Satyros eluserat illa sequentes,
Et quoscunque Deos umbrosave silva feraxve
Rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat
Virginitate Deam. Ritu quoque cincta Dianae
Falleret, et credi posset Latonia, si non
Corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
Sic quoque fallebat. Redeuntem colle Lycaeo

Argus auf. Aehnliche Fülle in Prop. I, 18, 15 sq. *tua* flendo *Lumina deiectis turpia sint* lacrimis. 684 sq. *Vincere serv. lum.* und *evinc. somnos* als Gegensätze. *pugnat ev.* vgl. V, 349. 354, dieselbe Verbind. wie *tendit* mit Infin. Hor. Ep. I, 7, 31. 10, 20. *molles somnos* vom sanften, behaglichen Schlummer, öfters im Pluralis, Virg. G. III, 435, als im Singular. So *μαλακοὶ ὕπνοι*. 687 sq. Sehr leicht bahnt sich Ov. den Uebergang zur Beschreibung der Verwandlung der Syrinx in Schilf, woraus Pan die Flöte verfertigte, 689 — 712. — Für *in* Burm. zuerst aus 2 Codd. *sub*, was dem *in* vorzüglich da vorgezogen wird, wo der Begriff der Nähe, der Umgebung von höhern Gegenständen wie Bäumen, Felsen vorgehoben werden soll; XI, 277. Tib. II, 3, 21: *caneret quum valle* sub *alta*. Prop. I, 20, 33: *Hic erat Arganthi Pege* sub *vertice montis Grata domus*. Hor. II, 1, 19: *Dionaeo* sub *antro*, vgl. Burm. — *Hamadr.* eigentl. Nymphen der Eichen, *ἅμα ταῖς δρυσὶ*; dann, weil *δρῦς* in alter Sprache überhaupt Baum bezeichnet, Baumnymphen, von denen man glaubte, daſs ihr Leben und Tod mit dem Entstehen und Absterben der Bäume verbunden sei, s. Myth. Wörterb. I, S. 775 sq. *Nonacr.* von dem Städtchen oder Berg Nonacris in Arcadien. *Naias* eine Brunnennymphe unter den Baumnymphen! „Die Dichter sind in der Unterscheidung der Nymphen eben nicht gewissenhaft;" Myth. Wörterb. II, S. 436. *Syringa*, Achill. Tat. VIII: *Ἦν δὲ ἡ σύριγξ οὔτε αὐλὸς ἀπ' ἀρχῆς, οὔτε κάλαμος, ἀλλὰ παρθένος εὐειδής.* *elus.* gewöhnl. von dem Gladiator, der durch seine Stellung macht, daſs der Gegner fehlen muſs, und dadurch ein Gegenstand des Lachens wird; dann auch in andern Rücksichten Jemandes Wunsch und Streben vereiteln, so daſs er dem Spotte Preis gegeben wird, vgl. VIII, 687. Phaedr. I, 12, 9. *Orty.* *Deam* i. e. Dianam, von der Insel Ortygia bei Syracus, *ποταμίας ἕδος Ἀρτέμιδος* Pind. P. II, 12, wo sie nach Einigen geboren war; V, 640. Aber auch Delos nannte man ursprünglich Ortygia, XV, 337. — *studiis colere deam* s. *deum* von dem, der die einer Gottheit geheiligten und von ihr beschützten Beschäftigungen trieb, oder jene in irgend einer Eigenschaft nachahmte; ex Pont. I I, 2, 48. Virg. A. XI, 843. Zu *virg.* vgl. 476. 487. *Falleret – posset* belebt durch Vergegenwärtigung, wo die deutsche Sprache das Plusqpf. vorzieht; Virg. G. II, 343. A. XI, 912. Tib. I, 8, 22. Ramsh. S. 587 N. — *Sic quoque* arma minus splendida gerens.

Pan videt hanc, pinuque caput praecinctus acuta,
Talia verba refert. Restabat verba referre,
Et precibus spretis fugisse per avia Nympham,
Donec arenosi placidum Ladonis ad amnem
Venerit; hic illi cursum impedientibus undis,
Ut se mutarent, liquidas orasse sorores,
Panaque, quum prensam sibi iam Syringa putaret,
Corpore pro Nymphae calamos tenuisse palustres;
Dumque ibi suspirat, motos in arundine ventos
Effecisse sonum tenuem similemque querenti,
Arte nova vocisque Deum dulcedine captum
Hoc mihi concilium tecum, dixisse, manebit;
Atque ita disparibus calamis compagine cerae
Inter se iunctis nomen tenuisse puellae.

Pan cui *pecus et nigri colles Arcadiae placent* Hor. IV, 12, 11 sq. Virg. G. I, 16. — *pinuque* cet. vgl. XIV, 638; denn *Arcadio pinus amica Deo* Prop. I, 18, 20. Warum? s. intpp. ad Claud. Rapt. Pros. I, 203. Myth. Wörterb. II, S. 399 sq. Nach Dichtersprache steht der Baum selbst statt seiner Zweige oder des aus ihnen geflochtenen Kranzes; so *quercus*, *laurus* u. a. *Tal. v. refert* neml. Pan. Was er aber der Syrinx eröffnet habe, übergeht Mercur, weil er des Argus Augen schon matt sieht. Ov. ergänzt daher nur, was Mercur dem Argus hatte sagen wollen. Den Zusatz einiger Codd. und der alt. Ausgg. *Talia v. refert:* tibi nubere Nympha volentis Votis cede Dei. *Restab. v. ref.* lassen mit den bessern Codd. auch Dresd. Bas. 3. Goth. A. S. Gall. Par. B. weg. Wessen Ursprung er sei, zeigt schon die Composition, besonders das *nubere.* Planud. *τὂς λόγȣς τȣ̃ Πανός τὸν Ἑρμη̃ν ἀπαγγει̃λαι, καὶ, ὡς τη̃ς ἱκετείας εἰς κενὸν δαπανηθείσης* cet. hat also auch jene Worte nicht, und ergänzt nur, vielleicht vom Rande seines Cod., *τ. Παν. τ. Ἑρμ. ἀπαγγ.* — *Rest. verba* neml. Panis; *ref. Et* neml. narrare, *Nympham* cet. *Ladon* Fluſs in Arcadien, von besonderer Schönheit, Paus. VIII, 20. *placid. – amnem* vielleicht wegen *arenosi?* Sonst reiſsender, *rapax* Fast. V, 89. oder mit *aquae citae* ebend. II, 274. Einige daher *rapidum*, andere, wie Heins. aus einigen Codd. *placitum*, unnöthig. *illi* Heins. aus Cod. Cantabr. Alle übrigen *illam* mit den Ausgg.; dieſs scheint mir, weil die Construction durch *Donec – venerit* unterbrochen wurde, nöthiger als *illi*; dann verbind. hic illam, cursum – undis, liquid. sor. or., ut se mutarent. *liquid. sor.* die Fluſsnymphen des Ladon hatten als Gottheiten die Macht zu verwandeln, s. intpp. ad Prop. II, 32, 36, mit dem Praedicate *liquid.*, was ihrem Elemente zukömmt. 710. *Hoc m. concil.*, Vereinigung dieser Art, neml. mit dem Rohre, insofern es durch Anmuth seiner Töne des Gottes Gunst gewonnen hat. Auch sonst *concilium* von Verbindung mancherlei Art, z. B. Lucret. I, 184: *primordia, quae genitali Concilio possent arceri tempore iniquo.* Vor Ciof. *consilium* nach Codd. In andern *colloquium.* Dresd. S. Gall. *solamen.* Par. B. *solatium.* Planud. *διατριβή.* *dispar. cal.*, VIII, 192, erläutert Tib. II, 5, 31 sq. *Fistula, cui semper decrescit arundinis ordo, Et calamus cera iungitur usque minor.* Ueber verschiedene Berichte der Erfindung dieses Instruments s. Gier. z. d. St. *tenuisse* wer? Entweder *calamos* aus calamis zu ergänzen, oder weniger hart im reflexiven Sinn: sich erhalten haben, geblieben seyn, wie die Glosse einiger Codd. *mansisse* zeigt. So *fama tenet* Liv. I, 4. *obtinet* Cic. de

Talia dicturus vidit Cyllenius omnes
Succubuisse oculos adopertaque lumina somno.
Supprimit extemplo vocem, firmatque soporem,
Languida permulcens medicatâ lumina virgâ.
Nec mora, falcato nutantem vulnerat ense,
Qua collo confine caput; saxoque cruentum
Deiicit, et maculat praeruptam sanguine cautem.
Arge, iaces; quodque in tot lumina lumen habebas
Exstinctum est, centumque oculos nox occupat una.
Excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
Collocat, et gemmis caudam stellantibus implet.
Protinus exarsit nec tempora distulit irae,
Horriferamque oculis animoque obiecit Erinnyn
Pellicis Argolicae, stimulosque in pectore caecos

Rep. VI, 17, p. 487, Mos., vgl. Met. XI, 750. — *Cyllen.* e. Mercurius a Cyllena, monte Arcadiae, cognominatus, ubi natus fuisse dicitur. *med. virga* mit dem Stab, der in den Saft schlafbringender Kräuter z. B. des Mohns eingetaucht war; *medic.* wie *veneficari* bei Dichtern blos vom Eintauchen, wodurch das Eingetauchte seine natürliche Farbe oder Eigenschaft verändert und eine neue bekömmt; *lana* medicata *fuco* Hor. III, 5, 28. — *iacere* wie VIII, 496. Virg. A. X, 557, und κεῖσθαι, Hom. Il. X, 386, häufig mit der Nebenidee des Ueberwundenseyns, vgl. Staver. ad Nep. Thrasyb. 2. Für *cautem,* was Heins. aus Einer Hdschr. einführte, alle übrige nebst d. Ausgg. *rupem,* was wegen *praeruptam* verworfen worden ist. Das sarkastische Wortspiel mit *lumina* = oculos, vgl. Virg. A. X, 746, gr. φάεα, und *lumen* leuchtet mehr ein als die Verbindung *in tot lumina lum. hab.*, bei welchem Accusativ irgend ein mit dem Begriff der Bewegung verbundenes Particip., etwa intromissum, zu denken ist, wie in *parcere victis in animum habebat* Liv. 33, 10, 4, und ähnlichen Ausdrücken, s. Gronov. zu Liv. 2, 14. Walch. Emendd. Liv. ad 1, 18, und Leipz. Lit. Zeit. 1824. № 28. Einige Codd. inter *lum.*, andere gegen d. Metrum inter *tot.* Gegensatz von *centum oc.* ist *una nox* i. e. communis, wie *timor unus* Art. I, 121; *una reipublicae pestis* Cic. IV in Catil. 2; *unum bellum* Flor. III, 17. Beier zu Cic. Off. II, 8. — Ueber *nox* vgl. VII, 2. *Excip.* neml. Saturnia. Martial. XIV, 85 vom Pfau: *Nunc Iunonis avis, sed prius Argus erat.* — *gemm. stell.* = oculis tanquam stellis, quae in gemmarum modum lucent. Phaedr. III, 18, 8: *Pictisque plumis gemmeam caudam explicas.* — *exarsit* neml. Iuno. *temp. irae* für iram selbst; VI, 676. Nach *nec dist.* erwartet man nicht sowohl *que* als sed; indessen findet sich bisweilen die Particula copulativa statt der adversativa nach Negationen ne, non, nihil; vgl. Nep. Eum. VI, 2. Dat. VI, 4 das. Bremi; Phaedr. I, 3, 2. So *et* für sed tamen Met. IV, 378. Erinnys wird hier theils als Schreckbild theils als Wahnsinnsstifterin gesendet. Hygin. 145: *Iuno formidinem ei misit.* — *pell. Argol.* weil Io, Juppiters Geliebte, nach Einigen die Tochter des Inachus eines Heros in Argos war. *stimul. caecos* innere, verborgene Wuth, die gleich dem Schmerze von einem Stachel nirgends ruhen läfst; *caeci stimulos amoris* Virg. G. III, 210. *pectore* mit den Handschrr. und Ausgg. Lemaire und Bothe. Cic. Tusc. I, 10: *iram in* pectore *locavit.* Virg. A. IX, 347: *Pectore in adverso totum - ensem condidit,* vgl. 442. Met. XIII, 459: *iugulo vel pectore telum Conde meo;* gewählter als *pectora,* was Heins. aus

Condidit, et profugam per totum terruit orbem.
Ultimus immenso restabas, Nile, labori.
Quem simul ac tetigit, positisque in margine ripae
Procubuit genibus, resupinoque ardua collo,
Quos potuit solos tollens ad sidera vultus;
Et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu
Cum Iove visa queri est finemque orare malorum.
Coniugis ille suae complexus colla lacertis
Finiat ut poenas tandem, rogat; inque futurum
Pone metus, inquit, nunquam tibi causa doloris
Haec erit; et Stygias iubet hoc audire paludes.
Ut lenita Dea est, vultus capit illa priores;
Fitque, quod ante fuit. Fugiunt de corpore setae;
Cornua decrescunt; fit luminis artior orbis;
Contrahitur rictus; redeunt humerique manusque;
Ungulaque in quinos dilapsa absumitur ungues.
De bove nil superest, formae nisi candor, in illa;
Officioque pedum Nymphe contenta duorum

Einem Cod. einführte, vgl. XIII, 392 mit VIII, 419. — *prof. terr.* i. e. ita terruit, terrore excitavit, ut per totum orb. profugeret. Aehnlich *proterrere* Caes. b. g. V, 58 das. Oud. *labori* neml. errandi, worüber Apollod. II, 1, 3. Die Anrede an den Nil macht ihn gleichsam zu einem lebenden Theilnehmer, der mitleidig ihre Mühseligkeiten endet. Das *pos. - vultus* stellt die Lage und Richtung der demüthig Flehenden vor, vgl. III, 240 sq. XIII, 585. In *ard. resup. coll.* gewähltere Sprache für resupinum attollens collum; Virg. A. V, 278. Boissonade interpung. *Quos potuit solos, toll.* cet. gut, wenn überhaupt eine Abtheilung nöthig ist. Aufserdem schlägt er vor: *Quod potuit, solos* cet. mit einigen Codd. bei Burm. Für *tollens* einige Codd. und die ält. Ausgg. *tendens,* vgl. Virg. A. II, 405; doch ist diefs von den Armen und Händen, vgl. 635. Fast. III, 222. V, 511, *tollens* von den Augen gewöhnlicher, vgl. 86. Fast. II, 75, seltener von den Armen, II, 487. — *cum Iov. queri* nicht in Gesellschaft, sondern b e i, v o r, g e g e n Jemand sich beklagen; Tib. II, 6, 34: *cum muto fata querar cinere.* Mehres bei Oud. und Möbius zu Caes. b. g. VII, 47. Stallb. zu Rudd. II, p. 371. Zumpt §. 307. Bas. 3. de *Iove*, Glosse. Für *mal.* S. Gall. *laborum.* 735 sq. Das *que* nach *in* verbindet *inquit* mit *rogat*; denn es wird nicht an *inquit, ait* und dergl. gefügt, wohin es eigentlich gehört, sondern an ein Wort, welches, wie hier *in* schon zum neuen Satzgliede gehört und dem Verbum des Sagens vorhergeht, vgl. 753. 757. — *Pone met.* cet. s. 600. *Fug.* de mit d. Handschrr. u. alt. Ausgg. — Heins. *e* ohne Autorität; vgl. aber Ciris 448: *Iam fessae tandem fugiunt* de corpore *vires.* Schwerlich wollte Ov. das Ausgehen der Haare aus dem Körper urgiren, sondern nur das Verschwinden derselben von der Oberfläche des Körpers dem Auge darstellen. Anders freilich XIV, 754 *calidusque* e corpore *sanguis - fugit*; vgl. Krom. — *lumin. orbis,* XIV, 200, für oculus selbst, doch immer mit Rücksicht auf den innern Augenring, wie *κύκλος* Soph. Oed. Col. 704. Tyr. 1270. *ungues,* nicht digitos, wegen *ungula*; dieser zweigespaltene Huf zertheilt sich (dilapsa), und wird kleiner (absumitur). Entgegengesetzt II, 670 sq. Aehnliche Fülle des Ausdrucks VII, 550. V, 435. Ueber *candor* s.

Erigitur; metuitque loqui, ne more iuvencae
Mugiat; et timide verba intermissa retentat.
Nunc Dea linigera colitur celeberrima turba.
Huic Epaphus magni genitus de semine tandem
Creditur esse Iovis; perque urbes iuncta parenti
Templa tenet. Fuit huic animis aequalis et annis
Sole satus Phaëthon, quem quondam magna loquentem
Nec sibi cedentem, Phoeboque parente superbum
Non tulit Inachides, Matrique, ait, omnia demens
Credis, et es tumidus genitoris imagine falsi.

---

611 sq. *offic. pedum* gewählter für pedibus. *Nymphe* Goth. A. S. Gall. Bas. 3. Dr. nebst den mehresten alten Ausgg. für *Nympha*; denn die lange Silbe wird von *νύμφη* genommen, vgl. III, 357. Fast. V, 197. *contenta* sarkastisch, insofern ihr die ehemaligen 4 Füſse ein lästiger Ueberfluſs waren. *metuitque loqui* nicht ne loquatur? s. Zumpt §. 533. Zu 747 vgl. Hygin. a. a. O. *deamque Aegyptiorum esse fecit* (Iuno), *quae Isis nuncupatur.* Die Aegypt. Priesterinnen *turb. linig.*, weil sie in Leinwand gehüllt waren, so wie Isis selbst, Herod. II, 37, und alle Mädchen, die ihr huldigten, vgl. Tib. I, 3, 30. *linig.* bezeugen Codd. S. Gall. Bas. 2 als Var. von *lanigera*, was Goth. A a m. sec. nebst ed. Parm. hat. Rom. mit d. meisten *niligena.* Bei *turb. linig.* erwartete man *a*, vgl. aber Sall. Jug. 21: *Adherbale missos,* das. Cort. und Oud. ad Hirt. bell. Afr. 78. *celeb. col.* die von sehr Vielen verehrt wird und viele Tempel hat, vgl. Tib. II, 1, 83, und *Diana celebris* Hor. II, 12, 20. *Epaphus,* denn *Ἐπώνυμον δὲ τῶν Διὸς θιγημάτων Τέξεις κελαινὸν Ἔπαφον* sagt Aesch. Prom. 856 sq. *Creditur* denn nach andern stammt er vom Telegonus. *perque urbes* vgl. Zumpt. §. 301. So *ἀνὰ*, Matth. Gr. §. 579, 1. *parenti* neml. der Mutter Io. Eigentlich templa iuncta templis parentis; daher ein Cod. *parentis.* Diese Kürze aber, wo das Hauptsubject, wie hier parenti, allein steht, anstatt in Verbindung mit dem, was ihm zugeschrieben wird, wie hier templis, lieben Dichter nicht weniger als Prosaisten, vgl. VII, 168. Hor. III, 6, 46: *aetas parentum peior* avis = aetate avorum. Justin. II, 14: *Atheniensium virtus* ceteris *praelata* = virtuti ceterorum; ebend. IV, 3: *ausi facinus* nulli tyranno *comparandum.* Cic. p. Quint. 30. Caes. de b. g. III, 14. Ramsh. S. 657. Zumpt §. 767. Eben so im Griech., s. Matth. Gr. §. 849, 1.

750 — 779. Epaphus stellt die Abkunft des Phaethon in Zweifel; daher dieser seine Mutter Clymene um sichere Kennzeichen seines Ursprungs ersucht. Mit der Versicherung, daſs er vom Sol abstamme, weist sie ihn an den Vater selbst. — Ueber den Ursprung des Mythus vom Phaethon s. G. Hermanni Dissert. de mythol. Gr. antiquiss. p. 22. — *animis* im Plur. gewöhnl. von leidenschaftlichen Zuständen, z. B. Stolz, Zorn u. dgl., wie *spiritus*, Caes. b. g. I, 33. *magna loqu.* unser grofssprechend, IX, 31. Tib. II, 6, 11, wie *magnifice loqui*, *μεγαληγορεῖν*, daher *magniloquum os*, VIII, 396. *Nec s. ced.* wegen der göttl. Abkunft. *Inachides* = Epaphus, als Enkel des Inachus. *tumidus, tumere* 1) von wogenden Fluthen, 2) von dem, dessen Blut unter irgend einer heftigen Gemüthsbewegung aufwallt, Burm. z. Lucan. V, 53, z. B. vom Erzürnten, Bentl. z. Hor. ad Pis. 197; vom Eigenliebigen und Stolzen, wie hier und VIII, 396. Obbar. zu Hor. Ep. I, 1, 36. Auslegg. z. Stat. p. 303 Hand. *imag.* im subjectiven Sinne die Vorstellung,

Erubuit Phaëthon, iramque pudore repressit,
Et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem;
Quoque magis doleas, genitrix, ait, ille ego liber,
Ille ferox tacui. Pudet, haec opprobria nobis
Et dici potuisse, et non potuisse refelli.
At tu, si modo sum coelesti stirpe creatus,
Ede notam tanti generis, meque assere coelo.
Dixit, et implicuit materno brachia collo;
Perque suum Meropisque caput taedasque sororum,
Traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
Ambiguum, Clymene precibus Phaëthontis, an ira
Mota magis dicti sibi criminis; utraque coelo
Brachia porrexit, spectansque ad lumina Solis
Per iubar hoc, inquit, radiis insigne coruscis,
Nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,

---

die man von einem Gegenstande hat oder sich macht, vgl. II, 37. VI, 586. XI, 426. XIII, 546. *falsi* = falso crediti, opp. *veri parentis* 764; denn *falsus* oft von dem, den man für etwas hält, was er nicht wirklich ist, daher auch erdichtet, untergeschoben, IX, 24. Burm. zur Anthol. t. I, S. 143. — *Quoque - tacui* ist aufzulösen: et ait: Quo magis doleas, genetrix, est id, quod ego - tacui. *genitrix*, nicht *genetrix*; Grotef. II, p. 182. *ille* Cod. S. Gall. Goth. B. über *en*, was die mehresten mit den Ausgg. vor Heins. geben. Planud. *ἐκεῖνος ἐγώ*; und dieses *ille* ist bedeutungsvoller: ich, wie bekannt, sonst so freisinnig, sonst so trotzig. *ille ego* besonders bei Ov. beliebt; Trist. V, 7, 55. vgl. Plin. Ep. I, 6, 1. Pind. Ol. IV, 36: *Οὗτος ἐγώ*. *refelli* mit den Hdschrr. und alten Ausgg. drückt deutlich und stark genug aus, was der Dichter wollte; Virg. A. XII, 16: *Et solus ferro crimen commune* refellam. Gier. Jahn, Baumg.-Cr. *repelli*, Phaedr. I, 1, 9: repulsus *ille veritatis viribus*. Ob aber auch *repelli* ohne einen solchen verdeutlichenden Zusatz jenen Sinn haben kann? und ob innere Nothwendigkeit zur Aufnahme einer wenig gesicherten Lesart zwingt? Burm. u. Bothe nach einigen Codd. *referri*; eine Wiedervergeltung aber durch gleiche Vorwürfe ist am unrechten Orte. *si modo* cet. Virg. G. IV, 323: *Si modo, quem perhibes, pater est Thymbraeus Apollo*; nach Hom. Od. 9, 529. *assere* „vindica mihi divinam originem," Gier.; Vellei. II, 60: *asserebant salutaria reipublicae* cet. *Meropis*, denn Merops war der vermeintliche Vater des Phaethon und Gemahl der Clymene, mit welcher Sol, nach spätern Dichtern und Mythographen, denen Ov. folgt, den Phaethon erzeugte. *soror.* neml. der Heliaden, auch *Phaëthontiades* genannt bei Virg. Ecl. VI, 55, über deren Namen und Verwandlung s. Met. II, 346 sqq. *criminis* = criminationis; Nep. Them. VIII, 2. Terent. Hecyr. V, 2, 13 das. Donat. *spectare ad* deutet ein absichtliches und sorgfältiges Anschauen an, vgl. 628, z. B. beim Vergleichen, Virg. Ecl. III, 48; *spect.* mit bloſsem Accusativ mehr ein zufälliges, absichtsloses. 768—71. Der Schwur bei der Sonne, überhaupt bei den Alten gewöhnlich, IV, 238, ist hier besonders bedeutungsvoll wegen des Verhältnisses, in welchem Clym. mit Sol stand. *Per iub. - videtque* nach Hom. Jl. III, 277: *Ἠέλιός θ', ὃς πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακούεις*, daher *πανόπτης* bei Aeschylus. Verbind. Iuro, te satum (esse) hoc Sole, quem spectas cet. Nachdrück-

Hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem,
Sole satum. Si ficta loquor, neget ipse videndum
Se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
Nec longus labor est, patrios tibi nosse penates;
Unde oritur, domus est terrae contermina nostrae.
Si modo fert animus; gradere, et scitabere ab ipso.
Emicat extemplo laetus post talia matris
Dicta suae Phaëthon, et concipit aethera mente.
Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos
Sidereis transit, patriosque adit impiger ortus.

---

lich ist *hoc* durch Wiederholung, u. *Sole* durch Stellung. *temp. orbem* vgl. IV, 169. Cic. Tusc. I, 4: *Sol – mens mundi et temperatio,* hinsichtlich des Lichts und der Wärme, und der Eintheilung der Zeit. *neget – mihi* i. q. Sol recuset mihi adspectum sui, gründet sich auf die Sprechweise lucem videre für leben; *βλέπειν φάος ἠλίου* Hom. Jl. I, 88, auch *βλέπειν* absolut, z. B. Eurip. Hec. 311. — Codd. Goth. Par. Heid. Ber. nebst alten Ausgg. u. Bothe: *Nec longus* patrios labor est *t. n. p.* Ob auch echt Ov. Numerus? *patr. pen.* = domum, regiam Solis. *orit.* neml. Sol. *terrae nostr.* = Aethiopien, dessen Beherrscher Merops war. *fert*(te) *animus,* s. zu 1. *Emicat* vom schnellen Aufspringen, dem Muth und Freude zum Grunde liegt; Virg. A. VI, 5: *iuvenum manus emicat ardens.* — *concip. aeth. mente* entweder omnia magna et laeta cogitat et exspectat, oder richtiger mit Gierig proponit sibi aethera, quo tendit; vgl. X, 403. Val. Fl. III, 226: *spemque aetheris amens Concipit.* Häufig den Keim zu grofsen und gefährlichen Unternehmungen in sich haben, Cic. p. Mil. 103. II Catil. 4. — *Aethiop. suos* weil Phaethon von Geburt ein Aethioper war. *sub ignib. Ind.* die unter der heifsen Zone und zwar unter der aufgehenden Sonne liegen, Hor. I, 12, 55: *subiectos orientis orae Indos;* auch sonst *ignes* von der Sonnenhitze, Hor. III, 3, 55. *ortus* = locum, regiam, ubi Sol oritur.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER SECUNDUS.

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
Clara micante auro flammasque imitante pyropo;
Cuius ebur nitidum fastigia summa tenebat,
Argenti bifores radiabant lumine valvae.
Materiem superabat opus; nam Mulciber illic

1—366. Phaethon's Schicksale mit dem Sonnenwagen, und Verwandlung seiner Schwestern in Bäume. — Vgl. Eurip. Fragm. in Miscell. Hildes. vol. I. p. I. Apollon. Rh. IV, 597 sqq. Lucret. V, 397 sqq. Manil. I, 733 sqq. Aeltere Dichter und Mythographen weichen in einigen Beziehungen ab. Deutungen des Mythus gibt Plato im Timaeus und Aristoteles de Mundo IV, cap. extr.

1—18. Beschreib. der Sonnenburg, wobei Ov. Paläste der heroischen Zeit und Tempel aus seiner Umgebung vor Augen hat. — *Regia* neml. domus, wie Sen. Ag. 148 beweiset. *alta* nach *sublim.* schien tautologisch; daher Bothe *apta* vorschlug, was bisweilen in jenes verschrieben ward; vgl. aber Virg. A. XI, 726: *summo sedet altus Olympo*; Lucan. V, 16: *Lentulus excelsa sublimis sede.* „Boni scriptores non raro voces eiusdem vel affinis admodum significatus sociare soliti sunt; Virg. Ecl. X, 67. Georg. IV, 425. A. II, 458," Schrad. zu Musaeus p. 250; vgl. auch Trist. III, 1, 59. Eine Glosse in Bas. 2 erklärt es durch fulta. *column.* die Säulen, *στῆλαι*, wie Virg. A. VII, 170: *Tectum augustum, ingens, centum sublime columnis.* Cic. de Orat. III, 46: *Columnae et templa et porticus sustinent.* — *flamm. imit.* Erklärung von pyropus, einer Gattung Erz, vgl. 23. *Cuius - tenebat* oppos. *Nec fulget altis splendidum tectis ebur*, Sen. Thyest. 457. *teneb.* Dresd. Par. A. Ed. Rom. Die übrigen mit d. Edd. vor Heins. *tegebat,* gut, wenn von Bedeckung der Dachgiebel, nicht von elfenbeinern Figuren die Rede wäre, die an den Frontons über dem Eingang der Tempel angebracht waren; Prop. II, 31, 11: *Auro Solis erat supra fastigia currus.* — Wie an den Tempelthoren, vgl. Prop. a. a. O. V, 12, so waren hier an den Thürflügeln erhabene Kunstarbeiten. *arg. lum.* = splendore, wie *ferri lumen,* Val. Fl. III, 100. *opus* oppos. *mater.*, Kunstarbeit, besonders caelatum, wie d. folg. beweiset. Martial. VIII, 51: *materiae non cedit opus.* — „Materiem, non materiam, Veteres, quum de ligno agebant, praetulerunt," Salmas. ad Solin. p. 328. Dafs diese Regel nicht streng genommen werden darf, und vielmehr bald Wohlklang bald Metrum auf die Wahl der einen oder andern

Aequora caelarat medias cingentia terras,
Terrarumque orbem, coelumque, quod imminet orbi.
Caeruleos habet unda deos; Tritona canorum,
Proteaque ambiguum, balaenarumque prementem
Aegaeona suis immania terga lacertis,
Doridaque et natas; quarum pars nare videntur,
Pars in mole sedens virides siccare capillos,
Pisce vehi quaedam. Facies non omnibus una,
Nec diversa tamen: qualem decet esse sororum.
Terra viros urbesque gerit, silvasque ferasque,
Fluminaque et Nymphas, et cetera numina ruris.
Haec super imposita est coeli fulgentis imago;
Signaque sex foribus dextris, totidemque sinistris.
Quo simul acclivo Clymeneïa limite proles
Venit, et intravit dubitati tecta parentis:
Protinus ad patrios sua fert vestigia vultus,
Consistitque procul; neque enim propiora ferebat
Lumina. Purpurea velatus veste sedebat
In solio Phoebus, claris lucente smaragdis.

Form Einfluſs gehabt hat, zeigen viele Stellen. *Mulciber*, Vulcan als Erweicher der Metalle, aus welchen er Kunstarbeiten fertigte, vgl. 106. Codd. *Mulcifer*; vgl. Schneid. Elem. I. S. 226. *illic* neml. in valvis. Beispiele aus Hom. bei Gierig. *ambig.* cui „*in plures ius est transire figuras*" VIII, 730 sqq. oder *mutantem vultus* bei Hor. Ep. I, 1, 90 das. Obbar. S. 77. *Aegaeon* nach Hesiod. Th. 149 Sohn des Coelum und der Terra, einer der Centimani, von Göttern Briareus genannt, Hom. Jl. I, 403, Schwiegersohn des Neptun, daher selbst ein *ἐνάλιος θεός*, der als solcher auf Seethieren sitzt. Für *suis* wünscht *feris* Bothe. *videntur* Bas. 2. Goth. B.; die übrigen mit d. Ausgg. *videtur*, s. zu I, 59. *mole* = rupe, wie ein Cod. bei Heins. als Glosse liest; eben so XIII, 922. *pisce* Singul. collectiv. und zwar von Seethieren überhaupt; vom Delphin Tibull. I, 5, 46. Mosch. II, 114: *Νηρεΐδες – κητείοις νώτοισιν ἐφήμεναι ἐστιχόωντο.* Nach *Nec div. tamen* ergänze man sed talis. Häufig ist diese Kürze vor *qualis* bei Vergleichungen. *cetera*, weil auch die vorhergenannten Nymphen der Berge oder Wälder zu den ländlichen Gottheiten gehörten; I, 192. *fulg.* neml. astris; *coeli stellantis* Virg. A. VII, 210. *signa* die 12 Sternbilder des Thierkreises. Viele Codd. mit Ed. Parm. *simul ac clivo*, vielleicht von Abschreibern, die *simul* für simul ac nicht gelten lassen wollten; Ramsh. S. 689, f. Ueber die seltnere Form *acclivus* für acclivis vgl. IX, 334; Lucan. II, 356 das. Cort. Eben so *decliva* unten 206. Für *sua fert* Dresd. Par. A. *vertit*, wie auch Planud. in *τὰ ἴχνη τρέπει* gelesen hat. Dieses bezeichnet eine Wendung des Ganges; I, 730. IV, 338. Virg. A. X, 646; *ferre vestig.* aber die Richtung gerade nach einem Ziele hin, wie Fast. I, 426. — *neque – lumina* vgl. 40 sq. *Purpur.* sowohl in Bezug auf Königswürde, VII, 103. Justin. XII, 3, als auf den Purpurglanz des Sonnenlichts, Virg. A. VI, 641: *purpureum lumen*, und Fast. III, 518 *purpureum diem*, besonders beim Auf- und Niedergang. *Phoebus* als älterer Sonnengott, Hyperions Sohn; IV, 192. *smaragd.*, nicht *zmar.*, s. Anm. zu Tib. I, 1, 51; weil ersteres sich in den mehresten und besten Codd. findet, wenn gleich auch letzteres nach Schneid. Elem.

A dextra laevaque Dies et Mensis et Annus,
Seculaque, et positae spatiis aequalibus Horae,
Verque novum stabat, cinctum florente corona;
Stabat nuda Aestas, et spicea serta gerebat:
Stabat et Auctumnus, calcatis sordidus uvis,
Et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos.
Inde loco medius rerum novitate paventem
Sol oculis iuvenem, quibus aspicit omnia, vidit,
Quaeque viae tibi causa? quid hac, ait, arce petisti,
Progenies, Phaëthon, haud inficianda parenti?
Ille refert: O lux immensi publica mundi,
Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
Nec falsa Clymene culpam sub imagine celat:
Pignora da, genitor, per quae tua vera propago
Credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.
Dixerat. At genitor circum caput omne micantes
Deposuit radios, propiusque accedere iussit;

I, p. 381 eine wohlbewährte Schreibart ist, und sich aus den vielfältigen Aenderungen, die man seit Cic. Zeit mit dem *s* vorgenommen hat, rechtfertigen liefse, s. Jahn unter *zmar.* im Index Gier. *Horae* sind, wie *pos. spat. aequ.* beweiset, Göttinnen der Tagesstunden, δμωΐδες Ἠλίου bei Nonn. Dionys. XII, 16, die den Wagen des Helios bei der Abfahrt und Rückkunft besorgen, wie 118; Val. Fl. IV, 92, verschieden von den Homerischen Horen. 27 sqq. vgl. XV, 199 sqq. Lucret. V, 736. Claud. R. Pros. I, 266. *novum* = novi est anni initium; Fast. I, 115. Virg. G. I, 43. *nuda* im leichten Obergewande wegen der Hitze, γυμνὸς. *Auctumnus* bewährter als *Aut.*: Grotef. Gr. II, §. 174. 182. Schneid. Elem. I, p. 451. *calcat.* neml. pede *sord. uvis,* wie Fast. IV, 897. Der Gott der Jahreszeit erscheint in der Thätigkeit und in demselben Aufzuge, wie die Menschen, die das Geschäfte, welches die Jahreszeit mit sich bringt, treiben. *canos* weil er als Greis vorgestellt wird. *hirsut.* von den Winterstürmen. *medius* mit *loco,* wie *diversus* I, 40, und *celsior ipse loco,* I, 178. *Quaeque* cet. Verbind. vidit et ait: Quae tibi c. viae cet. Bas. 1. 2 mit einigen: *Quae tibi causa viae? quid in hac, ait, a. p.* — *refert*; bisweilen, auf eine Frage antworten, wie Fast. VI, 354. *publica,* wie VI, 351, vom gemeinschaftlichen Besitz; vgl. *publica belli semina,* Lucan. I, 158. *publica cura* Fast. VI, 377. — *hui. nom.* neml. patris. Ueber *imag.* s. zu I, 754, vgl. VII, 301. *animis* nostris, nach *Credar?* Wäre der Uebergang vom Singular zum Plur. bei einer und derselben Person auch nicht so häufig, als er wirklich ist, und würde auch *animi* nicht von Einer Person gebraucht, wie es in Phaedr. II, 2, 5, und mit *corpora* bei Tibull. I, 8, 52 der Fall ist; so müfste doch hier der Plur. in *nostr. an.* ganz richtig befunden werden, da Phaethon einen Mitzweifler an dem Epaphus, und wenigstens in seiner Vorstellung noch mehrere hat, was *credar* beweiset. Es ist daher Bothe's Vorschlag: *nostri* i. e. animis hominum errorem, qui circa nostram originem erratur, unnöthig; was auch aus 36 sq. 44 einleuchtet. — *errorem* anders als 79. *omne* = totum; III, 179. Virg. A. I, 233. So πᾶς für ὅλος, Callim. Epigr. 21, 5. Hesiod. Scut. 284. *rad. circ. cap. mic.* was *radios capitis* bei Tac. Germ. 45; eine nachhomerische und von Künstlern befolgte Vorstellung, dafs Phoebus durch

Amplexuque dato, Nec tu meus esse negari
Dignus es, et Clymene veros, aït, edidit ortus.
Quoque minus dubites, quodvis pete munus; ut illud,
Me tribuente, feras, promissi testis adesto
Dîs iuranda palus, oculis incognita nostris.
Vix bene desierat: currus rogat ille paternos,
Inque diem alipedum ius et moderamen equorum.
Poenituit iurasse patrem, qui terque quaterque
Concutiens illustre caput, Temeraria, dixit,
Vox mea facta tuâ est. Utinam promissa liceret
Non dare! Confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
Dissuadere licet. Non est tua tuta voluntas.
Magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis

---

seinen Strahlenkranz auf dem Haupte die Welt erleuchte. *Nec – et*, wie IX, 21 sq., auch *nec – que* stellen zwei Begriffe entweder nur in nähere Verbindung, vgl. Caes. b. g. III, 14: *ut* neque – *possent*, et – *acciderent*, dazu Möb. und Ochsn. zu Cic. Ecl. S. 156. Ramsh. S. 527 sq., wie *οὔτε – τε;* oder *et, que* bildet einen Gegensatz, und ist für *sed* zu nehmen, wie Met. II, 811. Brem. zu Nep. Paus. III, 7. *negari* Inf. nach *dignus* sowohl im Activ. als Pass. ist mehr griech. als lat. Fügung, vgl. I, 241. IV, 320. X, 336. Matth. gr. Gr. §. 533, 3. Ramsh. S. 425. Ruddim. t. II, p. 225. *edidit* = indicavit; III, 580. Liv. I, 46. — *ut – feras* Cod. S. Gall. und Ed. Rom. Die meisten *et – feres*, Dresd. *at*; nicht übel, insofern durch *et* mit dem Futur. gewisse und schnelle Gewährung des Versprochenen angedeutet wird. Aber *me trib.* verlangt, dafs *ut – feras* vom folg. *prom. – adesto* abhängig werde; wie III, 290: *Quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunto Numina torrentis.* — *promissi* mit d. mehresten Codd. die Edd. vor Burm., welcher *promissis* einführte. Beide Verbindungen lassen sich rechtfertigen; Fast. III, 322: *Nubila promissi Styx mihi testis erit*; Amor. I, 8, 21: *Fors me sermoni testem dedit.* An unserer Stelle aber entscheidet Auctorität und Wohlklang für d. aufgenommene Lesart. *Dis iur. palus*, vgl. 101; weil man auch *paludem iurare* i. e. nominando, obtestando iurare für per paludem sagte; *aras iurandas* Hor. Ep. II, 1, 16, wo ein tenens, tangens sich zum Accus. denken läfst; vgl. Stallb. zu Rudd. t. II, p. 180 sq. Ueber den Schwur selbst vgl. I, 737. *incogn.* denn des Phoebus Strahlen erleuchten nie die Unterwelt.

47 — 102. Bitte des Phaëth. um den Sonnenwagen, und Vorstellungen dagegen vom Phoebus. — *bene* zur Verstärkung des *vix*, wie III, 14. VII, 774. XI, 260. Fast. VI, 513. Nach *vix b. des.* konnte mit *quum* oder *et* die Rede fortgesetzt werden, wie I, 69. XV, 843; aber im lebhaften Ausdruck, um den Begriff der Schnelligkeit zu verstärken, bleibt dergleichen Verbindung weg, wie III, 14 sq., und wird oft vom Plusqpf. zum Praes. übergegangen; Virg. A. X, 659: *Vix proram attigerat: rumpit Saturnia funem.* Ramsh. S. 578. *aliped.* vgl. *pennis levati* 159; also im eigentl. Sinne. Die Flügel der Sonnenpferde, sagt Lenz, gehen aus dem obern Theile der Beine, aus dem Buge oder Schulterblatte hervor. *terque – cap.* Zeichen des Unwillens, I, 179. IV, 491; hier über sich selbst. *vox.* aus *prom.* zu erläutern. *tuâ* neml. voce, precibus. *liceret* wie *possem* V, 344, nach *utinam*; nicht *liceat, possim!* s. zu I, 363. — *non tuta* = non sana, provida, wie *mens male*

Munera conveniunt, nec tam puerilibus annis.
Sors tua mortalis: non est mortale quod optas.
Plus etiam, quam quod Superis contingere fas sit,
Nescius affectas. Placeat sibi quisque licebit:
Non tamen ignifero quisquam consistere in axe
Me valet excepto. Vasti quoque rector Olympi,
Qui fera terribili iaculatur fulmina dextrâ,
Non agat hos currus; et quid Iove maius habemus?
Ardua prima via est, et quâ vix mane recentes
Enitantur equi; medio est altissima coelo,
Unde mare et terras ipsi mihi saepe videre
Fit timor, et pavida trepidat formidine pectus.
Ultima prona via est, et eget moderamine certo.
Tunc etiam, quae me subiectis excipit undis,
Ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.
Adde, quod assidua rapitur vertigine coelum,

---

tuta Hor. Sat. II, 3, 137, daher *sapientius opta,* 102; oder in gewöhnl. Bedeut. non sine periculo, wie *tuta et salutaria capessere* Tac. Ann. XV, 29. *conveniunt* Hdschrr. u. Edd. vor Heins., der *conveniant* ohne Angabe einer Auctorität einführte. *Quae – conveniunt* macht aber nur einen Nebensatz zu dem Obiecte *magna,* nicht einen Absichts- oder Steigerungssatz, gleichsam magna et munera – convenientia petis. So (Tib.) ad Mess. 35 sq. *Conveniéntque – cupidi – quique canent.* Virg. A. I, 705 sq. Jahn zu dems. V, 347. Ramsh. S. 556, 2. Ueberdiefs gebührt dem Indicativ wegen der Umgebung anderer Indicat. und wegen der bestimmten Zuverlässigkeit, mit welcher Phöb. zum Sohne redet, der Vorzug. Anders mit *agat* V, 62. — *non est mortale,* non mortalium, sed deorum est, iis convenit, *quod optas.* In *placeat sibi* liegt der Begriff stolzer Selbstgefälligkeit, probentur sibi sua munera. Aehnlich Caes. b. g. VII, 52: *temeritatem cupiditatemque militum reprehendit, quod* sibi *ipsi* iudicavissent. *ag. h. curr.* wie *egit habenas* Sen. Troad. 190. Die Frage *Et quid – habemus* hebt bei weitem den prosaischen Gedanken: et tamen maximus, potentissimus est Juppiter; vgl. Hor. I, 12, 17: *nil maius generatur ipso,* neml. Iove; das. Mitsch. *prima via* = prima pars viae, da nur von Einem Wege geredet wird; *ultima via* V. 67. *recentes* mit frischen, gestärkten Kräften. Liv. 38, 25: *recentibus equis Romani fessos sequebantur;* auch von Menschen; Caes. b. g V: *integri et recentes milites defatigatis succederent.* Ein Cod. Par. *Emittantur;* einige *Emittuntur.* Zwar wird *emittere, mittere* vom Entlassen der Pferde aus den Schranken gebraucht, s. Tib. I, 4, 32; aber weit malerischer drückt *enit.* das anstrengende Hinaufsteigen auf einem steilen Wege aus, enitendo ascendant. *pav.* mit *formid.* verbunden zur Verstärkung des Begriffs, wie VII, 630, und *pavidos metus* Fast. I, 16. „Poetae solent saepe uti epithetis affinibus et idem fere notantibus, quod substantiva, quibus apponuntur," Burm. Eine Basl. *pavidum,* wie Planud. *φρίττον στῆθος;* eine bei Heins. *gelida,* wie *gelido metu* Heroid. XI, 82. *subi. exc. undis,* wann Sol am Abend in den Ocean herabkömmt. *Tethys,* wie 156, 509, von *Τηθύς,* Gemalin des Ocean und Mutter der Clymene; nicht zu verwechseln, was in Codd. häufig geschieht, mit Thetis, *Θέτις,* einer der Nereïden. Für die Quantität der ersten Silben zeugt Catull. 64, 28 sq. *Tene Thetis tenuit pulcherrima Neptunine! Tene suam Tethys concessit ducere neptem!* — *assid.* –

Sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
Nitor in adversum; nec me, qui cetera, vincit
Impetus; et rapido contrarius evehor orbi.
Finge datos currus. Quid agas? poterisne rotatis
Obvius ire polis, ne te citus auferat axis?
Forsitan et lucos illic urbesque domosque
Concipias animo, delubraque ditia donis
Esse: per insidias iter est formasque ferarum.
Utque viam teneas nulloque errore traharis:
Per tamen adversi gradieris cornua Tauri,
Haemoniosque arcus, violentique ora Leonis,
Saevaque circuitu curvantem brachia longo

---

torquet; nach der Lehre des Anaxagoras und anderer alten Philosophen wälzte sich der Himmel schnell und unaufhörlich um, u. die Sterne wurden mit fortgerissen; vgl. Orph. Hymn. IX. Eurip. Fragm. t. II. p. 468 B. Cic. Somn. Scip. IV: *in quo* (aethere) *infixi sunt illi, qui volvuntur, stellarum cursus sempiterni; cui subiecti sunt septem, qui versantur retro, contrario motu atque coelum*; dazu Ochsner S. 315. *Nitor in adv.* also von Abend gegen Morgen; Mamertin. im Paneg. II, 3: *In adversa coeli nitentem impetu rapit solem.* — *impetus* von der Gewalt und Schnelligkeit des sich wälzenden Himmels; Cic. de Nat. D. II, 38: *quum autem* impetum *coeli admirabili cum celeritate moveri vertique videamus*; auch Lucret. V, 201. *rap. orbi* = coelo celerrime circumvoluto. *agas* Heins. aus einigen Codd.; auch S. Gall. von erster Hand. Die mehresten *ages*, was Jahn für potior lectio hält. Den Coniunctiv verlangt aber sowohl das vorherg. *finge d. curr.*, als auch die ängstliche Unentschlossenheit in der Seele des Phaëthon, aus welcher gleichsam der Vater spricht. *rotatis* — *polis*, wie *axis*, Umschreibung des Himmels, insofern die Pole desselben als seine Räder vorgestellt werden. *concip. an.*, denken, sich vorstellen; Plin. Ep. II, 9, 24: *concipere animo potes, quam simus fatigati.* — *delubra* die heiligsten Theile des Tempels, wo Bildsäulen, Gefäſse, Weihgeschenke u. dgl. bewahrt werden; daher *ditia donis*, *ἀναθήμασι*. J. H. Voss interpungirt nach *donis*, und lies't nach einem Cod. Moreti: Ecce *per insid.* Vergleicht man aber Stellen, wie I, 777. VII, 22, XV, 6, so findet man leicht den Unterschied, welcher zwischen den Constructionsarten in Bezug auf die Bedeutung Statt hat, und wird *Esse* hier für nothwendig erachten, womit Ov. nicht selten den Vers beginnt. Burm. wollte: Omne *per insid.* Einige nahmen *insid. formasque fer.* für ein Hendiadys, feras insidiantes; nicht eben nothwendig, da insidiae auch vom Orte gesagt wird, wo unvorhergesehene Gefahren drohen. *form. fer.* was oben signa, die bald im gegenseitigen Kampfe, bald im friedlichen Verhältnisse von Dichtern vorgestellt werden, s. Manil. II. — *Ut* im concessiven Sinne, dem gewöhnlich ein *tamen* oder *certe* folgt; vgl. Pont. I, 7, 50, oder gleich daneben steht, z. B. Cic. de Legg. I, 14. Sanct. t. II, p. 213. Ramsh. S. 595 sq. *viam tenere* oppos. *errore* a recta via *trahi*, abstrahi. *adversi* tibi; denn *taurus spectat ad exortum solem*, Hygin. Astr. II, 21. *Haemon.* i. q. Thessalicos; I, 568. *arcus* intell. Sagittarium, welcher Chiron, den spätere Mythographen zu einem Centaur machten, gewesen seyn soll, Apollod. I, 2, 4. Hygin. A. II, 27. *longo circuitu*, weil er ehemals den Raum von 2 Sternbildern einnahm, vgl. 195 sqq. Hyg. a. a. O. 26.

Scorpion, atque aliter curvantem brachia Cancrum.
Nec tibi quadrupedes animosos ignibus illis,
Quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant,
In promptu regere est: vix me patiuntur, ut acres
Incaluere animi; cervixque repugnat habenis.
At tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
Nate, cave; dum resque sinit, tua corrige vota.
Scilicet, ut nostro genitum te sanguine credas,
Pignora certa petis: do pignora certa timendo,
Et patrio pater esse metu probor. Aspice vultus
Ecce meos! utinamque oculos in pectora posses
Inserere, et patrias intus deprendere curas!
Denique, quicquid habet dives, circumspice, mundus;
Eque tot ac tantis coeli terraeque marisque
Posce bonis aliquid: nullam patiere repulsam.
Deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,
Non honor est. Poenam, Phaëthon, pro munere poscis.
Quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis?
Ne dubita, dabitur — Stygias iuravimus undas, —

---

aliter nach einer andern Richtung, im Verhältniſs zum Scorpion. Ueber diesen Begriff von *aliter* vgl. Hand im Tursell. vol. I, p. 273. *ignib. illis* cet. Den Begriff des feurigen Muthes belebt die sinnliche Dichtersprache dadurch, daſs sie die Rosse Feuer der Brust aus Mund und Nasen hauchen läſst, vgl. 119. 154. Virg. A. XII, 114 sq. *quum primum alto se gurgite tollunt Solis equi, lucemque elatis naribus efflant.* Das zweite *quos* verbindet den Satz mit dem erstern, so daſs es die Stelle einer Copula vertritt, die bisweilen auch angefügt wird; XI, 730. Tib. III, 3, 36: *stamina quae ducunt* quaeque *futura canunt*; vgl. Wunderl. zu dems. III, 2, 4. *pign. certa*, e quibus clare apparet, me certum tibi esse patrem. So *certus pater* Cic. pro Rosc. Am. 16. Lael. 19, 70. *timendo* neml. tibi, durch den Umstand, daſs ich um dich besorgt bin. *pater esse probor*, griech. Construction, VI, 208. XIII, 141. Horat. Ep. I, 7, 22: *Vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus*, dazu Schmid. Ramsh. S. 432, N. 3. Zumpt §. 612. *Ecce* nach *aspice*, nicht seltene Wiederholung desselben Begriffs; wie *aspice en* XIII, 264. Mehres bei Jacob zu Sever. Aetna p. 235. *deprend.* = cognoscere, wie einige Codd. haben; vgl. aber Burm. zu Quinctil. Inst. 1, 5. *denique* führt auf das, was er nach mehren Wünschen als letzten aber auch wichtigsten Vorschlag eröffnen will. — *Deprecor* hat bei Schriftst. der goldenen Zeit immer den Begriff, bald ein wirkliches oder auch nur in der Vorstellung liegendes Uebel, bald selbst ein Gut, was aber als gefährdet gedacht wird, mit Bitten oder Wünschen von sich abwenden, es los zu werden suchen; s. Caes. b. g. VII, 40. Lennep. zu Ov. Her. XVI, 170. Kömmt *depr.* wirklich als verstärktes precari vor, so ist es blos bei Spätern, und höchstens auf diese sind die Bemerkungen von Möb. zu Caes. b. g. II, 31, und Bremi zu Suet. Caes. 29 zu beschränken. *honor* = munus honorificum, τιμή; daher *pro munere.* — *ignare* neml. quam periculosum sit munus, quod optas; *ignarus*, wie *inscius* 148, gehört zu den Adjectiven, die ihre nähere Bestimmung aus dem Zusammenhang erhalten, und oft absolute stehen, vgl. Wund. zu Tib. I, 7, 38. — Ed. Rom. *dabi*mus, was zwar von Seiten des Gegen-

Quodcunque optaris; sed tu sapientius opta.
Finierat monitus. Dictis tamen ille repugnat,
Propositumque premit, flagratque cupidine currûs.
Ergo, qua licuit, genitor cunctatus ad altos
Deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
Aureus axis erat, temo aureus, aurea summae
Curvatura rotae, radiorum argenteus ordo;
Per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae
Clara repercusso reddebant lumina Phoebo.
Dumque ea magnanimus Phaëthon miratur, opusque
Perspicit: ecce! vigil rutilo patefecit ab ortu
Purpureas Aurora fores et plena rosarum
Atria. Diffugiunt stellae; quarum agmina cogit
Lucifer, et coeli statione novissimus exit.

---

satzes *sed tu*, aber nicht des Wohlklangs vor den übrigen *s* sich empfiehlt. *premit* aus Bas. 1. 2. 3. Goth. A. S. Gall. Dresd. Leipz. 2. Ber. Heid. mit sämmtlichen Ausgg. vor Heins., welcher aus 11 Codd. *tenet* einführte. Dieses ist das gewöhnliche, vgl. I. Art. 470; daher auch *propositi tenax*, s. Heins. u. Burm. In Bas. 2 über *premit* die Glosse: constanter requirit et tenet. Und so läſst sich die Entstehung des *tenet* leicht erklären. Vom sinnlichen Begriff, z. B. *vestigia premere*, feststehen, Virg. A. VI, 197, ging es zum geistigen über; und so gut man sagte *urgere propositum*, Hor. Sat. II, 7, 6, eben so füglich durfte auch *premere* in demselben Sinne gebraucht werden. Bothe urtheilt über *premit:* „quod non de nihilo esse mihi videtur." *quâ* nicht immer in örtlicher Beziehung, sondern auch von der Art, Beschaffenheit, Bedingung vor licet, potest u. dgl. hauptsächlich bei Dichtern, unser: in wie weit, in wie fern; vgl. VIII, 352. IX, 456. *Vulc. mun.* nimmt hier als Apposition eine ehrenvolle Stelle vor ihrem Nomen *currus* ein. Zur Beschreibung des Wagens, der so wie die Kunstwerke am Sonnenpallaste, Vulcans Arbeit war, vgl. Hom. Il. V, 721. Das wiederholte *aureus* vgl. Virg. A. I, 448. IV, 138, verstärkt die Idee der Pracht, und ist aus griech. Vorgängern zu rechtfertigen; Callim. in Apoll. 33 sqq. in Dian. 110. in Del. 260. *rad. ordo* = radii ordine dispositi. *Per iuga* über dem Joche umher, welches aus einem an der Deichsel befestigten Querholze bestand, und auf dem Nacken der 4 neben einander gespannten Pferde ruhete. Zu *gemmae* denke man aliae; denn auch *chrysol.* gehört zu den Edelsteinen. Ueber diese Kürze vgl. Caes. de b. g. VI, 19: *igni atque omnibus tormentis*, neml. aliis; ebendas. 24: *Eratostheni et quibusdam Graecis;* intpp. ad Liv. III, 25, 4. XXI, 55, 2. Eben so im Griech. mit *ἕτεροι;* Aristoph. Plut. 1: *ὦ Ζεῦ καὶ Θεοί.* Für *redd.* Goth. A. B. Dresd. mit einigen bei Burm. und Ed. Rom. *radiabant*, was Burm. zu Lotich. t. I, p. 38 vertheidigte. Es ist aber offenbar nur Glosse. *reperc. Ph.* ähnlich *referitur Phoebus* IV, 349. *magnanimus*, *μέγα φρονέων*, mehr tadelnd als lobend, qui magna affectat, appetit; Lucret. V, 401. *Perspic.* wie Fast. V, 393. *patef. for. et atria* neml. sua, um als Vorläuferin der Sonne ihren gewohnten Weg zu fahren. *ros. plena* daher Aurora selbst *ῥοδοδάκτυλος*. *diffug. stellae*, neml. adveniente Aurora; denn *Ἕως, διώκουσ' ἄστρα* bei Eurip. Ion 1058. *agm. cogit*, XI, 97. Senec. Ep. XII: *sic ordinandus est dies omnis, tamquam* cogat agmen. Sowohl dieses *cog. agm.* als *stat. exit* ist aus der Militärsprache entlehnt, in-

At pater ut terras mundumque rubescere vidit,
Cornuaque extremae velut evanescere Lunae:
Iungere equos Titan velocibus imperat Horis.
Iussa Deae celeres peragunt; ignemque vomentes,
Ambrosiae succo saturos, praesepibus altis
Quadrupedes ducunt, adduntque sonantia frena.
Tum pater ora sui sacro medicamine nati
Contigit, et rapidae fecit patientia flammae;
Imposuitque comae radios, praesagaque luctûs
Pectore sollicito repetens suspiria dixit:
Si potes hic saltem monitis parere paternis:
Parce, puer, stimulis, et fortius utere loris;
Sponte sua properant; labor est inhibere volentes.
Nec tibi directos placeat via quinque per arcus.

---

sofern Lucifer, der Morgenstern, als Aufseher der Sternenheere seinen Posten zuletzt verläfst; Lucan. X, 203: *Sol - astra ire vetat, cursusque vagos statione moratur.* — *extremus* von dem, was entweder dem Auge kaum mehr sichtbar, Virg. A. IX, 352: *extremus ignis*; oder aus weiter Entfernung dem Ohre fast nicht vernehmbar ist, wie *extrema tonitrua*, XII, 53. Im vorherg. V. lies't Bothe nach Heins. Coniectur: Ut pariter *terras* cet. wegen 122. Die mehresten Codd. Tum *pater it* - Goth. A a pr. m. *At* mit ed. Rom. Planud. *Τότε τοίνυν ὁ πατὴρ καὶ Τιτὰν*, was 118 fehlt. *ambros. succo* insofern es Pferde einer Gottheit sind; IV, 215. Hom. Jl. V, 369. In Virg. A. XII, 419 ist *ambros. succ.* eine Göttersalbe. Ueberhaupt steht *ambrosius* als Adjectiv nach Homer. Sprachgebrauch oft nur für coelestis. *praesep. altis* als Ablat. mit ducunt für abducunt, oder, was bequemer ist, man verbinde *praes. altis* mit *saturos:* an den erhabenen Krippen gesättigte, und nehme *ducunt* für adducunt. *altis* wie *currus alti* 104. *sonantia* sive auro sive argento. *medicam.* ein Saft, IV, 388. VI, 139, dessen Wirkung war, dafs das Haupt (ora) des Phaëthon von der Stralenkrone nicht versengt wurde. *rapid.* von schnell verzehrender Sonnenglut, vgl. 237. III, 375. VIII, 225. oder Feuer; XII, 274, s. Gier. zu uns. Stelle. *pat. fl.* ut pati possent flammam; über den Genitiv bei *pat.* s. Ramsh. S. 177, 4. *repet.* wie XIII, 739, gleich mit *ducere* I, 656, oder *trahere*, II, 753, ohne den Begriff der Wiederholung!

126 — 149. Phöb. gibt zwar seinem Sohne Belehrung, den Wagen zu lenken, und ermahnt ihn, sich immer im Thierkreise zu halten, versucht aber zugleich noch einmal, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. — *hic* bezeugt Ed. Rom. u. Ven. 1486, i. e. hoc loco, hoc rerum statu. Codd. u. Edd. vor Heins. *his*, wahrscheinlich aus dem folg. entstanden, aber verwerflich wegen Mifsklang und Sinn; s. Burm. zu Phaedr. I, 14, 5. *parce* oppos. *fortius utere.* — *volentes* Bas. 1 a pr. m. 2. Leipz. 2 a pr. m. Dresd. Heid. Einer bei Bersm. Ed. Rom., absol. neml. properare, currendi cupidos, wie Virg. A. VI, 146: *ipse* volens *facilisque sequetur*; mehres bei Heins. Ehemals *volantes*, was Voss und Bothe billigten wegen 153. 159. 234. IV, 245. Doch sowohl das vorherg. *sponte s. prop.* als der gewähltere Ausdruck empfiehlt *volentes*, welches leicht in *volant.* erklärt warde. Richtiger wird *volans* in Virg. G. II, 41 vertheidigt. *dir. quinque arcus* die 5 Kreise oder Parallellinien, in welche die Sphäre getheilt wird.

Sectus in obliquum est lato curvamine limes,
Zonarumque trium contentus fine polumque
Effugit australem, iunctamque aquilonibus Arcton:
Hac sit iter; manifesta rotae vestigia cernes.
Utque ferant aequos et coelum et terra calores:
Nec preme, nec summum molire per aethera currum.
Altius egressus coelestia tecta cremabis;
Inferius terras: medio tutissimus ibis.
Neu te dexterior tortum declinet in anguem,
Neve sinisterior pressam rota ducat ad aram:
Inter utrumque tene. Fortunae cetera mando,
Quae iuvet, et melius, quam tu tibi, consulat, opto.
Dum loquor, Hesperio positas in litore metas
Humida nox tetigit: non est mora libera nobis;
Poscimur; effulget tenebris Aurora fugatis.
Corripe lora manu; vel, si mutabile pectus
Est tibi, consiliis, non curribus, utere nostris,

Sectus in obl. limes die schräge Bahn (Ekliptik) mit breitem Bogen, vgl. Virg. G. I, 238, die begrenzt ist *zonar. trium fine,* insofern sie schräg durch die heifse Zone zwischen den beiden gemäfsigten sich dreht, und so weit vom Süd- als Nordpol entfernt ist. Dort schlage deinen Weg ein, *hac sit iter.* Diefs der Sinn der Lesart, die ich aus den Codd. und Edd. mit Jahn u. Bothe zurückgeführt habe. Burm. u. Gier. mit Heins. *Effugito - fit;* jenes Sinn störend; dieses zu *nec placeat* unpassend. Bei *hac* zu denken parte; was nicht anstöfsig, obgleich es im Allgemeinen auf *limes* geht. Oft wird *qua, hac* elliptisch nach einem Substantiv eines andern Genus oder eines Plurals gesetzt. Nep. Milt. III: *Pontem fecit in Histro flumine, qua copias traduceret,* daz. Bremi, und Herzog zu Sallust. Cat. 57, 3. — *ferant* = auferant, habeant. *preme* neml. currum, i. e. iusto inferius age, wie der Gegensatz *summ. mol.* zeigt. *Moliri* = regere, sowohl von grofsen Plänen und Unternehmungen des Geistes, als auch von kräftiger Handhabung körperlicher Gegenstände; vom Lenken, vgl. Virg. A. XII, 227; auch *moliri sagittas* = emittere fortiter, Met. V, 367; *moliri ferrum* = vibrare, Fast. III, 35. *coel. tecta,* wie I, 170, Bas. 3 a. R. Goth. B. A von neuer Hd. Dresd. S. Gall. Bersm. und in Gryph. Ausgg. am R. Planud. τοὺς οὐρανίους οἴκους. Die mehresten Codd. u. ält. Edd. *signa,* i. e. sidera, quae animalium aliarumque rerum speciem referre putantur. Und diefs billigt Kromayer, weil *coel. tecta* mit V. 76 im Widerspruch stehe. Dort ist aber *in aethere;* hier *altius egressus;* und das folg. *terras* verlangt das oppos. coel. tecta. *medio,* weil die Sonnenbahn die Mitte zwischen dem Aether und der Erde hält. *dexter.* neml. rota aus dem folg. V. heraufzuziehen. *tort. in anguem,* die grofse Schlange windet sich am Nordpol zwischen den beiden Bären hin, vgl. III, 43. *ad aram* bez. den Südpol, in dessen Nähe das Sternbild, Ara, *θυμιατήριον,* ist, ehemals der Altar, bei welchem sich die Götter gegen die Titanen verschworen. *pressam,* weil sich der Himmel nach Süden hin zu senken scheint. *tene* neml. cursum. 142 sq. abwechselndes Bild derselben Sache in 111 sq. *in litore Hesp.* am äufsersten Rande des westlichen Oceans dachte man sich die Grenze der Nacht. *Posci,* wie I, 138. IV, 274, brauchen Dichter häufig von dem, was den Naturgesetzen zufolge, also regelmäfsig und zu einer bestimmten Zeit ge-

Dum potes et solidis etiamnum sedibus astas,
Dumque male optatos nondum premis inscius axes.
Quae tutus spectes, sine me dare lumina terris.

Occupat ille levem iuvenili corpore currum,
Statque super, manibusque datas contingere habenas
Gaudet, et invito grates agit inde parenti.
Interea volucres Pyroeïs Eous et Aethon,
Solis equi, quartusque Phlegon hinnitibus auras
Flammiferis implent, pedibusque repagula pulsant.
Quae postquam Tethys, fatorum ignara nepotis,
Reppulit, et facta est immensi copia mundi:
Corripuere viam, pedibusque per aëra motis
Obstantes findunt nebulas, pennisque levati
Praetereunt ortos îsdem de partibus Euros.
Sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent
Solis equi; solitaque iugum gravitate carebat.
Utque labant curvae iusto sine pondere naves,

---

schehen mufs; Fast. II, 791. Virg. G. II, 324. *solid. sed.* oppos. aëri, per quem Sol vehitur. *male* vgl. XI, 136. Hor. Ep. I, 7, 40, oppos. *sapientius opta* 102.; oder cum tuo infortunio, wie male *feriatos Troas* Hor. IV, 6, 14! *tutus spectes* lumina, nicht aber tutus des terris.

150 — 166. Phaëthon fährt mit d. Sonnenwagen am Himmel hinauf. — *levem* mit dem ursächlichen Ablat. *iuv. corpore,* s. 161 sq. Nimmt man *levem* allein, so bleibt *iuv. corp.* ziemlich matt. *invito* qui invitus, non sponte dederat currum. *inde* = de curru. — Die sämmtlichen Namen der Rosse, aus dem Griech. entlehnt, entsprechen der Natur und Wirkung der Sonne. *repagula* die untern Riegel am Thore des Hofes. Ueber *Tethys* s. zu 68. Für *mundi* die Glosse *coeli* im Leipz. 2; Ed. Parm. Ven. 1502 und einigen Nachfolgern; *mundus* aber häufig für coelum; Lucan. VI, 463; s. Anm. zu Tib. III, 4, 18. *copia m. facta est* ähnlich XI, 278; sonst auch *datur copia* alicuius rei, doch in etwas anderm Sinne. *Corrip. viam,* Virg. A. I, 418, i. e. raptim, celeriter facere, exigere iter; so *rapere,* Val. Fl. I, 4. — *findunt* S. Gall. a pr. m. Par. A a m. sec. Heins. aus 2 Codd. Die übrigen mit d. Edd. *scindunt,* dessen Aufnahme hier wegen mifstönenden Zusammenstofsens *tes* und *scin* nicht zu billigen wäre, wiewohl es sonst von Heins. zu voreilig in *find.* verändert zu werden pflegt, z. B. Met. XIII, 904. *Scind.* vom Durchschneiden des Wassers, Trist. I, 10, 48, oder des Bodens beim Pflügen auf Nebel oder Wolken übergetragen, Hor. IV, 14, 22, wie *τέμνειν ὁδὸν* Eurip. Phön. 1. — *levati* vgl. V, 675, gewählter als *levatis* in Goth. B a m. sec. *Praeter. Euros* Bild der Geschwindigkeit von Pferden, Hom. Jl. X, 437. Theocr. VIII, 54. Virg. Aen. XII, 84. 334. Sil. It. II, 173; aber auch von Menschen, Virg. A. I, 317. Für *partibus* Bas. 1 *finibus,* vgl. aber Trist. III, 3, 3. Wie *nec quod cogn. possent* zu nehmen, zeigt Sen. Hipp. 1091: *Talis per auras non suum agnoscens onus*; vgl. zu 183. *grav. car.* weil man sich Götter gröfser und schwerer dachte als Sterbliche, vgl. IV, 448; Heinr. zu Hesiod. Scut. 441, p. 221. *instab.* wie *incertae* Juven. XII, 32 von hin und her geschlagenen Schiffen. *iustus* von untergeordneten Dingen, die zum Hauptgegenstand in richtigem Verhältnisse stehen; hier: grofs und schwer genug; vgl. *forma iusta* II, 732. *iusti*

Perque mare instabiles nimia levitate feruntur:
Sic onere assueto vacuos dat in aëra saltus,
Succutiturque alte, similisque est currus inani.
Quod simulac sensere: ruunt, tritumque relinquunt
Quadriiugi spatium, nec, quo prius, ordine currunt.
Ipse pavet; nec, quâ commissas flectat habenas,
Nec scit, quâ sit iter; nec, si sciat, imperet illis.
Tum primum radiis gelidi caluere Triones,
Et vetito frustra tentarunt aequore tingui;
Quaeque polo posita est glaciali proxima serpens,
Frigore pigra prius, nec formidabilis ulli,

---

anni X, 36. *iustus exercitus* Vellei. II, 61. *iustum bellum* Liv. I, 15. *iusta funera* Caes. b. g. VI, 19. Ed. Rom. mit einigen Codd. *vasto*; Schreibfehler oder Glosse. *assuet. vacuos* Heins. aus einigen Codd., auch S. Gall. Sonst *insueto vacuos - aëre*; aber Goth. B. u. Rhen. auch *aera*. Leipz. 2 *vacuus*, wie Bas. 2 über *vacuos* als Var., was nach Heins. Wakef. zu Lucret. VI, 550 und Baumg.-Crus. vorschlug, auch Jahn nicht mifsbilligte. Also currus on. assuet. vacuus; dem Sinne nach gut; vgl. κεῖν' ὄχεα Hom. in Ap. 234. Dem spielenden Witze unseres Dichters darf jedoch der lastentledigte Sprung oder hüpfende Stofs verziehen werden. Lemaire in*sueto*, was nicht zu tadeln wäre, wenn es als Particip. von *insuesco* genommen werden könnte; Liv. XXIV, 48. Caes. b. g. IV, 24, wiewohl auch als Adjectiv *insuetus* im affirmirenden Sinne von Ramsh. S. 131 u. Rudd. I, p. 303 nach Analogie anderer Adjective gefafst zu seyn scheint, was jedoch auf Dichter des August. Zeit. nicht anwendbar seyn dürfte. Die Abschreiber nahmen *insueto* für das, was es ist, neml. negatives Particip. von suetus, vgl. Herz. zu Sall. Cat. XI, 6, ohne es von vacuos abhängen zu lassen. Die schwerere aber richtigere Verbindung mit vacuos erkannten die, welche *assueto* geben.

167 — 194. Die Pferde nähern sich, nachdem sie die Sonnenbahn verlassen, dem Nordpole. — Phaëthon's Schrecken u. Bestürzung. — *nec - currunt* „otiose addita“ Gier.; doch immer nach Ovid's Art, einen Gedanken im zweiten Gliede erläuternd zu wiederholen. — Verbind. Ipse pavet, nec scit, quà - hab., nec, qua s. iter. Für *quâ* 169 einige Codd. *quo*, vielleicht wegen *flectat*; nicht nöthig; Ramsh. S. 364 sq. Bas. 2 mit einigen: *imperat*; da aber die im Folgesatze ausgedrückte Möglichkeit von *imperare* nur unter Voraussetzung eines andern selbst als Bedingung ausgesprochenen Umstandes, si sciat, gedacht wird, so hat der Conjunctiv seine richtige Stelle; Ramsh. S. 587. N. 2. *Triones*, s. I, 64. *frustr. tent.* cet., Virg. G. I, 246: *Arctos Oceani metuentes aequore tingui*; daher *Arcton Aequoris expertem* Met. XIII, 727. Das Untergehen der Sonne sowohl als der Gestirne wird von Dichtern, der sinnlichen Erscheinung gemäfs, als Eintauchen oder Baden im Ocean, ihr Aufgehen als Heraufsteigen aus demselben dargestellt, vgl. 68 IV, 91 sq. — *vetito* s. zu 528. Bas. 3 *captarunt*, was zwar dem Hauptbegriffe nach mit *tentar.* zusammenstimmt, s. Herz. zu Sall. LVII, 5; hier aber wegen *vetito* zu schwach ist. *Tentare* bez. das Erstreben eines Gegenstandes, womit Mühe u. Gefahr verbunden ist, vgl. 390. Für *tingui* Bas. 1. 2. Par. A. Dresd. *mergi* „fortius et elegantius“ nach Lemaire; vgl. Fast. IV, 388. *pigra*, was durch Frost zusammengezogen und unbeweglich wird; sonst auch von der

Incaluit, sumpsitque novas fervoribus iras.
Te quoque turbatum memorant fugisse, Boote,
Quamvis tardus eras, et te tua plaustra tenebant.
Ut vero summo despexit ab aethere terras
Infelix Phaëthon penitus penitusque iacentes:
Palluit, et subito genua intremuere timore,
Suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae.
Et iam mallet equos nunquam tetigisse paternos;
Iam cognosse genus piget et valuisse rogando;
Iam Meropis dici cupiens ita fertur, ut acta
Praecipiti pinus Boreâ, cui victa remisit
Frena suus rector, quam dîs votisque reliquit.
Quid faciat? multum coeli post terga relictum;

Kälte selbst, *frigora pigra* Tib. I, 2, 31. Zu *sumpsit iras* vgl. III, 705 und ähnl. Redeformeln bei Gronov. in Diatr. p. 562 H. *novas* ganz unbekannte, nie empfundene, wie *novi dolores* Tib. I, 2, 1. *turb.* neml. calore. *fugisse* vom beschleunigten Untergang, der beim Boötes oder Arcturus gewöhnlich erst gegen Winters Anfang erfolgt; daher *tardus*, wie *piger* Fast. III, 405. Valck. in Callim. fragm. Eleg. p. 172. *te tenebant* der Bärenhüter, nördliches Sternbild, wird hinter den beiden Wagen hergehend vorgestellt. Für *iacentes* einige Codd. *patentes*, vielleicht durch penitus veranlaſst, aber unpassend; *penitus* bald von der Höhe, Virg. A. XII, 256, bald von der Tiefe, wie hier und 753; *iac.* entspricht der weiten Entfernung in die Tiefe; VIII, 750. Tib. I, 3, 67: *scelerata* iacet *sedes in nocte profunda Abdita.* Lucian. Dial. D. 25, 2: *Φαεθὼν ἐπικύψας ἐς βάθος ἀχανὲς ἐξεπλάγη.* — Ein spielender Gegensatz *tenebrae – obortae*, nicht unähnlich dem in I, 720. Sinn: tanta luce circumdatus nihil cernere potuit prae timore, qui caliginem oculis offundebat. *tenebrae* wie *nubes* Zeichen der Betäubung, Ohnmacht u. dgl. XII, 136; und *Lux quoque tecum abiit; tenebris exsanguis obortis Succiduo* cet. Heroid. XIII, 23 sq. — 183. *Iam cognosse* mit den Codd., ält. Ausgg. Bothe. Rom. *Iam novisse.* Seit Heins. *Iamque agnosse* mit S. Gall. Par. A. Wo aber *iam* mehrmals, also mit Nachdruck, wie hier wiederholt wird, knüpfen die Dichter nicht leicht ein so mattes *que* an; vgl. II, 661 sq. IV, 350 sq. XIII, 764 sqq. *agnoscere* wurde zwar häufig in *cognosc.* verschrieben, s. Cort. zu Lucan. IV, 179, aber auch eben so oft *cogn.* in *agnosc.* erklärt. Erwiesen ist jedoch, daſs auch *cogn.* in dem Sinne von *agn.* gebraucht wurde; Pont. III, 2, 105: *Quos* (mores) *Volesus patrii* cognoscat *nominis auctor.* Met. IV, 291. Hand zu Gronov. Diatr. I, p. 31. Bothe Vind. p. 91. — *Meropis* neml. filius, I, 763; wie auch *filia* Virg. Ecl. VI, 74, *uxor* bisweilen ausgelassen ist, Ramsh. S. 708, nach Vorgang der Griechen, Matth. Gr. S. 701. *praeceps* von reiſsenden Stürmen, XI, 481. Hor. I, 3, 12; sonst rapidus. *rector* = nauta, XI, 493. Trist. I, 2, 31, auch *frena* vom Wagen auf d. Schiff übergetragen, nach Homer's Beispiel; vgl. Trist. I, 4, 11 sqq. *victa* a procellis, weil Wagen u. Sturm, wie sonst Schiff und Sturm mit einander kämpfend gedacht werden. Für *votis* Bas. 3. Goth. A. *ventis*, vgl. Fast. III, 597. Jenes aber zu *dîs* passender, weil bei Stürmen die Schiffer den Göttern Opfer für Rettung gelobten; s. Trist. I, 2, 1; Burm. zu uns. St. *Quid faciat!* Ausdruck der Unentschlossenheit; III, 204. 465; anders *Quid faceret*, vgl. Heyne u. Wund. zu Tib. I, 9, 39. — *multum – relictum,* vgl. XI,

Ante oculos plus est; animo metitur utrumque;
Et modo, quos illi fato contingere non est,
Prospicit occasus; interdum respicit ortus;
Quidque agat ignarus, stupet; et nec frena remittit,
Nec retinere valet, nec nomina novit equorum.
Sparsa quoque in vario passim miracula coelo
Vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
Est locus, in geminos ubi brachia concavat arcus
Scorpios, et cauda flexisque utrimque lacertis
Porrigit in spatium signorum membra duorum.
Hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
Vulnera curvata minitantem cuspide vidit:
Mentis inops gelidâ formidine lora remisit.
Quae postquam summum tetigere iacentia tergum,
Exspatiantur equi, nulloque inhibente per auras
Ignotae regionis eunt; quâque impetus egit,
Hac sine lege ruunt; altoque sub aethere fixis
Incursant stellis, rapiuntque per avia currum;

---

353 sq. *modo*, dem *interdum* entspricht; vgl. III, 77 sq. XI, 499 sqq. oder *modo – interdum – nunc* XIII, 541 sqq. — *fato* Heins. aus Cod. Bernegg. Aber Edd. Venn. 1492 bis 1502 *fas tum*, vgl. IX, 385, woher *fatum* in die Codd. u. alt. Edd. kam. Aber *fatum est* für *fas est* ist unlateinisch; *est* steht für sich, i. q. licet, III, 478, wie *ἔστιν* = *ἔξεστιν*, Buttm. mittl. Gr. S. 440, 12. Aufl. *occasus – ortus* gewöhnl. im Plural., wenn von d. Himmelsgegenden geredet wird, IV, 625. Cort. zu Lucan. II, 588. *miracula* zunächst Gestirne von auſserordentlicher Gröſse, daher *sparsa*; XI, 309. *vario* vom Himmel, der von Gestirnen gesprenkelt ist. Cod. S. Gall. *Sparsaque diverso p.* i. e. diversis coeli partibus.

195 — 226. Die verschiedenen Richtungen, nach welchen die Sonnenpferde abschweifen, mit den Folgen davon. — *Est locus* gegen Süden. *gem. arcus* insofern der Scorpion seine Scheeren von dem Bogen der Ekliptik bis zum Bogen des Aequators ausdehnte. *Scorpios* griech. Flexion, die Ov. in den Metamorphosen vorzüglich liebt; auch Bas. 1. Herrschend ist *Scorpius*. — *concav.* gewählter als curvat. *et cauda – duorum* Erweiterung des vorherg. Gedankens; *sign. duor.* neml. Scorpion und Waage. *madid. sud. ven.* Die Hitze preſst dem Scorpion am ganzen Körper Gift aus. *cusp.* neml. caudae. *gelida* als Wirkung der Furcht; *gelidus tremor* Virg. A. II, 120. *summ. tet. iac. tergum* seit Heins. aus 2 Codd. Auch Planud. *τούτων δὲ δὴ πεσόντων καὶ τῶν ἄκρων νώτων ἀψαμένων τῶν ἵππων, ἐξετράπησαν ἐκεῖνοι.* Andere *summo – tergo* theils mit *tetigere*, theils mit *sensere*. — *sine lege* erläutert Lucian: *ἄρτι μὲν ἐπὶ τὰ λαιά, μετ' ὀλίγον δὲ ἐπὶ τὰ δεξιά, καὶ ἄνω καὶ κάτω, ὅλως ἔνθα ἐβούλοντο αὐτοί* i. e. *qua impetus egit.* Zu 201 sqq. vgl. Sen. Hipp. 1069 sqq. *Inobsequentes protinus frenis equi Rapuere currum; iamque deerrantes via, Quacunque rabidos pavidus evexit furor, Hac ire pergunt, seque per scopulos agunt.* Zu *incurs.* vgl. I, 303. Pal. 2 pro div. lect. *fixas – stellas*, was Heins. für eleganter erklärt, und Burm. durch unpassende und theils unsichere Beispiele zu unterstützen sucht; vgl. Wakef. zu Lucret. V, 399; *incurs.* mit d. Dativ bezeichnet

Et modo summa petunt, modo per decliva viasque
Praecipites spatio terrae propiore feruntur;
Inferiusque suis fraternos currere Luna
Admiratur equos; ambustaque nubila fumant.
Corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus;
Fissaque agit rimas, et succis aret ademptis.
Pabula canescunt; cum frondibus uritur arbos;
Materiamque suo praebet seges arida damno.
Parva queror; magnae pereunt cum moenibus urbes,
Cumque suis totas populis incendia gentes
In cinerem vertunt. Silvae cum montibus ardent;
Ardet Athos Taurusque Cilix et Tmolus et Oete;
Et nunc sicca, prius celeberrima fontibus, Ide,
Virgineusque Helicon, et nondum Oeagrius Haemos;
Ardet in immensum geminatis ignibus Aetne,
Parnasusque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys,
Et tandem Rhodope nivibus caritura, Mimasque
Dindymaque et Mycale, natusque ad sacra Cithaeron.

---

mehr das zufällige Hinrennen auf oder über etwas; mit dem Accus. aber das absichtliche Losgehen, Eindringen auf etwas, mehr im feindlichen Sinne. *praecipites* auf *vias* oder *feruntur* zu beziehen? *suis* int. equis. Luna fährt auf ihrem Zweigespann in einem kleinern Kreise um die Erde, als der entferntere Sol, und ist eigentlich der Erde näher als jener. Jetzt aber ist es umgekehrt. *amb. nub. fum.* eine Uebertreibung freilich bis zum Unsinn. Schwebte dem Dichter vielleicht der Homerische Xanthos vor Augen? — *ut quaeque alt.* vollständiger: ut quaeque altissima tellus (telluris regio) est, ita maxime, celerrime corripitur flammis; Ramsh. S. 319. *rimas agere* perpetua fere locutio, vgl. Lucan. VI, 728; seltener *ducere.* — *cum frond. arb.* aufzulösen wie I, 217. *seges arida* i. q. *aridae aristae* Catull. 48, 4. So *aridus* von der Reife Virg. G. I, 289. *moenibus* „pro aedificiis maioribus et firmioribus, qualia potissimum publica, ut Virg. A. IV, 74 cet.“ Cort. ad Luc. I, 24. Statt *gentes* Dresd. Goth. B. ed. Rom. und einige nach Ciofan. *terras*, aus Erklärung entstanden; *gens* nicht selten für terra, regio, s. Gronov. z. Liv. V, 34. Virg. A. I, 533; daher mit Praedicaten, die zunächst dem Lande zukommen, wie iacere, adiacere; Nep. Dat. IV, 1. So δῆμος, Hom. Jl. II, 547. — *nunc* in Bezug auf Phaëthons Unglücksperiode. *Ide* der trojanische Berg, *celeb. font.* wie *amoena fontibus* Fast. IV, 249; daher auch *humida Ide* Met. X, 71 und *aquosa* Fast. VI, 15. Hor. III, 20, 15. *virgin.* als ein den Musen geheiligter, wie V, 254, die vorzugsweise Virgines genannt wurden. *nond. Oeagr.* damahls noch nicht unter Herrschaft des Oeager, Orpheus Vaters, der später König von Thracien war. Dergleichen geschichtliche Andeutungen bringt Ov. gern in die Form der Praedicate; VI, 415. 418. *in immens.*, bisweilen blos *immensum;* Heins. zu Eleg. de Phön. 103. *gemin.* zu dem innern Feuer, welches er von jeher auswirft, kömmt nun der Brand von der Sonnenglut. Cod. Thuan. bei Burm. und Lemaire *viribus* für ignibus, was dem Anscheine nach sich empfiehlt, vgl. 280. VII, 81. XIII, 868; aber doch noch mehr Beachtung verdiente, wenn blofs vom Brande als natürlichem Zustande des Bergs die Rede wäre. Ueber *Parnasus*, nicht *Parnassus* s. zu I, 317. Blomf. zu Aesch. Choëph. 555. — *tandem* zu *caritura.*

Nec prosunt Scythiae sua frigora: Caucasus ardet,
Ossaque cum Pindo, maiorque ambobus Olympus,
Aëriaeque Alpes et nubifer Apenninus.
Tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
Aspicit accensum, nec tantos sustinet aestus;
Ferventesque auras, velut e fornace profunda,
Ore trahit, currusque suos candescere sentit;
Et neque iam cineres eiectatamque favillam
Ferre potest, calidoque involvitur undique fumo;
Quoque eat, aut ubi sit, picea caligine tectus,
Nescit, et arbitrio volucrum raptatur equorum.
Sanguine tum credunt in corpora summa vocato
Aethiopum populos nigrum traxisse colorem.
Tum facta est Libye, raptis humoribus aestu,
Arida; tum Nymphae passis fontesque lacusque
Deflevere comis. Quaerit Boeotia Dircen,
Argos Amymonen, Ephyre Pirenidas undas;
Nec sortita loco distantes flumina ripas
Tuta manent; mediis Tanaïs fumavit in undis,

- *nat.* - *Cithaer.* vgl. III, 702, in Bezug auf die dort am meisten gefeierten Bacchusfeste, daher *sacer Cithaeron* bei Sen. Oed. 931. *Apenn.*, nicht *Appenn.* s. Drack. zu Liv. V, 33.

227 — 234. Phaëthon's Zustand bei dieser Feuersbrunst. — *Tum* mit Bas. 1. S. Gall. Lpz. 2. Dresd. Goth. A. B. Ed. Parm. mit d. meisten alten, auch Bothe; *tunc* seit Heins., nicht passend, weil 1) eine nicht so stark bezeichnete Vergangenheit da ist, wo ein nunc als Gegensatz gedacht werden könnte, 2) die Aussprache des *tum* mit *vero* leichter ist, s. zu Tib. I, 1, 21; *vero* häufig nach *tum* oder *tunc* zur nachdrücklichen Hervorhebung dessen, was im Verhältniſs zum Vorhergehenden als wichtiger gilt, sey es in der Wirklichkeit oder nur in der Vorstellung; vgl. IV, 346. IX, 635. XV, 803, an welchen Stellen ebenfalls *tum*, nicht *tunc*, steht. *velut e forn.* vgl. VII, 106 sqq. *cineres* reine Asche; *favilla* mit Glut vermischte. *Quoque eat* - *Nescit* eine Folge der Verhüllung vom Dampfe; oben 191 sq. war es die Folge vom Anblick der furchtbaren Gegenstände, also mehr geistige Betäubung; hier aber die Unmöglichkeit sinnlicher Wahrnehmung. 235 — 264. Austrocknen der Erdsäfte und Flüsse. — 235 sq. Verbinde: credunt, tum pop. Aeth. sanguine i. c. s. vocato nigr. tr. colorem. Hygin, nach Hesiod, sagt f. 154: *Indi, quod calore vicini ignis sanguis in atrum colorem versus est, nigri sunt facti.* So führt die Dichterphantasie oft das, was natürliche Wirkung des Local's, Clima's u. dgl. ist, auf gewisse specielle Begebenheiten als Ursachen zurück, vgl. 254 sq. *summa* = externa, wie 107, und *summos artus* VI, 387. *vocato* = tracto, inducto. *deflev.* verstärktes flevere, wie *debacchari* Hor. III, 3, 35. *desaevire* ders. Ep. I, 3, 14, das. Lamb. *quaerit* consequens pro antecedente desiderat; so *Phoebi* quaereret *ille comam*, Tib. II, 3, 28. Burm. ad nost. loc. Griech. ζητεῖν; Graev. lectt. Hesiod. p. 45. *Piren. undas*, die berühmte Musenquelle Pirene entsprang auf der Höhe von Corinth, dem ehemaligen Ephyre. *flum. sort.* - *dist.* also latissima. *sortiri* auch von dem, was die Natur einem Menschen

Penêosque senex, Teuthrantëusque Caïcus,
Et celer Ismenos cum Phocaïco Erymantho,
Arsurusque iterum Xanthus, flavusque Lycormas,
Quique recurvatis ludit Maeandros in undis,
Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas;
Arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes
Thermodonque citus, Gangesque et Phasis et Ister;
Aestuat Alpheos; ripae Spercheïdes ardent;
Quodque suo Tagus amne vehit, fluit ignibus, aurum;
Et, quae Maeonias celebrarant carmine ripas,
Flumineae volucres medio caluere Caystro.
Nilus in extremum fugit perterritus orbem,

---

oder Orte angewiesen, mitgetheilt hat; vgl. *sors* oben 56. — *senex* s. zu I, 580. *Caïcus*, XV, 278, Flufs in Mysien, *Teuthrant.* von dem dabei liegenden Berge Teuthrantes. *Erymanth.* in Arcadien, den zugleich mit dem Ladon Mela II, 3 nennt. Aber *Phocaico!* Dies ist sowohl geographisch als orthographisch unsicher. Eigentlich wäre es abzuleiten von Phocaea, einer Ionischen Stadt; VI, 9, wo aber kein Flufs dieses Namens vorkömmt. Eben so wenig kann es von der Provinz Phocis benannt seyn. Die Codd. bieten keine Varianten. Entweder ist also mit Palmer. *Psophaeo,* auch wohl *Psophaico* mit Glareanus, oder, was noch näher liegt, *Phegeo* zu lesen; denn auch *Phe* ist lang; IX, 412. Tzschucke zu Mela a. a. O. sagt: „*Psophis* olim dicta est *Erymanthus* ante Phegei regnum, post *Phegea,* denique *Psophis* a Psophide, conditore. Modico intervallo praefluebat Erymanthus.“ *iterum ars.* jetzt von der Flammenglut, später aber, als im trojan. Kriege der Flufsgott Xanthus sich dem Achilles widersetzte, Prop. III, 1, 26, und Vulcan auf Juno's Geheifs den Flufs in Flammen setzte, s. Hom. Jl. XXI, 212 sqq. Die griech. Form *Maeandros* hat Cod. S. Gall. in der Corruptel *Menandros.* Ueber dessen sich schlängelnden Lauf, weshalb er in sich selbst zurückzufliefsen scheint, vgl. VIII, 162. Virg. A. V, 251. Sil. It. VII, 139. *Melas* wahrscheinlich der Thracische Flufs; Mela II, 2, 8; *Mygd.* genannt von den Mygdonen, welche aus Thracien stammten. *Eurotas* bei Sparta, *Taenar.* vom Vorgebirge Taenarum. Par. A.: *Melas, Taenarius atque Eurotas,* womit dem Metrum nachgeholfen werden sollte. Defshalb auch *Taenariaeus* vorgeschlagen wurde. Dagegen Micyllus: „*Taenarius* absque diphthongo recte legitur, et versum brevis syllaba non minuit, quum sit in arsi et tome. Sic *Sustinet ac natae Turnique canit hymenaeos*; et: *Ille latus niveum molli fultus hyacintho* et sim.“ *ripae Sperch.* neml. mit Pappeln bewachsene I, 579. Die Form *Spercheides,* VII, 230, für das sonst herrschende *Sperchiades* bezeugen Bas. 1. 3. S. Gall. Dresd., vgl. Burm. zu Lotich. p. 182. Vom *Tagus* Mela III, 1: *amnis gemmas aurumque generans.* — *Maeon. rip.* vom alten Namen des obern Lydiens, wo der Cayster durch die Stadt Hypaepa fliefst. *celebrarant* Micyll. Heins. Goth. B. Andere *celebrarunt* oder *celebrabant.* Plusqpf. ist aber das richtigste. *celebr. carm. ripas* = frequentes cantus in illis exercere, Heyne zu Tib. I, 6, 17, woran sich jedoch der Begriff des Berühmtmachens anschliefst, s. zu I, 172. Lucret. II, 345: *Et variae volucres, laetantia quae loca aquarum Concelebrant circum ripas fonteisque lacusque. Flum. vol.* wie *litoreae aves* Virg. A. XII, 248. Zur Sache vgl. V, 386. Hom. Jl. II, 459. *extr. orb.* hier insbesondere Africa, wo von Aethiopien aus der

Occuluitque caput, quod adhuc latet; ostia septem
Pulverulenta vacant, septem sine flumine valles.
Fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccat,
Hesperiosque amnes, Rhenum, Rhodanumque Padumque,
Cuique fuit rerum promissa potentia, Thybrin.
Dissilit omne solum; penetratque in Tartara rimis
Lumen, et infernum terret cum coniuge regem.
Et mare contrahitur; siccaeque est campus arenae,
Quod modo pontus erat; quosque altum texerat aequor,
Exsistunt montes, et sparsas Cycladas augent.
Ima petunt pisces, nec se super aequora curvi
Tollere consuetas audent delphines in auras.
Corpora phocarum summo resupina profundo
Exanimata iacent; ipsum quoque Nerea fama est
Doridaque et Natas tepidis latuisse sub antris.

Nil nach Aegypten fliefst. Zu 255 vgl. *quibus in terris occuluisse caput* Tib. I, 7, 24. — *adhuc* freilich zu August's Zeit, nicht mehr jetzt, s. Heyne zu Tib. a. a. O. Für *septem* Cod. Dresd. *undae,* was aus VII entstanden ist; denn so ist septem in Bas. 2 geschrieben. *vacant* = vacua sunt aquis, ita ut pulverulenta fiant; so steht oft *vacare* absol. u. erhält aus dem Zusammenhang nähere Bestimmung; vgl. Caes. b. g. I, 28. Cod. Rhen. pro div. lect. mit einigen bei Burm. *iacent,* womit vacant bisweilen erklärt wurde, s. Lucan. V, 675. Doch billigen es Barth zu Stat. Th. VIII, 360 und Kromayer, aber aus unzureichenden Gründen. *valles* = alvei, wie *cava flumina,* ausgetrocknete, wasserleere, Virg. G. IV, 427. *Ismarios* neml. amnes = Threicios. *rerum* = orbis terrarum, vgl. *Haec est* (Roma) *cui fuerat promissa potentia rerum,* Fast. VI, 359. Ueber die Verheifsung selbst Virg. A. I, 254 sqq. *Thybrin,* Θύβριν, alterthüml. Form für die gemeinere Tiberim; Virg. A. VIII, 330 sq. Bekannt ist die bei Dichtern beliebte Enallage der Begriffe, etwas auf Flüsse oder, wie Fast. I, 517, auf Berge überzutragen, was eigentlich den an ihnen liegenden Städten oder deren Bewohnern zukömmt. *terret*; V, 356. Virg. A. VIII. 243 sqq.; denn Pluto's und Proserpina's Wohnung beleuchtete nie das Sonnenlicht. — *Quod,* nicht qui, weil nicht *pontus,* sondern das, was erklärt werden soll, den Hauptbegriff bildet; Terent. Andr. I, 5, 2: *si* hoc *non contumelia est*; das. Ruhnk. Ruddim. t. II, p. 21. Krüger in „Untersuchungen aus d. Gebiete der lat. Sprachlehre," 3. Heft, S. 92 sqq. Note zu I, 7. *Exsist.*, wie III, 109. XIII, 893, oppos. *texerat,* s. Burm. *sparsas* also eigentlich die Sporaden, nicht Cycladen; der Dichter scheint aber keine von beiden Inselgruppen zu urgiren, sondern cycl. überhaupt für insulas zu setzen.

265 — 271. Einflufs der Glut auf die Thiere und Gottheiten des Wassers. — *consuetas* = in quas se attollere, exsilire consueverant; III, 683 sq., daher χορευταὶ. *curvi* neml. tergis; *tergo delphina recurvo* Fast. II, 113. *profundo* für mari, wie XI, 202; mit *summo,* i. q. superficie. *iacent* Bas. 1. 2. 3. Dresd. Par. A. Goth. A. mit d. ält. Ausgg. Burm. u. folgg. Aber Heins. aus einigen: *natant*; nicht passend zu 262 sq. *sub* antris bezeugen Goth. B. S. Gall. Par. A. B. Lpz. 2. Andere mit den Edd. vor Heins. *undis.* Den Göttern des Meeres werden gewöhnlich Grotten in dessen Tiefen angewiesen. *brach. cum*

Ter Neptunus aquis cum torvo brachia vultu
Exserere ausus erat; ter non tulit aëris aestus.
Alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto,
Inter aquas pelagi contractosque undique fontes,
Qui se condiderant in opacae viscera matris,
Sustulit omniferos collo tenus arida vultus,
Opposuitque manum fronti; magnoque tremore
Omnia concutiens paulum subsedit, et infra,
Quam solet esse, fuit; siccaque ita voce locuta est:
Si placet hoc, meruique, quid o! tua fulmina cessant,
Summe deûm? liceat periturae viribus ignis
Igne perire tuo, cladem que auctore levare.

---

vultu = brachia et vultum, s. zu I, 217. *torv.* zwar auch sonst characteristisch vom Neptun, als Gott des stürmischen Meeres, s. Heyne zu Virg. A. I. exc. 5.; doch hier vorzüglich als Zeichen des Unwillens, wie XIII, 542. *brach. exser.* um zu bitten, oder in ernsterer Absicht, wie *torv. vultu* andeutet? Zu der dreimaligen Wiederholung vgl. VII, 189 sq. Virg. A. II, 792 sq. *Ter conatus ibi collo dare brachia circum; Ter frustra comprensa manus effugit imago.* Gewöhnlich hat dieses *ter*, wo es den Begriff öfterer Wiederholung in sich faſst, entweder die erste, oder abwechselnd die dritte Stelle im Verse.

272 — 303. Tellus allein wagt sich aus der Tiefe hervor, und fleht den Juppiter um Beistand und Rettung an. — *ut erat circ. ponto* bezeichnet ihren natürlichen und gewohnten Zustand, nemlich vom Ocean umflossen; vgl. IV, 473. VI, 237. 244; ohne gerade den Begriff der Eile anzudeuten, wie in ähnlichen Formeln; z. B. *qualis eris longos turbata capillos* Tib. I, 3, 91. Daſs bei solcher Attraction nicht nach *ut erat* u. dgl. interpungirt werden darf, erinnert Beier zu Cic. Off. II, 1, 3 mit Reisig in Coni. in Aristoph. p. 133. *viscera;* die Quellen und Flüsse als Kinder der Tellus dargestellt, die in der Mutter tiefem Schoſse Zuflucht suchen. *omniferos* verdächtig 1) als *ἅπαξ λεγόμενον;* 2) wegen der Idee überhaupt und insbesondere an dieser Stelle; 3) wegen Abweichungen in den Codd., *omnitenens, oppressos, omniparens, horriferos;* das letzte gibt Bothe. Meine Codd. *omnif.*, wie Planud. *τὸ πάντα φέρον πρόσωπον.* Nur Bas. 1 und Ed. Rom. *igniferos.* Heins. wollte *omnipares*, oder *auctiferos.* Das Bild der Fruchtbarkeit erwartet man hier nicht, am wenigsten in *omnif. vultus* ausgedrückt, was ich nicht mit Horaz. Autumnus *caput pomis decorum* vergleichen möchte. Der Sache und Schriftzügen kömmt noch *horriferos* am nächsten. *oppos. m. fronti* um das Gesicht gegen die Hitze zu schützen; *Virgineas oculis opposuisse manus* Fast. III, 46. *infra*, neml. magis, was bisweilen vor quam zu ergänzen; Tac. Germ. VI, 9: *Cedere loco — consilii quam formidinis arbitrantur.* Nep. Dat. VIII, 1 daz. Brem. Ramsh. S. 314 sq.; wie gr. *μᾶλλον* vor *ἤ;* Matth. Gr. §. 457. Anm. 1. *Sicca* Heins. aus 2 Codd; die übrigen mit unsern: *sacraque;* vgl. *aridus anhelitus* X, 663. *placet hoc* neml. igne terram consumi. *merui* malo sensu = culpae obnoxium esse; vgl. 290 sq. V, 492. *perit.* int. mihi. *vir. ignis* häufige Umschreibung, wie *μένος πυρὸς;* vgl. XIII, 868. So *vis meri* XIV, 274. *cladem* neml. meam; überhaupt für Verderben, Unglück; Virg. A. XII, 604: wie auch *poenam*, was Gronov. Obss. II, 9 aus einem Cod. wollte, in demselben Sinne; Sen. Troad.

Vix equidem fauces haec ipsa in verba resolvo
— Presserat ora vapor —: tostos en! aspice crines,
Inque oculis tantum, tantum super ora favillae!
Hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem
Officiique refers, quod adunci vulnera aratri
Rastrorumque fero, totoque exerceor anno?
Quod pecori frondes, alimentaque mitia fruges
Humano generi, vobis quod tura ministro?
Sed tamen exitium fac me meruisse: quid undae,
Quid meruit frater? cur illi tradita sorte
Aequora decrescunt, et ab aethere longius absunt?
Quod si nec fratris, nec te mea gratia tangit:
At coeli miserere tui! Circumspice utrumque;
Fumat uterque polus; quos si vitiaverit ignis:
Atria vestra ruent. Atlas en! ipse laborat,
Vixque suis humeris candentem sustinet axem.
Si freta, si terrae pereunt, si regia coeli:
In chaos antiquum confundimur. Eripe flammis,

---

959. 977. *auctore* intell. te. Zu *levare* vgl. III, 338. Bothe wegen Häufung des *e* liest *levari*. — *fauces resolv.* wie Fast. I, 255. Virg. G. IV, 452; öfters nur *ora solvere*, I, 181. IX, 428. So *χανεῖν* in Soph. Ai. 1139. Für *tostos* einige *ustos*; Par. B: *nostros*. — *Inque oculis - favillae* bezeugen Goth. A. S. Gall. Par. B. Die mehresten mit d. ält. Ausgg. *Inque oc.* fumum volitant *super* cet. Oft sind aber Abschreiber und Correctoren bemüht gewesen, pathetische Kürze der Dichtersprache durch Ausfüllung zu verdeutlichen, oder sie haben Wiederholungen desselben Wortes, wie hier tantum, vernachlässigt, und zu Ergänzungen der Lücken Anlafs gegeben; daher Lpz. 2: *Inque oc.* volitant *tantum s. o. f.* Ed. Rom. *Inque oc.* volitant etiam *sup.* - *honor.* s. zu I, 449. *officium,* quod praestatur, Dienst. Ueber das Bild in *vulnera* s. I, 102. *exercere* vom Bearbeiten der Erde, insbesondere vom Pflügen, Virg. G. II, 356. *fac* in dem Sinne: gesetzt dafs, nicht mit folg. ut, sondern mit Acc. c. Inf., vgl. Ramsh. S. 429. *undae* aus d. folg. meruit zu ergänzen meruerunt; wie *Scalae improviso subitusque apparuit ignis* Virg. A. XII, 576. Hor. Sat. I, 1, 23: *ut qui iocularia* neml. *percurrit,* aus dem folg. percurram; das. Heind. *illi* (Neptuno) *trad. sorte aeq.,* Hom. Jl. XV, 190. Serv. ad Virg. A. I, 143. *mea* im objectiven Sinne, i. q. mei; s. zu Prop. IV, 3, 28. Ramsh. S. 342. N. 3. *gratia* = benevolentia. *utrumque* neml. polum, aus dem folg. — *vitiaverit* mit Heins. Goth. B. Lpz. 2. Die meisten mit den Edd. *violaverit*; ersteres stärker und bei Ov. beliebter; III, 76. V, 436. XV, 235. 286. *atria,* I, 172. *labor.* von Bergen, Bäumen u. dgl., die von schweren Lasten niedergedrückt werden, wie *silvae laborantes* Hor. I, 9, 3, wo Mitsch. zu uns. St. vergleicht Stat. Theb. VIII, 315: *astriferumque domos Atlanta supernas ferre laborantem*; dann auch ohne Infinitiv dem Sinken, Untergang nahe seyn; I, 258. Lucan. *tellus laborat,* IV, 644; daher auch *labor* für periculum überhaupt, Hor. Ep. I, 1, 43. — *Vixque - axem*; dichterisch werden dem Atlas noch Schultern geliehen, nachdem er schon in den Felsen verwandelt ist; IV, 657. Ist übrigens ein anachronismus in dieser Angabe, so darf man nicht vergessen, dafs die Dichterphantasie, vorzüglich des Ovid, häufig

Si quid adhuc superest, et rerum consule summae!
Dixerat haec Tellus; neque enim tolerare vaporem
Ulterius potuit, nec dicere plura; suumque
Rettulit os in se propioraque Manibus antra.

At pater omnipotens Superos testatus et ipsum,
Qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato
Interitura gravi, summam petit arduus arcem,
Unde solet latis nubes inducere terris;
Unde movet tonitrus, vibrataque fulmina iactat.
Sed neque, quas posset terris inducere, nubes
Tunc habuit, nec, quos coelo dimitteret, imbres.
Intonat, et dextra libratum fulmen ab aure
Misit in aurigam, pariterque animâque rotisque
Expulit, et saevis compescuit ignibus ignes.
Consternantur equi, et saltu in contraria facto
Colla iugo eripiunt, abruptaque lora relinquunt.

---

sich dergleichen erlaubt, um dadurch Leben und Mannichfaltigkeit in Gemälde zu bringen. *Si quid,* nicht für das bloſse quod, sondern mit d. Begriff des Zweifels, ob wirklich etwas sey, wenigstens der bedingungsweisen Voraussetzung; Ramsh. S. 371. *summa rerum,* wie bei Cicero oft, salus, conservatio. Bothe wünscht *neque* iam; doch halte ich *enim* für unverwerflich, wenn man im Plusqpf. *Dixerat* den Begriff der Beendigung festhält, gleichsam finem dicendi faciebat; neque enim cet. Zu *rettulit* im Dresd. die Gl. retraxit. *prop. Man. antra* erweitert den Begriff des Verbergens in die Tiefe; vgl. I, 139.

304 — 324. Phaëth. von Juppiters Blitze getödtet, und in den Eridanus geschleudert. — *testatus* = testibus adductis sive invocatis dicens; daher mit Accus. c. Inf., wie Virg. A. XII, 581: *Testaturque deos, iterum se ad proelia cogi.* Zu *arcem,* I, 163. *induct.,* ebend. 263; *Ζεὺς νεφεληγερέτης.* *vibrata,* weil die Blitze als Wurfspieſse vom Zeus mit Schwung abgeschleudert werden; daher *vibrare,* auch *rotare*; Virg. A. XI, 606. Hom. Batrach. 279: *Κρονίδης – κεραυνόν – ἧκ' ἐπιδινήσας.* *Intonat, et – Misit* cet. Das Praesens stellt häufig in lebhafter Beschreibung die Handlung vor Augen, und die Folge derselben wird im Perf. nachgesetzt; Virg. A. XII, 298 sqq. *Obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara* Corripit, *et venienti Ebuso plagamque ferenti* Occupat *os flammis: olli ingens barba* reluxit, *Nidoremque ambusta* dedit. Da *misit* noch zur Haupthandlung wie *Intonat* gehört, möchte ich aus Bas. 2 *mittit* vorziehen. Zu *libratum fulm. ab aure* vgl. Virg. A. IX, 417: *summa telum librabat ab aure,* i. e. am Ohre weg. Eurip. Hipp. 198: *ῥίψαι παρὰ χαίταν,* das. Bothe. *Expulit* im eig. Sinne mehr zu *rotis* als zu *anima* passend. Aehnliches Zeugma Nep. Alcib. III, 5: *non solum spem in eo* habebant *maximam, sed etiam timorem.* Tib. III, 3, 21: *Non opibus mentes homini curaeque* levantur. Zumpt §. 775. Dem *exp. anima* kömmt Lucret. III, 359 mit *expellitur aevo* nahe, wenn anders der Vers ächt ist. Goth. B. Ed. Parm. mit Aldd. u. Gryph. *Exuit;* vgl. aber VI, 618. — *saevis ignib.* = fulminibus. Gewöhnlich hat ignis, ignes in diesem Sinne ein characteristisches Adjectiv bei sich, wie *saevus,* vgl. Trist. IV, 3, 69; oder *rapidus,* Virg. A. I, 42. Statt *eripiunt* Bas. 1. 2. 3. Goth. A. Ed. Rom. Ciof. Heins. *excutiunt.* Freilich

Illic frena iacent, illic temone revulsus
Axis, in hac radii fractarum parte rotarum;
Sparsaque sunt late laceri vestigia currûs.
At Phaëthon, rutilos flammâ populante capillos,
Volvitur in praeceps, longoque per aëra tractu
Fertur; ut interdum de coelo stella sereno,
Etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.
Quem procul a patria diverso maximus orbe
Excipit Eridanus, fumantiaque abluit ora.

Naïdes Hesperiae trifidâ fumantia flammâ
Corpora dant tumulo, signantque hoc carmine saxum:
Hic situs est Phaëthon, currûs auriga paterni;
Quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.
Nam pater obductos luctu miserabilis aegro

---

sagt man equi excutiunt aliquem curru u. dgl., aber *equi colla iugo excutiunt!* Senec. Hipp. 1084: *Sonipedes – se luctantur iugo eripere. vestigia* von Körpern, die nicht mehr vollständig und leicht erkennbar sind, Trümmer, wie etwa *vestigia muri* Lucan. IX, 965. *volvitur,* wie VI, 238 und *volvitur in caput* Virg. A. I, 116; doch wohl nicht blos decidit, wie d. folg. *fertur p. aëra* beweis't. *stella* h. l. Sternschnuppe, Sen. Nat. Quaest. II, 14 *stellae transvolantes.* Zur Vergleichung selbst s. Hom. Jl. IV, 75. *potuit cec. videri* bei Aristoteles δοκοῦντες ἀστέρες διάττειν. *patria,* s. I, 778. *diverso* i. e. patriae opposito orbe terrarum, septemtrionali. *Eridanus* auf jedem Fall ein westlicher Strom, aber mehr mythischen oder poëtischen, Polyb. II, 16, als historisch sichern Namens, den einige alte Schriftsteller und nach ihnen Ovid mit dem Padus identificiren, andere ihm wenigstens nahe setzen. Voss, zu Virg. G. I, 481, findet in ihm den Rhein; vgl. Ukert's Geographie d. Gr. u. Röm. II, 1, p. 239. — *fumantia* mit Gier. aus d. Codd. u. Edd. Aber Heins. Burmann *spumantia* aus Medic. 1, und jetzt Goth. A. Aber vom Phaëth. eben so unpassend hier, als von den Rossen, auf die es Heins. beziehen wollte; auch hart genug wegen *Quem.* Indessen behält das erstere *fum.* immer etwas Unschickliches, nicht sowohl der Wiederholung als der Idee wegen; denn spült der Fluſs das dampfende Antlitz ab, so kann nicht noch dampfend der Körper bestattet werden. Bothe vermuthet *flammantia*; leichter wäre noch *ferventia,* mit Bezug auf *ferventes auras Ore trahit,* 129. So *oraque fontana fervida pulsat aqua,* Art. III, 726.

325 — 343. Phaëthon von den Nymphen begraben, und von Mutter und Schwestern beweint. *trifida fl.,* wie *trisulci ignes* unten 848, vom zackigen Blitz, wie er auch auf Kunstwerken vorgestellt wird. *corpora* von Einem; I, 527. VIII, 236. Für *saxum* i. e. lapis, στήλη, *marmor,* 338 einige *fatum* oder *factum.* Gewöhnlicher sagte man *saxo* (i. e. in saxo) *signare rem,* s. Heins.; doch auch *signare saxum re;* VIII, 540, wenn das. die Lesart fest steht, XV, 169. *carmen* von Inschrift, ἐπιγραφή, titulus, vgl. Virg. Ecl. V, 42. Wie *si* zu verstehen, zeigt d. folg. *tamen*; Ramsh. S. 588, d. Nach Burm. *Qui, si* zu lesen, würde den Nachdruck schwächen, den der Gegensatz *quem – magnis* hat; *quum* steht für at eum, wie 323; vgl. Nep. Them. IV, 3. Herzog zu Caes. b. g. IV, 14. *excid. ausis* mit Anspielung auf den Sturz vom Wagen, *exciderat curru* Fast. VI, 743, so viel als non per-

Condiderat vultus; et, si modo credimus, unum
Isse diem sine sole ferunt. Incendia lumen
Praebebant; aliquisque malo fuit usus in illo.
At Clymene postquam dixit, quaecunque fuerunt
In tantis dicenda malis; lugubris et amens
Et laniata sinus totum percensuit orbem;
Exanimesque artus primo, mox ossa requirens,
Repperit ossa tamen peregrinâ condita ripâ,
Incubuitque loco; nomenque in marmore lectum
Perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.
Nec minus Heliades fletus et inania morti
Munera dant lacrimas, et caesae pectora palmis
Non auditurum miseras Phaëthonta querelas
Nocte dieque vocant; asternunturque sepulcro.
Luna quater iunctis implerat cornibus orbem;

---

ficere potuit, infausto successu molitus est. *Nam* mit Goth. A. S. Gall. seit Heins. Sonst *At;* einige Codd. *Iam,* was Voss u. Lemaire vorzogen, wiewohl es hier zu stark ist. Beide Part. häufig verwechselt; Drack. zu Sil. IX, 242. Einen Satz vor *Nam* ergänze man: Aberat sepulturae pater, nam cet.; so bisweilen vor *enim;* vgl. Ramsh. S. 563 sq. Hor. Sat. II, 3, 124. Creuz. zu Cic. de Rep. II, 15, p. 250; wie *γάρ;* Matth. Gr. §. 615. Als formula transeundi vertheidigt *nam* Wakef. zu Lucret. III, 907 mit Cort. zu Lucan. V, 612. *obductos* = celatos, tectos propter moerorem; Lucan. IV, 31; vollständiger *tenebris obducere* Lucret. V, 775. *aegro* transitiv; *aeger amor* Virg. G. IV, 464. Dresd. *aegros* mit Gl. flebiles; günstig für Wakef., welcher vermuthete: *obductos luctu, miserab.* aegros *Cond. vultus;* vgl. aber Lucret. III, 946: *nimis* aegreis Luctibus *indulges.* — *isse* = abiisse, praeterlapsum esse. Mit dem witzelnden Zusatz *aliquisque – illo* noch nicht zufrieden schrieb ein Frommer a. R. des Dresd. *Omnia cum quodam veniunt incommoda fructu.* Ueber die Umschreib. des Genitivs durch *in illo* vgl. X, 213. XIII, 311. XIV, 268. *tamen* auf *ossa* zu beziehen, wie eben das wiederholte ossa zeigt. *peregr.,* was den Schmerz vermehrte, da man, fern von der Heimat beerdigt zu werden, für das härteste Schicksal hielt; Trist. III, 3, 29. Virg. A. IX, 485. Tib. I, 3, 3. Soph. Electr. 1126. *fovit,* neml. nomen, nicht marmor; sie drückte die entblöfste Brust auf den Namen, und erwärmte ihn selbst auf dem kalten Stein. Wie konnte nur Burm. diefs zarte *fovet,* wozu vgl. 617. X, 187. Lucan. VIII, 67 das. Cort., mit dem widrigen *saevit* eines Cod. Gronov. vertauschen wollen! *inania,* wie *vanus honor* Virg. A. XI, 52, quae mortuum non revocant in vitam; Virg. A. VI, 885. — Bas. 2. Par. A. Goth. A. Ed. Rom. *miseris querelis;* so Planud. *ὀδυρμοῖς οἰκτροῖς τὸν οὐκ ἀκουσόμενον Φαέθοντα – καλοῦσι.* Zur Vermeidung der doppelten Accus. nicht übel; zumal da auch voce, clamore vocare verbunden, und *aud.* auch sonst absolute gesetzt wird, z. B. Virg. A. I, 219.

344 — 366. Verwandlung der Heliaden, Phaëthons Schwestern, in Bäume. — Was es für Bäume waren, s. Ov. Pont. I, 2, 33; wovon jedoch andere abweichen; Virg. Ecl. VI, 62. In Pappeln bei Apoll. Rh. IV, 604 sqq. *Luna – orbem,* s. zu I, 11. *iunctis corn.* vgl. Prop. III, 5, 27: *coactis Cornibus in plenum menstrua Luna.* Im folg. unterscheidet sich die ceremonielle Todtenklage von dem Ausbruche des

Illae more suo — nam morem fecerat usus —
Plangorem dederant. E quîs Phaëthusa sororum
Maxima, quum vellet terrae procumbere, questa est
Diriguisse pedes; ad quam conata venire
Candida Lampetie subitâ radice retenta est.
Tertia, quum crinem manibus laniare pararet,
Avellit frondes; haec stipite crura teneri,
Illa dolet fieri longos sua brachia ramos;
Dumque ea mirantur, complectitur inguina cortex,
Perque gradus uterum pectusque humerosque manusque
Ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem.
Quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
Huc eat atque illuc, et, dum licet, oscula iungat?
Non satis est: truncis avellere corpora tentat,
Et teneros manibus ramos abrumpere; at inde
Sanguineae manant tanquam de vulnere guttae.
Parce, precor, mater! quaecunque est saucia, clamat;
Parce, precor: nostrum laniatur in arbore corpus.
Iamque vale! Cortex in verba novissima venit.
Inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt

---

augenblicklichen, vorher beschriebenen Schmerzes. Die Dauer derselben war verschieden, s. Hom. Jl. 24, 664. Od. 24, 63 sq. *usus* h. l. öftere Wiederholung. *quîs*, nicht *queis*, mit den mehresten Codd. u. Edd. princc. Heins. Burm., s. zu Tib. I, 2, 55. *terrae*, einige Codd. *terra*; s. jedoch Cort. zu Lucan. IV, 647. Rudd. II, p. 147. *conata* zur Abwechselung mit *vellet* 347, und *pararet* 350. *subita rad.* in quam pedes subito mutati. *tertia* sey es Phoebe oder Aegle; die Zahl der Heliaden wird verschieden angegeben. *per grad.* sehr naturgemäfs wird d. Baum aufwärts nach und nach mit Rinde überzogen. *trahat* Dresd. Bas. 2. Heins. Herrschend ist *trahit*, was Lemaire vorzog und Bothe aufnahm, nach Virg. A. V, 709: *Nate Dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur.* Beide Stellen sind aber verschieden. Ovid vereinigt sich gleichsam mit der unglücklichen Mutter in einen und denselben Zustand der Unentschlossenheit, und fügt in die Rede der Zweifelnden noch einen abhängigen Zwischensatz, der selbst wieder den Begriff der unbestimmten Allgemeinheit in sich hat, vgl. Zumpt §. 547.; im Virgil aber spricht Aeneas allein, und zwar mit männlicher Entschlossenheit und bestimmter Aufforderung: *sequamur*; also anders als *Quid faciat* b. Ovid. *impetus* neml. doloris, stärker als perturbatio. Für *atque* Dresd. *aut*; genau genommen, richtig; aber durch die Copula wird in dieser und ähnlichen Formeln die Schnelligkeit ausgedrückt; so *redit itque* 409; oft mit verdoppelter Copula; *refluitque fluitque* VIII, 163 vgl. mit 536. *itque reditque* Tib. II, 6, 46. Nach *non satis est* erwartet man sed, was aber häufig fehlt, und dadurch dem Gegensatze mehr Nachdruck gibt; Tib. II, 1, 71: *Nec pecudes velut ante petit: fixisse puellas Gestit* (Amor). Virg. Aen. VI, 74 sq. *Foliis tantum ne carmina manda: Ipsa canas oro*; vgl. Bauer zu Sanct. II, p. 323. *cortex in nov. v. venit* = cortex ori verba extrema proferenti inducitur; vgl. X, 497. XI, 256. *Inde* e cortice. *stillata* passivisch, scheint dem Ov. eigen; X, 501. Ueber diese Glanzthränen und Verwandlung derselben in Bernstein stimmen mit Ov. überein

De ramis electra novis; quae lucidus amnis
Excipit, et nuribus mittit gestanda Latinis.

Afuit huic monstro proles Stheneleïa Cycnus,
Qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus
Mente tamen, Phaëthon, propior fuit. Ille relicto
— Nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes —
Imperio ripas virides amnemque querelis
Eridanum implerat silvamque sororibus auctam:
Quum vox est tenuata viro, canaeque capillos
Dissimulant plumae, collumque a pectore longum
Porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes;
Penna latus vestit; tenet os sine acumine rostrum:

Apoll. Rh. IV, 604 sqq. Eurip. Hipp. 700 sqq. *electra* durch *sole rig.* erklärt, zu unterscheiden von dem im Homer u. Hesiod erwähnten Metall; wiewohl Buttmann anderer Meinung ist, vgl. dessen Abh. über das Elektron im Mythologus, B. II, S. 337 sqq. bei Tac. Germ. 45 *succinum* genannt, ein verhärteter Saft oder Harz von Bäumen; weil man Bernstein auch auf dem adriatischen Meere fand, so glaubte man, die Bäume am Padus schwitzten ihn, und dieser Flufs brächte ihn ins Meer. Daher die Heliaden am Padus. Die Hauptstellen über die Sagen vom Ursprung u. Vaterlande des Bernsteins sind bei Herodot, III, 115. Plin. Hist. IV, 27. XXXVII, II. Dilthey zu Tac. a. a. O., und dessen Commentatio de Electro et Eridano, Darmst. 1824. *amnis* neml. Eridanus. *nuribus* von Frauen überhaupt, vorzüglich jüngern Alters, daher mit matres oft verbunden; III, 529. IV, 9. *gestanda*, denn er wurde zu Halsbändern, auch Armbändern und Fingerringen gebraucht; Juvenal. VI, 573. IX, 50. Böttig. Sabina p. 452. Seebod. Archiv, 1824. IV, S. 811.

367 — 380. Cycnus, ein Fürst der Ligurer, wird über dem Beklagen des Phaëth. in einen Schwan verwandelt; vgl. Hygin. f. 154. Virg. A. IX, 189 sqq. Voss mythol. Br. II. B. 50. — *Afuit* für *Adfuit* mit d. besten Codd. nach Oud. zu Caes. b. g. I, 36; zu Suet. Oct. 14 und Heindorf z. Hor. Sat. I, 4, 101. *monstro* e. transformationi; denn sowohl Belebtes als Unbelebtes, Sichtbares und Hörbares, was vom Gewöhnlichen, wenigstens Bekannten in Bau, Gestalt u. dgl. abweicht, z. B. das erste Schiff bei Catull. Epith. Pel. 15, auch Erscheinungen der Natur, die von Regel u. Ordnung abweichen, z. B. Ueberschwemmung mit ihren Folgen bei Hor. I, 2, 6; selbst unerhörte Thaten, die Bestürzung u. Abscheu wecken, Lucan. IV, 245. VII, 464, werden bei Dichtern monstra genannt. Das *a* bei *sang. iunct.* bez. die Rücksicht, die Beziehung, in welcher er mit Phaëth. verbunden war; s. Caes. b. g. VII, 10, das. Herz. und Möbius; Hand Tursell. S. 56 sq. *sororibus* Phaëthontis in arbores mutatis. *amnemque* cet. Virg. X, 190: *Populeas inter frondes umbramque sororum Dum canit, et maestum Musa solatur amorem.* — *Dissimul.* = celant, tegunt, mit Andeutung der Verwandlung; vgl. 731. Heroid. IV, 104. *longum* mit Bas. 3. Heins. Herrschend ist *longe*; dabei würde man den langen Hals schon in seiner Vollendung denken; *longum* gibt ihn aber erst in seiner werdenden Gestaltung. *iunctura* eigentl. cuticula. *Penna lat. vestit* von der Beflügelung. Virg. Cir. 303: *Marmoreum volucri vestivit tegmine corpus.* Codd. u. Ausgg. vor Heins. *velat.* — *tenet* = obtinet,

Fit nova Cycnus avis, nec se coeloque Iovique
Credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo;
Stagna petit patulosque lacus; ignemque perosus,
Quae colat, elegit contraria flumina flammis.

Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers
Ipse sui decoris, qualis, quum deficit orbem,
Esse solet, lucemque odit seque ipse diemque,
Datque animum in luctus, et luctibus adiicit iram,
Officiumque negat mundo. Satis, inquit, ab aevi
Sors mea principiis fuit irrequieta; pigetque
Actorum sine fine mihi, sine honore, laborum.
Quilibet alter agat portantes lumina currus.
Si nemo est, omnesque dei non posse fatentur:
Ipse agat; ut saltem, dum nostras tentat habenas,
Orbatura patres aliquando fulmina ponat.

---

occupat oris locum; vgl. 830. Eine ähnliche Verwandlung eines andern Cycnus, Neptun's Sohnes s. XII, 144 sqq. *se coelo Credit* vgl. Virg. A. VI, 15. Nur Goth. A a m. sec. *Tradit*; häufige Verwechselung; s. Drack. zu Liv. X, 5, 14.

381 — 400. Phoebus entzieht einige Zeit der Erde sein Licht, wird aber von den Göttern besänftigt, und bringt seine Pferde wieder in Ordnung. — *squalidus* eig. squalida veste indutus, dergleichen Trauernde trugen; X, 74. XV, 38; hier glanzlos, wie d. folg. lehrt. *qualis* neml. expers decoris. *def. orbem* wie *terra defecit gradum* Sen. Herc. Oet. 46. *deficere* sowohl vom Sonnenuntergang, wie Prop. III, 5, 27, als von Sonnenfinsternifs; daher *defectus* Virg. G. II, 478. In Bas. 3. Par. A. B. Edd. Rom. Ven. Bersm. *orbi.* Aber *me deficit res* ist die bewährteste Construction, wenn d. Begriff vorherrscht: me destituit; Fast. III, 665: *defecerat illos victus*; mehrere Beisp. hat Seyf. in lat. Sprachl. t. IV, p. 118 sq.; seltener *mihi deficit res,* und dann so viel als mihi deest; Caes. b. g. III, 5. Prop. I, 1, 7. Sil. VIII, 659 sq. Doch werden beiderlei Constr. in Hinsicht des Sinnes nicht immer scharf geschieden. Caes. b. g. II, 10: *ipsos res frumentaria deficere coepit* vgl. mit Liv. XXVIII, 15. Auch Cic. Fam. IV, 6: *ea me solatia deficiunt.* Hor. Sat. II, 1, 13: *cupidum vires deficiunt.* Phaedr. V, 5, 12: *turbam deficiunt loca.* Daher Rudd. nebst Stallbaum's Urtheil (s. t. II, p. 138. 151 vgl. mit Möb. zu Caes. b. g. III, 5) „*deficit mihi* i. e. deest; *deficit me* i. e. destituit" einige Beschränkung leidet. Den Ursprung beider Constr. deutet Periz. zu Sanct. I, p. 451 an. *lucemque - diemque* ähnlich Lucan. II, 725: *calidumque refugit Lucifer ipse diem.* — *anim. dat in luctus* gewählter für luctibus, wie sonst *animum dare moerori* Cic. ad Att. III, 8; vgl. aber Ov. Am. I, 8, 81: *dederis spatiosum tempus in iram,* und Sen. Epist. 115: *se in delicias dedit,* nicht zu verwechseln mit *dabit in vulnera vires* Met. IV, 150. — *Officium* „solis currum ducere, cuius beneficio universus orbis illustratur" Ciof. *ab aevi - irrequ.* daher *Ἠέλιος ἀκάμας* bei Homer; vgl. Stob. Ecl. I, 52: *Ἠέλιος ἔλαχεν πόνον ἤματα πάντα, οὐδέ ποτ' ἀμπαύσις γίνεται οὐδεμία ἵπποισι καὶ αὐτῷ.* *sine honore* dafs sein Sohn durch Juppiter's Blitz getödet ward, kränkte des Vaters Ehre; wenigstens drückt sich im folg. sein Unwille am stärksten darüber aus. *agat* gr. *ἐλαύνειν* vom Wagenlenken. *Ipse* das *omnes dei* zu bestimmen, wer?

Arboribus, laesasque iubet revirescere silvas.
Dum redit itque frequens; in virgine Nonacrinâ
Haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes.
Non erat huius opus lanam mollire trahendo,
Nec positu variare comas. Ubi fibula vestem,
Vitta coërcuerat neglectos alba capillos,
Et modo leve manu jaculum, modo sumpserat arcum:
Miles erat Phoebes, nec Maenalon attigit ulla
Gratior hac Triviae; sed nulla potentia longa est.
Ulterius medio spatium sol altus habebat,
Quum subit illa nemus, quod nulla ceciderat aetas.
Exuit hic humero pharetram, lentosque retendit
Arcus, inque solo, quod texerat herba, iacebat,
Et pictam positâ pharetram cervice premebat.
Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,

Geburtsort angeben. *fontes - flum.* woran Arcad. reich war; εὔυδρος. — *audentia* aus 274 zu erläutern. *Nonacrina* vom Berge (oder Stadt) Nonacris in Arcadien. *Haesit* tanquam attonitus, wie XIII, 906; vollständiger Amor. I, 8, 24: *Haesit et in vultu constitit usque tuo.* Goth. B. *Arsit*; an sich gut, IX, 725. VIII, 50; aber Vulg. wegen *redit itque* vorzüglicher. Für *accepti* Dresd. *accensi*, was Schepper wünschte, aber d. folg. *cal.* mifsfällig macht; Virg. A. VIII, 389: *Ille repente* Accepit *solitam flammam*, wie man vulnus, ictus accipere sagte. *moll. trah.* i. q. lanam carminare, a sordibus purgare. *positu var.* wie Ov. Medic. fac. 19: *Vultis odoratos* positu variare *capillos.* Das Substant. *positu* war den Abschreibern hier, wie Art. III, 151, anstöfsig; daher *positas.* Jenes aber bezeugen Goth. A. Bas. 2. 3. Rhen. Ed. Rom. Ven. 1516. *Ubi* Lpz. 1. 2; die übrigen *sed*; *at* oder *cui.* — *Vitta coerc. - alba cap.* vgl. I, 477, welchen V. Cod. Dresd. dem unsrigen substituirt. *Miles* „et *hic* et *haec*“ sagt Prisc. VII, 2. Die Jagd stellte man als Krieg um so natürlicher vor, da sie als Vorübung zu demselben getrieben wurde, und entlehnte von diesem die Ausdrücke für jene; z. B. *militat* vom Jagdhunde, Hor. Ep. I, 2, 67. *militia* ders. Sat. II, 2, 10. *Trivia* eigentl. Hecate als Beschirmerin der Dreiwege identificirt mit Diana als Mond- und Jagdgöttin; s. Voss mythol. Forschungen S. 190 sqq. Die Reflexion *Sed nulla - est* leitet auf die nächste Verwandlungsscene ein. *potentia* die Gunst bei einem Mächtigern, insofern sie ihrem Besitzer selbst mehr Macht und Einflufs schafft. *Ulter. - habebat* i. e. schon war es über Mittag hinaus; unbestimmter Fast. II, 164: *Aut plus aut medium sole tenente diem.* Sen. Herc. f. 884: *sol medium tenens,* vom Mittag. Zu *nulla cec. aetas* vgl. VIII, 329. Haine und die Bäume selbst, die der Gottheit geweiht waren, durften so wenig beschädigt oder umgehauen, III, 82, als geheiligte Wiesen abgemähet werden; Eurip. Hipp. 65. Die Imperf. *iacebat - prem.* bezeichnen den dauernden Zustand; *Exuit - retendit* die schnell vollbrachte Handlung. *pictam phar.*, IV, 306; Waffen, Köcher u. dgl. waren bald mit edlern Metallen, bald mit glänzendem Elfenbein oder Horn eingelegt; diefs war *picta*; vgl. Virg. A. VIII, 588 das. Heyne. *posita - cerv.* nach Art der Krieger, die auf ihren Waffen ruhen. *fessam* hier nicht wie III, 163 von blofser Ermattung, als Folge der Jagd (denn *Juppiter vidit*), sondern von dem nachlässigen, behaglichen Liegen, wodurch die Glieder gestärkt werden;

Hoc certe coniux furtum mea nesciat, inquit;
Aut si rescierit: sunt ô! sunt iurgia tanti?
Protinus induitur faciem cultumque Dianae,
Atque ait: O comitum, virgo, pars una mearum,
In quibus es venata iugis? De cespite virgo
Se levat et, Salve numen, me iudice, dixit,
Audiat ipse licet, maius Iove. Ridet, et audit;
Et sibi praeferri se gaudet, et oscula iungit
Nec moderata satis, nec sic a virgine danda.
Quâ venata foret silvâ narrare parantem
Impedit amplexu, nec se sine crimine prodit.
Illa quidem contra, quantum modo femina possit,
— Aspiceres utinam, Saturnia! mitior esses; —
Illa quidem pugnat; sed quae superare puella
Quisve Iovem poterat? Superum petit aethera victor
Iuppiter; huic odio nemus est et conscia silva.
Unde pedem referens paene est oblita pharetram
Tollere cum telis et, quem suspenderat, arcum.

---

eine Bedeutung, die Doederlein in Etymol. I, p. 102 nicht erwogen, aber Hand zu Stat. p. 213 gut erwiesen hat. Er übersetzt es mit *lass.* Das *certe* läfst den schwächern Gedanken ergänzen: etiamsi alia sciat, neml. *furta,* in dem Sinne wie I, 606. — *sunt - tanti* „facile iurgia Iunonis de hoc furto tolerabo," Hand zu Stat. p. 194. In *tanti sunt, est* mit einer Frage oder Negation liegt der Begriff der Geringschätzung, dafs man etwas nicht für so wichtig halte, um etwas Anderes entweder zu thun, oder zu unterlassen; vgl. Prop. I, 6, 13. III, 12, 3. Valck. zu Eurip. Hipp. p. 202 vergleicht Virg. A. III, 453 sqq. Calpurn. Ecl. V, 36. Claud. in Ruf. II, 249. — *cultum* Kleidung und Rüstung; X, 517, also mehr als *vultum,* wie einige Codd. bei Burm. nach gewöhnlicher Verwechselung geben; vgl. III, 609. Amor. III, 1, 9. Burm. z. Anthol. t. I, p. 631. *comit. - mear.* Fast. II, 156: *Callisto sacri* pars *fuit* una *chori.* Bothe mit Voss ohne Codd. *Ridet,* ut *aud.*; freilich natürlicher. Liefse sich nicht aber ein hysteron proteron annehmen, dergleichen Ruddim. t. II. p. 393 anführt, wodurch der D. im scherzhaften Tone dem *audit* die bedeutungsvolle letzte Stelle anweis't im Gegensatze von *Audiat ipse licet?* Jahn: „audit quidem, neque tamen offensus aliquid respondet, ut sit nostrum: er überhört es." *a virgine* neml. Diana; also *oscula non sororia* IX, 538. Im folg. verbinde: Parant. narrare qua silv. ven. foret Imped. cet. *imped.* bei *ampl.* verstärkt dessen Begriff, vgl. 867 sq., wenn nicht zu *parantem* die gewöhnl. Bedeut. von imped. mehr pafst. 436 sq. übersetzt Planud. *ἀλλὰ τίς ἂν περιγενέσθαι κόρη, ἢ τίς τῶν θεῶν τοῦ Διὸς δυνηθείη;* verband also: poterat superûm? Petit cet., was Boisson. nicht misbilligt. Ob aber der Gegensatz *quae puella* und *quis Superûm* im Sinne des Dichters liegen konnte? *conscia* nem. facti, von Oertern, wo etwas geschehen ist; eben so absolut III, 290. Heroid. XIX, 25. Fast. II, 100; aufserdem mit dem Genitiv oder Dativ, doch mit einigem Unterschied der Begriffe; s. Ausleger zu Sall. Cat. XXII, 2. — *choro* wie Fast. oben von den die Diana begleitenden Nymphen, wie *numerus* 446, und *coetus* 465. *comitata* passiv. wie fast durchgehends bei Ov., der auch die active Form wieder gebraucht, s. XIII, 402. XIV, 259.

Ecce! suo comitata choro Dictynnâ per altum
Maenalon ingrediens, et caede superba ferarum,
Aspicit hanc, visamque vocat. Clamata refugit,
Et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa;
Sed postquam pariter Nymphas incedere vidit:
Sensit abesse dolos, numerumque accessit ad harum.
Heu quam difficile est, crimen non prodere vultu!
Vix oculos attollit humo, nec, ut ante solebat,
Iuncta Deae lateri, nec toto est agmine prima;
Sed silet, et laesi dat signa rubore pudoris;
Et — nisi quod virgo est — poterat sentire Diana
Mille notis culpam; Nymphae sensisse feruntur.
Orbe resurgebant lunaria cornua nono,
Quum Dea venatrix, fraternis languida flammis,
Nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens
Ibat et attritas versabat rivus arenas,
Ut loca laudavit, summas pede contigit undas.
His quoque laudatis, Procul est, ait, arbiter omnis;
Nuda superfusis tinguamus corpora lymphis.
Parrhasis erubuit. Cunctae velamina ponunt,
Una moras quaerit. Dubitanti vestis adempta est,
Quâ positâ nudo patuit cum corpore crimen.
Attonitae manibusque uterum celare volenti
I procul hinc, dixit, nec sacros pollue fontes,
Cynthia, deque suo iussit secedere coetu.

Zumpt §. 147, Anm. Ruhnk. in Terent. Phorm. II, 1, 18. *clamata* i. e. *clamore vocata* Sil. IV, 597, i. q. saepius magna voce vocata; Burm. vgl. VI, 525. XIV, 397 u. a. *ad* versetzt, s. zu I, 35. Nach *nec iuncta - nec - prima* könnte man *sedet* für *silet* erwarten; jedoch bildet auch *silere* schon einen Gegensatz, da es überhaupt so viel ist als sich ruhig verhalten, keinen Laut von sich geben; s. Doederl. Syn. u. Etym. t. I, p. 84 sq. *pudoris* erklärt eine Glosse im Dresd. durch virginitatis. *nisi quod v. est* s. v. a. nisi impediret, quod virgo est; gewöhnl. vollständiger; XIII, 486. 895. Zumpt §. 732. *mille notis* Fast. II, 171: *uteri manifesta tumore Proditur indicio ponderis ipsa sui.* Zu *orbe nono* Fast. ebend. *Luna novum decies impleral cornibus orbem,* von der Zeit, wo die Nymphe schon Mutter war. Eigentl. in orbem resurg., wie X, 295. *venatrix* Bas. 2. Ed. Argent. 1515; die übrigen *venatu.* Zur Umschreib. *labens ibat* vgl. III, 388. — *arbiter* = spectator ac testis, wofür *conscius* IV, 63. *Nuda - lymph.* Fast. *Hac, ait, in silva, virgo Tegeea, lavemur.* — *Parrhasis* Callisto als Arcadierin; denn unter den ältesten Bewohnern Arcadiens werden Parrhasier genannt. *moras quaer.* = morandi causas; Tib. I, 3, 16: *Quaerebam tardas anxius usque moras,* das. Anm. *Dubitanti* = cunctanti, wie selbst einige Codd. bei Heins. geben; eine Glosse; denn *dubit.* absol. oder mit folg. Infin. bezeichnet schon das durch langes Bedenken und Schwanken verursachte Zögern; Sen. Thyest. 715 das. Gron. Burm. wollte: *luctanti.* Gierig: „ex more suo scribere debuisset: *Una dubitat; dubitanti.*" Aber was wäre mit *moras* zu thun, u. wie bestünde das Metrum? Eher erwartet man *quaerenti vest. ad. est. I procul* cet.

Senserat hoc olim magni matrona Tonantis,
Distuleratque graves in idonea tempora poenas.
Causa morae nulla est, et iam puer Arcas — id ipsum
Indoluit Iuno — fuerat de pellice natus.
Quo simul obvertit saevam cum lumine mentem:
Scilicet hoc unum restabat, adultera, dixit,
Ut fecunda fores, fieretque iniuria partu
Nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.
Haud impune feres: adimam tibi nempe figuram,
Quâ tibi, quâque places nostro, importuna, marito.
Dixit et, adversa prensis a fronte capillis,
Stravit humi pronam. Tendebat brachia supplex;
Brachia coeperunt nigris horrescere villis,
Curvarique manus et aduncos crescere in ungues,

Fast. *Cui Dea, virgineos - coetus Desere, nec castas pollue, dixit, aquas.* Beides, *castus* und *sacer* von Quellen und Flüssen, als Aufenthalt der Wassergottheiten. *olim* = iam diu, wie bei Plin. VIII, 9, 1. *magni Tonantis* wie *altus Tonans* I, 170. Für *et iam* Bothe ohne Codd. ut *iam* i. e. postquam. Näher wenigstens liegt *nam iam* des Cod. Lovan., worauf *iam iam* im Leipz. 2 führt; *et* aber, wie es überhaupt einen mannigfaltigen Gebrauch zu Anfang der Sätze hat, s. Wopken. Lectt. Tull. lib. II, 6 ed. Hand, u. Ramsh. S. 523, steigert oft den Grund einer vorhergehenden Aussage aus dem Verhältnisse der Zeit, daher auch *iam* nicht selten dabei steht. In Lucan. I, 231 ist unstreitig das handschriftliche *et ignes* der Conject. *ut ignes* vorzuziehen. *Quo* neml. in puerum; *obvertit* drückt den feindseligen, hämischen Sinn, mit welchem Juno nicht in gerader, sondern schräger Richtung, gleichsam obliquo oculo, auf den Knaben blickt, weit natürlicher aus als *advertit* einiger Codd. bei Burm.; vgl. V, 231. Heroid. XIX, 191. Für *lumine* Cod. Upsal. *caligine.* Für *unum* meine Codd. nebst Edd. vor Heins. *etiam.* Ersteres aber gewöhnlich in dieser Formel, mit welcher etwas Schlimmeres angedeutet wird, vergl. Sen. Med. I, 37. Burm. vergl. Terent. Phorm. V, 5. Flor. III, 21. Kürzer Met. III, 268. *iniuria* mihi per perfidiam inlata. *nempe* seit Heins. hat Goth. B. Ed. Rom.; die übrigen *namque*; jenes angemessener; es drückt eine Versicherung aus, aber mit dem ironischen Nebenbegriff, dafs das Versicherte bald von Seiten des Sprechenden bald eines Andern zugestanden werden müsse, wiewohl mit Schmerz oder Schande für ihn, vgl. 664. Hor. Ep. II, 2, 156. 163. Met. VII, 66. Cort. zu Lucan. IV, 806; Schmid zu Hor. Ep. I, 10, 22 nach Heind. zu Sat. I, 10, 1; oder dafs die Handlung, der Gegenstand bei *nempe* werth- und bedeutungslos sey; Hor. Ep. I, 16, 75; auch wohl sich von selbst verstehe; wie es Cic. häufig bei Antworten braucht, s. Mos. zu de Re publ. I, 2, p. 9. b. — *adversa* „stabat virgo vultu in Dianam verso, quum eam arriperet comis.“ Ueber diesen Gebrauch von *advers.* vgl. Lucan. VII, 465: *frontibus adversis* = coram, ex adverso; Burm. ad Ov. Am. I, 9, 11. Erklärt wurde es in *adversam* in einigen Codd.; die mehresten mit d. ält. Edd. *arreptam.* Für *adversa* zeugt Lpz. 1. 2. Ald. 1516. Francof. 1601. Planud. ἀντικρὺ κατὰ μέτωπον τῶν τριχῶν δραξαμένη. Bothe schlug vor: *adv. prensis* dea *fr. cap.* nach IX, 317. Mit *prehend. a fronte cap.* vgl. *rapere a fronte cap.* Am. I, 7, 49. — *laudat. Iovi* quae placuerant eique magni aestimata erant; V, 59. *po-*

Officioque pedum fungi; laudataque quondam
Ora Iovi lato fieri deformia rictu.
Neve preces animos et verba potentia flectant,
Posse loqui eripitur. Vox iracunda minaxque
Plenaque terroris rauco de gutture fertur.
Mens antiqua manet, facta quoque mansit in ursa;
Assiduoque suos gemitu testata dolores,
Qualescunque manus ad coelum et sidera tollit;
Ingratumque Iovem, nequeat quum dicere, sentit.
Ah, quoties, solâ non ausa quiescere silvâ,
Ante domum quondamque suis erravit in agris!
Ah, quoties per saxa canum latratibus acta est,
Venatrixque metu venantum territa fugit!
Saepe feris latuit visis oblita quid esset;
Ursaque conspectos in montibus horruit ursos;
Pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis.

Ecce Lycaoniae proles, ignara parentis,
Arcas adest, ter quinque fere natalibus actis;

---

tentia nach Burmann's Coniectur, vgl. Am. III, 11, 31. Codd. u. Ausgg. *precantia*, was vielleicht sich vertheidigen läfst, wenn man *preces* für Verwünschungen nimmt, wie Hor. Od. I, 28, 33. Epod. V, 86, neml. gegen d. Juppiter, was sich aus 488 denken liefse; und *verba prec.* an Juno gerichtet. Heins. u. Voss wollen: *Neve* truces *animos* per *verba precantia flectat.* — *Posse loqui* = facultas loquendi; wie der Infinitiv bald als Nominativ bald als Accusat. genommen, vgl. XI, 177. XIV, 100. Hor. Ep. I, 7, 27. Ramsh. S. 421 u. 428. Zumpt §. 597. Weiter geht der griech. Sprachgebrauch; Matth. Gr. §. 540—42. — *Mens. ant.* manet führe ich aus den Hdschrr. u. ält. Ausgg. zurück. Nur aus Ald. 1516, wie es scheint, kam *tamen* in die spätern u. neuesten. Wiederholungen eines Wortes gaben oft Anlafs zu Verfälschungen. Lemaire: *mens ant. manet,* dum fit ursa, i. e. in actu ipso; *mens ant. mansit* quoque, quum facta est ursa. Haec repetitio non tam ingrata mihi videtur quam tautologia *tamen* - *quoque* in eodem versu." Das *tamen* fehlt auch bei ähnlichen Uebergängen, IX, 320. XI, 794. Warum *in* vor *ursa* nicht fehlen könne, zeigt Bauer zu Sanct. II, p. 247. *gemitu*; Fast. II, 186: *Et gemuit; gemitus verba parentis erant.* Hor. Epod. XVI, 51: *circumgemit ursus ovili;* ein Seufzen wird den Bären öfters von Dichtern beigelegt; Gesen. zu Jesaias 59, 11. *Qualesc. man.* neml. nach der Verwandlung; Upsal. *Qual. m.* habet has *ad sid. tollit;* aber die Auslassung eines Verbums bei qualiscunque, quicunque, ist in späterer Latinität und bei Dichtern nicht selten; XV, 412. Trist. I, 1, 46. Zumpt §. 706. *silv. sola* = solitaria, deserta; VII, 819. III, 394. Tib. I, 2, 74. Prop. I, 2, 11; selbst der Prosa nicht fremd, Nep. Eum. VIII, 6. *Venatrix* int. quondam. *pater in illis* Lycaon in lupum mutatus inter illos, s. I, 237. *in illis* = inter illos, wie Cic. Lael. 5: in bonis *amicitiam*; vgl. Rudd. t. II, p. 325. *parentis Lyc.* matris, quae Lycaonis filia erat. Dafs man *Lyc. par.* sowohl zu *proles* als zu *ignara* ziehen mufs, erinnert Bauer zu Sanct. II, p. 218. *adest* von unerwarteter Ankunft; daher gern mit *ecce*; III, 102. *ter quinque f. nat. actis,* vgl. VIII, 242. XIII, 753. So Heins. nach einigen Codd. Die unsrigen mit d. Ausgg. *t. q.* ferens *natal.* annos, worin weniger

Dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos,
Nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit:
Incidit in matrem, quae restitit Arcade viso,
Et cognoscenti similis fuit. Ille refugit,
Immotosque oculos in se sine fine tenentem
Nescius extimuit; propiusque accedere aventi
Vulnifico fuerat fixurus pectora telo.
Arcuit omnipotens, pariterque ipsosque nefasque
Sustulit, et celeri raptos per inania vento
Imposuit coelo, vicinaque sidera fecit.

Intumuit Iuno, postquam inter sidera pellex
Fulsit, et ad canam descendit in aequora Tethyn
Oceanumque senem, quorum reverentia movit
Saepe deos; causamque viae scitantibus infit:
Quaeritis, aethereis quare regina deorum
Sedibus huc assim? Pro me tenet altera coelum.

---

ferens annos als *natalibus* unlatein. Anstrich hat. Dresd. *ferens natalibus annis* mit *de* über nat. Bas. 2 *ter quinq. natalibus annos*; a. R. *referens* nach adest. Für d. Sinn vgl. Fast. II, 183: *Iam tria lustra puer furto conceptus agebat.* — *nexil. plagis* i. q. *nodosis plagis* Fast. VI, 110. *silv. Erym.* ab Erymantho, Arcadiae monte, cubilibus apri Erymanthii noto. *amb. plag.* gewöhnlicher circumdat, tendit plagas. *cognosc. simil.* Fast. II, 185: *Illa quidem, tanquam cognosceret, astitit amens.* Ob *in se* als Accus. oder Ablat. zu nehmen, sieht man aus Am. I, 9, 18: *In rivale oculos alter ut hoste tenet,* vgl. mit *in opposita lumina fixus humo* Heroid. VI, 26. Für *aventi* unsere Codd. mit den Ausgg. *fugit*; Dresd. *visus*; a. R. der Gryph. u. Bersm. Ausgg. *tentat.* Der seltnere Gebrauch des *avere*, i. e. cupere, im August. Zeitalter, auch wohl die Construction mochte Aenderungen veranlassen. *sustulit* bei *ipsos* im eigentlichen, bei *nefas* i. e. caedem matris im uneig. Sinne für prohibuit; aehnl. Zeugma oben 213; vgl. jedoch Bauer zu Sanct. II, p. 355. *per inania,* auch inane von weit ausgedehnten Räumen oft mit dem Begriff der Leerheit, Unfruchtbarkeit, z. B. der Luft, wie hier, *αἰθὴρ ἐρήμα,* Pind. Ol. I, 10 das. Boeckh u. Tafel; aber auch von der Unterwelt; Lucan. VI, 731 Cort. *vicina sid.* Fast. l. l. *signa propinqua micant. Prior est, quam dicimus Arcton; Arctophylax formam terga sequentis habet.* Für *intumuit* in Fast. *saevit,* int. ira, ulciscendi ardore. *canam* weil die Meergottheiten immer in hohem Alter dargestellt werden. — Wie sich Juno in andern Fällen an diese und jene Gottheit wendet, um Unterstützung im Ausüben ihrer Rache zu erhalten, z. B. an den Aeolus, Virg. A. I; so ersucht sie hier die Meergötter, den neuen Gestirnen das Eintauchen ins Meer zu verweigern; Fast. l. l. *canamque rogat Saturnia Tethyn, Maenaliam tactis ne lavet Arcton aquis.* Zu *Quaeritis* vgl. Fast. V, 1 wozu Gier. bemerkt: „Sic et alibi viam sibi pandit ad argumentum aliquod tractandum." *aeth. sed. huc assim,* also mit dem Ablat. des Ortes, woher? weil der Begriff gekommen seyn in *adesse* liegt, daher auch *huc* dem *hic* der meisten Codd. mit Recht vorgezogen ist. So werden nicht selten zwei Begriffe in einem Verbum vereinigt, wie sich aus dem Casus des abhängigen Nomens, oder aus der beistehenden Partikel der Zeit oder des Ortes ergibt; Virg. G. IV, 62: *Huc adsperge sapores.* Zu *pro me ten.* cet.

Mentior, obscurum nisi nox quum fecerit orbem,
Nuper honoratas summo, mea vulnera, coelo
Videritis stellas illic, ubi circulus axem
Ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.
Est vero, cur quis Iunonem laedere nolit,
Offensamque tremat, quae prosim sola nocendo?
En ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est!
Esse hominem vetui: facta est dea. Sic ego poenas
Sontibus impono: sic est mea magna potestas.
Vindicet antiquam faciem, vultusque ferinos
Detrahat, Argolicâ quod et ante Phoronide fecit.
Cur non et pulsa ducit Iunone, meoque
Collocat in thalamo, socerumque Lycaona sumit?
At vos, si laesae tangit contemptus alumnae,

---

vgl. Sen. Herc. f. 5: *pellices coelum tenent,* wo Juno die Beispiele solcher Versetzung an den Himmel beklagt. *Mentior* mit d. Codd. und ält. Edd. ist dem Redetone der Juno angemessener als das mildere *Mentiar* seit Heins. aus einem Cod., Ed. Ald. 2. So geben auch III, 271 die Hdschrr. *sum*; vgl. Burm. zu uns. St. Da nun in dieser Betheuerungsformel mit dem Praes. u. Fut. gewechselt wird, so hat man sich immer an die Autorität der Zeugen zu halten; vgl. Ramsh. S. 588. Für *fecerit* Dresd. *texerit.* — *mea vulnera* als Ursachen des Grams, den die der Juno so verhafsten Gestirne durch die ehrenvolle Versetzung ihr machten. *circulus ult.* sonst arcticus, der Polarkreis. *ax. extrem.* was *aetheriam arcem* Trist. IV, 3, 5, der Pol selbst. *spat. brev.* der Ausdehnung nach der kürzeste, dem Pol der nächste also. *ambit* Trist. l. l. *suis cingens amplexibus;* einige Codd. Heins. *exit,* was dieser hier u. Cort. zu Lucan. I, 212 vertheidigt; aber unpassend zur Sache. — Mit der Besorgnifs der Juno um Verminderung ihrer Macht und Ehre vgl. Virg. A. I, 48 sq. Ueber *Est - cur* vgl. XIII, 114; Ramsh. S. 550. *Iunonem* mit derselben Gravität von sich selbst wie bei Virg. a. a. O. — *En ego* schicklicher für die Rede, welche Unglaubliches und Unwürdiges darstellt, als *O ego* der meisten Codd. u. ält. Edd. Rom. *Ecce ego,* wie 3 bei Heins. *vana* (für *vasta*) *pot. nobis* Dresd. *Vindicare,* nicht *Vend.* der Codd. aus verdorbener Zeit, s. Cort. zu Lucan. I, 410; bezeichnet das Wiederherstellen dessen, was einer als Eigenthum vormals gehabt, aber eingebüfst hatte. *ante* s. I, 739 sqq.; über *et ante* vgl. VIII, 255. IX, 323. XIII, 557. *in ante* die Codd. und Ausgg. auch Lemaire. Das richtigere Burm.; *in* entweder Schreibfehler, vgl. Cort. zu Luc. VI, 154; oder Erklärung zu *fecit;* aber über den blofsen Ablat. des Gegenstandes, an welchem eine Handlung vorgeht, s. meine Anm. zu den Eleg. S. 98. Ramsh. S. 259 sq. *Phoron. Arg.* i. e. Io, als Enkelin des Phoroneus, Vaters vom Inachus, eines Argivischen Fürsten. Für et *pulsa* Codd. u. Ausgg. vor Heins. ex*pulsa;* häufiger Schreibfehler, z. B. Lucan. VI, 486. Goth. A. im*pulsa* von erst. Hd. Stand vielleicht hanc *pulsa,* was beinahe der Gegensatz von *pulsa Jun.* verlangt? Planud. *Τί δή ποτε οὐχ, ἐκβαλὼν τὴν Ἥραν, αὐτὴν ἄγεται.* Die Indicative *ducit, Collocat, sum*it mit Bothe aus den Codd. u. Edd.; dem Tone der erbitterten Juno entsprechender, als die Conjunctive *duc*at, *Colloc*et, *sum*at, von Heins., die dem Jupp. nur die Möglichkeit des Entschlusses beilegen. *Lycaona* s. I, 197 sqq. Die Stellung der Hdschrr. *tang. cont.* wird durch Wohlklang und Hervor-

Gurgite caeruleo septem prohibete Triones,
Sideraque in coelo stupri mercede recepta
Pellite, ne puro tinguatur in aequore pellex.

Dî maris annuerant. Habili Saturnia curru
Ingreditur liquidum pavonibus aëra pictis,
Tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,
Quam tu nuper eras, quum candidus ante fuisses,
Corve loquax, subito nigrantes versus in alas.
Nam fuit haec quondam niveis argentea pennis
Ales, ut aequaret totas sine labe columbas,
Nec servaturis vigili Capitolia voce
Cederet anseribus, nec amanti flumina cycno.
Lingua fuit damno; linguâ faciente loquaci,
Qui color albus erat, nunc est contrarius albo.

Pulchrior in totâ quam Larissaea Coronis
Non fuit Haemoniâ. Placuit tibi, Delphice, certe,
Dum vel casta fuit vel inobservata. Sed ales

---

hebung des Hauptbegriffs vor der neuern *cont. tang.* empfohlen; vgl. Bothe. *alumnae* denn Tethys war Ernährerin der Juno gewesen. *prohib.* daher *vetito aequore* 172. Goth. B. *coelo,* die übrigen *coelum*; recipere wird aber mit *in* u. d. Ablat. eben so verbunden, wie ponere, ducere, infundere u. a., vgl. Heroid. VI, 20. *puro* wegen seiner reinigenden Kraft; daher bei Sühnungen im Gebrauch; Fast. I, 338. IV, 314.

531 — 632. Der Rabe erhält vom Apollo schwarzes Gefieder, weil er ihm die Untreue seiner geliebten Coronis verrathen hatte; diese selbst wird vom Ap. getödtet. Ihr Kind, Aesculap, wird dem Chiron zur Erziehung übergeben; vgl. Apollod. III, 10, 3. Hyg. f. 202. Gelegentlich auch die Verwandlung einer andern Coronis in eine Krähe. — *Dî maris* Tethys u. Oceanus; s. 509 sq. *habili curru* nehme ich nicht für levi, wie der Götterwagen sonst wohl levis heifst, sondern verbinde es mit *pav. pictis,* der von Pfauen leicht und schnell gezogene Wagen. Planud. *δίφρῳ καταλλήλῳ ποικίλοις ταὼσι.* Bekannt sind *ensis, arcus habilis* u. dgl., was leicht und gewandt geführt wird. *caeso Argo* s. I, 722 sqq. Ziemlich gezwungen bahnt sich Ov. den Uebergang zum folg. Mythus. Verbinde: Quam tu nuper sub. in alas nigr. vers. eras. Auch hier steht das Ganze (tu) für Einzelnes, tuae alae, plumae. *niv. arg. pennis* wie *nitidis argenteus undis* III, 406, oder *pictis plumis gemmea cauda* Phaedr. III, 18, 8. *totas s. labe* = toto corpore nullum praeter candidum colorem praeferentes. *servat.* neml. zur Zeit des Einfalls der Gallier unter Brennus, s. Liv. V, 47. Lucret. IV, 687: *Romulidarum arcis servator, candidus anser.* — *lingua fac. loqu.* = loquacitas enim effecit, ut cet., sive loquacitas causa fuit, cur albus in nigrum colorem mutaretur. *Qui* mit d. Codd. u. Edd., was vom folg. *nunc est contr.* verlangt, auch von Jahn gebilligt wird; *cui* von Burm. aus 2 Codd. macht die Construction hart. *Coronis* Tochter des Phlegyas, eines Thessalischen Heros, daher *Larissaea* von der Hauptstadt Thessaliens am Fl. Peneus. Ueber *Haemonia* s. I, 568. *casta* bei Dichtern von Mädchen, die, während sie Eines Liebe be-

Sensit adulterium Phoebeïus; utque latentem
Detegeret culpam non exorabilis index,
Ad dominum tendebat iter; quem garrula motis
Consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix;
Auditâque viae causâ, Non utile carpis,
Inquit, iter: ne sperne meae praesagia linguae.
Quid fuerim, quid simque, vide; meritumque require:
Invenies nocuisse fidem. Nam tempore quodam
Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,
Clauserat Actaeo texta de vimine cista,
Virginibusque tribus gemino de Cecrope natis
Hanc legem dederat, sua ne secreta viderent.
Abdita fronde levi densâ speculabar ab ulmo,
Quid facerent. Commissa duae sine fraude tuentur,
Pandrosos atque Herse. Timidas vocat una sorores
Aglauros, nodosque manu diducit; at intus

---

sitzen, nicht einem zweiten huldigen; so Tib. I, 3, 83. 6, 67. — *Phoeb. ales* dem Apollo geheiligt; denn der Rabe war der rechte Auguralvogel vor andern; auf seine Stimme hörten, nach Porphyrius, auch die Araber; seiner Leitung gleichsam folgte die Colonie des Battus nach Cyrene, Callim. in Apoll. 66.; auch auf Münzen einiger Provinzen findet er sich; Eckhel Doctr. Num. Vet. t. II, p. 136. *non exorab.* denn Apollo selbst hatte den Raben als Beobachter der Coronis aufgestellt. *tend. iter.*, wie *gressum tendere ad*, Virg. A. I, 410; auch *cursum tendere ad*, Liv. XXIII, 34. Dieser transitive Gebrauch des *tend.* ist der ursprüngliche; häufig wurden iter, gressum, cursum und dgl. weggelassen, und das Verb. intrans. gebraucht; vgl. Met. X, 3. Luc. IV, 272: *ad mortem tendere*; Liv. XXV, 27: *tendere ad se Romanas naves vidit*; vgl. Sanct. I, S. 531. II, 63. Einige Codd. bei Burm. *vertebat*. — *garrula - cornix*; der Krähe Geschwätzigkeit sprichwörtlich; *λαλιστέρος κορώνης* Anacr. IX, 36. Absichtlich erwähnt Ov. der Krähe, um eine neue Verwandlungsgeschichte anzuknüpfen. *carpis iter*, X. 709; wie *carpere viam* VIII, 208; aber auch den Ort selbst, den einer durcheilt, z. B. *aethera carpere* VII, 219. *litora* XV, 507. Heindorf zu Hor. Sat. I, 5, 95 zweifelt, ob in dieser Sprechweise mehr der Ausdruck der Eile liege, als in *carpitur aetas* Catull. 67, 35; *carpere noctes* Val. Fl. V, 48. Man mag aber *carpere*, wie Doederl. Synon. I, S. 183, mit rapere zusammenstellen, oder nach andern von *χάρφω* ableiten, so bleibt doch immer der Begriff der Eile vorherrschend. *praesagia*, wie *omina* von der Krähe bei Phaedr. III, 18, 12. *meritum*, wie *merere* oben 279. *fidem* treue Ergebenheit gegen Minerva, wie jetzt des Raben gegen seinen Apollo. Ueber den mit vielen Abweichungen behandelten Mythus vom Erichthonius vgl. Apollod. III, 14, 6. Pausan. I, 18, 27. Eurip. Ion 14 sqq. Hyg. f. 166. — *prol. sine m. cr.*, weil er aus der Erde entsprossen war. *Act. vim.* denn in Attica fiel die Begebenheit vor. *virg. tribus* Aglauros, Pandrosos, Hersa, Töchtern des Cecrops. *gemino* weil er halb Mensch und halb Schlange, oder, nach andern, halb Mann und halb Frau gewesen seyn soll; daher *διφυής*; vgl. vom Chiron 630. XII, 449. *sua secreta* neml. den eingeschlossenen Erichthonius. *specul.* eigenthüml. vom Lauerer, insidiator, I, 667. Prop. III, 3, 13. *sine fraude* ohne einen hinterlistigen

Infantemque vident, apporrectumque draconem.
Acta Deae refero; pro quo mihi gratia talis
Redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae,
Et ponar post noctis avem. Mea poena volucres
Admonuisse potest, ne voce pericula quaerant.
At puto, non ultro, nec quicquam tale rogantem
Me petiit. Ipsâ licet hoc a Pallade quaeras;
Quamvis irata est, non hoc irata negabit.
Ñam me Phocaïcâ clarus tellure Coroneus
— Nota loquor — genuit, fueramque ego regia virgo;
Divitibusque procis — ne me contemne — petebar.
Forma mihi nocuit; nam quum per litora lentis
Passibus, ut soleo, summâ spatiarer arenâ,
Vidit et incaluit pelagi Deus; utque precando
Tempora cum blandis consumpsit inania verbis;
Vim parat, et sequitur. Fugio, densumque relinquo
Litus, et in molli nequicquam lassor arenâ.

Versuch zur Entdeckung zu machen. *nodos* neml. viminis, für vimina selbst. *diducit*, Goth. A. mit Ald. 1., i. e. dissolvit, was Rhen. im Texte, Bas. 1 als Glosse hat; die mehresten *deducit*, über welche Verwechselung s. Cort. zu Luc. II, 294. *at* deutet auf den wunderbaren Anblick stärker als *et*, was die mehrsten Codd. u. Edd. haben; s. Hand's Tursell. v. I, p. 440. *videt* Goth. A. Bas. 3; s. aber Gierig. *apporrect.* bei Apollod. *τῷ βρέφει παρεσπειρασμένον δράκοντα.* *noctis avem*, wie XI, 25, i. e. noctuam, die *Palladis ales* genannt wird Fast. II, 89. Anspielung auf die Sache bei Lucret. VI, 750 sqq. *admonuisse*, griech. Aorist, vgl. Virg. A. VI, 79: *possit excussisse.* Tib. I, 1, 46: *iuvat audire - Et detinuisse.* Ramsh. S. 401, 6. Hor. III, 2, 30 sq. Wopken's Lectt. Tullian. p. 238 H. *voce* z. B. durch Zuträgerei, Verrätherei. In *at puto* cet. spricht die Krähe an der Stelle des Raben einen Einwand aus, wie auch d. folg. *ipsa - quaer.* beweis't. So *at* häufig, wo dem Andern ein Einwurf gleichsam aus dem Munde genommen wird; Cic. p. Arch. IV, 9; auch in Verbindung mit puto, credo; vgl. III, 266. XI, 425. Die verlängerte Silbe *it* in *petiit*, was in der Arsis zumal bei einem Gedankenabschnitt nichts seltenes ist, vgl. Grotef. t. II, §. 79, gab auch hier wie I, 114 Anlaſs zu Aenderungen; einige Codd. m. d. alt. Edd. *Me petiit: licet hoc ex ipsa P. q.*; andere *Me petit ipsa quidem* cet.; andere anders. *Nocere* von dem, was glückliche Liebesverhältnisse stört, wie Tib. I, 5, 47, oder was Liebe zum Verderben der Liebenden erregt, wie hier und XV, 131. — *ut soleo* neml. jetzt als Krähe; Virg. G. I, 389. *Vidit et incal.* neml. amore; III, 371. Fast. II, 307. *precando c. bl. verbis* i. q. precibus atque blanditiis, oder tempora inania et blanda verba consumpsit, weil man auch sagt verba, preces consumere? VIII, 106. Wenigstens darf *cons.* nicht mit *cum bl. verb.* verbunden werden. Uebrigens Bas. 2. Dresd. Goth. A. Lpz. 1. Par. A. B. mit d. Edd. vor Burm. *absumpsit*, was vielleicht dem geläufigern *cons.* vorzuziehen; Amor. I, 6, 70: *Temporis absumpti tam male testis eris.* Trist. IV, 10, 114: *absumo diem*; vgl. Drack. zu Liv. XXVII, 13, 3; über *cons. temp.* denselb. zu XXIX, 33, 9. Bei *densum* arenis zu ergänzen mit Wund. zu Virg. G. II, 275 verstattet das oppos. *molli ar.* nicht wohl; besser Gierig: solidum; aspergine

Inde deos hominesque voco; nec contigit ullum
Vox mea mortalem. Mota est pro virgine Virgo,
Auxiliumque tulit. Tendebam brachia coelo;
Brachia coeperunt levibus nigrescere pennis.
Reiicere ex humeris vestem molibar; at illa
Pluma erat, inque cutem radices egerat imas.
Plangere nuda meis conabar pectora palmis;
Sed neque iam palmas, nec pectora nuda gerebam.
Currebam; nec, ut ante, pedes retinebat arena;
Sed summa tollebar humo; mox acta per auras
Evehor, et data sum comes inculpata Minervae.
Quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris
Crimine Nyctimene nostro successit honori?

An, quae per totam res est notissima Lesbon,
Non audita tibi est: patrium temerasse cubile
Nyctimenen? avis illa quidem; sed conscia culpae
Conspectum lucemque fugit, tenebrisque pudorem
Celat, et a cunctis expellitur aethere toto.

Talia dicenti, Tibi, ait, revocamina, corvus,
Sint precor ista malo; nos vanum spernimus omen.
Nec coeptum dimittit iter, dominoque iacentem
Cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat.

---

enim maris litus durescit. Für *contigit* Bas. 2 *concitat;* doch ersteres inter lineam mit der Gl. commovet; vgl. IV, 164. *Virgo* vorzugsweise Minerva, daher mit grofsem *V* nach Jahn und Bothe. *Reiicere* neml. in tergum; Prop. II, 23, 13: *reiecto - amictu;* mehrere Beisp. b. Burm. *molibar* drückt die Mühe machende Schwierigkeit stärker aus als *conabar* in Dresd. Lpz. 2. Bas. 2. Die Form *ibam, ibar* gebrauchen Ovid und andere August. Dichter zwar auch; doch häufiger die ältern; z. B. Catull. 68, 85. 84, 8; s. Struve über lat. Declin. und Conjug. S. 152. Bothe: *im*am gegen Hdschrr. s. Vind. S. 18; mehr spitzfindig als wahr. *rad. egerat,* wie IV, 254. So Heins. nach Ciof. aus Codd., auch Lpz. 2. Die übrigen *fixerat,* was aber in dieser Verbindung ungewöhnlich ist. Oder hätte Ov. absichtlich dem *reiicere* das *fixerat* entgegengestellt? *plangere pect.* wie *percutere* III, 481, oder *ferire* Fast. III, 864, als Folge des ungestümen Schmerzes. *inculpata* weil sie als Krähe der Minerva geweihet ist, auf deren Abbildungen sie auch oft gefunden wird. In 589 sq. Uebergang zu der kurz erwähnten Verwandlung der Nyctimene, nach einigen des Lesbischen Königs Epopeus, nach andern des Nycteus Tochter, welche wegen eines mit ihrem Vater begangenen Verbrechens von der Minerva in eine Nachteule verwandelt wurde; Hygin. f. 204 und 253. *temerasse* wie XV, 501, de incesto stupro. *tenebris pudor. celat;* aber *tenebrae minuunt noxque atra pudorem,* X, 454; wie also *pudor* an beiden Stellen verschieden? *revocamina* i. e. res sive narrationes, quae aliquem ab incepto revocant, prohibent. Substantiva auf *men* gehören zu Ovid's Lieblingsgebilden; vgl. Fast. I, 561. Mehrere hat zusammengestellt Platz im Hildesh. Archiv, I. Jhrg. 3. Hft. S. 436. *dominoque* Apollini. *iuv. Haem.* neml. Ischys; nach andern Alcyoneus. *amanti,* Apollini,

Laurea delapsa est, audito crimine, amanti,
Et pariter vultusque Deo plectrumque colorque
Excidit; utque animus tumidâ fervebat ab irâ,
Arma assueta rapit, flexumque a cornibus arcum
Tendit, et illa suo toties cum pectore iuncta
Indevitato traiecit pectora telo.
Icta dedit gemitum, tractoque a vulnere ferro,
Candida puniceo perfudit membra cruore,
Et dixit: Potui poenas tibi, Phoebe, dedisse;
Sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una.
Hactenus; et pariter vitam cum sanguine fudit;
Corpus inane animae frigus letale secutum est.

Poenitet heu! sero poenae crudelis amantem,
Seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit;
Odit avem, per quam crimen causamque dolendi
Scire coactus erat; nervumque arcumque manumque

---

bezeugt Goth. B. Die übrigen *amantis*; zweideutig, weil es mit crimine verbunden und auf Coronis bezogen werden könnte, wo es unpassend wäre. *vultusque – excidit*, bald Folge der höchsten Bestürzung bei unerwartet greuelvollen Erscheinungen, wie hier und IV, 175; Liv. XXXIX, 34: *Adeo perturbavit ea vox regem, ut non color, non vultus ei constiterit*; bald des innigsten Entzückens bei angenehmen; XIV, 350. Tib. IV, 2, 4. Prop. IV, 4, 22. *tumida ira*, VIII, 437. XIII, 559, s. zu I, 754. Ueber *ferv. ab* vgl. I, 417. Hand Turs. t. I, p. 28. *rapit* Edd. Rom. Parm. Die übrigen mit d. Hdschrr. *capit*, nach häufiger Verwechselung; Cort. zu Luc. IV, 345; hier aber rapit i. e. celeriter capit dem Gemüthszustande Apollo's angemessener. So *arripere, corripere arcus, arma* u. dgl. *flex. a cornib.* i. e. propter cornua, oder quod attinet ad cornua. Ueber diese Bedeut. von *a* vgl. Zumpt. §. 305. Hand Tursell. v. I, p. 57 sq. *indevitato* s. zu I, 289. *pectora* nach *pectore* wiederholt miſsfällt so wenig als *pectus – pectore* unten 754. *puniceo*, wie auch an andern Stellen des Ov., mit d. Codd. und Ausgg. auch Bothe. Seit Burm. *poeniceo*. Diese alterthümliche Form (s. Schneid. Elem. I, S. 83) scheint von Schriftstellern des August. Zeitalters weniger geliebt worden zu seyn, am wenigsten, wo das Adjectivum der Farbe, nicht des Volkes selbst, steht; daher *Poenus sanguis* neben *puniceae rosae* im Horaz, *Poeni leones* neben *puniceus color* im Virgil. — *Hactenus* absol., dixit zu ergänzen; VII, 794. XIV, 512. *vit. c. sang. fud.* wie Virg. A. II, 532. *corp. inan. animae* = exanimatum; XIII, 488. Prop. III, 18, 32: *Hoc animae portent corpus inane suae*; bisweilen auch *inane* allein, wie Cic. de Legg. II, 18. Ped. Albinov. I, 133. *secut. est* = occupavit. *crimen causamque dol.* i. e. crimen, quod erat causa dolendi; also *que* im explicativen Sinne, vgl. 663. XI, 511. Liv. II, 42: *largitiones temeritatisque invitamenta.* Drack. zu Liv. XXI, 55, 2. Beier zu Cic. Off. II, 20 vergleicht Sall. Cat. IV: *a quo incepto studioque*, und Caes. b. g. VI, 15: *ambactos clientesque*; s. Ramsh. S. 519, 3. Für *nervumque* meine Codd. und Edd. bis auf Heins. *nec non*; Planud. aber *καὶ νῦν*. Die Schreibart ñnō, wie z. B. im Dresd., konnte eben so leicht für *nervom* als für *nec non* genommen werden. Doch scheint dem Pathos der Rede eine Verbindung mit *nec*

Odit, cumque manu temeraria tela, sagittas;
Collapsamque fovet, serâque ope vincere fata
Nititur, et medicas exercet inaniter artes.
Quae postquam frustra tentata, rogumque parari
Vidit, et arsuros supremis ignibus artus:
Tum vero gemitus — neque enim coelestia tingui
Ora licet lacrimis — alto de corde petitos
Edidit haud aliter, quam quum, spectante iuvenca,
Lactentis vituli, dextra libratus ab aure,
Tempora discussit claro cava malleus ictu.
Ut tamen ingratos in pectora fudit odores,
Et dedit amplexus, iniustaque iusta peregit:
Non tulit in cineres labi sua Phoebus eosdem
Semina; sed natum flammis uteroque parentis
Eripuit, geminique tulit Chironis in antrum;
Sperantemque sibi non falsae praemia linguae
Inter aves albas vetuit considere corvum.

Semifer interea divinae stirpis alumno
Laetus erat, mixtoque oneri gaudebat honore.

---

non eben so sehr zu widerstreben, als die Vereinzelnung der Attribute Ovidianischer Manier gemäſs ist. *temeraria* temere missa, nach bekannter Dichtersitte, der gebrauchten Sache das Eigenschaftswort beizulegen, was der Person zukömmt. *fov.* neml. amplexu, vgl. 339; daher auch oft mit diesem oder *complexu* verbunden, Lucan. VIII, 67: *refovet complexibus artus*, das. Cort. *vincere fata* von dem, der dem Tode nicht unterliegt, sich ihm entreiſst; Virg. A. XI, 160: *Contra ego vivendo vici mea fata.* Für *vidit* der Codd. u. Edd. geben Heins. und Burm. *Sensit* nach einem Scholion. *supremis*; denn alles, was zur Bestattung und sonstigen Gebräuchen bei Todten gehört, wird mit supremum, ultimum u. dgl, benannt; III, 137. Virg. A. XI, 25. Cic. p. Mur. 36. *neque enim - lacrimis*, Fast. IV, 521: *neque enim lacrimare deorum est*, nach Eurip. Hipp. 1332 B. *καὶ ὅσσων δ' οὐ θέμις βαλεῖν δάκρυ.* Als Ausnahme gilt bei Prop. II, 16, 54: *Deceptus quoniam flevit et ipse deus*, s. Broukh. *dextra - aure* s. zu 311. *claro* vom hellen Tone, Schall bald der Stimme, wie IV, 138, bald eines Schlags, wie hier, bald eines Instruments, z. B. tuba, Virg. A. V, 139. Glosse im Dresd. sonoro. Griech. *λιγύς*. *ingratos* mortuae non placentes. *iniustaque iusta* ein Oxymoron, ähnlich *insaniens sapientia* Hor. I, 34, 2; *discors concordia* Met. I, 433. Hor. Ep. I, 12, 19 das. Obbar. und Heins. zu unsr. Stelle. Codd. u. Ausgg. auſser Goth. B. Ed. Rom. geben *busta*. Aber *iusta perag.* von allem, was nach Sitte, Recht und Ordnung als Pflicht vollzogen wird, besonders die letzten Ehrenerweisungen der Verstorbenen; *iniusta* wegen grausam geübter Rache. *natum* Aesculapium. Rettungen ähnlicher Art s. III, 311. Virg. A. X, 315. *gemini Chir.* vgl. 664 und *semifer* 633, weil er zu den Centauren gerechnet wurde; Apollod. I, 2, 4. *tulit* int. educandum et informandum, Apollodor. III, 10, 3. *antrum* neml. auf dem Berge Pelius in Thessalien, wo er, durch mehrfache Kenntnisse und Fertigkeiten ausgezeichnet, auch den Jason, Hercules, Achilles erzog. — *inter aves - corvum*, welche Farbe er also seinem Gefieder gegeben?

Ecce venit rutilis humeros protecta capillis
Filia Centauri, quam quondam nympha Chariclo,
Fluminis in rapidi ripis enixa, vocavit
Ocyrhoën. Non haec artes contenta paternas
Edidicisse fuit: fatorum arcana canebat.
Ergo ubi vaticinos concepit mente furores,
Incaluitque Deo, quem clausum pectore habebat:
Aspicit infantem, Totique salutifer orbi
Cresce puer, dixit; tibi se mortalia saepe
Corpora debebunt; animas tibi reddere ademptas
Fas erit; idque semel dîs indignantibus ausus,
Posse dare hoc iterum flammâ prohiberis avitâ,
Eque Deo corpus fies exsangue; Deusque,
Qui modo corpus eras; et bis tua fata novabis.
Tu quoque, care pater, non iam mortalis, et, aevis
Omnibus ut maneas, nascendi lege creatus,
Posse mori cupies tum, quum cruciabere dirae

---

633 — 675. Verwandlung der Ocyrhoë, des Chirons Tochter, in ein Pferd, weil sie ihrem Vater und dem jungen Aesculap sein Schicksal vorher verkündigt hatte; s. Hygin. P. A. II, 18. *Semifer* = semiferus, gewöhnl. Epitheton der Centauren; Lucan. VI, 686; auch *Semivir* Fast. V, 380, was Burm. zur Anthol. t. II, p. 696 auch hier geschrieben wissen wollte, weil *semifer*, wie letifer u. ähnl. von fero, nicht von ferus abzuleiten sei. Alle Zeugnisse stimmen aber für die Vulg., und Statius Th. IX, 220: *Semifer - Centaurus.* — *alumno* i. e. Aesculapio. *oneri* neml. educandi, in welcher Beziehung *onerosior* IX, 675. *art. patern.* i. e. Heilkunst und Musik. Burm. aus einem Cod. *Addidicisse*; „*addiscimus* enim proprie nova, quae antea ignorabamus; *ediscimus*, quae memoriae mandamus.“ An sich richtig; aber Ov. liebt *ediscere* in dem Sinne von discere, cognoscere; VII, 99. XIII, 246. u. a. bei Gier. *Incal. Deo* als Folge des Inwohnens der Gottheit in der Person, die mit Begeisterung wahrsagte; Fast. VI, 5: *Est Deus in nobis; agitante calescimus illo.* Virg. A. VI, 46: *Deus, ecce Deus*; daher ἔνθεος, θεόληπτος u. ähnl. von begeisterten Dichtern oder Sehern. *corpora mort.* für die Menschen selbst, opp. *animas - adempt.* = mortuos. *se* = valetudinem atque vitam. *tibi fas erit* = licebit ex numine deorum, igitur in potestate tua erit. *idque - ausus* wahrscheinl. auf Hippolyt gedeutet; Apollod. III, 10. Virg. A. VII, 770 sqq. *Tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris* cet. *flamma avita* e. Iovis fulmine. *prohiberis*; eigentl. prohibeberis; aber Seher stellen auch künftige Begebenheiten in die Gegenwart, um den Begriff der Gewifsheit zu verstärken; Virg. A. VII, 98 Faunus: *Externi* veniunt *generi*; Ov. Her. V, 117: Cassandra: *Graia iuvenca* venit. Ist von der Vorherbestimmung der Parcen die Rede, so steht auch bisweilen das Perfectum; Hor. Epod. XIII, 13 sqq, *Rupēre* cet. v. Viger. p. 210 et 747. H. — *eque Deo* als Sprösling eines Gottes war Aesculap wenigstens ein Halbgott. *Deusque*; denn nach dem Tode wurde ihm göttliche Ehre erwiesen, und mehr als ein Tempel erbaut. *bis - novabis* duplicem experieris metamorphosin, ex heroë in mortuum et ex mortuo in deum. *nov.* von Verwandlungen öfters, vgl. 674. XI, 261. *ut man. omn. aev.* von *leg. nasc. creat.* abhängig. *quum cruciab.* damals als ihn Hercules aus Versehen mit einem seiner in d. Gift der Lernäischen Schlange getauchten

Sanguine serpentis, per saucia membra recepto;
Teque ex aeterno patientem numina mortis
Efficient; triplicesque Deae tua fila resolvent.
Restabat fatis aliquid: suspirat ab imis
Pectoribus, lacrimaeque genis labuntur obortae,
Atque ita, Praevertunt, inquit, me fata; vetorque
Plura loqui, vocisque meae praecluditur usus.
Non fuerant artes tanti, quae numinis iram
Contraxere mihi; mallem nescisse futura.
Iam mihi subduci facies humana videtur;
Iam cibus herba placet; iam latis currere campis
Impetus est: in equam cognataque corpora vertor.
Tota tamen quare? pater est mihi nempe biformis.
Talia dicenti pars est extrema querelae
Intellecta parum, confusaque verba fuere;
Mox nec verba quidem nec equae sonus ille videtur,
Sed simulantis equam; parvoque in tempore certos
Edidit hinnitus, et brachia movit in herbas.
Tum digiti coëunt, et quinos alligat ungues
Perpetuo cornu levis ungula; crescit et oris
Et colli spatium; longae pars maxima pallae

Pfeile in den Schenkel verwundete; Fast. V, 397 sqq. *recipi* dicuntur quae in corporis interiores partes penetrant easque vulnerant; X, 10 *in talum serpentis dente recepto.* Zu *ex aeterno* vgl. oben *E Deo*; oppos. *patient. mortis*; vgl. *pati necem* X, 627. *Efficient*, wie VIII, 635; eigentl. reddent, da von Veränderung eines schon vorhandenen Wesens, nicht von der ersten Bildung desselben die Rede ist; doch beobachten die Schriftsteller diesen Unterschied nicht immer genau; Cic. Lael. XV: *Fortuna - eos etiam plerumque* efficit *coecos, quos complexa est. triplices Deae*, daher das Gespinnst der Parcen *τριέλικτον νῆμα* bei Antipater. Ob *fila resolv.* mit Heins. durch secabunt, vgl. *dissoluënda fila* Tib. I, 7, 2, oder mit Gier. durch retorquebunt zu erklären und mit X, 30 zu vergleichen sey, lehrt d. vorherg. *pat. mortis.* Anderes ist *resolvere fila*, anderes *revolvere* und *retexere fila*, auch *revolvere fata* Sil. I, 111, womit gleichbedeutend *fila renere* Fast. VI, 762, und *repetere fila* Lucan. VI, 703. *aliquid*, was neml. Ov. Fast. V, 413 sagt. Aehnliche Unterbrechung I, 700. *fata* mutationis. *voc. praecl. usus*, Phaedr. I, 2, 26: *vocem praecludit metus. — cogn. corp.* weil ihr Vater als Hippocentaur halb Mensch halb Pferd war. Ueber *que*, was Gl. im Lpz. 1 durch id est erklärt, s. zu 614. *Tal. dicenti - Intell. parum* also von ihr selbst wurde der letzte Theil der Klage kaum mehr verstanden? oder ist mit Bersmann u. Farnab. *dicentis* zu lesen? Bothe: *fuerunt* als das sonantius, was allerdings die Codd. u. ält. Edd. geben; *fuere* seit Heins. mit Goth. B. *simulant eq.* = imitantis; ihre Stimme kam der eines Rosses nahe; völlig zum Wiehern wurde sie nach Kurzem. *certos* wahrhaft, unzweideutig; V, 296; verschrieben in *cunctos* in einem Vatic., in *tritos* in einem Basl. bei Burm., erklärt in *veros* in einem Medic. *brachia* neml. in pedes mutata; *mov. in herb.* vom Niedersinken der Vorderfüſse ins Gras. *Tum - ungula*, die Bildung des hornigen Hufes. *perpet.* ungespalten und dicht zusammenhaltend. *maxima* Codd. u. Ausgg. Nur Burm. *ultima* aus 3 Hdschrr.,

Cauda fit; utque vagi crines per colla iacebant,
In dextras abiere iubas; pariterque novata est
Et vox, et facies; nomen quoque monstra dedere.

Flebat opemque tuam frustra Philyreïus heros,
Delphice, poscebat; nam nec rescindere magni
Iussa Iovis poteras; nec, si rescindere posses,
Tunc aderas; Elin Messaniaque arva colebas.
Illud erat tempus, quo te pastoria pellis
Texit, onusque fuit dextrae silvestris oliva,
Alterius dispar septenis fistula cannis.
Dumque amor est curae, dum te tua fistula mulcet,
Incustoditae Pylios memorantur in agros

---

was Voss billigte. *utque - iacebant* vgl. 272. *dextras iub.* i. e. iubas in dextro colli latere; Virg. G. III, 86: *Densa iuba et dextro iactata recumbit in armo*; s. Schneid. zu Varro II, 7, 5. *abire* von Verwandlungen, vgl. I, 236. *nomen* neml. Hippo nun genannt. *monstra* die ganze wunderbar umgewandelte Gestalt, vgl. 367.

676 — 707. Verwandlung des Battus in einen Stein durch Mercur, weil er dem Apollo verrathen hatte, dafs Mercur dessen Heerden in Pylos heimlich weggetrieben und in eine Höhle verborgen habe; Hom. hymn. in Mercur. und Anton. Liber Metam. XXIII. —

Philyr. heros, Chiron, Sohn der Philyra und des Saturnus, folglich ein Heros, Halbgott, nach dem alten Begriffe des Wortes. *Delphice* mit Absicht angeredet als Hauptgegenstand, von dem der nächste Mythus handelt. *rescindere* vom Vernichten, Ungültigmachen dessen, was durch Gesetz, Vertrag, Befehl u. dgl. bestimmt und angeordnet ist, oppos. ratum esse, häufig bei Cicero; vgl. Terent. Phorm. II, 4, 15: *Mihi non videtur, quod sit factum legibus, rescindi posse*; über Sache und Ausdruck vgl. XIV, 784 sq. Eben so *irrita facere* III, 336. Eurip. Hipp. 1201 B. *οὐδ' ἔστι μοίρας τοῦ χρεών τ' ἀπαλλαγή.* *aderas* neml. in Thessalien, wo Chiron wohnte; denn nach alter Vorstellung konnten Gottheiten nur in persönlicher Gegenwart auf Hülfsbedürftige wirken, daher *adesse, praesentem esse* u. dgl. so viel als wirksam, hülfreich, günstig seyn; Cic. Catil. II, 13. — *Messania* nach dorischem Dialect, den vorzügl. Dichter beibehielten, XII, 549; eigentlich Messenia, zu unterscheiden vom Sicilischen Messana. *colere* mit Vorliebe sich einige Zeit an einem Orte aufhalten. Ueber das Hirtenleben des Apollo in diesen Gegenden vgl. Hom. hymn. in Mercur. 70 sqq., nicht zu verwechseln mit seiner spätern Verurtheilung, des Admetus Heerde zu weiden; s. intpp. zu Tib. II, 3, 11. — *onusque - oliva* mit Gierig, Jahn, Bothe. Aber Heins. u. Burm. *onusque f. baculum silvestre sinistrae*, was Bothe aus guten Gründen verwarf. Unsere Codd. u. ält. Ausgg. *on. f. baculus silvestris olivae*; die Glosse *baculus* verdrängte *dextrae*, was wegen des folg. *Alterius* unentbehrlich ist. Theocr. VII, 18: *ῥοικὰν δ' ἔχεν ἀγριελαίω Δεξιτερᾷ κορύναν.* Ed. G. Sabini Frcf. 1601: *Tex., onus dextrae baculus silvestris olivae.* Planud. *καὶ φορτίον ἦν καλαῦροψ ἀγριελαίου τῇ δεξιᾷ.* *oliva* für d. Stab selbst aus Oelbaum verfertigt; so *pinus, ferrum* u. andere Materien für das daraus Verfertigte. *onus* b. Dichtern überhaupt was getragen wird; XII, 89. Fast. IV, 241. *dispar* s. zu I, 711. *Pyl. agr.* das Nestorische Pylos bei Elis, wo die Heerden des Neleus waren. Von dem angrenzenden Ar-

Processisse boves. Videt has Atlantide Maiâ
Natus, et arte sua silvis occultat abactas.
Senserat hoc furtum nemo, nisi notus in illo
Rure senex, Battum vicinia tota vocabant.
Divitis hic saltus herbosaque pascua Nelei,
Nobiliumque greges custos servabat equarum.
Hunc timuit, blandaque manu seduxit, et illi,
Quisquis es, hospes, ait, si forte armenta requiret
Haec aliquis, vidisse nega; neu gratia facto
Nulla rependatur; nitidam cape praemia vaccam.
Et dedit. Acceptâ voces has reddidit hospes:
Tutus eas; lapis iste prius tua furta loquetur.
Et lapidem ostendit. Simulat Iove natus abire;
Mox redit, et, versâ pariter cum voce figurâ,
Rustice, vidisti si quas hoc limite, dixit,
Ire boves, fer opem furtoque silentia deme.
Iuncta suo pretium dabitur tibi femina tauro.
At senior, postquam merces geminata, Sub illis
Montibus, inquit, erunt; et erant sub montibus illis.
Risit Atlantiades, et, Me mihi, perfide, prodis?

---

cadien aus sah Mercur die herumirrenden Rinder. *Maiâ* könnte leicht als Glosse gelten von *matre*, was Codd. bei Lemaire u. Heins. geben. *arte* = calliditate *sua*, mit Nachdruck, eigenthümlich und bekannt. Dresd. *in altis* für abactas, wobei nur *arte sua* müssig stünde; vgl. jedoch Anton. 23: *Ἐπεὶ δὲ αὐτὰς Ἑρμῆς ἔκρυψεν ἐν τῷ πρηῶνι παρὰ τὸ Κορυφάσιον, εἰς τὸ σπήλαιον εἰςελάσας ἄντικρυς Ἰταλίας καὶ Σικελίας* cet. *vocabant* Bas. 3 u. einige bei Heins.; vgl. IV, 635. Nep. Alcib. X, 4: *vicinitati – dant negotium, ut eum interfici*ant; vgl. Rudd. t. II, p. 342, u. andere bei Kritz zu Sall. Cat. XXIII, 6. Herrschend ist aber *vocabat*, was mit Voss zurückgeführt werden dürfte, da der Plur. vielleicht durch *rura* entstanden ist, was einige Codd. haben für *tota*. Schwankend sind jedoch immer die Hdschrr., s. Phaedr. III, 10, 24. *Nelei* zweisilbig, wie Orphei, Pompei u. a.; über ihn u. seinen Reichthum an Pferden s. Hom. Jl. XI, 671. *timuit* neml. Mercur. *et illi* auch meine Codd. u. ält. Ausgg. — Burm. u. Bothe nach Heins. Conjectur *et, Eia*; ohne Noth. *facto* für den Dienst, oder mit der That? *grat. repend.* wie compensare; Phaedr. Prol. II, 12: *rependet illam brevitas gratiam.* — *capere* von Geschenken, die man annimmt, i. q. accipere, Nep. Att. VII, 2. Phaedr. IV, 19, 8; sonst auch von Beute, die man macht; s. Herz. zu Caes. b. g. I, 44. *tutus eas*, Tib. I, 2, 29 sq. *eat tutusque sacerque Qualibet.* — *prius* quam ego. *loquetur* mit d. meisten Codd., Ausgg. Bothe, Voss.; das Futur. hier kräftiger und in ähnl. Stellen gewöhnlicher als der Conjunctiv, den Heins. Burm. Gier. Jahn geben; Virg. Ecl. I, 60 sq. *Ante leves ergo pascentur in aethere cervi.* Prop. II, 15, 31: *Terra prius falso partu del*udet *arantes.* Sen. Hipp. 568 sqq. Hor. I, 33, 7. — *furtoque – deme*, was sonst rumpe. Sinn: indica furtum occultum. *pretium* i. e. praemium, 694; Heins. aus einem Cod. Die übrigen mit d. Edd. *pariter*, was aus Abkürzung des *pret.* leicht entstehen konnte. Nach Antonin erhält Batt. ein Hirtenkleid, *χλαῖναν*. *geminata* neml. taurus et vacca. *me mihi prodis*, weil Battus mit Mercurs Umgestaltung unbekannt war. Aehnlichen Witz vgl. 430.

Me mihi prodis? ait; periuraque pectora vertit
In durum silicem, qui nunc quoque dicitur Index;
Inque nihil merito vetus est infamia saxo.

Hinc se sustulerat paribus Caducifer alis;
Munychiosque volans agros gratamque Minervae
Despectabat humum, cultique arbusta Lycei.
Illâ forte die castae de more puellae
Vertice supposito festas in Palladis arces
Pura coronatis portabant sacra canistris.
Inde revertentes Deus aspicit ales; iterque
Non agit in rectum, sed in orbem curvat eundem.
Ut volucris visis rapidissima miluus extis,
Dum timet et densi circumstant sacra ministri,
Flectitur in gyrum; nec longius audet abire,
Spemque suam motis avidus circumvolat alis:
Sic super Actaeas agilis Cyllenius arces
Inclinat cursus, et easdem circinat auras.

I, 641. VI, 385. Nach Antonin: *μετέβαλεν εἰς πέτρον.* Die Benennung *Index* nebst *vetus infamia* ist Zusatz der künstelnden Phantasie des Dichters, wobei man weder an den Probierstein, den Anzeiger der Aechtheit des Goldes, noch an eine andere Gattung zu denken hat. *nihil merito* wie Tib. I, 10, 5: *At nihil ille miser meruit.*

708 — 832. Aglauros in einen Stein verwandelt, da sie dem Mercur nicht zum Zutritt zu ihrer von ihm geliebten Schwester Herse in Athen förderlich ist; Apollod. III, 14, 2.

par. alis vom sanften, langsamen Fluge, daher *aethere pendens* 726; oppos. alis motis, iactatis, 719. 835; oder *agitatis* Fast. VI, 527. *Munych. agr.* die Halbinsel Munychia mit einem kleinen Hafen, der, wie die beiden andern Häfen, Piraeus und Phaleron, durch Mauern mit der Stadt Athen verbunden war. *Minerv. hum.* Athen selbst, der Minerva geheiligt; daher *grata,* wie sonst *dilecta* von dergleichen Städten. *Lycei* das Gymnasium aufserhalb der Stadt und mit Wäldern und schattigen Gängen umgeben. Ob schon zur Zeit des Cecrops dieses Lyceum bestand? *Illa,* nicht *illo* die? Diese Verse beziehen sich auf die der Minerva zu Ehren alle 5 Jahre gefeierten Panathenaeen, an welchen durch Stand und Schönheit ausgezeichnete Jungfrauen geheim gehaltene Heiligthümer in geflochtenen, mit Blumen geschmückten Körben auf dem Haupte trugen; daher sie *κανηφόροι.* — *Pallad. arces* sonst acropolis, *ὄχθος Παλλάδος* Eurip. Ion 12. *de more* vom König Erichthonius eingeführt u. vom Theseus erneuert. *pura* als den Göttern geheiligte; Par. A. B. *tecta.* — *iter ag. in rect.* ähnlich *in rectum exire* Lucan. VII, 337. *miluus* dreisilbig mit Dialysis, nicht milvius; vgl. Hor. Ep. I, 16, 51. Faber und Schwabe zu Phaedr. I, 31, 3. *ministri* von Opferpriestern, Fast. IV, 413. Lucan. I, 612, bei Prop. IV, 3, 62 *popae* genannt. *audet* bezeichnet die grofse Ueberwindung, die es dem gierigen Raubvogel kosten würde, jene Stelle zu verlassen; vgl. *sapere aude* Hor. Ep. I, 2, 40; daher *abire* viel annehmlicher als *adire,* was Voss wünschte, wozu überdiefs *longius* so wenig als Vs. 721 pafst. *spem,* etwas kühn für praedam, exta, quae sperat, quibus inhiat; vgl. *spe potitur* XI, 527. *inclin. curs.* = inflectit, mit dem Fluge beugt er

Quanto splendidior quam cetera sidera fulget
Lucifer; et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe:
Tanto virginibus praestantior omnibus Herse
Ibat, eratque decus pompae comitumque suarum.
Obstupuit formâ Iove natus, et aethere pendens
Non secus exarsit, quam quum balearica plumbum
Funda iacit. Volat illud, et incandescit eundo,
Et, quos non habuit, sub nubibus invenit ignes.
Vertit iter, coeloque petit diversa relicto;
Nec se dissimulat: tanta est fiducia formae.
Quae quamquam iusta est; curâ tamen adiuvat illam;
Permulcetque comas; chlamydemque, ut pendeat apte,
Collocat, ut limbus totumque appareat aurum;
Ut teres in dextra, quâ somnos ducit et arcet,
Virga sit; ut tersis niteant talaria plantis.
Pars secreta domûs ebore et testudine cultos
Tres habuit thalamos, quorum tu, Pandrose, dextrum,
Aglauros laevum, medium possederat Herse.

---

einwärts, opp. *declinare currus* X, 667. Zur Vergleichung in 722 — 724 s. Musaeus von der Hero, 56: *μαρμαρυγὴν χαρίεντος ἀπαστράπτουσα προσώπου, οἵα τε λευκοπάρῃος ἐπαντέλλουσα σελήνη.* Hor. I, 12, 46 sqq. II, 5, 19 sq. Tib. III, 4, 29. Ov. ex Pont. II, 5, 49. Aehnliche Vergleichung der Schönen mit Aurora s. Theocr. XVIII, 26. *balearica,* die Bewohner der Balearischen Inseln zeichneten sich im Schleudern aus; Liv. XXVIII, 37. *plumb.* wie Virg. A. IX, 588; eigentl. plumbea pila, oder *glans plumbea,* Lucret. VI, 176 sq.: *Ut omnia motu Percalefacta vides ardescere; plumbea vero Glans etiam cursu longo volvenda liquescit.* Die Vergleichung vom Entglühen des Bleies in der Luft ist so wenig unserm Geschmacke zusagend und naheliegend als die in I, 492 sqq. Ov. faſst aber die Gegenstände seiner Vergleichungen oft in ihren besondersten Eigenheiten auf, daher die Vergleichung selbst etwas Gesuchtes zu haben scheint. *inven. ignes* häufig; X, 7. Art. II, 441. Bothe aus Cod. Ber. *accipit* „magis variatio sono.“ *diversa,* wie 323; also oppositam coelo partem; Goth. B. *terrena,* die Erklärung von *div.* — *iusta* neml. forma, i. e. pulchra, omnibus numeris absoluta; oder *fiducia?* Zu welcher Verbindung räth *Quae – illam*? Boisson. zu Planud. „Nempe fiducia formae iusta est; Mercurius tamen illam formam, cui tam iuste fidit, adiuvat cura et arte.“ *cura* propr. von der sorglichen Thätigkeit für Putz, besonders für d. Haar; Glosse in Bas. 1 cultu; vgl. Schmid zu Hor. Ep. I, 1, 96. *totum – aurum,* die eingestickten Goldfiguren vollständig, von allen Seiten. Ein Cod. b. Burm. u. Par. A. B. *textum,* was Lemaire „elegantius“ nennt. Der Sache zwar ganz angemessen, Virg. A. VIII, 167: *chlamydemque auro dedit intertextam;* aber nicht so nachdrücklich als *totum.* Zu *virga* vgl. I, 671. *pars secr. dom.,* der entlegenste und gewöhnlich höchste Theil des Hauses war bei den Griechen für das Gynaeceum bestimmt; Hom. Jl. III, 423. Od. I, 330. Nep. Praef. Für *cultos* Bas. 1. Goth. A. Ed. Rom. *comptos.* Bas. 2. 3. *sculptos,* verfälscht *culptos* im Ups., und *scultos* im Lpz. 2. *possederat* sie hatte in Besitz genommen und besaſs noch; vgl. V, 239. Aehnl. Gebrauch des Plusqpf. bemerkt Ramsh. S. 402 sq. Er ist besonders bei Verbis

Quae tenuit laevum, venientem prima notavit
Mercurium; nomenque Dei scitarier ausa est
Et causam adventûs. Cui sic respondit: Atlantis
Pleïonesque genus ego sum, qui iussa per auras
Verba patris porto; pater est mihi Iuppiter ipse.
Nec fingam causas — tu tantum fida sorori
Esse velis, prolisque meae matertera dici —:
Herse causa viae; faveas oramus amanti.
Aspicit hunc oculis îsdem, quibus abdita nuper
Viderat Aglauros flavae secreta Minervae;
Proque ministerio magni sibi ponderis aurum
Postulat. Interea tectis excedere cogit.
Vertit ad hanc torvi Dea bellica luminis orbem,

---

wie *poss.*, *tenere*, *obtinere* und ähnl. häufig. Die Interpunction nach *respondit*, so dafs *Atlant.* cet. mit zur Rede des Mercur gehört, wird durch die ausdrückliche Frage nach dem Namen 741 nothwendig, wie schon Jahn erkannte. Gewöhnlich theilte man ab: *Cui sic respondit Atl. Plei. genus: ego sum* cet. *genus* Gier. mit einigen Hdschrr. bei Burm. u. Lpz. 2. Vormals *nepos*, wahrscheinl. Glosse; vgl. aber IV, 609. Hor. I, 3, 27: *Iapeti genus.* Prop. II, 2, 9; wie *γένος;* auch *proles* oben 19. 746; *progenies* Nep. Cim. I von Einem Sprösling. Die Verlängerung des kurzen *nus* in *genus* und ähnlicher kurzen Silben ist in der Verscaesur auch bei den besten Dichtern häufig; IX, 405. XIV, 250. Beispiele aus Virg. s. bei Weichert in Epist. Crit. de Val. Fl. S. 73 sq. *Pleïone* eine Oceanide, die vom Atlas die 7 Pleiaden gebahr, unter denen Maia, Mercur's Mutter. Für *auras* Lpz. 2 *altum*, neml. aethera, III, 298; oft auch absol., Fast. I, 109, das. Heins. *esse velis* „Veteris elegantiae est periphrasis cum verb. *velle*. Cato R. Rust. V. Lucr. II, 640. Intpp. ad Phaedr. I. 29, 6," Ruhnk. zu Ter. Hecyr. IV, 1, 48. Die Eleganz besteht darin, dafs man in *velle* Bescheidenheit und Zutrauen ausdrückt. *Aspicit* neml. Aglauros aus d. folg. *oculis îsd.* mit schelen Augen? vgl. 559. *quibus – Minervae*; so pflegen oft Dichter eine gewisse Eigenschaft des Blicks zu umschreiben und zu verdeutlichen; Virg. A. I, 255 vom Juppiter: *Vultu, quo coelum tempestatesque serenat, Oscula libavit natae.* Prop. IV, 6, 33 sq. vom Apollo: *quali aspexit Pelopeium Agamemnona vultu cet. flavae* a capillis, *ξανθή. orbem* Heins. mit Bas. 3. Goth. A. B. Dresd. Lpz. 2. Par. A., und Planud. *λοξὸν τὸν τοῦ ὀφθαλμοῦ κύκλον.* Burm. u. Voss wünschten *orbes* zurück, weil Dichter nicht *orbis* für oculi gebrauchten. Allerdings ist der Plural gewöhnlicher, wenn vom Auge im Ganzen die Rede ist und also oculi stehen sollte, z. B. Virg. A. XII, 670: *Ardentes oculorum orbes ad moenia torsit.* Culex 221: *micant ardorem luminis orbes.* Lucan. II, 185: *ille cavis evolvit sedibus orbes,* das. Cort., wie *κύκλοι* Soph. Oed. tyr. 1270. Br., und der Singular von dem Ringel, als einem Theile des Auges; I, 740. XIV, 200. Lucret. III, 411 sq. Doch wird auch das Auge selbst als solches mit dem Sing. orbis bezeichnet; Lucan. VI, 216: *In caput atque oculi laevum descendit in orbem*; wie Soph. Oed. Col. 704: *Ὁ γὰρ ἐσαιὲν ὁρῶν κύκλος λεύσσει; orbem* verdient daher als das seltnere und mehr poëtische den Vorzug. *torvus* eig. vom schelen Seitenblick des Neidischen, von torquere abzuleiten, wie *torva cornua* Luc. I, 612 beweisen; dann überhaupt von einem finstern Blick des Unmuths, Unwillens, wie hier u. IX, 27; auch des

Et tanto penitus traxit suspiria motu,
Ut pariter pectus positamque in pectore forti
Aegida concuteret. Subit, hanc arcana profanâ
Detexisse manu tum, quum sine matre creatam
Lemnicolae stirpem contra data foedera vidit;
Iam gratamque Deo fore, iam gratamque sorori,
Et ditem sumpto, quod avara poposcerit, auro.

Protinus Invidiae nigro squalentia tabo
Tecta petit: Domus est imis in vallibus antri
Abdita, sole carens, non ulli pervia vento;
Tristis, et ignavi plenissima frigoris, et quae
Igne vacet semper, caligine semper abundet.
Huc ubi pervenit belli metuenda Virago,

---

wilden Muths, Trotzes u. dgl., XIII, 844; daher häufig von Rindern, VIII, 132. X, 237; wird bisweilen auf die Stimme, wie Virg. A. VII, 399, seltener auf die ganze Person übergetragen, wie *torva Diana* Met. VI, 415; *torv.* mit *trux* vergleicht Doederl. in Syn. I, S. 42 sq. *penitus*, Virg. A. II, 288: *graviter gemitus* imo de pectore *ducens*. Ebend. I, 371: *Suspirans* imoque trahens a pectore *vocem*. — *aegid.* eine Art Schild von Ziegenfell, welches Brust und Rücken der Minerva bedeckte; s. mehreres in Klopf. myth. Wörterb. S. 55 sq. *Subit* absol. wie XV, 307; vollständ. in animum venit, oder *mentem subit*, XII, 472; worauf der Gegenstand entweder im Subjectsnominativ, wie a. erst. Stelle, oder, wie hier, im Accus. c. Inf. folgt. Vielleicht *tunc* der Hdschrr. dem *tum* vorzuziehen, weil auf die Vergangenheit mit Nachdruck gedeutet ist. Zur Sache selbst vgl. oben 553 sqq. *Lemnic. stirp.* i. e. Erichthonium, Vulcani in Lemno culti filium. *Iam grat.* cet. aus einigen guten Codd. bei Heins. u. Par. A. anstatt: *Et gratamque D. fore iam, gratamq. sor.* seit Heins. aus andern Codd. Die meisten aber mit d. Edd. *Ingratamque D. f. iam ingratamque sorori.* Gewiſs ward *In* aus *iam* verschrieben; vgl. Art. III, 723. Lucan. VII, 61, u. verursachte etwas Widersinniges. *Iam* aber steht dem obigen *tum* nachdrücklich gegenüber, und das Asyndeton ist dem aufgeregten Zustande der Sprechenden sehr angemessen, da hingegen *Et* schleppend ist, und das mittlere *iam* eine unrechte Stellung hat; *que* gehört zu *Deo* und *sorori*; über dergl. Versetzung Cort. zu Luc. III, 224. Ramsh. S. 517 sq. Zum Sinne vgl. 745 — 747. *grat.* h. l. Der durch Gefälligkeit sich Dank verdient.

760 sqq. Minerva erregt in der Aglauros hämischen Neid über das Loos ihrer Schwester Herse. Dieſs geschieht durch Hülfe der Invidia selbst. Die Personification derselben nebst Beschreibung ihrer Wohnung, Gestalt u. dgl. ist Erzeugniſs der Ov. Phantasie, worin Eurip. im Fragm. Ino mit wenigen Zügen voranging. „*Imae vall. antri* sunt immanes antri fauces, imus antri fundus, vorago: Im tiefsten Grund einer Höle liegt ihre Wohnung versteckt cet." Crede p. 19. *antri* bestätigen meine Codd. nebst Ed. Parm. Ald. 1; auch Planud. *huius* aber Lpz. 1. Goth. A. B. Ed. Rom. Ald. 2. *ignavi* Wirkung der Kälte auf die Glieder, wie *pigrum frigus* Tib. I, 2, 31. *pigra hiems* Ov. Am. III, 6, 94. *belli* gewähltere Fügung nach griech. Art für *bello* der meisten Codd. u. Edd., womit hauptsächlich zu vergleichen *venerandus sceptri* Sil. XVI, 249 oder *senectae* II, 409. Rud-

Constitit ante domum — neque enim succedere tectis
Fas habet —, et postes extremâ cuspide pulsat.
Concussae patuere fores; videt intus edentem
Vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
Invidiam; visâque oculos avertit. At illa
Surgit humo pigre, semesarumque relinquit
Corpora serpentum; passuque incedit inerti;
Utque Deam vidit formaque armisque decoram,
Ingemuit, vultumque ima ad suspiria duxit.
Pallor in ore sedet; macies in corpore toto;
Nusquam recta acies; livent rubigine dentes;
Pectora felle virent; lingua est suffusâ veneno;
Risus abest, nisi quem visi fecere dolores;

---

dim. t. II, p. 73 sqq. Ramsh. S. 180. Matth. Gr. §. 368. *Virago* wie *Virgo* 579. Für *pulsat* cod. Dresd. *temptat*, und jenes als Glosse. Nicht übel; vgl. *γεῦσαι τῆς θύρας* Aristoph. Ran. 427; i. e. *κόπτειν τὴν θύραν*. *pigre* mit Gier. Jahn, Voss aus Lpz. 1. Bas. 2. 3. Goth. A. Dresd. Rhen. u. ält. Ausgg. Aber Heins. Burm. Bothe *pigra*, i. e. frigida, sterili; Hor. I, 22, 17. Wer wird aber überhaupt nach dem Gemälde in 761 sq. Saat und Früchte erwarten? Deſshalb schlug Klotz *nigra* vor. Ist *pigra*, vielleicht des Miſsklangs der gehäuften *e* wegen, vorzuziehen, so gilt es als Nominativ, wie Planud. mit *νωθρός*. Die Caesur im Vers und Gedanken entschuldigt wenigstens die Verlängerung des *a*; vgl. Tib. I, 7, 61. Das folg. *passu inced. inerti* verlangt in *pigre* oder *pigra* ähnlichen Gedanken. *vult. - duxit* nach Lpz. 1 u. and. guten bei Heins. Die meisten mit d. Ausgg. *Vultumque deae ad s. d.*, was die Glossatoren für eine hypall. nahmen und erklärten: decore deae suspiravit. Man muſs aber *vult.* auf Invidia nicht auf Minerva beziehen. Sinn: Invid. zog ihre Miene so, daſs diese dem Seufzen entsprach; s. Gierig, und über *ad*, gemäſs, nach s. Hand Tursell. S. 108; oder, was mir natürlicher scheint: mit den Seufzern zugleich zog sie finster und traurig die Miene; *vultum* oder *vultus ducere* bisweilen absol. von dem, der das Gesicht vor Neid oder Unmuth in Falten zieht; Ov. ex P. IV, 8, 13: *Hei mihi, si lectis* vultum *tu versibus istis* Ducis; Martial. Ep. I, 41: *Qui* ducis vultus, *et non legis ista libenter, Omnibus invideas, Livide, nemo tibi.* Ueber *ad*, wo es zweierlei Handlungen oder Zustände mit einander in schnelle Verbindung bringt, vgl. Hand a. a. O. S. 100 sq. Wie *ducere*, so *trahere* von ders. Sache; daher Bas. 3. Dresd. *traxit*. Planud. *ἐστέναξε, καὶ τὴν ὄψιν εἵλκυσεν ὅσον οἷόν τε πρὸς τὸ στέρνον*; muſs also *pectora* an der Stelle von *susp.* gelesen haben. Boisson. hält auch *ima ad susp.* einer Verbesserung bedürftig. *sedet*, was fest haftet, nicht weicht; I, 267. Trist. III, 9, 18. *macies*; denn *Invidus alterius* macrescit *rebus opimis* Hor. Ep. I, 2, 57. — *nusq. recta ac.* also *obliquus oculus*, was dem Neidischen Hor. beilegt, Ep. I, 14, 37; daher *Invidia* selbst *obliqua* bei Virg. A. XI, 337. *liv. rub. dent.* ähnl. vom Hunger, VIII, 802, u. Martial. V, 28, 7: *Rubiginosis cuncta dentibus rodit.* Zu *Pect. felle vir.* vgl. Claud. 49, 96: *Viscera felle virent*, womit auf den heimlichen Grimm gedeutet wird. *suffus.* zur Bezeichnung der Fülle, wie in anderm Bezug Virg. G. I, 430: *si virgineum suffuderit ore ruborem.* — *fecere* nach Ciof. mit den mehresten Codd. u. Edd. auch Bothe; *movere* Heins. Burm. Gier. Jahn. Dieses ist das gemeinere, vgl. IV, 419,

Nec fruitur somno vigilacibus excita curis;
Sed videt ingratos, intabescitque videndo,
Successus hominum, carpitque et carpitur unâ,
Suppliciumque suum est. Quamvis tamen oderat illam,
Talibus affata est breviter Tritonia dictis:
Infice tabe tua natarum Cecropis unam;
Sic opus est. Aglauros ea est. Haud plura locuta
Fugit, et impressâ tellurem reppulit hastâ.
Illa Deam obliquo fugientem lumine cernens,
Murmura parva dedit, successurumque Minervae
Indoluit; baculumque capit, quem spinea totum
Vincula cingebant; adopertaque nubibus atris,
Quacunque ingreditur, florentia proterit arva,
Exuritque herbas et summa cacumina carpit;
Afflatuque suo populos urbesque domosque
Polluit, et tandem Tritonida conspicit arcem,
Ingeniis opibusque et festa pace nitentem;

---

womit *fec.* erklärt wurde. *ingratos* sc. sibi, molestos, wie häufig Epitheta nur in specieller Beziehung auf das Subject und dessen Beschaffenheit gefaſst werden müssen; daher *ingrati somni* bei Prop. III, 10, 25; *ingratum otium* Hor. I, 15, 3. — *intab.* wie *macerat* vom Neidischen, Lucret. III, 75. *carpit - unâ*; Publ. Syr. 391 sq. *Malevolus animus abditos dentes habet. Malevolus semper sua natura vescitur.* — *Aglaur. ea est* absichtlich erst spät genannt? *impressa* nem. telluri, *hasta* als Stütze, an welcher sie den Körper hob; VIII, 366: *sumpto posita conamine ab hasta.* — *tellur. repp.* neml. durch schnelle Erhebung von der Erde; ähnlich *pedibus tellure repulsa* IV, 711. *successur.* i. e. prospere cessurum esse, neml. consilium de Aglauro invidiae veneno inficienda. Charakteristisch, daſs Invidia schon vor dem Erfolg sich härmt, wenn nur die Lesart mehr beglaubigt wäre. Die meisten Codd. u. Ausgg. *successorumque,* was Heins. begünstigte; aber 1) ist der Erfolg noch nicht da, 2) ist der Genit. bei *indol.* hart und ungewöhnlich; vgl. Bauer zu Sanct. II, p. 49; einige bei Heins. mit Planud. *successu namque,* was Voss billigte; daraus vielleicht *successuramque* über *successor.* in Goth. A. Ed. Rom. mit einigen Codd. *successus namque*; andere *successus* oder *successibus atque.* Der Accus. *successus* mit indol. lieſse sich aus Justin. XII, 13, 9 rechtfertigen; oder stand vielleicht *dedit, successura* atque *Minervae* Ind., so daſs *Minerv.* als Dativ von *success.* abhing u. *indol.* absol. stände? *quem* aus d. Codd. u. Ausgg. vgl. Fast. I, 177; Heins. aus Einem Cod. *quod,* weil bac. auch XV, 655 als Neutr. vorkomme. *spin. vinc.* Dornenranken, die sich um den ganzen Stab schlängelten. Für *cacum.* Lpz. 1. 2. Bas. 1. 2. Goth. A. B. Ed. Parm. Aldd. Bothe: *papavera,* zu speciell nach *arva, herbas.* Entweder dachte ein Abschreiber an Virg. Ecl. II, 47: *summa papavera carpens,* oder an Liv. I, 54 vom Tarquinius: *summa papaverum capita dicitur baculo decussisse.* Remed. Am. 369: *Summa petit livor.* In dem Lobe auf Athen 795 sq. hat Ov. spätere Zeiten vor Augen. *nitentem* mit Bothe aus Heidelb. Bas. 2. 3. Lpz. 2. Goth. A. Dresd. Edd. Rom. Parm. Planud. *λάμπουσαν.* Ciof. aus d. seinigen. — Ald. Heins. Burm. Gier. Jahn *virentem*; jenes aber wegen *arcem,* u. besonders *Ingen.* vorzuziehen; denn *nitere* vom Reichthum des Feldes, Fast. IV, 928 oder andern Zweigen des Wohlstandes, Hor. Sat. II, 5, 12

Vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit.
Sed postquam thalamos intravit Cecrope natae,
Iussa facit, pectusque manu ferrugine tincta
Tangit, et hamatis praecordia sentibus implet;
Inspiratque nocens virus; piceumque per ossa
Dissipat, et medio spargit pulmone venenum.
Neve mali spatium causae per latius errent,
Germanam ante oculos fortunatumque sororis
Coniugium, pulchraque Deum sub imagine ponit;
Cunctaque magna facit; quibus irritata dolore
Cecropis occulto mordetur, et anxia nocte,
Anxia luce gemit, lentaque miserrima tabe
Liquitur, ut glacies incerto saucia sole;
Felicisque bonis non secius uritur Herses,
Quam quum spinosis ignis supponitur herbis,
Quae neque dant flammas, lenique vapore cremantur.
Saepe mori voluit, ne quicquam tale videret,
Saepe, velut crimen, rigido narrare parenti.
Denique in adverso venientem limine sedit

---

ist eben so häufig als von Vorzügen des Geistes, Kunstsinn u. Geschmack; *nitens ingenium* Stat. I, Silv. 5, 63; *virēre* hingegen beschränkt sich im trop. Sinne mehr auf jugendliche, frische Farbe, Kraft u. dgl. Ueberdiefs wurde *virere* u. *nitere, viridis* u. *nitidus* in Hdschrr. oft verwechselt. Das Oxymoron in 796 bezeichnet treffend die Eigenschaft des Neides. *hamat. sent.* i. e. curis, quae sentis sive spinae more vulnerant, vgl. *hamatis rubis* Tib. IV, 3, 10. *med. pulm.* = in sive per pulmones. 802 Sensus: Ne res invidiam moventes longius absint, neve aliis in rebus invida haereat. *Cecropis* = Cecropis filia, Aglauros. *tabe liq.* wie *tabe fluunt* Lucan. II, 166 vom langsam wirkenden Gifte. *incerto* radios modo remissiores modo validiores mittente; *luna incerta* Virg. A. VI, 270. — *non secius* nach Heins. Verbesserung, worauf die Glosse *aliter non* einiger Codd. u. Edd. führen kann. Herrschend ist *non lenius,* was aber den der Vergleichung widersprechenden Sinn gibt: über d. Glück der Herse entbrennt neidisch Aglauros eben so rasch, als das unter grünen Dornen glimmende Feuer. Einige, wie Bas. 1, *lentius.* Stand vielleicht *laetius,* was von einem rasch auflodernden Feuer gebraucht, und in *lentius* bisweilen verschrieben wurde? *laetus ignis* Virg. Moret. 91. *lenique,* für sed leni: nach Negationen nimmt aber *que* häufig adversativen Begriff an, vgl. Beier zu Cic. Off. I, 19, 64; und Anm. zu Met. II, 42 sq. *vapore* seit Gierig nach einigen Hdschrr. bei Heins. In d. meisten *tepore,* was nach Gier. non convenit rebus, quae supposito igne cremantur. Wenn jedoch die Dornen nicht selbst vom Feuer ergriffen werden, wenigstens nicht aufflammen, sondern nur durch die Glut unter ihnen verglimmen, so dürfte sich auch *tepore* vielleicht vertheidigen lassen, da es bei einem Dichter wohl im Gegensatze eines energischen, auflodernden Feuers von matter, stiller Glut gesagt werden kann. *rigido* = tristi, severo, ut seni; oder in dem stoischen Sinne, wie *rigidus satelles virtutis* bei Hor. Ep. I, 1, 17? *adverso* vgl. 476 und *adversus lectus* Prop. IV, 11, 85. *stemus pacto* wie Fast. IV, 817. Zur Sache s. 745 sqq. *illi* neml. Aglauro. *flectimur,* seit Heins. aus Vatic. 1., mit d. griech. Accus. *quascunque;*

Exclusura Deum. Cui blandimenta precesque
Verbaque iactanti mitissima, Desine, dixit;
Hinc ego me non sum nisi te motura repulso.
Stemus, ait, pacto, velox Cyllenius, isto;
Caelatasque fores virga patefecit. At illi
Surgere conanti partes, quascunque sedendo
Flectimur, ignava nequeunt gravitate moveri.
Illa quidem recto pugnat se attollere trunco;
Sed genuum iunctura riget, frigusque per ungues
Labitur, et pallent amisso sanguine venae;
Utque malum late solet immedicabile cancer
Serpere, et illaesas vitiatis addere partes:
Sic letalis hiems paulatim in pectora venit,
Vitalesque vias et respiramina clausit.
Nec conata loqui est; nec, si conata fuisset,
Vocis haberet iter; saxum iam colla tenebat,
Oraque duruerant, signumque exsangue sedebat;
Nec lapis albus erat; sua mens infecerat illam.

Ramsh. S. 235. Zumpt §. 458. Lpz. 2 mit Ald. 2 *flectimus;* die mehresten aber *flectitur* mit d. ält. Edd. vgl. Catull. 64, 303: *niveis flexerunt sedibus artus.* — *pugnat* mit folg. Infinitiv bedeutet die dem Ringen ähnliche Anstrengung, also ein verstärktes niti, wie I, 685. V, 349; mehrere Beisp. hat Cort. zu Lucan. III, 492. *recto trunco,* Ablativ oder Dativ für in truncum rectum? Sinn: exsurgere et se erigere nititur. *per ungues* mit d. Codd. und Edd. Nur Gierig nach einigen bei Ciof. und Heins. *artus,* wie Upsal., weil die Nägel nicht Frost und Hitze empfänden. Ein für den Dichter zu spitzfindiger Grund. Schon in der Umgebung der speciellen *genuum, venae* nimmt sich das allgemeinere *artus* nicht gut aus. — Das Hauptgewicht der Vergleichung in 825 sqq. liegt auf dem Begriff des allmähligen Umsichgreifens, und langsamen Erlöschens alles Lebens. Ob der Dichter in der Wahl des Gleichnisses ganz glücklich war? *malum immed.* als Apposition zum Hauptsubjecte *cancer* wird mit Nachdruck diesem vorangestellt. *vitiare* häufig von dem, was durch Ansteckung Anderes verdirbt, sowohl im physischen als moralischen Sinne. *letal. - hiems* für Frost, der mit dem Ersterben eintritt, nicht weniger kühn als *capitis nives* Hor. IV, 13, 12. Nicht so hart sind ähnliche von *glacies* entlehnte Metaphern, z. B. IX, 582. *vitales vias* durch *respir.* näher bestimmt; bei Lucret. *vitales venae.* — *haberet* ein Cod. bei Bersm. Goth. A.; Zumpt §. 524, S. 426. Vor Heins. Codd. u. Ausgg. *habebat,* verwerflich wegen des Mifsklangs mit d. folg. *tenebat,* wenn es auch in grammat. Hinsicht stehen könnte; Zumpt §. 519. *vocis iter* vgl. VI, 355. Lucret. IV, 534: *iter laedit, qua vox it in auras.* — *teneb.* i. q. obsederat, occupaverat, wie 376. Beisp. gibt Cort. zu Luc. I, 235. Wie ist das Plusq. *duruerant* zwischen *tenebat* u. *sedebat* zu rechtfertigen? Virg. A. II, 757: *irruerant Danai et tectum omne tenebant.* Prop. III, 13, 35 sq. *operibat - creverat.* — *signum* wie *e Pario formatum marmore signum* III, 419. *infecerat* mit einer der weifsen Farbe entgegengesetzten des Neides. Könnte für *illam,* in Bezug auf *lapis, illum* stehen, wie einige Codd. geben?

Has ubi verborum poenas mentisque profanae
Cepit Atlantiades: dictas a Pallade terras
Linquit, et ingreditur iactatis aethera pennis.
Sevocat hunc genitor, nec causam fassus amoris
Fide minister, ait, iussorum nate meorum,
Pelle moram, solitoque celer delabere cursu;
Quaeque tuam matrem tellus a parte sinistra
Suspicit — indigenae Sidonida nomine dicunt —,
Hanc pete; quodque procul montano gramine pasci
Armentum regale vides, ad litora verte.
Dixit, et expulsi iamdudum monte iuvenci
Litora iussa petunt, ubi magni filia regis
Ludere virginibus Tyriis comitata solebat.
Non bene conveniunt nec in una sede morantur

---

833 — 875. Mercur nach seiner Rückkehr erhält vom Juppiter neue Aufträge, um ihm die Entführung der Europa zu erleichtern. Jupp. in eines Stiers Gestalt trägt das Mädchen auf dem Rücken über das mittelländ. Meer nach Creta; vgl. VI, 104 sqq. Fast. V, 605 sqq. Herodot. I, 2. Apollod. III, 1. Mosch. II, dazu Manso. Anacr. 35. Hygin. f. 178.

poen. cepit, Curt. IV, 6, 29: *poenam in hostem capere*, was sonst *exigere*, VIII, 125, oder *sumere*; daher Dresd. *sumpsit*. — *causam amoris* i. e. causam, cur eum sevocaret, quae erat amor. So mufs bisweilen der von einem andern Substantiv abhängende Genitiv im explicativen Sinne gefafst werden; VI, 81: *foetum canentis olivae* i. e. qui est canens oliva. Vellei. II, 115: *ad alteram belli Dalmatici molem* i. e. molem, quae est ipsum bellum Dalm., vgl. Ruhnk. u. Krause zu ebend. II, 125, 2. Bauer zu Sanct. II, p. 321. Demnach Franc. Conject. *amorem* nicht nöthig. *Pelle moram*, VII, 48. X, 659; wie *rumpe* XV, 583. Goth. A. *moras*, aus d. folg. *sol.* entstanden? vgl. jedoch XIII, 556. In 839 sq. eine topographische Andeutung Phöniciens ganz in Ov. Geiste. Richtig versteht Gierig *matr. tuam* von Mercurs Mutter, der unter die Pleiaden versetzten Maia; dieses Gestirn sehen die Phönicier nach Mittag zu. *a parte sinistra* in Bezug auf Juppiter, den man sich mit dem Gesichte gegen Abend zugekehrt denken mufs. *susp.* mit Rücksicht auf das Gestirn, sursum spectat. Meineke nimmt *matr.* von Mercurs Geburtsland, Arcadien, und denkt sich Jupp. auf dem Olympus mit dem Gesichte gegen den von Athen auffliegenden Mercur, also gegen Süden gerichtet. Fufs will *suam* lesen, und unter *s. matr.* Sidon, als Mutterstadt von Tyrus verstehen. Sinn: welches Land (Tyrus) nach seiner Mutter linker Hand schaut. Eine Erklärung, welcher Mehreres entgegen steht; übrigens *susp.* wie *spectare* von der Lage eines Ortes nach einer gewissen Richtung hin; ex Pont. I, 8, 37: *campus spectans in hortos*. Liv. XXXIII, 17: *Acarnania spectat solem occidentalem*. — *Sidonida* gr. Accus. von Sidonis, Phönicien von der Hauptstadt so genannt. Fast. V, 610 heifst Europa *Sidonis*. — *verte* = abige, doch mit dem Begriffe seitwärts; Virg. A. I, 528. VIII, 208. *iamdudum* wie XI, 482, setzt das Factum der Gegenwart in die Vergangenheit, um dadurch Schnelligkeit auszudrücken; Virg. A. II, 203: *iamdudum sumite poenas*. So wird es immer mit Praesens oder Futur. verbunden; Cort. zu Lucan. II, 523. *magni regis* Agenoris; mit demselben Praedicat Sen. Oed. 715. *Tyriis* = Phoeniciis, wiewohl

Maiestas et amor. Sceptri gravitate relicta
Ille pater rectorque Deûm, cui dextra trisulcis
Ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,
Induitur faciem tauri, mixtusque iuvencis
Mugit, et in teneris formosus obambulat herbis;
Quippe color nivis est, quam nec vestigia duri
Calcavere pedis, nec solvit aquaticus Auster.
Colla toris exstant; armis palearia pendent;
Cornua parva quidem, sed quae contendere possis
Facta manu, purâque magis perlucida gemmâ.
Nullae in fronte minae, nec formidabile lumen;
Pacem vultus habet. Miratur Agenore nata,
Quod tam formosus, quod proelia nulla minetur.
Sed quamvis mitem metuit contingere primo;
Mox adit et flores ad candida porrigit ora.

Tyrus damals noch nicht erbaut war, s. Gier. *Non bene — amor,* bereitet den Uebergang zur Verwandlung des Jupp. in den Stier. Den Gedanken erläut. Publ. Syr. 90: *Blanditia non imperio fit dulcis Venus,* das. Gruter. *Ille* mit Nachdruck und Würde, gewöhnlich in Bezug auf ein folg. Relativ; wo dieses fehlt, steht *ipse,* aber mit gleicher Bedeutsamkeit; daher dieses an unserer St. unpassend, wiewohl es Gebhard wollte und Cod. Dresd. hat; vgl. Sen. Hipp. 301. Richtiger liest man *ipse* in Virg. A. VII, 110 und Tib. I, 4, 23. *trisulcis ign.* wie oben 325 *trifida flamma.* Mit *Quippe* beginnt die das vorherg. *formosus* bestätigende Beschreibung der Schönheit; so *quippe* an vielen Stellen, wo eine vorherg. Aussage umständlicher erläutert und durch Gründe bestätigt wird; vgl. XI, 495. XIV, 91. 525. Daher *ipse* unnöthig, was Heins. wünschte und Dresd. bietet. *quam – Auster;* Bezeichnung des Schnees, der durch nichts trübe und dunkel gemacht ist, sondern sein natürliches, blendendes Weifs noch hat; ex Pont. II, 5, 18: *non calcata candidiora nive.* — *Solvit* von der allmähligen Auflösung des Schnees, Lucan. IV, 118. V, 465. Bas. 1 *mollit.* — *aquaticus* ein Ovid. Wort, IX, 342, wie sonst *humidus, pluvius* vom Südwind; I, 264 sqq. *colla – exstant* nicht ohne Grund im Plural. Zu *armis p. pend.* vgl. Virg. G. III, 52 sq. — *optuma torvae Forma bovis, cui turpe caput, cui plurima cervix, Et crurum tenus a mento palearia pendent.* — *parva quidem,* die sonst gesuchte Eigenschaft der Hörner hatte Jupp. zwar nicht angenommen, ne terribilis puellae videretur; aber durch Glanz sind sie dagegen ausgezeichnet. Die Unzulässigkeit des Heins. Vorschlags, *vara* für *parva* zu lesen, leuchtet von selbst ein. Für *quae* wollte Voss *quîs,* also quibus contendere sive comparare possis. Stärker und hinsichtlich der Construction natürlicher sagt aber die Vulg. von welchen man behaupten könnte, sie seyen u. s. w. *possis* seit Heins., richtiger als *posses* der meisten Codd. u. Edd.; vgl. III, 6. IV, 400. VI, 390. VIII, 323. XIII, 620. 835; Anm. zu I, 363. *f. manu* also ab artificibus. *Nullae – habet,* vgl. Mosch. Europ. 105: *Πρηΰς δδ' εἰςιδέειν καὶ μείλιχος.* Für *vix ah!* Bas. 1 mit Ald. 2 *vix iam,* was Burm. aus einem Vatic. wünschte; vgl. IV, 350: *Vixque moram patitur;* vix iam *sua gaudia differt.* Die Vulg. entspricht aber besser dem schmerzlichen Verlangen. *venire* bisweilen von Genüssen, Besitzungen, die einem leicht und erwünscht zu Theil werden; Tib. II, 3, 50: *Iam* veniant *praedae, si Venus optat opes.* Aehnlich *ἥκειν,*

Gaudet amans, et, dum veniat sperata voluptas,
Oscula dat manibus; vix, ah! vix cetera differt.
Et nunc alludit, viridique exsultat in herba;
Nunc latus in fulvis niveum deponit arenis;
Paulatimque metu dempto modo pectora praebet
Virgineâ plaudenda manu, modo cornua sertis
Impedienda novis. Ausa est quoque regia virgo,
Nescia quem premeret, tergo considere tauri.
Tum Deus a terra siccoque a litore sensim
Falsa pedum primis vestigia ponit in undis;
Inde abit ulterius, mediique per aequora ponti
Fert praedam. Pavet haec, litusque ablata relictum
Respicit; et dextra cornum tenet, altera dorso
Imposita est; tremulae sinuantur flamine vestes.

ἔρχεσθαι. — *plaudenda* Goth. B. Lpz. 2. Bersm. Ald. 2; wie *colla plausa* Art. I, 630. und *aurigae manibusque lacessunt Pectora plausa cavis* Virg. A. XII, 86. *plaudere* in solchen Beziehungen ist blande percutere, manibus mulcere, s. Heins. Vor ihm hatten die Edd. mit d. mehresten Codd. *palpanda*, mit demselben Sinne, vgl. Hor. Sat. II, 1, 20. Manil. V, 702: *palpare lupos.* Ob nicht dieses als das seltnere und mehr beglaubigte beizubehalten war? *impedire* vom Bekränzen, Flechten u. dgl., vgl. III, 664; Hor. I, 4, 9: *caput* impedire *myrto.* — *novis* ihm als Stier neue, befremdende Kränze, oder von frischen Blumen? *quem premeret,* sonst auch tergum, terga premere, wie oben 9; XIV, 343, erläut. durch *considere.* — *falsa,* insofern er, um zu täuschen, eine andere Gestalt angenommen hatte; Fast. V, 606 vom Juppiter: *falsa cornua fronte tulit.* Für *primis* einige Codd. *primo,* worauf man *Inde* wahrscheinlich für deinde nahm; *primae undae* sind aber extremae, litori proximae. Heroid. XVIII, 100: *ne fieret* primâ *pes tuus udus* aquâ. Lucan. V, 513: primisque *invenit in* undis *Rupibus – haerentem – carinam;* das. Cort. *aeq. ponti* dichterische Umschreibung, hier vom mittell. Meere. *cornum* Heins. aus einigen guten Codd. u. auf Priscian's Zeugnifs, VI, 4, 20; die mehresten *cornu.* Dafs in der ältern Sprache *cornum, i* sowohl als *cornus, us* im Gebrauch gewesen, erhellt aus Lucret. II, 388, Lucan. VII, 217 und andern von Corte z. Luc., von Ruddim. t. I, p. 166, Schneid. lat. Gr. II, p. 342 sq. nachgewiesenen Stellen. *tremulae* als Wirkung von *flamine;* Fast. V, 609: *aura sinus implet.* Mosch. 125: *Κολπώθη δ' ὤμοισι πέπλος βαθὺς Εὐρωπείης, Ἱστίον οἷάτε νηὸς, ἐλαφρίζεσκε δὲ κούρην.*

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER TERTIUS.

Iamque Deus, posita fallacis imagine tauri,
Se confessus erat, Dictaeaque rura tenebat:
Quum pater ignarus Cadmo perquirere raptam
Imperat, et poenam, si non invenerit, addit
Exsilium, facto pius et sceleratus eodem.
Orbe pererrato — quis enim deprendere possît
Furta Iovis? — profugus patriamque iramque parentis
Vitat Agenorides, Phoebique oracula supplex
Consulit, et, quae sit tellus habitanda, requirit.
Bos tibi, Phoebus ait, solis occurret in arvis,
Nullum passa iugum curvique immunis aratri.
Hac duce carpe vias, et, quâ requieverit herbâ,
Moenia fac condas, Boeotiaque illa vocato.

Im III. und IV. Buche Thebanische Mythen. — Zunächst 1—130 vom Cadmus. Des Vaters Zorn fürchtend, weil er die Europa nicht zurückbringt, läfst er sich nach langem Irren dem Orakel zufolge in Böotien nieder, erlegt eine ungeheure Schlange, tödtet die meisten der aus der Saat der Schlangenzähne entsprossenen Männer, und baut die Burg Cadmea. — Apollod. III, 1. IV, 1. Hygin. 178. Einzelnes Eurip. in Phön., vorzüglich 603 flgg. Bo. Apoll. Rh. III, 1170 flgg. — *Deus* Iuppiter. *pos. — tauri,* also *inque Deum de bove versus erat,* Fast. V, 616. *se conf. erat* Iovem esse; vgl. XI, 264. Virg. A. II, 591: *Alma Venus confessa Deam.* Eben so kurz Met. V, 215. *Dict. rura* = Cretam, auf dessen Berge Dicta Iupp. erzogen seyn sollte, und einen Tempel hatte, daher er oft selbst Dictaeus. Ueber *quum - imperat* s. Zumpt §. 580. *pater* Agenor. *ignarus* filiam a Iove in Cretam esse abductam; über d. absol. Gebrauch des *ign.* s. zu I, 658. *Cadmo,* nach Andern auch seinen 2 andern Söhnen Phönix und Cilix; aber für seinen Zweck bedarf Ov. nur des Cadmus. Für *raptam* Bothe *natam* mit Ber. Goth. A. Dresd. Lpz. 1. 2. Ups. Micyll., weil der Vater nicht gewufst habe, dafs die Tochter entführt sey. *pius* erga filiam; *sceler.* gegen wen? Ein Oxymoron, wie IX, 408, vgl. mit VII. 339. VIII, 477. *oracula,* bei d. Schol. zu Eurip. Phön. a. a. O. — *quae sit tell. hab.* ob mit Bezug auf die Sitte, vor Erbauung einer Stadt oder Gründung einer Colonie das Orakel zu befragen? *solis* wie II, 489. Zu *null. passa iug.* cet. vgl. Senec. Oed. 720 sq.: *vaccae, quam non flexerat vomer, aut tardi iuga curva plaustri.* — *Boeotia;* Hygin. „ex bove

Vix bene Castalio Cadmus descenderat antro:
Incustoditam lente videt ire iuvencam,
Nullum servitii signum cervice gerentem.
Subsequitur pressoque legit vestigia gressu,
Auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat.
Iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva;
Bos stetit, et, tollens spatiosam cornibus altis
Ad coelum frontem, mugitibus impulit auras;
Atque ita, respiciens comites sua terga sequentes,
Procubuit, teneraque latus submisit in herba.
Cadmus agit grates, peregrinaeque oscula terrae
Figit, et ignotos montes agrosque salutat.
Sacra Iovi facturus erat; iubet ire ministros
Et petere e vivis libandas fontibus undas.

Silva vetus stabat, nulla violata securi,
Et specus in medio, virgis ac vimine densus,
Efficiens humilem lapidum compagibus arcum,
Uberibus fecundus aquis; ubi conditus antro

---

autem, quem secutus fuerat, Boeotia est appellata." So veranlafste häufig ein Name und dessen Deutung mancherlei Mythen; so die Benennung *Sparti.* — *Vix bene,* s. zu II, 47. *Cast. antro* von der Quelle Castalia auf dem Parnas, aus welcher begeisternde oder vielmehr betäubende Dünste aufstiegen; Lucan. V, 82 sqq. *descend.* in gleicher Beziehung wie I, 398. Ueber die Auflösung *ii* in *servitii* s. Zumpt §. 49. Schneid. Gr. t. II, p. 59; vorzüglich Forbiger zu Lucret. V, 1004. *presso* impresso *gressu* bezeichnet den tief eingedrückten Fufs des im Lauschen langsam Gehenden; *pars* pressa *sequuntur* signa *pedum,* VIII, 332. — *leg. vestig.* = in iisdem vestigiis sequitur, wie auch *viam legere.* — *Auctor. viae* der zu einem Wege räth, auch *dux viae,* hier durch das Orakel. *adorat* hier in seinem vollständigen Begriffe? *Cephisi,* s. zu I, 369. *Panope,* Stadt in Phocis. *evad.* wie XIV, 126, mit Accusativ, über ein Ziel hinausgehen, wie in dems. Casus *exire, egredi, excedere;* anders mit Ablat.; Ruddim. II, p. 330. *spatios.* Par. A. B. Dresd. Bas. 3. Ed. Rom. bezeichnet viel dichterischer einen speciellen Vorzug am Rindviehe als *specios.* in mehr. Hdschrr. u. Ausgg. vor Heins., *spatium* von Ausdehnung, auch in die Breite; vgl. XI, 176. Drack. zu Sil. X, 170. Uebrigens *spatios.* mit *corn. altis* für Einen Begriff, oder letzteres für sich zu nehmen? Bauer zu Sanct. t. II, p. 37. *εὐρύκερως βοῦς* bei Moschus. — *impulit* mit dem Begriff des Erschütterns; *aether impulsus sonitu* Lucan. I, 152. *Atque ita,* s. zu I, 377. *teneraq.-herba,* im Orakel: *κλίνῃ τε πέδῳ γόνυ ποιήεντι. peregr.-sal.* nach Sitte derer, die entweder auf fremden Boden gelangten, oder nach langer Zeit in die Heimath zurückkamen; Hom. Od. V, 463. Virg. A. VII, 175 sqq. — *viv. font.* oppos. dem stehenden, gesammelten Wasser, nach der Sitte; Fast. II, 250: *tenuem vivis fontibus affer aquam.* Zu *nulla v. sec.* vgl. II, 418. VIII, 339. Fast. IV, 649. *Et* Goth. A. B. Par. B. Lpz. 1. 2. Bas. 1. Edd. Rom. Ald. Ven. u. folgg. Jahn, Bothe, Baumg. Cr. für *Est* bei Heins. Burm. Gier., was die Construction stört; denn anders ist es XI, 235. Aus *stabat* ist zu *spec.* zu ergänzen *erat.* — *in medio,* nicht *media*? vgl. XI, 235. *effic.-arcum,* Steine von Natur zusammengefügt bilden eine niedere Wölbung

Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
Igne micant oculi; corpus tumet omne veneno;
Tresque vibrant linguae; triplici stant ordine dentes.
Quem postquam Tyria lucum de gente profecti
Infausto tetigere gradu, demissaque in undas
Urna dedit sonitum; longum caput extulit antro
Caeruleus serpens, horrendaque sibila misit.
Effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit
Corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus.
Ille volubilibus squamosos nexibus orbes
Torquet, et immensos saltu sinuatur in arcus;
Ac media plus parte leves erectus in auras
Despicit omne nemus, tantoque est corpore, quanto,
Si totum spectes, geminas qui separat Arctos.
Nec mora; Phoenicas, sive illi tela parabant

---

in der Höhle. *ubi* mit d. Codd. u. Edd. Bothe. Goth. B.: *quo*. Heins. Burm. Gier. *hoc*, und schliefsen *hoc - dentes* in Parenth. Darf diefs geschehen bei Versen, deren Inhalt zur Haupterzählung gehört, und im folg. berücksichtigt wird! *antrum* ist der innerste Theil der specus, wo der Brunnen quoll, den Mars durch die Schlange bewachen liefs, s. 36 sq. *Mart. anguis*, *φόνιος δράκων Ἄρεος, ὠμόφρων φύλαξ* Eurip. 615, also entweder Martis filius, nach Apollod. u. Hygin, oder nur ferox, saevus. In der Beschreibung des Thieres überbietet Ovids Phantasie den Vorgänger Virgil, A. II, 203 sqq., und läfst den Nachahmer Silius, VI, 150 sqq. hinter sich zurück. Schlangen als Wächter von Oertern, Tempeln, Grotten u. dgl. kommen auf Kunstwerken des Alterthums häufig vor; Heyn. zu Virg. A. V, 84. — *crist. et auro*, wie *pateris libamus et auro* Virg. G. II, 92; hendiadys; Ramsh. S. 714. *igne mic. oculi*. Theocr. XXIV, 18: *ἀπ' ὀφθαλμῶν δὲ κακὸν πῦρ Ἐρχομένοις λάμπεσκε, βαρὺν δ' ἐξέπτυον ἰόν.* *omne*, weil das Gift eigentlich nur in den Drüsen des Mundes ist; Theocr. l. l. 28: *φάρυγος, τόθι φάρμακα λυγρὰ τέτυκται Οὐλομένοις ὀφίεσσι.* *tres ling.*, wie es wenigstens bei der zitternden Bewegung scheint; das Wahre aber ist IV, 585. Das *que* nach *Tres* mit Bothe vielleicht zu tilgen, weil Ov. 1, bei solchen Gemälden Asyndeta liebt, 2, die penultima in *vibr.* fast durchgehends lang ist; *que* war Nothbehelf zu *micant*, was die meisten Codd. u. Edd. geben. *Tyria* = Phoenicia. In *demissa - son.* Nachklang des Tons, den das in d. Wasser niedergetauchte Gefäfs gibt, so naturgetreu wie das Getöse des Wassers in Hor. Ep. I, 10, 20 sq. *caerul.* nicht meerfarbig, sondern schwarzbläulich, *atra pellis*, 64; wie Virg. A. V, 87: *caeruleae terga notae*, nach Hesiod. Scut. 167: *κυάνεα νῶτα*; Theocr. XXIV, 14: *Κυανέαις φρίσσοντας ὑπὸ σπείραισι δράκοντας.* *sibil mis.* vgl. XV, 670, wie *vocem mittere*; auch *dare sibila* ebend. 684. *urnae* Goth. A über *undae*, was die übrigen mit den Ausgg. vor Heins. haben, durch *Efflux.* veranlafst! *effluere* aber, wie *ἐκχεῖν*, ist hinschwinden, entfallen lassen, vgl. Amor. III, 2, 14: *deque meis manibus lora remissa fluent*; auch *excidere* sonst. *volub. - torquet* von den schuppigen Ringeln oder Gliedern, in welchen sich die zum Angriff sich anschickende Schlange bewegt; 77 sq. IX, 64. Virg. G. II, 153. *med. pl. parte* nemlich corporis. *leves - nemus* ähnlich *lubrica convolvit sublato pectore terga arduus ad solem* Virg. A. II, 474. *quanto* int. is est, qui - *totum* neml. den am Himmel, II, 173. Sprengel wollte

Sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
Occupat, hos morsu, longis complexibus illos;
Hos necat afflatos funesti tabe veneni.
Fecerat exiguas iam sol altissimus umbras:
Quae mora sit sociis miratur Agenore natus,
Vestigatque viros. Tegimen direpta leoni
Pellis erat; telum splendenti lancea ferro
Et iaculum, teloque animus praestantior omni.
Ut nemus intravit, letataque corpora vidit,
Victoremque supra spatiosi corporis hostem

---

tortum, was aber das Bild verkleinern würde. *Occupat* von tödtlichen Anfällen, wie *aper occupat* VIII, 399. — *hos morsu - veneni*, auf dreierlei Art tödtet die Schlange. Für *compl.* Bothe aus Cod. Ber. *amplexibus*, nach Cic. de divin. I, 36. So Goth. A. Dresd. Bas. 1. 2. 3. Lpz. 1. 2. Ed. Rom. Welches von beiden stärker und bezeichnender? *afflat.* cet. Sil. VI, 158: — *tractae foeda gravitate per auras Ac tabe afflatas volucres*; ebend. 240: - *victorque catervas Longius avectas afflatus peste premebat.* Der Athem mancher Schlangenarten tödtet oder betäubt wenigstens. *Afflatos* Heins. aus einem Medic. Cod., also *afflare quem re*, wie Virg. A. II, 649 gewählter als afflare cui rem. Die Codd. entweder *afflatu hos funesta* mit Rom., od. *afflatu funesta hos* mit Aldd. u. Nachfolgern, oder ohne *hos*, wie Parm. Jeden Falls ist *hos* in des Verses Mitte unächt. Beachtenswerth ist *Hos necat* afflati *funesta tabe veneni* im Par. B. Lpz. 2 und 5 bei Heins. Planud. *ἔστι δ'οὓς καὶ ὀλεθρίῳ λύμῃ τοῦ ἐμπνεομένου φαρμάκου*, neml. *θανατοῖ.* Ein Cod. Heins. *H. n. afflatus funesti tabe ven.* i. e. andere tödtet der Anhauch von der Feuchtigkeit des verderblichen Giftes; so wäre das Substantiv *afflatus* in derselben Construct. wie das Verbum zu nehmen. Schrieb Ov. etwa: *Hos necat afflata* os *funesti tabe veneni!* Der Wechsel der Subjecte konnte Abschreiber zum Irrthum verleiten, dazu das aspirirte *os*, wie man häufig *honus* für onus, *hora* für ora in Codd. findet. Zur Bezeichnung des Mittags in Vs. 50 vgl. XIV, 54. *exig. umbras* oppos. den langen Schatten des Abends, Virg. G. I, 84: *maioresque cadunt altis de montibus umbrae.* — *Vestigare* 1) vom Aufspüren der Hunde, wie Sen. Thyest. 495. Hippol. 1105. Terent. Varro IV: *vestigator a vestigiis ferarum, quas indagat*; 2) vom sorgfältigen Nachforschen, vgl. Virg. A. XII, 482. *direpta* Codd. und Edd. Erst Heins. ohne sichere Auctorität *derepta*; vgl. aber XV, 304. Virg. A. I, 211: *Tergora* diripiunt *costis* cet. „Praepositio *dis* in his vel lacerandi et distrahendi, vel rem cum vi a loco suo removendi potestatem habet," Jahn zu Virg. G. II, 8. Ueber den Unterschied von *dirip.* u. *derip.* s. Anm. zu Tib. I, 2, 84. Hand zu Stat. p. 558. *letata*, seltenes Wort für necata; Virg. Cul. 324. Cic. de Legg. III, 9. *supra* adverb. neml. let. corp. Für *corporis* Bothe und Voss *tergoris*, Heins. Coniectur. Könnte vielleicht *grandia guttura*, was von Schlangen gebraucht wird, auf eine Verbesserung führen, oder läfst sich eine Wiederholung dieser Art zumal bei Ovid entschuldigen? Planud. in *πολυπλέθρου ὄλκοῦ* scheint nicht *corporis* gelesen zu haben. Zusammenstellungen wie *magnum magno* in verschiedenen Casus sind für das Gehör eben so angenehm, als für den Nachdruck des Gedankens wirksam; Lucret. I, 742: *Et graviter magni magno cecidere ibi casu.* Virg. A. X, 842: - *ingentem atque ingenti vulnere victum*; also auch bisweilen durch ein

Tristia sanguineâ lambentem vulnera linguâ:
Aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,
Aut comes, inquit, ero. Dixit, dextraque molarem
Sustulit, et magnum magno conamine misit.
Illius impulsu cum turribus ardua celsis
Moenia mota forent; serpens sine vulnere mansit;
Loricaeque modo squamis defensus et atrae
Duritia pellis validos cute reppulit ictus.
At non duritiâ iaculum quoque vincit eâdem;
Quod medio lentae fixum curvamine spinae
Constitit, et toto descendit in ilia ferro.
Ille dolore ferox caput in sua terga retorsit,
Vulneraque aspexit, fixumque hastile momordit;
Idque, ubi vi multa partem labefecit in omnem,
Vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.
Tum vero, postquam solitas accessit ad iras
Causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
Spumaque pestiferos circumfluit albida rictus;
Terraque rasa sonat squamis; quique halitus exit
Ore niger Stygio, vitiatas inficit herbas.

Wort getrennt; Virg. G. II, 327: *Magnus alit magno* cet. Schon Homer liebte dergleichen. Anderer Art sind Verbindungen, von denen zu I, 33 und 141 gesprochen wurde. — Für *corpora* der Codd. und Edd. *pectora* mit Bothe, Naderm., weil 1) die Wiederholung nach 55 und 56 eben so unerträglich als verdächtig ist; 2) weil solche Zärtlichkeit mehr *pectora* als *corpora* liebt, vgl. Virg. A. II, 349. Trist. IV, 10, 92. 3) weil *corp.* u. *pect.* häufig von Abschreibern verwechselt wurde; Heyne in Obss. zu Tibb. III, 4, 81. *turrib.* nicht hohe Gebäude, Paläste, sondern Thürme zur Befestigung, wie VIII, 358. *vincit* neml. serpens. Lemaire wollte mit d. meisten Codd. und Ausgg. vor Heins. *vicit* wegen *reppulit* u. der folgg. Perf.; vgl. aber zu II, 311. *Vincit* auch Bas. 1. 2. *curv. - spinae* i. e. in curvo et flexibili dorso. *haesit* Codd. u. Edd., Heins. führte *hae*ret aus unsicherer Quelle ein. Richtig Krom. „Perfectum huius v. proprie usurpatur de iis, quae statu quodam fixa manent, cf. V, 183. VI, 236. Ita semper Virgilius, A. XI, 864;“ dazu noch Aen. VII, 533. XI, 804. *Causa* mit den Codd. und Edd. Seit Heins. *Plaga* aus 2 Codd.; offenbar Glosse von jenem; Bas. 2 über *causa:* „hoc dicit de vulnere;“ im Bas. 3 über dems. „plaga recens facta;“ im Dresd. „vulnus“ darüber. Krom. bemerkt, dafs die Verbindung *solit. acc. ad iras* mit *plaga recens* unpassend sey, und erklärt *causa* de vulnere aut morbo, quo afficimur, et de vitio, quo aliquis laborat; Liv. XXII, 8: *Ut in affecto corpore quamvis levis* causa *magis, quam valido gravior, sentiretur.* Senec. de clement. II, 7: *illis* (arboribus) *quoque, quas aliqua depravarit* causa, *adminicula, quibus regantur, applicant;* hier also affectio aut irritatio ex recenti, novo vulnere. Aehnliches bemerkten wir im Index zu Tib. I, 8, 51. *plenis* neml. veneni. Zur Sache vgl. I, 460. *Stygio ore* wegen tödtlicher Ausdünstung; Sil. VI, 219: *Stygios aestus fumanti exsibilat ore.* — In *vitiat. inficit* dichterische Fülle; denn *inficere* wird schon an sich vom Verpesten durch Dünste oder Gift gebraucht, vgl. II, 784. Lpz. 2 *vicinas*; *t* und *c* in kleiner Schrift wurden häufig verwechselt.

Ipse modo immensum spiris facientibus orbem
Cingitur; interdum longa trabe rectior exstat;
Impete nunc vasto ceu concitus imbribus amnis
Fertur, et obstantes proturbat pectore silvas.
Cedit Agenorides paulum, spolioque leonis
Sustinet incursus, instantiaque ora retardat
Cuspide praetenta. Furit ille, et inania duro
Vulnera dat ferro, frangitque in acumine dentes.
Iamque venenifero sanguis manare palato
Coeperat, et virides aspergine tinxerat herbas;
Sed leve vulnus erat; quia se retrahebat ab ictu,
Laesaque colla dabat retro, plagamque sedere
Cedendo arcebat, nec longius ire sinebat,
Donec Agenorides coniectum in gutture ferrum
Usque sequens pressit, dum retro quercus eunti

---

herbas Codd. u. Edd., auch Planud., vgl. VII, 105, besonders Stat. Th. V, 527: – *percussae calidis afflatibus herbae, Qua tulit* (serpens) *ora, cadunt.* Bersm. a. R. *auras*; so Heins. u. folgg. Edd. wegen VII, 548. — *Cingitur* = se cingit, convolvit, opp. *rectior exstat.* Einander entsprechend sind *modo – interdum – nunc.* — *exstat* mit d. meisten Codd. u. ält. Ausgg. Bothe; Heins. aus 2 *exit*, was aus theils unsichern, theils verschiedenartigen Stellen von Heins. u. Burm. vertheidigt wird; *exire* ist, aus einer Tiefe oder aus dem Dunkel hervorgehen; *exstare*, in die Höhe gerichtet seyn, aufwärts sich erheben, also schon wegen *cingitur* und *rectior* passender. Lemaire billigt aus seinen u. einigen and. Codd. *astat*, und erklärt minaciter assurgit. Upsal. *recta tr. rect. extat.* Lpz. 2 *magna tr. longior adstat.* — *Impete*, VIII, 359; vom alten *impes, etis*, für impetus, Prisc. VI, 10, 55. Stat. Th. VII, 587; doch nur im Ablativ gebraucht; hier vom weiten und gewaltigen (vasto) Schwung, in welchem das Thier fortschiefst. Die Vergleichung *ceu conc. – amnis* seit Homer bei d. Epikern häufig; Virg. A. II, 496. X, 603. *silvas* wie I, 346. Lucan. II, 409, Cort. *spolio*, wie *exuviae*, von der abgezogenen Haut, die in Ermangelung stärkerer Schutzwehr die Stelle des Schildes vertrit. *inania vuln.* Wunden so gut wie keine, ohne Erfolg. *frangit* Heins. aus dem 2. Palat. für *figit* der Codd. und alten Ausgg. Warum ist *frangit* nothwendig? *asperg. tinx.* vgl. XI, 498; hier aber *tinx.* mit Nachdruck wegen *sanguis.* — Der Begriff des Zurückbeugens ist bis zur Ermüdung wiederholt in *se retrah., colla d. retro, cedendo.* Der Infinitiv *sedere* für quo minus sederet plaga, wegen *arcebat*; wodurch? *cedendo.* — *Sedere* eigentl. von Waffen u. dgl., die tief eindringen, fest stecken; XV, 162. Fast. I, 576: *clava sedit in ore viri*; Flor. IV, 2, 40; dann von der Wunde selbst, wie hier und Lucan. I, 32: *alta sedent vulnera.* — *coniicere* häufig vom Messer, Lanze u. dgl., die hastig eingestofsen werden; VII, 338. XIII, 476. XV, 735. *gutture* mit *in* nach *coniect.* nicht nur gewähltere Construction nach solchen Verbis wie coniicere, s. Rudd. II, p. 325 sq., sondern hier auch richtiger, weil nicht der Actus des Einstofsens, sondern das schon Vorhandenseyn im Schlunde wegen *pressit* gedacht werden mufs. Bothe mit einigen Codd. und Aldd. *guttura*; den Ablat. bezeugen Edd. Rom. Parm. Uebrigens folgt Ovid in *ferrum* dem Pherecrates beim Schol. zu Eurip. Ph. 666: *ὁ μὲν Ἑλλάνικος λίθῳ φησὶν ἀναιρεθῆναι τὸν δράκοντα; ὁ δὲ Φερεκράτης ξίφει*; dem Hellanicus folgt

Obstitit, et fixa est pariter cum robore cervix.
Pondere serpentis curvata est arbor, et imae
Parte flagellari gemuit sua robora caudae.
Dum spatium victor victi considerat hostis:
Vox subito audita est — neque erat cognoscere promptum,
Unde; sed audita est —: Quid, Agenore nate, peremptum
Serpentem spectas? et tu spectabere serpens.
Ille diu pavidus pariter cum mente colorem
Perdiderat, gelidoque comae terrore rigebant:

Ecce! viri fautrix superas delapsa per auras
Pallas adest, motaeque iubet supponere terrae
Vipereos dentes, populi incrementa futuri.
Paret; et, ut presso sulcum patefecit aratro,
Spargit humi iussos, mortalia semina, dentes.
Inde — fide maius — glebae coepere moveri,
Primaque de sulcis acies apparuit hastae;
Tegmina mox capitum picto nutantia cono;

Hyg. 178. *robore* = quercu. *gemere* von mancherlei Tönen, die an leblosen Gegenständen durch Druck, Schlag u. dgl. verursacht werden; IV, 460. XIV, 739. daz. Heins. Pont. III, 3, 10. Hor. I, 14, 6. Virg. A. II, 630. Cort. zu Luc. VI, 137; griech. *στένειν*. *sua robora* hebt das matte *se* im Gegensatz von *parte imae caudae* hervor. *spatium* s. zu 20. *Vox* als Orakel, wahrscheinl. vom Mars gegeben, der über die Erlegung der Schlange ergrimmt den Cadmus in ein gleiches Thier verwandelte, weil er ihn vom Juppiter verhindert nicht tödten konnte; IV, 562 sqq. *cognoscere*, von *audire* unterschieden, bez. das deutlichere Vernehmen, so dafs man dabei die Person, von welcher, oder den Ort, woher die Stimme kömmt, unterscheiden kann; VII, 843. — *spectabere* mit *spectas*, ein Wortspiel, wo die stärkere Bedeutung von *spectabere* hervortritt; vgl. IV, 597. Für *diu* möchte Bothe *deûm*, was aber nach *neque - promptum unde* unzeitig scheint. Der langdauernde Zustand der Besinnungslosigkeit wird plötzlich unterbrochen mit *Ecce*. — *mente* bestätigen Bas. 1. a. R. Par. A. B. Goth. B. Ald. 2. Planud. Die meisten: *voce*. Zu *gelid. terr.* II, 200. — Sichtbar erscheint und räth Pallas dem Cadmus, ein Vorrecht, was die Epiker den Günstlingen der Götter und zwar den Heroen vor den gewöhnlichen Menschen zugestehen. *motae* aratro, wie Virg. G. II, 264. Luc. VII, 861: *nec terram quisquam movisset arator*. — *increm.* Zuwachs an Menschen, Nachkommen; Virg Ecl. IV, 49: *cara deûm soboles, magnum Iovis incrementum*. — *presso* = terrae impresso; die Codd., ausser Par. A., mit Edd. vor Heins. *impresso* für *ut presso*, wodurch die Verbindung zerstört wird. *mort. semina* = e quibus homines nascerentur. *fide maius*, wie *res fide maior* IV, 394, vgl. Fast. II, 113. Ramsh. S. 306. Zumpt. §. 484. Dem *Prima* entsprechen die folgg. *mox*. — *tegmina cap.* i. e. galea, von dessen Busch eigenthümlich *nutare* gebraucht wird; Hom. Il. III, 336 *νεύειν*. Sil. I, 501: *nutare in casside cristae*. Cod. Thuan. *pictoque micantia*; über die Verwechselung von *nutare* u. *micare* Drack. zu Liv. IV, 37. *conus* eig. die kegelförmige Spitze mit einer Röhre, in welche der Helmbusch, crista, gesteckt wird; dann dieser selbst, meistens aus Pferdehaaren bestehend, die mit einer schimmernden Farbe bemalt waren, daher *crista rubra* Virg. A. IX, 49. — *telis* überhaupt

Mox humeri pectusque onerataque brachia telis
Exsistunt, crescitque seges clipeata virorum.
Sic, ubi tolluntur festis aulaea theatris,
Surgere signa solent, primumque ostendere vultum,
Cetera paulatim; placidoque educta tenore
Tota patent, imoque pedes in margine ponunt.
Territus hoste novo Cadmus capere arma parabat:
Ne cape, de populo, quem terra creaverat, unus
Exclamat, nec te civilibus insere bellis.
Atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
Cominus ense ferit; iaculo cadit eminus ipse.
Hic quoque, qui leto dederat, non longius illo
Vivit et exspirat, modo quas acceperat, auras;
Exemploque pari furit omnis turba, suoque
Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
Iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
Sanguineam trepido plangebant pectore matrem,
Quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.
Is sua iecit humi, monitu Tritonidis, arma,

---

für armis; *πάνοπλον ὄψιν* Eurip. Phön. 623. *seges clip. vir.* nach Eur. 885 *χρυσοπήληκα στάχυν Σπαρτῶν.* — 111 — 114. Das allmählige Sichtbarwerden der Kriegersaat verglichen mit dem stufenweisen Erscheinen der gemalten oder eingewebten Bilder (signa) von Göttern oder Menschen, besonders Kriegshelden, an dem Theater-Vorhang der Römer. Dieser wurde zwischen den Acten oder am Schlusse der Bühne in die Höhe gezogen, und stellte demnach zuerst den obern Theil, allmählig die untern, zuletzt die vollständigen Figuren vor Augen; vgl. Stieglitz Archaeologie der Baukunst, II. B. S. 200. Voss zu Virg. G. III, 25. Fea zu Hor. Ep. ad Pis. 154. — *educta* in altum. *placid. tenore* zwar in nicht unterbrochenem, doch langsamen Zuge. *imo in marg.* neml. aulaei: zuletzt stehen sie vollständig auf dem untersten Theile (Verbrämung) des Vorhangs. *novo,* wie I, 310, oder im Gegensatze des ersten Feindes, der Schlange? *ne cape* was zu ergänzen aus dem Vorherg.? *populus* überhaupt *Schaar. civil. bellis* certaminibus, quae mutua inter fratres aguntur; VII, 142. So nennt Liv. I, 23 den Krieg zwischen den Römern und Albanern *civili simillimum bello, prope inter parentes natosque.* Aber nec *te insere* nach Ne *cape!* Zumpt §. 535. *Atque ita* Gl. in Bas. 2. „hoc dicto." *ferit,* qui dixerat: *ne cape.* — *auras* vitales *exspir.* opp. *accipere* vel *carpere* apud Virg. A. I. *suo Marte* nicht mit fremden Kriegern kämpfend, oder suis, mutuis armis? *subiti* = subito nati; oft mit dem Begriff eines Participiums, das aber aus dem Zusammenhang seine nähere Beziehung erhält; z. B. *miles subitus* Lucan. I, 312, vom schnell aufgerafften. *vitae spatium* mit Goth. B. Heidelb. Ber. Lpz. 1. 2. Edd. Rom. Parm. und folgg., Bothe. Härter *brevis spat. vit.* seit Heins. Der Ausdruck selbst erinnert an Homer's *αἶσα μίνυνθά περ, οὔτι μάλα δήν* Jl. I, 416. *matrem,* s. 102 sqq. Dresd. *terram,* doch jenes am R. *trep. pl. pect. matr.* vgl. XII, 118. Par. B mit einigen *tepido tangebant,* woraus Lemaire *tep. tingebant* wollte. Wie wäre dann *sanguin.* zu fassen? *Echion,* der Hauptgefährte des Cadmus, der ihm seine Tochter Agave zur Gattin gab. *Tritonidis,* was *Tritonia* II, 783. Ueber die verschiedenen Deutungen dieses Namens

Fraternaeque fidem pacis petiitque deditque.
Hos operis comites habuit Sidonius hospes,
Quum posuit iussam Phoebeïs sortibus urbem.

Iam stabant Thebae; poteras iam, Cadme, videri
Exsilio felix; soceri tibi Marsque Venusque
Contigerant; huc adde genus de coniuge tanta,
Tot natos natasque et, pignora cara, nepotes;
Hos quoque iam iuvenes. Sed scilicet ultima semper
Exspectanda dies homini est, dicique beatus
Ante obitum nemo supremaque funera debet.
Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
Causa fuit luctûs, alienaque cornua fronti
Addita, vosque, canes, satiatae sanguine herili.

---

s. Mythol. Wörterb. II. B. S. 265. *fidem*, das Versprechen, insofern es zuverlässig erfüllt werden soll. *Phoeb. sort.* oben *Phoebi oracula*, welches sagte: ὄχθῳ ἐπ' ἀκροτάτῳ κτίζειν πόλιν εὐρυάγυιαν.

131 — 252. Actaeon, des Cadmus Enkel von der Autonoa und Sohn des Aristaeus wird von der Diana in einen Hirsch verwandelt (warum? s. Callim. h. in Pallad. 113) und von seinen Hunden zerrissen; Apollod. III, 4. Hygin. f. 180.

stabant von der völlig aufgerichteten, fest und sicher stehenden Stadt; ähnlich XI, 205. Fast. III, 181: *moenia iam stabant*. — *exsilio*, Veranlassung dazu oben 3 sqq. *soceri* i. e. socer et socrus, wie *reges* in sich schliefst rex et regina, Liv. XXVII, 4. Ruddim. II, p. 36. Harmonia, des Cadmus Gattin, war des Mars und der Venus Tochter. *Tot* bei *natos* nicht zu urgiren; denn nur Eines Sohnes, Polydorus, gedenkt das Alterthum. *pignora* selbst absol. von Kindern und Enkeln, als Pfändern der Liebe; XI, 543. Fast. III, 218. Lucan. II, 370 das. Cort. *nepotes* Bacchus, Melicertes, Pentheus, Actaeon, die merkwürdigsten. *scilicet* erinnert oft an etwas Bekanntes, wenigstens bekannt seyn sollendes, was einen vorhergegangenen Ausspruch entweder bestätigt oder widerlegt; vgl. Ramsh. §. 561; bisweilen mit einer feinen Ironie, wie II, 471; aber auch ohne dieselbe hebt es nur einen Gegenstand mehr hervor und lenkt die Aufmerksamkeit auf ihn, vgl. unten 647. Hor. Sat. II, 1, 70 das. Heind. — *Ult. semp.* cet., bekannte Sentenz des Solon, Herod. I, 32, die oft und in mancherlei Beziehungen besonders von Tragikern angewendet wurde; Soph. Oed. r. 1528 sq. Eurip. Troad. 510. Androm. 100. Iph. A. 161. Lpz. 2 mit einem Fragm. (s. Krit. Bibl. 1823, II, S. 186) *hominum est*. Dieses *est* nehme ich mit d. ält. Ausgg. aus den meisten Codd. zurük, weil es bei absoluten Sentenzen nicht leicht fehlt, und hier besonders den Mifsklang *homin*i dici mildert. Dasselbe Fragm. mit Bas. 1. *tempora* für *funera*; andere wollten *munera*, wie Virg. XI, 25: *decorate supremis Muneribus*; weil sie *suprema* bei *fun.* müssig fanden. Die Dichter sind jedoch nicht zu ekel, einem Nomen ein epitheton beizugeben, dessen Begriff schon in jenem liegt; besonders überfüllen sie gern, wo vom Tode u. dgl. die Rede ist; *extremo sub funere* Val. Fl. V, 226. *Prima*, denn mehre folgten, s. Buch IV, und Senec. Oed. 709 sqq. An *nepos*, Actaeon, reihet *que* nach *aliena* und *vos* Specielles zur Erläuterung. *aliena* neml. humanae formae; dieses wie *non suus* häufig von Gegenständen, die durch Verwandlung jemanden verliehen sind, dem sie von

At bene si quaeras: Fortunae crimen in illo,
Non scelus, invenies; quod enim scelus error habebat?

Mons erat infectus variarum caede ferarum;
Iamque dies rerum medias contraxerat umbras,
Et sol ex aequo metâ distabat utrâque;
Quum iuvenis placido per devia lustra vagantes
Participes operum compellat Hyantius ore:
Lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
Fortunamque dies habuit satis. Altera lucem
Quum croceis invecta rotis Aurora reducet,

Natur nicht angehören, vgl. 203. *satiatae* auch Lpz. 1. 2. s. Heins. Herrschend ist *satiati;* aber weibliche Hunde gebrauchte man am liebsten zur Jagd; Schneid. Form. S. 8 und 99. Lucan. VII, 828 Cort.; männliche nur unter gewissen Verhältnissen; Hor. Epod. VI, 5. *Fortunae crimen* wie *Pompeii crimen erit* Luc. VII, 112. *in illo* Actaeone, objectivisch. Sollte sich aber nicht besser abtheilen lassen: Fort. crimen, in illo N. scelus invenies; also *scelus in aliquo* wie *crimen in aliquo,* subjectivisch! VII, 794. X, 231. Zur Idee Quinctil. VI Inst. proöm. *Frustra mala omnia ad Fortunae crimen relegamus,* weil man sich Fortuna neidisch, launig, ungerecht dachte. — *error,* denn Actaeon hatte sich in das Gargaphische Thal verirrt und zufällig die Diana im Bade gesehen; Callim. in Pall. 113.

Mons, Cithaeron. *caede,* sanguine in venatu caesarum ferarum. *dies* abwechselnd mit *sol,* vgl. oben 50. *medias* Heins. aus Einer Hdschr., Virg. G. IV, 401: *medios quum Sol ostenderit aestus.* Manil. II, 796: *Declinatque diem mediasque examinat umbras.* Herrschend ist *medius rerum,* was Burm. zu Lucan. I, 16 vertheidigt; Art. III, 723: *Iamque dies medius tenues contraxerat umbras.* Doch ist *medias* gewählter, und gibt dem *umbr.* sein epitheton, was ihm bei solchen Beschreibungen nicht leicht fehlt. *ex aequo,* Zumpt §. 309. *meta utraque,* wie *utraque terra* 151, i. e. utraque et orientali et occidentali terrae parte. Zu *meta* vgl. II, 142. *operum* aus dem Zusammenhang zu bestimmen, wie *laborum* 174. *Hyantius* Actaeon dictus ab Hyantibus, antiqua Boeotiae gente, Plin. Hist. II, 7. — *Fortunam,* nicht *fortunae* mit Bas. 3. Goth. B. Ed. Rom. und einigen alten; denn *fortunam* hängt von *habuit,* nicht von *satis* ab. Ueberhaupt ist die Regel, dafs *satis* bisweilen mit dem Accusativ, auch wohl mit andern Casus, nach Goerenz zu Cic. de Fin. p. 248, verbunden werde, sehr einzuschränken, oder vielmehr dahin zu bestimmen, dafs, wenn in der Nähe von *satis* ein anderer Casus als der Genitiv steht, dieser vom Verbo abhängt, und *satis* als Adverbium zu dem Verbum gehört, so dafs es mit diesem einen gemeinschaftlichen Begriff bildet, und durch sufficiens est, sufficienter habeo u. dgl. zu erklären ist. Cic. ad Att. XII, 15: *Si satis consilium haberem;* de Fin. II, 25: *satis est tibi in te, satis in legibus, satis in mediocribus amicitiis praesidium.* Nep. Epam. IV, 6: *Abstinentiae erit hoc satis testimonium.* Quinctil. Decl. XIX, 13: *satis consiti flores.* Lucret. I, 242: *Tactus enim leti satis esset causa profecto.* Senec. Herc. Oet. 1831: *Erunt sat haec praesidia;* vgl. Seyff. lat. Sprachl. §. 1814 und 2848. Grotef. §. 195. Ramsh. S. 196. Bremi zu Nep. a. a. O. Dasselbe gilt von ἅλις; Matth. Gr. §. 355. Doch scheint auch dieses erst von spätern Dichtern mit andern Casus ausser dem Gen. verbunden worden zu seyn, z. B. Theocr. X, 13; was dann römische

Propositum repetamus opus. Nunc Phoebus utrâque
Distat idem terrâ, finditque vaporibus arva.
Sistite opus praesens, nodosaque tollite lina.
Iussa viri faciunt intermittuntque laborem.
Vallis erat piceis et acutâ densa cupressu,
Nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,
Cuius in extremo est antrum nemorale recessu,
Arte laboratum nulla; simulaverat artem
Ingenio natura suo; nam pumice vivo
Et levibus tophis nativum duxerat arcum.
Fons sonat a dextra, tenui perlucidus unda,
Margine gramineo patulos incinctus hiatus.
Hic dea silvarum venatu fessa solebat
Virgineos artus liquido perfundere rore.
Quo postquam subiit: Nympharum tradidit uni
Armigerae iaculum pharetramque arcusque retentos;
Altera depositae subiecit brachia pallae;
Vincla duae pedibus demunt; nam doctior illis

---

bisweilen nachahmten; Virg. A. XI, 366: *Sat funera fusi vidimus.* — *invecta* meine Hdschrr. u. Ausgg. Bothe, wozu Krom. und Jahn stimmen; vgl. Virg. A. XII, 77: *Quum primum crastina coelo Puniceis invecta rotis Aurora rubescit.* Burmann's *evecta* paſst eher für Sol, II, 73, als hier von Aurora. *repetamus* Heins. mit Bas. 1. Lpz. 1. Ehemals *repetemus*, nicht zu verwerfen, da die Arbeit für den folg. Tag nur angekündigt, nicht zu derselben als einer jetzt beginnenden ermuntert wird, wie Art. III, 747. — *idem*, vollständig: idem spatium sive aequali spatio, oben *ex aequo*. — *vapor*, wie II, 811. Virg. A. V, 683, effectus pro causa; Lucret. *dissiliunt* vapore *saxa*, I, 492. — *nodosa lina*, vgl. *nexiles plagae* II, 499; *nodus* auch von kleinen Knoten, mit welchen Geflochtenes oder Gestricktes befestigt ist; daher von Flechtwerk überhaupt; II, 560, und *nodosus* geflochten, geknüpft, wie Jägergarn; *nodosae plagae* Fast. VI, 110.

Gargaphie ein Thal, nahe an der Quelle dieses Namens unweit Plataea, Herod. IX, 25. *acuta* wie I, 699, aus welcher Stelle zu ersehen, daſs *ac.* nicht auf den Wuchs der Bäume, sondern auf die zugespitzten Blätter sich bezieht. *sacra* Codd. Ed. Rom. Ald. 2. Heins. Burm. Mitsch. Bothe. — Gierig aus Ald. 1 mit Parm. und Venn. *cura*, weil Lieblingsgegenstände der Götter cura deorum genannt werden. Aber wofür entscheidet der Zusammenhang? *succincta* als Jägerin aufgeschürzt bis über die Knie; Virg. A. 319: *venatrix - nuda genu, nodoque sinus collecta fluentes.* Ueber *recess.* zu I, 177. *art. lab. nulla,* also *natura factum* XI, 235. *simulare artem* von der Natur, wenn sie durch ihre eigene Producte, hier pumex, tophi, Gestalten zusammenfügt, die aussehen, als hätte sie die Kunst gebildet, wie hier *arcum*; vgl. VIII. 561. *Fons* in der Grotte selbst, 177; bei Hyg. Parthenius genannt. *tenui* vom Wasser, das nicht tief und schlammig ist; Liv. I, 4. — *hiatus* opp. *margine* vom Becken, sonst lacus, gremium. *incinctus* von der Einfassung, wie VII, 242, richtiger als *succinctus* in Goth. A. B. Ed. Parm. mit d. meisten alten. *Vincla* bei Virg. A. I, 337 *cothurni* genannt. *doctus* von jedem, der in seiner Kunst geübt und erfahren ist, V, 55. Hor. I, 29, 9. Burm. zu Phaedr. IV, 16, 8.;

Ismenis Crocale sparsos per colla capillos
Colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis;
Excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque
Et Psecas et Phiale, funduntque capacibus urnis.
Dumque ibi perluitur solitâ Titania lymphâ:
Ecce! nepos Cadmi, dilata parte laborum,
Per nemus ignotum non certis passibus errans
Pervenit in lucum; sic illum fata ferebant.
Qui simul intravit rorantia fontibus antra:
Sicut erant viso nudae sua pectora Nymphae
Percussere viro, subitisque ululatibus omne
Implevere nemus, circumfusaeque Dianam
Corporibus texere suis; tamen altior illis
Ipsa Dea est, colloque tenus supereminet omnes.
Qui color infectis adversi solis ab ictu
Nubibus esse solet aut purpureae aurorae,
Is fuit in vultu visae sine veste Dianae.
Quae, quanquam comitum turbâ stipata suarum,

---

dichterisch auch auf Glieder, Hände, Instrumente übergetragen, durch welche etwas künstlich gethan wird; XI, 169. Burm. zu Val. Fl. I, 122. Cort. zu Luc. V, 706. Bothe *iam* für *nam*, wie es scheint, aus Coniectur. *Ismenis* als Thebanerin vom Flufs Ismenus. *collig. in nod.* vgl. VIII, 319. Ueber die Gewohnheit der Alten, die Haare in eine Wulst auf den Hintertheil des Kopfs zurück zu binden, s. Hemsterh. *animadv. in Lucian. appendix*, ed. Geel, Lugd. B. 1824, p. 41. — *Titania*, Diana als Schwester des Sol, der des Titanen Hyperion Sohn war; über den ausgedehnten Gebrauch der Benennung *Tit.* vgl. Mythol. Wört. II, S. 596. *nemus* von *lucus* unterschieden, wie VIII, 741 sq., so dafs ersteres das Allgemeinere, den Wald mit Triften und Weiden für das Vieh, letzteres das Dickicht des Waldes, was als Wohnsitz der Götter gedacht und ihnen geheiligt wurde, begreift; Liv. I, 21. Habicht Synon. Handwörterb. S. 570. Insofern nun *nemus* den *lucus* mit in sich fafst, wird auch jenes bei heiligen Handlungen erwähnt, s. zu I, 568. — *non cert. pass.* huc illuc vagantibus, von dem, der keinen Zweck und kein Ziel vor Augen hat, *vago pede errare* Heroid. XXI, 96. *fata* vgl. 141 sq. *sicut er. nudae*, s. II, 272. *pect. percuss.* hier vor Schrecken und Bestürzung, sonst bei Schmerz und Wehklage. *circumfus.* vom dichten Andrängen Vieler um D. herum; vgl. XIV, 586. *altior – omnes* wie *gradiensque deas supereminet omnes* Virg. A. I, 501. Im folg. ordne: *Qui color esse solet nubibus ab ictu solis adv. infectis, aut* qui color esse solet *purp. aurorae;* ein Bild der hohen Röthe im Gesichte der Diana entlehnt theils von der Farbe der den Strahlen der aufgehenden Sonne gegenüberstehenden Wolken, theils von der Farbe der Morgenröthe, vgl. VI, 48 sq. — *ictus sol.* von den sich senkenden Strahlen, wie *radiorum ictus* Lucret. V, 612. *infectus* was bald durch Eintauchen, bald durch Widerschein die Farbe eines Gegenstandes annimmt. In *solet* die zweite Silbe lang, weil der rhythmische Accent darauf fällt. *purp. aur.* ein Hiatus ähnlich dem in IV, 534; vgl. *Asiae Europaeque* Catull. LXVIII, 89. Grotef. II, S. 78. Bothe für *quamquam* aus 3 Codd. *quamvis* „*ne m. praevaleat;*“ vgl. aber aufser andern IX, 328; *referam, quamquam.* Ueberdiefs ist *quanq.*, nicht

In latus obliquum tamen astitit, oraque retro
Flexit, et, ut vellet promptas habuisse sagittas,
Quas habuit, sic hausit aquas, vultumque virilem
Perfudit; spargensque comas ultricibus undis
Addidit haec cladis praenuntia verba futurae:
Nunc tibi me posito visam velamine narres,
Si poteris narrare, licet. Nec plura minata
Dat sparso capiti vivacis cornua cervi;
Dat spatium collo, summasque cacuminat aures;
Cum pedibusque manus, cum longis brachia mutat
Cruribus, et velat maculoso vellere corpus.
Additus et pavor est; fugit Autonoëius heros,
Et se tam celerem cursu miratur in ipso.
Ut vero vultus et cornua vidit in unda:
Me miserum! dicturus erat; vox nulla secuta est.
Ingemuit; vox illa fuit; lacrimaeque per ora
Non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.
Quid faciat? repetatne domum et regalia tecta?
An lateat silvis? timor hoc, pudor impedit illud.

---

quamq. zu schreiben; Schneid. Elem. S. 311 sq. *stipata* in dems. Sinne Virg. A. I, 497: *magna juvenum* stipante *caterva.* Nach *turba* habe ich *est* nach Vorgang der Codd. und Edd. Rom. Parm. mit Burm. Bothe getilgt. Die Aldd. scheinen es eingeführt zu haben. *in lat. obl. astitit,* um nicht vom Actaeon gesehen zu werden, bog sie den Körper schräg einwärts, und machte sich dadurch kleiner. *ut - sic* stellen hier 2 Sätze nicht in Vergleichung, sondern nur in ein näheres Verhältnifs zu einander, quum non haberet sagittas (s. 165), hausit, quas habuit, aquas; vgl. zu I, 370. XI, 469. Goer. zu Cic. de Fin. I, 1, p. 4. *virilem* wessen? *cladis* s. zu II, 281. Zu dem Sarcasmus in *Nunc - licet* vgl. I, 720. *vivacis* wenigstens nach dem Glauben der Alten, dafs der Hirsch Jahrhunderte lebe, daher τετρακόρωνος bei Oppian, weil er vier Krähenalter habe. *minata* entspricht besser dem obigen *cladis pr. verba fut.* als *locuta* in Goth. B. Lpz. 2; oder *morata* in 2 Codd. Heins. — *spatium,* s. oben 20. — *heros* als Sohn der Autonoë, einer Enkelin des Mars und der Venus; zu ergänzen qui fuerat. *Ut vero vultus et cornua - unda* nach den Hdschrr. und sämmtlichen Ausgg. mit Voss und Jahn's Billigung. Heins. aus einer Hdschr. *Ut vero* solitis sua *com. vid. in undis.* Hier aber ist *solitis* weit unerwarteter als in 173 und 499., und *sua* unzeitig, zumal da bald nachher *ora non sua* folgt. Der Sing. *unda* scheint vom Wasser als Spiegel passender als der Plur., der mehr von den Wogen, wenigstens vom unruhigen Gewässer gebraucht wird. *vox illa,* aus *Ingem.* zu bestimmen. *ora non sua* = non a natura ei data; vgl. II, 403. Trist. III, 4: *pennas ambo non habuere suas.* Zu *mens - mansit* vgl. II, 485. *Quid faciat,* wie 465. I, 617. II, 187. *et regalia tecta* Epexegese von *domum,* also *et* für et quidem; s. Beier zu Cic. Off. II, 16, p. 111. Catil. II, 8, 17; denn die Wiederholung desselben Worts, welches erklärt werden soll, ist nach *et* nicht immer nothwendig. Bothe mit Heins. läfst *et* weg. Par. B. *domos et regia tecta,* was Lemaire billigt, weil die Elision vermieden werde. Konnte aber vom Hause des Actaeon auch *regia* gesagt werden? Vgl. Habicht Syn. Wört. §. 800. Wer die Epexeg. zu matt findet, darf

Dum dubitat, videre canes; primusque Melampus
Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,
Gnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.
Inde ruunt alii rapidâ velocius aurâ,
Pamphagus et Dorceus et Oribasus, Arcades omnes,
Nebrophonosque valens et trux cum Laelape Theron,
Et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre,
Hylaeusque ferox percussus nuper ab apro,
Deque lupo concepta Nape, pecudesque secuta
Poemenis, et natis comitata Harpyia duobus,
Et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon,
Et Dromas et Canace Sticteque et Tigris et Alce,
Et niveïs Leucon et villis Asbolus atris,
Praevalidusque Lacon, et cursu fortis Aëllo,
Et Thous et Cyprio velox cum fratre Lycisce,
Et nigram medio frontem distinctus ab albo
Harpalos, et Melaneus, hirsutaque corpore Lachne,
Et, patre Dictaeo sed matre Laconide nati,
Labros et Agriodos, et acutae vocis Hylactor,
Quasque referre mora est. Ea turba cupidine praedae

---

auch *domum* von Heimath verstehen. *dubitat*, wie IV, 133, haeret, vacillat animo. — Das Verzeichnifs der aus dem Griech. benannten Hunde 206 — 224, deren Anzahl verschieden angegeben wird, entspricht dem Geschmacke der alten Zeit, die selbst von Thieren Stammverzeichnisse liebte; das Langweilige wird durch Angabe des Vaterlands, der Farbe, der Kunst und anderer Eigenschaften der Thiere etwas vermindert. — Wiederholung des Namens, wo eine nähere Bestimmung angegeben wird, wie 208, ist schon bei Homer gewöhnlich. *rap. vel. aura,* sprichwörtlich sowohl von Menschen, Theocr. VIII, 54, als von Hunden oder Pferden; Virg. A. XII, 345. *valens* absol. meistens von Körperstärke; XV, 207. *Hyl. ferox perc. nuper* Bas. 1. Bothe, zum Theil Jahn. Heins. als Coniectur *fero* mit *nuper perc.* der Codd. Die Adjectiva *valens, trux, utilis* lassen aber auch hier ein epitheton zu *Hyl.* erwarten, und diefs ist *ferox* der Codd. und Edd., was im guten Sinne einen unbändigen, keine Gefahr scheuenden Muth andeutet; VIII, 305. XIII, 357. Habicht im Syn. Wörterb. §. 180 verweist auf Drack. zu Liv. III, 39, 7. Die mifstönende Alliteration in der Vulg. *nu*per per*cuss.* läfst sich zwar durch ähnliche entschuldigen, s. zu I, 299. XII, 39. XIII, 734. Tib. I, 4, 6. Obbar. zu Hor. Ep. I, 1, 94 und in Krit. Bibl. 1823, II. Beier zu Cic. Lael. XXI, 79; das mildere jedoch *perc. nuper* von einer Hdschr. gebotene dürfte dem härtern vorzuziehen seyn. *substr. ger. ilia* von der Schmächtigkeit des Körpers, wie beim Windhunde; ähnlich von den Beinen der Tauchergans *substricta crura gerere* XI, 752. *gerere* bei Dichtern oft statt habere; Gierig zu IV, 135. In 218 verbinde: Leucon niveis et Asb. atris villis. Bothe: *Et* Leucon niveis *et* –, vielleicht *niv*eus *Leucon* mit Bas. 3! *fortis* bei cursu überhaupt brav, wacker; ohne bestimmenden Zusatz nicht leicht von Schnelligkeit, wie Gier. aus VI, 221 erweisen wollte; dort hat es eine andere Bedeutung. *albo* substantivisch, wie *pullum* XI, 48. Gronov. zu Liv. IV, 25. — *referre mor. est* = recensere longum est. *praedae* für ferarum capiendarum; X, 537. Ueber

Per rupes scopulosque adituque carentia saxa,
Quâ via difficilis, quâque est via nulla, feruntur.
Ille fugit, per quae fuerat loca saepe secutus,
Heu! famulos fugit ipse suos. Clamare libebat:
Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum!
Verba animo desunt; resonat latratibus aether.
Prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit;
Proxima Theridamas; Oresitrophos haesit in armo.
Tardius exierant, sed per compendia montis
Anticipata via est. Dominum retinentibus illis
Cetera turba coit, confertque in corpore dentes.
Iam loca vulneribus desunt. Gemit ille, sonumque
Etsi non hominis, quem non tamen edere possit
Cervus, habet; maestisque replet iuga nota querelis,
Et genibus supplex positis, similisque roganti
Circumfert tacitos tanquam sua brachia vultus.
At comites rapidum solitis hortatibus agmen
Ignari instigant, oculisque Actaeona quaerunt,
Et velut absentem certatim Actaeona clamant.
Ad nomen caput ille refert; et abesse queruntur,

---

den Unterschied zwischen *rupes, scopuli, saxa* s. Habicht Syn. Wört §. 807. *feruntur* Heins. aus 2 Codd., entspricht dem *cupidine praedae* besser als *sequuntur* der Codd. und Edd., was aus d. untern *secutus* entstand. Die Attraction in *per quae loca* vereinigt 2 Sätze: fugit per loca, per quae saepe sec. fuerat, neml. *canes;* Ramsh. S. 360. *sequi* wie *sectari* Prop. III, 14, 14 vom Jäger, der den vorangeschickten aufspürenden Hunden nachgeht, daher Heroid. V, 20: *Saepe citos egi per iuga longa canes;* jetzt aber *fugit ipse* i. e. dominus, qui fuerat, *famulos* die Hunde, wie der Zusammenhang lehrt. *animo* = exprimendae animi voluntati. Im folg. vollständiger *Tardius* quidem *exierant, sed* tamen cet. Ueber die Auslassung dieser Partikeln vgl. Bauer zu Sanct. II, p. 319. Zur Erklär. Sen. Nat. Quaest. III. prel. *qui tardius exierant, moram velocitate pensant.* — *compendia* Gewinn durch Ersparen, Einschränken u. dgl. gemacht; daher von Wegen, die im Verhältnifs zu andern kürzer sind, also schneller zurückgelegt werden; Plin. Paneg. 95, 5: *quum viderem, quae ad honores* compendia *paterent, longius iter malui,* das Schwarz. *Anticip.* Bas. 1. Goth. A. Die übrigen Praecipitata, was Bauer vorziehen wollte; vgl. aber Heins. Für *confert* Bas. 3 *condunt,* wie telum, ensem in pectus condere. Auch ist der wechselnde Numerus *coit - condunt* nach Collectivwörtern nichts seltenes; so *pars stupet - et mirantur* Virg. A. II, 32; oder *iuventus - ruit certantque,* ebend. 64. Doch ist *confert* stärker, und wegen *loca vuln. desunt* passender. *sonumque - habet,* ähnliche Mischung und Undeutlichkeit der Stimme vgl. II, 667 sq. *positis* seit Heins. aus Einem Cod., wozu I, 729 verglichen wird. Ob aber jene Stelle hieher gehört? Codd. und Ausgg. *Et gen. pronis supplex,* so dafs *pron. gen.* für das einfache *procumbit* pronus *humi* stünde, s. I, 375. *hortatibus* Ed. Parm. Aldd. u. folgg. Goth. B: *clamoribus;* die meisten Codd. *latratibus.* Aber *hortari, hortatus* vom Aufhetzen des Weidmanns gewöhnlich; X, 537. Ulitius zu Nemes. Cyneg. 196. Burm. zu Ov. Her. IV, 42 und Heins. zu unsr. Stelle. *Ad nomen* = audito nomine suo, IV, 145.

Nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
Vellet abesse quidem; sed adest; velletque videre,
Non etiam sentire canum fera facta suorum.
Undique circumstant, mersisque in corpore rostris
Dilacerant falsi dominum sub imagine cervi;
Nec nisi finitâ per plurima vulnera vitâ
Ira pharetratae fertur satiata Dianae.

Rumor in ambiguo est; aliis violentior aequo
Visa Dea est; alii laudant, dignamque severa
Virginitate vocant. Pars invenit utraque causas.

Hand Tursellin. v. I, p. 101, 3. *et* mit den Codd. und Edd. i. e. et tamen, vgl. Voss. Verbindung: Kaum vernimmt er seinen Namen, so wendet er den Kopf um, als Zeichen seines Daseyns; aber vergebens für seine Gefährten; sie klagen doch über seine Abwesenheit; Heins. aus Coniectur führte *ut* ein, was man aber unpassend mit *Ad nomen - refert* verband, mit dem Sinn: Er wendete sich um, als sie klagen über seine Abwesenheit. Es ist aber einleuchtend, dafs *ad nomen - ref.* die Folge vom vorherg. *Actaeona clamant* i. e. clamando vocant ist. Liest man *ut*, i. e. quum, so mufs mit Bothe *Vellet ab. quid.* als abhängig von jenem Satze gedacht werden. *spect. capere* für spectare, doch mit dem Nebenbegriff eines angenehmen Gegenstandes für das Auge. *videre* neml. impetum suorum canum in alias bestias. *falsi* der nicht wirklich, nicht von Natur, sondern durch Verwandlung Hirsch geworden war; eben so VII, 360; *cornua falsa* Prop. III, 19, 12. — Die Verse 251 und 52 hielten einige, besonders Heinsius für einen müssigen und von fremder Hand angefügten Zusatz, der hauptsächlich wegen der Häufung des *a* am Schlusse mehrer Wörter des Ov. unwürdig sey. Diesen Verdacht schwächt jedoch 1) die Auctorität der Codd.; denn dafs diese VV. in einem Cod. Heins. a. R. von neuer Hand geschrieben sind, ist noch kein Beweis ihrer Unächtheit; 2) die Wahrnehmung, dafs Ov. mehrmals Reflexionen dieser Art an eine Erzählung knüpft, die freilich nicht zur Hauptsache gehören, z. B. 400 sq. 3) die auch sonst vorkommende Häufung des *a* in einem und demselben Verse, z. B. oben 58. 4) der Mangel an Verbindung, wenn diese VV. fehlten.

253 — 315. Semele, Cadmus Tochter, reitzt durch ihr Verhältnifs mit Juppiter den Zorn der Juno. Die Folge ist, dafs Semele vom Donner und Blitz erschlagen wird. Ihr noch unzeitiges Kind, Bacchus, nähet Jupp. in seine Seite, bringt es zur Vollkommenheit, und übergibt es den Nymphen von Nysa zur Erziehung. Apollod. III, 4, 5. Lucian. Dial. Deor. IX. Eurip. Bacchae an mehren Stellen; Hygin. f. 179.

Rumor - est neml. poenae de Actaeone sumptae, doch zugleich mit den damit verbundenen Urtheilen und Reflexionen darüber. *visa est* von der tadelnden, *laudant* und *vocant* von der billigenden Parthei; wohl nicht ohne Grund? Farnabius nach Bersmann's Coniectur: *dignumque*, neml. factum; unnöthig; *dignus* von Personen mit dem Ablativ einer Eigenschaft, Tugend u. dgl. ist der, der sich dieser Eigenschaft gemäfs und würdig bezeigt, z. B. virtute dignus est is, qui nihil agit nisi quod cum virtute sua conspiret; vgl. Kromayer. Daraus ist *indigni fratres rumpere foedus* bei Hor. Ep. I, 3, 35 zu erklären. *causas* neml. suae sententiae. Ueber *ne - ne* für *utrum - an* s. Anm.

Sola Iovis coniux non tam culpetne probetne
Eloquitur, quam clade domûs ab Agenore ductae
Gaudet, et a Tyria collectum pellice transfert
In generis socios odium. Subit ecce! priori
Causa recens, gravidamque dolet de semine magni
Esse Iovis Semelen. Tum linguam ad iurgia solvit.
Profeci quid enim toties per iurgia? dixit.
Ipsa petenda mihi est, ipsam, si maxima Iuno
Rite vocor, perdam; si me gemmantia dextrâ
Sceptra tenere decet; si sum regina, Iovisque
Et soror et coniux, certe soror. At puto, furto est
Contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.
Concipit, id deerat; manifestaque crimina pleno
Fert utero; et mater, quod vix mihi contigit uni,
De Iove vult fieri: tanta est fiducia formae.

---

zu Tib. IV, 5, 20: *Quid refert, clamne palamne roget;* Ramsh. S. 503 N. 2. *Tyria pellice* e. Europa Phoenissa Iovi amata. *colligere* odium, wie iram, Lucan. I, 207. II, 93 Cort.; vgl. zu I, 234. *priori* causae irascendi et dolendi. *linguam solvit ad iurg.* ähnlich von der Fama: *innumeras solvit falsa in praeconia linguas* Lucan. I, 472; vgl. oben zu I, 181. Auf den stillen Unmuth folgt der heftigere Grimm, der in lauten Worten sich Luft macht; also *Tum* in Bezug auf *Subit.* Bothe: *Dum ling. ad iurg. solvit: Profeci* cet. Nicht nöthig; die Gedankenfolge ist: Neuer Grund zu Erbitterung kam jetzt; da machte sie Anstalt zu hadern; aber im Augenblick besinnt sie sich anders, und fragt sich selbst: was hat mir denn schon so häufiger Hader gefruchtet? *Profeci* mit den Hdschrr. und Ausgg. auch Mitsch. Bothe, Baumg.-Cr. Nach Cod. Francof. Burm. Gier. Jahn *Effeci*; dieses sagt nur überhaupt, dafs sie nichts durchgesetzt, jenes, dafs sie nichts zu ihrem Vortheil durchgesetzt habe. *enim* nach *quid* involvirt den zu ergänzenden Gedanken: nicht will ich hadern; denn was cet. Ueber die Ellipse der Aussage, von welcher *enim* den Grund angibt, vgl. I, 250. II, 329. Hor. Sat. II, 3, 124 das. Heind. Cic. Tusc. I, 6, 11: *Quis enim non in eiusmodi causa,* dazu Kühner. Aehnliche Selbstgespräche wie in 263 sqq. s. II, 471. IV, 422. IX, 143. Virg. A. I, 36. — *Ipsa* Semele, mit Nachdruck in *ipsam* wiederholt; Gegensatz? *Si sum reg. Iovisque - soror* bei Virg. A. I, 46: *quae divom incedo regina Iovisque Et soror et coniux.* Auf welchen Vorwurf deutet das mit *certe* wiederholte *soror?* — *puto* mit *at* ist Ausdruck der Ironie, mit welchem sie gerade das Gegentheil sagen will. *id deerat* eben so bitter *restabat* II, 471. *pleno utero* vom fruchttragenden Leibe, IX, 280. XI, 265; intpp. zu Luc. VIII, 409; *plena* vom Weibe selbst in diesem Bezug X, 469. *uni* scheint Schwierigkeit zu haben. Bothe: „vix h. e. aegre sibi uni contigisse, quoties contigerit, sive contingere solere, Juno queritur id, quod aliis mulieribus perfacile contingat, ut matres ex Iove fiant.“ Diefs ist aber eine Art Rechtfertigung oder Entschuldigung für Semele. Andere erklären es durch semel; hart und der Wahrheit zuwider. Micyll und Burm. wollten aus einem Florent. *contigit, uno de Iove* i. e. vom Juppiter nur und keinem andern wünscht sie Mutter zu werden. Aber pafst auch *quod vix mihi contigit* dazu? Gierig mit Capoferr. möchte *ipsi* für *uni* lesen; eine unwahrscheinliche Aenderung. Ich halte *uni* für ächt, und nehme es im Sinne von unicae, neml. forma et dignitate,

Fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non
Ab Iove mersa suo Stygias penetrarit ad undas.

Surgit ab his solio, fulvâque recondita nube
Limen adit Semeles; nec nubes ante removit,
Quam simulavit anum, posuitque ad tempora canos,
Sulcavitque cutem rugis, et curva trementi
Membra tulit passu, vocem quoque fecit anilem,
Ipsaque fit Beroë, Semeles Epidauria nutrix.
Ergo ubi, captato sermone, diuque loquendo,
Ad nomen venere Iovis: suspirat et, Optem
Iuppiter ut sit, ait; metuo tamen omnia; multi
Nomine divorum thalamos subiere pudicos.
Nec tamen esse Iovem satis est; det pignus amoris,
Si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
Iunone excipitur, tantus talisque rogato

---

zumal da der Eitelkeit der Semele auch Schönheit zum Grunde liegt: *tanta est fiducia formae.* Demnach ist der Sinn: Sie wünscht Mutter vom Jupp. zu werden, ein Vorrecht, was mir kaum oder selten, die ich doch einzig, nur die eine Juno bin, zu Theil geworden ist; über *unus* im Sinne der Vorzüglichkeit vgl. Hor. Sat. II, 3, 24. 6, 57. Bentl. zu Ep. ad Pis. 32. *faxo* s. Zumpt §. 161. Struve über lat. Declin. und Conjug. S. 175. *sum* Bas. 1. 2. 3. Dresd. Goth. A. Lpz. 1. mit d. meisten bei Burm. Ed. Parm. anstatt *sim* in Rom. Alld. Venn. mit d. neuern; vgl. zu II, 514. *penetrarit* mit Bas. 3. Rom. Aldd. Bothe, Jahn; einige mit Gierig: *penetrabit*; vgl. aber Zumpt §. 511. — *Surgit ab his* = post haec verba; vgl. IV, 329. VIII, 611. So drückt *ab* bisweilen die unmittelbare Folge einer Handlung auf die andere aus, Hand Tursell. S. 45. Cort. zu Lucan. I, 451. — Gottheiten, wenn sie aus besondern Gründen den Menschen nicht sichtbar werden wollen, verhüllen sich in eine Wolke, so wie sie in manchen Fällen auch ihre Günstlinge unter den Sterblichen mit Wolken bedecken, um sie gegen Gefahren zu schützen; Virg. A. I, 411. Sowohl diese Vorstellung als die Umgestaltung der Gottheit in ein altes Mütterchen, vgl. X, 310. XIV, 654, ist Homerisch; Jl. III, 386, nachgeahmt von Virg. A. IX, 649. — *Quam simul.* cet. wie XIV, 655: *positis ad tempora canis assimulavit anum.* — *sulcare*, wie *arare* Virg. A. VII, 417, von den Runzeln, die das Gesicht durchschneiden, wie Furchen den Acker. *membr. tulit* bezeichnet das mühevolle Hinschleppen der altersschwachen Glieder. *Ipsa* die ganze Person, zum Unterschied einzelner Theile *cutem, membra, vocem*; oder zur Bezeichnung der höchsten Aehnlichkeit: sie wird die völlige Beroë. Anstatt *fit* einige Codd. *erat*, was für Lemaire „rectum sonat;" warum aber jenes vorzuziehen? *Epidauria* von der Stadt Epidauros auf d. Peloponnes. *optem* Heins. aus einer guten Hdschr. mit Ed. Rom., besser wegen *metuo t. omnia* als *opto* der übrigen. *esse Iovem* mit d. Codd. u. Edd. Bothe, nicht *Iovis*, was Heins. aus einem Cod. einführte; denn es handelt sich darum, ob Jupp. es wirklich sey oder nicht; nicht aber ob Semele wirklich von ihm geliebt werde. Auch die nachdrückliche Stellung des *esse* verlangt Iovem; s. Krom. *quantus et qualis* nach Homer. Sprachgebrauch zur Bezeichnung der höchsten Macht und Glorie, Jl. V, 758. XXIV, 630: ὅσσος ἔην οἷός τε; Tibull. III, 6, 23 vom Bacchus: *Qualis quantusque*

Det tibi complexus, suaque ante insignia sumat.
Talibus ignaram Iuno Cadmeïda dictis
Formarat. Rogat illa Iovem sine nomine munus.
Cui Deus, Elige, ait; nullam patiere repulsam.
Quoque magis credas: Stygii quoque conscia suntò
Numina torrentis: timor et deus ille deorum.
Laeta malo nimiumque potens perituraque amantis
Obsequio Semele, Qualem Saturnia, dixit,
Te solet amplecti, Veneris quum foedus initis,
Da mihi te talem. Voluit Deus ora loquentis
Opprimere; exierat iam vox properata sub auras.
Ingemuit; neque enim non haec optâsse, neque ille
Non iurasse potest. Ergo maestissimus altum
Aethera conscendit, nutuque sequentia traxit
Nubila, quîs nimbos immixtaque fulgura ventis
Addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.
Quâ tamen usque potest, vires sibi demere tentat;
Nec, quo centimanum deiecerat igne Typhoea,

---

minetur. — *alta* von Majestät, wie *altus Caesar* II. Pont. 3, 63. *insignia,* welche? Fast. III, 715: *Semelen, ad quam nisi* fulmina *secum Iuppiter afferret.* — *ignaram* neml. Iunonem esse illam anum; vgl. 3. 243. *Formarat* = docuerat, instruxerat. *sine nomine* = nomine muneris non addito, warum? S. 295 sqq. *conscia* wessen? häufig absolut, s. zu II, 438. *timor et* etiam *deorum* est *ille deus.* Gierig mit Burm. verbindet: et ille deus (est) tim. deorum, und fürwahr jener Gott ist ein Graun der Götter. — *malo* aus der Seele des Dichters; denn für Semele war es nicht Unheil, weil sie es nicht kannte. *potens* precibus apud Iovem. *obsequium,* die gefällige Nachgiebigkeit des Liebenden; *arserat obsequio Semele Iovis* Fast. VI, 485. *ora opprim.* bezeichnet die Hast, Schnelligkeit, mit welcher Jupp. zum Schweigen bringen wollte, sonst *claudere.* — *Exierat - auras* dichterischer Ausdruck für: das Wort war schon herausgesprochen; auch *in auras* XIII, 610. Einige Codd. mit Rom. *per.* Warum aber *sub* vorzuziehen? *neque - potest;* Sinn: Semele kann nicht ihren Wunsch, Juppiter nicht seinen Schwur zurücknehmen. *nutuque* seit Heins. aus einem alten Cod. Herrschend ist *vultumque,* von *sequentia* abhängig; wenige mit Ed. Rom. *vultuque.* Würdiger und mehrsagend ist aber *nutu,* was auch anderwärts in *vultu* verschrieben wurde, z. B. Hor. Ep. I, 18, 11, Bentl. *sequent.* von den bald und willig folgenden, gehorchenden. Jupp. erscheint hier als Bildner alles dessen, was zum Gewitter gehört. *fulgura* von *fulmina* so verschieden, dafs jenes das Wetterleuchten, dieses den einschlagenden Blitzstrahl bezeichnet. *tonitrus,* s. Schneid. Formenl. I, S. 345 sq. *Quâ* im extensiven Sinne s. v. a. in quantum, quatenus; *quâ patet orbis* Trist. IV, 9, 20, wofür *quantum patet* Heroid. XV, 165. *Nec quo* cet. die feurigsten und wirksamsten Blitze waren die, mit welchen Juppiter den Typhoeus niedergeschmettert hatte. Die Verschiedenheiten des Mythus vom Typh. s. im Myth. Wörterb. II, S. 608 sq. *centim.* altes Sinnbild riesenförmiger Gröfse und der ihr entsprechenden Stärke, wie auch hunderthäuptig in gleicher Beziehung. Ueberhaupt liebten aber Dichter selbst dann, als das Zeitalter der rohen Natur und symbolischen Sprache vorüber war, den numerus centenarius, um bald

Nunc armatur eo; nimium feritatis in illo.
Est aliud levius fulmen, cui dextra Cyclopum
Saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae;
Tela secunda vocant Superi; capit illa, domumque
Intrat Agenoream. Corpus mortale tumultus
Non tulit aetherios, donisque iugalibus arsit.
Imperfectus adhuc infans genitricis ab alvo
Eripitur, patrioque tener — si credere dignum —
Insuitur femori, maternaque tempora complet.
Furtim illum primis Ino matertera cunis
Educat; inde datum Nymphae Nyseïdes antris
Occuluere suis, lactisque alimenta dedere.

Dumque ea per terras fatali lege geruntur,
Tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi:
Forte Iovem memorant diffusum nectare curas

---

ungeheure Gröfse, bald unglaubliche Kraft, bald andere Eigenschaften im höchsten Grade zu bezeichnen; vgl. Virg. A. I, 299. Ov. Am. II, 1, 12. — *Typhoēa* dreisilbig, wie Virg. G. I, 279; ähnlich *Orphēa*; Schneid. Form. I, S. 295; sonst viersilbig, wie Fast. IV, 491: *ora* Typhoeos *Aetne*. Nach griech. Form *Τυφώευς* ist bei Dichtern *Typhōeus* beliebter als *Typhoēus*, was Virg. A. IX, 716 im Dativ *Typhoēo* hat; vgl. Ramsh. S. 40. Dieselbe lat. Form *Typhoēum* geben an uns. St. Bas. 1. 2. Goth. B. Par. B. Berol. und Bothe, aber gegen Sitte Ovid's; vgl. V, 321. 325. Zu unterscheiden sind also die Formen *Τυφών* oder attisch *Τυφώς*, *Τυφάων*, *Τυφωεύς*, *Τυφωνεύς*, von denen *Typhon* und *Typhōeus* bei den Lateinern am gebräuchlichsten, ersteres bei Prosaikern, letzteres hei Dichtern. — *feritat.* synon. mit *saevitia* 306, von der alles vernichtenden Kraft. *secunda* gleichsam vom zweiten Rang, also weniger wirksam und verderblich. *tumult. aeth.* vom Donner und Blitz, *tremendo Iuppiter ipse ruens tumultu* Hor. I, 16, 11. *don. iugal.* ironisch die verderblichen Insignien, mit welchen Jupp. sich der Semele als Liebender näherte. *Eripitur* wie *fulmine eiectus puer* Sen. Herc. F. 457, nach Eurip. *νηδύος ἔκβολον*, Bacch. 83. *Insuitur fem.* wie und warum? s. Eurip. 86: *κατὰ μηρῷ δὲ καλύψας χρυσέαισι ξυνερείδει περόναις κρυπτὸν ἀφ' Ἥρας*. *materna temp.* i. e. die Zeit, welche das Kind zur völligen Reife der Geburt noch im Mutterleibe hätte zubringen sollen; *complet* die fehlenden Monate brachte es in Juppiters Hüfte zu; daher Bacchus selbst *bimater* IV, 12. — *primis cunis* also gleich nach der Geburt; mit *cunae* bezeichnen Dichter die früheste Kindheit, vgl. IX, 67; ähnlich *incunabula* 317 mit dem Begriff der ersten Pflege und Erziehung. *Ino* Schwester der Semele. *inde* neml. a matertera. *Nyseïdes* Nymphen des Berges Nysa in Indien, daher Bacchus selbst *Nyseus* IV, 13. Andere leiten den Namen von der Amme des B., Nysa, einer Tochter des Oceans, ab.

316 — 338. Tiresias nach mancherlei Verwandlungen wird endlich von der Juno geblendet; erhält aber vom Jupp. die Gabe des Wahrsagens; Apollod. III, 6, 7. Antonin. XVI. Hygin. f. 75.

per terras wie von *in terris* unterschieden? Zumpt §. 301. *fatali lege* wie X, 203, an dem also auch Götter nichts ändern konnten. *diffusum* animo, was aus IV, 764 erhellt; vom Nectar oder Wein, der

Seposuisse graves, vacuâque agitasse remissos
Cum Iunone iocos, et, Maior vestra profecto est,
Quam quae contingat maribus, dixisse, voluptas.
Illa negat. Placuit, quae sit sententia docti,
Quaerere, Tiresiae. Venus huic erat utraque nota;
Nam duo magnorum viridi coëuntia silvâ
Corpora serpentum baculi violaverat ictu,
Deque viro factus — mirabile — femina septem
Egerat auctumnos. Octavo rursus eosdem
Vidit, et, Est vestrae si tanta potentia plagae,
Dixit, ut auctoris sortem in contraria mutet:
Nunc quoque vos feriam. Percussis anguibus îsdem
Forma prior rediit genitivaque rursus imago.
Arbiter hic igitur sumptus de lite iocosâ
Dicta Iovis firmat. Gravius Saturnia iusto
Nec pro materia fertur doluisse; suique
Iudicis aeternâ damnavit lumina nocte.
At pater omnipotens — neque enim licet irrita cuiquam

---

die Sorgen gleichsam aus dem Herzen hinausspült; mit demselben Bilde *tu vitium ex animo* dilue, *Bacche, meo* Prop. III, 17, 6; griech. *διαχεῖσθαι.* — *seposuisse* jetzt und auf eine Zeit nur, wie *secludere curas* Virg. A. I, 562; hingegen *depos.* im Lpz. 1. Goth. A. wäre: völlig und auf immer ablegen. Beide Verba häufig verwechselt, z. B. Tibull. II, 4, 8. *vacua* neml. a laboribus, *curis*; wie überhaupt bei *vacuus* oft der Gegenstand, von dem einer frei ist, aus der Verbindung bestimmt werden mufs; auch *animus vacuus* neml. a dolore, Plin. Ep. VIII, 19. *remissos* vom Zügel entlehnt, den man fahren läfst, also liberiores, solutiores; auch auf andere Gegenstände übergetragen, z. B. *opus remissum* Ov. Trist. II, 547 von seinen erotischen Liedern. Auch kann *rem.* vom Bogen entlehnt seyn; *remisso arcu* bei Hor. III, 27, 67. — *docti* als Wahrsagers; *doctae Carmentis* Fast. I, 499, wie *σοφὸς*; oder in specieller Beziehung auf das folgende, wie ihn Lycophron *ἀνδρῶν γυναικῶν τ' εἰδότα ξυνουσίας* nennt! *venus utraque* et viri et feminae voluptas venerea, *factus femina* nicht *facta,* wie auch nicht *Semiramis puer esse creditus*, sondern *credita est*, Justin. I, 4. Rudd. II, p. 5. Zumpt §. 370. Für *Est vestrae* Bothe nach Heins. Coniect. *O vestr.*, vgl. 375. IX, 427. *sortem,* das was dem Menschen von Natur zugetheilt ist, h. l. sexum; vgl. VI, 680. IX, 675. *in contraria* sive in virilem sive in muliebrem sexum. *genitiva imago,* ursprüngliche Natur, insofern sie auch durch das Aeufsere sich kenntlich macht. *rursus* seit Heins. aus 3 Codd. für *redit* oder *venit* der Codd. und Ausgg. Bas. 3 *mansit*, aber auch *venit* a. R. Der Pleonasmus *rediit rursus* erzeugte wahrscheinlich die Aenderung, wie diefs öfters geschah, z. B. Lucan. V, 635. VII, 719 dazu Cort. Er ist aber nicht ganz ungewöhnlich, vgl. 684. VII, 789. So *rursus resacrare* Nep. Alc. VI, 5; Bremi. Zumpt §. 747. Die Griechen verbanden eben so *πάλιν* mit Verbis oder Partikeln desselben Begriffs; Matth. Gr. §. 636. Dafs übrigens nicht jedesmal *rursus* mit einem Verbum der Wiederholung pleonastisch, sondern im eigentlichen Sinne zu nehmen ist, zeigt Caes. b. g. IV, 4 mit Moebius Note. — *igitur* knüpft den Gedanken an *Quaerere* 323. *pro materia* = ut par erat sive conveniebat levitati materiae; vgl. X, 133. Ueber *pro* in diesem

Facta dei fecisse deo — pro lumine adempto
Scire futura dedit, poenamque levavit honore.

Ille per Aonias famâ celeberrimus urbes
Irreprehensa dabat populo responsa petenti.
Prima fide vocisque ratae tentamina sumpsit
Caerula Liriope; quam quondam flumine curvo
Implicuit, clausaeque suis Cephisos in undis
Vim tulit. Enixa est utero pulcherrima pleno
Infantem, Nymphis iam nunc qui posset amari;
Narcissumque vocat. De quo consultus, an esset
Tempora maturae visurus longa senectae,
Fatidicus vates, Si se non viderit, inquit.
Vana diu visa est vox auguris. Exitus illam
Resque probat letique genus novitasque furoris.

Begriff des Verhältnisses vgl. Bremi zu Nep. Epam. IV, 2. — *irrita fecisse* wie *rescindere* von derselben Sache II, 677. *Scire fut. dedit* nach griech. Gebrauch des Infinitivus anstatt eines Objectsaccusativus, wie I, 486. XIV, 696. Virg. A. IX, 361: *dat habere; δῶκεν ἄγειν* Hom. Jl. XXIII, 612. Rudd. II, p. 228 sq. Zumpt §. 597. *levav. honore* = arte vaticinandi honorifica. Aehnliche Erleichterung desselben Schicksals wurde dem Demodocus zu Theil, Hom. Od. IX, 64.

339 — 510. Des Tiresias Gabe bewährt sich am Narcissus. Dieser auf seine Schönheit stolze Jüngling verschmähet die Neigung Anderer zu ihm, verliebt sich in sein eigenes Bild, und wird in die Blume gleiches Namens verwandelt. Eine seiner Verehrerinnen, Echo, wird für unzeitiges Schwatzen von der Juno mit dem Verlust der völligen Sprache bestraft; nur der Nachhall bleibt ihr vergönnt. — Beide Mythen kommen bei ältern Mythographen nicht vor. Ueber Narcissus und die Verschiedenheit seines Mythus vgl. Mythol. Wörterb. II, S. 296.

irrepr. inculpata propter certum eventum. *responsa* von Aussprüchen der Seher sowohl als Orakel. *fide v. ratae* Aldd. Gryph. Heins. aus Codd. und Priscian. Die Venn. aber mit andern: *fidem v. datae*; welches letztere noch Boisson. mit Ciofan. vertheidigte. Die Zusammenziehung des Genit. und Dativus in *e* ist nicht selten; vgl. VI, 506. VII, 728. Hor. III, 7, 4. Virg. G. I, 208. Sallust. Iug. 52 Cort. Cicer. p. Rosc. Am. 45. Tac. Ann. III, 34. Rudd. I, p. 105; vorzüglich Struve über Declin. S. 38 sq. Einige: *fidei*, also zweisilbig, wie bei den Comikern. *voc. ratae* e. certi vaticinii, Erklärung von fide. *Liriope* als Oceanide *caerula*, wurde vom Cephisus, dem Böotischen Flufsgott, Mutter des Narcissus, daher dieser *Cephisius*, 351; wie *Telamonius*, filius Telamonis, XIII, 321. Rudd. II, p. 43. Mit Lemaire möchte Boisson. lesen und abtheilen: *Infantem Nymphe, iam nunc* cet. Besser wäre noch mit Ed. Parm. *Nymphae* zu lesen und mit *amari* zu verbinden; aber gröfsere Auszeichnung gibt der Plural. *Nymphis*. — *iam nunc* schon jetzt nach seiner Geburt. *maturus* häufig vom Greise und dessen Alter, insofern es seine Reife, Vollkommenheit erlangt hat; Hor. ad Pis. 115: *maturusne senex*; ebendas. 157: *maturis annis*, dazu Bentl. „*maturi* anni sunt seniles et viriles.“ *viderit* mit sarcastischem Bezug auf *visurus temp.*, daher nicht zu vertauschen mit *noverit* einiger Codd. u. ält. Ausgg. *probare* als wahr bestätigen, oppos. *vana*

Iamque ter ad quinos unum Cephisius annum
Addiderat, poteratque puer iuvenisque videri.
Multi illum iuvenes, multae cupiere puellae;
Sed fuit in tenerâ tam dira superbia formâ:
Nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae.

Aspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos
Vocalis Nymphe, quae nec reticere loquenti
Nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.
Corpus adhuc Echo, non vox erat; et tamen usum
Garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat,
Reddere de multis ut verba novissima posset.
Fecerat hoc Iuno, quia, quum deprendere posset
Cum Iove saepe suo Nymphas in monte iacentes,
Illa Deam longo prudens sermone tenebat,
Dum fugerent Nymphae. Postquam Saturnia sensit,
Huius, ait, linguae, qua sum delusa, potestas

---

visa est vox. — *furor* von der unsinnigen Liebe, die ihm der Anblick seiner eigenen Gestalt erweckte. *poteratque - videri* erläutert in Fast. III, 773, vom Bacchus: *Sive, quod ipse puer semper iuvenisque videris, Et media est aetas inter utrumque tibi.* - Gleichklang der Worte, wie in 353 und 355, hebt den Contrast der Gedanken stärker hervor, und ist ächt Ovidianisch; voran ging Catull. im Carm. Nupt. 58. Nach *tam* wäre wohl ein *ut* zu erwarten? Lebendigkeit der Rede aber verschmäht die logische Folge, so dafs *tam* und ähnliche Partikeln absolut stehen, und der darauf bezügliche Satz eine andere Wendung erhält. So folgt auch dem gr. *οὕτω* und ähnlichen nicht immer das correlative *ὡς;* Werfer im Ind. lat. zu Act. Phil. Mon. vol. I vergleicht zu unserer Stelle Herodot. I, 72. Für *dira* wollte Burm. und Schrader *dura* mit einigen Codd. u. alten Ausgg., also das schwächere für das stärkere; *dirus* ist, der sich andern durch seine Sprödigkeit, Härte furchtbar und verabscheuungswürdig macht, daher *dire Superbe* Fast. II, 718. Ueber die Verwechselung beider Wörter s. Drack. zu Sil. XIV, 126. *tetigere* vergleicht Schrad. mit *ἀφάσσειν*, Musaeus 82. Prop. II, 34, 9: *- tuae meam potuisti* tangere *curam*, in demselben Sinne der Zärtlichkeit.

In 356 sqq. folgt ein Beweis der stolzen Sprödigkeit des Narcissus gegen die Nymphe Echo, deren frühere Schicksale Ov. absichtlich einwebt. — *vocalis* „voce notabilis“ Gier., oder führt das folg. *quae nec - Echo* auf eine andere Erklärung, nach welcher der Begriff aus *vox* 359 anticipirt wird? *non vox erat*, daher *ἔλλοψ κούρα* in Theocr. Syrinx 18. *Garrula* mit Nachdruck vorangestellt, weil es die Unart der Nymphe und den Grund ihrer Bestrafung andeutet. *non alium, quam*, nicht *nisi*, wo Gleichheit der Begriffe, nicht Ausschliefsung derselben vorhanden ist, Ramsh. S. 594. *Reddere* = repetere, nachsprechen, wie Hor. Ep. I, 18, 14: *dictata reddere.* — *Cum Iove* mit Goth. A. und fünf andern bei Heins., auch Planud.; mit Burmann's Zustimmung Mitsch. Baumg. Crus. Aber Bothe verwarf es wegen des vorherg. *cum* (quum), was mir kein hinreichender Grund scheint; *sub* der Vulg. hat mehr als einen Umstand gegen sich. *prudens* mit Absicht und Ueberlegung. *delusa* Bas. 2. Lpz. 2. Ed. Parm. Die übrigen: *decepta*, was

Parva tibi dabitur, vocisque brevissimus usus;
Reque minas firmat; tamen haec in fine loquendi
Ingeminat voces, auditaque verba reportat.

Ergo ubi Narcissum per devia lustra vagantem
Vidit et incaluit: sequitur vestigia furtim;
Quoque magis sequitur, flammâ propiore calescit
Non aliter, quam quum summis circumlita taedis
Admotam rapiunt vivacia sulfura flammam.
O quoties voluit blandis accedere dictis
Et molles adhibere preces! natura repugnat,
Nec sinit incipiat; sed, quod sinit, illa parata est
Exspectare sonos, ad quos sua verba remittat.
Forte puer comitum seductus ab agmine fido
Dixerat Ecquis adest? et, Adest, responderat Echo.
Hic stupet, utque aciem partes dimisit in omnes,
Voce, Veni, clamat magnâ; vocat illa vocantem.
Respicit; et nullo rursus veniente, Quid, inquit,

---

als Glosse neben jenem in Lpz. 2 steht. Ueber den Unterschied beider vgl. Habicht, syn. Wört. §. 333. Bothe *vocique,* aber woher und warum? *tamen* will weder im einräumenden, noch im verkleinernden Sinne recht passen, wo es für certe stünde; Matth. und Benecke zu Cic. III. Catil. 5. Bothe wünscht daher *tantum,* was zwar mit *tamen* leicht verwechselt wurde; Drack. zu Liv. I, 29, 6. Schaef. zu Plin. III, 14, 1, hier aber eine falsche Stellung hat. Dem Sinne am angemessensten wäre *namque,* was Ov. bei näher bestimmenden oder beweisenden Aussagen oft gebraucht, V, 149. IX, 103. X, 525. Ist *tamen* wirklich vom Dichter, so mufs man die Gedanken so ordnen: Juno fügt zwar der Drohung die Ausführung hinzu; aber doch verstattet sie ihr noch, dafs sie des Redenden Worte wiederholt. *voces,* also nicht *suas*? näher durch *audita v.* bestimmt. *incaluit* wie II, 574, und *calescit* im folg. V. *flamma prop.* als Grund und Gegenstand von *calescit,* wie *accede ad* ignem *hunc* (Thain), *iam calesces plus satis* Terent. Eun. I, 2, 5. Vor *propiore* das correlative *eo* zu ergänzen; Hor. Sat. I, 1, 92: *quoque habeas plus Pauperiem metuas minus,* dazu Heind. Ramsh. S. 314. *vivacia* vom schnell entzündeten u. schwer zu löschenden Feuer des Schwefels. Ueber die Schreibung *sulfur,* nicht *sulphur* vgl. Schneid. El. S. 210. *rapere* von solchen Stoffen, die leicht und schnell Feuer an sich ziehen, fangen; XV, 350. Bothe nach einigen Codd. *Ah quoties* warum? In ähnlichen Stellen wird weit häufiger o, als das schmerzlichere *ah* gesetzt; Tib. I, 3, 19: *O quoties ingressus iter mihi tristia dixi* cet. *molles* oft bei Bitten der schmeichelnden Zärtlichkeit; Tib. III, 4, 75 sq. *ne dubita blandas* adhibere *querelas; Vincuntur* molli *pectora dura* prece. — *natura* die sie nemlich von Juno erhalten hat; *quod sinit* sc. natura. Einige Codd. bei Burm. mit Goth. A pro var. l. geben *quos,* wozu aus d. folg. *sonos* zu ergänzen wäre. Hart und dem Sinne zuwider. *remittat,* warum im Conjunctiv? Zumpt §. 567. *seductus* in der Bedeutung des Mediums: er war von selbst abgekommen, aberraverat. Für *ecquis* einige *et quis,* eine häufige Verwechselung; Lucan. IV, 542; andere *hic q.* oder *heu q.,* vgl. aber Ramsh. S. 368, N. 3. Ueber den von Dichtern nachgeahmten Wiederhall der Echo, wie hier *adest - adest,* vgl. 387 und 392 s. Grotef. II,

Me fugis? et totidem, quot dixit, verba recepit.
Perstat, et alternae deceptus imagine vocis:
Huc coëamus, ait; nullique libentius unquam
Responsura sono, Coëamus, rettulit Echo,
Et verbis favet ipsa suis; egressaque silvis
Ibat, ut iniiceret sperato brachia collo.
Ille fugit, fugiensque Manus complexibus aufer:
Ante, ait, emoriar, quam sit tibi copia nostri.
Rettulit illa nihil nisi, Sit tibi copia nostri.
Spreta latet silvis, pudibundaque frondibus ora
Protegit, et solis ex illo vivit in antris.
Sed tamen haeret amor, crescitque dolore repulsae.
Attenuant vigiles corpus miserabile curae,
Adducitque cutem macies, et in aëra succus
Corporis omnis abit; vox tantum atque ossa supersunt.
Vox manet; ossa ferunt lapidis traxisse figuram.
Inde latet silvis, nulloque in monte videtur;
Omnibus auditur; sonus est, qui vivit in illa.

---

§. 85. Zu *aciem* Cod. Dresd. die Glosse „oculos," vgl. II, 776; oft steht auch oculorum dabei, VII, 584. — *imag. vocis* wie *iocosa imago* Hor. I, 12, 4 das. Mitsch.; *imago* Aehnlichkeit eines Gegenstandes mit einem andern, insofern sie nicht blofs dem Auge sichtbar, sondern, wie hier, dem Ohre vernehmbar wird. *favet verb. ipsa suis* sie selbst hat Wohlgefallen an ihren Worten, spricht mit Lust sie aus; vorher *nulli sono libentius respons.* Ist *egressa ibat* blofs Fülle des Ausdrucks? *aufer* Heins. Conjectur; Codd. u. Edd. *aufert,* was so wenig als *arcet* in Bas. 2 zu *fugiens* pafst, obgleich Lemaire sich dessen sehr annimmt; *manus compl. aufert* ist: er nimmt seine Hände weg, entzieht sie der Umarmung; aber so nahe war ihm Echo noch nicht gekommen. Der vorherg. Vers zeigt deutlich, wessen Hände zu verstehen sind. Nie sündigten Abschreiber an ihrem Texte häufiger, als wenn in einem und demselben Verse die Construction sich plötzlich ändert, wie hier *fugit fugiensque – aufer,* und von einem erst im folg. Verse stehenden Worte abhängt, wie hier von *ait.* — *copia nostri* in Bezug auf d. obige *coëamus.* Bothe will *iacet* für *latet* lesen, wegen 400; s. Anm. zu dies. Stelle. *solis* wie II, 489. III, 10. *ex illo,* vollständig *tempore iam ex illo* Virg. A. I, 623; aber auch griech. ἐξ οὗ. *haerere* von fest haftenden Neigungen, besonders der Liebe; woher entlehnt? s. Virg. A. XI, 864. XII, 415. Bothe mit Berol. u. einem bei Burm. *Extenuant*; vgl. aber 489; *atten.* ist gewählter u. malerischer, insofern oft Sorgen als nagende vorgestellt werden. *vigiles,* vgl. II, 779. *Adducit,* gewöhnlicher rugas inducit, contrahit; Virg. aber G. III, 482: *sitis miseros adduxerat artus.* Bothe: *tantum*que *ossa* mit d. Note: „raro apud poëtas vocabula duo continua liquescunt, praesertim ea, quae elisa fiant monosyllaba;" vgl. aber die von ihm selbst angeführten Stellen I, 658. XIII, 687. 759, zu denen leicht noch mehre kommen könnten. Die Bemerkungen über *que* für et und dessen Stellung dürften kaum dem *que* seinen Platz sichern. *ossa lap.,* in welcher Erfahrung hat dieses Gebild seinen Grund? 400 u. folg. fanden mit Heins. Burm. und Gierig verdächtig blofs wegen des wiederholten *Inde lat. silvis* nach 393. Dort ist aber von der Nymphe noch im Zustande

Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas
Luserat hic Nymphas; sic coetus ante viriles.
Inde manus aliquis despectus ad aethera tollens,
Sic amet iste licet, sic non potiatur amato,
Dixerat. Assensit precibus Rhamnusia iustis.

Fons erat illimis, nitidis argenteus undis,
Quem neque pastores neque pastae monte capellae
Contigerant aliudve pecus; quem nulla volucris
Nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus.
Gramen erat circa, quod proximus humor alebat,
Silvaque sole lacum passura tepescere nullo.
Hic puer, et studio venandi lassus et aestu,
Procubuit, faciemque loci fontemque secutus;
Dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit;
Dumque bibit, visae correptus imagine formae,

---

ihres Lebens, hier von dem abgezehrten und schon zum Theil verwandelten Wesen die Rede, so dafs *latet silvis* in zwei verschiedenen Beziehungen wohl vertheidigt werden kann. *Ludere* häufig von spröder Verachtung der Liebenden; Tib. I, 8, 71: *Marathus quondam miseros* ludebat *amantes.* Statt *ante* Cod. Upsal. *saepe*, was allerdings weniger mifsfällt als *ante* vor dem bald folgenden *Inde.* Derselbe im folg. *ad sidera*; aber das Metrum? *aliquis* repraesentirt einen „cuius ore vota reliquorum vel quaestus aliaque exprimuntur" Schrader zu Musaeus 73, wo eben so τις gebraucht ist; vgl. Matth. Gr. §. 487. Aus röm. Dichtern weist Schr. nach Lucan. II, 67. Stat. Theb. I, 171. *Sic - sic non:* so gewifs das eine seyn kann, so gewifs mag das andere nicht seyn; ähnliche Betheurung VIII, 858 das. Jahn. XIV, 763. *licet* mit Coniunctiv hauptsächlich bei solchen Wünschen, deren Erfüllung man nach subjectiver Ansicht als möglich und gerecht erachtet. *Rhamnusia* = Nemesis, von einem Flecken Rhamnus bei Athen.

407 sqq. versetzt Ov. seinen Leser in die Gegend von Thespia, einer Stadt am Helicon; dort war Narcissus eigentlich einheimisch, daher ihn Claudian. de Rapt. Pros. II, 134 zu einem Sprösling des Helicon macht. *argenteus* von der Durchsichtigkeit des Wassers, welches rein und ohne Schlamm ist; so ἀργυρέοι ποταμοὶ Oppian. Hal. I, 25. — *quem nulla* cet. vgl. zu II, 418. Bas. 2. Lpz. 2. Goth. B: in *monte*; ob aber *in* nothwendig? s. Zumpt §. 481. *turbare* vom Trübemachen des Wassers, vgl. Fast. IV, 757. Met. VI, 364. Die VV. 411 sq. scheinen dem Senec. im Oed. 545 vor Augen gewesen zu seyn: *Tristis sub illâ lucis et Phoebi inscius Restagnat humor, frigore aeterno rigens; Limosa pigrum circuit fontem palus.* — Für *lassus* geben Bas. 1. Par. A. Goth. B: *fessus*; wenigstens kommt dieses in gleicher Beziehung vor, II, 422. *secutus* gleichsam als ein von der Anmuth der Gegend Eingeladener folgt er, geht er gern dorthin; Fast. VI, 109: *rura* sequi *solebat;* Cic. de Legg. II, 1: *hanc amoenitatem loci* sequor. Bei Bothe folgen auf einander 414. 416. 417. 415. 418., ob auch in natürlicher Ordnung? Uebrigens vergleiche der junge Leser mit der Täuschung und den damit verbundenen Empfindungen des Narc. die der Eva nach ihrem ersten Erwachen am Ufer bei Milton, im verlorn. Parad. IV, 449 sqq. *sitis alt.* im metaphor. Sinne. *imag.* mit *form.* verbunden ist der Widerschein, Schatten, wie *imaginis umbra* 434.,

Spem sine corpore amat; corpus putat esse, quod umbra est.
Adstupet ipse sibi, vultuque immotus eodem
Haeret, ut e Pario formatum marmore signum.
Spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus,
Et dignos Baccho dignos et Apolline crines,
Impubesque genas et eburnea colla decusque
Oris, et in niveo mixtum candore ruborem;
Cunctaque miratur, quibus est mirabilis; ipse
Se cupit imprudens, et, qui probat, ille probatur.
Dumque petit, petitur; pariterque incendit et ardet.
Irrita fallaci quoties dedit oscula fonti!
In medias quoties visum captantia collum
Brachia mersit aquas, nec se deprendit in illis!
Quid videat, nescit; sed, quod videt, uritur illo;
Atque oculos idem, qui decipit, incitat error.
Credule, quid frustra simulacra fugacia captas?
Quod petis, est nusquam; quod amas: avertere; perdes.
Ista repercussae, quam cernis, imaginis umbra est.
Nil habet ista sui; tecum venitque manetque,

εἴδωλον μορφᾶς κωφὸν, *Epigramm. Delect.* ed. Jacobs S. 308; *εἴκονος σκίασμα* bei Callistratus. *Spem*, Gegenstand der Hoffnung, hier das Bild, welches er für einen wirklichen Körper hält, daher Planud. *εἴδους ἐκτὸς σώματος ἐρᾷ.* Glossenartig ist *Rem*, was Heins. aus drei Codd. billigte und Bothe aufnahm. Eben so wenig empfiehlt sich nach *corpus* das *unda* einiger Codd. für *umbra*. — *Haeret* verstärkt das *immot.*, und das Bild *ut – signum* hebt den Begriff des Erstarrens, vgl. Virg. A. VI, 471. *sua lumina*, Apposition von *gem. sidus*: verwundernd sieht er ein Doppelgestirn, welches seine Augen sind. Ueber den Vergleich selbst s. zu I, 499. — *sua* bestätigen Par. A. Lpz. 2. Goth. B, und andere bei Bersm. Die meisten: *ceu*. Burm. billigte Zinzerlings Conjectur: *geminum, ceu sidera, lumen*. Weder diese Aenderung noch *ceu* erreicht die Anmuth und Kraft der Vulgate. Zum folg. vgl. Tib. I, 4, 37 sq. *Solis aeterna est Baccho Phoeboque iuventas; Nam decet intonsus crinis utrumque Deum*, wo die Ordnung *Baccho Phoeboque* durch unsere Stelle gerechtfertigt wird. *in niveo mixt.* eine seltnere Verbindung; gewöhnl. miscere cui, quo, cum quo; vgl. jedoch V, 555. Ueber d. Vereinigung der glänzend weifsen Farbe mit milder Röthe vgl. 491. Virg. A. XII, 68: *mixta rubent ubi lilia multa Alba rosa*; Tib. III, 4, 30: *color in niveo corpore purpureus*. — *probare* = pulchrum, amabile quid judicare; XII, 224; anders als 350, und II, 92. — *fallaci*, wie *mendacem formam* 439. *decipit* oculos. Sinn: Was die Augen täuscht, ist zugleich der Gegenstand, der sie entzückt und durch sie Liebe erregt. Die Augen selbst werden oft als verwundet vom Anblick der Schönheit dargestellt; Achill. Tat. I, 4: *κάλλος γὰρ ὀξύτερον τιτρώσκει βέλους, καὶ διὰ τῶν ὀφθαλμῶν εἰς τὴν ψυχὴν καταῤῥεῖ· ὀφθαλμὸς γὰρ ὁδὸς ἐρωτικῷ τραύματι*; daher Propert. II, 22, 7: *quaerunt sibi* vulnus *ocelli*. — *avertere* ab eo. *Nil sui h. ista*, als Schatten hat es nichts Eigenes und Selbstständiges. *tecum venitque* Codd. u. ält. Edd. — Burm. aus Cod. Gronov., Mitsch. u. folgg. *tecumque venitque*, wie Goth. A. Berol. Abgesehen von dem Tadel, den Bothe S. 29 nach Voss über solche Composition des heroischen Verses

Tecum discedet, si tu discedere possis.
Non illum Cereris, non illum cura quietis
Abstrahere inde potest; sed opacâ fusus in herbâ
Spectat inexpleto mendacem lumine formam,
Perque oculos perit ipse suos; paulumque levatus
Ad circumstantes tendens sua brachia silvas
Ecquis, ïo silvae, crudelius, inquit, amavit?
Scitis enim, et multis latebra opportuna fuistis.
Ecquem, quum vestrae tot agantur secula vitae,
Qui sic tabuerit, longo meministis in aevo?
Et placet, et video; sed, quod videoque placetque,
Non tamen invenio: tantus tenet error amantem.
Quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens,
Nec via, nec montes, nec clausis moenia portis:
Exiguâ prohibemur aquâ. Cupit ipse teneri;
Nam quoties liquidis porreximus oscula lymphis,
Hic toties ad me resupino nititur ore.
Posse putes tangi; minimum est, quod amantibus obstat.
Quisquis es, huc exi! Quid me, puer unice, fallis,
Quove petitus abis? Certe nec forma, nec aetas
Est mea, quam fugias; et amarunt me quoque Nymphae.

---

ausspricht, verletzt auch 1) der weiche und rasche Lauf *tecumque ven.* die Würde des Gegensatzes, der mit *tecum* beginnt, 2) ist das Perf. *venit* der Sache und ordnungsmäſsigen Folge der Tempora *manet - discedet* angemessen. *discedet* aus Codd. und alten Ausgg. nehme ich mit Jahn's Zustimmung wieder auf, weil es nach *vēnit, manet* erwartet wird. Das der Conj. *possis* folgt, ist nichts ungewöhnliches; Trist. II, 33 sq.: *Si - sua fulmina mitt*at *Iuppiter*; *exiguo tempore inermis* erit. (Tib.) ad Messal. 46: *seu iudicis ira* Sit *placanda, tuis* poterit *mitescere verbis.* Man hat also nicht wegen *possis* nöthig, *disced*at zu lesen, was Heins. aus Einem u. Berol. Cod. einführte. *Cereris,* dieselbe Metonymie wie *sine Cerere et Libero* bei Terentius. *Abstrahere* gibt auch Goth. B. Lpz. 2; andere *Extrahere*; wie müſste man sich aber dann den Narcissus denken? *fusus* wie sonst *abiectus,* Prop. I, 14, 1; *proiectus,* Virg. Ecl. I, 76.; *reclinatus,* Hor. II, 3, 7, bald mit *in,* bald mit bloſsem Ablativ vom behaglichen, nachlässig Hingestreckt liegen; *ἁπαλὸν δέμας χυθεῖσαν* Anacr. 50, 16. *fusi per herbas!* Virg. A. I, 214. *inexpleto,* quod expleri, satiari nequit, neml. contemplanda imagine. *in* bei *longo aevo* zufällig oder nothwendig? Bremi zu Nep. Paus. II, 6. Con. I, 1. *via* von einer breiten Straſse. Im Gegensatz *exigua proh. aqua* wird mit mehr Nachdruck die Part. *sed.* weggelassen. *resupino* = sursum verso, erecto. *puer unice* = qui singularibus et egregiis dotibus excellis, parem non habes, wie XII, 531, s. Heins. Einige Codd. bei Heins. *invide;* nicht übel, da man mehr einen Vorwurf, als Lobspruch erwartet. Ich möchte deſswegen *unice* lieber durch prorsus singularis erklären, und dieses im tadelnden Sinne verstehen; denn daſs *unicus* auch in malam partem gebraucht werde, zeigen Stellen, wie Lucan. III, 652: *unica diri Conspecta est leti facies,* das. Cort. Bothe hält für angemessener: sed *amarunt.* Aber gerade wo *et* einen Satz beginnt, muſs die Kritik vorsichtig seyn; denn vorzüglich Dichter setzen mit einer Art von grata negligentia häufig das *et* zu Anfang, wo entweder

Spem mihi nescio quam vultu promittis amico;
Quumque ego porrexi tibi brachia, porrigis ultro;
Quum risi, arrides; lacrimas quoque saepe notavi
Me lacrimante tuas. Nutu quoque signa remittis,
Et, quantum motu formosi suspicor oris,
Verba refers aures non pervenientia nostras.
Iste ego sum, sensi; nec me mea fallit imago.
Uror amore mei; flammas moveoque feroque.
Quid faciam? roger, anne rogem? quid deinde rogabo?
Quod cupio mecum est; inopem me copia fecit.
O utinam nostro secedere corpore possem!
Votum in amante novum: vellem, quod amamus, abesset!
Iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
Longa meae superant; primoque exstinguor in aevo.
Nec mihi mors gravis est, posituro morte dolores;
Hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset.

---

eine verstärkte Bejahung, oder ein Grund, oder nähere Erklärung, oder milder Gegensatz einer vorhergegangenen Aussage entspricht, und bald *profecto*, bald *nam*, bald *et quidem* oder *tamen*, bald *sed* erwartet wird. So kann es auch hier für und fürwahr genommen werden; vgl. Goerenz zu Cic. de Legg. II, 3, 7; denn *et* mit *quoque* in einem und demselben Satze als blofse Verbindungspartikel zu nehmen, verböte das bessere Zeitalter der Latinität; Ruhnk. zu Vellej. I, 17. *nutu* mit d. Codd. und Ausgg., auch Mitsch., Bothe, Baumg. Cr., vgl. IV, 63; ein sehr gewöhnlicher Ausdruck von solchen stillen Erklärungen in Liebesverhältnissen, Tib. I, 2, 21. 8, 1. Burm. Gier. Jahn aus einer Hdschr. *nictu*, was einer Glosse ähnlich sieht. Uebrigens *nutu* als Dativ zu nehmen; Planud. *νεύοντι μοι τὰ ἴσα σύμβολα ἀντιπέμπεις;* auch Voss: und dem Wink auch winkst du entgegen. Ueber diese Zusammenziehung des *ui* der 4. Decl. vgl. m. Anm. zum Geist der röm. El. S. 246. Rudd. I, p. 103. Schneid. Formenl. S. 332. *signa* amoris. *perven. aures*, wobei auf etwas kühnere Art *ad* ausgelassen, nach griech. Beispielen; Matth. Gr. §. 409, 4, a. Catull. 40, 5: *Anne ut perveniamus ora volgi*, das. Sillig; Rudd. II, p. 284. — *Iste ego* mit Bas. 1. Rhen. Goth. B. Lpz. 1. Par. A. B. Berol. Heid. Edd. Rom. Parm. Bothe. Sinn: Du dort, der bin ich. So wird *iste* in Bezug auf die 2te Person gebraucht mit Andeutung des nahen Ortes, wo sie sich befindet. vgl. Valla Elegant. II, 4 bei Heindorf zu Hor. Sat. I, 2, 73. Uebrigens herrscht theils *Ille*, theils *Ipse*, was Jahn billigte. Heins. Burm. Gier. *In te ego* aus einem Medic. Cod. In andern Beziehungen gut, II, 444. Lachmann zu Prop. p. 59. — Cod. Dresd. *nunc* für *nec*; demnach wäre abzutheilen: *sensi nunc; me mea* f. imago; oder zu lesen: *sensi nunc; meque fefellit imago.* — *fero* = patior. Wie Ovid's Beschreibung der Gemüthszustände durch Ueppigkeit des Witzes und der Phantasie bisweilen an Natürlichkeit und Würde verliere, davon gibt die folg. Stelle 465 — 468 einen Beweis. *deinde*, zweisilbig. *copia* woran! Ein Oxymoron mit *inopem*, dergleichen Ov. öfters, aber auch bisweilen unzeitig gebraucht. Zur Erläuterung Auson. Ep. 97: *Si cuperes alium, posses, Narcisse, potiri. Nunc tibi amoris adest copia: fructus abest.* — *superant* = supersunt; Virg. A. II, 643. Lucan. II, 657 Cort. u. zu Sallust. Jug. 70; bei Liv. besonders häufig, XXII, 49.

Nunc duo concordes animâ moriemur in unâ.
Dixit et ad faciem rediit male sanus eandem,
Et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto
Reddita forma lacu est. Quam quum vidisset abire:
Quo fugis? o remane, nec me, crudelis, amantem
Desere, clamavit. Liceat, quod tangere non est,
Aspicere, et misero praebere alimenta furori!
Dumque dolet, summâ vestem deduxit ab orâ,
Nudaque marmoreis percussit pectora palmis.
Pectora traxerunt tenuem percussa ruborem
Non aliter, quam poma solent, quae candida parte,
Parte rubent; aut ut variis solet uva racemis
Ducere purpureum nondum matura colorem.
Quae simul aspexit liquefacta rursus in unda:
Non tulit ulterius; sed, ut intabescere flavae
Igne levi cerae matutinaeque pruinae

---

primo aevo i. q. ineunte aetate. *Nunc – una*: Nun aber wird mit meinem Verschwinden zugleich das deinige verbunden seyn, gleichsam als wären wir die trautesten Freunde. Wahrer IV, 108. XI, 388. XII, 229. *male* vor *sanus* negirt den Begriff des Adjectivs, doch weniger stark als *non* u. dgl.; *male sobrius* Fast. VI, 785; *male pertinax* Hor. I, 9, extr. Der Ausdruck *male sanus* insbesondere von dem, der aus heftiger Leidenschaft Sinn und Ueberlegung verloren hat, vergl. *misero furori* 479. Von schwärmerischen, falsch begeisterten Dichtern *male sanos* Hor. Ep. I, 19, 3. *Quo fugis! o remane* seit Burm. aus einer Voss. Alle übrige: *Quo refugis! remane.* Eine Frage wie *quo ref.* wird sich höchstens mit Ausonius *quocunque recedam* Ep. 105, 5. entschuldigen lassen; noch weniger der Mifsklang *re – re.* Doch Lemaire: „Haec lectio forsan vera sit.“ Heins. conj. *Quo fugis! oro mane*; worin die Kürze der ultima in *oro* anstöfsig, s. Burm. das. und Lennep zu Ov. Her. XV, 32. — *tangere non est,* Graecism. *ἔστιν ἰδεῖν;* vgl. Hor. Sat. I, 5, 87: *quod versu dicere non est*; auch bei spätern Prosaisten, Tac. Germ. V, 6: *est videre argentea vasa*; Zumpt §. 227. Rudd. II, p. 227. *summa – ora* das äufserste obere Ende, der Saum, oppos. *tunicas ora subducit ab ima* Fast. II, 347. *ded.* nicht *diduxit*; letzteres ist distrahere, discindere, im wilden Schmerze; ersteres ist das Herunterziehen, Oeffnen des Gewandes, um an die Brust zu schlagen; XIII, 264. *marmor.* wie *pollice marmoreo* XIII, 746, *marmorea cervix* Virg. G. IV, 523. Die doppelte und ausführliche Vergleichung in 483 sqq., um die eigenthümliche Röthe der geschlagenen Brust darzustellen, kann bei wichtigern Gemälden, wie Virg. A. XII, 67. Tib. III, 4, 31, weniger befremden; aber Ovid's Phantasie schmückt selbst geringfügige Gegenstände üppig aus. *candida* neml. sunt. *ducere* wie *trahere* vom allmähligen Annehmen einer Farbe, vgl. VIII, 761. Virg. Ecl. IX, 49. *Quae* worauf bezogen? *liquef. unda* sonst auseinander fliefsendes, nicht fest gewordenes Wasser, hier aber: durchsichtig gewordenes, wie *liquidae lymphae* 451 und *liquida mella* Virg. G. IV, 102; daher *liquaci*, Heins. Conjectur, so wenig nöthig als Boissonade's fremdartiges *quiefacta.* Die Vergleichung vom Schmelzen des Wachses ist häufig, Virg. Ecl. VIII, 80, und griech. Dichtern nachgebildet; Pind. Frag. p. 25 ed. Heyn. 1817: *κηρὸς ὣς – τάκομαι;* Jacobs zu Meleag.

Sole tepente solent, sic attenuatus amore
Liquitur, et caeco paulatim carpitur igni;
Et neque iam color est mixto candore rubori,
Nec vigor et vires, et quae modo visa placebant,
Nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.
Quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,
Indoluit; quotiesque puer miserabilis Heu heu
Dixerat, haec resonis iterabat vocibus Heu heu;
Quumque suos manibus percusserat ille lacertos,
Haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.
Ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam:
Heu frustra dilecte puer! totidemque remisit
Verba locus, dictoque Vale, Vale inquit et Echo.
Ille caput viridi fessum summisit in herba;
Lumina nox claudit domini mirantia formam.

XV, 4. — Burm. Mitsch. Baumg. Cr. *matutinaeve*; aber woher? Ueber die Copula in solchen Sätzen s. Jahn zu Virg. A. II, 37. *Liquitur* „deficit" Glosse im Dresd. Cod., vgl. II, 808. *caeco* bisweilen cuius causa ignoratur, wie Sen. Herc. Oet. 145; hier aber tief, wie ein Brand zehrend; daher unsichtbar, *percussa coeco vulnere* Lucan. V, 737. Die meisten Codd. und Ausgg. *tecto*; eine Glosse. Nur Rom. *caeco*; anderes ist *tectos amores* IV, 191. Im folg. Bothe *ruboris*; aber woher? Sinn: Keine Farbe ist mehr an der Röthe, in welche das Weifs gemischt war. In 492 ist *et* nach *nec vigor* im negirenden Sinne zu nehmen, wie X, 92 sq. Virg. A. IV, 236. Oberlin zu Tac. Ann. I, 32. Wyttenbach zu Cic. de Nat. D. I, 2. Burm. zu uns. Stelle. 494 sq. zu verbinden: *Quae* Echo *ut vidit* miseriam Narcissi, *quamvis ir. memorque tamen indoluit*. So geht oft *tamen* dem *quamvis* vorher, dem es dem Sinne gemäfs folgen sollte. *memor* mit *iratus*, auch mit *ira* als Epitheton verbunden bezeichnet den Grollenden, Rachsüchtigen; vgl. IV, 190. XIV, 694. Virg. A. I, 8. — *Heu heu* die meisten Codd. und Ausgg. Bothe, wie ich auch zu Tibull II, 3, 2 empfohlen habe; denn *eheu* der neuern Ausgg. ist nicht sicher genug. Entschieden ist, 1) dafs *e* in *eheu* öfters kurz als lang gebraucht wurde, also einen Jambus bildete, 2) dafs die besten Codd. und alten Ausgg. *heu heu* bieten, wo der Spondeus nöthig ist; vgl. Mason. und Burm. zu Virg. Ecl. II, 58. Burm. zu Petron. 34, 1, und Anthol. lat. t. I, p. 579. Bothe zu uns. Stelle und Plaut. Capt. 928. Spricht nicht auch der Plur. *vocibus* für *heu heu*? Für die Länge des *e* sprachen Drack. zu Sil. XI, 212. Broukh. zu Prop. II, 19, 22. Bentl. zu Ter. Eun. IV, 4, 47. — *fuit haec* neml. was folgt in *Heu frustra* cet. Mit der Verschiedenheit der Silbenquantität in *valē valĕ* ging Virg. voran, Ecl. III, 79: *Et, longum formose* valē valĕ, *inquit, Iola*; VI, 44: *Clamassent, ut litus* Hylā Hylă *omne sonaret*. Ov. Met. XIII, 607: *volŭcri, mox vera volūcris*. Ueber Vernachlässigung der Elision vgl. I, 155 nächst Virg. G. I, 281. IV, 461. Aen. III, 211; wo und wie dieselbe aufgehoben werden darf, s. Grotef. t. II, §. 76. Santen zu Terent. Maur. p. 251. — *nox* seit Heins. Bas. 2 pro div. lect. Herrschend ist *mors*, was Lemaire billigt „quum hic nullo attributivo vel adiectivo *nox* ista designetur, quod tamen necesse esset." Gewöhnlicher hat freilich *nox* in diesem Sinne ein Epitheton; Virg. A. X, 146: *in* aeternam *clauduntur lumina* noctem; nothwendig jedoch nicht, da nicht geradezu der Tod, sondern nur Fin-

Tum quoque se, postquam est infernâ sede receptus,
In Stygiâ spectabat aquâ. Planxere sorores
Naïdes, et sectos fratri posuere capillos.
Planxere et Dryades; plangentibus assonat Echo.
Iamque rogum quassasque faces feretrumque parabant:
Nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem
Inveniunt, foliis medium cingentibus albis.

Cognita res meritam vati per Achaïdas urbes
Attulerat famam, nomenque erat auguris ingens;
Spernit Echionides tamen hunc, ex omnibus unus
Contemptor Superûm, Pentheus; praesagaque ridet
Verba senis, tenebrasque et cladem lucis ademptae
Obiicit. Ille movens albentia tempora canis

---

sternifs, oppos. Lebenslicht ausgedrückt werden soll; Lucan. III, 735: Nox *subit atque oculos vastae obduxere* tenebrae, wozu Cort. vergleicht Hom. Jl. XXII, 466: *κατ' ὀφθαλμῶν ἐρεβεννὴ νὺξ ἐκάλυψεν*, und Aechyl. Sept. 409: *θανόντι νὺξ ἐπ' ὀφθαλμοῖς πέσοι*. *dominus*, die Person in Rücksicht auf die Glieder des Körpers, die ihr angehören; *dominus linguae* VI, 560. *In Styg. sp. aqua* also wie in einem Wasserspiegel, obgleich der Styx wie der Cocytus nur schlammiges und trübes Wasser führten? Virg. G. IV, 478. Prop. IV, 11, 15. *sorores Naïdes* als Töchter des Flufsgottes Cephisus. *sectos – cap.* nach der Sitte, auf die Todtenhügel theuerer Angehörigen Haarlocken zu legen; Kirchmann. de Funebr. II, 15. *ponere*, auf den Bruder selbst? s. aber 509; also hier blofs weihen, ihm zu Ehren die Locken legen; daher die Lesart der meisten Codd. und Ausgg. vor Heins. *imposuere* unrichtig. *quassas*, in gleicher Beziehung Martial. VIII, 43: *Funeream tori quassat uterque facem.* Ueber den Gebrauch der Leichenfackeln s. Kirchm. l. l. II, 3. *parabant* wer? die Naïaden und Dryaden? oder homines? *croceum – albis* Bezeichnung der Narcisse, über welche vgl. Voss zu Virg. G. IV, 122; zu Ecl. II, 48.

511 — 733. Zur Familie des Cadmus gehört Pentheus. Der Prophezeihungen des Tiresias spottend verachtet er auch die Gottheit des nach Theben kommenden Bacchus, wird aber dafür von den Bacchantinnen zerrissen. Apollod. III, 5, 2 das. Heyne. Hygin. f. 184. Der Mythus wurde von Dichtern vielfältig erweitert; Eurip. Bacch. 900 sqq. Senec. Oed. 404 sqq.

res die am Narc. erfüllte Prophezeihung des Tiresias. *auguris*, wie und warum dazu geworden? Apollod. III, 6, 7. *Echionides* als Sohn des Spartaners Echion und der Agave. *ex omnibus* neml. Verwandten und Angehörigen des Cadmus, die den Bacchusdienst annahmen. *tenebr.* von Blindheit, vgl. 525; wie *σκότος*. *clades* „von jedem, wie durch Niederlage im Treffen, so durch anderes Unglück, durch Verarmung, Verheerung, Seuche oder Krankheit erlittenem Verluste oder Schaden;“ Habicht's syn. Wört. §. 198. *mov. temp.*, Unwillen bezeigend. *albentia canis* mehr als *raris iam sparsus tempora canis* VIII, 567. Die Ellipse *capillis* bei *canis* so legitim wie *τρίχες* bei *πολιαί*; Anacr. 36, 9. Auch Eurip. B. 216 vom Tiresias *γῆρας πολιόν*. Einige Codd. *vittis*, für *canis*, als Auszeichnung der Seher, was aus mehren Stellen, z. B. XIII, 643, gerechtfertigt werden könnte. Doch scheint mir die Erwähnung des ehrwürdigen und Glauben verdienen-

Quam felix esses, si tu quoque luminis huius
Orbus, ait, fieres, nec Bacchia sacra videres!
Namque dies aderit, iamque haud procul auguror esse,
Quâ novus huc veniat, proles Semeleïa, Liber;
Quem nisi templorum fueris dignatus honore;
Mille lacer spargêre locis, et sanguine silvas
Foedabis matremque tuam matrisque sorores.
Evenient; neque enim dignabere numen honore,
Meque sub his tenebris nimium vidisse quereris.
Talia dicentem proturbat Echione natus.
Dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.
Liber adest, festisque fremunt ululatibus agri;
Turba ruunt, mixtaeque viris matresque nurusque
Vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur.
Quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
Attonuit mentes? Pentheus ait. Aerane tantum
Aere repulsa valent, et adunco tibia cornu,

---

den Alters zweckdienlicher als die des äufseren Ehrenzeichens. *Bacchia sacra* = *orgia* IV, 1, die alle 3 Jahre (daher *Trieterica*, *Trieterides*) von den Thebanerinnen auf dem Cithaeron unter wilden nächtlichen Umläufen gefeiert wurden; VI, 587 sqq. Creuz. Symbol. III. Bd. *Namque* mit d. Codd. und Ausgg. Bothe; Heins. aus unsicherer Quelle *Iamque*, was die neuern Edd. aufnahmen. Dadurch wird aber nicht nur die Rede unterbrochen, sondern auch das zweite *iamque* sehr matt gemacht. Ov. pflegt gern mit *Namque* seine zum Beweis dienenden Erzählungen anzufangen. Die Worte *iamque* – *esse* sind als Zwischensatz zu nehmen. *novus*, noch unbekannt, *νέος* bei Eurip., daher *ignota sacra* 530. Ed. Rom. *Iovis*; a. Rde geschr. „al. *novus*.“ *veniat* Goth. A; die übrigen mit d. Edd. vor Heinsius *veniet*, an sich auch richtig; vgl. Huschke zu Tib. I, 4, 79. Vereinigt sich aber der Begriff des Wünschens oder Besorgens mit der Zukunft, dann folgt häufiger der Conjunctiv, sowohl nach *quo* oder *qua*, als nach *quum*; vgl. Tib. a. a. O. Met. XIV, 147 sq. Virg. Ecl. VIII, 7. *templ. dign. hon.*, wie man sagte *templis honorare*, auch *aris* u. dgl. von denen, die dergleichen der Gottheit zu Ehren erbauen *τιμᾶν ναοῖς*. *fides*, objective, Erfüllung, Erfolg gegebener Versprechungen oder Prophezeihungen; VIII, 712. *responsaque* – *aguntur* erläutert das vorherg. *Dicta* – *seq.* In welchem Begriffe aber steht *aguntur*? *adest*, aus Lydien. *frem. agri*, denn auch vom Kreuschen und Gellen der Bacchantinnen selbst ist wie *βρέμειν* so *fremere* gebräuchlich. Ueber die Länge des *que* nach *Vulgus* s. zu I, 193. *procer.* dazu Cadmus mit seinen Töchtern und Tiresias. *anguigenae* wie *serpentigenae* VII, 212 für Thebani; woher? s. oben 101 sqq.; absichtlich von sämmtlichen Thebanern, was nur auf einen Theil derselben pafste. *proles Mav.* s. oben zu 32. *Attonuit* Bas. ed. 1541 a. Rde; Francof. 1601, und Heins. aus guten Handschrr., vgl. Heroid. IV, 50: *Dryades Faunique bicornes Numine contactas attonuere suo.* Dasselbe Bild in *furoris ictu* Catull. LXIII, 79. Das herrschende *Attollit* von *furor* zu matt. *aera* metallne Becken, die, den türkschen ähnlich, aneinander geschlagen einen scharf durchdringenden Schall gaben, daher *aes acutum* Fast. IV, 189; *tinnitus* Catull. 63, 262. *repellere* eigenthüml. von Instrumenten aus Metall, die aneinander geschla-

Et magicae fraudes, ut quos non belliger ensis,
Non tuba terruerint, non strictis agmina telis,
Femineae voces et mota insania vino,
Obscoenique greges et inania tympana vincant?
Vosne, senes, mirer, qui longa per aequora vecti
Hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,
Nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior aetas,
O iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,
Non thyrsos, galeaque tegi, non fronde, decebat?
Este, precor, memores, quâ sitis stirpe creati;
Illiusque animos, qui multos perdidit unus,
Sumite serpentis! Pro fontibus ille lacuque
Interiit; at vos pro fama vincite vestra!
Ille dedit leto fortes; vos pellite molles,
Et patrium retinete decus! Si fata vetabant,
Stare diu Thebas: utinam tormenta virique
Moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent!
Essemus miseri sine crimine; sorsque querenda,

---

gen zurückprallen; Tib. I, 3, 24: *aera repulsa manu,* das. Wund. *valent* vim in animum habent. *adunco tib. cornu* = tibia, neml. Phrygia, cornu habens inflexum, i. e. curvata tibia; Tib. II, 1, 86: *Phrygio tibia curva sono.* — *mag. fraudes,* weil Penth. den Bacchus selbst für einen trügerischen Zauberer, *γόης* bei Eurip., hielt, der in Wahnsinn versetze. Par. A. B. mit Cantabr. bei Heins. *frondes,* beachtenswerth wegen 542 und wegen der Umgebung lauter Gegenstände, die in die Sinne fallen. *terruerint* h. l. vom Wegscheuchen, in die Flucht treiben; I, 727. Hor. II, 1, 19. *obscoeni* entweder propter libidines ebriorum, oder a corporis deformitate, quali erant *capripedes Panes* Prop. III, 17, 34, vel Silenus, Satyri. *inania* die hohlen, hohl tönenden, oder, was der Dichtersprache würdiger ist, die nichtigen, kraftlosen, wozu *vincant* gut paſst. *senes* die mit Cadmus aus Phönicien gekommen waren. *posuistis* zu *Tyron* und *penates,* und *hac* mit Nachdruck wiederholt. Den Namen Tyros trägt er auch auf das neue Vaterland über; Dichter pflegen überhaupt das Ansiedeln einer Colonie ein Verlegen der früher bewohnten Stadt an den neuen Wohnsitz zu nennen; Fast. IV, 251: *Quum Troiam Aeneas Italos portaret in agros.* Virg. A. I, 68: *Ilium in Italiam portans victosque Penates,* — *profugos* mit Rücksicht auf Cadmus selbst, oben 7. *meae* neml. aetati, und dieses im gewöhnlichen, aber das vorherg. *aetas* mehr im concreten Sinne. *qua stirpe* intell. Spartorum eorumque filiorum. *ille* serpens. *molles* oppos. fortes, Weichliche, Schwächlinge. *retinete* Codd. und Edd., Bothe, mit Gierig's Zustimmung. Heins. *revocate* aus 2 Codd. Dieses entweder: ruft in euer Andenken zurück, was aber matt und durch die Ellipse von in mentem, pectus u. dgl. hart wäre; oder: erneuert, stellt wieder her den alten Ruhm; dieses setzte voraus, sie hätten ihn einmal verloren. Besser also feuert sie P. an, den väterlichen Ruhm zu bewahren, vgl. Gier. *vetabant* mehre Codd., und dieſs ist dem längst gefaſsten Schicksalsbeschluſs angemessener als *vetabunt* oder *vetarent* in einzelnen. *sonare* sowohl vom Feuer, Brandfackeln, als auch vom Klirren der Waffen, wie *ἀραβεῖν* Hom. Il. V. *sine crim.* quandoquidem non a feminis mollibus, sed a viris fortibus

Non celanda foret; lacrimaeque pudore carerent.
At nunc a puero Thebae capientur inermi,
Quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum;
Sed madidus myrrhâ crinis, mollesque coronae,
Purpuraque et pictis intextum vestibus aurum.
Quem quidem ego actutum — modo vos absistite — cogam,
Assumptumque patrem commentaque sacra fateri.
An satis Acrisio est animi, contemnere vanum
Numen et Argolicas venienti claudere portas;
Penthea terrebit cum totis advena Thebis?
Ite citi — famulis hoc imperat —, ite ducemque
Attrahite huc vinctum! Iussis mora segnis abesto!
Hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum
Corripiunt dictis, frustraque inhibere laborant.
Acrior a monitu est, irritaturque retenta
Et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant.
Sic ego torrentem, quâ nil obstabat eunti,
Lenius et modico strepitu decurrere vidi;
At, quâcunque trabes obstructaque saxa tenebant,
Spumeus et fervens et ab obiice saevior ibat.
Ecce cruentati redeunt, et, Bacchus ubi esset,

---

vinceremur. *Quem neque - equorum,* daher Horat. II, 19, 26: *non sat idoneus Pugnae ferebaris, sed idem Pacis eras medius belli*; und Eurip. Bacch. 354 sq. B. *ὁ δαίμων ὁ Διὸς παῖς χαίρει μὲν θαλίαισιν, φιλεῖ δ'ὀλβοδότειραν Εἰρήναν, κουροτρόφον θεάν.* *madidus myrrh. crin.* wie *myrrha madentes* Virg. A. XII, 101. *molles* vom Laube überhaupt oft, besonders vom Epheu; Virg. Ecl. V, 31. *pictis - aurum,* i. e. vestis acu picta et aureis filis intexta; nach Sitte der heroischen Zeit; Virg. A. XI, 72 sqq. *absistite,* mit meinen Codd., neml. a sacris novis, oder, was näher liegt, a Baccho tentando et explorando! *Assumptum* quem falso sibi arrogat patrem, Iovem. *Acrisius* ein Fürst von Argos, über dessen Verachtung des Bacchus s. IV 606, sqq. *vanum* der nicht wirklich das ist, wofür er sich ausgibt oder gehalten wird. *Penthea* von sich in dritter Person, Sprache des Selbstgefühls und Stolzes; vgl. II, 525. *cum. tot. Theb.* i. e. et totas Thebas. *avus* Cadmus, Vater der Agave, die des Pentheus Mutter war. *Athamas* Oheim des Pentheus und Gemahl der Ino. *corripere* bald mit bald ohne dictis, voce u. dgl. vom heftigen Tadeln; Cort. zu Lucan. VIII, 86. — *Acrior a monitu* mit Basl. 1 Bernegg. Bothe, worauf *amonitu* in Basl. 2 und andern führt. Sinn: nach dem, oder durch das Abmahnen der Seinigen wird er hitziger noch; auch das folg. Bild, besonders *ab obiice,* entspricht nun besser. Ueber diesen Gebrauch von *ab* vgl. oben 273. IV, 329. Vulg. *admonitu* i. e. hitziger wird er mit Anregen und Anfeuern der Seinigen. Zur Erläut. von 568 sqq. dient Curt. V, 1, 30: *Arenae autem subinde cumulatae et saxis, quibus pons sustinetur, annexae morantur amnem; qui retentus acrius, quam si libero cursu mearet, illiditur.* — *quâ* parte. Bas. 2 inter lin. *quo,* a. R. *cui*; aber *quacunque* 570 schützt die Vulg. *obiice* ed. Parm. und andere, Bothe; richtiger als *obice* bei Gierig, sobald die Silbe *ob* verlängert seyn muss; Schneid. Elem. S. 287 sq. *redeunt et - negarunt,* solche Verbindung des Praes. u. Perf. bei Dichtern häufig, Cort. zu Luc. V, 369,

Quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt.
Hunc, dixere, tamen comitem famulumque sacrorum
Cepimus; et tradunt manibus post terga ligatis
Sacra Dei quondam Tyrrhenâ gente secutum.

Aspicit hunc oculis Pentheus, quos ira tremendos
Fecerat; et, quanquam poenae vix tempora differt:
O periture, tuâque aliis documenta dature
Morte, ait, ede tuum nomen, nomenque parentum
Et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.
Ille metu vacuus, Nomen mihi, dixit, Acoetes;
Patria Maeonia est, humili de plebe parentes.
Non mihi, quae duri colerent, pater, arva iuvenci,
Lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit.
Pauper et ipse fuit, linoque solebat et hamo
Decipere et calamo salientes ducere pisces.

---

besonders wo der Satz des Praesens als gleichsam untergeordneter auch im Particip., wie hier redeuntes, gedacht werden kann; Virg. A. II, 12: *horret – refūgit.* Aehnliches bemerkte ich zu II, 311. *tamen* läſst ergänzen nisi Bacchum ipsum. *comitem* wofür ihn wenigstens des Pentheus Abgeordnete hielten. Für *ligatis* Bas. 2 *reductis.* Bas. 3 mit ed. Rom. *revinctis,* doch *lig.* a. Rde. 576 fehlt in Par. A. B, vielleicht auch in andern, weſswegen ihn Heins. Burm. Gier. für untergeschoben hielten, zumal da die Worte *et tradunt – secutum* Zusatz des Ov. seyen, dieser aber vom Bacchus nicht so habe sprechen können. Läſst sich nicht aber *secutum* erklären als einen, der gefolgt sey? Jahn schlägt *quendam* für *quondam* zu lesen vor, was mir nur dann zu passen scheint, wenn die Seefahrer hier fortredeten. Planud. verbindet *quondam* genau mit *Tyrrh. gente.* Diese Tyrrhener waren ein Stamm der Pelasger, die einige Zeit in Lydien gewohnt hatten, und unter des Tyrrhenus Leitung nach Italien auswanderten, wie Herodot meldet; vgl. Heyne Excurs. III ad Virg. A. VIII.

577 — 628. Bacchus unter der Masque des Acoetes erzählt dem Penth. erdichtete Abentheuer und Wunderthaten des Bacchus; vergl. Hom. h. in Dionys., Apollod. III, 5, 3. Hyg. f. 134.

documenta belehrendes Beispiel; denn *doc.* umfaſst alles was zur Belehrung dient, sey es Geschehenes oder Geschriebenes; Liv. Praef. 10. Ueber Verschiedenheit der Structur eines und desselben Verbums, wie *ede nomen et cur freq.* vgl. Jahn zu Virg. Ecl. VI, 71. Tib. I, 3, 18 dazu Note im „Geist d. röm. Eleg.“ *moris novi sacra = ignota sacra* oben 530. *Acoetes, ἀκοίτης,* treffend zur Bezeichnung seines Gewerbes. *Maeonia* alter Name von Lydien; *Λυδία δέ μοι πατρίς* Eur. B. 392. Im folg. verbinde: Non mihi pater reliquit arva, quae d. iuv. colerent, (non reliquit) lanig. greg., non ulla armenta. Aecker und Heerden machten den Wohlstand der ältern Zeiten aus; Fischerleben war Zeichen drückender Armuth; Virg. A. XII, 518. Theocr. XXI; daher sprichwörtlich für drückende Armuth; Lucian. Dial. Mort. 27, 9: *βιὸν δὲ ἄπορον ἀπὸ καλάμου καὶ ὁρμιᾶς εἶχον.* Für *lanigeros*ve vielleicht *que* mit den meisten Codd. Edd. Parm. Aldd. nach gewöhnlicher Construction? vgl. Hor. Epod. XVI, 5 sqq. Wenigstens gehört *ve* nach *non* zu den Seltenheiten der Dichtersprache; s. Ramsh. S. 532. Cort.

Ars illi sua census erat. Quum traderet artem:
Accipe, quas habeo, studii successor et heres,
Dixit, opes; moriensque mihi nihil ille reliquit
Praeter aquas. Unum hoc possum appellare paternum.
Mox ego, ne scopulis haererem semper in îsdem,
Addidici regimen dextra moderante carinae
Flectere, et Oleniae sidus pluviale capellae
Taygetenque Hyadasque oculis Arctonque notavi
Ventorumque domos et portus puppibus aptos.
Forte petens Delon Ceae telluris ad oras
Applicor, et dextris adducor litora remis,
Doque leves saltus, udaeque innitor arenae.
Nox ubi consumpta est, Aurora rubescere primum
Coeperat: exsurgo, laticesque inferre recentes
Admoneo monstroque viam, quae ducat ad undas.

---

zu Luc. II, 398. *ducere* häufig von dieser Sache; Martial. I, 56: *Et piscem tremula salientem ducere* i. q. *fluctibus extrahere* bei Senec. Octav. 410. *census* vom Schätzen, aber auch, was in Schatzung kömmt, Vermögen, wie Fast. I, 217: *dat census honores*; Theocr. a. a. O. 14: *οὗτος τοῖς ἁλιεῦσιν ὁ πᾶς πόνος, οὗτος ὁ πλοῦτος.* *studium* Gegenstand fleifsiger Beschäftigung, wie I, 694 von der Jagd. *scopulis* als gewöhnl. Aufenthalt der Fischer, von wo sie auf Fang lauern, Theocr. 41. sq. *εἶδον ἐμαυτὸν Ἐν πέτρᾳ μεμαῶτα* cet. *Addiscere* zu etwas schon Erlerntem noch dazu lernen, vgl. Cic. Cato 8 u. 14. So *addocere* Hor. Ep. I, 5, 18. *regimen* „remos" Gl. im Cod. Dr. 594 sq. Sternkunde den Schiffern der Vorzeit Stellvertreterin des Compasses; Lucan. VIII, 172 sqq. *Oleniae cap.* bei Theon zu Arat. 64: *Ὠλενίη αἴξ* i. e. die Ziege Amalthea, vom Jupp. aus Dankbarkeit, dafs sie ihn als Kind genährt hatte, unter die Gestirne versetzt; *Olen.* genannt von der Stadt Olĕnos in Aetolien, wo sie lebte. Ueber die Verschiedenheiten der Mythen von der Amalthea vgl. Heyne zu Apollod. II, 7, 5. *Taÿgete*, eine der Pleiaden, Töchter des Atlas; *Hyad.* die sieben Sterne am Kopfe des Stiers, benannt nach dem, was auf ihr Erscheinen folgt, *ὕει*, nach Einigen gleichfalls Töchter des Atlas; vgl. jedoch Myth. Wörterb. I, S. 888. *Arcton* sowohl der gröfsere als kleinere, auch ursam borealem genannt. *notare* vom Beobachten der Gestirne; Fast. III, 108. *Vent. domos* aus I, 64 sqq. zu erläutern. *Ceae* mit Bothe, wie VII, 368, oder genauer *Ceiae*, wie *Κήϊος* Theocr. XVI, 44, als Adjectiv von Ceos, auch *Cea* genannt, einer der Cycladen, jetzt *Zea*. Herrschende Lesart *Chiae*, nach der Sitte späterer Zeit, die Hauchlaute zu gebrauchen, wie *Choo* einige für *Coo* in Lucan. VIII, 246. Der griech. Name war *Κία*, daher *Cia, Chia*; oder die Abschreiber dachten an das geläufigere Chios. Heins. Burm. Mitsch. Baumg. Cr. *Diae* aus 2 Codd., i. e. Naxon, was aber dem Zusammenhange widerspricht, vgl. Gier. J. H. Voss liest *Ceiae*, und will Cos verstanden wissen. Die Adjectivform aber ist meistens Cous. — *tellus* von Inseln häufig; gr. *χθών* eben so. *adducor lit.* aufzulösen in ducor ad litora; Rudd. II, p. 327. Ebenso unten *advertor Naxon.* — *innitor* Bas. 3. Lpz. 2; die übrigen *immittor*; Mitsch. Der Sache angemessener ist die Vulg., und die Verwechselung leicht. Trist. IV, 1, 7: *innitens limosae pronus arenae.* Für *ducat* nicht *ducit* mit den meisten Codd. und Edd.? Ramsh. S. 406 sq. Anders ist Fast. II, 679: *Est via, quae populum Laurentes ducit in agros.*

Ipse, quid aura mihi tumulo promittat ab alto,
Prospicio, comitesque voco repetoque carinam.
Assumus en! inquit sociorum primus Opheltes;
Utque putat praedam deserto nactus in agro,
Virgineâ puerum ducit per litora formâ.
Ille mero somnoque gravis titubare videtur
Vixque sequi. Specto cultum faciemque gradumque:
Nil ibi, quod credi posset mortale, videbam.
Et sensi et dixi sociis: Quod numen in isto
Corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.
Quisquis es, o faveas, nostrisque laboribus assis!
His quoque des veniam! Pro nobis mitte precari,
Dictys ait, quo non alius conscendere summas
Ocior antennas, prensoque rudente relabi.
Hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
Hoc probat Alcimedon et, qui requiemque modumque
Voce dabat remis, animorum hortator Epopeus;
Hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est.
Non tamen hanc sacro violari pondere pinum
Perpetiar, dixi: pars hic mihi maxima iuris.
Inque aditu obsisto. Furit audacissimus omni

In 603 zu verbinden: Ipse ab alto tumulo prospicio, quid aura mihi promittat = i. e. boni, fausti annuntiet, oppos. *denuntiare,* Virg. G. I, 453. *mero somn. gravis,* *βεβαρηκὼς* Hom. Od. III, 139. Liv. IV, 37, 2: *graves somno epulisque incolas,* das. Drack. *cultum* in dieser Verbindung vom Gewand. *credi poss.* mit d. meisten Codd. u. ält. Ausgg., Bothe; nachdrücklicher und gefälliger als *posset credi* seit Heins. Die Wiederholung *et – et* in 611 bezeichnet schnelle Aufeinanderfolge, daher Heins. Vorschlag *Ut* s. *ut* d. überflüssig. *dubito,* ich weiſs nicht, kann nicht bestimmt sagen; VI, 619, aus welcher Stelle zugleich der Unterschied zwischen *Quid* und *Quod* erhellt. Nep. Pelop. I: *cuius de virtutibus* dubito *quemadmodum exponam.* Bei *his* diejenigen zu denken, die ihn hieher gezogen haben. *mitte,* wie *omitte* Hor. Ep. I, 18, 79 für noli amplius, desine. *pr. tutela,* Apposition zu Melanthus, qui proram tutatur, regit; sonst *tutela* = dei signum, in cuius tutela erat navis; Lucan. III, 511. Uebrigens erregt das unzeitige *flavus* mit einem nachher eingeschobenen *et* einiger Codd. mit andern Varianten Verdacht an der Aechtheit des *flavus,* vgl. Lemaire. *requiem,* völlige Pause. *modum,* Tempo, auch *numerus* Sil. VI, 363, welches entweder mit der Stimme oder mit einem Hammer geschah, jenes bei den Griechen, Xenoph. Hell. V, 1, 8, dieses bei den Römern; Gronov. Obss. IV, 26. Scheffer *de Re naval.* III, 1. Adam's röm. Alterth. t. II, S. 156. Voss wollte: *regimenque modumque;* vgl. aber Polyb. I, 21: *ἄρχεσθαι τε καὶ λήγειν τῶν κινήσεων πρὸς τὰ τοῦ κελευστοῦ παραγγέλματα.* *animor. hort.* gr. *κελευστης,* zu unterscheiden sowohl vom gubernator als vom tibicen nauticus; Blomfield zu Aesch. Pers. 403 im Glossar. Für *caeca* Bas. 1 *saeva,* doch Gloss. „eos excoecabat cupido." *pondus,* wie *onus* XV, 694, von allem, Lebenden und Leblosen, was das Schiff trägt, h. l. von dem Gefangenen, in welchem man eine Gottheit ahnte. Wollte man diesen auf dem Schiffe wegfahren, so wurde dasselbe durch solchen Frevel entweiht. *max. p. iuris,* als Steuermann hatte er Macht und Verpflich-

De numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
Exsilium, dira poenam pro caede luebat.
Is mihi, dum resto, iuvenili guttura pugno
Rupit, et excussum misisset in aequora, si non
Haesissem, quamvis amens, in fune retentus.
Impia turba probant factum. Tum denique Bacchus
— Bacchus enim fuerat — veluti clamore solutus
Sit sopor, aque mero redeant in pectora sensus,
Quid facitis? quis clamor? ait: qua, dicite nautae,
Huc ope perveni? quo me deferre paratis?
Pone metum, Proreus, et quos contingere portus
Ede velis, dixit: terrâ sistêre petitâ.
Naxon, ait Liber, cursus advertite vestros;
Illa mihi domus est; vobis erit hospita tellus.
Per mare fallaces perque omnia numina iurant
Sic fore, meque iubent pictae dare vela carinae.
Dextera Naxos erat: dextrâ mihi lintea danti
Quid facis, o demens? quis te furor, inquit, Acoete,
Pro se quisque, tenet? Laevam pete. Maxima nutu
Pars mihi significat; pars, quid velit, aure susurrat.
Obstupui, Capiatque aliquis moderamina, dixi,
Meque ministerio scelerisque artisque removi.

---

tung, alles zu entfernen, was das Schiff verunreinigte. *Tusca* = Lydia, wie *Tyrrhena gente* 575. *resto* = resisto. *rupit*, entweder zerreifsen, und dann ist es natürlich nur de conatu zu verstehen, wie auch in Prosa bisweilen das Perf. nur vom Vorhaben, Versuch, gebraucht wird; Suet. Caes. 29: *cum adversariis pepigit* i. e. pacisci voluit, dazu Casaub., oder es bezeichnet nur gewaltsames Packen am Halse. *excuss.* int. navi; *excusso remige* Luc. III, 673, gleichwie *curru excuti* XV, 524. *si non* für nisi? s. Zumpt §. 343. *probant* erst Burm. aus einem Basler, wiewohl meine bis jetzt verglichenen in *prob*at aller übrigen einstimmen.

629 — 691. Der gefangene Bacchus will nach Naxos gefahren seyn; da ihn aber die Räuber anderswohin führen wollen, werden sie in Delphine verwandelt.

solutus hier vom verscheuchten Schlaf, wie *rumpitur somnus* Luc. VI, 769; anders aber ist *homo sopore solutus* VIII, 819. *aque* so selten wie *eque*, s. zu II, 647. Ueber den Begriff des *a* vgl. 273. Cort. zu Lucan. I, 451. *Naxon* eine der Cycladen, wo der Bacchusdienst vorzüglich blühete, daher *domus* der Gottheit, oder weil B. nach Einigen auf Naxos erzogen seyn soll. *pict. carinae* für das ganze Schiff, welches am Vorder- oder Hintertheile Gemälde mannichfaltiger Gegenstände hatte, s. Val. Fl. I, 130 sqq. *danti* neml. ventis, eigentl. expandenti. *pro se quisque*, sonst: jeder nach seinen Kräften, so gut er kann, s. Beisp. bei Ochsn. zu Cic. Eclog. S. 158; hier aber kann nur zur Verstärkung des *quisque* diefs *pro se* gesetzt seyn. *laevam* nach Delos. *aure sus.* eigentlich in aurem susurr. *aliquis* Codd. Bass. Dr. Rhen. Ber. Ed. Rom. mit d. meisten, Bothe; über *aliquis* in Bas. 2 als Glosse „quilibet alius.“ Seit Heins. *alius*; vergl. aber VII, 571. Tac. Ann. I, 4: *aliquid quam iram.* Ruhnk. zu Ter. Heaut. I,

Increpor a cunctis; totumque immurmurat agmen;
E quibus Aethalion, Te scilicet omnis in uno
Nostra salus posita est? ait; et subit ipse, meumque
Explet opus, Naxoque petit diversa relictâ.

Tum Deus illudens, tanquam modo denique fraudem
Senserit, e puppi pontum prospectat adunca,
Et flenti similis, Non haec mihi litora, nautae,
Promisistis, ait; non haec mihi terra rogata est.
Quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,
Si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?
Iamdudum flebam. Lacrimas manus impia nostras
Ridet, et impellit properantibus aequora remis.
Per tibi nunc ipsum — nec enim praesentior illo
Est Deus — adiuro, tam me tibi vera referre,
Quam veri maiora fide; stetit aequore puppis
Haud aliter, quam si siccum navale teneret.
Illi admirantes remorum in verbere perstant,
Velaque deducunt, geminaque ope currere tentant.
Impediunt hederae remos, nexuque recurvo

1, 17. Benecke zu Cic. Catil. I, 6, p. 62. Ramsh. S. 373. *ministerium* häufig vom Steuern und andern Dienstleistungen auf dem Schiffe; Petron. 108, 8: *uno tantum gubernatore, relicturum se navis* ministerium, *denuntiante*; hier aber wohl richtiger von dem Vorschub, Fördern eines ränkevollen Plans, wie *scel. art.* beweist? *ars* = fraus; Virg. A. II, 106: *ignari scelerum tantorum* artisque *Pelasgae*. Wie *scilicet* zu verstehen, zeigt das folg. *subit ipse* cet., worin das Gegentheil von *in te uno* cet. enthalten ist. *subit* das Object gubernaculum zu ergänzen. *explere opus*, vollständig ein Geschäft besorgen, wie Ammian. XXVIII, 3: *quum strenui militis munia et praeclari ducis curas expleret.* — *diversa* i. q. regionem Naxo oppositam, wie II, 323; also sinistram. *Naxo - relicta* nur der Weg, der dahin führt. *modo denique*, so eben erst. *haec litora* „quae non sunt litora, sed mare; *non haec terra* quae non est terra, sed aqua, mihi rog. est." So Burm., und ich glaube, dem Dichter angemessener, als mit Lenz unter *litora* Delos zu verstehen. *quae gloria v. est*, Ausdruck kleinlicher, unwürdiger Handlungen; Tibull. I, 8, 49: *puero quae gloria victo?* Das *est* dürfte auch an uns. Stelle mit Cod. A zu tilgen seyn, da der Gedanke erst im folg. V. vollendet wird, und der vorherg. V. ebenfalls in *est* ausging. *impellit* wie auch pulsat vom Stofs oder Schlag des Wassers durch d. Ruder; *impulsum rostris sonuit mare* Luc. II, 702, auch *puppes, naves impelluntur remige*, Met. VIII, 103 das. Heins. Ueber die Versetzung *per - ipsum* bei Bitten und Betheurungen vgl. Tib. III, 1, 15: *Per, vos, auctores huius mihi carminis oro*, dazu Anm. *nec enim - Deus* Zwischensatz des Dichters, um sowohl die Nähe als hülfreiche Wirksamkeit des Gottes anzudeuten; denn in letzterm Sinne *praesens* häufig von Göttern; XV, 622. Cic. Catil. II, 9, 19. III, 8, 18. *tam - quam* betheuernd wie XIII, 334. *veri mai. fide* i. e. was den Glauben an die Wahrheit, oder dafs es wahr sey, übersteigt; *veri vix habitura fidem* Heroid. XVI, 60. Zu *mai. fide* s. Fast. II, 113. Ramsh. S. 307. *Vela ded.* nicht vom Einziehen, contrahere, sondern Herabziehen der Seegel neml. ex antennis oder *malo*, wie XI, 476, so dafs nun Ruder und Segel zusammen (ge-

Serpunt, et gravidis distinguunt vela corymbis.
Ipse, racemiferis frontem circumdatus uvis,
Pampineis agitat velatam frondibus hastam;
Quem circa tigres, simulacraque inania lyncum,
Pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
Exsiluere viri, sive hoc insania fecit
Sive timor; primusque Medon nigrescere pinnis
Corpore depresso et spinae curvamina flecti
Incipit. Huic Lycabas, In quae miracula, dixit,
Verteris? et lati rictus et panda loquenti
Naris erat, squamamque cutis durata trahebat.
At Libys, obstantes dum vult obvertere remos,
In spatium resilire manus breve vidit, et illas
Iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.
Alter ad intortos cupiens dare brachia funes
Brachia non habuit, truncoque repandus in undas
Corpore desiluit. Falcata novissima cauda est,
Qualia dividuae sinuantur cornua Lunae.

---

mina ope) gebraucht werden. 664 sqq. Wirkungen der Nähe des Bacchus. *Imped.* wie II, 368; sonst schlängelt sich der Epheu um den Baum, Catull. LXI, 34: *ut tenax hedera huc et huc arborem implicat errans*; hier um die Ruder. *nexuque recurv.* daher *nexiles hederae* VI, 128. *distinguunt* Codd. Rhen. Dresd. Bas. 1. 3. Lpz. 1. Goth. B. Par. B (nur *distinguent*) mit d. ält. Ausgg. Gier. Jahn, Bothe. Sinn: der Epheu mit seinen Beeren gibt den Segeln einen bunten Schmuck, gleichwie verschiedene Farben in ein Gewebe da und dort eingestickt werden; vgl. V, 266. Virg. Culex 70: *Florida quum tellus gemmantis picta per herbas Vere notat dulci* distincta *coloribus arva.* Weniger malerisch *distringunt* Lpz. 2. Par. A. Bas. 2 (doch mit d. Gl. variant) Heins. Burm. Baumg., was man mit IV, 361 vergleicht und Lemaire durch ornant erklärt. Goth. A *distendunt*, — *uvis* für vitibus? Virg. G. II, 60. Copa 21. *inania* entweder nachgebildete, opp. den wirklichen, oder wie hier täuschende Truggestalten vor den Augen der Tyrrhener; wie *falsa saevarum simulacra ferarum* IV, 404. Bothe mit Bersm. und Giphan. *immania* (mit vorherg. *simulacra* ohne *que*). So Par. B pro div. lect. Im Bas. 1. Lpz. 1 *imania*, woraus der Ursprung von *immania* zu ersehen. *pictar.* wie *variae lynces* Virg. A. I, 323. *Exsil. viri* Apollod. οἱ ἐμμανεῖς γενόμενοι κατὰ τῆς θαλάττης ἔφυγον. *insania* furor a Baccho immissus. Zur Sache vergl. Prop. III, 17, 25 sq.: *Curvaque Tyrrhenos Delphinum corpora nautas In vada pampinea desiluisse rate.* — *nigrescere pinnis* gewähltere Sprache für nigricantes pinnas accipere. *corp. depresso* opp. dem menschlichen erecto. *curvam.* griech. Accus., den Ov. liebt; einige Codd. das gemeine *curvamine*. Sinn: curvam spinam accipiunt. *miracula* = miram formam, wie *monstra* IV, 590. *squamam* vom Delphin? nach welcher Vorstellung? *obst. remos* die widerstrebenden, nicht nachgebenden Ruder; *obvertere* neml. contra aquam, um auf die andere Seite zu fahren. Was wird durch das wiederholte *ob* malerisch bezeichnet? *intort. funes*, die eingedrehten Ankerseile, neml. loszumachen; auch Virg. A. IV, 575 *tortos funes* i. q. *retinacula* ebend. 580. *noviss. cauda* = extrema pars caudae, wie *cruraque pinnigero curvata novissima pisce* XIII, 963.

Undique dant saltus, multâque aspergine rorant;
Emerguntque iterum, redeuntque sub aequora rursus;
Inque chori ludunt speciem, lascivaque iactant
Corpora, et acceptum patulis mare naribus efflant.
De modo viginti — tot enim ratis illa ferebat —
Restabam solus. Pavidum gelidumque trementi
Corpore vixque meum firmat Deus, Excute, dicens,
Corde metum, Diamque tene. Delatus in illam
Accensis aris Baccheïa sacra frequento.

Praebuimus longis, Pentheus, ambagibus aures,
Inquit, ut ira morâ vires absumere posset.
Praecipitem famuli rapite hunc, cruciataque diris
Corpora tormentis Stygiae demittite nocti!
Protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
Clauditur in tectis; et dum crudelia iussae
Instrumenta necis ferrumque ignisque parantur:

---

falcari in formam falcis fingi; diese Krümmung durch *Qualia - Lunae* noch anschaunlicher beschrieben; *lunata cauda* bei Sen. Oed. 45. *rorant* zu nehmen wie in *sparsi* rorabant *sanguine vepres* Virg. A. VIII, 645; oder im transitiven Sinn destillant? *Inque - speciem,* vgl. Apollon. Rh. IV. 934: *ἀγεληδὸν ἑλίσσονται περὶ νῆα; lud.* wie tanzende, Tib. I, 3, 6. *lasc.* von freier, lustiger Bewegung, auch Plin. Ep. IX, 33 *lascivia* von den Delphinen. *mare - accept.* i. e. aquam ex mari acceptam, wie oft bei Dichtern auch *fluvius* selbst für aqua fluvialis. *vixque meum,* zur Verstärkung des vorherg. pav. gelid., i. e. vix mentis meae compotem; vgl. VIII, 35. XI, 723. Heins. zu uns. Stelle. Einige Codd. mit d. ält. Edd. *pavidus gelidusque,* also mit *Rest. solus* zu verbinden. Goth. A: *pavidum gelidoque tremente Corpore*; müfste wenigstens *trementem* seyn, wie Fast. I, 98: *gelidum subito frigore pectus erat.* Für *Diam* Bas. 1 *Naxon;* Glosse von jenem, dem ältern Namen von Naxos. *tene* kurz für viam tene, quae ducit ad Diam; vgl. Fast. IV, 290 *Ausoniamque tenet*; auch deutsch: a u f e i n e n O r t h a l t e n. *accensis* bestätigt Bas. 3. Cod. Rhen. hat den herrschenden Fehler *Accessi sacris* in seiner Entstehung: *Accensi sacris.* — *accendere* bei Dichtern mit dem Accusativ oft von dem Gegenstand, an oder auf welchem Feuer angezündet wird, daher es dann nur die Wirkung des Feuers, z. B. e r w ä r m e n, *undae accensae* Sil. V, 105; e r l e u c h t e n u. dgl. bedeutet, gleichwie *φλέγειν;* vgl. Ruperti zum Juvenal. XI, 155; meine Anm. zu Ov. Fast. IV, 473.

6 9 2 — 7 0 0. Bacchus in's Gefängnifs geworfen befreit sich bald aus demselben.

vires absumere die Kräfte aufzehren, schwächen, wie im Gegentheil *vires sumere* Hor. Ep. I, 18, 85. Einige Codd. mit Ed. Rom. *consumere.* Bothe mit andern *adsumere,* wozu aber *posset* weniger pafst, denn sein Zorn hatte ja wirklich zugenommen, wie das Folgende beweist. *Praecipitem rap.* eine Verbindung, wie etwa *rapidum ad naves praemittit Achaten* Virg. A. I, 644, wo auf das Object bezogen ist, was dem Subjecte zukömmt, oder mit dem Adverbium ausgedrückt seyn sollte. *Styg. nocti* wie *Styg. umbrae* I, 139; und *demittere nocti* Virg. A. X, 662, nach d. Homer. *προϊάπτειν.* Einige Codd. *morti*; Glosse. *tectis* „car-

Sponte sua patuisse fores, lapsasque lacertis
Sponte sua, fama est, nullo solvente catenas.
Perstat Echionides, nec iam iubet ire; sed ipse
Vadit, ubi electus facienda ad sacra Cithaeron
Cantibus et clarâ Bacchantum voce sonabat.
Ut fremit acer equus, quum bellicus aere canoro
Signa dedit tubicen, pugnaeque assumit amorem:
Penthea sic ictus longis ululatibus aether
Movit, et audito clangore recanduit ira.

Monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
Purus ab arboribus, spectabilis undique campus.
Hic oculis illum cernentem sacra profanis
Prima videt, prima est insano concita motu,
Prima suum misso violavit Penthea thyrso

---

ceribus" Gl. im Drsd. *ferrumque ignisque* von den Strafen der Sclaven entlehnt; denn um diese zum Geständnifs zu bringen, oder Vergehungen zu bestrafen bediente man sich des Brennens und Stechens, auch der Geifsel; Tib. I, 9, 21: *Ure meum potius flamma caput, et pete ferro Corpus, et intorto verbere terga seca.* Xenoph. Ephes. II, 5, 4: *ξίφη καὶ βρόχους καὶ πῦρ;* in gleicher Beziehung Hor. Sat. II, 7, 58. Einige Codd. *ignesque*; Prop. I, 1, 27: *Fortiter et ferrum saevos patiemur et ignes.* Die verdoppelten Ausdrücke für einen Begriff *sponte sua, nullo solv.* verstärken das Wunderbare.

701 sqq. Pentheus wird auf dem Cithaeron von seiner Mutter und den übrigen Bacchantinnen zerrissen; vergl. Theocr. XXVI, 10 sqq.

Perstat, worin? lehrt das Folgende. *electus fac. ad sacr. Cith.*, vgl. Virg. A. IV, 302: *ubi audito stimulant trieterica Baccho Orgia, nocturnusque vocat clamore Cithaeron.* — *electus* seit Ald. 1515; die meisten und ält. Codd. mit den Ausgg. *festus*, was Lemaire billigt. Par. B mit Bernegg. *natus*, nach II, 223. Sollten nicht *laetus* in Goth. A und *flexus* in 2 Erfurt. auf *electus* führen, so möchte wohl *festis* aus Bas. 3 den Vorzug verdienen; nun hätte *cantibus* sein Epitheton wie *voce* sein *clara*, und *ad sacr. fac.* wäre zu erklären: bei den zu begehenden Opferfesten. — *fremere*, brausen, oft vom muthigen Kriegsrofs; Liv. II, 64: *fremitus hinnitusque equorum* das. Drack. *assumit* bisweilen concipit. Zur Vergleichung selbst s. Eurip. Bacch. 126 sq. *-ictus-aether* der Aether, der von dem, dem rollenden Donner ähnlichen, Bacchantengeschrei erbebt, IX, 584. *longis* vom weithin und langtönenden Schall. *clangore* mit Lenz vom Schall der Blasinstrumente zu denken, räth *aere canoro* 704.

ultima = extremas partes, Zumpt §. 435, aber wovon? *montis* oder *campi?* — *purus* von Ebenen, die nicht mit Gesträuchen oder Bäumen besetzt sind, *purus campus* Virg. A. XII, 771. *purus ager* Fast. III, 582; *καθαρὸς*, Theocr. XXVI, 5: *ἐν καθαρῷ λειμῶνι.* *spectabilis* als Folge von *purus ab arb.* i. q. *apertus*, ex Pont. I, 5, 19. *oculis profan.* Catull. Nupt. Pel. 261: *Orgia quae frustra cupiunt audire profani*, nach

Mater; Io, geminae, clamavit, adeste sorores.
Ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
Ille mihi feriendus aper. Ruit omnis in unum
Turba furens; cunctae coëunt, cunctaeque sequuntur
Iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
Iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
Saucius ille tamen, Fer opem, matertera, dixit,
Autonoë! moveant animos Actaeonis umbrae.
Illa, quid Actaeon, nescit, dextramque precanti
Abstulit; Inoo lacerata est altera raptu.
Non habet infelix quae matri brachia tendat;
Trunca sed ostendens disiectis corpora membris,
Aspice, mater, ait. Visis ululavit Agave,
Collaque iactavit, movitque per aëra crinem;
Avulsumque caput digitis complexa cruentis
Clamat, Io, comites, opus haec victoria nostrum est.
Non citius frondes auctumno frigore tactas

Theocr. XXVI, 14: *ὄργια – τὰ δ'οὐχ ὁρέοντι βέβαλοι.* *Prima* wer! s. 713; warum *prima* so oft wiederholt? Für *geminae,* i. e. Autonoë et Ino, erwartet man ein gewichtvolleres Epitheton zu *sorores,* zumal da *Ruit turba* cet. folgt. Cod. Medic. gibt *Ogeone* mit d. Gl. „a loco dictae." Daher Heins. und Burm. nicht übel vorschlugen *et Ogygiae* i. e. Thebanae; so Bacchus selbst *Ogygius* Senec. Oed. 436. Eine ähnliche Variante *Ogeone* für *Ogygio* gibt ein Cod. bei Lucan. I, 675. *aper* nach Eurip. kam er ihr als junger Löwe vor. Das *maximus* zu *qui errat* anstatt zu *aper* gezogen erhält durch seine Stellung Nachdruck; Virg. A. I, 419: *ascendebant collem, qui plurimus urbi Imminet.* Mit der Scene des Mords in 716 sqq. vgl. Eurip. B. 974 sqq. *coëunt - sequuntur,* nicht matt nach *ruit omnis* cet! Man unterscheide das ungeordnete Losstürmen auf ihn, und das in Gesammtmasse bewerkstelligte Verfolgen desselben. Daher mit Nachdruck wiederholt *cunctae,* was ich weder mit Scheppers *fremituque* noch mit Heins. *rabidaeque* vertauschen möchte. Das wiederkehrende *iam* drückt den schnellen Uebergang von einem Zustande zum andern aus; II, 661 sq. *tamen* zu dixit, neml. quamvis saucius; oder gehört es zum ganzen Satz: Obgleich er Verschuldung eingestand, rief er doch mit schon empfangener Wunde die Aut. um Hülfe an? *Actaeonis umbrae,* s. oben 131 sqq. *raptu* von gewaltsamer Verstümmelung sey es durch Hieb oder Schlag und anderes; Lucan. X, 517: *Non cruce, non flammis,* rapuit *non dente ferarum.* — *Inoo* als Ablat. des Adjectivs Inous. *corpora* Heins. aus einem Cod. Unsere mit d. Ausgg. *deiectis vulnera,* Bas. 1 mit der Gl. „corpus vulneratum." *ulul.* vergl. 528; bei Theocr. wird es mit einem Löwengebrüll verglichen. *Colla iactare, crinem movere* Zeichen der Bacchantischen wilden Schwärmerei. Für *avulsum* in derselben Beziehung *abscissum* Hor. Sat. II, 3, 303. *auctumno* seit Heins. aus mehren Codd., auch Lpz. 2 u. Rhen. Die meisten *auctumni,* weil man den adjectivischen Gebrauch für auctumnali verkannte, s. Heins. So werden aber nicht blos Substantiva der Zeit und des Alters, vergl. Gier. und Jahn zu XII, 597, *charta anus* Catull. LXVIII, 46, sondern auch anderer Beziehung ad-

Iamque male haerentes alta rapit arbore ventus,
Quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.
Talibus exemplis monitae nova sacra frequentant,
Turaque dant, sanctasque colunt Ismenides aras.

---

jectivisch gebraucht, vorzüglich die auf *or* ausgehenden; *ultor ignis, gladius dissuasor*; Cort. zu Lucan. IV, 248. *tactas*, wie wir: vom Frost gerührt; im verstärkten Sinne vom verletzen, verzehren; so Catull. von der Zeit: *scabra tangat robigine nomen*, 68, 151; auch *morsu tangere*; *ἅπτεσθαι*. — *male haer.* = vix haer., Hor. Sat. II, 87: *male tangentis*; I, 3, 38: *male laxus in pede calceus haeret.* Für *monitae* Goth. A. Lpz. 2 *mites.* — *Ismenides* = Thebanae ab Ismeno, fluvio Boeotiae.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER QUARTUS.

At non Alcithoë Minyeïas orgia censet
Accipienda Dei; sed adhuc temeraria Bacchum
Progeniem negat esse Iovis, sociasque sorores
Impietatis habet. Festum celebrare sacerdos
Immunes operum dominas famulasque suorum,
Pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,
Serta comis, manibus frondentes sumere thyrsos
Iusserat; et saevam laesi fore numinis iram
Vaticinatus erat. Parent matresque nurusque,
Telasque calathosque infectaque pensa reponunt,

---

1 — 415. Die Minyaden verschmähen des Bacchus Orgien, und erzählen sich bei ihrer Arbeit allerlei Geschichten. Plötzlich werden ihre Gewebe in Epheu und Weinstöcke, sie selbst in Fledermäuse verwandelt; Aelian. Var. Hist. III, 42. Antonin. Metam. X. Einiges zur Deutung der Mythe in K. O. Müller's Geschichten hellen. Stämme, I. Bd. S. 167 flg.

At non cet. widerlegt, was am Ende des 3. Buchs gesagt war. *Minyeïas* gleich mit *Minyeïs* Vs. 32. *Alcith.* oder nach andern *Alcathoë* stammte mit ihren Schwestern, Leucippe und Arsippe, vom Minyas, Fürsten von Orchomenos in Böotien. Ueber einzelne Verschiedenheiten in den Namen und der Genealogie vgl. Verheyk zum Anton. *accipere*, *capere*, vom Theilnehmen an dem Cultus. In 4 flgg. verbinde: sacerdos, Tiresias nemlich, iusserat, dom. fam. suor. imm. op. festum celebrare, pect. pelle tegi cet. Letzteres bezieht sich auf die Sitte der Bacchantinnen, Rehfelle zu tragen. *serta*, *κισσίνους στεφάνους* bei Eurip. Bacch. 598 B. *comis* die meisten Codd. u. ält. Edd. Gier. Jahn, als Dativ. wie *manibus* von *sumere* abhängend. Bas. 2. Goth. A. Lpz. 1. Dresd. Heins. Burm. *coma*; als Singular für die Dichtersprache zwar nicht verwerflich, aber gezwungen als Ablativ in dieser Verbindung und mifsfallend durch Ton. Bothe *comae*; aber woher? *laedi* dicitur deus, cuius munera, cultum homines spernunt; Tibull. III, 6, 26: *Quid valeat* laesi, *sentiat ira dei*, neml. Bacchi. Ueber das lang gebrauchte *que* in *telasque* s. zu I, 193; auch hier herrscht vor Heins. *telasque et.* — *pensa* eigenthüml. von der am Rocken aufgehängten, noch nicht abgesponnenen Wolle; Fast. II, 744: *pensa trahebant.* Tib. I, 3, 87: *gravibus pensis affixa puella.* In den folgg. Versen findet man das *Βάκχος πολυώνυμος* bestätigt. Die Namen schreiben sich von den Hymnen und

Turaque dant, Bacchumque vocant Bromiumque Lyaeumque,
Ignigenamque satumque iterum solumque bimatrem.
Additur his Nyseus indetonsusque Thyoneus
Et cum Lenaeo genialis consitor uvae,
Nycteliusque Eleleusque parens et Iacchus et Euan,
Et quae praeterea per Graias plurima gentes
Nomina, Liber, habes; tibi enim inconsumpta iuventas;
Tu puer aeternus, tu formosissimus alto
Conspiceris coelo; tibi, quum sine cornibus astas,
Virgineum caput est; Oriens tibi victus, ad usque
Decolor extremo quâ tinguitur India Gange.
Penthea tu, venerande, bipenniferumque Lycurgum

Dithyramben her. Das *que* nach *Lyaeum* ist mit dem Vocal des folg. Verses im Lesen zu verbinden; dergleichen hypermetrische Verse erlaubten sich die römischen, nicht die griech. Epiker; unter welcher Bedingung zulässig, s. Weichert de versu poetarum epicorum hypermetro, Grim. 1819. Beispiele sehe man in Met. IV, 781. VI, 507. Hor. Sat. I, 4, 106. Virg. A. I, 332. IV, 558. Jahn zu Georg. II, 69: Am häufigsten mit *que*; von Abschreibern oft vernachlässigt. *Ignigen.* Fast. III, 503: – *Ortus in igne Diceris, et patria raptus ab igne manu.* – *bimatrem* aus III, 309 folgg. zu erläutern. *Nyseus,* s. zu III, 314. *indetons.* Ovidianische Zusammensetzung; *decet intonsus crinis* Tib. I, 4, 38. *Thyoneus* von θύειν, daher die Bacchantinnen Thyades. Im folg. aufzulösen Et Lenaeus et gen. cons. uvae. *Lenaeus* von ληνός, torcular. *genialis* alles, was zur Ehre, zum Besten des Genius geschieht, verfertigt, genossen wird, was ihn also und mit ihm den Menschen zugleich vergnügt; *iucundae consitor uvae* bei Tib., auch *vitisator* Virg. G. I, 302. *Nyctelius*; denn bei Eurip. B. 414 sagt Bacchus selbst: νύκτωρ τὰ πολλά, σεμνότητ' ἔχει σκότος. *Eleleus,* von ἐλελεῦ, besonders Jubelausdruck bei den in den Bacchischen Trietericis mimisch vorgestellten Triumpfzügen, s. Böttiger's Ideen zur Kunstmythol. I, S. 48. *Iäcchus* vorzüglich in den Mysterien der Ceres genannt, von einer auf ihn gesungenen Hymne, s. Valck. zu Herodot. VIII, 65. *Euan* von dem εὐοῖ, Ausruf der Bacchanten. Der fast lyrische Uebergang zur Anrede mit *habes* vermindert das Einförmige und Matte der Beschreibung. *inconsumpta iuv.* das Tibull. *Solis aeterna est Baccho Phoeboque iuventas,* I, 4, 37. *alto consp. coelo* = inter Deos versaris; seit wann? Apollod. III, 5, 3. *cornibus* als Symbol der Naturkraft, auch wohl Herrschermacht; diese Hörner, durch eine Binde befestigt, konnten nach Gefallen an- oder abgelegt werden; seltner von Künstlern als von Dichtern dem B. beigelegt. *Oriens – Gange* deutet auf die Züge, die Bacchus, nach griech. Sage, von Griechenland aus nach Indien unternahm; *Interea Liber depexus crinibus Indos Vincit, et Eoo dives ab orbe redit,* Fast. III, 465. *vict. ad usque* = ad eam terrarum partem, *quâ* cet. *decolor* der seine ursprüngliche, natürliche Farbe verloren, daher von den östlichsten Völkern, die von der Sonne schwarzbraun gefärbt sind; *decolor Indus* auch Prop. IV, 3, 10; und Tib. II, 3, 55: *Illi sint comites fusci, quos India torret, Solis et admotis inficit ignis equis.* — *extr. Gange* nach damaliger Erdkunde der entfernteste süd-östliche Flufs, Curt. VIII, 9. *tinguitur* Bas. 1. 2. seit Burm. Herrschend ist *cingitur*, topographisch unrichtig; häufig beide Verba verwechselt, z. B. Luc. I, 619. Burm. zu uns. Stelle, wegen Aehnlichkeit des *c* und *t* in kleiner Schrift. Ueber d. *Pentheus* s. im

Sacrilegos mactas, Tyrrhenaque mittis in aequor
Corpora; tu biiugum pictis insignia frenis
Colla premis Lyncum; Bacchae Satyrique sequuntur,
Quique senex ferulâ titubantes ebrius artus
Sustinet, aut pando non fortiter haeret asello.
Quacunque ingrederis: clamor iuvenilis et una
Femineae voces, impulsaque tympana palmis,
Concavaque aera sonant longoque foramine buxus.
Placatus mitisque, rogant Ismenides, adsis;
Iussaque sacra colunt. Solae Minyeïdes intus
Intempestivâ turbantes festa Minervâ
Aut ducunt lanas, aut stamina pollice versant,

---

vor. Buche. *Lycurgus* König der thracischen Edoner widersetzte sich dem Bacchusdienste; defshalb vom B. rasend gemacht hieb er Frau und Sohn nieder, sich selbst in die Füfse; wird gewöhnlich, nach Hom. Jl. VI, 130, mit einem zweischneidigen Beil abgebildet, vgl. ein Kunstwerk in Zoega's Abhandlungen, von Welcker, Gött. 1817, Tab I. Ueber den Kampf des Lycurgus mit Bacch. s. Creuz. Symb. III Bd. S. 183 flgg. *sacrilegi* sonst diejenigen, die einen Raub am Heiligthum begehen; hier überhaupt, die mit Worten oder Thaten gegen die Gottheit freveln, ihren Cultus verachten. *Tyrrh. corp.* neml. Tyrrhenos nautas in delphinas mutatos, s. III, 597 sqq. — *colla prem.* vollst. *colla iugo candentia pressos equos* XII, 77. *lyncum* s. III, 668. *pictis* wie III, 556. *ferula* der hohle Stab, in welchem eine Fackel verborgen war; er wurde vom Bacch. u. seinen Gefährten gebraucht; *νάρθηξ* bei Eur. B. 601. das. Matthiae. *senex* gewöhnl. Bezeichnung des Silen, den mit stumpfer Nase und Glatze die Kunstwerke vorstellen, auf einem Esel dem Bacchuszuge voranreitend; Lucian im *Διόνυσος* nennt ihn *προγάστορα, ῥινόσιμον, ὦτα μεγάλα ὄρθια ἔχοντα, ὑπότρομον, νάρθηκι ἐπερειδόμενον, ἐπ' ὄνου τὰ πολλὰ ἱππεύοντα ἐν κροκώτῳ.* Ovid. Art. I, 543: *Ebrius ecce senex pando Silenus asello Vix sedet, et pressas continet arte iubas.* Für *aut* zeugen Bas. 1. 2. Goth. B. Vor Gier. *et*, was aber Verschiedenes unpassend vereinigt. *pando asello* in welchem Casus! XII, 95. Lucan. I, 507: *nec limine quisquam Haesit.* So auch *adhaerere, miscere* u. ähnliche. Was zu ergänzen, zeigt IV, 693. Aber auch der Dativ kann es seyn, vgl. 35. Virg. A. IV, 73. Ruddim. II, p. 140. *long. foram. buxus*, XII, 158, erläutert Fast. VI, 697: *Prima terebrato per rara foramina buxo, Ut daret, effeci, tibia longa sonos*, das. Gierig. *Placatus* Codd. und Edd. Seit Heins. *pacatus* aus einem Medic. mit Rhen.; dieses aber setzt einen kriegerischen, unruhigen, drohenden Zustand voraus; *placatus* von der Gottheit, die man sich durch Opfer, Gebete u. dgl. gewogen gemacht hat, wenigstens gewogen denkt und wünscht; vgl. Fast. III, 789: *Mite, Pater, caput huc placataque cornua vertas*, wo Heins. aus Coniectur *pacata* gibt. Tib. I, 10, 21, und meine Anm. zu IV, 1, 14. Beispiele der Verwechselung s. bei Cort. zu Lucan. V, 373. Obbar. zu Hor. Ep. I, 2, 45. *intus* domi. *intempest.* in welcher Beziehung? *Minerva* of bei den Dichtern für die Kunst und Beschäftigung, deren Erfinderin und Beschützerin sie ist, daher *tenuique Minerva* für lanificio Virg. A. VIII, 409. *ducunt lan.* anders als *deduc. filum* Vs. 36 oder *ducere stamina* bei Tib. III, 3, 36; vielmehr zu vergleichen mit *Tractaque de niveo vellere ducta putat* Tib. I, 6, 80, oder mit *lanam carpere* Plaut. Men. V, 11, 46. *stam. p. vers.* i. q. *torquere*

Aut haerent telae, famulasque laboribus urguent.
E quibus una, levi deducens pollice filum:
Dum cessant aliae, commentaque sacra frequentant,
Nos quoque, quas Pallas, melior Dea, detinet, inquit,
Utile opus manuum vario sermone levemus;
Perque vices aliquid, quod tempora longa videri
Non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.
Dicta probant primamque iubent narrare sorores.
Illa, quid e multis referat — nam plurima norat —,
Cogitat, et dubia est, de te, Babylonia, narret,
Derceti, quam versâ squamis velantibus artus
Stagna Palaestini credunt celebrasse figurâ;
An magis, ut sumptis illius filia pennis

---

stamina Her. IX, 79. Auch Tib. II, 1, 64: *Fusus et apposito pollice versat opus.* Zu beiderlei Beschäftigungen vgl. VI, 19 sqq. *haerent* mit dem Begriff der Betriebsamkeit wie *affixa* bei Tib., oder *operata textis Minervae* bei dems. II, 1, 65; in diesem Sinne öfters mit in re oder circa rem. *una* nicht Alcithoë, s. Vs. 274, sondern Leucippe oder Arsippe. *levi* zwar leicht, aber auch als Folge, schnell und gewandt, VI, 22. Wem *Dum - freq.* angehört, zeigt die Abtheilung nach *filum.* Zu *commenta* vgl. III, 558. *cessare* sowohl von Menschen, die von der Arbeit feiern, als von der Arbeit selbst, die unterlassen wird, besonders um heiligen Verrichtungen obzuliegen, wie *cessat opus* Fast. VI, 348. Tib. II, 1, 6. — *melior* als wer? *Utile - levemus,* über dergl. Zeitverkürzung beim Weben oder Spinnen durch Singen und Erzählen von Mährchen, besonders Liebeshändeln der Götter vgl. Trist. IV, 1, 13. Tib. I, 3, 85. Virg. G. I, 293. IV, 345. — *var. serm.* abwechselnd in Hinsicht auf Stoff, *per vices* in Hinsicht der Erzähler. *temp. - sinat.* daher auch *fallere sermonibus horas* VIII, 652. *vacuas aur.,* wie XII, 56, die nicht für andere Dinge geöffnet sind, müssige, vgl. zu III, 319. *referre = narratum ferre* XII, 57; denn *re* in solcher Zusammensetzung deutet immer auf das, was man nicht als Resultat eigenes Denkens, sondern als etwas von aufsen Empfangenes, Gehörtes, Gelesenes u. dergl. vorträgt; *fabellas referre* Tib. I, 3, 85. *primam,* die neml. den Vorschlag gethan hatte, s. zu 36. Im folg. verbinde man: dub. est. narret de te, Bab. Derc., quam - figura, An magis - an Naïs - an, quae - arbor. Warum erzählen sie als Thebanerinnen fast lauter morgenländische Fabeln? *Dercetis* oder *Derceto,* Syrische Göttin, mit Atergatis oder Astarte verwandt, stürzte sich aus Scham über ihre Liebe in einen See und wird in einen Fisch verwandelt; wenigstens läuft ihr jungfräulicher Körper in einen Fisch aus; Lucian. de Dea Syra; Plin. Hist. V, 32. Creuz. Symb. Bd. II. S. 61 sqq. — Verbindung: quam Pal. cred., fig. squam. velant. art. versa, celebr. stagna. Die Constr. *versa squamis* für in squamas, wie *mutari* auch mit Abl. VI, 115. IX, 81. XI, 742, läfst sich daraus erklären, dafs der Begriff des Wechsels, Umtauschens in diesen Wörtern liegt, wo man nicht fragt worein, sondern womit? *Palaest.* eigentl. Syri; Syrien begriff aber im weitesten Sinne auch Palaestina, daher *Palaestinus Syrus* Tib. I, 7, 18. *celebr.* von dem, der einen Ort häufig besucht, oder bewohnt. Bas. 3. Goth. A. *coluisse*; Goth. B. *habitasse,* aus Glossen entstanden, vgl. VII, 371. XIV, 557. Lpz. 2. *mutasse.* — *filia* e. Semiramis, die von der Mutter ausgesetzt als Säugling von Tauben gefüttert

Extremos albis in turribus egerit annos;
Naïs an ut cantu nimiumque potentibus herbis
Verterit in tacitos iuvenilia corpora pisces,
Donec idem passa est; an, quae poma alba ferebat,
Ut nunc nigra ferat contactu sanguinis arbor.
Haec placet; hanc, quoniam vulgaris fabula non est,
Talibus orsa modis, lanâ sua fila sequente:

Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,
Altera, quas Oriens habuit, praelata puellis,
Contiguas tenuere domos, ubi dicitur altam
Coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.
Notitiam primosque gradus vicinia fecit;
Tempore crevit amor; taedae quoque iure coissent,
Sed vetuere patres. Quod non potuere vetare:

---

u. im Alter in eine Taube verwandelt wurde. Deutung des Mythus s. bei Creuz. in Symb. II. Bd. S. 77 flg. Eine vielfältige Rolle spielten die in Syrien geheiligten Tauben. *albis*, Heins. aus guten Codd., ob mit *sumpt. pennis*, wie Tib. I, 7, 18: *Alba Palaestino sancta columba Syro*, oder mit *turrib.* zu verbinden? Trist. I, 9, 7: *Aspicis, ut veniant ad candida tecta columbae*; also ex candido lapide factis? Sonst *altis*; über welche Verwechselung s. zu Tib. I, 4, 30. *Naïs* wahrscheinlich graecisirt aus einem morgenländischen Namen, der, so wie der Mythus, weiter nicht erwähnt wird. Etwas Aehnliches erzählt Arrian in Indicis XXXI. — *idem* mutationem in piscem. Verbind. im folg. ist: an ut arbor, quae p. alb. fer., nunc nigra cont. sanguin. ferat. In diesen Worten ist die nächstfolgende Erzählung angedeutet. *Haec* neml. *fabula* aus d. folg.; oder verdient *Hoc* aus einigen Codd. den Vorzug?

55 — 166. Pyramus und Thisbe, zwei Liebende, werden Opfer zum Theil einer Täuschung, zum Theil ihrer Liebe. — Der Erzählung liegt unstreitig eine babylonische Geschichte zum Grunde, die Ov. für seinen Zweck bearbeitet und dichterisch ausgeschmückt hat.

Altera – puellis abwechselnde Umschreibung von pulcherrima. *contig. dom.* Häuser, die dicht an einander stofsen (contingere), ohne gerade eine gemeinschaftliche Mauer zu haben, wovon unten Vs. 66, sonst auch *continentes*, *continuas*, welches letztere Goth. A. Lpz. 2. Par. A. B. — *ubi dicitur* cet. erläut. Justin. I, 2: *Haec* (Semiramis) *Babyloniam condidit, murumque urbis cocto latere circumdedit, arenae vice, bitumine interstrato*; Theocr. XVI, 99: *ὅπῃ πλατὺ τεῖχος Ἀσφάλτῳ δήσασα Σεμίραμις ἐμβασίλευεν.* Mehres bei Curt. V, 1, 24 sq., wo die Erklärung von *altam* zu ersehen. *gradus* neml. amoris, wie d. folg. Vs. zeigt. *tempore* häufiger in dieser Verbindung mit cum, als mit dem blofsen Ablativ; Terent. Andr. III, 3, 7. Rudd. t. II, p. 289. *taedae – coissent*, ähnlich *coïere faces* Stat. Silv. II, 2, 143. Sinn: legitimum iunxissent connubium. Häufig werden die beim Hochzeitzuge vorgetragenen Fackeln dichterisch für nuptiae, coniugium selbst gesetzt; XV, 826. IX, 722. — *Sed vet. patres* et Pyrami et Thisbes, vgl. 155. Die Prosa würde etwa sagen: nisi vetarent patres. Zur Sache vgl. Musaeus de Her. et Leandr. 179: *Ἀμφαδὸν οὐ δυνάμεσθα γάμοις ὁσίοισι πελάσσαι Οὐ γὰρ ἐμοῖς τοκέεσσιν ἐπεύαδεν*, dazu Schrader: „Horum sine consensu matrimonia contrahere apud Veteres vetitum; Feith. Antiq.

Ex aequo captis ardebant mentibus ambo.
Conscius omnis abest; nutu signisque loquuntur;
Quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.
Fissus erat tenui rima, quam duxerat olim,
Quum fieret, paries domui communis utrique.
Id vitium nulli per secula longa notatum
— Quid non sentit amor? — primi sensistis amantes,
Et voci fecistis iter; tutaeque per illud
Murmure blanditiae minimo transire solebant.
Saepe, ut constiterant, hinc Thisbe, Pyramus illinc,
Inque vicem fuerat captatus anhelitus oris:
Invide, dicebant, paries, quid amantibus obstas?
Quantum erat, ut sineres nos toto corpore iungi,
Aut, hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres?
Nec sumus ingrati: tibi nos debere fatemur,
Quod datus est verbis ad amicas transitus aures.
Talia diversâ nequicquam sede locuti
Sub noctem dixere Vale; partique dedere

Homer. I, 13. Potter. Archaeol. IV, 11.“ *Quod - vetare* macht den Vordersatz von *Ex aequo - ambo;* Sinn: Was sie aber nicht verbieten konnten, war das, dafs beide cet. Zu dieser elliptischen Sprechweise vgl. Virg. A. II, 180: *Quod patrias vento petiere Mycenas*: *Arma deosque parant comites* cet. wo man nach d. ersteren V. ergänze: das hat den Zweck. Ov. Tr. III, 8, 21 sq. *Quod minus interea est, instar mihi muneris ampli: Ex his me iubeat quolibet ire locis.* Aehnlich im Griech., s. Buttm. mittl. Gramm. S. 452 der 12. Aufl. *ex aequo ard.* = pari amore incensi erant. So häufig adverbialisch; vgl. III, 145. Zum Gedanken VII, 803: *aequales urebant pectora flammae*; IX, 719: *aequum Vulnus utrique tulit.* — *Conscius* absol. für arbiter, testis. Statt *tectus* Bothe mit Ciof. Bersm., auch Bas. 3. Dresd. *tanto,* was vielleicht ein Abschreiber nach *quo magis* für nöthig hielt; vgl. aber zu III, 372. Liv. II, 51. Vellej. II, 72. Drack. zu Liv. I, 25. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 17. Ueberdiefs ist die Verbindung *tegitur tectus* ganz in Ov. Geiste; vgl. I, 33. 141. Fast. III, 21. Trist. II, 21. — *ducere,* wie *agere* eigenthümlich von Oertern, die Risse, Spalten bekommen; II, 211. X, 512. — *nulli notat.* griech. Dativ für a nullo. Hor. Epist. I, 19, 3: *quae scribuntur aquae potoribus.* Vechneri Hellenol. p. 322 Heus. Ramsh. S. 219 sq. — *voci* Heins. aus einigen alten Codd. Burm. Meinecke, Bothe, Baumg. Cr., verdient vor *vocis* der Vulg. den Vorzug nicht nur in Hinsicht des Wohlklangs, sondern auch des Begriffs; *vocis iter* ist der schon vorhandene Weg der Stimme, wo vom Mund oder Hals die Rede ist, s. die Stellen bei Burm.; hier aber ist ein Weg, ein Mittel zur gegenseitigen Unterhaltung zu denken, und diefs drückt *voci iter* aus. Der Genitiv mochte einem Abschreiber geläufiger seyn. *murmur,* wie *amabile murm.* Art. II, 723. *anhel. oris* im eigentlichen Sinne pafst zu *capt. fuerat* u. *diceb.* besser, als es für murmur ipsum zu nehmen. *Quantum erat* mit dem Begriff der Kleinigkeit u. Geringschätzung, ähnlich *tanti,* s. zu II, 424. *vel,* wie hier zu erklären, zeigt das vorherg. *aut, hoc si nimium*; bisweilen mit *certe* verbunden. *diversa sede* = loco opposito. Bas. 3: *Talia nequicquam diversa parte loquuti.* — *nequicquam* im Gegensatz

Oscula quisque suae non pervenientia contra.
Postera nocturnos Aurora removerat ignes,
Solque pruinosas radiis siccaverat herbas:
Ad solitum coiere locum. Tum murmure parvo
Multa prius questi statuunt, ut nocte silenti
Fallere custodes foribusque excedere tentent;
Quumque domo exierint, urbis quoque claustra relinquant;
Neve sit errandum lato spatiantibus arvo,
Conveniant ad busta Nini lateantque sub umbra
Arboris. Arbor ibi niveis uberrima pomis,
Ardua morus, erat, gelido contermina fonti.
Pacta placent; et lux tarde decedere visa
Praecipitatur aquis, et aquis nox surgit ab îsdem.
Callida per tenebras, versato cardine, Thisbe
Egreditur fallitque suos; adopertaque vultum

---

eines reichern Genusses, den sie wünschten, Vs. 74. *parti* neml. parietis. *contra* auf die entgegengesetzte Seite; VII, 588. *osc. non perv. contra* wenig verschieden von *oscula non referenda* bei Auson. Mosell. 235. *Postera – ignes*, wie auch sonst die Aufeinanderfolge der Zeitabschnitte von Dichtern ein Verscheuchen des einen durch den anderen genennt wird; vgl. XV, 665. Virg. A. XI, 210: *Tertia lux gelidam coelo dimoverat umbram.* Zu *noct. ignes* = stellas, vgl. Virg. G. II, 432. *murm. parvo* anders zu verstehen als *murmure minimo* Vs. 70? *nocte silenti*, wie Fast. II, 692: *In medios hostes nocte silente venit*; gewöhnliches Praedicat der Nacht, auch da, wo sie nicht gerade von Seiten ihrer Stille, sondern der Dunkelheit bezeichnet seyn könnte, wie Met. VII, 184: *Fertque vagos mediae per muta silentia noctis Incomitata gradus.* Dürfte der Dichter sich auch *tacente* erlauben? Döderlein in lat. Synonymen I. Bd. S. 85 sqq. Virg. A. VI, 265: *loca nocte tacentia late.* — *custodes*, was sonst ianitores. *claustra*, Burm. aus Cod. Bonon., auch Berol. Dresd., sonst *tecta*, zu urbis unpassend; vgl. VIII, 70. Juven. VIII, 261: *Prodita laxarant* portarum claustra *tyrannis.* *Conven.* von *statuunt ut* abhängig. *busta* bei Dichtern beliebter als der Singularis, 1) der Ort, wo der Leichnam verbrannt und dessen Ueberreste begraben wurden, Kirchm. de Re fun. III, 1. 2) der Ort, wo der Einzelne oder ein ganzes Heer seinen Untergang findet, ein Todtenfeld, wie Propert. II, 1, 27. 3) bisweilen, wie hier, ein Grabmal; vgl. Cic. Tuscul. V, 35. *sub umbra arb.* mehr angenehm als richtig gesagt in Bezug auf die Zeit. *lux* diei, sive sol, wie *praecip. aquis* beweist. *tarde* in welcher speciellen Beziehung? *decedere*, woher entlehnt? s. zu II, 114 sq. *Praecip. aq.* wie Virg. A. II, 9: *Nox coelo praecipitat.* Dafs blofs der Begriff des sich Senkens, nicht der Schnelligkeit mit *praecip.* ausgedrückt wird, geht aus unserer Stelle hervor. In welchem Casus *aquis?* Virg. A. II, 37: *pelago Danaum insidias suspectaque dona Praecipitare iubent*; vgl. Ruddim. t. II, p. 154. Bothe, anstöfsig bei dem zweiten *et* liest *at aquis*; ob aber nicht zur Beschreibung zweier gleichzeitigen oder schnell auf einander folgenden Erscheinungen *et – et* besser geeignet sey, dürfte selbst das wiederholte *aquis* entscheiden. Zu *aq. nox surg. ab îsd.* vgl. *Eoïs Lucifer exit aquis* Fast. VI, 474. — *vers. card.* wie *vertere cardinem* Tib. I, 2, 10, und I, 6, 12: *didicit – Cardine tunc tacito vertere posse fores.* — *fallere suos*, wie 85, heimlich vorübergehen, überhaupt Jemanden ver-

Pervenit ad tumulum, dictâque sub arbore sedit.
Audacem faciebat amor. Venit ecce! recenti
Caede leaena boum spumantes oblita rictus,
Depositura sitim vicini fontis in unda.
Quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe
Vidit, et obscurum trepido pede fugit in antrum;
Dumque fugit: tergo velamina lapsa reliquit.
Ut lea saeva sitim multâ compescuit undâ,
Dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa
Ore cruentato tenues laniavit amictus.
Serius egressus vestigia vidit in alto
Pulvere certa ferae, totoque expalluit ore
Pyramus. Ut vero vestem quoque sanguine tinctam
Repperit: Una duos, inquit, nox perdet amantes;
E quibus illa fuit longâ dignissima vitâ;
Nostra nocens anima est; ego te, miseranda, peremi,
In loca plena metûs qui iussi nocte venires
Nec prior huc veni. Nostrum divellite corpus,

---

borgen bleiben durch angewandte List. *Pervenit - sedit,* Verbindung des Praesens mit Perf. wie III, 721: *nescit - abstulit,* s. zu II, 311. *dictâ* i. q. pacta 116, vgl. Burm., auch *constituta* Fast. III, 205. *Aud. fac. amor,* denn *Fortes adiuvat ipsa Venus* Tib. I, 2, 16. Im folg. ordne: ecce venit leaena spum. rict. oblit. rec. boum. Bas. 2 *cruenta,* scheint aber aus *recenti* geändert. *caede* = cruore, vgl. 125. III, 143. Prop. II, 8, 34: *sparsas* caede *iacere comas*; so φόνος dichterisch, Dorville zu Char. p. 374 L. *deponere sitim* i. q. alias *exstinguere* VII, 569. *sedare* II, 415. — Bas. 1. *ad undam;* warum hier unzulässig? Goth A. *vicina,* wodurch zwar der Mifsklang der gehäuften *i* vermindert, aber dem *fontis* als wichtigern Begriff sein nöthiges Praedicat entzogen wird. *trepido* seit Burm. aus einem Cod. Cantabrig. Herrschend: *timido,* nach häufiger Verwechselung; wo aber die Furcht sich durch ängstliche Bewegung, durch Eilen und Rennen bemerklich macht, wird *trepidus, trepidare* gern gebraucht; *penna trepidante* I, 506. *fugit trepidans* XII, 338. *reliquit* mit den Codd. u. ält. Ausgg. auch Bothe; *relinquit* Heins. aus wenigen Codd., wurde dem Praes. *fugit* angepafst; vgl. aber Vs. 95. 103 sq. *sine ipsâ* neml. Thisbe; so bezeichnet *ipse* oft die Person, überhaupt das Ganze, im Gegensatz von dem oder jenem Gliede oder Theil desselben; wie *ipsa* Virg. A. II, 174 vom ganzen Bilde, opp. *lumina* und *artus.* — Zu *egressus* Subject aus 107. *Repperit* mit Bas. 1. Lpz. 1. 2. Drsd. Ed. Parm. u. a., vgl. Schneid. Elem. S. 593. Die Stellung *una duos, inquit, nox p.* der Codd. u. Edd. auch Bothe's verdient sowohl wegen der Caesur als wegen der nachdrücklichern Trennung des *una - nox* den Vorzug vor dem harten und matten *duos nox, inqu., p.* was Heins. einführte. Lpz. 1. *Una* dies, i., nos *p.* Wie aber *dies* und *duo,* so *nos* und *nox* bisweilen verwechselt. *iussi* ut *venires,* seltnere Construction; vgl. VI, 508. Ruddim. II, p. 133. Zumpt §. 617, die jedoch sich daraus erklären und rechtfertigen läfst, dafs *iubere* den Begriff des Wünschens, Anregens in sich fafst; wie denn überhaupt die mancherlei Verbindungen dieses Verbums auf den verschiedenen Begriffen beruhen, die gerade hervorgehoben werden sollen, vgl. Herzog zu Sallust. Cat. LV, 1. — *nostrum*

Et scelerata fero consumite viscera morsu,
O quicunque sub hac habitatis rupe leones!
Sed timidi est optare necem. Velamina Thisbes
Tollit et ad pactae secum fert arboris umbram;
Utque dedit notae lacrimas, dedit oscula, vesti:
Accipe nunc, inquit, nostri quoque sanguinis haustus,
Quoque erat accinctus, demittit in ilia ferrum.
Nec mora: ferventi moriens e vulnere traxit.
Ut iacuit resupinus humi: cruor emicat alte
Non aliter, quam quum vitiato fistula plumbo
Scinditur, et tenues stridente foramine longe
Eiaculatur aquas, atque ictibus aëra rumpit.
Arborei fetus aspergine caedis in atram
Vertuntur faciem; madefactaque sanguine radix
Puniceo tinguit pendentia mora colore.

Ecce! metu nondum posito, ne fallat amantem,
Illa redit, iuvenemque oculis animoque requirit,
Quantaque vitarit narrare pericula gestit;
Utque locum et versam cognovit in arbore formam

---

wie 118 *nostri* doch nur vom Pyramus? *Sed – necem,* Vorbereitung auf das folgende Factum; ähnlich Senec. Herc. Oet. *Quare ipse mortem cupiat, aut quare petat: Utrumque timidi est velle.* — *pactae,* passivisch; Cic. Catil. I, 9: *pactam et constitutam diem*; vgl. zu II, 441. *sanguin. haustus* der Strom des Blutes, der aus der Wunde quillt; wie *haurire cruorem* = vulnere inflicto efficere, ut cruor emittatur, VII, 333. XIII, 331. *sanguinem haurire* Lucan. I, 14, Cort. *vuln. ferv.* a sanguine. *humi* auch Bas. 1. Herrschend ist *humo,* was aber mit jenem adverbialischen vertauscht wird, wenn nicht ein beistehendes Adjectiv den Abl. fordert, s. Burm. und Rudd. II, p. 272 sq. Besonders liebt Ov. *humi,* selbst da wo der Accusativ mit *in* oder *sub* erwartet wird; I, 375. III, 105. *vitiare* vom Beschädigen durch Risse u. dgl., vgl. *vitium* oben 67. *plumbo* von den Wasserleitungen entlehnt, zu welchen bald bleierne bald thönerne Röhren gebraucht wurden. Zu *tenues – rumpit* vgl. VI, 259 sq. Ehemals herrschte *tenui – longas,* weil Abschreiber oder Correctoren gern die Adjectiva oder Pronomina den zunächst stehenden Substantiven anpaſsten. So geben Vs. 150 viele Codd. *Haec m.* für *Hoc manus.* Uebrigens vgl. Fast. II, 250: *tenuem vivis fontibus affer aquam.* Zu *eiacul.* vom schnell und stark heraufsprudelnden Wasser; Fast. I, 270, und metaph. Met. VI, 259. — *arbor. fetus,* was *poma* oben. *vert. in atr. faciem* sie bekommen eine andere Farbe, als sie vorher hatten, nemlich eine dunkle. *Punic.* mit Bothe, nicht *Poenic.* mit Burm., s. zu II, 607. Codd. und Edd. vor Heins. *Purpureo,* nicht seltene Glosse. *pendentia* auch meine Codd. u. Ausgg. *ne* nicht von *metu,* sondern von *redit* abhängig. *ocul. an. req.* drückt mehr als bloſse Begierde zu sehen aus; ähnlich *animo oculisque sequi* XII, 529. Uebrigens *oculi animique* auch in andern Beziehungen verbunden, z. B. Fast. VI, 673. *gestire* zum Unterschied von *cupere* bezeichnet die heftige Begierde, welche sich durch Geberden und äuſsere Bewegungen bemerklich macht. *formam* näher zu bestimmen aus der Umgebung, *in arbore* nicht arboris, obgleich auch *in* mit d. Ablat. oft für den

— Sic facit incertam pomi color —, haeret, an haec sit.
Dum dubitat, tremebunda videt pulsare cruentum
Membra solum, retroque pedem tulit, oraque buxo
Pallidiora gerens exhorruit, aequoris instar,
Quod tremit, exiguâ quum summum stringitur aurâ.
Sed postquam remorata suos cognovit amores:
Percutit indignos claro plangore lacertos,
Et laniata comas amplexaque corpus amatum
Vulnera supplevit lacrimis, fletumque cruori
Miscuit, et gelidis in vultibus oscula figens,
Pyrame, clamavit, quis te mihi casus ademit?
Pyrame, responde! Tua te carissima Thisbe
Nominat; exaudi, vultusque attolle iacentes.
Ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos
Pyramus erexit, visâque recondidit illâ.
Quae postquam vestemque suam cognovit, et ense
Vidit ebur vacuum: Tua te manus, inquit, amorque

Genitiv steht, XIII, 102. 311. *incertam* neml. puellam. *haeret* animo, mente, durch das folg. *dubitat* erklärt; Plin. Ep. X, 116: *Merito haesisti, quid* cet. Wenige Codd. *errat*; öftere Verwechselung; wie entstanden, zeigt die Var. *eret* im Lpz. 2. So *inhaerere* und *inerrare* ad Messal. 203. Apulej. Met. I, 3. — *haec* neml. quam nuper vidit. *trem.* vgl. III, 125. *oraque ger. b. pall.* vgl. XI, 417. Nemes. Ecl. II: *Pallidior buxo violaeque simillimus erro.* Ausschmückung des Homerischen *χλωρὸν δέος*, Jl. VII, 479. Aehnliche Vergleichung *χλωροτέρα δὲ ποίας ἔμμι* bei Sappho. *gerere* oft bei Dichtern an sich tragen; Virg. A. I, 315: *Venus - virginis os habitumque gerens*; s. Gier.; auch so viel als habere, wie Virg. A. II, 89: *aliquod nomenque decusque gessimus.*; folglich ist weder *rigens* noch *ferens* nöthig, wovon das eine oder andere Heins. vorschlug. *exhorruit* entlehnt von der durch die Luft verursachten Bewegung des Meeres; Virg. G. III, 198: *segetes altae campique natantes Lenibus* horrescunt *flabris*; also nicht so stark als *horret iratum mare* Hor. Epod. II, 6. *tremit* Bas. 1. 3. Lpz. 2. Parm. Rom. Einige: *fremit*, hier zu stark. *summum* aequor; II, 267. *amores* Ausdruck der Zärtlichkeit vom Gegenstande der Liebe; Catull. VI, 16: *te ac tuos amores* i. e. te tuamque amatam puellam; auch *cura* in demselben Sinne. *indignos* neml. pati, quae patiuntur; Consol. ad Liv. 40: *indignas comas*, s. zu I, 508. *claro* s. zu II, 625. *vulnera suppl. lacr.* sagt mehr als d. folg. *flet. cr. miscuit*; sie füllte die Wunde so mit Thränen, dafs jene kaum mehr zu sehen war; vgl. VII, 291; am nächsten Stat. Theb. III, 116: *matresque nuptaeque - vulnera alta replent lacrimis.* — *vultibus* hier vom Gesicht, bisweilen vom Kopf überhaupt, z. B. Lucan. II, 112; von den Augen nachher 144. *carissima* der Codd. u. Ausgg. gibt dem *responde* mehr Gewicht als *carissime* seit Heins. aus 2 Codd., was nicht blofs ziemlich matt ist, sondern auch den Mifston der gehäuften *e* vermehrt. Die hergestellte Lesart billigt Bothe in der Note: „siquidem hoc quasi exceptum ex ore Pyrami licere puella videatur, sic appellare soliti amasiam: carissima mea Thisbe!" *iacentes* ähnlich dem folg. *gravatos*, vom kraftlos gesenkten Auge des Sterbenden. *ad nomen* vgl. III, 245. *recond.* als Gegensatz von *erexit*. Dafs *que - et* zu den seltenen Verbindungsarten ungleicher Sätze gehöre, für *et - que*, s. Ramsh.

Perdidit, infelix! Est et mihi fortis in unum
Hoc manus; est et amor, dabit hic in vulnera vires.
Prosequar exstinctum, letique miserrima dicar
Causa comesque tui; quique a me morte revelli
Heu! solâ poteras, poteris nec morte revelli.
Hoc tamen amborum verbis estote rogatî,
O multum miseri meus illiusque parentes,
Ut, quos certus amor, quos hora novissima iunxit,
Componi tumulo non invideatis eodem.
At tu, quae ramis arbor miserabile corpus
Nunc tegis unius, mox es tectura duorum,
Signa tene caedis, pullosque et luctibus aptos

S. 518 sq. — *ebur* = vaginam eburneam; das schon im Homer. Zeitalter, Odyss. VIII, 404. Virg. A. IX, 305, geschätzte Elfenbein wurde zu mancherlei Gefäfsen und Schmuck gebraucht. *fortis in un. hoc*, ähnlich drückt Beziehung und Zweck aus Tib. III, 2, 5: *non ego firmus in hoc;* und mit gleichem Nachdruck wie *et mihi* sagt derselbe II, 6, 10: *Et mihi sunt vires, et mihi facta tuba est.* Meistens gibt auch die rhythmische Stellung einem solchen *et* Nachdruck. *in vulnera* neml. infligenda; gewöhnlich mufs nach diesem *in* mit dem Accus., wo ein Vorhaben, Endzweck angedeutet wird, zur Vervollständigung des Sinnes ein Particip. fut. pass. ergänzt werden; vgl. Fast. I, 17: *dederis in carmina* neml. pangenda *vires.* Tib. II, 4, 44: *munus in exsequias* neml. curandas. Terent. Andr. II, 2, 32: *in coenam* neml. apparandam. Rudd. II, p. 325 n. 9. — *Proseq.* mit Gier. Jahn, Baumg.-Cr. nach einem Cod. bei Burm. und einigen der unsrigen; von Sitte und Sprachgebrauch *prosequi funus* entlehnt, Lucan. II, 303: *inanem prosequar umbram*, vgl. mit unten 551. Herrschend ist *Persequar*; richtig aber Heyne zu Tib. I, 8, 28: „*pers. exst.* nimis atrox et vehemens pro amantis persona.“ Auch Planud. las *pros.*, *ἕψομαι σοι ἀποιχομένῳ*. Die Verwechselung von *per* und *pro* war wegen der Abkürzung ꝑ per, ꝓ pro in Cdd. leicht. *Hoc* in welchem Casus? Ramsh. S. 231. *amborum verb.* i. e. meis et illius mortui. *multum miseri*, s. Ramshorn. S. 302. — *certus* die Codd. u. Edd. — Erst seit Gier. *serus* aus Einer Hdschr., was Heyne zu Tib. I, 2, 91 erklärt: amor, qui iam diu viguit, non nuper demum natus; gegen den Sprachgebrauch, vgl. Wunderl. Es ist vielmehr eine spät erwachende Liebe, Prop. I, 7, 20: *Nec tibi subiiciet carmina serus Amor;* oder das Ende der Liebe, wie Gier. durch extremus erklärt; doch immer gezwungen, und, wie ich glaube, dem Grundbegriff von *serus* zuwider. Sehr natürlich und dem Zusammenhang gemäfs nimmt man *cert. am.* von der festen, beharrlichen Liebe, in welcher sich Thisbe entschlossen zeigt, mit ihrem Pyr. zugleich zu sterben. In Prosa: quos certus amor etiam in novissima, extrema vitae hora iunxit. *Ut non*, warum nicht *ne invid.?* Zumpt §. 532. In *invid.* liegt der Begriff des Hinderns, Nichtverstattens, als Folge des Neides; vgl. *nec invideo* Trist. I, 1, 1. Hor. Sat. I, 2, 100: *Plurima, quae invideant pure apparêre tibi rem*, wo Heind. den ähnlichen Gebrauch von *φθονεῖν* aus Hom. Od. II, 346 nachweist; *ut non invid.* ist also ut permittatis, non impediatis; *comp.* hier nur tegi, condi; sonst vom feierlichen Beisetzen und Begräbnifs, wie IX, 503. — *quae arbor*, häufig gebrauchte Attraction; eigentlich *At tu arbor, quae* cet. Rudd. II, p. 18 sq. *pullus* dunkel, schwarzgrau, daher *vestes pullae*

Semper habe fetus, gemini monumenta cruoris.
Dixit, et aptato pectus mucrone sub imum
Incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.
Vota tamen tetigere deos, tetigere parentes; *
Nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater;
Quodque rogis superest, unâ requiescit in urnâ.

Desierat; mediumque fuit breve tempus, et orsa est
Dicere Leuconoë; vocem tenuere sorores.
Hunc quoque, sidereâ qui temperat omnia luce,
Cepit amor, Solem: Solis referemus amores.
Primus adulterium Veneris cum Marte putatur
Hic vidisse Deus: videt hic Deus omnia primus.
Indoluit facto, Iunonigenaeque marito
Furta tori furtique locum monstravit. At illi
Et mens, et quod opus fabrilis dextra tenebat,
Excidit. Extemplo graciles ex aere catenas
Retiaque et laqueos, quae lumina fallere possint,

---

von schmutzigen, unschimmern Gewändern, dergleichen bald niedriges Gesindel, bald Trauernde trugen, daher mit *luct. apt.* verbunden, sonst *sordidus.* Drsd. Par. B. *nigros*, durch Glosse. Wie übrigens Natur und Mythe einander in Verwandlungsscenen dienen, sieht man auch hier. Die Maulbeere ist Anfangs weifs; färbt sich aber nach und nach roth oder schwärzlich. *aptare* dicht an etwas ansetzen, daranhalten; gewöhnlicher mit d. Dativ als mit *sub* und Accusativ. *incub.* mit dem Dativ *ferro*, wie *remis* bei Virg., gewöhnlich wo keine Metapher im Worte liegt; seltener *in gladium*, wie Cic. de Invent. II, 51. *caede* wessen? s. 119 sq. *vota tet. deos* statt der Folge: vota rata sunt, vgl. X, 489. *Quodque r. sup.* erläut. Tib. III, 2, 17: *Pars quae sola mei superabit corporis, ossa* cet.

167 — 189. Die Erzählung von den Liebesverhältnissen einiger Gottheiten beginnt Leuconoë mit der Mythe vom Mars und der Venus; vgl. Hom. Od. VIII, 266 sqq. Lucian. Dial. Deor. XVII. Hygin. f. 148. —

Desierat s. zu 42. *med. f. brev. temp.* wie Virg. A. IX, 395: *Nec longum in medio tempus.* Prosaisch etwa: Desierat loqui; et brevi tempore interlapso orsa est cet. Für *fuit* Bothe *subit*, was Heins. aus einem Cod. billigte, und Burm. mit *tempusque subibat* 399 verglich. Die Zwischenzeit mufs aber als verflossen gedacht werden; bei *subit* hingegen rückt sie erst heran. *vocem ten.* wie X, 421, vom Schweigenden. *sid. luce* = sole, in sofern auch *sidus* von der Sonne gebraucht wird, vgl. IX, 286, Jahn. *temperat*, nicht blofs moderatur, regit, wie Hor. I, 12, 16 vom Juppiter: *variis mundum temperat horis*, sondern mit dem Begriff von calefacit, wie Hor. III, 19, 6: *aquam temperet ignibus.* — Zu *videt primus* vgl. I, 769. *Iunonig.* e. Vulcano, Junonis filio eodemque Veneris marito; Wortbildungen wie *Iunonigena* liebt Ov., vgl. III, 531. V, 250. Fast. III, 865. Ueber *furtum* s. zu I, 606. Hom. Od. VIII, 277: *λέχος δ' ᾔσχυνε καὶ εὐνὴν Ἡφαίστοιο.* *Excidit*, wie Art. I, 539: *Excidit illa metu*; anders bei *mens*, anders bei *opus* zu fassen, vgl. zu II, 601. Fast. II, 753: *Mens abit.* Weniger stark Homer: *θυμαλγέα μῦθον ἄκουσε.* *graciles* vgl. *tenuissima* 178. Für *quae*

Elimat — non illud opus tenuissima vincant
Stamina, non summo quae pendet aranea tigno —;
Utque leves tactus momentaque parva sequantur,
Efficit, et lecto circumdata collocat apte.
Ut venere torum coniux et adulter in unum:
Arte viri, vinclisque nova ratione paratis,
In mediis ambo deprensi amplexibus haerent.
Lemnius extemplo valvas patefecit eburnas
Admisitque deos. Illi iacuere ligati
Turpiter, atque aliquis de dîs non tristibus optat
Sic fieri turpis. Superi risere; diuque
Haec fuit in toto notissima fabula coelo.

Exigit indicii memorem Cythereïa poenam,
Inque vices illum, tectos qui laesit amores,
Laedit amore pari. Quid nunc, Hyperione nate,
Forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?

Goth. A. mit andern bei Burm. *qui*, wegen *laqueos*; indessen richtet sich das Relativ auch oft nach dem entfernteren Nomen, s. Burm. hier u. zu Suet. Aug. 66; zu Lucan. I, 176 mit Cort. Ramsh. S. 710, a. Soll aber hier *quae* nicht auf alles, *catenas*, *ret.*, *laqueos* sich beziehen? vgl. Jahn. *Elimat* = lima affabre perficit. In dem Vergleich der Zartheit mit dem Spinngewebe folgt Ov. dem Homer. *sequi* von dem, was wegen Dünnheit, Leichtigkeit durch eine schwache Berührung bewegt wird, oder wegen Weichheit bald nachgibt; ähnlich doch verstärkt bei Luc. IX, 782: *nec solem cera sequetur.* — In *Utque - efficit* ist Fortsetzung von *Elimat*, und *non illud - tigno* in Parenth. zu stellen, nach Bothe's Vorgang. *arte viri*, ob für dolo, oder dexteritate, qua vincula paraverat, zu nehmen, zeigt d. folg. *vincl. par.* Uebrigens *vir* für coniux, neml. Vulcanus; vgl. I, 146. *eburn. valv.* von den elfenbeinern Figuren; ähnl. II, 3. *Lemnius*, wie *Lemnicola* II, 757, vom Vulcan, weil er auf Lemnos eine Werkstätte haben sollte. *admissi*, vollständiger *admissi spectatum* Hor. ad Pis. 5. *atque aliquis* entweder im collectiven Sinne, m a n c h e r; Cort. zu Lucan. II, 67, wie im Gr. τὶς, Matth. Gr. §. 487; oder im gewöhnl. Sinne, e i n g e w i s s e r, den man nicht nennen mag. Dieses ist richtiger nach Hom. Od. VIII, 338, und Lucian a. a. Orte. Eben deſswegen ist auch *optat* der Codd. und ält. Edd. von Gier. Bothe, Jahn mit Recht hergestellt. Heins. u. Burm. *optet* aus einem Cod. Das *atque* knüpſt den Gedanken an *turpiter*: u n d i n d e r T h a t, oder u n d s o; vgl. H a n d Tursell. t. I, p. 498. *non trist.* also iocantibus, ridentibus. *fabula* h. l. de re vera, quam dii ipsi viderant; Trist. IV, 10, 68. Gründliches über *fabula* und *μῦθος* s. bei Wyttenbach in Miscell. Doctr. III, p. 302 sq.

190 — 255. Verhältniſs des Sol und der Leucothea.

indicii a Sole facti. *mem. poenam*, XIV, 477, dichterische Versetzung des Praedicats für Cythereïa memor; vgl. *memorem iram* XII, 583. XIV, 694. *laesit am.* neml. indicando, prodendo; über *laedere* s. zu I, 547. *amore pari* neml. iniecto. *color* die Codd. u. Edd. auch Bothe, Baumg.-Cr. „Quid iuvat, te formosissimum deorum esse! quid igitur iuvat, te id possidere, propter quod ultro expetendi videntur homines deique et quidquid amatur, formam, colorem (Phoebi), et

Nempe tuis omnes qui terras ignibus uris,
Ureris igne novo; quique omnia cernere debes,
Leucotheen spectas, et virgine figis in una,
Quos mundo debes, oculos. Modo surgis Eoo
Temperius coelo; modo serius incidis undis,
Spectandique morâ brumales porrigis horas.
Deficis interdum; vitiumque in lumina mentis
Transit, et obscurus mortalia pectora terres.
Nec, tibi quod lunae terris propioris imago
Obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem.
Diligis hanc unam; nec te Clymeneve Rhodosve
Nec tenet Aeaeae genitrix pulcherrima Circes,
Quaeque tuos Clytie, quamvis despecta, petebat
Concubitus, ipsoque illo grave vulnus habebat

---

radiata lumina (Solis)? Iam non expeteris, sed expetis, et mortalem quidem, quae est Veneris ira, Leucotheen." Bothe. Heins. aber, Burm. Gier. Jahn aus 2 Codd. *color,* was aber in dieser Verbindung Nebensache ist; die Farbe vielmehr ist es, die er jetzt zum Nachtheil seiner Schönheit verändert hat; 203 vgl. mit II, 601; und in seine natürliche Farbe kehrt er Vs. 231 zurück. Ueber *nempe,* wozu Lpz. 1 die Glosse „vere non prosunt," s. zu II, 474. Uebrigens machen die spielenden Gegensätze und Accommodationen *laesit - laedit, uris - ureris, cernere debes - spectas* um so weniger Eindruck, je unpassender die pathetische Anrede an den Phöbus selbst für die Erzählende ist. *figere in* mit Ablat., XIII, 456, gehört zu den Fällen bei Ramsh. S. 289, 2. Gegensätze bilden *virg. in una* und *mundo,* wie vorher *omnia* und *Leucoth.* Zu *mund. debes* vgl. I, 481 sq., vollständig: quos oculos in mundum dirigere debes. Gleiche Idee in *officium* II, 385. *Eoo coel.* wie *Eoi populi* von östlichen Gegenden; die erste Sylbe in *eous* meistens kurz; s. Grotef. II, §. 6. *temperius* vom alten *temperi* für tempori, wie *pignero* von *pigneris* für pignoris; Rudd. I, p. 178. *incid. undis* nach der Vorstellung, dafs Sol beim Untergang sich in den Ocean herablasse. *porrigere* = producere, die in Hinsicht des Tageslichts sonst kurzen Winterstunden verlängert jetzt Sol, dadurch dafs er länger am Himmel verweilt. *deficis,* vollständiger II, 382. *vitium* ein durch heftige Leidenschaft erzeugter krankhafter Zustand des Gemüths, vgl. Hor. Sat. II, 2, 213; daher auch, wie hier, amor insanus, die sich äufsert durch veränderte Farbe, Blässe; daher *in lumina transit.* — *terres,* denn verfinstertes Sonnenlicht gehörte zu bösen Omen, wie *solem defectum lumine* Tib. II, 5, 75. *Nec - colorem*; Sinn: Nicht ist das Eintreten des Mondes zwischen dir und der Erde der Grund deiner Verfinsterung, sondern die Liebe. *Clymene* Mutter des Phaëthon, I, 757. *Rhodos* die Nymphe der Insel Rhodos, vom Apollo oder Helios geliebt, Pind. Ol. VII, 62 sqq. *genitr. pulch. Circes* i. e. Perse oder Perseis, eine Oceanide, die vom Helios den Aeetes, Perses, die Circe, Hecate u. Pasiphaë gebahr, Apoll. I, 9. Met. VII, 74. *Aeaea* Circe appellata ab Aea, Colchidis urbe. Im folg. ordne und ergänze: Nec tenet Clytie, quae, quamvis despecta, tuos concub. petebat. Ueber *Clytie* s. unten. Einige Codd. *habebas*; daher Voss vermuthete: *tuque ipse illo g. v. habebas,* neml. Phoebus; hart durch den Wechsel der Personen *Clyt. petebat*; *tu habebas, Leucoth. fecit.* An *habebat* ist nichts zu ändern, wie auch der Uebergang zum Perf. im folg. anzudeuten scheint.

Tempore: Leucothee multarum oblivia fecit,
Gentis odoriferae quam formosissima partu,
Edidit Eurynome; sed postquam filia crevit,
Quam mater cunctas, tam matrem filia vicit.
Rexit Achaemenias urbes pater Orchamus; isque
Septimus a prisci numeratur origine Beli.
Axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum;
Ambrosiam pro gramine habent; ea fessa diurnis
Membra ministeriis nutrit reparatque labori.
Dumque ibi quadrupedes coelestia pabula carpunt,
Noxque vicem peragit: thalamos Deus intrat amatos
Versus in Eurynomes faciem genitricis, et inter
Bis sex Leucotheen famulas ad lumina cernit
Levia versato ducentem stamina fuso.
Ergo ubi ceu mater carae dedit oscula natae:
Res, ait, arcana est; famulae discedite, neve
Eripite arbitrium matri secreta loquendi.

Verdächtiger ist *ipsoque illo* wegen vieler Abweichungen in den Codd., besonders einem Medic. der, pro div. lect. *Yolieque* gibt. Cod. Twisd. *ipsoque* nimis *gr.* was Bothe aufnahm; ich vermuthete *ipsoque animi*, weil *vulnus* im metaph. Sinne gewöhnlich einen solchen Zusatz hat; vgl. IX, 539. Virg. A. I, 36. XII, 160. Später fand ich Bothe's ähnlichen Vorschlag *ipsoque* animis. Jahn vertheidigt die Vulg., und übersetzt *ips. ill. temp.* zu eben dieser Zeit. — *vulnus* von heftiger Liebe, Prop. II, 25, 46: *mali vulneris una via est;* so ὑποκάρδιον ἕλκος. Oder kann *vuln.* hier vom Schmerz der Eifersucht, wegen 256 sq., erklärt werden? Wenigstens auch sonst von Zorn, Hafs u. dgl.; vgl. Juven. XV, 34. *Leucothee* (vielleicht richtiger *Leucothoe* mit d. meisten Codd. u. Ausgg., zum Unterschied von *Leucothea* 542) Tochter des Kön. Orchamus in Persien und der Eurynome. Vom Achaemenes, einem alten Fürsten, hiefs Pers. Achaemenien. *vicit* Codd. und Edd., auch Gier. mit d. folgg. Nur Heins. Burm. *vincit* mit Par. A. B. Lpz. 1. 2; das Praes. aber, zumal nach *postq. crevit,* scheint zur Beschreibung unpassend, wenn nicht der Rede Lebendigkeit es fordert. *Quam - tam* bez. Gleichheit des Grades, Verhältnisses, wie oft *ut - ita*; vgl. XII, 220. XV, 110. Das Glied mit *quam* geht meistens dem mit *tam* vorher; Ramsh. S. 154. Zur Sache selbst vgl. II, 722 sqq. *Belus* ein Herrschername morgenländischen Ursprungs, vgl. Creuz. Symb. IV, 245 sqq. Der hier genannte soll der erste Erbauer von Babylon und Gründer des Babyl. Reichs gewesen seyn; Myth. Wörterb. I, S. 414 sq. Bei Aelian V. H. XIII, 3 wird auch ein Βῆλος ὁ ἀρχαῖος erwähnt. *Axe s. Hesp.* zur Bezeichnung des Abendlandes. *Ambros.*, II, 120. *reparare*, wie sonst *reficere,* von Herstellung, Stärkung der Kräfte. *vicem perag.* vom militärischen Dienste entlehnt; II, 115. Ueber die Annahme der Gestalt der Mutter der Leucoth. vgl. III, 275. — *ad lumina d. stam.* wie *Lumen ad exiguum famulae data pensa trahebant* Fast. II, 743. In dieser und ähnlichen Redensarten deutet *ad* auf eine sichtbare Erscheinung, bei welcher oder zu deren Zeit zugleich etwas geschieht; vgl. Hand Tursell. t. I, p. 97. *Levia,* nicht mit *levi pollice* Vs. 36 zu vergleichen, wie die Quantität lehrt, sondern für laevia zu nehmen. *Eripite* mit Bas. 2. Goth. A. Drsd. Lpz. 2 u. ält.

Paruerant; thalamoque Deus sine teste relicto:
Ille ego sum, dixit, qui longum metior annum,
Omnia qui video, per quem videt omnia tellus,
Mundi oculus. Mihi, crede, places. Pavet illa, metuque
Et colus et fusus digitis cecidere remissis.
Ipse timor decuit; nec longius ille moratus
In veram rediit faciem solitumque nitorem.
At virgo, quamvis inopino territa visu,
Victa nitore Dei positâ vim passa querelâ est.
Invidit Clytie — neque enim moderatus in illâ

Ausgg. auch Gierig u. die folgg. Mit andern Heins. u. Burm. *Arripite,* was nichts anderes heifsen kann als: raffet nicht Zeugen herbei, was nach *fam. disced.* sehr unerwartet wäre. Weit passender *erip.* mit dem handschriftlichen *loquendi*: entziehet nicht der Mutter die freie Macht und Gelegenheit, Worte im Vertrauen zu sagen. Heins. Burm. Gier. Jahn *loquenti* aus 2 Codd., wie allerdings das Part. Praes. bisweilen für das Futur. steht; Phaedr. I, 28, 10. Sanct. t. I, p. 155. Aber *arbitr.* verlangt eine nähere Bestimmung; vgl. Hor. ad Pis. 72. *Paruerant* aus den Codd. und ält. Edd. Gier. und folgg. Das Plusqpf. drückt die schnelle Befolgung aus, Zumpt §. 508. Heins. Burm. *Paruerunt;* obgleich diese vorletzte Sylbe des Perf. nicht selten kurz gebraucht wird, s. Grotef. t. II, §. 29, so ist diefs doch im ersten Verstacte bei Dichtern der August. Zeit ungewöhnlich. *long. metior annum,* weil nach der Sonne das Jahr mit seinen Theilen bestimmt wird, daher VIII, 564: *Iamque duas lucis partes Hyperione menso.* Wie *mundi oculus,* so ὄμμα κόσμου von der Sonne. Zu *cecidere* ähnliches oben 175. *Ipse timor decuit,* Ovidianische Belobung seiner Reizenden auch in dem Zustande, der sonst leicht entstellt; vgl. 330. VII, 733. VIII, 25 sqq. X, 585. Fast. II, 757: *Hoc ipsum decuit: lacrimae decuere pudicam.* Für *nitorem* Bothe *vigorem* aus Bersmann's Hdschrift; vielleicht wegen des bald wiederkehrenden *nitore!* Aber gerade diese Wiederholung spricht für die Aechtheit der Vulg.; denn auf *nitor* liegt das Gewicht des Gedankens. Ov. selbst, Fast. IV, 541 sq., sagt: *Pallor abit, subitaeque vigent in corpore vires: Tantus coelesti venit ab ore vigor.* Planud. gibt in 233 τῷ φόβῳ τοῦ θεοῦ νικηθεῖσα; hatte also *timore* im Texte? — Wie *vim alicuius pati,* so auch *pati aliquem* allein, IX, 739. Fast. II, 178: *passa Iovem est.* — *posita querela* neml. una cum terrore; denn man sagte wohl ponere dolorem, timorem u. dgl. für deponere, nicht aber querelas. *in illa* neml. Clytie: Freilich war auch gegen Clyt. die Liebe des Sol schrankenlos gewesen; woraus sich *Invidit* erklären läfst; ähnlich *oscula non moderata satis* II, 431. Einige Codd. mit den meisten alt. Ausgg. *illam,* nach der gewöhnlichern Weise *amor in aliquem*; es ist aber dasselbe Verhältnifs, wie bei den Verben *ardere, insanire* u. dgl., oder bei den Adjectiven *saevus, aequus, torvus* u. andern, s. VI, 490. VII, 21. 89. VIII, 50. Burm. zu Prop. I, 13, 7. Oudend. u. Möbius zu Caes. b. g. II, 32. Heind. zu Horat. Sat. I, 2, 49. Mit dem Ablativ wird angedeutet, wie die Gesinnung oder Empfindung des einen an einem andern sich zeige und bestätige, also die Objectivität vorgehoben; mit dem Accusativ aber, wie sich eines Gesinnung oder Empfindung gegen den andern im äussern Verhalten beweise, also ist hier die Subjectivität vorherrschend. Gier. erklärt: neque enim modum sive finem sibi in illa, Clytie, Solis amor

Solis amor fuerat —, stimulataque pellicis irâ
Vulgat adulterium, diffamatumque parenti
Indicat. Ille ferox immansuetusque precantem,
Tendentemque manus ad lumina Solis, et, Ille
Vim tulit invitae, dicentem, defodit alta
Crudus humo, tumulumque super gravis addit arenae.
Dissipat hunc radiis Hyperione natus, iterque
Dat tibi, quo possis defossos promere vultus;
Nec tu iam poteras enectum pondere terrae
Tollere, Nympha, caput, corpusque exsangue iacebas.
Nil illo fertur volucrum moderator equorum
Post Phaëthonteos vidisse dolentius ignes.
Ille quidem gelidos radiorum viribus artus,
Si queat, in vivum tentat revocare calorem;
Sed, quoniam tantis fatum conatibus obstat,
Nectare odorato sparsit corpusque locumque,
Multaque praequestus, Tanges tamen aethera, dixit.
Protinus imbutum coelesti nectare corpus

---

fecerat, posuerat; was aber sowohl dem Sprachgebrauch von *moderatus* als dem Zusammenhang zuwider ist. *pellicis* objective. *diffamatum* hier von einer bekannt gemachten Schändlichkeit, neml. adulterium; ein *ἅπαξ λεγόμενον* bei Ovid, auch nur bei Schriftstellern nach Augustus gebrauchtes Wort, und zwar nicht sowohl von Sachen, als von Personen. Auch Clytie schadet dem Rufe der Leucoth., indem sie die Schandthat dem Vater anzeigt. Besser wäre darum *diffamatam*, was Heins. wünschte, Bothe aufnahm, und Planud. vor sich haben mufste in *καὶ τῷ τῆς Λευκοθόης πατρὶ δυςφημουμένην αὐτὴν δείκνυσιν*. *defodit – humo* ähnlich der Strafe, die an Vestalinnen nach Verletzung des Gelübdes der Keuschheit vollzogen wurde; Fast. VI, 458. Gier. zu Plin. Ep. IV, 11. *Dissip.* mit Rücksicht auf arena, und bei *radiis* nicht zu urgiren, sondern für dissolvit zu nehmen. Gebhard wollte aus Hdschrr. *Dividit;* näher läge aber *Dissecat*, passend für d. folg. *iterque dat* cet. Für *promere* Drsd. *prodere;* Lpz. 2 *tollere*, dieses Glosse, jenes Schreibfehler, der auch Lucan. I, 625 vorkömmt; *prom.* drückt zugleich die Tiefe aus, aus welcher sie das Gesicht hervorstrecken soll. Einige Codd. *iam tu*, was aber den Nachdruck des Gegensatzes in *Dissip.* und *Dat* schwächt; überhaupt wird *iam* dem Pronom. Person. häufiger nach als vorangestellt, vgl. Lucan. I, 334 das. Cort. *Nil illo vid. dol.* aufzulösen nil dolentius quam illud vid. Dieser Ablat. für quam mit Accus. des Objects ist bei Dichtern nicht selten; Trist. III, 3, 16: *plus parte tenes*, das. meine Anm. Hor. Ep. II, 1, 197. Zumpt §. 484; nach griech. Beispielen, Matth. Gr. §. 454. *post Phaëth. ignes* entweder vom Brande, den Ph. veranlafste, oder für fulmina, vgl. II, 396, durch welche er getödtet wurde; und diefs war es, was besonders den Schmerz des Sol erregte, II, 381 sqq. *tentat* Codd. u. Edd. auch Jahn, Bothe, Baumg.-Cr.; Burm. u. Gier. nach einem Cod. bei Heins. *tentet;* dafs aber der Versuch nicht blofs beabsichtigt oder gewünscht, sondern wirklich gemacht wurde, lehrt der Zusammenhang. Jahn tilgt die Interpunction nach *artus* u. *queat*, und verbindet *Ille tentat, si queat* cet, wie das *si* nach *tentare, quaerere* und ähnlichen für *an* steht, vgl. XI, 678. 693. Zumpt §. 354. Ob aber nicht die gewöhnl. Abtheilung mehr Ovidianisch ist? *tanges aeth.* hyperbolisch, aber mit

Delicuit, terramque suo madefecit odore;
Virgaque per glebas sensim radicibus actis
Turea surrexit, tumulumque cacumine rupit.

At Clytien — quamvis amor excusare dolorem
Indiciumque dolor poterat — non amplius auctor
Lucis adit, venerisque modum sibi fecit in illâ.
Tabuit ex illo dementer amoribus usa,
Nympharum impatiens, et sub Iove nocte dieque
Sedit humo nudâ, nudis incompta capillis;
Perque novem luces, expers undaeque cibique,
Rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit;
Nec se movit humo: tantum spectabat euntis
Ora Dei, vultusque suos flectebat ad illum.
Membra ferunt haesisse solo; partemque coloris
Luridus exsangues pallor convertit in herbas.
Est in parte rubor, violaeque simillimus ora
Flos tegit. Illa suum, quamvis radice tenetur,
Vertitur ad Solem, mutataque servat amorem.

Dixerat, et factum mirabile ceperat aures.
Pars fieri potuisse negant; pars omnia veros

Bezug auf des Sol Wunsch, dafs Leucoth. mit ihm verbunden seyn möchte; denn als Weihrauchsstaude sprofst sie nur wenig über die Erde empor. *delicuit* molle, liquidum factum est.

256 — 270. Clytie von jetzt an vom Sol verschmähet wird in eine Sonnenblume verwandelt.

dolorem i. q. *vulnus* Vs. 207. *indicium* s. 236 sq. *adire* von Besuchen der Liebenden; Catull. VIII, 16: *Quis nunc te* adibit? *quoi videberis bella?* — *venerisque mod.* cet. i. q. Clytien amare desiit, illam deseruit; *mod.* in dem Sinne von finis, Prop. II, 15, 29: *Errat, qui finem vesani quaerit amoris; Verus amor nullum novit habere modum.* — *dementer am. uti,* wie ein Verrückter, unbesonnen, im Verhältnifs der Liebe oder gegen Liebhaber sich benehmen. *Nymph. impat.* e. consuetudinem illarum fugiens, vgl. zu I, 479. opp. *pati quem* Terent. Andr. I, 1, 35. Für *Nymph.* neml. Oceani Par. A. *silvarum.* Bas. 2 p. div. lect. *limpharum.* Drsd. *Nymphaeque.* Sprengel vermuthete: *Lymphatum patiens* „indem sie wahnsinnig war." *sub Iove* = coelo; Hor. I, 1, 25 Fast. IV, 505; eben so *sub Dio, ὑπὸ Διός. nudis,* sonst hingegen vitta ligatis. Ciof. u. Bersm. *madidis,* was Voss vorzog. Die Codd. geben *nudis,* was mit d. vorherg. *nuda* eine Ovid. Verbindung gibt. *ieiun. pascere* gewählter als vesci, pasci; ahnlich *ieiunia solvere* V, 534. Fast. IV, 607; daher auch an uns. Stelle *solvit* ein Cod. bei Burm., und Planud. *τὴν ἀσιτίαν ἔλυσεν.* Zur Sache vgl. X, 73 sqq. *euntis* per coelum. *haesisse* in ähnl. Beziehung I, 551. — *partemque - herbas,* etwas hart durch Verschmelzung zweier Begriffe. Sinn: sie wird zur Blume, und erhält als solche zum Theil die blasse Farbe, welche der Blume eigen ist. *coloris* neml. ihrer natürlichen, frischen. *simill.* hinsichtlich der Farbe. *Flos* heliotropium, quod mane spectat ortum, vespere occasum solis. *suum* a se amatum.

Posse deos memorant; sed non est Bacchus in illis.
Poscitur Alcithoë, postquam siluere sorores;
Quae radio stantis percurrens stamina telae,
Vulgatos taceo, dixit, pastoris amores
Daphnidis Idaei, quem Nymphe pellicis irâ
Contulit in saxum: tantus dolor urit amantes.
Nec loquor, ut quondam naturae iure novato
Ambiguus fuerit modo vir, modo femina Sithon.
Te quoque, nunc adamas, quondam fidissime parvo,
Celmi, Iovi; largoque satos Curetas ab imbri,
Et Crocon in parvos versum cum Smilace flores,
Praetereo, dulcique animos novitate tenebo.

---

271 — 388. Alcithoë, eine andere der Minyaden, erzählt von der Quellnymphe Salmacis und dem Hermaphroditen, bevor sie auch andere Verwandlungen kurz berührt hat; vgl. Myth. Wörterb. Bd. I, S. 857 sq.

Für *aures* Goth. A. B. pro div. lect. *omnes*, was wegen d. folg. *Pars - pars* annehmlich scheint. Ueber *cep.* Bas. 1 *moverat* von ders. Hd. *omnia v. posse d.* nach Hom. Jl. VIII: θεοὶ δέ τε πάντα δύνανται. *est* mit d. Hdschrr. u. ält. Ausgg. Jahn, Bmg.-Cr. Aber Heins. Burm. Gier. Bothe *et*, vor *in ill.* ziemlich matt, und hart zugleich, weil memoratur gedacht werden mufs; Planud. ἀλλ' οὐχὶ καὶ Βάκχος ἐκείνοις συνεξητάζετο. Gier. schlug vor: *et Bacch*um; aber das Metrum! *radio - telae*, Fast. III, 819: *Illa etiam stantes radio percurrere telas Erudit.* Die Weberstühle der Alten standen. *radius* das Schiffchen; s. überhaupt VI, 54 sqq. *Daphnis* von Creta oder Phrygien, daher *Idaeus*; ein Hirt und Erfinder des Hirtenliedes, reizte durch Untreue seine Nymphe, Echenais, so dafs sie ihn in Stein verwandelte. Verschiedenheiten seines Mythus s. im Myth. Wörterb. I, S. 597. *vulgatos* sowohl durch mündliche Ueberlieferung als durch Gesänge der Dichter. *contulit* in der Bedeut. convertit liebt Ov. mehr als andere, IX, 348. XII, 145. *Sithon* Codd. und Bothe. Die Ausgg. *Scython.* Lennep zum Terent. M. „*Sithon* e Parthenio, Stephano aliisque notum, primam haud dubie longam habet, quum in Σκύθων analogiae certe ratio corripi priorem suadeat.“ Der Mythus selbst ist unbekannt. *nat. iure nov.* in Prosa: contra leges naturae. *ambig.* der sich bald in diese bald in jene Gestalt verwandelt; II, 9. *Celmi* seit Heins. nach Scaliger; der Name ist Κέλμις, vgl. Sturz zu Pherecyd. p. 147. Ehemals *Celme.* Celmis war ein Curete, und hatte den Juppiter mit erzogen, wurde aber in einen Diamant verwandelt, weil er ein Geheimnifs ausgeschwatzt hatte. *Curetas* die ältesten Bewohner von Creta, Priester oder Wächter des jungen Juppiter; über die verschiedenen Bedeutungen des Namens und Vermischung derselben mit den Corybanten u. a. s. Creuz. Symb. IV, 394. Myth. Wörterb. I, S. 567 sqq. *largo sat. ab imbri*, über diesen Ursprung aus oder nach Regenströmen ist sonst nichts bekannt. *Crocos* von der *Smilax* geliebt wurde in eine Safranstaude, sie in eine Stechwinde verwandelt. Für *parvos* schlägt Bothe zu Senec. Troad. 594 vor *patrios* i. e. in flores patriae suae, Ciliciae. *dulci nov.* i. e. fabula, quae novitate dulcis est; Hor. ad Pis. 223: *grata novitate morari spectatores;* also *tenere,* was bei Hor. *morari.* Ueber die Mythe vom Hermaphroditus (dem Sohne des Mercur und der Venus) und der Nymphe Salmacis s. Myth. Wörterb. I, S. 857.

Unde sit infamis, quare male fortibus undis
Salmacis enervet tactosque remolliat artus,
Discite. Causa latet; vis est notissima fontis.
Mercurio puerum divâ Cythereïde natum
Naïdes Idaeis enutrivere sub antris;
Cuius erat facies, in qua materque paterque
Cognosci possent: nomen quoque traxit ab illis.
Is tria quum primum fecit quinquennia: montes
Deseruit patrios, Idaque altrice relicta
Ignotis errare locis, ignota videre
Flumina gaudebat, studio minuente laborem.
Ille etiam Lycias urbes Lyciaeque propinquos
Caras adit. Videt hic stagnum lucentis ad imum
Usque solum lymphae. Non illic canna palustris,
Nec steriles ulvae, nec acutâ cuspide iunci:
Perspicuus liquor est; stagni tamen ultima vivo
Cespite cinguntur semperque virentibus herbis.
Nympha colit; sed nec venatibus apta, nec arcus
Flectere quae soleat, nec quae contendere cursu,
Solaque Naïadum celeri non nota Dianae.
Saepe suas illi fama est dixisse sorores:
Salmaci, vel iaculum vel pictas sume pharetras,
Et tua cum duris venatibus otia misce.

---

infamis, die Quelle Salmacis in Carien stand in dem Rufe, dafs sie die aus ihr Trinkenden weichlich und weibisch mache; XV, 319. Lucian. Ver. Hist. I, 8. *male fort.* also mollibus, effeminantibus. Ueber das negirende *male* vgl. III, 474. 730. IV, 521. *remolliat* das verstärkte molliat bei Ov. häufiger als bei andern vor ihm. Caes. b. g. IV, 2: *vinum – quod ea re ad laborem ferendum* remollescere *homines atque effeminari arbitrantur*, dazu Möb. *vis* die natürliche Wirkung, opp. *causa*. In welchem Casus ist *Mercurio* zu nehmen, wenn nicht mit Bas. 1 u. andern bei Burm. *puerum* et *div.* zu lesen ist? Für *cognosci* Gronov. Cod. *agnosci*; vgl. aber zu II, 183. *nomen* neml. Ἑρμαφρόδιτος. *fecit tria quinq.* i. q. egit, vixit; bisweilen auf Grabschriften, wie Burm. erinnert; Gronov. zu Sen. Ep. 66. Burm. zu Petron. IX, p. 39. *flumina* deutet vorläufig auf die Haupterzählung. *gaudebat* von dem, was jetzt fortwährend geschah, Imperf.; hingegen *Deseruit*, was abgeschlossen und vollendet ist, Perfect. Luc. II, 20 sq. *Tunc questus* tenuere *suos, magnusque per omnes* Errabat *sine voce dolor.* Sallust. Cat. X, 1: *Carthago ab stirpe* interiit, *cuncta maria terraeque* patebant; das. Kritz. und Stallb. zu Rudd. t. II. p. 343. *stud.* i. q. cupiditate neml. visendi. Zu *stud. min. lab.* vgl. *non sentitur sedulitate labor* Fast. IV, 434. *lucent. – lymph.* was *aquas – perspicuas imo* cet. V, 588. Ob *Perspic. liquor est* nach der vorherg. Beschreibung angemessen? *ultima* wie III, 708. *apta* von *quae soleat* so verschieden, dafs jenes auf die natürliche Neigung und Fähigkeit, wie *saltatibus apta iuventus* XIV, 637, dieses auf willkührliche Uebung und Gewohnheit geht. *contendere cursu,* mit wem? Hor. Ep. I, 18, 51: *cursu superare canem*; zur Jagd erforderliche Eigenschaft, daher *celeris* von Diana selbst. *pictas* s. zu II, 421. *miscere otia cum ven.* die Jagd abwechselnd mit Ausruhen treiben; gleichsam, zwischendurch sich damit beschäftigen; ähnlich

Nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras,
Nec sua cum duris venatibus otia miscet;
Sed modo fonte suo formosos perluit artus;
Saepe Cytoriaco deducit pectine crines,
Et, quid se deceat, spectatas consulit undas.
Nunc perlucenti circumdata corpus amictu
Mollibus aut foliis, aut mollibus incubat herbis.
Saepe legit flores; et tunc quoque forte legebat,
Quum puerum vidit, visumque optavit habere.
Nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,
Quam se composuit, quam circumspexit amictus,
Et finxit vultum, et meruit formosa videri.
Tum sic orsa loqui: Puer o dignissime credi
Esse deus, seu tu deus es: potes esse Cupido;
Sive es mortalis: qui te genuere, beati,
Et frater felix, et fortunata profecto
Si qua tibi soror est, et, quae dedit ubera, nutrix.

Plin. VIII, 21: *distinguo graviora lusibus*, s. Gier. *durus* transitiv, durum reddens, corroborans. Die Wiederholung der von den Nymphen gesprochenen Worte in *Nec iaculum - miscet* gibt der Aufmunterung selbst eben so viel Gewicht, als dem Zuge verweichlichter Gemüthsart Lebendigkeit. *perluit* liebt vorzüglich Ovid in dieser Beziehung; III, 173. Fast. IV, 778. *Cytor. pect.* etwas kühn für pectine e buxo montis Cytoriaci facto. Der Paphlagonische Berg *Cytorus* berühmt wegen seiner Buchsbäume, Virg. G. II, 437: *Et iuvat undantem buxo spectare Cytorum.* Aufser Par. B. Lpz. 2 a. m. sec. geben die meisten Codd. und Edd. princc. *Cytheriaco*, was man pulchro, qualis Venerem deceret, erklärte. Dafs vom Buchsbaumholz aufser andern Instrumenten oder Geräthen, s. VI, 132, auch Kämme verfertigt wurden, zeigt Martial. XIV, 25: *Multifido buxus quae tibi dente datur.* — *deducit p. crin.* erläutert Tib. I, 9, 67: *Tune putas, illam pro te disponere crines, Et tenues denso pectere dente comas.* Bothe nach Scalig. *diducit*, was aber Gron. in Diatrib. p. 102 H. widerlegt; er erklärt *ded. crin.* „capillos tenuare et formare in speciem decoram.“ Petron. 18: *descendentes ab aure capillos meos dentata manu duxit.* Zu beachten sind die wechselnden *modo, saepe, nunc - saepe. perluc.* als Folge von *tenuis*, von Kleidern feinen Stoffes, z. B. Seide. *adiit* mit verlängerter Endsylbe, s. zu I, 114, durch welche prosodische Abweichung auch hier einige Aenderungen entstanden; Bas. 1. 3. *quamvis*; einer bei Ciof. *quamquam.* — *se compos.* hier überhaupt vom geordneten Anzug, zierlichen Zurechtmachen; gewöhnl. vom Ordnen des Faltenwurfs sowohl der Toga der Männer, Hor. Sat. II, 4, 77: *togam iubeo componere*, als der Palla der Weiber, s. *Obbar.* zu Hor. Ep. I, 1, 96. *circumsp.* vom sorgfältigen Um- und Nachsehen; Plin. Ep. IV, 11: *Postquam se composuit et circumspexit habitum suum.* — *fingere vult.* durch Kunst und Verstellung solche Mienen annehmen, die nicht die natürlichen und gewohnten sind; hier also reizende, freundliche; Caes. b. g. I, 39: *Hi neque* vultum fingere, *neque interdum lacrimas tenere poterant*, das. Möb. *Tum* mit Lpz. 2 u. a. Bothe für *Tunc*; warum vorzuziehen? *dign. credi*, s. zu II, 42. *frater* seit Heins. aus einigen Codd. Herrschend ist *mater*, unzeitig, warum? Musaeus de Her. 138 sq. *Ὄλβιος,*

Sed longe cunctis longeque potentior illis,
Si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taedâ.
Haec tibi sive aliqua est: mea sit furtiva voluptas;
Seu nulla est: ego sim, thalamumque ineamus eundem.
Naïs ab his tacuit. Pueri rubor ora notavit
Nescia, quid sit amor; sed et erubuisse decebat.
Hic color apricâ pendentibus arbore pomis
Aut ebori tincto est, aut sub candore rubenti,
Quum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.
Poscenti Nymphae sine fine sororia saltem
Oscula, iamque manus ad eburnea colla ferenti:
Desinis? aut fugio, tecumque, ait, ista relinquo.
Salmacis extimuit, Locaque haec tibi libera trado,

ὅς σ' ἐφύτευσε, καὶ ὀλβίη ἥ τέκε μήτηρ, Γαστήρ, ἥ σ' ἐλόχευσε, μακαριτάτη. *longe longeque* häufige Verstärkung des einfachen *longe* vor Comparativen, ähnlich *magis magisque, nimium nimiumque*; Bentl. zu Hor. Sat. I, 6, 18. Burm. zu Ov. Her. I, 41. *potentior,* stärker als *beati, felix, fortunata,* ist, die durch ihr Glück über alle vorhergenannte gleichsam Uebermacht hat; bei Ov. beliebtes Wort; X, 340. XIV, 657. *pot.* geben Rhenov. Bas. 3. 4, und 2 über *beatior,* was in den übrigen und in d. Ausgg. bis auf Heins. herrscht. Verbind. potent. sponsa, si qua tibi est. — *taeda* wie Vs. 60. Zu *thal.* vgl. III, 267. *ab his,* s. zu III, 273. *notare* von dem, was dem Gesicht besondere Farbe oder Züge gibt, so dafs die innere Empfindung aus denselben sich bemerkbar macht, vgl. VI, 46. In *nescia ora, quid* cet. ist auf das Gesicht übergetragen, was der Person selbst zukömmt; XIV, 2 sq. Diese der Dichtersprache sehr gewöhnliche Metonymie erzeugte die Lesarten *Nescit enim quid amor,* oder *Nescit quid sit am.* in d. Codd. u. Ausgg., wobei man nach *notavit* interpungirte. Erst Heins. nach Const. Fan. führte *nescia* aus einem Cod. ein. Zur Vergleichung in 331 sq. s. III, 483. — *ebori tincto,* womit? Virg. A. XII, 67: *Indum sanguineo veluti violaverit ostro Si quis ebur,* nach Hom. Jl. IV. 141: ὡς δ' ὅτε τίς τ' ἐλέφαντα γυνὴ φοίνικι μιήνῃ Μῃονὶς cet. *sub cand. rub. lunae,* von der Röthe des Mondes bei Finsternissen. Diese hielt die Unkunde der alten Welt für Wirkungen der Zauberer, insofern diese bald den Mond, bald die Sonne herabzuziehen suchten, daher die Kämpfe, labores Solis, Lunae. Durch Töne von Erz glaubte man die Zaubergottheiten zu besänftigen, folglich dem Ringen der Sonne oder des Mondes ein Ende zu machen, s. Intpp. zu Tib. I, 8, 22. Rupert. zu Tac. Ann. I, 28. Wie sehr sich Ov. im Beschreiben solcher Farbenzüge gefällt, zeigt er hier und Amor. II, 5, 35 sqq. *oscula sor.,* IX, 538, eine Art züchtiger Genügsamkeit. *Desinis? aut f.* mit d. meisten Codd. u. ält. Edd. Jahn, Baumg.-Cr. Die Frage vertritt die Stelle des gebietenden Imperativs, Lucan. VI, 744: *Paretis? an ille Compellandus erit?* Ramsh. S. 493. N. 2. Wie im Deutschen: Lässest du wohl ab? anstatt Lasse ab. Nach *aut* zu ergänzen nisi desinis. Heins. Burm. Bothe mit Parm. nach einigen Codd. *Desinis, an fugio - relinquo!* Man erwartet aber nicht eine Frage, sondern Drohung. Gier. *Desine, aut* mit einem zwar bei Virg., s. Jahn zu Georg. II, 144, aber bei Ov. nur in Eigennamen und Interjectionen vorkommenden Hiatus, vgl. Jahn zu uns. St. Lemaire: *Desine, vel f.,* ein Nothbehelf gegen den Hiatus; aber *vel* in solchen Gegensätzen? *ait* neml. Hermaphr. *tecumque ista*

Hospes, ait; simulatque gradu discedere verso.
Tum quoque respiciens fruticumque recondita silvâ
Delituit, flexumque genu summisit. At ille,
Ut puer et vacuis ut inobservatus in herbis,
Huc it et hinc illuc; et in alludentibus undis
Summa pedum taloque tenus vestigia tinguit.
Nec mora, temperie blandarum captus aquarum,
Mollia de tenero velamina corpore ponit.
Tum vero obstupuit, nudaeque cupidine formae
Salmacis exarsit; flagrant quoque lumina Nymphes
Non aliter, quam quum puro nitidissimus orbe
Oppositâ speculi referitur imagine Phoebus;
Vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt;
Iam cupit amplecti; iam se male continet amens.
Ille cavis velox applauso corpore palmis
Desilit in latices, alternaque brachia ducens
In liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis
Signa tegat claro vel candida lilia vitro.
Vicimus! en meus est! exclamat Naïs, et, omni

---

i. e. et te et ista (loca) rel., s. zu I, 217. *liberum quid cui trad.* zu freiem Gebrauch, in Jemandes Willkühr etwas geben; anderes ist *domum* vacuam *tradere* Cic. p. Rosc. Am. 9. Ueber *summisit,* nicht *subm.*, s. Schneid. El. S. 603 sq. *flex. gen. summ.* vgl. III, 23, i. q. procumbit in genu. Rhen. *flexoque g. summisit* in ulvas. At *puer* ut *vacuis* et *inobs.* Berol. ähnlich: *flexoque g. s.* in ulva. At *puer* ut *vacuus* et *inobs.* In *ut* liegt der Grund vom folg. *Huc it* cet. Sinn: als Knabe, der Nichts von Gefahr fürchtet; Ramsh. S. 683. N. *vacuis* h. l. von Menschen unbewohnt und unbesucht, wie etwa *vacuus lectus* X, 437. *herbis* = prato. *inobs.* vgl. II, 544. Fast. III, 111. *obstup.* Salmacis. Die alten Edd. mit einigen Codd. *stupuit,* weil *ob* durch d. vorherg. *vero* verloren ging. Bas. 2 *extimuit.* Ed. Rom. *placuit.* — *Nymphes* bezeugen Bas. 2. Goth. A. Par. B. Lpz. 1; andere mit d. ält. Ausgg. *Nymphae*; vgl. aber VIII, 605. IX, 347. XIII, 706. XIV, 333. Marcl. zu Stat. Silv. V, 3, 93. *speculi imag.* Umschreibung für *speculo* selbst. Eine Leid. Hdschr. *clypei,* was Heins. aus 782 sq. und and. Stellen zu vertheidigen suchte. Aber welcher Vergleich liegt dem Zusammenhange näher? *referitur* gewählter für repercutitur. *vix - differt,* vgl. II, 863. Zu *male se cont.* vgl. oben 285. VII, 728. *applauso* für das simplex plauso; denn aurigae *manibus lacessunt pectora* (equorum) *plausa cavis* Virg. Aen. XII, 85. Was hat dieses Klatschen des Körpers für einen Grund? *alt. brachia duc.* von dem wechselnden Gebrauch der Arme beim Schwimmen. Einige Codd. und ält. Edd. *iactans,* vgl. V, 596. Heroid. XVIII, 58: *Iactabam liquido brachia lenta mari*; gewählter ist die Vulgate. *signa* nicht sowohl von Statuen als kleinen Bildern, welche mit Glas überzogen wurden, um sie gegen Staub u. dgl. zu schützen. Statt *claro* Bas. 1. 3. Lpz. 1. 2. Goth. B. Rhen. Drsd. Ed. Rom. *puro,* was Ciof. auch aus den seinigen billigte, nicht ohne Grund; vgl. II, 856. Indessen wird durch *claro* der Begriff des Glanzes mehr hervorgehoben. — Zu *vicimus* vgl. VI, 613. X, 443. Trist. III, 9, 23. Die Freude drückt sich mit der Gewifsheit des Perf. aus. — *en* Heins. aus 2 Codd., was der triumphirenden Freude entspricht;

Veste procul iactâ, mediis immittitur undis,
Pugnacemque tenet, luctantiaque oscula carpit,
Subiectatque manus, invitaque pectora tangit,
Et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illac;
Denique nitentem contra elabique volentem
Implicat, ut serpens, quam regia sustinet ales,
Sublimemque rapit: pendens caput illa pedesque
Alligat, et caudâ spatiantes implicat alas;
Utve solent hederae longos intexere truncos;
Utque sub aequoribus deprensum polypus hostem
Continet ex omni dimissis parte flagellis.
Perstat Atlantiades, sperataque gaudia Nymphae
Denegat. Illa premit; commissaque corpore toto
Sicut inhaerebat, Pugnes licet, improbe, dixit,

---

das herrschende *et* ist nach *Vic.* matt, aber häufig aus *en* verschrieben worden. Der leidenschaftliche Zustand der Nymphe ist mit *omni - procul iacta - mediis* bis in die einzelsten Züge ausgeprägt. *Pugnacem* Heins. aus einem d. ältesten Codd., ehemals *pugnantem*, ein öfteres Verderbnifs, s. Note zu Tib. IV, 6, 11; das Adject. auf *ax* drückt Inhärirendes, Anhaltendes, das Particip. nur Momentanes, Vorübergehendes aus. Indessen könnte auch *pugnant.* wegen überwiegender Auctorität und des folg. *luctantia* zurückgeführt werden, Fast. III, 308: *pugnantes fortius illa tenent.* — *subiectat* neml. subter brachia pueri; Prop. I, 3, 15: *Subiecto leviter positam tentare lacerto.* Bas. 2 mit einigen bei Heins. *circumflectitur*, scheint Glosse von *circumfund.*, was das feste Anschmiegen ausdrückt, vgl. XIV, 586. Planud. περιχεῖται. Im folg. Bas. 2 *Iamque renitentem quantum elab.*, a. R. die Vulg. Das feste Umschlingen malt des Dichters Phantasie in nicht weniger als 3 Gleichnissen aus. *Implicat* propr. von den Schlangen, die ihre Beute umschlingen; Virg. A. II, 215. *regia ales* bei Virg. A. IX, 564 *Iovis armiger.* — *sustin.* nicht einerlei mit *sustulit*, was hier Lpz. 2 hat; für letzteres sagt Ov. *sublim.* i. e. in auras *rapit.* — *spat.*, „latas" Glosse im Drsd. Zur Vergleich. selbst s. Virg. A. XI, 751: *Utque volans alte raptum quum fulva draconem Fert aquila, implicuitque pedes, atque unguibus haesit*; Cic. de Div. I, 47. nach Hom. Jl. XII, 200 sqq. Od. XIV, 160. In der Angabe der Ursachen, woher die häufigen Kämpfe der Adler gegen die Schlangen kommen, z. B. Aeschyl. Choeph. 247. Hor. IV, 4, 10, weicht Aristot. Hist. anim. IX, 3 von Plin. H. nat. X, 4 ab. *Utve sol. - truncos* erläut. Catull. LXI, 34: *Ut tenax hedera huc et huc Arborem implicat errans.* Die erste Sylbe in *polypus* ist lang, entweder durch Verdoppelung der liquida in der Aussprache, nach Heind. zu Hor. Sat. I, 3, 40, oder durch Uebergang des dorischen πουλύπους in *polypus*, nach Const. Fan., daher Bothe: *pulypus.* — *Continet* im eigentlichen Sinne, wie XI, 492. *flagellis*, sonst cirris; σπείραις bei Oppian. *Atlant.* wird *Hermaphrod.*, auch *Atlantius* bei Hygin genannt, weil seine Grofsmutter des Atlas Tochter war. *commissa* i. q. conjuncta; vgl. 578. XII, 315. Her. XV, 131; auch in andern Beziehungen, wie P. Mela I, 11, 2: *ubi se Ciliciae committit Antiochia.* Lucan. III, 382: *Aggere diversos vasto committere colles.* Das vor Heins. herrschende de*missa* entstand aus dem Zeichen c*)* i. e. com oder *cum, con, cun,* was in *d* verschrieben wurde. *sicut inh.* nicht Vergleichung, sondern Ausdruck des unveränderten Zustandes:

Non tamen effugies. Ita, dî, iubeatis, et istum
Nulla dies a me, nec me diducat ab isto.
Vota suos habuere deos; nam mixta duorum
Corpora iunguntur, faciesque inducitur illis
Una, velut si quis conducta cortice ramos
Crescendo iungi pariterque adolescere cernat.
Sic, ubi complexu coïerunt membra tenaci,
Nec duo sunt, et forma duplex, nec femina dici
Nec puer ut possint; neutrumque et utrumque videntur.
Ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas
Semimarem fecisse videt, mollitaque in illis
Membra: manus tendens sed iam non voce virili
Hermaphroditus ait: Nato date munera vestro,
Et pater et genitrix, amborum nomen habenti!
Quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde

---

gerade in der festen Umarmung, oder ohne sich zu trennen. *improbe* = dure, inexorabilis, ἀγροικότατε Planud. *ita, dî, iub.* in der Form der Beschwörung redet sie leidenschaftlich die Götter selbst an; einige Codd. *ut*, von *iub.* abhängig; aber in *et* verknüpft die bewegte Rede den Wunsch mit der Erfüllung zugleich. *diduc.* Bas. 3. Par. A. Bersm. Gier. u. folgg., bez. das völlige Losreifsen, Trennen, oft mit Gewalt und Anstrengung, vgl. Prop. I, 13, 19: *Non ego complexus potui* diducere *vestros*; II, 7, 3 sq. — *quamvis* diducere *amantes Non queat invitos Iuppiter ipse duos*; gleich *divellere* Tib. IV, 6, 7. Heins. Burm. *seducat*, das heifst aber nur von etwas ab-seitwärts führen; II, 691. Fast. III, 678: *cum* seducta *talia verba facit*; also auch wohl absondern, aber in anderer Art und Beziehung, I, 80. IV, 623. Luc. VIII, 291. Cort. zu Cic. ad Div. X, 28. Die meisten Codd. und Edd. *deducat*. Absichtlich setzte Ov. *did.*, wie *conducta* 375 zeigt. *Vota s. h. deos* = exaudita sunt a diis, vgl. X, 489; denn *suos* i. q. propitios, XIII, 195. Hor. Epod. IX, 30; oppos. *non meus*, *non suus* u. dgl., Tib. III, 3, 28. Aus Vs. 164 geben Par. B. Drsd. Lpz. I *tetigere*, wobei aber *suos* überflüssig. *facies*, nicht corpus, wogegen *corpora* und *induc.* spricht, sondern das ganze Aeussere, die körperliche Gestalt. Sinn: beide Körper schmelzen gleichsam in einander; vgl. I, 160. 421. Hor. Sat. I, 2, 87 vom Pferde: *si* facies, *ut saepe, decora Molli fulta pede est.* Zu *induc.* vgl. VII, 642; in anderer Beziehung II, 307. *conducta* = contracta, wie *conducere vulnera* Val. Fl. I, 480, s. Heins. Gifan. in Lex. Lucret.; vom Zusammenziehen der Rinde z. B. nach dem Pfropfen entlehnt. In d. Codd. u. Edd. vor Heins. *conducat* - *cernit.* Vielleicht war *conducto* aus d. Medic. Cod. bei Heins. beizubehalten; vgl. IX, 392, wiewohl cortex auch als Fem. bei Ov., besonders bei Lucret. vorkömmt, z. B. IV, 48. Rudd. I, p. 39. Schneid. t. II, p. 112. *Nec duo sunt, et form. dupl.*, nicht sind ihrer zwei, und doch sind sie eine Zweigestalt, männliche u. weibliche, in *una facie* 375. Die meisten Codd. *sed* für *et*; vgl. aber über *et* oder *que* nach Negationen zu II, 43. 811. Zu *videt* ziehe man *Hermaphr.* aus 383. Wie ist die zweideutige Construct. *se fecisse liq. und.* umzuwandeln? Ramsh. S. 432, Anm. 1. *iam* dem *non* vorangestellt, weil der Begriff der Zeit den Nachdruck hat. *date munera* nicht von eigentlichen Gaben, sondern Gewährung einer Bitte, von Todtengeschenken entlehnt, oder von Schauspielen, die dem Volke

Semivir, et tactis subito mollescat in undis.
Motus uterque parens nati rata verba biformis
Fecit, et incerto fontem medicamine tinxit.

Finis erat dictis, et adhuc Minyeïa proles
Urguet opus, spernitque Deum festumque profanat,
Tympana quum subito non apparentia raucis
Obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu
Tinnulaque aera sonant. Redolent myrrhaeque crocique;
Resque fide maior, coepere virescere telae,
Inque hederae faciem pendens frondescere vestis;
Pars abit in vites; et quae modo fila fuerunt,
Palmite mutantur; de stamine pampinus exit;
Purpura fulgorem pictis accommodat uvis.
Iamque dies exactus erat, tempusque subibat,
Quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem,
Sed cum luce tamen dubiae confinia noctis:

---

zur Belustigung gegeben wurden? *mollescat* vgl. 381. 286. *verba* d. meisten Codd. und ält. Ausgg. Gier. u. folgg., vgl. XIV, 815. Fast. II, 488. Bas. 1. 3. Goth. A. Heins. Burm. Bothe *vota*, was den Abschreibern geläufiger war. *incerto*, nicht allbekannt, geheim, wie *incertus deus* Luc. II, 593. *medicam.* hier, von wirksamer Kraft, sonst Saft oder Salbe, wodurch des berührten Gegenstandes Farbe oder sonstige Eigenschaft verändert wird; II, 122. VI, 140. — Zu dem behandelten Mythus vom Hermaphr. und der Salm. gaben Kunstwerke Anlaſs, in welchen Schönheit und Eigenschaften beider Geschlechter in der innigsten Vereinigung der männlichen und weibl. Form so zart und verschmolzen dargestellt sind, daſs die Unterscheidung kaum möglich ist; s. Winkelm. Gesch. der Kunst, II. Bd. S. 69. 270. Sch. Creuz. Symb. I, S. 147. Böttig. Vasengem. III, S. 16; dessen Amalth. I, S. 349 sqq.

389 — 415. Letztes Schicksal der Minyaden, s. oben zu Vs. 1.

Urg. op. sedulo continuat, exercet lanificium; ähnlich unser treiben. Mit den plötzlichen Erscheinungen als Folgen des verschmäheten Bacchusdienstes vgl. III, 662 sqq. *Obstrep.* ita strepuere, ut et opus et sermones turbarentur; XI, 18. Tib. II, 1, 86: *sibi quisque palam* (vocet); *nam turba iocosa* Obstrepit, *et Phrygio tibia curva sono.* Weniger stark *Fontes lymphis* obstrepunt *manantibus* neml. avium querelis, Hor. Epod. II, 21. Zu der Verbind. *obstrepuere et sonant* vgl. Virg. A. II, 12: *animus meminisse horret luctuque refugit.* Cort. zu Luc. V, 369. Ueber *tibia, aera* vgl. III, 533. *myrrha* ebend. 555. Für *sonant* wünscht Bothe *tonant,* weil *sonis* vorhergeht. Ob in so lebhafter Beschreibung die Wiederkehr gleicher Wörter wirklich so anstöſsig seyn kann? Auch dürfte *tonare* für diese Instrumente kaum passend seyn; vgl. Vs. 30, und die von B. verglichenen Stellen sind theils anderer Art, theils kritisch unsicher. *fide maior,* s. III, 106. 660. *pendens* aus 275 zu deuten. *vestis* überhaupt was gewebt wird. *palm., mut.* Ablat. wie oben 45 *verti,* s. Anm. das. *exit* zur Abwechselung mit *mutantur.* — *Purpura* cet. Sinn: es entstanden Trauben mit glänzender Farbe, wie die des Purpurs im Gewebe; *uvae purpureae* XIII, 814. — *Quod tu nec : noctis,* Umschreib. der Dämmerung, *dubiae crepuscula noctis*

Tecta repente quati, pinguesque ardere videntur
Lampades et rutilis collucere ignibus aedes,
Falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.
Fumida iamdudum latitant per tecta sorores,
Diversaeque locis ignes ac lumina vitant;
Dumque petunt latebras: parvos membrana per artus
Porrigitur, tenuique inducit brachia pennâ.
Nec, quâ perdiderint veterem ratione figuram,
Scire sinunt tenebrae. Non illas pluma levavit:
Sustinuere tamen se perlucentibus alis;
Conataeque loqui minimam pro corpore vocem
Emittunt, peraguntque levi stridore querelas;
Tectaque, non silvas, celebrant; lucemque perosae
Nocte volant, seroque trahunt a vespere nomen.

Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis
Numen erat, magnasque novi matertera vires

XI, 596. *conf. lucis et noctis* VII, 706. XIII, 592. Bothe mit einigen Codd. u. alten Ausgg. *posses*; vgl. aber zu II, 855. Der Gegenstand ist allgemeiner, wiederkehrender Art, nicht factisch in Bezug auf die Vergangenheit, wie in den Stellen bei Zumpt §. 528. *pingues*, reich an Brennstoff, Nahrung, z. B. Harz, Oel; vgl. *pingues taedae* Luc. III, 682. Sil. XIV, 427. *collucere* Heins. aus 2 Codd. Sonst *collucent*, was Lemaire zurück wünschte; von *videntur* aber hängen ab *coll.* und *ululare*, denn alles waren Trugbilder. Zu *falsa* cet. vgl. III, 668. *iamdudum* wie II, 843. *diversae locis* dieselbe Structur wie I, 40. 173. *parvos* wie sie nemlich jetzt durch Verwandlung wurden. *tenuique ind.* neml. membrana, was mir aber wenigstens hart gesagt scheint: das Häutchen überzieht die Arme mit weichen Federn oder vielmehr Haaren. Die Codd. u. ält. Edd. meistens: *tenue*sque includunt *br. penna*e, dem Sinne nach mit VI, 717 zu vergleichen, nur dafs an uns. St. nicht von Flügeln die Rede ist, wie 410 sq. beweisen. Cod. Drsd. mit andern bei Heins. *tenuique in*cludunt - *penna*. Bernegg. *in*cludit, daraus Heins. *inducit.* Am leichtesten wäre wohl *tenue*sque *inducunt brachia penna*e; *inducunt* bezeugen mehre Codd., u. ist in der Bedeut. vestire, tegere nicht ungewöhnlich. *sustin. se* von dem Schweben der Vögel, VIII, 148. X, 341. *pro,* im Verhältnifs zu, III, 331. *levi* h. l. leise, qui non multum exauditur, Burm. Im folg. Goth. A. Bas. 1 a pr. m. mit ein. Med. b. Burm. *T.* pro *silvis,* vgl. X, 703 sq. *trahunt* Heins. aus einer Hdschr., vgl. oben 291. VIII, 230. Herrschend ist aber *tenent;* vgl. *de quo* tenet *insula nomen* X, 297. *unde* tenet *nomen* XIV, 626. Auch mit *a*, Fast. III, 402: a *vento nomen uterque* tenet. War also die Veränderung wirklich nothwendig?

416 — 562. Athamas und Ino werden von der Iuno wahnsinnig gemacht. In diesem Zustande tödtet Ath. seinen kleinen Sohn Learchus; mit dem andern, Melicertes, stürzt sich die Mutter ins Meer. Durch Vermittelung der Venus werden die beiden letzteren zu Meergottheiten erhoben, und Ino erhält den Namen Leucothea, Melic. den N. Palaemon; ihre Gefährten werden theils in Steine theils in Vögel verwandelt. — Ueber diesen von den Tragikern häufig behandelten Mythus vgl. Apollod. I, 9, 2. III, 4, 3. Lucian. Dial. Mor. IX. Hygin. f. IV sq. Ueber mehre Abweichungen s. Myth. Wörterb. I. S. 343 sq.

Narrat ubique Dei; de totque sororibus expers
Una doloris erat, nisi quem fecere sorores.
Aspicit hanc natis thalamoque Athamantis habentem
Sublimes animos et alumno numine Iuno,
Nec tulit, et secum: Potuit de pellice natus
Vertere Maeonios pelagoque immergere nautas,
Et laceranda suae nati dare viscera matri,
Et triplices operire novis Minyeïdas alis:
Nil poterit Iuno nisi inultos flere dolores?
Idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?
Ipse docet, quid agam — fas est et ab hoste doceri —,
Quidque furor valeat, Pentheâ caede satisque
Ac super ostendit. Cur non stimuletur, eatque
Per cognata suis exempla furoribus Ino?

Wie Dichter einen und denselben Gegenstand zu verschiedenen Zwecken verschieden behandeln, zeigt uns. Stelle vgl. mit Fast. VI, 485 sqq. Eurip. Med. 1220 sqq. B. mit d. schol.

memorab. quod memoratur, sermone celebratur, so *flebile,* quod fletur; Ramsh. S. 692 sq. *novi Dei mat.* ist Ino, Semele's Schwester, die den jungen Bacchus erzogen, III, 313, und dadurch sich den Zorn der Juno zugezogen hatte; *novi* wie III, 520. *vires* dergleichen er besonders gegen seine Verächter bewiesen hatte. *tot. soror.* i. e. Agave, Autonoë, Semele, durch ihre Unfälle bekannt. *sorores* earumque infortunia. *natis* Learcho et Melicerta. *thalamo* wie oben 328. *Athamas* war ein Sohn des Aeolus. *animos* gewöhnl. im Plur., wenn es Muth, Stolz und dergl. bedeutet, mit *sublimes,* unser: Hochmuth. *alumno* Heins. aus 2 alten Codd.; herrschend ist *alumni;* nicht aber mit der Gottheit des Bacchus (numine), sondern mit seiner Person als ihrem Pflegling brüstete sie sich, daher *num.* die Stelle eines Adjectivs vertritt; Hor. ad Pis. 239: *custos famulusque dei Silenus alumni.* — *secum* neml. dixit, dergleichen Verba in bewegter Sprache oft wegfallen; Virg. A. II, 42. Ramsh. S. 684. Zumpt §. 772. Zu dem Selbstgespräche der Juno, in welchem sich ihre Eifersucht über die Macht des von ihrem Juppiter erzeugten Bacchus Luft macht, vgl. III, 262 sqq. mit d. Anm. *de pell. natus* = Bacchus Semeles filius. *Vertere* in delphinos, III, 660 sqq. *nati* Penthei; *matri* Agavae, welche durch Bacch. in wilde Begeisterung gesetzt ward. *triplices* s. oben 407 sqq. *oper. alis* mehr stark als richtig gesagt von der Verwandlung in Fledermäuse. *Nil poterit* mit dem folg. *nisi* cet. tritt dem ob. *Potuit* stark entgegen. *dolores* quos Semele et Ino ei inflixerant. *Ipse* Bacchus. *docet, q. agam* neml. wie er that, in Wahnsinn versetzen. *satisque ac super* i. q. satis et super id, quod satis est; gewöhnlich nur *satis superque.* Mit *Cur non* cet. schickt sich Juno in der Form eines Vorwurfs an sich selbst über noch Unbegonnenes zur eiligen Vollziehung der Rache an. Sinn: Cur non per me Ino in furorem agatur exemplo sororum? *ire per exempla* alicuius von einer Bahn entlehnt, bald exempla sequi, imitari, bald idem facere aut pati, quod alii fecerunt aut passi sunt; vgl. *ite per exemplum Deorum* Art. III, 87 mit *exemplis ire Deorum* Trist. V, 3, 27. Aehnlich *perque sui facta parentis eant* Tr. II, 168; nicht zu verwechseln mit *per laudes alicuius ire* Fast. I, 15, oder *facta per claros triumphos eunt* (Tib.) ad Mess. 176.

Est via declivis, funestâ nubila taxo;
Ducit ad infernas per muta silentia sedes;
Styx nebulas exhalat iners; umbraeque recentes
Descendunt illac simulacraque functa sepulcris.
Pallor Hiemsque tenent late loca senta; novique,
Quâ sit iter, Manes, Stygiam quod ducit ad urbem,
Ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.
Mille capax aditus et apertas undique portas
Urbs habet; utque fretum de totâ flumina terrâ,
Sic omnes animas locus accipit ille; nec ulli
Exiguus populo est, turbamve accedere sentit.
Errant exsangues sine corpore et ossibus umbrae;
Parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni;
Pars alias artes, antiquae imitamina vitae,

---

432 sqq. Mittel ihrer Rache sucht Juno hier in der Unterwelt, II, 509 sqq. bei d. Gottheiten des Meeres. Vollständiger als Ov. für seinen Zweck nöthig hat beschreibt Virg. die Unterwelt, A. VI, 264 sqq. *nubila* nicht angenehm umschattet, sondern wie vom Nebel umdüstert. *taxo* gut gewält wegen seiner dunkelgrünen Nadeln, häufig in Arcadien. *funesta* warum? s. Caes. b. g. VI, 31 das. Möb. Burm. wünschte: *Est v. declivis,* quae maestâ *n. t. Ducit* cet.; vgl. aber über den Mangel relativer Verbindung I, 169; übrigens Senec. Herc. F. 835: *Ducit ad Manes via quâ remotos Tristis, et silvâ metuenda nigrâ.* — *muta* gewöhnl. Verstärkung des Begriffs *silentia,* X, 53; auch von der Nacht VII, 184, und ähnlichen Beschreibungen, (Tib.) ad Mess. 129. Einige Ausgg. *multa,* nach öfterer Verwechselung. *iners* vom Gewässer, langsam fliefsend, wie *stabit iners humor* Virg. G. IV, 25; häufig von den schlammreichen Flüssen der Unterwelt, *iners Cocytus* Sen. Herc. F. 869.; so *pigra palus* Ov. Pont. IV, 10, 61. *umbr. recentes* wie *novi Manes,* die eben von den Körpern geschiedenen Seelen. *simulacra* Hom. *εἴδωλα* *functa sep.* was Virg. einfacher sagt mit *Manes sepultos,* A. IV, 34. Zur Erläut. derselbe A. VI, 327: *Nec ripas datur horrendas et rauca fluenta Transportare prius quam sedibus ossa quierunt.* — *Pallor Hiemsque* ähnliche Gegenstände, die bald den Tod beiführen, bald in seiner Nähe sind, personificirt Virg. a. a. O. 275, und als Gefolge der Furien Sil. II, 549 sq. *Styg. urbem,* daher auch *muri, forum, sedes regia* der Unterwelt zukommen. *ducit* Bas. 1. 2. Lips. 1. Goth. A. mit Heins. u. Nachfolgern; ält. Edd. u. Voss *ducat*; es liegt aber in *Styg. – urbem* die nähere Bezeichnung von *iter,* gleichsam ducens ad u., ohne von *ignor.* abhängig zu seyn, s. Zumpt §. 546. *Ignor.* gehört sowohl zu *Qua sit iter* als zu *ubi sit* cet. *capax* = ampla, wie Pluto selbst *πολυδέκτης, πανδοχεύς;* Ruhnk. zu Hom. h. in Cer. 9. Aehnl. Vergleich. mit *ut fretum* cet. VIII, 835 sq. *exiguus* = nimis parvus et angustus; Cic. Parad. VI, 3: *non modo ad sumptum ille est fructus sed etiam ad foenus exiguus*; Ramsh. S. 666, 2; häufiger hat *parum* diesen Begriff, s. Ochsn. zu Cic. Eclog. p. 100 sq. Kühner zu Cic. Tusc. IV, 17, 39. *turb. – sentit* belebt das Gemälde des grofsen Umfangs, wo kein Gewühl der neu Ankommenden bemerkt wird. *exsang. – umbrae* nach Hom. Od. XI, 218: *Οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἶνες ἔχουσιν* cet. *forum* vgl. Trist. IV, 10, 88: *Et sunt in Stygio crimina nostra foro*; Hom. l. l. 567 sq. *tecta tyr.* von der röm. Sitte, den Grofsen Cur zu machen, entlehnt. *alias* Bas. 1, auch Planud. *ἄλλαι δ' ἄλλας τέχνας μετ-*

Exercent; aliam partem sua poena coërcet.
Sustinet ire illuc, coelesti sede relicta
— Tantum odiis iraeque dabat —, Saturnia Iuno.
Quo simul intravit, sacroque a corpore pressum
Ingemuit limen: tria Cerberus extulit ora,
Et tres latratus simul edidit. Illa sorores
Nocte vocat genitas, grave et implacabile numen.
— Carceris ante fores clausas adamante sedebant,
Deque suis atros pectebant crinibns angues. —
Quam simul agnorunt inter caliginis umbras,
Surrexere Deae. Sedes scelerata vocatur.

---

laesi; aber es gehen ja nicht *artes* vorher, dem *alias* entspräche; daher in d. meisten Codd. mit d. Edd. vor Heins. *aliquas.* Nichts als eine Glosse; denn *alius* wird bisweilen so gesetzt, als ob der Gegenstand zu der Classe der vorhergenannten und doch verschiedenartigen Gegenstände gehörte; vgl. Jacobs zur lat. Blumenl. II. S. 306. So griech. ἄλλος, s. Weiske Pleonasmi Gr. p. 60; oder *artes* bezeichnet überhaupt Beschäftigungen, und diese wurden nach alter Vorstellung in der Unterwelt fortgesetzt; Virg. A. VI, 651 sqq. *imitamina,* Ov. Wort, res ad imitationem factae; Fast. IV, 121: *priscique imitamina facti.* Vs. 446. fehlt in Bas. 2. 3. Goth. A. B. Lpzz. Rhen. bei Planud. u. einigen bei Heins., welcher ihn tilgte; desgleichen Burm. Gier. Mit Recht nahmen ihn Jahn u. Bothe wieder auf als „necessarium ad absolvendam umbrarum apud Inferos descriptionem.“ Jahn. Auch würde *celebr. artes* nicht gut verbunden; vgl. Hand in Gron. Diatr. II, p. 64. Das Spiel mit *Exerc. - coërcet* ist Ovidianisch. Zur Sache Virg. A. VI, 614: *Inclusi poenam exspectant.* — *sua* = apta, congruens; Rudd. II. p. 57 sq. *sustinere* wie τλῆναι, von dem, der etwas unternimmt, wozu Ueberwindung seiner selbst erfordert wird. *tantum* oder *aliquid dare rei,* für oder wegen etwas viel oder etwas thun, ertragen; *das aliquid famae* Hor. Sat. II, 2, 94. *Privatae sed bella dabat Iuba concitus irae* Luc. IV, 688. *dabat et famae, ut* cet. Tac. Ann. I, 7. *Ingemuit* Par. B. Drsd. Edd. Rom. Parm. Ald. 1516. Heins. Burm. mit d. folgg. Andere *Intremuit;* aber *pressum* verlangt das erstere, s. zu III, 94. Virg. A. VI, 413: *gemuit sub pondere cymba; gemere* u. *trem.* oft verschrieben, s. Cort. zu Luc. VI, 137. *Cerberus,* der dreiköpfige, bewacht die Pforten des Tartarus, wie Hunde den Eingang der königl. Paläste; vgl. Tib. I, 3, 71. III, 4, 88: *Cui tres sunt linguae tergeminumque caput.* — *sorores n. gen.* die Furien, nach Aeschylus, Töchter der Nacht, s. Eumen. 413 Sch. Nach andern, z. B. Apollod. I, 1, haben sie einen andern Ursprung; vgl. Myth. Wörterb. I. S. 738 sq. *numen* collective; denn nach Vorgang der Orphiker werden drei genannt. *grave* im feindlichen Sinne, wie βαρὺς, z. B. Theocr. XVII, 19. *adamante,* wie Virg. *Porta adversa, ingens, solidoque adamante columnae;* Prop. IV, 11, 4: *Non exorato stant adamante viae,* was an das Theocrit. ἀδάμαντα II, 34 erinnert. Bei diesem Wort hat man nicht an einen besondern mythischen Chalybs, sondern nur an Eisen zu denken, wie Hom. Jl. VIII, 15 σιδήρειαί τε πύλαι, καὶ χάλκεος οὐδός und *ex adamante securis* Fast. III, 805 beweisen. *atros pect. cr. angues* mit Schlangen in die Haare geflochten erscheinen die Furien seit den Tragikern. *sedes sceler.* von seinen Bewohnern, vgl. Tib. I, 3, 67, unter denen Tityus, Tantalus, Sisyphus, die Danaiden als Hauptfrevler gegen die Götter gewöhnlich genannt sind; Hom.

Viscera praebebat Tityos lanianda, novemque
Iugeribus distentus erat. Tibi, Tantale, nullae
Deprenduntur aquae; quaeque imminet, effugit arbos.
Aut petis, aut urgues ruiturum, Sisyphe, saxum.
Volvitur Ixion et se sequiturque fugitque.
Molirique suis letum patruelibus ausae
Assiduae repetunt, quas perdant, Belides undas.
Quos omnes acie postquam Saturnia torvâ
Vidit, et ante omnes Ixiona, rursus ab illo
Sisyphon aspiciens, Cur hic e fratribus, inquit,
Perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum
Regia dives habet, qui me cum coniuge semper
Sprevit? et exponit causas odiique viaeque,
Quidque velit. Quod vellet, erat, ne regia Cadmi
Staret, et in facinus traherent Athamanta Sorores.

Od. XI, 575 sqq. Lucret. III, 997 — 1024. Virg. A. VI, 595 sqq. Tib. I, 3, 73 — 80. Senec. Ag. 15 sqq. Ueber die Verbrechen der Einzelnen s. Myth. Wört. *laniand. pr.* neml. vulturibus i. q. *viscere pascit aves* Tib. *distentus* seit Heins. aus guten Codd., was dem *Porrigitur, porrectus* entspricht bei Virg. u. Tib. Ehemals *distractus*; dieses hebt den Act des Auseinanderreifsens, jenes den Zustand der Ausdehnung hervor. *Tibi* = a te, Zumpt §. 419, nach griech. Constr., s. Matth. Gr. §. 395, am häufigsten da gebräuchlich, wo eine nähere Rücksicht auf das Substantiv als auf das Verbum genommen, und der Nutzen oder Schaden, die Lust oder Unlust u. dgl., womit die Person etwas thut, vorgehoben werden soll. *arbos* alterthümlich; s. Schneid. Elem. I, S. 343. Vor Heins. *arbor.* — *petis* neml. delapsum; vgl. in Ibin 175: *Sisyphus est illic saxum volvensque petensque.* — *ruitur.* entspricht dem *urg.*, was das mühevolle Anstämmen beim Hinaufwälzen ausdrückt, vgl. XIII, 26, weit besser als das matte *rediturum*, was Lemaire aus Par. B. u. einigen andern vorziehen wollte. *Volv.* rotae alligatus, wovon *se sequit. fug.* Erweiterung der spielenden Phantasie. Die Beliden, Enkelinnen des Aegypt. Königs Belus und Töchter des Danaus, 50 an der Zahl, brachten die 50 Söhne des Aegyptus, der auch ein Sohn des Belus war, in der Brautnacht um, wofür sie in der Unterwelt Wasser in durchlöcherte Gefäfse schöpfen mufsten. *assiduae* Lpz. 2 mit andern Heins. Burm. Baumg.-Cr. Bothe, warum dem herrschenden *assidue* vorzuziehen? *repet.* = iterum iterumque hauriunt, s. Burm. *acie* Dresd. Ed. Rom. Heins., vgl. II, 776, zumal mit *torva* bezeichnet den scharfen, schneidenden Blick der Ergrimmten treffender als *facie* der meisten Codd. und Ausgg. Ueberhaupt steht *acies* nicht leicht schlechthin für oculus, sondern meistens da, wo heftige Gemüthsbewegung, gereitzte Empfindung, wie Hor. Sat. II, 2, 5. Virg. A. IV, 643. Sen. Herc. f. 954 beweisen, oder scharfe Aufmerksamkeit im Blicke sich ausdrückt, wie Met. III, 381. *ant. omnes Ix.* warum? IX, 124. — *Athamas,* Bruder des Sisyphus, beherrschte einen Theil Böotiens in der Gegend von Orchomenos, nach ihm *Ἀθαμάντιον πεδίον* genannt bei Pausan. Böot. 24; vgl. jedoch Müller's Orchomenos cet. I. S. 161 sq. Ueber die Verschiedenheit der Structur *causas* und *quid velit,* von *exponit* abhängig, vgl. III, 580. Warum *quid velit,* aber *quod vellet?* Ueber diesen letztern Conjunctiv s. Ramsh. S. 416. *regia* elliptisch, wie II, 1, nur dafs das zu ergänzende *domus* hier besonders

Imperium, promissa, preces confundit in unum,
Sollicitatque Deas. Sic haec Iunone locuta,
Tisiphone canos, ut erat turbata, capillos
Movit, et obstantes reiecit ab ore colubras,
Atque ita, Non longis opus est ambagibus, infit;
Facta puta, quaecunque iubes; inamabile regnum
Desere, teque refer coeli melioris ad auras.

Laeta redit Iuno; quam coelum intrare parantem
Roratis lustravit aquis Thaumantias Iris.
Nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit
Importuna facem; fluidoque cruore rubentem
Induitur pallam, tortoque incingitur angue,
Egrediturque domo. Luctus comitatur euntem

---

von der Familie zu nehmen ist. *stare* metaph. sowohl von Staaten und Städten, III, 131. 549, als auch von Personen, die in Würde, Wohlstand u. dgl. fortdauernd bleiben, opp. *cadere, iacere*; VIII, 526. XIII, 404. *sorores* wie 451 von den Furien; *agmina saeva sororum* Aen. VI. *Imperium* von Gottheiten gewöhnlicher als *iussus*, hauptsächlich vom Juppiter und den obersten Göttern; Virg. A. V, 726: *Imperio Iovis huc venio.* — *confund. in un.* von Sachen oder Worten verschiedener Art, die durch einander, ungeordnet gethan oder vorgebracht werden; Gier. vergleicht Plin. V, 8: *ut dissimilia confundam misceamque.* Anders *confusa verba* XII, 55. Im dringenden Anliegen werden Befehl, Verheifsung, Bitten vereinigt, vgl. II, 397. Xenoph. Eph. II, 3: *καὶ ὅρκους λαμβάνει, καὶ λέγει τὸν ἔρωτα τοῦ Ἀβροκόμου, καὶ ἱκετεύει συμβαλέσθαι, καὶ πολλὰ ὑπέσχετο συμβαλλομένῃ.* *Sic haec* bei *locuta* nicht tautologisch, denn *sic* deutet auf Art und Weise, Ton, in welchem einer spricht, hier auf die Absicht, warum Juno so geredet hatte, neml. sollicitatura Deas. Oft dient es auch, vorzüglich bei Epikern, zum Fortsetzen der Erzählung; Lucan. V, 120. — *ut er. turbata* wie Fast. VI, 493: *funestos* ut erat laniata *capillos.* Burm. Bg.-Cr. Bothe *canos, ut erat, turbata cap.*; vgl. aber zu II, 272. Ist zu *turbata* capillis oder mente zu ergänzen? *movit* warum? zeigt d. folg. *obst. reiec.* cet. Claud. in Ruf. I, 42: *Alecto - obstantes in tergum reppulit angues.* — *infit* Heins. aus einem Cod.; herrschend *inquit*, wie II, 511. Bas. 2 *uti*, also zu *op. est*; die Auslassung eines *inquit* u. dgl. ist wenigstens nicht gar selten, s. Cort. zu Luc. II, 493, besonders nach vorherg. atque ita. Mit *facta puta* wird eiligste Vollziehung des Befehls versichert; ähnl. *dictum puta* Ter. Andr. I, 1, 2 das. Ruhnk. *inamabile,* per litoten für detestabile, wie *ἀνέραστον*, vgl. 481 *importuna* für saeva. *lustr.* die aus der Unterwelt zurückkehrende mufste vor dem Eintritt in den Himmel gereinigt werden; warum Juno durch die Iris? I, 270 sq. *ror. aquis* vgl. III, 164; das Verb. *rorare* gehört zu Ov. Lieblingswörtern, vgl. Burm. *Thaum.* als Tochter des Thaumas, Apoll. I, 2, 6. Zu dem Beginnen der Tisiph. 481 sqq. vgl. Virg. A. VII, 341 sqq. — Heins. aus Vorliebe für die griech. Constr., wie *rub. ind. pall.*, wollte auch *tortumque - anguem*; vgl. aber Catull. LXIV, 258: *Pars sese tortis serpentibus incingebant.* Aehnliches Gefolge wie Tisiph. hier und Hom. Il. IV, 439 hat Mars bei Val. Fl. III, 89. *comitatur* Codd. Edd. Bothe; Heins. und folgg. *comitantur* aus wenigen Codd. Gewählter und bei Dichtern oft zu bemerken ist der Singul. des Verbums in der Umgebung mehrer Subjecte selbst von Eigennamen, s. Zumpt §. 373 Anm. 1.

Et Pavor et Terror, trepidoque Insania vultu.
Limine constiterat: postes tremuisse feruntur
Aeolii; pallorque fores infecit eburnas;
Solque locum fugit. Monstris exterrita coniux,
Territus est Athamas, tectoque exire parabant.
Obstitit infelix aditumque obsedit Erinnys.
Nexaque vipereis distendens brachia nodis
Caesariem excussit; motae sonuere colubrae.
Parsque iacens humeris, pars circum tempora lapsae
Sibila dant, saniemque vomunt linguasque coruscant.
Inde duos mediis abrumpit crinibus angues,
Pestiferâque manu raptos immisit. At illi
Inoosque sinus Athamanteosque pererrant,
Inspirantque graves animas; nec vulnera membris
Ulla ferunt; mens est, quae diros sentiat ictus.
Attulerat secum liquidi quoque monstra veneni,

Am meisten bei Horaz, s. Bentl. zu Od. I, 24, 8. *Limine* regiae Athamantis. *Aeolii*, weil Athamas Sohn des Aeolus war. *for. eburn.*, wie *valvas eburnas* 185, mit Par. A. B. 2 bei Heins. Bothe; die übrigen *acernas*, unpassend, nicht als wäre Ahorn für die Pfosten des königl. Palastes zu gering, s. Fast. III, 359 und Gier., sondern weil Ahorn ohnedem bleich von Farbe ist, folglich die Wirkung von *pallor inf.* geschwächt würde; vgl. auch *porta eburna* Aen. VI, 899. — *Solque loc. fug.* gewählter als sol obscuratur, nubibus tegitur, Fast. II, 493: *Sol fugit, et removent subeuntia nubila coelum.* — *monstris* sowohl das Gefolge der Tis. als die übrigen Erscheinungen, in sofern sie Anzeigen schrecklicher Ereignisse sind, Lucan. VII, 183: *gaudet monstris, mentisque Tumultus Atque omen scelerum subitos putat esse furores.* Bothe: *est territa*, was Lemaire aus 2 Par. billigt. — *infelix* „ab effectu, infelicitatem afferens.“ Schol. Lps. 1. *dist. brach.* = expandens impeditura, quominus Athamas cum uxore exeat. *vip. nodis* von den Knoten oder Ringeln der Schlangen, dann für diese überhaupt, wie Virg. A. II, 220: *manibus tendit divellere nodos.* Zu *exc. caesar.* vgl. Luc. I, 573: *Erinnys - Excutiens stridentes comas.* — Seit Heins. aus Cod. Gronov. *iacens* mit Ed. Parm. Die übrigen *iacent*; die Verbind. ist aber Sibila dant pars jac. hum., pars c. t. lapsae. *Pars* einmal mit d. Sing. *iacens*, dann mit Plur. *lapsae* verbunden läfst der Begriff u. Gebrauch zu; Virg. A. II, 64: *iuventus ruit, certantque*; ebendas. 31: *Pars stupet - et mirantur.* — *linguas* Heins. aus alten Codd., auch Bas. 4. Vormals *linguis*; aber *coruscare* mit Accus. drückt lebendiger das Bewegen der Zungen aus; Virg. A. XII, 431: *hastamque coruscat*; mehres bei Heins. So werden auch andere Verba, die den Begriff einer raschen glänzenden Bewegung in sich fassen, gleichsam zu transitiven umgewandelt, z. B. *ἀστράπτειν σέλας* Aesch. Prom. 364 Bl., vgl. Matth. Gr. §. 423. Bernhardy's Syntax d. gr. Spr. S. 110. — Wäre nicht *ruptos* bei Bersm. wegen *abrump.* dem *raptos* vorzuziehen? Letzteres drückt mehr die Hastigkeit aus, mit welcher T. schleudert, raptim immisit. Gleiches thut mit einer Schlange Alecto bei Virg. VII, 346. — *sinus pererr.* bei Virg. *inter vestes et laevia pectora lapsus volvitur.* — *grav. animas*, ähnliches von den Furien Aesch. Eum. 53. *grav.* = noxias; VII, 557. Cic. de Div. I, 57: *aspiratio gravis et pestilens*, das. Hotting. Virg. *lues pertentat sensus.* — *monstra* vom Gift in Bezug auf

Oris Cerberei spumas, et virus Echidnae,
Erroresque vagos, caecaeque oblivia mentis,
Et scelus et lacrimas, rabiemque et caedis amorem,
Omnia trita simul, quae sanguine mixta recenti
Coxerat aere cavo, viridi versata cicuta.
Dumque pavent illi: vertit furiale venenum
Pectus in amborum; praecordiaque intima movit.
Tum face iactata per eundem saepius orbem
Consequitur motos velociter ignibus ignes.
Sic victrix iussique potens ad inania magni
Regna redit Ditis, sumptumque recingitur anguem.

Protinus Aeolides mediâ furibundus in aulâ
Clamat: Iö, comites, his retia tendite silvis;
Hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena.
Utque ferae sequitur vestigia coniugis amens;

Ursprung und Wirkung. *Echidna* halb Nymphe halb Schlange, Gebärerin des Cerberus, daher dieser *canis Echidnea* VII, 408. *Attulerat* im andern Sinne bei *errores* als bei *monstra*, *spum.*, *virus*; ähnl. Zeugma. s. Zumpt §. 775. *errores* deliria, wie auch sonst von Geistesverwirrung, Hor. ad Pis. 454, womit stetes Herumschweifen verbunden, daher *vagos*. — *mixta* Goth. A. Rhenov. mit d. Edd. Aber in Codd. herrscht *tincta*; warum jenes vorzuziehen? s. I, 147. Tib. II, 4, 60. Phaedr. I, 14, 8. *versata* frequentativ. von vertere, h. l. umrühren, wie *vetus calido versatus stipes aëno* VII, 279. *cicuta* für calamo, stipite plantae cicutae; warum gerade mit dem Schierlingsstengel? Für *vertit* wollten Graev. Gron. J. H. Voss *vergit*, active, neml. Furia. Lucret. V, 1008: *Ollei imprudentes ipsei sibi saepe venenum Vergebant*, vgl. ex Pont. I, 9, 52; und *vergere* besonders in transitiver Structur wurde gern von Correctoren in *vertere* verändert, Luc. VII, 504. Welche Gründe entscheiden aber dennoch für die Vulgate? Zur Sache vgl. Virg. 374: *penitusque in viscera lapsum Serpentis furiale malum, totamque pererrat*. Die Idee in 508 sq. ist diese: Mit der in einerlei Kreis wiederholt geschwungenen Fackel wird das Feuer verstärkt und ergreift hastig das schon in der Brust der Vergifteten brennende Feuer (Wuth des Wahnsinnes). Aehnliches Mittel bei Virg. VII, 456: *Sic effata* (Alecto) *facem iuveni coniecit, et atro Lumine fumantes fixit sub pectore taedas*. Das Wortspiel *ignibus ignes* ist echt Ovidianisch, und gibt der Stelle Nachdruck. Gierig's Erklärung nimmt dem Fackelschwung die Wirkung auf die Vergifteten, worauf es doch hauptsächlich abgesehen ist. *iussi* neml. a Iunone *potens* von dem, der ausgeführt hat, was ihm befohlen war; häufiger *voti potens*, qui, quod optat, consequitur, wie VIII, 80. Fast. V, 258. *inania Dit. regna*, wegen umbrae inanes? vgl. *inane Chaos* Fast. IV, 600. Virg. A. VI, 269: *perque domos Ditis vacuas et inania regna*, daher *domus exilis Plutonia* bei Hor. I, 4, 17.

512 folgg. In der Wuth des Wahnsinns hält Athamas seinen Learchus für einen jungen Löwen, die Ino für eine Löwin, und erlegt den erstern.

Utque ferae cet. so zu verbinden: sequit. vestig. coniug. ut ferae et Learchum rid. et parva brach. tend. rapit cet. Mit Nachdruck *amens* ans Ende gestellt, was Dichter häufig beobachten, wo auf dem Praedicat

Deque sinu matris ridentem et parva Learchum
Brachia tendentem rapit, et bis terque per auras
More rotat fundae, rigidoque infantia saxo
Discutit ossa ferox. Tum denique concita mater
— Seu dolor hoc fecit, seu sparsi causa veneni —
Exululat, passisque fugit male sana capillis;
Teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis,
Evoë, Bacche! sonat. Bacchi sub nomine Iuno
Risit et, Hos usus praestat tibi, dixit, alumnus.

Imminet aequoribus scopulus. Pars ima cavatur
Fluctibus, et tectas defendit ab imbribus undas;
Summa riget, frontemque in apertum porrigit aequor.
Occupat hunc — vires insania fecerat — Ino,

---

besonders Gewicht ruhet, z. B. *solus* Hor. Ep. II, 1, 1. *ossa* seit Heins. mit Lpz. 1. Herrschend ist *ora*, vgl. aber Heins. *concita* = in furorem acta, auch sonst bisweilen absolute, s. Cort. zu Luc. IV, 688. *Seu - veneni,* womit Ov. nicht zweifelhaft macht, ob des Wahnsinns Wuth Folge von jenem Mord, oder Wirkung des Giftes sey, sondern andeutet, jene That hätte ihrer Abscheulichkeit wegen wohl dieselbe Wirkung hervorbringen können. *causa ven.* die wirkende Kraft des Giftes, poët. Umschreibung für *venenum* selbst, vgl. II, 836 dazu Anm., und wir brauchen weder mit Burm. zwischen *causa* als operatio divina und *venenum* als materia zu unterscheiden, an welche philosophische Distinction Ov. gewifs nicht dachte, noch mit Lenz unter *causa* auctor, neml. Furia zu denken; denn diese war ja auch die obschon entferntere causa doloris. Oder läfst sich *causa* unabhängig von *fecit* denken, und fuit ergänzen? So Planud. *εἴτε τοῦτό γε ἡ ἀθυμία πεποίηκεν, εἴτ' αἴτιον ἦν τὸ κατασκεδασθὲν αὐτῆς φάρμακον.* In *exulul.* cet. wird der Zustand der Ino dem der Bacchantinnen gleichgestellt, wie bei Virg. A. VII, 385 sqq. das. Heyne. *male sana,* III, 474. Fast. I, 506, i. q. furore concita. Ein Gleichklang wie *Melicerta lacertis* ist bei Ov. häufiger als bei Virg., vgl. I, 299. VII, 80. XIV, 105. 398. XV, 753; vgl. Jahn; Bothe zu II, 681. Grotef. Gr. II, §. 86; vorzüglich Obbar. zu Hor. Ep. I, 2, 17. *sonat* im transitiv. Sinne, wie XV, 606, mehr den Lyrikern als Epikern eigen. *sub nom.* wie *ad nomen* oben 145 und III, 245. *hos usus* auch sonst gern im Plur., V, 111; doch hier um den Sarcasmus zu schärfen: solche Vortheile als Erkenntlichkeit dafür, dafs der junge Bacch. von ihr ernährt war. Gier. mit Heins. möchte *lusus* wegen *lusus Bacchantium* bei Curt. IX, 10. Welches sagt aber mehr? Drsd. *casus* mit d. Gl. sortes. Bas. 4 *risus,* aus *usus* verschrieben. *praestat* einige Codd. auch Bersm. Ald. 1516. Gier. Jahn, Bothe; andere mit meinen Codd. *praestet*; dieses ist Verwünschung, jenes bittere Ironie, die auf die schon gemachte Erfahrung mit *hos* deutet. Goth. A *praebet.*

524 sqq. Ino stürzt sich mit dem Melicertes ins Meer.

scopulus neml. Moluris, einer der berüchtigten Scironischen Felsen in Megaris, hart am Meeresufer; s. Tzschucke zu Mel. II, 3, 7. Nach Paus. I, 44 war er der Leucoth. und dem Palaemon geweiht. *tectas* veranschaulicht noch mehr das *defendit*: den Gewässern ist der unten gehölte Fels gleichsam ein Dach, das sie gegen stürmische Regengüsse schützt. Aehnlich malt Virg. A. I, 163: *scopuli, quorum sub vertice late aequora tuta silent*; vergl. Fast. VI, 495 sq. *Summa* nemlich pars

Seque super pontum, nullo tardata timore,
Mittit onusque suum. Percussa recanduit unda.
At Venus immeritae neptis miserata labores
Sic patruo blandita suo est: O numen aquarum,
Proxima cui coelo cessit, Neptune, potestas,
Magna quidem posco; sed tu miserere meorum,
Iactari quos cernis in Iönio immenso,
Et dîs adde tuis. Aliqua et mihi gratia ponto est,
Si tamen in dio quondam concreta profundo
Spuma fui, Graiumque manet mihi nomen ab illa.
Annuit oranti Neptunus, et abstulit illis,
Quod mortale fuit, maiestatemque verendam
Imposuit, nomenque simul faciemque novavit,
Leucotheêque Deum cum matre Palaemona dixit.

---

aus 525. *Seque sup. p. mitt.* was *secum e celso mittit in alta iugo* Fast. 498. *onus* auch von einer geliebten Last, wie hier Melic. und in Virg. A. II Anchises auf d. Schultern seines Aeneas. *recand.* malerischer als das gemeine spumavit, und gewählter als *albuit* VII, 263. XI, 480. *immeritae* = insontis, Hor. I, 17, 28. *neptis*, denn Harmonia, der Ino Mutter, war Tochter der Venus. *patruo* Neptuno, Jovis, quem Venus patrem habebat, fratri. *prox. coelo pot.* neml. maris, vgl. VIII, 594, eigentlich coeli potestati; über diese Brachylogie s. zu I, 749. *cessit* vgl. V, 368. *meorum* zärtlicher als *duorum* im Upsal., oder *nepotum* Par. B. Wirksamer aber zur Erweichung des Nept. ist *tuorum* einiger Codd. bei Heins. u. Berl. a pr. m. *Iönio* mari; aber häufig absolut; Prop. III, 11, 72. 21, 19. Bentl. zu Hor. Epod. X, 19; übrigens hier nicht von dem eigentlichen Jonischen Meere, denn Ino stürzte sich in den Saronischen Meerbusen, sondern entweder von einem Theil des Aegäischen Meeres (wie überhaupt das mare Ionium bisweilen im ausgedehntern und unbestimmten Begriff genommen wurde, s. Fast. IV, 566. Intpp. zu Eurip. Phön. 203), oder Ino mufs man sich von den Fluthen in das wirkliche Jonische Meer nach Italien fortgerissen denken, wie Fast. VI, 500 sqq. andeutet. Das *o* wird hier nicht in d. folg. *im* verschlungen, vgl. Virg. A. III, 211: *Insulae Iönio*; warum nicht? Grotef. Gr. II, §. 76 sq. Der spondäische Ausgang malt die Idee der Ausdehnung. *gratia* wie V, 515. *ponto* ohne *in*; Ramsh. S. 278. Bothe tilgt *est* wie der Cod. Drsd., weil die zweimalige Elision *aliq. et* und *p. est* den Vs. hart mache; vgl. aber V, 39. 173. 225; auch scheint Ov. in solchen Sätzen auf das *est* einen gewissen Nachdruck zu legen; V, 378. 515. *Si tamen* drückt Bescheidenheit aus, welche der Aussage einen Anstrich von Geringfügigkeit gibt: sintemal wenigstens, vgl. X, 323. Ueber die Entstehung der Venus aus Meerschaume, daher Ἀφροδίτη, s. Hesiod. Th. 155 sqq. Myth. Wört. II. S. 618. *dio* Heins. aus Florent., feierlicher als *medio* der Codd. u. alt. Ausgg., obgleich Luc. III, 2: *mediumque rates movere profundum.* Bekannt sind aber ἅλς διά, ἱερὸς ῥόος Ὠκεανοῖο von seinen Bewohnern, oder weil man überhaupt vom Grofsen, Ehrwürdigen, Schauderhaften ἱερός, δῖος u. dgl. brauchte? s. Heyne zu Hom. Jl. VIII, 66. *Graium* Bas. 1. Dresd. a. pr. m. Vormals *gratum.* Fast. IV, 62: *Sed Veneris mensem Graio sermone notatum Auguror: a spumis est Dea dicta maris.* Zu dem Uebergang zur Gottheit in *abstulit* cet. vgl. IX, 268. *Leucotheê* Heins., richtiger als *Leucothea* bei Bothe, weil Ov. die Ionische Form Λευκοθέη liebt, welche

Sidoniae comites, quantum valuere, secutae
Signa pedum, primo videre novissima saxo;
Nec dubium de morte ratae Cadmeïda palmis
Deplanxere domum, scissae cum veste capillos;
Utque parum iustae nimiumque in pellice saevae
Invidiam fecere Deae. Convicia Iuno
Non tulit, et, Faciam vos ipsas maxima, dixit,
Saevitiae monumenta meae. Res dicta secuta est.
Nam quae praecipue fuerat pia, Prosequar, inquit,
In freta reginam; saltumque datura, moveri
Haud usquam potuit, scopuloque affixa cohaesit.

---

auch im Ablat. das *e* behält, vgl. Seyfert's Sprachl. III. §. 1495. Sinn: Leucotheen matrem et Palaemona filium dixit deos.

543 — 562. Die Verwandlung der jammernden Gefährtinnen zum Theil in Steine zum Theil in Wasservögel scheint Zugabe des Ovid. zu seyn.

Sidon i. q. *Ismenides* 561, Thebanae, weil Theben Sidonische Colonie war. *primus* in örtlicher Beziehung oft das vorderste, höchste, entfernteste von einem gewissen Standpunct aus, z. B. *primae undae* das Wasser an der Küste, Luc. V, 513. *Nec dub. - ratae* für et non dubiam esse mortem ratae. *palmis depl.* = manibus percusserunt neml. se oder pectora, als roher Ausdruck der Trauer; eigene Brachylogie haben aber diese Verba, indem sie den Gegenstand, worüber man sich an die Brust schlägt, im Accusativ zu sich nehmen, und nun die Bedeut. beklagen zu erhalten scheinen, so hier *Cadm. domum* = miseriam domus Cadmeidis; vgl. Tib. I, 7, 28: *pubes - Memphiten plangere docta bovem.* Prop. II, 24, 52: *ut me demissis plangas pectore nuda comis.* Mela I, 9: *mortuos plangant.* Griech. *ἀποκόπτεσθαι, τύπτεσθαι,* Eur. Troad. 600: *ἀπεκοψάμην νεκρόν;* Matth. Gr. II. S. 758, 13. Bernhard. Synt. S. 112. Zur Constr. *scissae - cap.* i. e. scissis vestibus et capillis vgl. VIII, 526. Verbind. *Deplanx. et fecere inv. Deae ut par. iustae nim. i. p. saevae.* Wie *parum* zu deuten, zeigt *nimium*, s. zu 442. *pellice* Semele, vgl. 422, zunächst gegen deren Nachkommen. Ueber *in* mit Abl. bei *saevus* und dgl. s. zu 234. *Invid. fec.* = odium conviciis conciliarunt ei, s. Cort. zu Luc. II, 36. *res dictum sequitur, secuta,* von augenblicklicher Erfüllung des Gesprochenen, Gedroheten; über den Gebrauch von *sequi* in solchen Beziehungen s. Cort. zu Luc. VII, 382. *Prosequar* Gier. aus einigen Codd., vgl. 151, drückt aus eine Begleitung aus Achtung, Liebe; Hor. Sat. I, 9, 16: *Prosequar hinc quo nunc iter est tibi.* Herrschend ist *Persequar,* was freilich auch bisweilen im guten Sinne vom raschen und beharrlichen Folgen gebraucht wird; *Bosscha* zu Plaut. Captiv. II, 3, 27. *saltum* auch *saltus dare,* gewöhnlicher Ausdruck, vgl. II, 165. III, 599. Fast. I, 507. *scop. affixa coh.* weil sie selbst in einen Fels verwandelt wurde. *tentat. lacertos* erklärte Glarean durch extensos sive in mare sive in verbera. Unerweislich. Lpz. 1. *temptantes.* Burm. wünschte *tentanti*; unnöthig; *tentati lac.* sind die Arme, mit denen sie versucht hat cet., gleichwie *forma offensa* e. in qua quis offendit, Hor. Epod. XV, 15. So muſs bisweilen das Passiv. in den Begriff des Activums aufgelös't werden; Beisp. s. bei Seyfert, Sprachl. V, S. 193 sqq. Rudd. I. p. 300 sq. Anders verhält sich's mit Participien des Perf. statt des Präs., z. B. Tac. Agr. 22: *quamquam conflictatum saevis tempestatibus,* das. Walch. Ramsh. S. 385. Zur Unterscheidung mehrer einzeler Personen dient

Altera, dum solito tentat plangore ferire
Pectora, tentatos sentit riguisse lacertos.
Illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,
Saxea facta manus in easdem porrigit undas;
Huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,
Duratos subito digitos in crine videres.
Quo quaeque in gestu deprenditur, haesit in illo.
Pars volucres factae, quae nunc quoque gurgite in illo
Aequora destringunt sumptis Ismenides alis.

Nescit Agenorides, natam parvumque nepotem
Aequoris esse deos. Luctu serieque malorum
Victus et ostentis, quae plurima viderat, exit
Conditor urbe suâ, tanquam fortuna locorum,
Non sua, se premeret; longisque erratibus actus
Contigit Illyricos profugâ cum coniuge fines.
Iamque malis annisque graves, dum prima retractant

Altera, Illa, Huius. Heins. wünschte *lania*bant, wie Drsd., also: videres hui. digitos, ut laniabant crin. vert. arreptum, sub. in cr. dur. Aber der Wechsel der Beziehung ist für den Dichter nicht zu kühn; ebenso oben *tentat,* eigentl. *tentant,* lacerti, wie Ed. Rom. hat. Bothe *in alto* nach Heins. Conj. Ist aber nicht eine schärfere Bezeichnung zu *gurg.* nöthig? *destringunt* seit Heins. mit Ed. Rom., eigenthümlich vom leichten Bestreifen des Wassers, vgl. 136. XI, 733. Codd. *distring., distinguunt;* eine häufige Verwechselung; Cort. zu Luc. VII, 313. *sumptis* Heins. Burm. Bothe, Baumg.-Cr. aus einigen alten Codd., vgl. I, 672. Trist. III, 8, 5 u. mehre bei Heins. Herrschend ist *summis,* was Gier. und Jahn wieder einführten, weil es zu *destr.* gut passe; an sich richtig; aber 1) drückt schon *destr.* vollständig aus, was der Dichter sagen wollte; 2) muſs man auf die Hauptidee sehen, die er urgirt, und diese ist die Verwandlung in Vögel; 3) pflegte man auch nicht sowohl *summis alis destr.*, als *summas undas, summum aequor destr. alis* zu sagen, wie die angezogenen Stellen beweisen.

563 — 603. Cadmus und Harmonia, seine Gattin, fliehen nach Illyrien, und werden in Schlangen verwandelt; s. Apollod. III, 5. 4. Hyg. f. VI. Eurip. Bacch. 1215 sqq.

serie mal. von *ostenta* so unterschieden, daſs jenes die in ununterbrochener Reihe erfolgten und erduldeten Leiden, s. III, 138 sqq., dieses die Wundererscheinungen, seyen es Verwandlungen oder greuelvolle Thaten, bezeichnet, die als Vorboten neuer Unfälle betrachtet wurden. *Victus,* ganz niedergedrückt, entmuthigt; wie ist dazu *luctu serieque m.* und *ostentis* zu fassen? *tanq. – premeret,* Cadmus schien den Grund seiner Schicksale nicht in sich zu suchen, sondern der Göttin beizulegen, von der man glaubte, über allem, was einen Ort traf oder dort Merkwürdiges geschah, walte sie als Lenkerin, Fortuna; X, 335. XV, 261. Fast. IV, 507: *Fors sua cuique loco est;* darum verlieſs er Theben. *erratibus* seit Heins., Goth. B. Bas. 3. 2 a pr. m. Die meisten *erroribus;* jene Form liebten Dichter u. spätere Prosaisten, so wie *peccatus, arbitratus,* s. Burm. *annis graves* = gravati, wie Hor. Sat. I, 1, 4, wo Kirchner auſser andern βαρὺς ἐνιαυτοῖς aus Theocr. XXIV, 100 vergleicht; eben so *gravis senecta* Met. VII, 299. *retractant* neml. memoria

Fata domûs, releguntque suos sermone labores:
Num sacer ille meâ traiectus cuspide serpens,
Cadmus ait, fuerit tum, quum Sidone profectus
Vipereos sparsi per humum nova semina dentes?
Quem si cura deûm tam certâ vindicat irâ;
Ipse precor serpens in longam porrigar alvum.
Dixit; et, ut serpens, in longam tenditur alvum;
Durataeque cuti squamas increscere sentit
Nigraque caeruleis variari corpora guttis;
In pectusque cadit pronus; commissaque in unum
Paulatim tereti sinuantur acumine crura.
Brachia iam restant: quae restant, brachia tendit;
Et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora:
Accede, o coniux, accede, miserrima, dixit,
Dumque aliquid superest de me, me tange; manumque
Accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis.
Ille quidem vult plura loqui; sed lingua repente
In partes est fissa duas; nec verba volenti
Sufficiunt; quotiesque aliquos parat edere questus,
Sibilat: hanc illi vocem Natura relinquit.
Nuda manu feriens exclamat pectora coniux:
Cadme, mane, teque his infelix exue monstris!

---

atque sermone, vgl. VII, 714. X, 370. Fast synonym ist *releg. serm.*, was auch Cicero mit *pertractare* verbindet, de N. Deor. II, 27. *releg.* ist 1) etwas wiederholt lesen, 2) besonders bei Dichtern überhaupt etwas wiederholen, auch in örtlicher Beziehung, z. B. viam, aequor; hier durch *serm.* näher bestimmt. Einige Codd. *repetunt*. Bas. 2 pro div. lect. *relevant*. Zu *labores* vgl. 530. *Num – fuerit* Heins. aus 3 Codd., besser als *fuerat*, was Bothe aus den meisten zurückführte; denn die Frage mit dem Indicativ drückt völlige Unwissenheit aus, die aber nach dem, was III, 531 von seinem Enkel erwähnt wird, nicht möglich ist; in dem Conjunctiv aber liegt der Ton des Zweifels oder der Furchtsamkeit, welcher das Geständnifs mildert: gewifs ist jene Schlange einer Gottheit geheiligt gewesen. Ueber die Vorstellung, dafs das Erlegen einer Schlange oft grofses Unheil bringe, s. Drack. zu Sil. VI, 290. *nova* insolita, quae metum incutiebant spectatoribus; Bas. 2 *mala*, aber *nova* a. R., wie auch Tib. II, 6, 37 *nova* in *mala* erklärt ward. *Quem* serpentem. *cura deum* s. I, 48. *tam certa* inevitabili, wie schon die Erfahrung gelehrt hatte. *vindic.* = ulciscitur. *guttis* i. q. maculis, wie von den Bienen Virg. G. IV, 99. Im folg. verbinde: et crura in un. comm. paul. ter. sin. acumine; malerischer als crura concrescunt et in acumen desinunt. Ueber *commiss.* s. zu 369; die meisten Codd. *commixta*; Lpz. 2 *concreta* durch Erklärung. 584 sq. scheint aus Eurip. Frgm. 66 entlehnt: *Ὄι μοι· δράκων μου γίγνεται τὸ γ' ἥμισυ. Τέκνον, περιπλάκηθι τῷ λοιπῷ πατρί;* vgl. Met. IX, 386 sqq. Für *repente* Bas. 2 *loquentis*. Berol. *loquenti*, aus d. folg. V. entstanden, wo für *vol.* einige *loquenti* lesen; auch hinderte ja die schnelle Verwandlung selbst den Versuch zu sprechen. *volenti* neml. loqui; häufig wird *volens* so absolut und elliptisch gebraucht; II, 128. Bothe mit einigen Codd. und Edd. Rom. Aldd. *teque, infelix, his ex. m.* weil *infelix, ex.* übel töne. Ich glaube, die herkömmliche Abtheilung beibehalten zu dürfen, 1) weil die Härte durch die Pause des Gedanken-

Cadme, quid hoc? ubi pes? ubi sunt humerique manusque,
Et color et facies et, dum loquor, omnia? Cur non
Me quoque, coelestes, in eandem vertitis anguem?
Dixerat. Ille suae lambebat coniugis ora,
Inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat;
Et dabat amplexus, assuetaque colla petebat.
Quisquis adest — aderant comites — terretur; at illa
Lubrica permulcet cristati colla draconis,
Et subito duo sunt, iunctoque volumine serpunt,
Donec in appositi nemoris subiere latebras.
Nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt;
Quidque prius fuerint, placidi meminere dracones.

Sed tamen ambobus versae solatia formae
Magna nepos fuerat, quem debellata colebat

---

abschnitts gemildert, 2) für den Wohlklang durch *inf. his ex.* nicht viel gewonnen, 3) durch die frühere Stellung des *his* und zwar in der Arsis der Nachdruck gefördert wird. Für *exue* geben Bas. 1. 2. Lpz. 2. Goth. A *exime;* Goth. B *arripe,* jenes als Schreibfehler, dieses durch Erklärung; *exuere* hier in etwas seltnerer Construction für d. gewöhnlichere *sibi exuere rem,* II, 419. VII, 773; vgl. aber Rudd. II, p. 191. *se ex. re* findet sich meistens da, wo diefs Verb. nicht in seiner ersten Bedeutung, sondern im metaph. Sinne des Abnehmens, Beraubens steht; Zumpt §. 418. Möb. zu Caes. b. g. III, 6. *his monstr.* nur von der Schlange in Bezug auf die Verwandlung; und den Plur. statt d. Sing. lieben die Dichter, besonders wo sie einen grofsartigen, furchtbaren Gegenstand darstellen. *in eand. anguem* i. e. pariter in anguem; Ramsh. S. 337 sq. Ueber *petebat* Bas. 2 *premebat,* wozu Beispiele b. Burm. Einige *tenebat,* woraus Heins. *terebat* herstellen wollte. Wohl durfte man nach *ampl. dab.* ein kräftigeres Wort als *pet.* erwarten. Für *at illa - permulcet* entscheidet die Auctor. der ält. Hdschrr., auch Goth. B. Rhen. Drsd. Lpz. 1. 2. Berol. Ed. Rom. Planud. ἡ δὲ γυνὴ τὸν ὀλισθηρὸν τοῦ φοινικολόφου δράκοντος τράχηλον καταψᾷ. Heins. Burm. *illos - permulcent crist. c. dracones* i. e. comites a draconibus cristatis lubr. colla (also vom Cadmus und der Harmonia) permulcentur. Pafst diefs zum folg. *sub. duo sunt!* Nicht besser ist die von Lemaire angepriesene Lesart des Par. A. Goth. A. *illis - perlucent - draconis* mit einigen alten Edd. Das Verderbnifs *perlucere* aus *permulc.* wird auch sonst bemerkt. *iuncto vol. serpunt* stellt das Zusammenringeln der Schlangen beim Fortkriechen deutlich dar; einfacher Virg. *pariter ad litora tendunt,* A. II, 205. Zu *appos.* gibt Bas. 1 die Gl. propinqui. *subire* mit *in* seltener, gewöhnlich mit blofsem Accus., II, 418. Wie jedoch *subire* nahe kommen bald mit d. Dativ, bald mit *ad* verbunden wird; Virg. A. IX, 371 vgl. mit VIII, 359. Liv. XXVI, 42 *ad moenia subire;* so läfst sich auch bei der Bedeut. wohin eingehen, einkehren sowohl der blofse, als auch mit *in* verbundene Accus. rechtfertigen, Plin. H. XXXI, 3: *in coelum subire.* — *placidi* weniger der Natur der Schlangen als der Vorstellung vom Zustande der Verwandelten angemessen.

604 — 662. Verwandlung des Atlas in einen Berg durch Perseus. — Zur Einschaltung dieser Mythe geben die Verächter des Bacchus dem Ov. Anlafs.

India, quem positis celebrabat Achaïa templis.
Solus Abantiades, ab origine cretus eâdem,
Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis
Argolicae, contraque Deum ferat arma, genusque
Non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat
Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.
Mox tamen Acrisium — tanta est praesentia veri —
Tam violasse Deum, quam non agnosse nepotem
Poenitet; impositus iam coelo est alter, at alter,
Viperei referens spolium memorabile monstri,
Aëra carpebat tenerum stridentibus alis.
Quumque super Libycas victor penderet arenas,
Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae,
Quas humus exceptas varios animavit in angues;

---

nepos Bacchus. *fuerat* Heins. aus 2 Codd. Seltener ist die Verbind. des Verbums mit dem Praedicat, als mit dem Subjecte; vgl. aber Prop. IV, 9, 20: *Nobile erit Romae pascua vestra forum.* Rudd. II. p. 10. Zumpt §. 369. Begreiflich also, woher das frühere *dederat* kommen mag. *Abant. – eadem.* Agenor und Belus waren Brüder. Zu des erstern Stamm gehörten Cadmus, Semele, Bacchus; zu dem des zweiten Aegyptus, Danaus. Des Aeg. Nachkommen waren Lynceus, *Abas, Acrisius,* Danaë, Perseus. *Deum* e. Bacchum; III, 559. *genus* den Perseus, seiner Tochter Danaë Sohn, hielt Acris. nicht für Juppiter's Sprössling. *esse Iovis* seit Heins. mit Goth. A. B. Rhen. Die übrigen *esse deum* = deorum, was Lemaire für besser hält; dagegen Boisson. „Num concinna est repetitio vocis *deum?* immo inconcinna valde, quum eadem sit vox et non eadem, ob casus discrimen. Ni fallor, *Iovis* cum emphasi repetitum est et efficacia.“ Für *enim* Bothe *tum;* vermuthet aber *iam,* beides verwerflich; denn diese Worte erläutern den Grund der Verachtung des Bacchus, Acr. erkenne ja nicht einmal seinen eigenen Enkel für Jupp. Sprössling an, vgl. Jahn. *pluv. – auro* i. q. pluvia aurea; weil sich Jupp. in einem Goldregen, den Hor. III, 16 deutet, in Danaë's Schooss herabgelassen hatte. *praesentia* = vis, efficacia, von der wirksamen Nähe der Götter auf Anderes übergetragen, was seinen Einfluss im guten oder bösen Sinne fühlen lässt, z. B. *praesentes Austri* Hor. Sat. II, 2, 41 das. Heind. *nepotem* eigentl. divinam nepotis originem. *Poenitet,* warum? Apollod. III, 5, 2: *Δείξας (Βάκχος) δὲ Θηβαίοις ὅτι θεός ἐστιν, ἧκεν εἰς Ἄργος· κἀκεῖ πάλιν οὐ τιμώντων αὐτὸν, ἐξέμηνε τὰς γυναῖκας· αἱ δὲ, ἐν τοῖς ὄρεσι τοὺς ἐπιμαστιδίους ἔχουσαι παῖδας, τὰς σάρκας αὐτῶν ἐσιτοῦντο.* *impos. coelo* vgl. XIV, 811. *alter* Bacchus; Apoll. l. l. 3. *alter – alis* neml. Perseus. *Vip. monstri* diess schlangenhaarige Ungeheuer war die Gorgone Medusa, deren Kopf er als Beute trug, s. unten. *Aëra carp.* weil man sagte *iter, viam carpere,* II, 549. III, 12. *litora carp.* XV, 507. *mare* XI, 752. *tenerum* wie Trist. V, 2, 26 nach Lucret. auch Virg. A. IX, 699, doch seltener als tenuem. *strid. alis* neml. mit den Fussflügeln, die ihm Mercur geliehen hatte, Apollod. II, 4. Hesiod. Scut. 220: *ἀμφὶ δὲ ποσσὶν ἔχε πτερόεντα πέδιλα,* das. Heinr., daher *pennipes* bei Catull. LV, 25. *Lib. arenas* von dem durch Sonnenglut ausgetrockneten Libyen, wo die Gorgonen lebten, vgl. II, 237. Virg. A. IV, 258: *litus arenosae Libyae.* Zu *varios* vgl. 578. *anim. in angues* eine prägnante Construction, welche bei dem Verbum noch ein anderes zu ergänzen nöthigt, animavit et mutavit i. a.; vgl. Ramsh.

Unde frequens illa est infestaque terra colubris.
Inde per immensum ventis discordibus actus
Nunc huc nunc illuc, exemplo nubis aquosae,
Fertur, et ex alto seductas aethere longe
Despectat terras totumque supervolat orbem.
Ter gelidas Arctos, ter Cancri brachia vidit;
Saepe sub occasus, saepe est ablatus in ortus;
Iamque cadente die, veritus se credere nocti,
Constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe;
Exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes
Evocet Aurorae, currus Aurora diurnos.
Hic hominum cunctos ingenti corpore praestans
Iäpetionides Atlas fuit. Ultima tellus
Rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis
Aequora subdit equis, et fessos excipit axes.
Mille greges illi totidemque armenta per herbas
Errabant, et humum vicinia nulla premebant.

S. 687 sq. *infesta* beunruhigt und unsicher gemacht; Mela III, 10, 9 sagt von jenen Gegenden: *aut exusta sunt, aut arenis obducta, aut infesta serpentibus.* — *per immensum* absol. wie *inane*, von ungemessener Ausdehnung besonders der Luft. *seductas* neml. a se, remotas, distantes; XIII, 902. Durch Glosse *semotas* bei Bersm. *gelid. Arctos* das doppelte Gestirn, der grofse und kleine Bär, am nördlichen Himmel, daher häufig zur Bezeichnung der Nordgegend. Ueber den mythischen Ursprung desselben s. II, 496 sqq. Codd. Paris. *geminas*, an und für sich gut; vgl. III, 45. Prop. II, 22, 25; hier aber erwartet man ein stärkeres Epithethon. *Cancr. br.* um die südliche Gegend zu bezeichnen; II, 83. *ver. se cred.* s. zu I, 745. *regnis Atlant.* In diesem Mythus ist die Homerische Darstellung, Od. I, 52. IV, 385, von der spätern bei Herodot IV, 148, und die mythologisch-cosmogonische von der spätern geographischen Bestimmung zu sondern. Nach Ov. wird. Atlas, des Japetus und der Clymene Sohn, durch den Perseus in einen Berg verwandelt. Als Berg setzte man ihn an das Westende des Mittelmeeres. Ueber ihn s. Hesiod. Theog. 517 sqq. Apollod. II, 5, 11. Hyg. f. 150. Virg. A. IV, 246 sqq. Myth. Wörterb. I. S. 347 sqq. Deutung der Mythe gibt Völcker in d. Schrift: vom Japetischen Geschlecht. *dum – diurnos* i. e. bis der Morgenstern von der Aurora und diese vom Sonnenwagen abgelös't wird; *evocare, provocare, vocare* dicitur sive tempus, sive res eam, quae sequitur; X, 296. Tib. I, 9, 62: *Dum rota Luciferi provocet orta diem*, was *Lucifer ducit diem* Virg. A. II, 802. — Der Genitiv *hominum* bei *cunctos* nach griech. Sprachgebrauch, Matth. Gr. §. 320, den auch latein. Dichter und spätere Prosaisten nachahmten, z. B. *praecipui amicorum* Tac. Ann. XV, 56. Mehres bei Rudd. II. p. 80. Zumpt §. 430. Par. B. *custos*, von Lemaire empfohlen, weil bei den Alten die Könige *ποίμενες λαῶν* genannt würden. Fast möchte dem Atlas mit *hominum custos* zu viel Ehre angethan seyn. *custos* ist doch wohl nur aus *cunctos* verschrieben. *Iäpetionides* in diaeresi zu lesen, wie *Iäpeto* I, 82, wie Ov. auch in *Iönio, Iäson* u. a. liebt; Ἰαπετιονίδης Apoll. Rh. III, 1087. Andere wollten in synaeresi *Iapetioniades*, s. Jahn in var. lect. *ultima t.* wie II, 254, remotissima terrarum pars, nach welcher Gegend hin! zeigt d. folg. Vs. *qui – equis*, Idee: das Gewässer des Meeres senkt sich, um die keichenden Sonnenrosse in seinen Schoofs zu bergen. *fessos*,

Arboreae frondes auro radiante virentes
Ex auro ramos, ex auro poma tegebant.
Hospes, ait Perseus illi, seu gloria tangit
Te generis magni: generis mihi Iuppiter auctor;
Sive es mirator rerum: mirabere nostras.
Hospitium requiemque peto. Memor ille vetustae
Sortis erat — Themis hanc dederat Parnasia sortem —:
Tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro
Arbor et hunc praedae titulum Iove natus habebit.
Id metuens, solidis pomaria clauserat Atlas
Moenibus et vasto dederat servanda draconi,
Arcebatque suis externos finibus omnes.
Huic quoque, Vade procul, ne longe gloria rerum,

---

dieselbe Prosopopoeie wie I, 582 daz. Anm. *Errabant* mit d. Begriff der Ruhe und Sicherheit, wie das folg. *hum. – prem.* bestätigt; vgl. meine Epist. crit. p. 14. *premebant* Heins. aus 3 Codd. auch Lpz. 1. Fast. III, 189: *Spernebant – vicinia.* Herrschend ist *premebat*, gewöhnlicher Fehler, s. zu II, 688, was jedoch Voss vorzog. Da aber der Collectivbegriff zu urgiren, und für vicini zu nehmen ist, so behält der Plur. den Vorzug. Uebrigens *prem.* für circumhabitare, wie bei Dichtern oft von dem, was einen Gegenstand bedeckt oder einschliefst, vgl. XIV, 6, auch mit dem Begriff beengen, einschränken. *Arboreae – tegebant,* goldene Aeste und Zweige fügt Ovid's Phantasie hinzu, gewöhnlich ist nur von goldenen Aepfeln die Rede. Doch Eurip. Herc. f. 376 B. sagt vom Hercules: *χρυσέων πετάλων ἄπο μηλοφόρον χερὶ καρπὸν ἀμέρξων;* vgl. das. Matth. Diese Baumgärten werden nach Ov. hier und 645 sqq. als Besitz des Atlas bezeichnet. Nach Hesiod. vgl. mit Hyg. f. 30 lagen sie auf einer Insel des Oceans in der Nähe des Atlas, und wurden von den Hesperiden bewacht; über die mancherlei Modificationen der Mythe s. Heyne zu Apollod. II, 5, 11. Myth. Wörterb. I. S. 862 sqq. Nach Ov. gibt Atlas diesen Gärten eine Mauer und einen Drachen zum Wächter; vgl. Apoll. Rh. IV, 1396. *virentes* Burm. aus Cod. Bon., in Bezug auf die Goldfarbe und Bäume passender als *nitentes* der Codd. u. Edd. *ex auro* mit *arboreos* abwechselnd, II, 107. *tegebant* i. q. vestiebant, malerischer als *ferebant* einiger Codd. und der Edd. vor Heins., vgl. II, 420. *rerum* gestarum. Ueber die Orakelgeberin Themis, welche mit Atlas verwandt war, s. zu I, 321. Der hier erwähnte Orakelspruch ging durch Hercules in Erfüllung, IX, 190. *Atla* mit kurzer Anfangssylbe, wie II, 704, VIII, 628; auch in andern griech. Namen bisweilen; VI, 468; s. Matth. Gr. §. 24. Grotef. II. p. 11. *titulum* = gloriam, VII, 56; X, 602; auch im Plur. Lucan. II, 555; doch alsdann gewöhnlich res gloriose gestae, VII, 448, oder res, praemia, quae laudi gloriaeque sunt, wie VIII, 433. *Moenibus* Heins. nach Ciof. Lpz. 2. Rhen.; die übrigen *Montibus*, nach häufiger Verwechselung, s. Burm. *draconi* nach Apollon. a. a. O. Ladon genannt. Die Plusqpff. *claus.* und *dederat* nach dem Praes. *metuens* erhöhen den Begriff der Schnelligkeit dessen, was er aus Furcht veranstaltet hatte; die dauernde Folge davon liegt im Impf. *Arcebat*; so Sil. VII, 669: *Per dumos miser in vicina cacumina quercus* Repserat, *atque alta sese* occultabat *in umbra.* Bothe *servare* nach einem Fragm. bei Burm. Allerdings gewähltere Construction nach griech. Art, s. Rudd. II. p. 230; doch vgl. I, 624. Zu *omnes* gibt Cod. Dresd. *hostes* als Var. *Huic* Perseo. *quoque* in Bezug auf

Quas mentiris, ait, longe tibi Iuppiter absit!
Vimque minis addit, foribusque expellere tentat
Cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.
Viribus inferior — quis enim par esset Atlanti
Viribus? — At quoniam parvi tibi gratia nostra est,
Accipe munus, ait; laevâque a parte Medusae
Ipse retroversus squalentia prodidit ora.
Quantus erat, mons factus Atlas; iam barba comaeque
In silvas abeunt; iuga sunt humerique manusque;
Quod caput ante fuit, summo est in monte cacumen;
Ossa lapis fiunt. Tum partes auctus in omnes
Crevit in immensum — sic dî statuistis — et omne
Cum tot sideribus coelum requievit in illo.

Clauserat Hippotades aeterno carcere ventos,
Admonitorque operum coelo clarissimus alto
Lucifer ortus erat: pennis ligat ille resumptis

---

ext. omnes. — *ne longe - absit,* euphemismus mit Ironie verbunden: damit dir nicht das Prahlen mit deinen Thaten und deiner Abkunft vom Juppiter fruchtlos sey, dir nicht vergehe. Man sagt *longe abest mihi res*; so Tib. I, 5, 2: *Asper eram - At mihi nunc longe gloria fortis abest*; oder von Personen, *longe abest mihi quis,* i. e. er hilft mir zu gar nichts, läfst mich im Stich; Virg. A. XII, 52: *Longe illi dea mater erit*; vgl. Oudend. zu Caes. b. g. I, 36. Bremi zu Nep. Timoth. IV, 3. *fortia* sonst für magna, superba, wie Tib. II, 6, 12; hier aber minacia. *inferior* neml. Perseus. *gratia* = amicitia, Goth. A. B. Lpz. 1 mit d. ält. Edd., wofür das folg. *accipe munus* spricht. In andern *gloria,* nach häufiger Verwechselung, s. Heins. zu Ov. Her. XXI, 62. Burm. zu III Pont. 2, 27. Drack. zu Sil. XIII, 664. *Ipse retrov.* um nicht auch durch den Anblick des Medusenkopfes versteinert zu werden. *squalent. ora* propter serpentes, quibus caput obductum horridum est; Senec. Med. 14: *Crinem solutis* squalidae *serpentibus*; vom eisigen Winter *squalentia protulit ora* Trist. III, 10, 9. *prodidit* Heins. aus einem Fragm., gewählter als das herrschende *protulit,* welches auch an andern Stellen als Glosse von jenem gefunden wird; Goth. A *retulit.* — *nam* mit den meisten Codd. und den Ausgg. vor Heins., Bothe. Heins. aus 4 Codd. *iam;* warum vorzuziehen? Unzählig oft wurde beides verschrieben. *auctus* Goth. A. Bas. 3. 4 inter lin. Andere mit d. Ausgg. vor Heins. *altus,* was Lemaire aus d. Par. empfiehlt, weil *auctus* mit *crevit* Tautologie gebe. Mufs denn aber *p. a. in omn.* von der Höhe genommen werden? Wird nicht durch *altus* der Gedanke tautologischer? *altus* ist aus *actus* entstanden, was häufig für *auctus* geschrieben ist. *requievit* nicht mit *requiescit* in Cod. A. Par. B. zu vertauschen? Auf Atlas, dem in einen Berg verwandelten Riesen, ruht das Himmelsgewölbe, vgl. VI, 175. So stellte die Dichtersprache sehr hohe Berge häufig als Säulen des Himmels vor; *κίων οὐρανία* vom Aetna Pind. P. I, 36; als Greis trägt er schon die Himmelssäulen nach Hom. Od. I, 53, und gezwungen dazu nach Aesch. Prom. 356 sq. das. Blomf. im Gloss.

663 — 752. Perseus kömmt nach Aethiopien, wo er die Andromeda, des Königs Cepheus Tochter, die an einem Felsen gekettet von einem Seeungeheuer verschlungen werden sollte, befreit; s. Apollod.

Parte ab utraque pedes, teloque accingitur unco,
Et liquidum motis talaribus aëra findit.
Gentibus innumeris circumque infraque relictis
Aethiopum populos, Cepheïa, conspicit, arva.
Illic immeritam maternae pendere linguae
Andromedan poenas immitis iusserat Hammon.
Quam simul ad duras religatam brachia cautes
Vidit Abantiades — nisi quod levis aura capillos
Moverat, et trepido manabant lumina fletu;
Marmoreum ratus esset opus —: trahit inscius ignes,

II, 4, 3. Hygin. f. 64. Die Pflanzen, auf welche er das Medusenhaupt gelegt hatte, werden in Corallen verwandelt.

Claus. Hipp., Aeolus, des Hippotes Enkel, hatte jetzt die Winde eingeschlossen; rücksichtlich auf 621. An *aeterno* nahmen einige Intpp. Anstofs. Heins. wollte *terreno* oder *Tyrrheno*; Waddel und Arntzen *hesternos*; nicht nöthig; *aetern.* ist die Höhle, insofern sie nicht mit einem andern Aufenthalt vertauscht wird, nemlich in den Liparischen Inseln, wo die Winde eingeschlossen sind, und auf Befehl des Aeolus herausgehen und eben so zurückkehren, vgl. XI, 431 sq. Virg. A. I, 52 sqq. *Lucifer* erweckt zur Arbeit, insofern mit frühem Morgen die Geschäfte beginnen; ähnlich von der Aurora *referens opera atque labores* Virg. A. XI, 183. Quint. Smyrn. VI bei der Ankunft der Aurora: *Τοί δ' εἰς ἔργα τράποντο βροτοὶ ῥεῖα φθινύθοντες.* — *pennis lig. pedes* für die gemeinere Sprechweise alligat pedibus pennas; über diese Flügelschuhe s. zu 616. *parte ab utr. ped.* gewählter als utrumque pedem; ähnlich *dextra a parte tempora* XII, 272. *tel. unco* ein sichelförmiges Schwerdt, *falcatus ensis* 727, *harpe* V, 69, *ensis hamatus* das. 80; *ἄορ* bei Hes. Scut. 221; häufig wird desselben in der ältesten Zeit gedacht. *Cepheia arva* nähere Bestimmung von *Aeth. populos. Cepheus,* dessen Namens mehre im Alterthum genannt werden, war König in Aethiopien, nach Mela I, 4 und andern zu Joppe in Phönicien. Die Prahlerei seiner Gattin Cassiope hatte zur Folge, dafs mit einer Ueberschwemmung ein Seeungeheuer in's Land kam. Dem Orakel zufolge sollte Befreiung davon bewirkt werden, wenn Andromeda an einem Felsen gebunden und von dem Thier verschlungen würde. *mat. ling.* = jactationis, VI, 213 neml. über ihre Schönheit. *Hammon,* nicht *Ammon,* nach Schneid. Elem. I. S. 193. Cort. zu Luc. III, 292. Es war diefs eine Africanische Gottheit, die mit einem krummen Horne auf Bildwerken vorgestellt und mit dem Juppiter verglichen wird, daher auch Juppiter Hammon. Ein Orakel hatte sie in Cyrenaica, nach Mela I, 8, 1; nach andern bei Aegypten, Herodot. III, 26. Curt. IV, 7. *immitis* nur in Hinsicht auf die harte Bestrafung; vor Burm. *iniustus,* was zwar auch durch durus, gravis erklärt wird, s. Ruhnk. zu Ter. Andr. I, 1, 9, aber hier wohl nur aus d. folg. *iuss.* entstanden ist. *reliq. br.* post terga retorta; Tib. I, 8, 5: *magico religatum brachia nodo*; wie *evinctos brachia duces* ebend. I, 7, 6. *Abantiades* hier Perseus, als Urenkel des Abas. Anders 607. Im folg. ist mit Jahn zu verbinden *Vidit Abant.* : *trahit* cet. und *nisi quod - opus* in Parenth. zu schliefsen, anstatt wie in den Ausgg. *Vidit - opus* zu verbinden, wodurch Härte entsteht. Ueber *nisi quod* s. zu II, 451. *trepido* Heins. Sonst *tepido,* Fast. IV, 522: *decidit in* tepidos *lucida gutta sinus.* Freilich „tepor non cerni potest." Gier. Aber wenn vielleicht dem Dichter nur um die Sache zu thun war, und

Et stupet; eximiae correptus imagine formae
Paene suas quatere est oblitus in aëre pennas.
Ut stetit: O, dixit, non istis digna catenis,
Sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,
Pande requirenti nomen terraeque tuumque,
Et cur vincla geras. Primo silet illa, nec audet
Appellare virum virgo; manibusque modestos
Celasset vultus, si non religata fuisset.
Lumina, quod potuit, lacrimis implevit obortis.
Saepius instanti, sua ne delicta fateri
Nolle videretur, nomen terraeque suumque,
Quantaque maternae fuerit fiducia formae,
Indicat; et nondum memoratis omnibus unda
Insonuit, veniensque immenso bellua ponto
Eminet, et latum sub pectore possidet aequor.
Conclamat virgo; genitor lugubris, et amens

---

er das gewöhnliche Praedicat von *fletus* i. q. lacrymas beibehielt? wie, wenn ja überhaupt das Gewahren der Thränen aus der Entfernung etwas unnatürlich ist? Rhen. *fluido*. Zu *trahit ignes* vgl. XI, 305, von dem Gegenstand entlehnt, der Feuer von einem andern fängt, an sich zieht. Zur Sache vgl. Val. Fl. II, 462 sqq. *eximiae* Goth. B. Drsd. Bas 4 int. lin. Berol. Edd. nach Ciof. Bothe, was auch Planud. las; vulg. *et visae* verdächtig aus III, 416. Einige Codd. *exiguae*. Für *corr.* Bothe *remoratus*, Heins. Conjectur, auf *miratus* des Cod. Thuan. gegründet. *iunguntur* Codd. et Edd., Bothe; seit Burm. *iungantur* nach Heins. Vermuthung; es ist aber weder von *digna* abhängig, noch drückt es Zweck oder Absicht aus, sondern macht einen erklärenden Zusatz von *istis*, als stünde digna non istis cat., sed iis, quibus cup. am. iungi solent; wie häufig das Praes. zu fassen ist, s. Ochsn. zu Cic. Ecl. p. 90. Ueber solche Relativsätze mit Indic. s. Ramsh. S. 609. Zumpt §. 547. Bothe *Adspectare*, Heins. Conjectur, wozu Burm. 782. II, 710 vergleicht; mehr noch als diese Stellen dürfte Val. Fl. a. a. O. 470 für diese Aend. sprechen: *Illa tremens tristique oculos deiecta pudore Non ego digna malis, inquit*; doch nicht nothwendig; *appell.* ist anreden; einige Codd. *compellare*. — *modest. vultus* nach Dichterart, die innere Eigenschaft eines Menschen oder Thieres den Theilen des Körpers beizulegen, aus welchen jene sichtbar wird, wie die züchtige Schamhaftigkeit aus den Augen; vgl. *avidos morsus* unten. In 685 sqq. verbinde: *Instanti* Perseo neml. rogando *indicat nom. terr. suumque, Quantaque – formae, ne vider. nolle del. fateri*. In *sua ne del. – vid.* ist die Kürze zu beachten: Um nicht den Anschein zu geben, als habe sie selbst Fehler begangen, und wolle sie nicht bekennen. Das Imperf. *vider.* abhängig vom Praes. *Indicat* ist häufig, wo letzteres als Praes. historicum steht; Nep. Milt. IV: *creant decem praetores, qui – praeessent;* vgl. meine Anm. zu Catull. 100, 3. Rudd. II. p. 381 das. Stallb. Zumpt §. 501. Für *terraeque* Bothe *patriaeque*, was nach Burm. zu 679 in vielen Codd. herrschen soll. Die meinigen stimmen in *terraeq.* zusammen. Gewöhnlich werden in solchen Antworten des Fragenden Worte beibehalten, was aus der Epischen Form auf Ov. übergegangen zu seyn scheint. *mat. formae* s. zu 671. *unda inson.* gleichwie bei Virg. A. II, 209 bei Bewegung der Schlangen *Fit sonitus spumante salo.* Verschiedenes über das Ungeheuer berichtet Gier. zu unsr. Stelle. *amens* Bas. 1. 4. andere

Mater adest — ambo miseri, sed iustius illa —;
Nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus
Plangoremque ferunt, vinctoque in corpore adhaerent,
Quum sic hospes ait: Lacrimarum longa manere
Tempora vos poterunt; ad opem brevis hora ferendam est.
Hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa,
Quam clausam implevit fecundo Iuppiter auro,
Gorgonis anguicomae Perseus superator, et alis
Aetherias ausus iactatis ire per auras:
Praeferrer cunctis certe gener. Addere tantis
Dotibus et meritum — faveant modo numina — tento.
Ut mea sit, servata meâ virtute, paciscor.
Accipiunt legem — quis enim dubitaret? — et orant,
Promittuntque super regnum dotale parentes.
Ecce! velut navis praefixo concita rostro
Sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,
Sic fera, dimotis impulsu pectoris undis,
Tantum aberat scopulis, quantum Balearica torto
Funda potest plumbo medii transmittere coeli:

---

bei Heins. Herrschend ist *una.* — *adesse* vom plötzlichen Erscheinen, wie II, 497. III, 102. VII, 492. *iustius* weil sie die Ursachen der Plagen und Gefahren ist. *dignos flet. temp.* quales apti erant calamitati temporis; ähnlich *dignum nemus* Fast. I, 401. „*tempus* saepe pro calamitoso tempore ponitur, v. Manut. ad Cic. IV ad Fam. 6. Graev. ad Or. p. Arch. VI.“ Burm. *v. in corp.* neml. Andromedae. *Lacrim.-poterunt*: Zum Weinen werdet ihr künftig noch Zeit genug haben. In wiefern mufs es hier *vos*, nicht *vobis* bei *manere* heifsen? vgl. *fata me manent* u. ähnl. *ferendam* Bas. 1. 4, aber ohne *est*, wie in Micyll. Ausgg. Die meisten *ferenda est*, weil gedankenlose Abschreiber es auf *hora* bezogen. Zum Sinn vgl. VI, 611. — *et illa* i. e. Danaë, die Acrisius, ihr Vater, eingeschlossen hatte, weil ihm das Orakel den Tod durch einen Enkel angekündigt hatte. Juppiter liefs sich in einem goldenen Regen zu ihr herab, und die Frucht dieses Besuchs war Perseus; Art. III, 415: *Quis Danaën nosset, si semper clausa fuisset.* Apoll. II, 4. Hygin. f. 63. *fecundo* transitiv, wie *vivax* I, 420. *Aetherias* Codd. Edd. Bothe; vgl. V, 512 u. oft. Seit Heins. *Aetheriis*, ohne Auctorität, und bei *iactatis* mehr zum Ueberflufs. Dafs auch *auras* sein Epith. habe, verlangt Ovid's Manier. *certe* hier für certo, wie es nach Habicht's Synon. §. 236 bei Plaut. u. Cicero, auch wohl bei andern, vorkömmt; Lucan. V, 307: *- volt omnia* certe *A se saeva peti.* Mit *dotibus* ist auf Geburtsvorzüge und Thaten gedeutet, die P. gleich einer Mitgabe der Braut zubringt. *mer.* neml. Andromeda zu retten. *Accip. leg.* = conditionem probant. *quis en. dubit.* neml. accip. legem, wodurch der Dichter das Verfahren als ein sehr natürliches und zu rechtfertigendes bezeichnet. *super* = insuper; Goth. A. Bas. 1: *simul.* — *regn. dotale* für in dotem oder pro dote. *concita* absolute für ruens, vollständ. *pleno concita velo* VII, 491. *sulcat*, wie Virg. A. V, 158: *sulcant vada salsa carina*, bezeichnender als *findit* an and. Stellen. *iuven.* nach Homer's *κοῦροι* von Ruderern. Ueber d. Balearische Schleuder vgl. II, 727. *torquere* im Schwung abschleudern. *med. coeli* von *quantum* abhängig, also nicht *medio - coelo*, wie einige Codd. haben. Aehnliche Bestimmung

Quum subito iuvenis, pedibus tellure repulsâ,
Arduus in nubes abiit. Ut in aequore summo
Umbra viri visa est: visam fera saevit in umbram.
Utque Iovis praepes, vacuo quum vidit in arvo
Praebentem Phoebo liventia terga draconem,
Occupat aversum; neu saeva retorqueat ora,
Squamigeris avidos figit cervicibus ungues:
Sic celeri missus praeceps per inane volatu
Terga ferae pressit, dextroque frementis in armo
Inachides ferrum curvo tenus abdidit hamo.
Vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras
Attollit; modo subdit aquis; modo more ferocis
Versat apri, quem turba canum circumsona terret.
Ille avidos morsus velocibus effugit alis;
Quaque patent, nunc terga cavis super obsita conchis,
Nunc laterum costas, nunc quâ tenuissima cauda
Desinit in piscem, falcato verberat ense.
Bellua puniceo mixtos cum sanguine fluctus

---

eines Zwischenraums im Deutschen: einen Büchsenschufs weit. Zu *ped. tell. repulsa,* wodurch er sich Schwung gab, vgl. II, 786. — Perseus, schnell durch die Luft fliegend, überfällt das Unthier gleichwie der Adler, der raschen Flugs herab auf den Drachen stöfst. *Iovis praep.* vom Adler, wie Virg. A. V, 254. *vacuo* arbustis non consito. *liv. terga* was III, 38 *caeruleus serpens.* Bas. 2 *lutentia* mit Gl. venenosa; doch d. Vulg. inter lin. *Praebentem - terga* drück die Behaglichkeit der sich sonnenden Schlange schöner aus als in sole iacentem. Dem *aversum* entspricht d. folg. *terga ferae pressit.* — *celeri missus praeceps* die meisten Codd. u. Edd. Rom. Ald. 2, was auch Jahn mit Voss in den Noten vorzieht. Ald. 1. Parm. Venn. *misso praeceps.* Heins. *cel. fissum praepes,* vgl. 667. Lenz mit einigen Codd. *missus praepes* wegen 714 u. Lucan. IX, 662. Burm. Gier. Jahn: *fissum praeceps.* Ob aber nicht *fiss.* aus *missum* einiger Codd. entstanden? *missus praeceps* i. e. raptim qui se demisit, deorsum se misit; vgl. Her. XIII, 9: *Raptus es hinc praeceps;* Virg. A. IV, 253: *praeceps se misit ad undas,* in dergleichen Stellen wird *praeceps* adverbialisch genommen. Cod. Rhen. *summum* für miss., ähnlich *magnum* im Gronov., vgl. Virg. Ecl. VI, 31. Aber ein Particip. ist bei *praec.* nicht zu entbehren. *Inachid.* Perseus, als Argiver, weil Inachus das Argiv. Reich gegründet hatte. *curv. ham.* der gekrümmte Heft oder Bügel, vgl. V, 80. *abdere* mit Dativ gewöhnl. in dem Sinne des Einstofsens; Virg. A. II, 553: *lateri capulo tenus abdidit ensem*; ebenso *condere* häufig. *subdit* se, aus d. vorherg. Thuan. *mergit,* vgl. Plin. bei Gier. *Versat,* auch se zu denken, wie *vertere, movere, mutare* u. ähnl. oft reflexivisch stehen; Ramsh. S. 383 sq. Zumpt §. 145. *Quaque patent,* wer? ich denke terga, costae, cauda; Gier. „qua nullae conchae sunt;“ aber dem widerspricht *sup. obsita conch.,* es mufs *pat.* durch qua ictui patent, mersa non sunt, erklärt werden. Aber Goth. B, einige vorzügliche bei Heins. mit Ed. Gryph. *patet;* so Planud. *καὶ ἔνθα ἂν τὸ θηρίον φαίνηται.* Diefs dürfte den Vorzug verdienen. Sinn: Wo das Thier sich zeigt und dem Schlage bequem ist. *terga obs. conch.,* das Fell grofser Seethiere ist oft mit Muscheln, Corallen u. dgl. besetzt. *desinere in* mit Acc. vom Auslaufen, Endigen in eine gewisse Gestalt, wie Hor. ad Pis. 4. *punic.* mit *sanguine* zu verbinden,

Ore vomit. Maduere graves aspergine pennae;
Nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus
Credere, conspexit scopulum, qui vertice summo
Stantibus exit aquis, operitur ab aequore moto.
Nixus eo, rupisque tenens iuga prima sinistrâ,
Ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
Litora cum plausu clamor superasque deorum
Implevere domos. Gaudent generumque salutant,
Auxiliumque domûs servatoremque fatentur
Cassiope Cepheusque pater. Resoluta catenis
Incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
Ipse manus haustâ victrices abluit undâ;
Anguiferumque caput durâ ne laedat arenâ,
Mollit humum foliis, natasque sub aequore virgas
Sternit, et imponit Phorcynidos ora Medusae.
Virga recens bibulâque etiamnum viva medullâ
Vim rapuit monstri, tactuque induruit huius,

---

oder mit *ore,* wie Fea zu Hor. III, 3, 12 will? *fluctus* von Wassermenge, *flumina* I, 634. *bibul.* quae multum aquae biberunt, aspergine permadida sunt; *stantib. aqu.* i. e. quiescentibus, placidis, oppos. motis, vgl. Virg. A. V, 125 sqq. *exit* Burm. aus einer Medic. Hdschr., belebter als das herrschende *extat;* so *surgere* u. dgl. bei Dichtern von Oertern und erhabenen Theilen derselben; vgl. I, 344. Uebrigens unterscheidet Ov. zweierlei Gestalten der Felsspitze zu verschiedenen Zeiten: bald erscheint sie sichtbar bei ruhigem Meere, bald ist sie bedeckt mit Wellen, wenn jenes vom Sturm aufgeregt ist. Womit läſst sich das Asyndeton zwischen *exit* und *operitur* entschuldigen? *eo* neml. scopulo. *prima* die äuſsersten, vordersten. *exigere* durch und durch stoſsen; Her. IX, 15: *Exegit ferrum sua per praecordia mater.* — *repetita* = iteratis vicibus ab ense petita; Dichter u. Ov. besonders ziehen *repetitus* gern auf die Sache, mit oder an welcher oft etwas wiederholt wird, anstatt es von der Handlung zu sagen; V, 473. VI, 20. VIII, 770. — *cum pl. cl.* i. e. plausus et clamor, s. zu I, 217 u. Gron. z. Liv. XXI, 60. Periz. z. Sanct. IV, 10, 4. Rudd. II. p. 29. *sup. deor. impl. dom.* dichterische Verstärkung, wie *clamor ad astra, coelum tollitur; ferit sidera* u. dgl. *pretium* = praemium. Die Correlation *que – et* für *et – et* ist sowohl bei einzelnen Wörtern als ganzen Sätzen häufig; Cort. z. Luc. III, 439. 553; zu Sall. Jug. VI; doch nur bei Dichtern und wenigen Prosaisten; Ramsh. S. 518 sq. *Anguif. caput* s. 618. Für *dura* Goth. A. Lpz. 2 *nudâ,* was Heins. aus andern vorzog als gangbaren Ausdruck. Mehr aber als das Gewohnte hat die nächste Umgebung und der Gegensatz für eine Lesart zu entscheiden; warum also *dura* vorzuziehen? *Mollit* verbindet mit der Handlung (tegere) zugleich die Wirkung. *imponit* neml. in folia virgasque. *Phorcyn.* von *Φόρκυνις;* dieſs von *Φόρκυς,* im Genit. sowohl *Φόρκυος* als *Φόρκυνος.* Ueber die Gorgonen als Töchter des Phorcys Hesiod. Th. 270. *recens,* verstärkt durch *viva bib. med.* i. e. belebt durch das noch eingesogene Mark, durch den Milchsaft im Innern der Pflanze. *rapuit* nicht für eripuit, sondern arripuit, imbibit, *vim monstri* neml. saxificam. Sinn: die Pflanzen werden versteinert, wie *tactu ind. huius* beweis't. Das bei Epischen und andern Dichtern oft angefochtene *huius* und *eius,* vgl. VIII, 16. Tib. I, 6, 25, weis't Jahn mit mehren nach, vgl. zu Hor. III, 11, 18, wiewohl es durch Wieder-

Percepitque novum ramis et fronde rigorem.
At pelagi Nymphae factum mirabile tentant
Pluribus in virgis, et idem contingere gaudent;
Seminaque ex illis iterant iactata per undas.
Nunc quoque curaliis eadem natura remansit,
Duritiem tacto capiant ut ab aëre; quodque
Vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.

Dîs tribus ille focos totidem de cespite ponit,
Laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo;
Ara Iovis media est. Mactatur vacca Minervae,
Alipedi vitulus; taurus tibi, summe deorum.
Protinus Andromedan et tanti praemia facti
Indotata rapit. Taedas Hymenaeus Amorque
Praecutiunt; largis satiantur odoribus ignes;

---

holung eines Wortes oder durch andere Wendungen möglichst vermieden zu werden pflegte; s. Jahn zu Met. XV, 407. *tentant* neml. admotis virgis capiti Medusae. *conting. gaud.* Erläuterung dieser Constr. gibt Stallb. zu Rudd. II. p. 233 N. 17. *Semina ex illis* nata oder semina illarum. *iter. iact.* iactant et iactare iterant, also iteratis vicibus iactant. *Nunc - ead. nat. rem.* entspricht nur im allgemeinen dem obigen, da Ov. im folg. *Durit. - ab aëre* sagt, nicht durch Berührung des Medusenhauptes sondern der Luft würden sie verhärtet. *curaliis*, nach κουραλίοις, Heins. aus guten Codd., ältere und vom Metrum erforderte Form für *coraliis*, was sich da findet, wo die erste Sylbe kurz seyn mufs; s. Heins. *Durit. - aëre*, wenigstens nach der Meinung der Alten, vgl. XV, 416 sq., eigentlich ist es aber nur die Rinde, die, unter dem Wasser biegsam, an der Luft sich verhärtet; der innere Kern ist immer steinartig. *Vimen*, was oben *virga*, 744.

753 zu Ende. Perseus erzählt beim Hochzeitmale, wie er in den Besitz des Medusenhauptes gekommen sey; vgl. Hes. Th. 270 sqq. Scut. Herc. 216 sqq.

focos näher bestimmt durch *ara* 755. *med.* als Ehrenplatz, auch bei Gastmahlen der Germanen und anderer Völker; dem zunächst die rechte, dann die linke Seite, vgl. VII, 240 sq. Man beachte den zugleich erläuternden Wechsel in *Mercurio - Alipedi*; *bellica virgo - Minervae*; *Jovis - summe d.* Warum erhalten gerade diese Gottheiten Dankopfer? *et* zwischen *Androm.* und der Apposition *praemia* schien anstöfsig; Heins. verlangte *ut*; nicht nöthig; entweder nehme man es für et quidem, oder besser mit Jahn im steigernden Sinne mit *indot.* verbunden; Sinn: Sogleich entrafft P. die Androm. als Belohnung der Grofsthat selbst ohne das zur Aussteuer versprochene Reich. *rapit* = celeriter abducit, neml. in sein Vaterland; V, 235. *Praecut.* Heins. aus d. besten Florent. Cod. Prop. III, 16, 16: *Ipse Amor accensas* praecutit *ante fores.* Das herrschende *Praecipiunt*, Planud. ἀνάπτειν κελεύουσι ist hart, und Lemaire's Tadel des Verb. *praecut.* ungegründet. Das eigentl. Wort ist *praeferre*; weil aber die Fackeln bewegt, geschwungen wurden, Prop. I, 3, 10: *et* quaterent *sera nocte facem pueri*, so wählte Ov. das dichterische *praecut.* i. e. taedas ante sponsum sponsamque latas quatiunt, was gewöhnlich von Sclaven oder Verwandten geschah. *satiari* von Oertern u. dgl. Gegenständen, impleri,

Sertaque dependent tectis; citharaeque lyraeque
Tibiaque et cantus, animi felicia laeti
Argumenta, sonant; reseratis aurea valvis
Atria tota patent, pulchroque instructa paratu
Cephenum proceres ineunt convivia regis.
Postquam epulis functi generosi munere Bacchi
Diffudere animos: cultusque habitusque locorum
Quaerit Abantiades; quaerenti protinus unus
Narrat Lyncides moresque habitusque virorum.
Quae simul edocuit: Nunc, o fortissime, dixit,

---

stärker als *pasci,* was sonst vom Feuer gebraucht wird. Zu der Sitte des Bekränzens der Thüren an festlichen Tagen vgl. Juven. VI, 51. 79. Lucan. II, 354. *cithar. lyraeque* Bas. 2. Upsal. Ciof. und einige bei Heins. So I. H. Voss. Die meisten *et ubique lyr.*, mit Lemaire immer noch dem *lotique lyr.* vorzuziehen, was seit Heins. Coniectur gelesen wird; denn *loti,* i. e. Pfeifen aus der Libyschen Lotus, und darauf *Tibia?* und waren sie zu solcher Festlichkeit geeignet? Fast. IV, 189: *me sonus aeris acuti Terret, et horrendo lotos adunca sono,* wiewohl auch Remed. 753 *lotosque* durch Heins. in d. Text kam. Ein Cod. Lovan. *lituique,* ein anderer *tubaeq.* beides unzeitig; denn *Tibia pro lituis et pro clangore tubarum Molle lyrae faustumque canant* sagt Claudian bei ähnlicher Festlichkeit, X, 195. *argum.* = signa. *tota* bez. die Ausdehnung der Gemächer, wie in *totus pontus, tota terra* u. dgl. s. zu I, 187; bisweilen für *omnia,* Luc. I, 79. *paratu* für d. gewöhnl. aber zum Vers unpassende apparatu, vgl. Juven. XIV, 13. *Cephenum* mit Lem. Bas. 3. 4. Lpz. 1. Goth. A. Par. A. Rhen., vgl. V, 1. 97; andere mit d. ält. Edd. *Cepheni*; seit Burm. *Cephenis.* Es ist aber zu verbinden *proceres Cephenum;* die Vornehmsten des Cephenervolks gehen zum Schmause in des Königs Palast. Nach Eurip. mit Apollod. II, 4, 3 war der Andr. Vater, Cepheus, König der Aethioper, daher deren Name *Κηφῆνες.* *convivia* schliefst zugleich den Ort in sich, wo geschmaus't wird, daher *ineunt;* anders *subeant convivia* Prop. IV, 6, 71. *generosi B.* nach bekannter Uebertragung der Eigenschaft der Sache auf den Gott selbst, vgl. Tib. III, 6, 5; daher *generoso* einiger Codd. nicht zu beachten. Zu *diffud.* s. Anm. zu III, 318. *cultus* in Bezug auf Menschen u. ihre Lebensart; *habitus* von der natürlichen Beschaffenheit der Gegend; vgl. Virg. G. I, 52: *coeli praediscere morem Cura sit, et patrios cultusque habitusque locorum.* — *Abantiad.* Perseus, als Urenkel des Abas. Einige Codd. u. ält. Ausgg. *genusque loc.* Im folg. V. verirrten sich einige Abschreiber von *Quaerit* oder von *Abant.* auf das untere *Lyncides*; daher entstanden die Lücken, wie in Cod. Medic. 3: *Quaerit Lyncides moresque habitumque virorum,* oder *Quaerit Abantiades moresque habitusque virorum,* wie Goth. A. Par. B. Berol. u. andere. So fehlten nun beide Hemistichien in einigen Codd.; andere liefsen noch unpassender den ganzen Vs. 768 weg, daher ihn auch Heins. mit einigen Nachfolgern als verdächtig einklammerte. Aber was wäre *quaerenti p. un. Quae simul edocuit* für eine Verbindung? Ueberdiefs gehört d. V. zum Verständnifs des Ganzen, und Wiederholungen wie *Quaerit* – *quaerenti* und *cult. habit.* – *moresque hab.* sind ganz Ovidianisch. In 767 möchte ich aus einigen Hdschrr. *locorum* für *viror.* wiederholen; zu *mor. locor.* vgl. Prop. III, 5, 25. Broukh. zu Tib. p. 363. Bothe *animosque* mit Bas. 3. Par. A. int. lin. Ald. 2. Planud., vgl. Jahn zu uns. St. *unus* für quidam; Caes. b. g. V, 45 das. Möb.

Fare, precor, Perseu, quanta virtute quibusque
Artibus abstuleris crinita draconibus ora.
Narrat Agenorides, gelido sub Atlante iacentem
Esse locum, solidae tutum munimine molis;
Cuius in introitu geminas habitasse sorores
Phorcydas, unius partitas luminis usum;
Id se sollerti furtim, dum traditur, astu
Supposità cepisse manu; perque abdita longe
Deviaque et silvis horrentia saxa fragosis
Gorgoneas tetigisse domos; passimque per agros
Perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque
In silicem ex ipsis visâ conversa Medusâ.
Se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,
Aere repercusso formam aspexisse Medusae,
Dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,
Eripuisse caput collo. Pennisque fugacem
Pegason et fratrem, matris de sanguine natos,
Addidit, et longi non falsa pericula cursus,
Quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto,
Et quae iactatis tetigisset sidera pennis.
Ante exspectatum tacuit tamen. Excipit unus

Auch εἷς für das unbestimmte τίς. — *crin. drac. ora* was *anguifer. caput* 741. *Agenorides* Perseus, cuius proavus, Danaus, ab Agenore ortus erat. *sub Atlante* die Nähe bezeichnend; Hes. Theog. 274: *πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο Ἐσχατιῇ πρὸς νυκτός.* Ueber die Umschreibung *iacens est* vgl. Rudd. I. p. 305. *Phorcydas,* die Nachkommen des Phorcys, der ein Sohn des Pontus und der Gäa war; sie bestanden aus den Gräen und Gorgonen. Die ersteren sind hier zu verstehen, nach Hesiod zwei, Pemphredo und Enyo, die zusammen nur Ein Auge und einen gemeinschaftlichen Zahn hatten. Sie bewachten den Weg sowohl zu den Gorgonen als zu den Waffen, womit allein die Medusa getödtet werden konnte. Perseus zwang sie, ihm den Weg zu den Gorgonen und den bewahrten Schätzen zu zeigen. Ueber den Ursprung dieser alten, rohen Mythe s. Voss in myth. Briefen. *partitas* Goth. A a. R. Lpz. 1. Ald. 2. Heins. u. folgg. drückt den gemeinschaftlichen Gebrauch bestimmter aus als *sortitas* der meisten Codd. u. Edd. Aesch. Prom. 819: *Φορκίδες – κοινὸν ὄμμ' ἐκτημέναι, μονόδοντες.* *dum traditur* neml. oculus ab altera alteri. *furtim supp. manu* P. schob listig seine Hand unter, und nahm das Auge weg. Für *fragos.* Bas. 1 *iugosis.* Ueber den vers. hyperm. *ferarumque* s. zu 11. Wie *hom. fer. simulacra* zu nehmen, lehrt d. folg. Vs. *ex ipsis* neml. hominibus ferisque, oppos. *simulacra.* So auch *αὐτός* oft. *Se tamen* cet. Nur im Wiederschein des von Erz glänzenden Schildes durfte P. den Medusenkopf sehen, um nicht selbst versteinert zu werden. *aere reperc.* eigentlich splendore aeris repercusso; auch von dem Gegenstande selbst, der im Wiederschein gesehen wird, sagte man *repercussus*; s. II, 110. III, 434. Ueber den *Pegasus,* als geflügeltes Pferd, *pennis fugacem,* s. zu V, 250 sqq. *fratrem* neml. Chrysaor, der mit einem goldenen Schwerdte geboren wurde, Vater des Geryon. *pericula* bekannte Kürze statt narrationem de periculis. *non falsa* = non ficta, wie es wohl manche Erzählungen der Reisenden waren. *cursus* auch in Bezug auf die Luftfahrt. *ante exsp.* im passiven

E numero procerum, quaerens, cur sola sororum
Gesserit alternis immixtos crinibus angues.
Hospes ait: Quoniam scitaris digna relatu,
Accipe quaesiti causam. Clarissima forma,
Multorumque fuit spes invidiosa procorum
Illa, nec in totâ conspectior ulla capillis
Pars fuit. Inveni, qui se vidisse referret.
Hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae
Dicitur. Aversa est et castos aegide vultus
Nata Jovis texit; neve hoc impune fuisset,
Gorgoneum turpes crinem mutavit in hydros.
Nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,
Pectore in adverso, quos fecit, sustinet angues.

Sinne: priusquam exspectaretur; VIII, 5. Virg. G. III, 348. *invidiosus* immer aus dem Zusammenhang zu bestimmen; da *invidia* bald activ. das Beneiden, bald passiv. das Beneidetwerden ausdrückt, so kann *invidiosus* seyn 1) was viel Neid oder Hafs bringt, nach sich zieht; Liv. IX, 29: *ob infamem atque* invidiosam *senatus lectionem,* das. Drack. 2) was beneidenswerth ist, um was einer den andern beneidet; so hier und VIII, 277. IX, 10. Prop. II, 1, 73: *Maecenas nostrae spes* invidiosa *iuventae.* Iuven. XIII, 179: *invidiosa solatia.* Ebenso steht *ambitiosa* passiv. Trist. I, 9, 18. *conspectior* i. q. formosior; wie auch *conspiciendus,* Tib. II, 3, 52. *referret* seit Burm. aus 4 Codd., Drsd. vielleicht auch Goth. A. Sonst *referrent,* was Lemaire wieder zurückführt „nam facto adhuc recente, sagt er, plures inveniri debuerunt, qui *referrent se vidisse.*" Ich glaube aber, hier ist nicht vom factum, sondern nur von der Schönheit der Locken die Rede, und so gewinnt die Sache durch Aushebung eines Einzelnen an Gewichtigkeit; auch ist gewöhnlicher, in dieser Brachylogie ein aliquem, als aliquos zu ergänzen, s. Burm. hier und zu de Nuce 58. *templo* = in templo; bei Hesiod. 279 *ἐν μαλακῷ λειμῶνι καὶ ἄνθεσιν εἰαρινοῖς;* auch *templ.* kann ein freier, vom gewöhnlichen Gebrauch ausgeschlossener, Platz seyn, der einer Gottheit geweihet ist; Liv. I, 18. Cort. zu Luc. I, 155; von Götterwohnung *templa lucida coeli* Lucret. II, 1039. *castos vult.* als beständige Jungfrau. *neve* et ne, s. zu I, 151. *pect. in adv.,* bestimmter: am Brustharnisch; nach Hom. Jl. V, 741 u. Apollod. an dem Schilde. *fecit* neml. durch Verwandlung.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER QUINTUS.

Dumque ea Cephenum medio Danaeïus heros
Agmine commemorat: fremitu regalia turbae
Atria complentur; nec, coniugialia festa
Qui canat, est clamor, sed qui fera nuntiet arma;
Inque repentinos convivia versa tumultus
Assimulare freto possis, quod saeva quietum
Ventorum rabies motis exasperat undis.
Primus in his Phineus, belli temerarius auctor,
Fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam:
En, ait, en assum praereptae coniugis ultor!
Nec mihi te pennae, nec falsum versus in aurum
Iuppiter eripiet. Conanti mittere Cepheus

---

1 — 235. Phineus, des Cepheus Bruder, geräth mit dem Perseus in Kampf, und wird nebst seinem Gefolge durch den Medusenkopf in Stein verwandelt. Apollod. II, 4, 3. Hyg. f. 64.

Ueber *Cephen.* s. zu IV, 764. *agmen* für coetus, ohne seinen gewöhnlichen Begriff des Zugs, verschieden von *turba,* der einherstürmenden Schaar, auch von *agmina* 151. *fremitus, fremere* vom brausenden Lärm, besonders der Krieger; Virg. A. II, 338. V, 148. Lucan. VII, 45: *cum mixto murmure turba Castrorum fremuit.* Zu *compl.* vgl. 153. *nec - clamor* nicht ein Brautgesang ist es, nach sonst gewöhnlicher Sitte, z. B. XII, 213 sq. *quietum* „fretum prius quietum;" Gl. cod. Drsd. So müssen Epitheta oft in specieller Rücksicht auf Vergangenheit oder besondere Zeitumstände gefafst werden; Aehnliches bemerkte ich zu II, 780. *exasperari, asperari* von dem durch Stürme aufgeregten Gewässer, vgl. Amor. II, 11, 27: *Quid, si concussas Triton exasperat undas;* Virg. A. III, 285: *glacialis hiems aquilonibus asperat undas,* daher *aspera nigris aequora ventis* Hor. I, 5, 7. Mit der Vergleichung selbst ging Homer voran, Jl. II, 144. *cusp.* als Genitiv des Gegenstandes, der an einem andern sich befindet, deutsch durch mit zu geben; ähnlich *auri navis,* nicht von sondern mit Gold; Ramsh. S. 166. *praeripere,* voraus wegnehmen, was einem andern gehört, s. Jahn zu VIII, 7. Dem Perseus gehörte Androm. als Preis seines Verdienstes und vermöge der Zusage ihrer Eltern; aber dem Phineus, ihrem Oheim, war sie schon vorher verlobt. *pennae,* s. IV, 664. *nec - Iupp.* IV, 697. *falsus* oft von dem, was durch Verwandlung einer annimmt, um zu täuschen. *eripiet* mit den Codd. und Edd. Seit Heins. *eripient* aus

Quid facis? exclamat; quae te, germane, furentem
Mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis
Redditur? hac vitam servatae dote rependis,
Quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,
Sed grave Nereïdum numen, sed corniger Hammon,
Sed quae visceribus veniebat bellua ponti
Exsaturanda meis? Illo tibi tempore rapta est,
Quo peritura fuit. Nisi si, crudelis, id ipsum
Exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.
Scilicet haud satis est, quod te spectante revincta est,
Et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti;
Insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis,
Praemiaque eripies! quae si tibi magna videntur:
Ex illis scopulis, ubi erant affixa, petîsses.
Nunc sine, qui petiit, per quem haec non orba senectus,

---

einem Gronov. Cod.; vgl. aber zu I, 142. Ramsh. S. 156. Lucan. I, 19: *Sub iuga iam Seres, iam barbarus* isset *Araxes*; ebendas. 199: *Vestalesque foci, summique o numinis instar Roma,* fave *coeptis,* dazu Cort. Hor. I, 4, 16: *Iam te* premet *nox fabulaeque Manesque.* Zu *mittere* hastam aus 9. *mens,* bisweilen *animus,* von Leidenschaft, wie *θυμός*, häufig mit einem näher bestimmenden Wort verbunden; Catull. XV, 14: *Quod si te mala mens furorque vecors in tantam impulerit, sceleste, culpam.* Hor. Ep. I, 2, 60: *dolor quod suaserit et mens.* Tib. IV, 3, 7: *Quis furor est, quae mens* cet. *hac dote* = hoc praemio, die nicht eine solche, sondern vielmehr der Empfang des Mädchens zur Gattin seyn sollte. *vitam rep.* kurz für operam, meritum vitae servatae remuneraris. Woraus die verschiedenartige Structur bei *rependere* hier und II, 694 zu erklären? *grave* iratum eamque ob causam molestum, exitiosum, warum? s. zu IV, 669. Ueber das wiederholte *sed* vgl. 507. VI, 612. VII, 718, I, 595 das. Note. *viscera,* wie *σπλάγχνα*, von Personen, die uns gleichsam so nahe und theuer sind, wie unser Innerstes, vorzügl. von Kindern; VI, 651. VIII, 478. Stat. Silv. V, 5, 9; auch in der Prosa; Curt. IV, 14. *ademit* nur mittelbar; denn der Nereïden Zorn, Juppiters Orakel und das Ungeheuer waren Ursach, daſs Pers. die Androm. vom Felsen losriſs, und sie in Folge dieses Verdienstes zur Braut erhielt. Zu *numen, Hammon* und *bellua* ist *adem.* zu wiederholen. *ponti* Codd. u. Edd., auch Bothe; so schon Quinctil. IX, 3. Nur Bas. 3. 4 *ponto,* was Heins. fälschlich aus d. meisten Codd. berichtet; vielleicht aus IV, 688 hieher gekommen, wo es aber von *Eminet,* nicht von *veniens* abhängt. *nisi si* für das einfache *nisi,* wie X, 200. XIV, 177. 561, zur Verstärkung des Bedingten bei der Ausnahme; Heins. zu Heroid. IV, 111. Drack. zu Liv. VI, 26. Ramsh. S. 593. *levari* hier vom Gemüth: Trost und Erheiterung finden. *Scilicet* bestätigt eine Aussage, die aber der Sprechende miſsbilligt und mit bitterer Ironie vorträgt; s. Heind. zu Hor. Sat. II, 5, 87. *spectante* neml. mit Ruhe, wenn auch nicht eben mit Wohlgefallen oder Verlangen, was meistens in diesem Verbum liegt; Hor. Ep. I, 20, 1. Diese Vorwürfe aber des Cepheus scheinen zu hart nnd ungerecht, warum? *Praemia,* was für welche? zeigt der folg. Vs. — *haec* nach *per quem* auch meine Codd. u. ält. Ausgg. Heins. aber u. Burm. tilgten es; mit Unrecht; denn es gibt dem *sen.* mehr Bestimmtheit, und erregt Theilnahme; vgl. *hanc animam* 222. So wird *hic* sowohl bei Personen als bei Sachen *δεικτικῶς* von der

Ferre, quod et meritis et voce est pactus; eumque
Non tibi, sed certae praelatum intellige morti.
Ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu
Alterno spectans petat hunc ignorat an illum;
Cunctatusque brevi, contortam viribus hastam,
Quantas ira dabat, nequicquam in Persea misit.
Ut stetit illa toro; stratis tum denique Perseus
Exsiluit; teloque ferox inimica remisso
Pectora rupisset, nisi post altaria Phineus
Isset; et — indignum — scelerato profuit ara.
Fronte tamen Rhoeti non irrita cuspis adhaesit;
Qui postquam cecidit, ferrumque ex osse revulsum est:
Palpitat, et positas aspergit sanguine mensas.
Tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,

---

ersten Person häufig gebraucht, in jenem Fall für *ego,* wie Tibull. II, 6, 7. Hor. Sat. I, 9, 47 das. Heind.; in diesem für *meus,* wie hier; bisweilen auch in der 2. Person für *tuus,* wie *haec lumina* f. tua lumina, Cat. 64, 233. *haec corpora* Luc. I, 363. Gleiches gilt von οὗτος, ὅδε; Matth. Gr. §. 470, 9. — *est pactus* gehört mehr zu *voce* i. e. verbis, als zu *meritis*; ähnliches Zeugma Heroid. VII, 9: *Certus est, Aenea, cum foedere solvere naves.* Tac. Germ. VII: *cibosque et hortamina pugnantibus gestant.* Zur Sache s. IV, 701 sqq. Etwas hart durch Kürze ist *sed - morti*; Sinn: Nicht dir oder deinetwegen ist Pers. vorgezogen worden, sondern wegen der Befreiung vom entschiedenen Tode, dem Andr. ausgesetzt war. *petat hunc,* der ihm zunächst war, also Cepheum. *torus* vom Polster, worauf P. bei Tische safs, gleich *strata,* vgl. Virg. A. IV, 82. *Exsiluit* vertheidigt mit Heins. aus Handschr. und Grammatikern Cort. zu Luc. I, 488 gegen *exiliit* der meisten Codd., s. Schneid. Elem. II. S. 555. *telo rem.* = hasta, quam Phineus prius miserat. *altaria* im Plur. gebräuchlicher als im Sing. bezeichnet eigentlich den in spätern Zeiten aus kostbarem Metall gefertigten Aufsatz auf dem Opfertische, ara, daher Hochaltar, auf welchem den obern Gottheiten Brandopfer gebracht wurden, s. Voss zu Virg. Ecl. V, 65; dann auch für ara, wie der folg. V. zeigt, und zwar hier für den Heerd, der im Speisesale zugleich als Altar gebraucht wurde. *indignum* parenthetisch, also unabhängig von der Construction des Hauptsatzes, Ausdruck lebhaften Unwillens, vgl. Amor. I, 6, 1: *Ianitor - indignum - dura religate catena.* Hor. Ep. I, 6, 22 das. Schmid; wie bei ähnlichen Empfindungen *nefas, mirum, malum* u. ähnl.; s. Cort. zu Luc. I, 626. In welchem Casu zu denken? s. Ramshorn S. 253. — *et* nicht sowohl zur Verbindung als zur Bestätigung des Gedankens *nisi isset*; also und fürwahr, wirklich. Was vor *Fronte* zu ergänzen? s. IV, 694. IX, 565. Rudd. II. p. 135. *Rhoetus,* einer der Gefährten des Phineus. *Palpitat* Heins. aus guten Codd. mit Bas. 2 a. R., vom Zappeln sterbender Glieder, VI, 560. Luc. II, 182; auch *trepidare.* Vormals *Calcitrat,* vielleicht mit Lemaire vorzuziehen, weil das Bespritzen der hohen Tische mit den Füfsen, auf welche das Blut aus der Wunde herabflofs, natürlicher sich denken läfst, als durch die zuckenden Glieder; vgl. XII, 240. Virg. A. X, 730: *Sternitur infelix Acron, et calcibus atram Tundit humum exspirans, infractaque tela cruentat*; ähnlich Met. IV, 133. *vulgus,* was 207 *media de plebe viri,* überhaupt gemeine Kriegsrotte im Gegensatze des Anführers. *ard. in iras,*

Telaque coniiciunt; et sunt, qui Cephea dicant
Cum genero debere mori. Sed limine tecti
Exierat Cepheus, testatus Iusque Fidemque
Hospitiique deos, ea se prohibente moveri.
Bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem,
Datque animos. Erat Indus Athis, quem flumine Gange
Edita Limnate vitreis peperisse sub antris
Creditur, egregius formâ, quam divite cultu
Augebat, bis adhuc octonis integer annis;
Indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat
Aureus; ornabant aurata monilia collum,
Et madidos myrrhâ curvum crinale capillos.
Ille quidem iaculo quamvis distantia misso
Figere doctus erat; sed tendere doctior arcus.
Tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus
Stipite, qui mediâ positus fumabat in arâ,
Perculit, et fractis confudit in ossibus ora.

---

vgl. Virg. A. VII, 445: Luc. III, 134: *in iram accensus.* — *coniicere* absol. i. q. una coniiciunt; einige Codd. *committunt*, aus d. Schreibart *coniciunt* entstanden; denn *mittere telum* wohl, aber nicht *committere telum.* — *se prohib.* eigentl. prohibere volente, wofür auch se invito gesagt wird. *moveri*, von kriegerischen Bewegungen, Unruhen. *Pallas* die schützende Begleiterin des Perseus bei seinen abentheuerlichen Reisen, V, 250; über deren Schild s. Hom. Jl. II, 447 sqq. *fratrem* als Sohn des Juppiter. *Athis*, nicht zu verwechseln mit dem Phrygier *Attis*, X, 103. Schneid. Form. II, 1. S. 282, vielleicht richtiger *Atys* mit d. ält. Ausgg., weil die erste Sylbe kurz ist, Virg. A. V, 568, vgl. Jahn; war Sohn einer Nymphe und des Indischen Fl. Ganges. Bothe: *Limnatie;* aber von λίμνη? *antris* Bas. 1. Heidelb. Vor Heins. *undis*, häufige Verwechselung, zumal da *vitreus* öfters vom Wasser, Virg. A. VII, 759. Hor. III, 13, 1, als von Grotten gesagt wurde; vgl. aber Sil. VII, 413: *vitreis e sedibus antri Aequoreae pelago simul emersere sorores;* Drack. zu demselben IV, 344. Virg. G. IV, 350: *vitreisque sedilibus omnes Obstupuere.* Einfacher Hom. Od. V, 86. Aus diesen und andern Stellen ergibt sich, daſs Dichter solchen Grotten glänzende, nach ihrer Sprache gläserne Stoffe beilegen. *cultus* begreift alles in sich, womit sich Jemand schmückt, nicht bloſs Kleidung. *bis adhuc - annis* also desselben Alters wie Narcissus III, 351. *integer* von voller, frischer Jugendkraft. Zu *chlamyd. - aureus* s. II, 733 sq. *Tyriam* bloſs wegen der Purpurfarbe, welche Tyrus am besten lieferte. In 53 zu verbinden: Et, neml. ornabat, curvum crin. cap. myrrha mad. *crinale* = *vitta crinalis* IX, 771, absol. wie Pont. III, 3, 15, und *campestre* neml. velamentum, Hor. Ep. I, 11, 18. Sowohl die nöthige Ergänzung *ornabat* als der absol. Gebrauch von *crin.* veranlaſste Lesarten, wie *Et madidos myrrha cohibebat mitra capillos* in einigen Codd. b. Burm. Wie *quamvis* vor *distant.* zu fassen, s. Ramsh. S. 597. An Rüstung und Anzug wie an der Beschäftigung erkennt man den Orientalen. *figere* = ferire. Ueber *doctus* mit dem Infinitiv mehr den Dichtern als Prosaisten eigen; Hor. III, 6, 38. Vechner. Hellen. p. 304. Ueber *cornua* s. zu I, 455. *in ara* Codd. u. Edd. mit Gierig's Zustimmung. Sinn: er nahm den Brand vom Feuerheerde, ara, über welchem

Hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus
Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi
Et comes, et veri non dissimulator amoris,
Postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam
Deploravit Athin: quos ille tetenderat arcus
Arripit et, Mecum tibi sint certamina, dixit;
Nec longum pueri fato laetabere, quo plus
Invidiae quam laudis habes. Haec omnia nondum
Dixerat: emicuit nervo penetrabile telum,
Vitatumque tamen sinuosa veste pependit.
Vertit in hunc harpen, spectatam caede Medusae,
Acrisioniades, adigitque in pectus. At ille
Iam moriens, oculis sub nocte natantibus atrâ,'
Circumspexit Athin, seque acclinavit in illum,
Et tulit ad manes iunctae solatia mortis.

---

die Decke eine Oeffnung hatte, durch welche der Rauch abzog; XII, 271: *rapit* mediis *flagrantem Rhoetus ab* aris *Prunitium torrem.* Seit Burm. *in aula*; also mitten im Saale sollte der dampfende Brand gelegen haben? *confundere ora,* die natürlichen Gesichtszüge verwirren, entstellen; Burm. vgl. Senec. Troad. 1115 sqq.: *Ossa disiecta et gravi elisa casu, signa clari corporis, Et ora et illas nobiles patris notas Confudit imam pondus ad terram datum.* Petron. 105: *Confusis omnibus corporis lineamentis.* Wie ist *in oss. fr.* zu fassen, da man vielmehr den bloſsen Abl. erwartet? *laudatos,* Heins. aus guten Codd., i. e. pulchros; XII, 398. Planud.: *Τοῦτον εἶδεν ἐν αἵματι τὸ καλὸν συμφύροντα πρόσωπον* cet. Ehemals *foedatos*; woher diese Variante, die gerade das Gegentheil von *laud.* bezeichnet, und warum *ubi,* da auch *Postquam* 62 einen Vordersatz bildet? Ein Cod. bei Const. Fan. *ibi.* Schrieb Ov. vielleicht *Hunc* illaudatos *iact.* cet.? Dieſs erklärte einer richtig durch *foedatos,* und brachte ein anderer in den Text. Ich vermisse nur noch entscheidende Beispiele von *illaudatus* = turpis, deformatus, von Sachen, wenn sich dasselbe aus *laudatus* nicht hinreichend rechtfertigen lieſse. — Bothe *iactantem sanguine,* mit Ed. Parm. Ald. 1. Das *in* wurde allerdings nach Sylben wie *em. en* u. dgl. bald unnöthig wiederholt, bald ausgelassen; Luc. IV, 244. Cort. zu II, 79; doch räth der Sprachgebrauch, vgl. X, 721, wie die Auctorität der Zeugnisse *in* beizubehalten. Daſs dasselbe schon in 2 Versen vorherging, fällt bei Ov. nicht auf, s. unten zu 546. *non dissimul.* verstärkt das positive liberrime professus, testatus amorem. *sub* zur Bezeichnung einer Ursache, sie mag an Menschen oder an Umständen liegen, sonst ex vulnere. Burm. vgl. *sub percussore mori* Flor. IV, 8 und Soph. Ai. 1026: *ὑφ' οὗ φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας.* Dazu noch Matth. Gr. §. 592. Lucan. I, 141: *Et quamvis primo metet casura sub Euro,* neml. quercus, dazu Cort. — *nec longum laet.* gewählter für das Adverb. longe, wie Virg. A. X, 740. Rudd. II, p. 159. *quo* neml. fato. *invid.*, im Gegensatz von *laudis*; s. v. a. culpa, infamia; vgl. IV, 547. — *penetrabile*, active, wie Virg. A. X, 481. Ramsh. S. 693. *spectatam* = experimentis cognitam. *Acrision.* e. Perseus, filius Danaës, quae erat Acrisii filia. Auſser Goth. A. Lpz. 1 und den ält. Ausgg. geben die meisten *Acrisionides*; mit beiden Formen wechselt der Dichter, wie in *Iapetionides* und *Iapetioniades* und ähnl. — *natare* von den brechenden Augen des Sterbenden, XII, 137. Lucan. II, 26: *oculos in morte natantes*; vgl. Sil. II, 122. Stat. Th.

Ecce Syenites, genitus Methione, Phorbas
Et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam,
Sanguine, quo tellus late madefacta tepebat,
Conciderant lapsi. Surgentibus obstitit ensis,
Alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.
At non Actoriden Erithon, cui lata bipennis
Telum erat, hamato Perseus petit ense; sed altis
Exstantem signis, multaeque in pondere massae,
Ingentem manibus tollit cratera duabus,
Infregitque viro. Rutilum vomit ille cruorem,
Et resupinus humum moribundo vertice pulsat.
Inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum,
Caucasiumque Abarin, Sperchionídenque Lycetum,
Intonsumque comas Elycen, Phlegianque, Clytumque
Sternit, et adstructos morientum calcat acervos.
Nec Phineus ausus concurrere cominus hosti

II, 638; auch des Einschlafenden, Virg. G. IV, 496. *in illum* Heins. aus einem Cod.; herrschend *ad ill.*, was Bothe billigte. Unbedeutend ist der Unterschied; aber gewählter und bezeichnender ist unstreitig *in*; denn es stellt den Sterbenden dar, der kraftlos auf den schon verblichenen Athis sich niederwirft; *ad* pafst weder zu der Lage des schon Gestorbenen noch zur Mattigkeit des in den Tod Sinkenden. *solatia iunct. mortis*, wofür auch der Infinitiv folgt, wie unten 191, oder quod una cum amico pereo. Aehnliche Beispiele des ursächlichen Genitivs gibt Beier zu Cic. Off. II, 5, p. 35; und mit dem Participium, Ramsh. S. 464 flg. *tulit* eigentl. secum tulit. — *Syenites* aus d. Stadt Syene in Aegypten an der Grenze von Aethiopien. *committere* nach *avidi!* s. Ramsh. S. 423. *sang. lapsi* vgl. Virg. A. II, 551: *in multo lapsantem sanguine nati.* In *surgent.* nur der Conatus, wie häufig das Vollbringen selbst für den Versuch sowohl im Praes. als Impf. gesetzt wird; Sanct. t. I, p. 155. *Alterius* neml. Amphimedontis. Wohin ist *non* zu beziehen? Kühnere Versetzung der Partikeln bei Dichtern nicht selten, vgl. Obbar. zu Hor. Ep. I, 10, 18. *ham. ensis*, s. IV, 719. *altis exst. signis cratera*, genauer XII, 235: *signis exstantibus asper Antiquus crater.* Solche Mischkrüge, vertiefte Gefäfse, waren mit Figuren von getriebener Arbeit geziert, vgl. Theocr. I, 27 sqq. Virg. Ecl. III, 36; ihre Gröfse läfst sich nach Virg. A. IX, 346 denken, bisweilen zu Waffen gemifsbraucht, wie hier und Virg. G. II, 455 sqq. *mult. in pond. massae* für d. gemeine massae multi s. magni ponderis, zur Vermeidung gehäufter Genitive. Verschiedenes über *in* mit dem Ablativ, wo auch wohl ein *ex* oder *pro* stehen könnte, gibt Jacob zu Sever. Aetna 20, p. 87. *Infregit*, was *illidit* 121; vgl. *infringere colaphos* Ter. Ad. II, 1, 45. In den Codd. *Inftigit*, *infigit*; Drsd. *Impingit.* Stärker *infregit*; doch nicht: er zerschmetterte, sondern er schmetterte auf den Mann; ähnlich *incutere colaphum* Juven. IX, 5. *Semir. sangu.* aus dem Geschlechte der Semiramis. *Sperchionides* von der Form *Sperchion*; andere von *Σπερχεῖος*, daher *Spercheiaden* im Bas. 2. 3. Lpz. 1. Goth. A. B. Bersm., was Voss vorzieht. *adstructos* Burm. aus 3 Codd. „quos nimirum multiplici caede Perseus cumulabat.“ Vormals *exstructos.* Wie sind beide verschieden? vgl. Burm. zu Art. II, 119. *concurrere* mit Dativ, dichterisch; XII, 595. Rudd. II,

Intorquet iaculum, quod detulit error in Idan,
Expertem frustra belli et neutra arma secutum.
Ille tuens oculis immitem Phinea torvis,
Quandoquidem in partes, ait, attrahor: accipe, Phineu,
Quem fecisti hostem, pensaque hoc vulnere vulnus!
Iamque remissurus tractum de corpore telum
Sanguine defectos cecidit collapsus in artus.

Hic quoque Cephenum post regem primus Odites
Ense iacet Clymeni; Prothoënora perculit Hypseus;
Hypsea Lyncides. Fuit et grandaevus in illis
Emathion, aequi cultor, timidusque deorum;
Quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo
Pugnat, et incessit sceleratâque devovet arma.
Huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis
Demetit ense caput, quod protinus incidit arae;
Atque ibi semanimi verba exsecrantia linguâ
Edidit, et medios animam exspiravit in ignes.
Hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Hammon
Invicti, vinci si possent caestibus enses,
Phineâ cecidere manu; Cererisque sacerdos
Ampycus, albenti velatus tempora vittâ;
Tu quoque, Iäpetide, non hos adhibendus in usus,

---

p. 150. *error* vom Fehlwurf, *ἁμαρτάνειν*, Hom. Jl. VIII, 302. 311. *Exp. frustr. belli* der vergeblich am Gefechte nicht Theil nimmt, weil er doch verwundet wurde; ähnliches traf den Aphidas, XII, 320. *attrahor* seit Burm. mit Bas. 3. Drsd. Par. A. B. Vormals *abstrahor*, vermöge seines Begriffs zu *in partes* unpassend. *pensaque – vulnus* i. e. invicem sive pro compensatione illius, quod ego accepi, vulneris hoc, quod tibi illaturus sum, accipe. Bothe nach Bersm. Cod. *pensa hoc cum vulnere v.* Ein unleidliches Asyndeton, u. dafs *pensare* auch ohne *cum* mit dem Abl. verbunden wird, ist bekannt. *defectos* = destitutos, vacuos; Phaedr. I, 21, 3. Für *Hic* Goth. B *Tum*, Erklärung von *hic*, was oft mit dem Ort die Zeit der Gegenwart verbindet; Cort. zu Sall. Cat. 52 und Luc. VI, 29. *post reg. prim.* = regi dignitate et auctoritate proximus. *Prothoënora* mit Jahn; griech. *Προθοήνωρ*, Hom. Jl. II, 495. Vulg. *Protenora*; einige Codd. *Prothenora*. Zu *timid. deorum* vgl. I, 323. *Demetit* Drsd. mit andern bei Heins. Vormals *Decutit*; Bas. 3 *Amputat*, was als Glosse über *Decutit* in Bas. 1 steht; *demetere* aber vom Schnitter entlehntes Bild in der Dichtersprache häufig, wie *θερίζειν, ἀμᾶν*, Hesiod. Th. 180. Valck. Diatr. p. 233 sq. L. Hor. IV, 14, 31. Epist. II, 2, 178 dazu Schmid. *Atque* nicht blofs verbindend, sondern steigernd, daher oft *adeo* daneben steht, s. die Gelehrten bei Hand Turs. I, p. 467. *semanimi – edidit,* auch denkbar, oder Uebertreibung der dichterischen Phantasie? vgl. VI, 558. XI, 53. — *Invicti* et nunc adeo victuri, si cet. *Phineâ* eigentl. *Phineïa,* vgl. Fast. VI, 131. *albenti – vitta* nach Priestersitte, XIII, 643. Virg. A. III, 81: *sacerdos Vittis et sacra redimitus tempora lauro.* — *Iäpetide,* verdächtig; an Prometheus läfst sich aus mehren Gründen nicht denken. Planud. *Λαμπετίδη*, so Bersm. *Lampetide,* worauf Heidelb. mit *Iampetide* führt. Bothe vermuthet *Lampetade* „cui pater Lampetas quidam fuerit." *in usus* Heins.

Sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres.
Iussus eras celebrare dapes festumque canendo.
Quem procul astantem plectrumque imbelle tenentem
Pettalus irridens: Stygiis cane cetera, dixit,
Manibus; et laevo mucronem tempore figit.
Concidit, et digitis morientibus ille retentat
Fila lyrae, casuque canit miserabile carmen.
Non sinit hunc impune ferox cecidisse Lycormas,
Raptaque de dextro robusta repagula posti
Ossibus illidit mediae cervicis; at ille
Procubuit terrae, mactati more iuvenci.
Demere tentabat laevi quoque robora postis
Cinyphius Pelates; tentanti dextera fixa est
Cuspide Marmaridae Corythi, lignoque cohaesit.
Haerenti latus hausit Abas; nec corruit ille,
Sed retinente manum moriens e poste pependit.
Sternitur et Melaneus, Perseïa castra secutus,

---

mit Lpz. 2. Herrschend *ad*, den Abschreibern geläufiger, vergl. Hand Turs. I, p. 113 sq. Hier aber ist das nach *adhib.* mifstönende *ad* mit dem gewählteren *in* zu vertauschen; Virg. A. IV, 647: *Non hos quaesitum munus in usus.* Juven. XI, 118: *hos lignum stabat in usus,* wo dieselbe Variante. Nach *Tu quoque* zu ergänzen *cecidisti* aus 109, und nach *moveres* der Gedanke zu schliefsen, vgl. Gier. In 113 liegt die nähere Bestimmung der vorherg. Worte. *pacis opus* Apposition dem *cith.* vorangestellt, wie III, 617. *cithar. c. voce mov.* = citharae cantum accommodares; eigentlich nur *cith. movere,* vgl. *fila sonantia movit* X, 89; uneig. *vocem movere,* wie das Pindarische *φωνὰν ταρασσέμεν* Pyth. XI, 41 B. *celebr. - can.* nach Sitte der Heroenzeit, wo Tafelsänger des Schmauses Lust und des Festes Feierlichkeit erhöheten. *Quem p. astantem - tenentem P. irridens* Codd. und Edd. mit Jahns Zustimmung, ziehe ich dem Heins. *Cui p. astanti - tenenti* vor, weil diese Worte den Hauptgrund des Spottes enthalten; eben so unnöthig ist Heins. Conjectur *i, ridens.* — *procul* nur von einiger Entfernung, wie d. folg. zeigt, vgl. Virg. Ecl. VI, 16. Ter. Hecyr. IV, 3, 1. *imbelle* oppos. der Waffenrüstung; vgl. *imbelles lyrae* Prop. IV, 6, 36; daher auch *carmen inerme* ebendas. 32. Zu dem Sarcasmus in *Styg. Man. cane cetera* vgl. XII, 321 sq. Für *laevo* Bas. 1 *nudum*; Lpz. 2 *saevum,* Planud. *δεινὸν.* — *casu* nahmen einige für forte, woher sich *fuit* für *canit* in einigen Codd. und ält. Edd. schreiben mag. Bas. 2 *moriensque,* darüber *casuque.* Burm. wegen des Cacophonon *ca - ca* wollte *casuque fugit* i. e. casu viri ad terram et inde morte secuta, carmen aufugit et desiit; vgl. aber zu I, 299. *posti* Heins. mit Const. Fan. nach Priscian; herrschend *poste;* s. Schneid. Form. I. S. 230 sq. *terrae* vergl. 197. II, 347. Virg. A. V, 481: *procumbit* humi *bos.* Lpz. 2 *terra.* — *Cinyphius* vom Flufs und der Landschaft Cinyps in der regio Syrtica von Africa. *Marmar.* von der Landschaft Marmarica zwischen Aegypten und Cyrene. *latus haurire* vom Schöpfen des Wassers entlehnt, stärker als confodit, ferit; vgl. VIII, 371. Virg. A. X, 314. Heyne zu A. II, 600. Eben so *eruere* Met. XII, 477. Lenz vergl. Hom. Od. XIX, 450: *πολλὸν δε διήφυσε σαρκὸς.* Die Verbindung e poste manum retinente mor. pep. übersahen die, welche *manu* schrieben, was Boisson. mit Lemaire billigt. *Melaneus* nach Planud., Glarean. mit einigen alten

Et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri;
Dives agri Dorylas, quo non possederat alter
Latius, aut totidem tollebat farris acervos.
Huius in obliquo missum stetit inguine ferrum
— Letifer ille locus —; quem postquam vulneris auctor
Singultantem animam et versantem lumina vidit
Bactrius Halcyoneus, hoc, quod premis, inquit, habeto
De tot agris terrae; corpusque exsangue reliquit.
Torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam
Ultor Abantiades, mediâ quae nare recepta
Cervice exacta est, in partesque eminet ambas.
Dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claninque,
Matre satos unâ, diverso vulnere fudit;
Nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto
Fraxinus acta femur; iaculum Clanis ore momordit.
Occidit et Celadon Mendesius; occidit Astreus,
Matre Palaestinâ, dubio genitore creatus;
Aethionque, sagax quondam ventura videre,
Nunc ave deceptus falsâ; regisque Thoactes
Armiger, et caeso genitore infamis Agyrtes.

Ausgg. Heins. Burm. Bothe. Mit d. meisten Gierig u. Jahn *Menaleus*, dessen Ursprung in *Menelaus* einiger Codd. sichtbar ist. *Pers. castr. sec.* nicht im eigentl. Sinne, sondern der es mit Pers. hielt und für ihn kämpfte; XII, 286; in diesem allgemeinern Begriff *castra sequi alicuius* häufig; Lucan. II, 519: *castra secutus patriae.* Hor. III, 16, 23: *Nil cupientium nudus castra peto.* So geben Lieblingsbeschäftigungen und Hauptcharacter eines Volks nicht selten gewissen Ausdrücken und Bildern ihren Ursprung. *Nasamon.* von den Nasamonern in Africa südwestlich von Cyrenaica. *ditiss. agri,* wie Virg. A. X, 563, Dichtergebrauch des Genitivs nach griech. Art; Rudd. II, S. 112 sq.; in der Umgangssprache *dives agris* Hor. Sat. I, 2, 13. *possederat,* hatte in Besitz genommen, also besafs, daher mit d. Impf. *tollebat* = colligebat; Fast. IV, 560: *primus arabit, et seret et culta praemia tollet humo*; vgl. Burm. *latius* = latiores agros. *singultare* transitive mit *animam* s. v. a. per singultus animam emittere; Stat. Th. V, 260: *trepidas in limine vitae Singultant animas.* — *premi* dicitur locus, ubi sedet aliquis vel jacet, cf. II, 869. X, 557. *de vuln.* Dorylae. *mediâ nare* von *recepta* abhängend, sonst auch mit *in* und Accusativ, X, 10. *recipi* von dem Gewehr, Geschofs, welches tief in den Körper eindringt. *librata,* von dem Schwingen, auch *torquere,* wodurch die Kraft des Wurfs verstärkt wurde; Virg. A. IX, 418: *librata hasta it Tago per tempus utrumque.* — *Fraxinus* = hasta fraxinea. *momord.* nach Hom. Jl. V, 75: *ψυχρὸν δ' ἕλε χαλκὸν ὀδοῦσιν.* *Mendesius* von einer Stadt Mendes in Aegypten. *Aethion* nach griech. Messung mit langem *i,* wie in Ἀμφίων u. dgl. Bas. 1 *futura* für *ventura;* Glosse. *videre* nach *sagax,* griech. Structur, wo der Infinitiv nach gewissen Adjectiven bald für den Genitiv Gerund., bald für *in* mit Ablat. bald für *ad* mit Accus. gesetzt wird, vgl. 75. Hor. Sat. I, 4, 12: *piger ferre;* Rudd. II. p. 225. Schmid zu Hor. Ep. I, 2, 27. — *Nunc* mit Ald. 1 u. mehren alten Ausgg. Heins. Burm. Bothe, verlangt der Gegensatz von *quondam,* und um so mehr, da der Dichter durch das Praes. *Occidit* und in d. folgg. VV. lebendi-

Plus tamen exhausto superest; namque omnibus unum
Opprimere est animus. Coniurata undique pugnant
Agmina pro causâ meritum impugnante fidemque;
Hac pro parte socer frustra pius et nova coniux
Cum genitrice favent, ululatuque atria complent.
Sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,
Pollutosque semel multo Bellona Penates
Sanguine perfundit, renovataque proelia miscet.
Circueunt unum Phineus et mille secuti
Phinea; tela volant hiberna grandine plura
Praeter utrumque latus, praeterque et lumen et aures.
Applicat hinc humeros ad magnae saxa columnae;
Tutaque terga gerens, adversaque in agmina versus,
Sustinet instantes. Instabant parte sinistra
Choanius Molpeus, dextrâ Nabataeus Ethemon.

---

ger darstellt; Gier. u. Jahn *Tunc*, was den Gegensatz schwächt. *ave falsa* = augurio falso, insofern er sich einen glücklichen Ausgang versprochen hatte; über *avis* mit diesem Begriff s. Anm. zu Tib. II, 2, 21. Was läfst *tamen* für einen Gedanken ergänzen? Ueber diese auch in der Prosa vorkommende Auslassung eines Satzes vor *tamen* s. Ramsh. S. 689 sq. *Plus* neml. operis Bas. 2 *exacto*, aber *exhausto* a. R. Jenes nicht selten Glosse von diesem, Virg. A. IV, 14. Luc. V, 44; aber *exhaurire*, wie *ἐξαντλεῖν*, *laborem, bellum* u. dgl. oft für consummare, finire. Par. B. *exhaustis,* wozu nicht viris mit Lemaire, sondern laboribus mit Boiss. zu denken wäre. *unum* Persea, wie 157. *opprimere*, nicht opprimendi animus? vgl. *impetus ire* 287. Heroid. IV, 38. V, 64. Drack. zu Liv. III, 4, 9. Ramsh. S. 423, 1. *coniurata*, vollständiger Luc. II, 48: *coniuret in arma mundus.* Dichter gebrauchen *coniurare* nicht immer von eigentlicher Verschwörung, sondern von schneller Vereinigung zum Kampf und Kriegstumult, vgl. Burm. Ed. Rom. *certant*, was Burm. aus 3 Codd. wegen *impugn.* dem *pugnant* vorziehen wollte. In Ovids Geist liegt aber diese Art von Spiel mit gleichen Verben in verschiedenartiger Beziehung. *pro causâ* neml. Phinei, also für Phineus selbst, qui impugnat *meritum* Persei in Andromedam, et *fidem* ipsi a Cepheo datam, cf. 28. Doch kann *causa* auch für Parthei stehen, wie bei Cicero oft, dann dem *hac p. parte* neml. Persei entsprechend. *socer fr. pius* Cepheus hatte vergeblich gewissenhaft und redlich an d. Pers. gehandelt. *pro parte favere* für parti, ungewöhnlich; der Dichter hatte wohl *faciunt* oder *stant* im Sinn. *superat* neml. ululatum; ähnlich *obstrepere.* Hitziger wird der Kampf; oder nach Sitte der Epiker läfst Ov. die Bellona selbst Theil nehmen, oben 46 nur Pallas. *semel pollut. Penates* durch den bisherigen Kampf waren, weil er ein ungerechter war, Haus und dessen Schutzgötter entheiligt worden. *ren. pr. miscet,* mit verstärktem Begriff des Kampfgewirrs für *renovat.* — *proel. miscere* bald vom Kämpfenden selbst, wie Virg. G. II, 282. Prop. IV, 1, 28, bald von dem, der anregt, Händel fördert, wie hier und Aen. XII, 628. Tib. I, 3, 64. Sil. IV, 357 das. Drack. *tela hib. gr. plura,* homer. Vergleichung, Jl. XII, 156 sqq. *νιφάδες δ'ὡς πῖπτον ἔραζε* cet. Virg. A. X, 803: *effusa si quando grandine nimbi Praecipitant – sic obrutus undique telis Aeneas.* — *Praeter* bei Verbis der Bewegung i. q. iuxta, propter; vergl. Heroid. VI, 5. Zu *lumen* auch *utrumque* zu denken. *magnae sax. col.* die Säle der heroischen

Tigris ut, auditis diversâ valle duorum
Exstimulata fame mugitibus armentorum,
Nescit, utro potius ruat, et ruere ardet utroque:
Sic dubius Perseus, dextrâ laevâne feratur,
Molpea traiecti summovit vulnere cruris;
Contentusque fuga est; neque enim dat tempus Ethemon,
Sed furit et, cupiens alto dare vulnera collo,
Non circumspectis exactum viribus ensem
Fregit; et extremâ percussae parte columnae
Lamina dissiluit, dominique in gutture fixa est.
Non tamen ad letum causas satis illa valentes
Plaga dedit; trepidum Perseus et inermia frustra
Brachia tendentem Cyllenide confodit harpe.

Verum ubi virtutem turbae succumbere vidit:
Auxilium, Perseus, quoniam sic cogitis ipsi,

Zeit waren in der Mitte mit einer starken Säule unterstützt. *Choanius* nach Micyll Gierig und d. folgg. Edd. Die Choani wohnten in Arabia felix. Unpassend war das herrschende *Chaonius.* Sehr oft setzten Abschreiber die bekanntern Namen, so wenig sie auch in den Zusammenhang pafsten. *Tigris ut* cet. ähnliche Gleichnisse vom Löwen sind aus Hom. und Virgil bekannt. In 166 ist sowohl die rasche Bewegung der Dactyle als die Häufung des *r* zu beachten, warum? *utroque* = in utramque partem; Remed. 443: *discurrit utroque;* vgl. Jacob zu Sever. Aetna p. 217. *summovit* doch mehr bezeichnend als removit, wie die Glosse in Bas. 1 gibt. *fuga* neml. Molpei. Cod. Florent. *fugae,* was Heins. empfahl; aber die Stellen, welche zur Rechtfertigung der Structur *contentus fugae* beigezogen wurden, wie Justin. XVIII, 7. Vellej. II, 88, sind theils berichtigt worden, theils sind sie verdächtig, vgl. Rudd. II, p. 108. Sowohl hier als XV, 515 ist die Auctorität unzureichend, um die seltenere Construction einzuführen, zumal da *fugae* leicht aus dem folg. *est* entstehen konnte. Virgil selbst hat *Contentusque fuga mediis se immiscuit armis* Aen. XI, 815, wo Heins. ebenfalls *fugae* wollte. *dat tempus* wozu? *furit* = ira furens, incensus Persea insequitur. *viribus non circumsp.* non antea ponderatis ideoque immodice contentis. *exigere* verstärktes agere, gleichsam aus allen Kräften hinausschwingen oder stofsen; vgl. Lucan. IV, 565: *Haud trepidante tamen toto cum pondere dextra* Exegere *enses.* VIII, 656: *comes exigat ensem,* das. Cort. „*exigere ensem* est ensem totum, quantus quantus est, adigere. Maro A. X, 682: *et crudum per costas* exigat *ensem,*" cet. Verwandten Begriff behält es in andern Beziehungen, z. B. Heroid. II, 114: *admissas* exigit *Hebrus aquas,* das. Loers p. 41. *extrema parte* = a superficie. *dominus* oft im Bezug auf die Sache, die einer trägt u. dgl.; so *clypei dominus* XIII, 2. *ad let.* von *satis valentes* abhängig. *inermia* Heins. aus guten Hdschrr., auch Lpz. 1 von erster Hd. Diefs sind Arme, denen es an äufsern Mitteln der Vertheidigung fehlt; s. Fast. II, 693: *Occidite, dixit, inermem.* Herrschend war *inertia,* wie gewöhnlich die Codd. in beiden Wörtern schwanken, s. Virg. A. X, 595. XI, 414; aber *iners* ist der, dem es an innerer Kraft und Geschicklichkeit fehlt; Bas. 2. 4 mit einigen bei Burm. *inania;* diefs wären aber solche, die wegen langer Anstrengung nichts mehr ausrichten, die kraftlos, unwirksam sind, wie XV, 229: *inanes*

Dixit, ab hoste petam. Vultus avertite vestros,
Si quis amicus adest! et Gorgonis extulit ora.
Quaere alium, tua quem moveant miracula, dixit
Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat
Mittere: in hoc haesit signum de marmore gestu.
Proximus huic Ampyx animi plenissima magni
Pectora Lyncidae gladio petit; inque petendo
Dextera diriguit, nec citra mota nec ultra.
At Nileus, qui se genitum septemplice Nilo
Ementitus erat, clypeo quoque flumina septem
Argento partim partim caelaverat auro:
Aspice, ait, Perseu, nostrae primordia gentis;
Magna feres tacitas solatia mortis ad umbras,
A tanto cecidisse viro. Pars ultima vocis
In medio suppressa sono est; adapertaque velle
Ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
Increpat hos, Vitioque animi, non crinibus, inquit,
Gorgoneis torpetis, Eryx; incurrite mecum

---

lacerti. Lucan. V, 275: *Invalidasque manus et inanis cerne lacertos,* also hier auch nicht passend. *Cyllen. harpe* quam a Mercurio, in Cyllene Arcadiae monte nato, acceperat. *virtutem* neml. suam. *hoste* Gorgone, olim a Perseo occisa. Wie ist der Plur. *avertite* zu erklären, da *si quis* folgt? Rudd. II, p. 368. So Tibull. I, 6, 39: *procul* absitis, quisquis *colit arte capillos.* — *mirac.* Kopf der Gorgo mit Inbegriff seiner wunderbaren Wirkung, daher *magica arma* 197. — Dem *utque* entspricht das folg. *in hoc gestu.* — *iac. fatale* für Perseus oder Thescelus? *gestu* neml. parantis mittere iaculum. *haesit* für die Verwandlung bezeichnender als factum est. *Lyncidae* s. IV, 768. *ultra* ohne *est* Goth. A. B. Bas. 2. Lpz. 2. Aber Bas. 4 unzeitig nach *mota*. In den Ausgg. tilgte es Heins. zuerst; absichtlich scheinen hier gleichlautende Endungen zu stehen. Statt *quoque* Bas. 3 *qui;* nicht nothwendig; denn das Relativ. wird häufig im 2. Gliede ergänzt, selbst wenn es in einem andern Casus als im ersten Gliede stehen sollte; Rudd. II. p. 27. Aehnliches hatte Turnus auf seinem Schilde bei Virg. A. VII, 789. Eigen ist Dichtern die Kürze *clypeo - caelaverat* für clypeum gestabat, in quo flumina cet. caelata erant. *flumina* h. l. ostia, II, 255. *solatia m. a t. cec. viro,* ähnlichen Trostes gedenkt Ovid, Met. IX, 7. XII, 80. Justin. IX, 12. Vellejus, II, 37 Ruhnk. In *cadere* a quo, vgl. XIII, 597, und andern neutralen Verbis dieser Classe, wie *mori, interire* drückt *a* die wirkende Ursach aus, so daſs diese Verba zu Passiven zu werden scheinen, vgl. Burm. Rudd. II. p. 211. Hand Turs. I. p. 28 sq. Eben so θνήσκειν ὑπό τινος. Auf welches Vorhaben des Nileus läſst dieser Trost schlieſsen? *hos* neml. in saxa mutatos. *crinibus* Heins. aus Codd. Flor. uno Medic. et Bonon. pro div. lect., dazu Ed. Parm. Herrschend *viribus,* wovon *crin.* nach Lemaire Glosse seyn soll. Für letzteres entscheidet 1) der Nachdruck, den durch das bittere *crin.* der Vorwurf enthält, da hingegen *vir.* fast zu edel im Munde des verachtenden Spötters ist; 2) die Var. *cur viribus* Par. B. mit einigen bei Heins., und *cum crinibus* in andern, wozu offenbar *crinibus* Anlaſs gab, nicht umgekehrt *viribus.* — *torpere* vom Versteinern, wie XIII, 540, aber auch vom Erstarren der Geisteskraft und des Muthes; Lucan. III, 432:

Et prosternite humi iuvenem magica arma moventem!
Incursurus erat; tenuit vestigia tellus,
Immotusque silex armataque mansit imago.

Hi tamen ex merito poenam subiere; sed unus
Miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,
Gorgone conspectâ saxo concrevit oborto.
Quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo
Ense ferit: sonuit tinnitibus ensis acutis.
Dum stupet Astyages, naturam traxit eandem,
Marmoreoque manet vultus mirantis in ore.
Nomina longa mora est mediâ de plebe virorum
Dicere. Bis centum restabant corpora pugnae;
Gorgone bis centum riguerunt corpora visâ.

Poenitet iniusti nunc denique Phinea belli;
Sed quid agat? Simulacra videt diversa figuris.
Agnoscitque suos, et nomine quemque vocatos
Poscit opem; credensque parum sibi proxima tangit
Corpora: marmor erant. Avertitur, atque ita supplex
Confessasque manus obliquaque brachia tendens
Vincis, ait, Perseu! remove fera monstra, tuaeque

Implicitas magno Caesar torpore cohortes Ut vidit. — *humi* eigentl. in terram; doch verwechseln die Dichter nicht selten die Casusverhältnisse; vgl. I, 375. III, 105. V, 122. Rudd. II. p. 272. — *vestigia* pedes. *silex* bestätigen Goth. A. Bas. 4 inter lin. Ed. Rom. nebst einigen nach Micyll. Die meisten *silet;* Bas. 3 *manet.* — *Miles Pers.* nicht zu urgiren nach dem, was zu 152 erinnert ist. In *concrevit* ist hauptsächlich der Begriff des Verhärtens und Unbeweglichwerdens zu beachten; zur Verbindung *saxo concr. oborto* vgl. *saxo induruit* 233. *tinn. acutis* durch *saxo* erklärbar. *trahere,* III, 399, von dem, was eine neue Gestalt oder Eigenschaft durch Verwandlung annimmt; s. zu I, 412. Verbind. im 207: Longa mora est nom. vir. de med. plebe dicere. *corpora* wie Virg. A. II, 18 *delecta virum corpora,* pro ipsis hominibus. Ueber die Wiederholung *bis centum corpora* vgl. I, 325 sq.; sie ist nicht immer ein witzelndes Spiel, sondern verstärkt mit Nachdruck die Idee einer Gesammtheit, Gleichheit u. dgl., wie hier; gleichsam restabant bis centum corpora, quae cuncta, ne uno quidem excepto, riguerunt. *quid agat,* Formel der Verlegenheit; vgl. *Quid faciam* Hor. Sat. II, 1, 24. Met. III, 465; Anm. zu II, 187. *divers. figuris* s. zu I, 40. — *quemque vocatos* nach Heins. Coniectur, vgl. 402. Virg. A. IX, 162: *illos centeni quemque sequuntur;* vgl. zu I, 59. Zumpt §. 367. Die Codd. und Edd. *vocatum,* einige *vocando* oder *vocato,* weil man es auf *nomine* bezog. Es fragt sich, ob bei dem Mangel an Auctorität nicht *vocatum* beizubehalten war. *ita* aus *avert.* zu bestimmen. *confess. manus,* auf die Hände übertragen, was der Person zukömmt, z. B. *Parthum confessum* Prop. IV, 6, 79. *confiteri,* wie *manus dare,* von dem, der sich für überwunden erklärt, und Widerstand und Feindseligkeit aufgiebt; Heroid. IV, 14: *victas dare manus.* Einige Abweichungen s. bei Burm. *obliqu.* seitwärts, dem *avert.* entsprechend. *brach. tend.* als Zeichen der Ergebung, des Schutzflehens; Caes. b. g. VII, 40 das. Möb. *fera* Heins. mit Bas. 3. Lpz. 2. Sonst *tua.* — *saxif.* = in saxum

Saxificos vultus, quaecunque ea, tolle Medusae.
Tolle, precor! Non nos odium regnive cupido
Compulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.
Causa fuit meritis melior tua, tempore nostra.
Non cessisse piget. Nihil, o fortissime, praeter
Hanc animam concede mihi: tua cetera sunto.
Talia dicenti, neque eum, quem voce rogabat,
Respicere audenti, Quod, ait, timidissime Phineu,
Et possum tribuisse, et magnum munus inerti est
— Pone metum —, tribuam: nullo violabere ferro.
Quin etiam mansura dabo monumenta per aevum,
Inque domo soceri semper spectabere nostri,
Ut mea se sponsi soletur imagine coniux.
Dixit, et in partem Phorcynida transtulit illam,
Ad quam se trepido Phineus obverterat ore.
Tum quoque conanti sua flectere lumina cervix
Diriguit, saxoque oculorum induruit humor.
Sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex
Summissaeque manus faciesque obnoxia mansit.

Victor Abantiades patrios cum coniuge muros
Intrat et, immeriti vindex ultorque parentis,

---

convertens, seit Ov. gebrauchtes Wort; *saxifica Medusa* Luc. IX, 670. *pro coniuge* neml. obtinenda. So mufs oft der in *pro* liegende Begriff durch ein Participium vervollständigt werden; Prop. II, 3, 39: *Digna quidem facies, pro qua vel obiret Achilles*, neml. recuperanda. Tacit. Germ. 14: *principes pro victoria pugnant* neml. adipiscenda. Einiges bei Wagner zur Eleg. auf Messala S. 47. *causa* Grund und Anspruch, um den gestritten wird, Prop. IV, 6, 51: *Frangit et attollit vires in milite causa: Quae nisi iusta subest, excutit arma pudor*. Cic. ad Div. V. ep. ult. *Quamvis multum intersit inter eorum causas, qui dimicant*; daher oft *melior causa*, Luc. IV, 259. VII, 349, oppos. *deterior* Cic. ad Att. VIII, 15. *tempore* weil Androm. dem Phineus früher als dem Pers. zugesagt war. *piget* int. me. Sensus: me poenitet tibi Andromedam non permisisse. Goth. A *pudet*; a. R. *piget*; häufige Verwechselung, s. Cort. zu Luc. II, 209. Bothe, weil der Name des Sprechenden nicht gut fehlen könne, schlägt vor: *timidissime, Perseus*: doch lehrt der Zusammenhang deutlich, wer der Sprechende sey. *tribuisse* = tribuere, aoristisch; s. Anm. zu Tib. I, 3, 45. Zumpt §. 590. Jahn vergleicht Heroid. III, 110. IV, 88. IX, 76 u. a. Die Stelle aus Hor. ad Pis. *poteras dixisse* bei Gier. gehört nicht hieher, weil dort das Perf. seine eigenthümliche Bedeut. behält. *magnum mun. inerti* neml. vita. Vs. 229 ist freilich etwas müssig, da nicht geschehen kann, was Pers. darin sagt, nach 236 sqq. Ovid's Phantasie geht aber mehr als einmal über das hinaus, was zulässig oder ausführbar ist. *sponsi* intell. amissi. *Phorcynida* etwas kühn für caput Medusae, Phorci quae filia fuerat. *Tum* mit Bas. 2. Drsd. Goth. B. u. and. Ed. Rom. Heins. Burm. Bothe; *Tunc* Gier. Jahn, hier zu stark. *flectere* neml. a Medusa. *facies obnox.* tanquam obnoxii, culpam agnoscentis veniamque petentis hominis; so verbindet Cicero *supplex et obnoxius*.

Aggreditur Proetum: nam fratre per arma fugato
Acrisioneas Proetus possederat arces;
Sed nec ope armorum, nec, quam male ceperat, arce
Torva colubriferi superavit lumina monstri.

Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,
Nec iuvenis virtus, per tot spectata labores,
Nec mala mollierant; sed inexorabile durus
Exerces odium, nec iniquâ finis in irâ est.
Detrectas etiam laudes, fictamque Medusae
Arguis esse necem. Dabimus tibi pignora veri.
Parcite luminibus! Perseus ait; oraque regis
Ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.

---

236 — 249. Perseus kömmt mit der Andromeda in sein Vaterland zurück, und verwandelt den Proetus und Polydectes in Steine.

Abantiades wie IV, 673. 767. *patr. muros* e. Argos, wo damals Proetus herrschte, nachdem er seinen Bruder Acrisius, des Perseus Grofsvater, vertrieben hatte; Apollod. II, 2. *immeriti* mit den Codd. u. Edd. Nur Heins. Burm. Bothe *immeritae* nach einigen bei Nauger., auf Danaë bezogen, weil ihr nach Vertreibung des Acrisius die Regierung von Argos zugekommen wäre. Weniger gezwungen ist es aber, *parentis* auf den Grofsvater des Perseus zu beziehen, und *immeriti* im gewöhnl. Sinne qui talem non meruit sortem zu nehmen; denn offenbar sind ja Beleidigungen verstanden, die Proetus dem Acrisius zugefügt hat, wie das folg. *nam - arces* lehrt; *parens* vom Grofsvater, vergl. Virg. A. IX, 3. X, 619. Oder soll Apollodor's Bericht II, 4, 2: *ταύτην (Δανάην) μὲν, ὡς ἔνιοι λέγουσιν, ἔφθειρε Προῖτος, ὅθεν αὐτοῖς καὶ ἡ στάσις ἐκινήθη* das *immeritae* schützen? Für *quam - arce* Lpz. 1 *qua - arte*, häufiger Schreibfehler. Wie läfst sich zwischen d. Plur. *arces* und *arce* unterscheiden? Sinn: Weder durch Waffengewalt noch durch schützende Höhe konnte er hindern, versteinert zu werden. *Polydecta*, der latein. Vocativ, Heins. mit Ed. Rom. Goth. B. Herrschend ist *Polydecte*, was aber in der ultima lang wäre; Schneid. Formenl. I, S. 33. 42. Polydectes, Beherrscher der Insel Seriphus hatte durch Nachstellungen die Danaë genöthigt, an einen Altar zu flüchten, wo sie Perseus bei s. Rückkehr fand, wofür er den Pol. versteinerte, Apoll. II, 4, 1 sqq. Nach Hyg. f. 63 starb Pol. eines natürlichen Todes. *Seriphus*, eine der Cycladen nach Mela II, 7, 11, auch bei Juv. X, 170 *parva* genannt, die heutige *Serphanto* oder *Serpho*; vgl. Bischoffs Wörterb. der Geogr. unter Acis. — *mala* Persei pericula et miseriae. *durus* gut gewählt nach *nec mollierant*, und nicht mit *dirus* einiger Codd. bei Burm. zu vertauschen. *Nec iniq. - est* scheint zwar nach *inexor. - odium* müssig; doch wiederholen auch sonst Dichter bald zur Verdeutlichung bald zur Verstärkung einen Gedanken entweder in gleichartiger Redeform, wie I, 628 sq. oder in verschiedenartiger, also das einemal affirmativ, das anderemal negativ, wie hier. *Detrectas* seit Ald. 1 bestätigen mehre Codd. Andere mit d. ält. Edd. *detractas*, was Broukh. zu Tib. I, 6, 38 und Burm. zu Lotich. p. 7 vertheidigen. Beide Formen scheinen allerdings im Gebrauch gewesen zu seyn, vgl. Drack. zu Liv. XXXIV, 15, 9; doch im August. Zeitalter *detrectare* am meisten. *laudes* gloriose facta a Perseo; Erklärung dazu gibt *fict. - ne-*

Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri
Se dedit. Inde cavâ circumdata nube Seriphon
Deserit, a dextrâ Cythno Gyaroque relictis;
Quâque super pontum via visa brevissima, Thebas
Virgineumque Helicona petit; quo monte potita
Constitit, et doctas sic est affata sorores:
Fama novi fontis nostras pervenit ad aures,
Dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.
Is mihi causa viae; volui mirabile monstrum
Cernere; vidi ipsum materno sanguine nasci.
Excipit Uranie: Quaecunque est causa videndi
Has tibi, Diva, domos: animo gratissima nostro es.
Vera tamen fama est, et Pegasus huius origo
Fontis; et ad latices deducit Pallada sacros.
Quae, mirata diu factas pedis ictibus undas,
Silvarum lucos circumspicit antiquarum,

---

cem. Zu *parc. lum.* vgl. Tib. I, 2, 33, i. q. ne adpicite. *sine sanguine* mit *fecit* oder mit *silicem* zu verbinden?

250 — 678. Minerva kömmt zu den Musen auf dem Helicon, und in der Unterhaltung mit denselben wird mehrer Verwandlungen gedacht, zunächst 250 — 293 derjenigen des Pyreneus für einen an den Musen begangenen Frevel.

aurig. wie *χρυσόπατρος* Lycophr. 838; s. zu IV, 697. *se com. dedit* wie *se addere comitem* Virg. A. VI, 777 deutet auf die freiwillige Begleitung; von andern als Begleiter beigegeben ist comes alicui datus. *cava nube* in Bezug auf die von der Wolke umhüllte, wie *cava umbra* Virg. A. II, 360. *Cythno* seit Nauger. und Planud. *τήν τε Κύθνον καὶ Γύαρον δεξιᾶς ἀφεῖσα.* Codd. u. Edd. *Cypro,* topographisch unrichtig. Drsd. *Ciro,* dem *Siro* i. e. Syro in einigen bei Micyll zunächst kömmt. Welche Aldina nach Ciof. *Cythno Scyroque* geben soll, ist ungewifs; die meinigen haben das herrschende. Cythn. u. Gyaros rechnet Ov. zu den Cycladen mit Plin. Hist. VIII, 29; andere mit Mela II, 7 zu den Sporaden. Für *Gyaros* findet sich auch *Gyara, ae,* Iuven. X, 170 das. Rup. *Virgin. Hel.* als den Musen geheiligter Berg, die vorzugsweise *Virgines* genannt wurden; auch *doctae sorores* zum Unterschied von den Parzen oder Furien, die *sorores* schlechthin hiefsen. *Medus. praep.* i. e. Pegasi, das geflügelte Pferd, welches hervorsprang, als Perseus der Medusa den Kopf abhieb; IV, 784. Apoll. II, 3, 2. Durch den Hufschlag des Rosses entsprang die Quelle Hippocrene. *rupit* auf fontem bezogen; eigentlich terram rupit, unde fons exiret. *Is,* also fons; warum nicht *ea causa?* Ramsh. S. 354 sq. *monstrum* Heins. Goth. A. a. R. bez. die Quelle, die einen so wunderbaren Ursprung hatte. Herrschend: *factum,* öftere Glosse, vgl. Burm. *et* nach *fama est* findet Bothe geschmacklos, und vermuthet: *fama: stat P.* mit verlängerter Endsilbe in *fama,* wegen des folg. *st.* Aber *et* knüpft den nächsten Gedanken an den vorigen mit dem Nachdruck der Versicherung, gleichsam et profecto, wie auch in Prosa das *et* zu Anfang eines Satzes bisweilen genommen werden mufs. *origo* wie I, 79. *deducit* schliefst sich an *Excipit* 260 an. Für *factas* Cod. Rhenov. mit Oxon. bei Heins. *fractas,* was dem obigen *rupit* entspricht. Welches Gewicht

Antraque et innumeris distinctas floribus herbas,
Felicesque vocat pariter studiique locique
Mnemonidas. Quam sic affata est una sororum:
O, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,
In partem ventura chori Tritonia nostri,
Vera refers, meritoque probas artesque locumque;
Et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.
Sed — vetitum est adeo sceleri nihil — omnia terrent
Virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus
Vertitur, et nondum totâ me mente recepi.
Daulia Threïcio Phoceaque milite rura
Ceperat ille ferox, iniustaque regna tenebat.
Templa petebamus Parnasia: vidit euntes,
Nostraque fallaci veneratus numina cultu:
Mnemonides — cognorat enim — consistite, dixit;
Nec dubitate, precor, tecto grave sidus et imbrem
— Imber erat — vitare meo; subiere minores

---

gibt der Spondäische Ausgang *antiquarum* und *armentorum* in 165? *stud. locique* von *felices* abhängig, vgl. 129 sq. Hor. Sat. I, 9, 11. Juven. XIV, 119: *animi felices*, nach griech. Structur, *μακάριος τινος*, auch nach andern Adjectiven, Rudd. t. II, p. 73 sq., wo dann der Genitiv die Beziehung auf Etwas ausdrückt, ohne dafs er durch respectu oder eine andere Ellipse erklärt seyn will, s. Nachweisungen bei Jahn. *stud.* durch *artes* 271 erklärt. *Mnemon.* Heins., weil Cod. Florent. 280 deutlich *Mnemonides* gibt, von *μνήμων;* gewöhnlicher *Mnemosynides* von Mnemosyne. In d. Codd. u. Ausgg. theils *Maeonidas*, a Maeonia, theils *Mennonidas*, Schreibfehler von *Mnemonidas*. Was *opera mai.* seyen, ist aus *virtus* zu schliefsen. Verbindung: O Tritonia in part. chor. n. ventura, nisi – tulisset, vera refers. Leipz. 2 mit andern bei Burm. *vocasset*; aber *fert* drückt mehr innere Lust und Neigung, *vocat* Nöthigung oder Veranlassung von äufsern Umständen aus. *in partem chori* = societatem nostram; denn an Reigentänze, die sonst die Musen nicht verschmähen, ist hier nicht zu denken; ähnlich Prop. II, 30, 37: *Hic ubi te prima statuent in parte choreae.* Anders Tib. IV, 2, 24. Wie *ventura* zu fassen, zeigt *nisi – tulisset.* — Zur Verstärkung des *nihil* dient *adeo:* so gar nichts; über parenthetische Sätze wie *vetit. – nihil* vgl. Hand Turs. v. I. p. 151. *Pyreneus* ein Fürst zu Daulis, einer Stadt in Phocis nahe am Parnas, wohin er aus Thracien mit einer Colonie gekommen war. *tota me mente* führe ich aus Codd. Drsd. Goth. A. B. Berol. Bas. 4 u. andern bei Ciof. u. Bersm. zurück mit Ed. Rom. Bothe. Weniger angenehm ist die vulgäre Stellung *me tota mente*, warum? *se recipere t. m.* verwandt mit *animum recipere* Fast. IV, 615, i. q. se colligere, ad tranquillitatem redire; oppos. *timor abstulit omnem sensum animumque* Met. XIV, 177. *Templa Parn.* dem Apollo geweihet. Auf einem andern Gipfel des Parn. hatte auch Bacchus einen Tempel. *grave sidus* sonst gewöhnlich von drückender Sonnenhitze, was hier aber *imbrem* nicht wohl verstattet; richtiger vom lästigen Sturm, denn „tempestates ortas per siderum ortus et occasus declarare, perpetuus poetarum usus est," Heyne zu Virg. A. XI, 260 und XII, 451. Burm. mit Heyne's Beifall zu Tib. I, 2, 31 Obss. wollte *frigus*, was mit *sid.* bisweilen verwechselt wird. *vitare*

Saepe casas Superi. Dictis et tempore motae
Annuimusque viro, primasque intravimus aedes.
Desierant imbres, victoque Aquilonibus Austro
Fusca repurgato fugiebant nubila coelo.
Impetus ire, fuit; claudit sua tecta Pyreneus,
Vimque parat, quam nos sumptis effugimus alis.
Ipse secuturo similis stetit arduus arce:
Quâque via est vobis, erit et mihi, dixit, eâdem;
Seque iacit vecors e summae culmine turris,
Et cadit in vultus, discussique ossibus oris
Tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.

Musa loquebatur; pennae sonuere per auras,
Voxque salutantum ramis veniebat ab altis.
Suspicit et linguae quaerit tam certa loquentes
Unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum:
Ales erat; numeroque novem, sua fata querentes,
Institerant ramis imitantes omnia picae.
Miranti sic orsa Deae Dea: Nuper et istae

---

wie *Canis aestivos ortus* vitare *sub umbra* Tib. I, 1, 27. *minores cas.* hominum humiles domos, wie *Superi* andeutet. *prim. aedes* = primam aedium partem, also atrium. *victo* von der Idee entlehnt, dafs die Winde bei Stürmen mit einander kämpfen; der Sieger ist also der als herrschend zu denkende Wind, wie hier der Nordwind. Die Verbind. ist: Postquam Auster ab Aquilonibus victus erat, fugiebant fusca nubila et coelum repurgabatur. *impetus* vom drängenden Verlangen, wie XI, 332, gr. ὁρμή. Zur Constr. *impetus ire* s. zu 150. *sumptis alis*, denn die Musen, über deren Beflügelung s. Voss myth. Briefe, Bd. II, 43. S. 48 sq., konnten ihre Fittige nach Bedürfnifs an- und ablegen. *e summae culm. turris* verstehe ich von dem Thurm, der aus dem Dache fürstlicher Paläste des Alterthums sich zu erheben und mit dem Palaste selbst ein Gebäude auszumachen pflegte, vgl. Virg. A. II, 460 sq. Bothe aus Codd. Thuan. und Jun. *e summi culmine* tecti. Von d. unsrigen nur Lpz. 2 *tecti* mit *summo*; so Virg. A. IV, 186: *Luce sedet custos, aut summi culmine tecti, Turribus aut altis.* Ob nicht gerade aus dieser Stelle *tecti* in die unsrige gekommen ist?

294 — 331. Ursprung der redenden Elstern; vgl. Antonin. IX.

Beachtenswerth ist der Wechsel der Tempora in *loquebatur, sonuere, veniebat*, wo im 1. Impf. die Währung der Rede, im Perf. das plötzliche Eintreten des Unerwarteten, im 2. Impf. das Anhaltende ausgedrückt ist. Nachweisungen über solchen Wechsel gibt Stallb. zu Rudd. II. p. 342. Lebhafte Darstellung in den folgg. Praes. *Suspicit, quaerit, putat* entspricht dem aufgeregten Gemüthszustande der Redenden. *tam certa* so deutlich und bestimmt, neml. quam hominum linguae, wie das folg. *hom. put.* zeigt; oppos. *incerta voce* vom Kinde, Quinctil. II, 1, 21. Martial. XIV, 76: *Pica loquax* certa *dominum te* voce *saluto: Si me non videas, esse negabis avem.* Heins. Burm. aus einigen Codd. *erant*, also *ales* collectivisch, Geflügel; s. Schneid. Form. II, 1, S. 240; an sich gut; nur scheint Ov. auf das vorherg. *hominem put. loc.* Rücksicht zu nehmen. *omnia* sowohl Stimmen der Thiere als Worte der Menschen. *istae* – *turbam* gewählter als in volucres mutatae sunt.

Auxerunt volucrem victae certamine turbam.
Pieros has genuit Pellaeis dives in arvis;
Paeonis Euippe mater fuit. Illa potentem
Lucinam novies, novies paritura, vocavit.
Intumuit numero stolidarum turba sororum,
Perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes
Huc venit, et tali committunt proelia voce:
Desinite indoctum vanâ dulcedine vulgus
Fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,
Thespiades certate Deae: nec voce nec arte
Vincemur, totidemque sumus. Vel cedite victae
Fonte Medusaeo et Hyanteâ Aganippe;
Vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos
Cedemus campis. Dirimant certamina Nymphae.
Turpe quidem contendere erat; sed cedere visum
Turpius. Electae iurant per flumina Nymphae,
Factaque de vivo pressere sedilia saxo.
Tunc, sine sorte prior quae se certare professa est,

---

certam. cum Musis. *Pieros* griech. Endung bezeugt Goth. A. Lpz. 1. Vor Heins. *Pierus.* Dieser war Fürst in *Pella,* einer Stadt in Macedonien, die Xenoph. Hist. V, 2 *μεγίςτη τῶν ἐν Μακεδονίᾳ πόλεων* und Mela *maxime illustris* nennt, und Liv. XLIV, 46 näher beschreibt. Des Pier. Töchter *Pierides,* wie gewöhnlicher die Musen, von Pieria, genannt werden. *Paeonis* von Paeonia im nördlichen Macedonien, daher *nivosi Paeones* 313. *tot* so absol. für einen Superlativ plurimas. *tali* mit Nachdruck tam insolenti, superba. Was zu *committ.* zu denken, zeigt 305. *comm. proel.* = ad certamen provocant, von der Kriegssprache entlehnt, z. B. *committere bellum* für inchoare, Lucan. VII, 472. *Thespiades,* Musae, von Thespia, einem Städtchen in Böotien, wo den Musen zu Ehren Festspiele gegeben wurden. Heins. Burm. Bothe *vocis* für *vobis;* aber nirgends finde ich eine Auctorität dafür; wahrscheinlich Conj. von Heins., die aber die Vulg. nicht verdrängen kann. *Fonte Med.* s. zu 257. Bas. 4 *Pegasaeo;* aber die erste Sylbe ist lang. *Aganippe* Tochter des Flusses Permessus am Helicon, die in eine Quelle verwandelt wurde, deren Wasser begeisternde Kraft haben sollte, Plin. Hist. IV, 7. Von ihr die Musen bisweilen Aganippides genannt. *Hyantea* s. zu III, 147. Ueber die Hiaten in *Medusaeo* et und *Hyanteâ* Ag. vgl. III, 184. IV, 534. *Vel nos* neml. victae, was der Stolz der Sprechenden verschweigt. *Emathiis* = Macedonicis. *Cedemus* die Codd. u. Ausgg. Nur Heins. Burm. *cedamus,* eben so wenig beurkundet als passend im Munde der Vertrag machenden. *campis* Heins. mit Ciof. aus guten Hdschrr. auch Drsd. Lpz. 1. Planud. *πεδίων;* vormals *silvis;* vgl. aber Lucan. I, 1: *per Emathios – campos.* – *Turpe* neml. Musis. *cedere* i. q. vitare, subterfugere certamen. In *iurant – saxo* hat Ov. die spätere Sitte vor Augen, da die Richter ihre Gerechtigkeit und Unpartheilichkeit durch Eid versichern mufsten, und bei ihrem Geschäfte zu sitzen pflegten, hier auf einem von der Natur gebildeten Steinsitz, nemlich in der Grotte. *press.* s. oben 135. IV, 719. *sine sorte prior* eine, die zuerst zum Wettgesang sich aufwarf, ohne durch das Loos erwählt zu seyn. Durch's Loos wurde gewöhnlich entschieden, wer den Gesang beginnen sollte. *se certare* statt

Bella canit Superûm; falsoque in honore Gigantas
Ponit, et extenuat magnorum facta Deorum,
Emissumque imâ de sede Typhoëa terrae
Coelitibus fecisse metum; cunctosque dedisse
Terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus
Ceperit et septem discretus in ostia Nilus.
Huc quoque terrigenam venisse Typhoëa narrat
Et se mentitis Superos celasse figuris.
Duxque gregis, dixit, fit Iuppiter, unde recurvis
Nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Hammon.
Delius in corvo, proles Semeleïa capro,
Fele soror Phoebi, niveâ Saturnia vaccâ,
Pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis.

Futurum bei *prof. est*, Zumpt §. 605, um entschlossene Bereitwilligkeit zu bezeichnen, s. Oudend. und Möb. zu Caes. b. g. II, 32. *in honore ponere* = honorem reddere, u. zwar *falso* non merito. So *in gloria, in laude ponere* bei Cic. und Liv. In 321 sq. ist aus *extenuat* der allgemeine Begriff canit, narrat zu eruiren; ein Zeugma, welches bei Verbis der Mittheilung u. dgl. den Dichtern sowohl als Prosaisten sehr gewöhnlich ist; Catull. 68, 3: *mittis epistolium, Naufragum ut – Sublevem,* wo aus *mitt. ep.* zu *ut subl.* ein Begriff wie rogans, hortans zu substituiren; Ramsh. S. 685. Zumpt §. 775. Aufserdem mufs auch oft bei andern Verbis aus dem speciellern der allgemeinere Begriff ergänzt werden, Tibull. I, 4, 66: *dum coelum stellas, dum vehet amnis aquas* dazu m. Anm. Härter ist's bei Prop. III, 22, 37 dazu m. Anm. Mehres bei Rudd. II, p. 362 sq. und Stallb. Matth. zu Cic. pro Rosc. Am. VIII, 22. *Emissum* von seiner Mutter Terra, damit er Rache an den Göttern wegen Besiegung der Giganten nehmen sollte; Nicand. bei Anton. 28. Apollod. I, 6. Hygin. f. 152. 196. Ov. knüpft den jüngern Mythus von der Flucht der Götter nach Aegypten an, was Hyg. Astr. II, 28 als Erdichtung aegypt. Priester erzählt. Ueber *cunctos* Bas. 4 *victos*, auch am R. der Ausgg. von Micyll. u. Gryph. Beide Wörter in kleiner Schrift sehr ähnlich, daher ihre öftere Verwechselung, s. Burm. Mehr Nachdruck hat die Vulg. — *Ceperit* = Exceperit. *discret.* vgl. *septem digestum in cornua Nilum* IX, 774. Bas. 3 *distinctus* mit Gl. divisus. *narrat* neml. Pieris. *se celare* von dem, der durch eine andere angenommene Gestalt sich unkenntlich macht, vgl. VI, 110; eben so *latuit* 331. *mentitis* entweder active, wie *mendacibus* X, 159 und *mentito ore* Fast. VI, 426; oder, was besser ist, passive, i. q. simulatis, fälschlich nachgebildet; so *nomine mentito* X, 439, wie überhaupt *mentitus* zu den Participien gehört, die nicht selten passivisch gebraucht werden; Rudd. I. p. 299. *dux gregis* auszeichnend für hircus, wie VII, 311; Heyne zu Tib. I, 10, 10. Dafs auch Juppiter entflohen sey, ist Ovid's Zusatz; er wollte den Ursprung der Widdergestalt des Africanischen Jupp. erklären, worüber IV, 670. V, 17. *recurvis* Auszeichnung in der Gestalt der Hörner, wie *cornibus aëriis atque in sua terga recurvis* Fast. V, 119. *in corvo*, der Rabe war wegen der ihm beigelegten Weissagungsgabe dem Phöbus geheiligt. *capro* der Bock dem Bacchus geheiligt, warum? s. Fast. I, 353 sq. *Fele s. Ph.*, eine Aegyptische Mondgöttin Bubastis, welcher die Katze eigenthümlich war, auf Artemis oder Diana übertragen, Herod. II, 137. 156. Creuzer's Symb. II. S. 168 sq. *Saturn. Iuno* mit der Aegypt. Isis ver-

Hactenus ad citharam vocalia moverat ora.
Poscimur Aonides. — Sed forsitan otia non sunt,
Nec nostris praebere vacat tibi cantibus aures.
Ne dubita, vestrumque mihi refer ordine carmen,
Pallas ait, nemorisque levi consedit in umbrâ.
Musa refert: dedimus summam certaminis uni.
Surgit, et immissos hederâ collecta capillos
Calliope querulas praetentat pollice chordas,
Atque haec percussis subiungit carmina nervis.

Prima Ceres unco glebas dimovit aratro;
Prima dedit fruges alimentaque mitia terris;

---

glichen, die mit Kuhhörnern abgebildet ward. *Venus* in Fischgestalt gehört nach Syrien, Fast. II, 461 sqq., mit Dercetis verwechselt, s. IV, 43. *ibis* der Aegyptische Schlangenreiher, dem Thoth der Aeg. heilig, welche Gottheit mit dem Hermes der Griechen zusammengestellt ward, daher *Cyllenius*.

332 — 340. Uebergang zu dem Gesang der Calliope.

ad cithar. cet. sonst citharae accommodaverat vocem, accinerat; ähnlich *nervos ad verba movere* X, 40. *Poscimur* neml. von der Gegenparthei. *sunt* und *vacat* Codd. u. ält. Edd. Nur Heins. Burm. Bothe *sint* - *vacet*, letzteres auch Bas. 2. Drsd. Der Conjunctiv verbindet mit dem Zweifel die Besorgnifs, es möchte an Zeit und Lust fehlen. *aures* Codd. u. Edd. mit Jahn's Zustimmung; vgl. III, 692 u. Burm. Heins. aus Langerm. *aurem*, eben so häufig, so dafs die Auctorität der Zeugen entscheiden mufs. *vacat cui* mit folg. Infin. für etwas Zeit, Lust, Kraft haben; Trist. II, 216: *non vacat exiguis rebus adesse Iovi.* Das *que* mildert den Gegensatz, den man nach *Ne dubita* erwarten könnte, und knüpft den Gedanken mit dem vorigen enger zusammen, gleichsam ne dubita, mihi referre cet., vgl. zu II, 811. *ordine*, IX, 5, non summatim, sed totam rei seriem, vgl. Ciof. *ait* - *consedit* oft bemerkter Uebergang des Praes. in das Perf., wie II, 310. III, 572. Justin. VII, 6: *Thessaliam* expugnat, *unumque corpus equitum* - fecit; wie auch umgekehrt des Perf. in d. Praes., XIII, 1. Virg. A. X, 465 das. Jahn. Wie wenig solcher Wechsel zufällig, vielmehr durch den Gedanken selbst bedingt sey, s. zu 294 sq. *summ. cert.* = summum certamen, indem eine für alle den Wettgesang singt. *uni* s. 339. *immissos* in faciem, oder *per humeros* VI, 168 vom vernachlässigten Haare. *hederâ* gewählter als in hederam, wie sonst, z. B. *colligere cap. in nodum* III, 170. VIII, 319; aber auch der Ablat. hat seinen Grund, da das Haar durch den Epheukranz zusammengebunden wird. Zum Graecismus *coll. capillos* vergl. Fast. I, 407: *Illa super suras* tunicam collecta *ministrat.* Zum ganzen vgl. Fast. V, 79: *Tum sic, neglectos hedera redimita capillos, Prima sui coepit Calliopea chori.* Dieses *neglectos* schützt zugleich gegen *immixtos, immensos, innexos* einiger Codd. Warum Epheukranz? s. Hor. I, 1, 29. *querul. chord.* wie Amor. II, 4, 27: *Haec querulas agili percurrit pollice chordas*; zunächst *querulus* von jedem durchdringenden Ton, *fores querulas* Fast. III, 642; näher dem Klageton *tibia querula* Hor. III, 7, 30. *praetentare, tentare* vom Vorspiel, Anstimmen, wie ἀναβάλλεσθαι, ἀνακρούεσθαι, z. B. Hom. Od. I, 155. *percut. nervos* was *impellere chordas* X, 145. *subiungere* von Begleitung des Gesangs zum Instrument, wie ὑπὸ in dieser Beziehung, s. Matth. Gr. §. 592.

Prima dedit leges; Cereris sumus omnia munus.
Illa canenda mihi est. Utinam modo dicere possem
Carmina digna Deae! certe Dea carmine digna est.
Vasta giganteis iniecta est insula membris
Trinacris, et magnis subiectum molibus urguet
Sidereas ausum sperare Typhoëa sedes.

---

341 — 358. Eingang zu einem Preisgesang auf Ceres. — Bestrafung des Typhoeus. — Ueber Ceres Verdienste können verglichen werden Fast. IV, 395 sqq. Amor. III, 10. Orpheus Hymne auf Ceres.

glebam Codd. u. ält. Edd. Heins. Burm., schon bei Isidor XVII; gerechtfertigt durch Virg. G. II, 399. Lpz. 2 mit Planud. *terram*. So der Singul. *flammam* 353. Gierig, Jahn, Bothe *glebas*, wie es scheint, nach Micyll. *dimovit*, Dichter lassen gern die Gottheit selbst dasjenige thun, was sie die Menschen lehrt; Fast. IV, 403: *Illa iugo tauros collum praebere coëgit*; vgl. Tib. I, 7, 31. II, 1, 41 dazu die Anm. Doch Virg. G. I, 147: *Prima Ceres ferro mortales vertere terram Instituit.* Zu *alim. mitia* vgl. Fast. l. l. *Prima Ceres homini, ad meliora alimenta vocato, Mutavit glandes utiliore cibo.* — *ded. leges* als Folge des Ackerbaues und Eigenthums, daher sie *Θεςμόφορος*, *legifera*, Virg. A. IV, 58. — *Cereris* sumus *omn. m.* seit Heins. aus Cod. Bernegg. oder Par. B. und einem Hamb. pro div. lect. Wenn gleich die Stellen bei Heins., Met. X, 32. Pont. I, 1, 77 der unsrigen wegen des Zusatzes *munus* ziemlich unähnlich sind, so möchte ich doch das vielsagende *sumus* dem leichtern *sunt* der Codd. u. Ausgg. nicht aufopfern. Ceres ist die Allernährerin, die Spenderin milderer Lebensmittel, aber auch Stifterin des gesetzlichern, gesittetern Zustandes der Menschen; warum hätte der Dichter nicht sagen können: W i r m i t a l l e m, w a s w i r b e s i t z e n, s i n d d e r C e r e s G e s c h e n k; u n s e r e E r h a l t u n g i s t W o h l t h a t v o n i h r? *Omnia* steht absol. wie das griech. *πάντα* oft, s. Viger. p. 136; und über *omnia, cetera* s. Rudd. II, p. 62. Die gewöhnlichere Redeform s. Ov. Tr. I, 6, 6: *Si quid adhuc ego sum, muneris omne tui est.* Zur Erläut. der Idee dienen Eurip. Ph. 633: *φίλα Δαμάτηρ θεὰ, πάντων ἄνασσα;* bei Orph. *Δηὼ παμμήτειρα θεῶν*, auch *θνητῶν θρέπτειρα προπάντων;* bei Callim. in Cer. 139: *μέγα κρείουσα θεάων* das. Spanh. — Bothe *possim* aus Cod. Berol., s. aber zu I, 363. *deae* seit Heins. mit Lpz. 1. Par. B. Bas. 3. 4. Ed. Rom. Die übrigen *dea*. Ov. verschmähete jedoch auch den Genitiv nicht, nach griech. Gebrauch, vgl. VI, 182. Aufserdem vergl. Phaedr. IV, 20, 3. Sen. Herc. f. 957. Drack. zu Liv. IV, 37. Rudd. II. p. 108. Vechner. Hellenol. I. p. 2, 18. Oder soll *deae* als Dativ von *dicere* abhängen und *digna* absolute stehen? Zur Beschreib. des Aufenthaltes des Typh. gibt das Locale, wo die Entführung der Proserp. geschah, Anlafs. *iniecta* mit d. Codd. u. Edd., vgl. XIV, 1. Fast. IV, 491: *Alta iacet vasti super ora Typhoeos Aetne.* Val. Fl. II, 32: *- pariter tunc omnis anhelat Trinacria, iniectam fesso dum pectore molem Commovet experiens, gemituque reponit inani.* Heins. Burm. Bothe *ingesta* mit Rom. und Ald. 1516, auch einigen Codd. Ciof. *Trinacris*, Trinacria, Siciliens ältester Name, von seinen drei Vorgebirgen, vergl. Fast. IV, 419. *subiectum - ausum* verschiedenartige Participia; um so eher läfst sich das Asyndeton rechtfertigen. *Sidereas* mit Bothe, Goth. A. Bas. 1. 2. 4. Lpz. 1. Rhen. 2 bei Bersm. Heid., vgl. Art. II, 39: *Non ego sidereas affecto tangere sedes*; Aen. X, 3. Vulg. *Aethereas*, den

Nititur ille quidem, pugnatque resurgere saepe;
Dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro;
Laeva, Pachyne, tibi; Lilybaeo crura tenentur;
Degravat Aetna caput, sub quâ resupinus arenas
Eiectat, flammamque fero vomit ore Typhoëus.
Saepe remoliri luctatur pondera terrae,
Oppidaque et magnos evolvere corpore montes.
Inde tremit tellus, et Rex pavet ipse Silentum,
Ne pateat latoque solum retegatur hiatu,
Immissusque dies trepidantes terreat umbras.
Hanc metuens cladem tenebrosâ sede tyrannus
Exierat; curruque atrorum vectus equorum
Ambibat Siculae cautus fundamina terrae.
Postquam exploratum satis est, loca nulla labare,
Depositique metus: videt hunc Erycina vagantem

Abschreibern geläufiger. Zu *sid. aus. sp. sedes* vgl. *regnum affectare coeleste* I, 152; und 777. XII, 506. Mit Heins. wünschte Lemaire *spirare*, was oft mit *sper.* verwechselt, s. Cort. zu Luc. II, 138, doch hier zu *ausum* nicht pafst. Hinsichtlich des Strafortes des Typh. folgt Ov. hier und Fast. IV, 491 sqq. dem Aeschylus, Prom. 351 sqq. und Pindar, Ol. IV. Pyth. I; mit Apollod. I, 6. Hyg. f. 152. Andere nennen andere Gegenden, aber immer solche, die ebenfalls durch Stürme und Vulkanische Ausbrüche berüchtigt sind, s. Heyne zu Virg. A. IX. Exc. 2. *pugnat* seit Ald. 1516 mit Bas. 3. 4. Par. B. Lpz. 2. Drsd. Die übrigen *tentat*, was häufig als Erklärung von jenem in d. Text kam, vgl. I, 684. Cort. zu Luc. III, 492. — *Ausonio Pel.* „quod in Italiam vergens Scyllae adversum est," Mela II, 7, 15. Mit Bothe *tenentur* nach Lpz. 2. Vatic. u. ein Medic. bei Burm., was vor der Vulg. den Vorzug durch Wechsel sowohl als Richtigkeit des Ausdrucks hat. In folgg. VV. veranlafst die Erschütterung der Tiefen den Pluto, sich aus seinem Schattenreiche heraufzubegeben, und die Grundfeste Siciliens zu untersuchen; vgl. II, 401 sqq. Aehnliche Wirkungen s. bei Hom. Jl. XX, 61 sqq. *Silentes* eine Art Euphemismus für mortui; Heins. zu Claud. in Ruf. I, 125; vgl. *reges Silentum* Luc. III, 29. *immiss. dies*, wie *trepidentque immisso lumine Manes* Virg. A. VIII, 246. — *trepid. terreat* nach bekannter Anticipation für terreat, ut trepident, wo die Folge oder Wirkung des im Verbum Gesagten schon im Adjectiv oder Particip. ausgedrückt wird, vgl. zu I, 32. Tib. I, 3, 51: *timidum non me periuria terrent.* Virg. G. II, 353: *hiulca siti findit canis aestifer arva* i. e. ut hient, hiulca sint; vgl. Obbar. zu Hor. Ep. I, 2, 45, p. 73. Bauer zu Sanct. II, p. 342. Häufig im Griech., s. Lobeck zu Soph. Aj. p. 299. Schaef. zu Gregor. Cor. p. 533.

359 — 384. Pluto erscheint auf der Oberwelt, und wird auf Venus Anstiften vom Cupido tief im Herzen verwundet.

atrorum als Gott des finstern Schattenreichs, vgl. 404; andere Götter haben gewöhnlich weifse Pferde; vgl. Jahn. *Ambi*bat seltener als die regelmäfsige Form *ambiebat*; Rudd. I. p. 281. *cautus* was *explorat* II, 401. — *Depositique met.* seit Heins., auch Bas. 2. 3. 4. Goth. A. B. Lpz. 2. Par. A. Rhen. Die übrigen mit d. ält. Ausgg. *depositoque metu*, was Lemaire „simplicior et certe verior lectio" nennt; mit Unrecht; warum? Ciof. *deposuitque metum.* Man ergänze nur sunt aus d.

Monte suo residens, natumque amplexa volucrem:
Arma manusque meae, mea, nate, potentia, dixit,
Illa, quibus superas omnes, cape tela, Cupido,
Inque Dei pectus celeres molire sagittas,
Cui triplicis cessit fortuna novissima regni.
Tu Superos ipsumque Iovem, tu numina ponti
Victa domas ipsumque, regit qui numina ponti.
Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque
Imperium profers? Agitur pars tertia mundi.
Et tamen in coelo — quae iam patientia nostra est! —

---

obigen *est*. Der Plur. nicht blofs bei Ov. häufig, z. B. X, 466, sondern auch bei andern und in ähnlichen Ausdrücken lebhafter Empfindung oder Leidenschaft, daher irae, odia u. dgl. Hor. Ep. I, 4, 12. Obbar. zu dems. I, 2, 8. *Erycina* Venus; Mela II, 7, 17 berichtet von Sicilien: „Praecipui montium Eryx, maxime memoratus ob delubrum Veneris, ab Aenea conditum, et Aetna" cet. *vagantem* was *dum redit itque frequens* II, 409. *volucrem*; über die nachhomerische Beflügelung des Amor s. Voss myth. Br. II, 42. Anacr. III, 17 sq. *φέροντα*, neml. *Ἔρωτα, τόξον πτέρυγάς τε καὶ φαρέτρην*. Gleiche Gunstbezeigung wie in *Arma - potentia* macht Venus ihrem Sohne zu ähnlichem Zweck in Virg. A. I, 664: *Nate, meae vires, mea magna potentia, solus, Nate, patris summi qui tela Typhoïa temnis.* Durch welches Bild unterscheidet Ov. in *arma manusque meae* seine Beschreibung von der Virgilschen? *molire* = mitte, dirige, doch mit d. Begriff der Macht und Anstrengung, damit die Wunde tief eingehe; II, 135. Virg. G. I, 329 vom Juppiter: *fulmina molitur dextra*, und mit gleicher Construction G. IV, 331: *validam in vites molire bipennem. Cui* einsylbig. Zu *cessit* vgl. IV, 533. *fort. noviss.* „non ad regni conditionem, sed ad sortis casum poeta respexit," Const. Fan., also anders als *regna novissima mundi* XIV, 111. Ueber Amor's Macht vgl. Eurip. Hipp. 503 sqq. Tib. III, 6, 13 sqq. *Tartara q. cessant* neml. domari, nostroque addi imperio. *agitur pars tert. mundi*, es handelt sich um den dritten Theil der Welt, es kömmt noch auf ihn an, dafs wir ihn uns unterwerfen; Liv. I, 25: *quippe imperium agebatur.* Gewöhnlich hat *res agitur*, seltener *de re agitur*, den Begriff, dafs die Sache in Gefahr stehe; Hor. Ep. I, 18, 84: *nam tua res agitur, paries quum proximus ardet.* Cic. pro Manil. II: *agitur populi Rom. gloria.* Liv. XXVIII, 19: *non libertas solum agebatur*; s. Ochsn. zu Cic. Ecl. p. 230 sq., daher auch Regius: „in periculo versatur pars tertia, ne a nobis amittatur." Aber Venus mit ihrem Sohne trachtet ja erst nach der Herrschaft dieses Reichs! Verbindung mit d. folg. Vers: Wir streben jetzt nach der Gewalt über das Unterreich, und doch verlieren wir schon an Macht unter den Himmelsbewohnern. *Et tamen - Spernimur* seit Micyll. Die meisten mit den Codd. *in coelo quoque iam p. n. est*; einige: *Et tamen in coelo quoque parva potentia n. est*, was Plan. hatte und Ciof. empfahl. Diese und andere Var. wurden durch die Fügung *quae iam pat. n. est* veranlafst. Es müssen diese Worte als Vorwurf der Ven. gegen sich selbst und ihren Sohn, also in der Form eines Ausrufs, und *patientia* im tadelnden Sinne von Langmüthigkeit, Indolenz, genommen werden, wie Liv. I, 32. Plin. Ep. VI, 31, 5. *quae* für qualis, quanta; Phaedr. I, 13, 6: *O qui tuarum, corve, pennarum est nitor!* Ramsh. Gr. S. 366 sq. So ist nicht nöthig, mit Hand zu Stat. p. 225 abzutheilen: *Et t. in coelo quae iam pat. nostra est!* „*iam*

Spernimur, ac mecum vires tenuantur Amoris.
Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam
Abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,
Si patiamur, erit; nam spes affectat easdem.
At tu pro socio, si qua est mea gratia, regno
Iunge Deam patruo. Dixit Venus: ille pharetram
Solvit, et arbitrio matris de mille sagittis
Unam seposuit, sed quâ nec acutior ulla,
Nec minus incerta est, nec quae magis audiat arcum;
Oppositoque genu curvavit flexile cornu,
Inque cor hamatâ percussit arundine Ditem.

Haud procul Hennaeis lacus est a moenibus altae,
Nomine Pergus, aquae. Non illo plura Caystros

---

inservit indignationi, ut infr. 522," Burm. — Bothe, wie es scheint, nach Vermuthung: *En! tamen,* eben so unnöthig als Heins. *Sed t.* Bekanntlich hat *Et* zu Anfang eines Satzes oder Verses oft den Nachdruck der Versicherung, Bejahung. *mecum* eigentl. cum meis neml. viribus; s. aber zu I, 749. *abscess. mihi* = meas partes deseruerunt sive imperium meum fugierunt, insofern Pallas und Diana beständige Jungfrauschaft bewahrten. Im örtlichen Sinne *abscedere a quo*; tropisch häufiger *absced. cui,* wie *abesse, deesse. affectare* bezeichnet die leidenschaftliche Liebe, mit der man vorzüglich Ungewöhnliches, Aufserordentliches erstrebt. Warum der Plur. *spes easdem?* Für *mea* zeugt Goth. A. von erst. Hd. Vor Heins. *ea;* einige *tibi.* Sinn: si aliqua est, aliquid valet gratia, auctoritas mea apud te; gewöhnlich bei andringlichen Bitten; IV, 536. VI, 440. Oder soll *mea* für mei, erga me, genommen werden, wie *desiderium meum* für mei, Prop. IV, 3, 28? Rudd. II. p. 50 Stallb. Ramsh. S. 342. *deam* Proserpinam. *patruo* Plutoni, Jovis fratri. Die obige Abtheilung der ält. Ausgg. verbindet die Hauptideen besser, als die der neueren: *At tu, pro socio si qua e. m. gratia regno, Iunge D. p.* Man mufs nur zu *pro socio regno* ergänzen conservando; vgl. zu 219. *solvit,* weil der Deckel des Köchers abgenommen werden mufs. *seposuit* zu besonders wichtigem Gebrauch, wie das Feierkleid *sepositam vestem* Tib. II, 5, 7. *nec quae mag. aud. arcum* = qua non ulla facilius et celerius emittitur. Dazu vergleichen die Intpp. Virg. G. I, 514: *neque audit currus habenas,* nach Pindar's *ἅρματα πεισιχάλινα* P. II, 21. Claud. XVII, 187: *Desidis aurigae non audit verbera currus.* Aehnliche Metonymie Luc. III, 594: *carinae audivere manum,* dazu Cort. *hamata arund.* ein mit einem Widerhaken versehener Pfeil, vgl. Trist. III, 10, 63. *in cor perc. ar. Ditem* ungewöhnliche Structur, sonst percutere quem re, wie *non alte percusso corde sagitta* VI, 266; daher Burm. vorschlug: *Inde cor-Ditis.* Nicht nöthig. Dergleichen abweichende Constructionen lassen sich daraus erklären, dafs der Dichter, zuweilen auch der Prosaist, aus einem Begriff in einen andern übergeht, hier aus jecit oder misit in *percuss.t.* Virg. A. VI, 229 schwebte dem Dichter bei *socios* auch ein anderes Verb. als *circumtulit* vor. Aen. I, 195 erwartete man nach *vina* nicht *onerarat,* sondern infuderat; vgl. Ramsh. S. 696.

385—408. Pluto entführt die Proserpina aus Sicilien. — Ueber die Begebenheit selbst vgl. Mosch. III, 120 sqq. Claud. Rapt. Pros. II. Hyg. f. 146. Fast. IV, 419 sqq. Creuz. Symb. IV. S. 169 sqq. In der Angabe des Ortes der Entführung herrschen Abweichungen, s.

Carmina cygnorum labentibus audit in undis.
Silva coronat aquas, cingens latus omne, suisque
Frondibus, ut velo, Phoebeos summovet ictus;
Frigora dant rami, Tyrios humus humida flores;
Perpetuum ver est. Quo dum Proserpina luco
Ludit, et aut violas aut candida lilia carpit;
Dumque puellari studio calathosque sinumque
Implet, et aequales certat superare legendo:
Paene simul visa est dilectaque raptaque Diti:
Usque adeo properatur amor. Dea territa maesto
Et matrem et comites, sed matrem saepius, ore
Clamat; et, ut summâ vestem laniarat ab orâ,
Collecti flores tunicis cecidere remissis;
Tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis:

Myth. Wört. II. p. 596. Beachtenswerth ist die Verschiedenheit der Darstellung dieses Mythus bei Ov. und im Homer. Hymn. auf Ceres. Schon die in den Fasten hat einen ernstern Character als in den Metam., wo das Ganze aus der Herrschaft und List Amors hergeleitet ist.

Hennaeis seit Heins. aus guten Codd. Herrschend *Aetnaeis*, gewöhnliche Verwechselung, Fast. 422, zumal da nach andern die Pr. bei der Stadt Aetna entführt worden seyn soll, s. Heyne zu Apoll. Obss. p. 25. Cic aber Verr. IV, 48: *raptam esse Liberam - ex Ennensium nemore*, worauf eine Beschreibung der Stadt Henna folgt. Mela II, 7: *Famam habet ob Cereris templum Henna*, wo Tzschucke dahin entscheidet, dafs immer *Henna*, *Hennaeus*, nicht *Aetna*, *Aetnaeus* zu schreiben sey, wo auf den Glanz und Ruhm des Ortes, auf Schönheit und Fruchtbarkeit der Gegend, auf den Tempel der Ceres gedeutet werde. *Henna* richtiger als *Enna*, s. Schneid. Elem. I. S. 194. Ueber den See Pergus vgl. Claud. R. Pr. II, 112 sqq. *in undis* = ad ripam; so ἐν oft nur die Nähe bezeichnend; Matth. Gr. §. 577. *velo* Decke, die über dem Amphitheater gezogen war zum Schutz gegen Regen oder Hitze, daher *pleno fluitantia vela theatro* Prop. III. 18, 13; auch *velaria* bei Juven. IV, 122. — *Phoeb. ictus* von der Homer. Vorstellung entlehnt, nach welcher die Sonnenstrahlen Pfeile sind, welche Helios abschiefst; Lucan. VII, 214: *adverso Phoebi radiatus ab ictu.* Hor. II, 15, 9: *spissa ramis laurea fervidos Excludet ictus*; Obbar. zu Hor. Ep. I, 10, 17, S. 31. So die Griechen βολαὶ, z. B. Eurip. Jon 1035. B. — *Tyrios* Heins. aus guten Codd. Herrschend *varios*; so Bothe, weil *Tyr.* matt sey; ich möchte sagen, zu beschränkend, da es nur Blumen bezeichnen kann, die dem Purpur an Farbe gleichen, wie IX, 340. X, 211; indessen konnte der Dichter als solcher anstatt vieler, dergleichen der malerische Claud. 128 — 132 nennt, nur die ausheben, die für das Auge am reizendsten sind; Fast. IV, 429: *Tot fuerant illic, quot habet natura, colores*; *Pictaque dissimili flore nitebat humus.* Bothe nach Heins. Vermuthung *uvida* für *humida*; nicht zu stark? *aequales* die Namen dieser Nymphen nennt der Hom. Hymnus 418 sqq. *Paene simul* auf alles dreies *visa, dilecta, rapta* zu beziehen. Rhythmus und Wiederholung des *que* verstärken den Begriff der Schnelligkeit; vgl. Fast. III, 21 sq. *Mars videt hanc, visamque cupit potiturque cupitam.* — *proper. amor* im transitiven Sinne: eifrig betreiben, befriedigen; *studium properare* Hor. Ep. I, 3, 28. Obbar. u. Schmid zu dems. I, 2, 61. *ut summa - ora* warum? III, 480. *simplicitas* Natürlichkeit, Harm-

Haec quoque virgineum movit iactura dolorem.
Raptor agit currus, et nomine quemque vocatos
Exhortatur equos; quorum per colla iubasque
Excutit obscurâ tinctas ferrugine habenas;
Perque lacus altos et olentia sulfure fertur
Stagna Palicorum, ruptâ ferventia terrâ;
Et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corintho,
Inter inaequales posuerunt moenia portus.

Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae,
Quod coit angustis inclusum cornibus, aequor.
Hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,
Inter Sicelidas Cyane celeberrima Nymphas;
Gurgite quae medio summâ tenus exstitit alvo,

---

losigkeit der Jugend, die über den Verlust unbedeutender Dinge trauert, aber an gröfsere Gefahren nicht denkt; vgl. Gronov. Diatr. p. 225 H. Wie wäre Vs. 401 logisch genauer an den vorherg. anzuknüpfen gewesen? *agit* wie II, 62. *vocatos* Heins. aus Cod. Voss.; herrschend: *vocando*; vgl. zu 212; über die Sache II, 192. *ferrugine* Eisenfarbe, mit welcher die Zügel der Plutonischen Rosse geschwärzt waren; Virg. G. I, 467: *caput obscura nitidum ferrugine texit*, und *ferruginea cymba* vom Kahne des Charon, Aen. VI, 303. *lacus altos* s. 385 sq. Lpz. 2 *sacros* mit Diomed. p. 304. *Palici* waren nach den Scholien zwei Söhne des Juppiter und der Nymphe Aetna, die als Heroen in der am See der Palici liegenden Stadt Siciliens, Palice, einen Tempel hatten. Zu dieser Verehrung gab die Merkwürdigkeit des See's Anlafs, worüber Uckert in Geogr. d. Griech. u. Röm. II, 1, S. 39 bemerkt: „merkwürdig sind in Sicilien die sogenannten Crateren, bei dem alten Heiligthume der Paliken; sie sind nicht grofs, werfen aber aus einer ungeheuern Tiefe Funken hervor, und ähneln Kesseln, die durch eine gewaltige Gluth kochen. Das Wasser darin ist feurig und riecht stark nach Schwefel, der Schlund toset und lärmt heftig.“ Hauptstellen sind Diod. XI, 89. Macrob. V, 19. Creuz. Symb. II, S. 229. *Bacchiadae* Nachkommen des Bacchis oder Bacchias, eines Korinthischen Fürsten, die vom Cypselus vertrieben sich nach Sicilien begaben und daselbst Syrakus erbaueten; Aelian. Var. Hist. I, 19. *bimaris* gewöhnliches Praedicat von Corinth, weil es nach Osten zwischen dem Aegaeischen, nach Westen zwischen dem Jonischen Meere liegt; vgl. Hor. I, 7, 2. *inaequal. portus* Syracus zwischen zwei Häfen, von denen der eine gröfser, der andere kleiner war.

409 — 437. Cyane, eine Sicil. Nymphe und Begleiterin der Proserpina, widersetzt sich dem Pluto, als er sich ihr mit seiner Entführten nähert; aber vergebens; er begibt sich in die Erde und Cyane wird in einen See verwandelt.

medium aequor mit folg. Genitiv, für inter; vgl. 644; oder intercedens, interpositum; also: inter fontes Cyanen et Arethusam Pis. aequor est, quod cet. *aequor* = fretum neml. zwischen der Insel Ortygia, wo Arethusa fliefst, und zwischen dem Festlande, wo der See Cyane. Warum *Pisaea?* s. zu 493. — *cornua* von Landzungen, ihrer Gestalt wegen, auch *brachia*, *crura* genannt. *Hic* in illa regione, ubi postea urbs Syracusarum erat. *summa t. alvo* bis dahin, wo der Unterleib anfängt, also mit dem ganzen Oberleibe. *exstitit* „apparuit“ Gl. in Bas. 1.

Agnovitque Deam: Nec longius ibitis, inquit;
Non potes invitae Cereris gener esse; roganda,
Non rapienda fuit. Quod si componere magnis
Parva mihi fas est: et me dilexit Anapis.
Exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi.
Dixit et in partes diversas brachia tendens
Obstitit. Haud ultra tenuit Saturnius iram;
Terribilesque hortatus equos, in gurgitis ima
Contortum valido sceptrum regale lacerto
Condidit. Icta viam tellus in Tartara fecit,
Et pronos currus medio cratere recepit.
At Cyane, raptamque Deam contemptaque fontis
Iura sui maerens, inconsolabile vulnus
Mente gerit tacitâ, lacrimisque absumitur omnis;
Et, quarum fuerat magnum modo numen, in illas
Extenuatur aquas. Molliri membra videres,
Ossa pati flexus, ungues posuisse rigorem;
Primaque de totâ tenuissima quaeque liquescunt,
Caerulei crines digitique et crura pedesque;
Nam brevis in gelidas membris exilibus undas
Transitus est; post haec humeri tergumque latusque
Pectoraque in tenues abeunt evanida rivos;

Aber Bas. 2. 4. Lpz. 1. *extulit*; Drsd. *eminet*; vgl. jedoch XIII, 893. *Deam* meine Codd. und Edd., auch Planud. mit Jahns Zustimmung; seit Heins. aus einigen *Deum*; nicht aber das Erkennen des Pluto, sondern der entführten Proserp. reizte die Nymphe, dafs sie in das folg. *nec long. ibitis* cet. ausbrach. *roganda* neml. a Cerere matre. Nach *fas est* zu ergänzen: *scito*, oder *dicam*, vgl. Hor. Ep. I, 1, 14. Bauer zu Sanct. II. p. 220. *Anapis* auch *Anapus*, besonders bei den Griechen, Liebhaber der Cyane, der auch in einen Flufs verwandelt mit Cyane vereinigt in d. Meerbusen bei Syracus ausströmt. *exterrita* oppos. exoratà, i. q. vi coacta et abrepta. *tenuit iram* was *repressit* I, 755. — *Contort.* i. q. *libratum* 142. *Condidit* bezeichnet das tiefe Einstofsen seines Stabes. *med. cratere* die Oeffnung, welche durch Gewalt des Stabes gemacht war. *contempt. font. sui iura*, weil Pluto ohne ihr Einwilligen, mit Gewalt sich durch ihren See den Weg zur Unterwelt machte. *vulnus* metaph. für dolorem, wie ἕλκος oft; vgl. Aen. I, 36, daher *inconsol.* eher zu entschuldigen, als wenn es im eigentlichen Sinn stände. *omnis* = tota, aber im Bezug auf die einzelnen Theile; auch für ὅλος bisweilen πᾶς. — *pati* deutet auf Veränderung, die eigentlich der Natur des Gegenstandes zuwider ist. *de totâ* vom ganzen Körper, opp. *tenuissima quaeque* i. e. *exilia membra* 433, die zartesten Theile, die dem Körper anhaften, und im folg. genannt sind. Statt *gelidas* ein Cod. Par. bei Klein und zwei Pfälzer *liquidas*, was sich wegen *exilibus* empfiehlt. Mit dem Zusatz *Nam brevis – est* scheint Ov. nur das Einförmige der Beschreibung mildern zu wollen; denn an sich ist der Gedanke mehr witzelnd als richtig. Die Stellung *post haec hum. terg. lat.* mit d. Codd. u. Edd. auch Bothe ist weniger hart als die von Heins., wie es scheint, willkührlich eingeführte: *p. h. tergumque humerique latusque.* — *abeunt evan.* mit gleicher Fülle Virg. G. IV, 410: *in aquas tenues dilapsus abibit.* Zu Inconvenienzen, wie in 436 im

Denique pro vivo vitiatas sanguine venas
Lympha subit; restatque nihil, quod prendere possis.

Interea pavidae nequicquam filia matri
Omnibus est terris omni quaesita profundo.
Illam non rutilis veniens Aurora capillis
Cessantem vidit, non Hesperus; illa duabus
Flammiferâ pinus manibus succendit ab Aetnâ,
Perque pruinosas tulit irrequieta tenebras.
Rursus, ut alma dies hebetarat sidera, natam
Solis ad occasum solis quaerebat ab ortu.
Fessa labore sitim collegerat, oraque nulli
Colluerant fontes: quum tectam stramine vidit
Forte casam, parvasque fores pulsavit. At inde
Prodit anus, Divamque videt, lymphamque roganti
Dulce dedit, tostâ quod coxerat ante polentâ.

Verhältnifs zum Vorhergehenden bemerkt wird, führt unsern Dichter bisweilen das Streben, bei Verwandlungen Alles im Detail aufzuführen. *vitiatus* was durch Verwandlung oder Ansteckung und andere Uebel seinen natürlichen Zustand oder gesunde Beschaffenheit verloren hat; II, 295. III, 76.

438 — 461. Ceres, nach ihrer Tochter umherirrend, verwandelt einen Knaben zur Strafe seines Spottes in eine Eidechse. — Ueber die Irren der Ceres vgl. Hom. H. in Cer. 40 sqq. Callim. in Cer. 8 sqq. Appollod. I, 5, 1. Fast. IV, 455 sqq. Claud. R. Pr. III.

profundo wie I, 331. II, 267. Wohin *non* zu beziehen, zeigt *non Hesperus.* — *veniens* vom Aufgang der Morgenröthe, wie auch der Sonne und des Mondes, vgl. Fast. V, 733. Hor. Ep. I, 16, 6, entspricht der Vorstellung vom Aufzug dieser Götter im Wagen. *rutilis* Heins. aus guten Codd. mit Bas. 3., der Sache angemessen, s. Heins. Die meisten Codd. *udis,* für Aurora nicht passend, wie Fast. VI, 730 beweist. Lpz. 1. *nitidis.* — Wie *pinus* zu nehmen, zeigt Fast. IV, 493: *Illic* (am Aetna) *accendit geminas pro lampade pinus,* also der Götterkraft und Gröfse angemessen; Hom. 48: *αἰθομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχουσα.* 444 sq. Sinn: Sobald das Tageslicht aufgegangen war, suchte sie wieder die Tochter den ganzen Tag hindurch ab ortu solis ad solis occasum. Die obige Lesart gibt zuerst Burm. nach 12 Hdschrr., u. vertheidigt Burm. zu Lotich. p. 214. Die dichterische Versetzung scheint die Varr. in den Codd. *ab occasu - ad ortus,* auch *ad occasus - ad ortus* veranlafst zu haben, was dem *ut alm. dies heb. sid.* widerspricht. *sitim colleg.* wie VI, 341. Virg. G. III, 327; s. zu I, 234. Einige mit den ält. Ausgg. *conceperat,* auch nicht ungewöhnlich. *oraque - fontes* wird gewöhnlich in Bezug auf *sitim colleg.* erklärt: keine Quellen hatten ihren Mund berührt, benetzt. Da aber *colluere* in diesem Sinne kaum sich rechtfertigen läfst, und einige Codd. *Polluerant* geben, so vermuthete Heins. *Proluerant;* was jedoch nicht nöthig. Wollte man dem Ov. das *coll.* vom Benetzen nicht mit so manchen andern Eigenheiten hingehen lassen, so liefse sich's noch immer vom Besprengen des Gesichts vertheidigen, wie es ein Erklärer in Bas. 4 mit seinem balneaverant genommen hat; dazu stimmte Hom. 49 sq. *Οὐδέ ποτ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρος ἡδυπότοιο Πάσσατ' ἀκηχεμένη, οὐδὲ χρόα βάλλετο λουτροῖς.* *dulce* absol. für dulcem potum, wie τὸ

Dum bibit illa datum: duri puer oris et audax
Constitit ante Deam, risitque avidamque vocavit.
Offensa est, neque adhuc epotâ parte loquentem
Cum liquido mixtâ perfudit Diva polentâ.
Combibit os maculas, et, qua modo brachia gessit,
Crura gerit; cauda est mutatis addita membris;
Inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi,
Contrahitur; parvâque minor mensura lacertâ est.
Mirantem flentemque et tangere monstra parantem
Fugit anum, latebramque petit; aptumque colori
Nomen habet, variis stellatus corpora guttis.

Quas Dea per terras et quas erraverit undas,
Dicere longa mora est; quaerenti defuit orbis.
Sicaniam repetit; dumque omnia lustrat eundo,
Venit et ad Cyanen. Ea ni mutata fuisset,
Omnia narrasset; sed et os et lingua volenti
Dicere non aderant; nec, quo loqueretur, habebat.
Signa tamen manifesta dedit, notamque parenti,
Illo forte loco delapsam in gurgite sacro,

γλυκὺ, gekocht aus gedörrtem Malz, *tosta pol.* seit Heins. nach Barth's Conjectur, welche Goth. A. Bas. 2 bestätigen. Herrschend *testa*, also ein Gefäſs. Uebrigens *tost. pol.* für hordeo tosto, ex quo admixta aqua polentam conficiebant; der Trank, welchen die Gr. *κυκεών* nannten. *os durum* vom frechen und unverschämten Gesicht; Lenz vergl. Ter. Eun. IV, 7, 36, was also *impudens* ebendas. V, 1, 22. *neque* aufzulösen in et non, s. Corte zu Sall. Cat. 24. *cum liquido* cum aqua, liquore, wie Hor. Sat. I, 1, 54. *Combibit* nach d. vorherg. *perfudit* gewählter als induit, attrahit; Antonin. XXIV: *ἐγένετο ποικίλος ἐκ τοῦ σώματος ἀσκάλαβος*. *Contrahitur* nicht auf *cauda*, sondern auf den ganzen Körper zu beziehen. Der Begriff von Verächtlichkeit, der schon in *mensura* liegt, wenn es von Lebenden gebraucht wird, ist durch *parvâ minor lacertâ* verstärkt. *parantem* Nauger. und Heins. aus Codd., auch Drsd. Die übrigen mit d. ält. Edd. *paventem*, hier matt durch das folg. *Fugit*. Die WW. *pavere* und *parare* wurden oft verwechselt; s. intpp. ad Stat. Th. VII, 453. In *variis - guttis* ist der Name *stellio* erklärt.

462 — 550. Landplage von Ceres verhängt. — Verwandlung des Ascalaphus in eine Nachteule zur Strafe für einen Verrath. — Ueber ersteres vgl. Hom. in Cer. 305 sqq. Eur. Hel. 1243 sqq. B.

Für *et quas* Lpz. 2 *per quas*, ein Asyndeton, was hier seinen Nachdruck nicht verfehlt, und auch sonst vom Ov. geliebt wird; vgl. 612 und VIII, 76: *ire per ignes Per gladios ausim.* Was hat jedoch die Vulg. vor diesem *per* voraus? *Quaerenti* filiam *defuit orb.* nullus in orbe terrarum locus superfuit, ubi quaereret; von Dichtern und manchen Historikern gebrauchter Ausdruck; III, 237. Vellej. II, 53: *cui modo ad victoriam terra defuerat.* — *Sicaniam* i. e. Siciliam a Sicanis, qui ex Iberia pulsi in Siciliam traiecerant; Herod. VII, 170. Thucyd. VI, 2. Ueber den sibilus in *narras*set sed vgl. zu Tib. I, 6, 39, und mehres bei Obbar. zu Hor. I. Ep. 2, 17, p. 34. *nec, quo loq., hab.* „nec aliud instrumentum habebat, quo vocem emitteret.“ Gier. vgl. XII, 517. Par. B. Lpz. 1. 2 mit den Edd. vor Heins. *qua*, neml. parte,

Persephones zonam summis ostendit in undis.
Quam simul agnovit, tanquam tum denique raptam
Scisset, inornatos laniavit Diva capillos,
Et repetita suis percussit pectora palmis.
Nec scit adhuc, ubi sit; terras tamen increpat omnes;
Ingratasque vocat nec frugum munere dignas,
Trinacriam ante alias, in quâ vestigia damni
Repperit. Ergo illic saevâ vertentia glebas
Fregit arätra manu; parilique irata colonos
Ruricolasque boves leto dedit; arvaque iussit
Fallere depositum, vitiataque semina fecit.
Fertilitas terrae, latum vulgata per orbem,
Cassa iacet; primis segetes moriuntur in herbis;

---

nach Boisson., ziemlich hart. — Für *illo f.* loco Bothe *die*, wie Berol. und Burm. aus d. Langerm. Exc. wollte. Auf den Tag kömmt aber weniger an, und dafs der Gürtel gerade am Tage der Ankunft der Ceres in den Strudel gefallen sey, ist wenigstens unentschieden; *illo loco* bezeichnet im Allgemeinen die Gegend, wo gerade jetzt sich Ceres befindet, *gurg. sacro* die nähere Angabe des Orts, wohin d. Gürtel gefallen. Zweifache Bezeichnungen eines und desselben Ortes sind nicht selten; s. Tib. I, 10, 37: *illic - errat ad obscuros pallida turba lacus.* das. Huschke. Prop. I, 19, 7: *Illic - caecis locis.* Die Härte der verschiedenartigen Ablative *loco - gurgite,* die jedoch oft noch kühner verbunden sind, s. Luc. II, 509 sq. das. Cort. und Walch zu Tac. Agr. XXV. p. 310., verschwindet durch *in,* was ich aus den meisten Codd. und Ausgg. zurückführe. Heins. tilgte es, weil es in einigen Codd. durch das vorherg. *m* verloren gegangen war; *delabi* aber mit blofsem Abl. bezeichnet, vorzüglich im eigentlichen Sinne, die Höhe, von welcher, nicht wohin, etwas fällt; bei letzterem Begriff hat es meistens *in* mit dem Accus., bei Dichtern auch den Ablat. bei sich. Die Wiederholung des *in* im folg. V. gibt keinen Grund zur Tilgung, s. zu 547. *summis* wie II, 267. *tum denique* = tum demum, wie Plaut. Capt. I, 2, 39: *Tum denique omnes nostra intelligimus bona, Quum* cet.; auch so mit *nunc* verbunden, Ov. Art. III, 121. Ueber *repet. perc. pect.* vgl. zu IV, 733. — Wie im folg. Ceres Rache an der Erde nimmt, so Phöbus an den Sonnenpferden im II. Buche. *vestigia d.* neml. filiae amissae zonam. Eine Par. Hdschr. bei Klein gibt: *Repperit - saevas vertantia* (also *versantia,* wie Hor. III, 6, 38) *glebas Vertit - colonum.* — *fallere* von dem Boden, der die vom Landmann erwartete Frucht nicht bringt, also seine Erwartung täuscht, eigentl. fallit rusticum; aber *depositum,* den Saamen, der dem Boden anvertraut ist, weil in *fallere* zugleich der Begriff des Ableugnens, Entziehens liegt; dieselben Ausdrücke in anderer Beziehung s. IX, 120. Ueber die Idee selbst s. zu I, 103. *vitiata fecit* eine Umschreibung des *vitiavit,* nach Art des griech. *ποιεῖν,* welches mit d. Particip. Perf. bisweilen verbunden wird, s. Viger. p. 286, wo zu unserer Stelle verglichen wird Ter. Heaut. II, 3, 100: *ademptum tibi faxo metum*; vgl. über dieselbe Constr. mit andern Verbis udd. II, p. 241. — *Cassa,* Heins. aus Cod. Arond. pro div. lect., i. e. inanis, vana. Herrschend: *sparsa,* wozu man *fertilitas* von den Früchten selbst verstehen müfste, unpassend wegen *lat. vulg. per orbem.* Bas. 1. Goth. A. Lpz. 1 *Falsa* a. R. mit andern bei Ciof. u. Heins., was Jahn herzustellen räth, s.

Et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;
Sideraque ventique nocent; avidaeque volucres
Semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant
Triticeas messes et inexpugnabile gramen.

Tum caput Eleïs Alpheïas extulit undis,
Rorantesque comas a fronte removit ad aures,
Atque ait: O toto quaesitae virginis orbe
Et frugum genitrix, immensos siste labores,
Neve tibi fidae violenta irascere terrae.
Terra nihil meruit, patuitque invita rapinae.
Nec sum pro patriâ supplex: huc hospita veni;
Pisa mihi patria est, et ab Elide ducimus ortum;
Sicaniam peregrina colo; sed gratior omni
Haec mihi terra solo est. Hos nunc Arethusa penates,
Hanc habeo sedem; quam tu, mitissima, serva.

---

dessen Note. Dennoch glaube ich *Cassa* vorziehen zu müssen, 1) weil *falsa* den Anschein einer Glosse von *cassa* hat, welches selbst schon den Begriff von mendax in sich faſst, wie *augur cassa futuri* Stat. Th. IX, 106 beweist; 2) weil *falsa* gegen d. folg. *primis – herbis* zu matt ist, und der Dichter nicht von einem Acker spricht, der nur Unkraut und schlechte Frucht, wie bei Prop. *Terra prius* falso partu *deludet arantes*, sondern der gar Nichts gibt; 3) weil auch sonst *cassus* in dergleichen Bezieh. gesagt wird; Plin. Hist. XVIII, 17: *Retonsarum vero etiam semel segetum omnino certum est, granum longius fieri sed* inane cassumque, *ac satum non nasci.* Wäre *cassa* aus einem andern Wort entstanden, so würde ich auf *Lassa* rathen, was dem folg. *moriuntur* gut entspricht; vgl. Plin. Ep. VI, 21: *Neque enim quasi* lassa *et effeta natura, ut nihil iam laudabile pariat.* — *Sidera* die bald Hitze bald Kälte bringen. Die Verlängerung des *que,* worüber zu I, 193. Ramsh. S. 748., veranlaſste in einigen Codd. *cui* oder *quîs,* in andern *nunc,* oder *Sideraque et.* Dichterisch *fatigant* vom Unkraut, welches herrisch die Saat niederdrückt und im Wachsthum hindert; ähnliche Idee Virg. G. I, 153: *interque nitentia culta Infelix lolium et steriles* dominantur *avenae.* — *Alpheïas* Arethusa, als Geliebte des Fluſsgottes Alpheus in Elis, eine Nymphe aus Pisa in Elis; sie floh vor ihm unter dem Meere nach Sicilien, wohin er sie verfolgte, bis er sich mit ihr vereinigte. Wie also *Eleïs undis!* — *ait* hier der davon abhängenden Rede vorangesetzt, weil *Atque* vorhergeht, wie bei *Sic,* X, 17; auſserdem steht es in der Rede eingeflochten, wie *inquit*; vgl. Ochsner zu Cic. Ecl. p. 139. *imm. lab.* wie I, 728. *nihil meruit,* wie II, 279. Tib. I, 10, 5: *At nihil ille miser meruit.* In *Nec sum pro p. suppl.* dichterische Brachylogie; eigentlich: Das Land, für welches ich flehe, ist nicht mein Vaterland. — *mihi* und *ducimus!* Ein Uebergang aus d. Sing. in d. Plur., vgl. 504 sq. VII, 38 sq., den Griechen und Römer oft der Abwechselung wegen liebten; Catull. 68, 37: *nolim statuas, nos – facere.* Fast. III, 464. V, 314; daher auch *meus – noster* Tib. IV, 7, 3 sq. Mehres s. bei Ochsn. zu Cic. Ecl. p. 250. Daſs aber dieser Wechsel bisweilen besondern Grund hat, s. Rudd. II. p. 8. Ramsh. S. 659. *penates* mit *sedes* oder *domus* oft verbunden, wo vom heimathlichen, festen Wohnsitz geredet wird; Virg. A. VIII, 39. Luc. VIII, 132: *hic sacra domus carique penates, Hic mihi Roma fuit.* Tac. Germ. XV: *delegata domus et penatium.* Die Wiederholung des

Mota loco cur sim, tantique per aequoris undas
Advehar Ortygiam, veniet narratibus hora
Tempestiva meis, quum tu curaque levata
Et vultûs melioris eris. Mihi pervia tellus
Praebet iter; subterque imas ablata cavernas
Hic caput attollo, desuetaque sidera cerno.
Ergo dum Stygio sub terris gurgite labor:
Visa tua est oculis illic Proserpina nostris.
Illa quidem tristis, nec adhuc interrita vultu;
Sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,
Sed tamen inferni pollens matrona tyranni.
    Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces,
Attonitaeque diu similis fuit; utque dolore
Pulsa gravi gravis est amentia: curribus auras
Exit in aetherias. Ibi toto nubila vultu
Ante Iovem passis stetit invidiosa capillis:

---

gleichen Gedankens *huc hosp. veni – sedem* hat doch einen edlern Grund als bloſse loquacitas des Dichters. *loco* i. e. e patria huc translata. *Ortygia* kleine Insel, die einen Theil von Syracus ausmachte. *narratus*, wie *erratus* IV, 567; dergleichen Substantive mehr von spätern als von August. Schriftstellern geliebt werden; Luc. VI, 318 daz. Cort. *tempest.* neml. von 573 an. *curaque* nehme ich aus d. Codd. u. Edd. zurück. Seit Heins., wie es scheint aus Coni., *curisque*; der Ton in *curaque levata* ist nicht anstöſsiger als in 582 und ähnlichen. Ber. *curasque* nach griech. Structur; doch ist der Ablativ gewöhnlicher, wenn der Begriff der Befreiung vorwaltet; vgl. Virg. Ecl. IX, 65. Rudd. II. p. 120 und 190. *vult. melioris* = hilarioris, vgl. *vultus boni* VIII, 677. *pervia tellus* = interiores terrae recessus, sive canales. *Hic* in Ortygia. *desueta* quae cernere desuevi, wie *desuetas voces* VII, 646. *Stygio gurg.*, nicht vom Styx im eigentlichen Sinne, sondern nur zur Bezeichnung der Tiefe, wozu Dichter gewöhnlich Gegenstände der Unterwelt nehmen, vgl. I, 139. Im folg. ordnet Bas. 3 mit einem Par. bei Klein *Visa t. est illic oculis* „eine Stellung, die sich nicht bloſs von der metrischen Seite empfiehlt.“ Klein. *maxima* substantivisch. *mundi* h. l. vom Unterreich, wie bisweilen vom Himmel; einige bei Burm. *regni*, aus Erklärung. Die Wiederholung des *sed* hebt auch hier die Ideen hervor. *ad aud. voces stup.* wie *tremiscens ad strepitum* XIV, 214; in solcher Verbindung drückt *ad* aus, daſs eine Wirkung unmittelbar auf eine Ursach erfolgt sey; Liv. II, 12: *concursu ad clamorem facto.* Lucan. V, 766: *Hostis ad adventum rumpamus foedera tedae*, das Cort. und Hand Tursell. v. I. p. 101. Aehnliches III, 245. IV. 145. *amentia* Zustand der Betäubung, hier unterschieden von *dolor*, der die Besinnung wiederbringt, wie Trist. I, 3, 13: *Ut tamen hanc animo nubem dolor ipse removit*; wiewohl sonst auch *dolore amens* ebendas. 91. Ueber die Alliteration in *gravi gravis* vgl. zu I, 299. Heyne zu Virg. A. III, 383. *nubila* gleichsam in Finsterniſs verhüllt, womit Dichter tiefe Trauer, Besinnungslosigkeit, Furcht u. dgl. darstellen; vgl. Trist. I, 3, 91: *Illa dolore amens tenebris narratur obortis Semianimis media procubuisse domo.* Luc. VI, 297: *caeci trepidus sub nube timoris.* Eur. Hipp. 150: *στυγνὸν δ᾽ὀφρύων νέφος.* Med. 106: *νέφος οἰμωγῆς.* *invidiosa* anders als IV, 794, wozu d. Anm. Drsd. *insidiosa* mit Gl. nociva terrae. Die Verbindung zweier Adjectiva mit einem

Proque meo supplex venio tibi, Iuppiter, inquit,
Sanguine, proque tuo. Si nulla est gratia matris:
Nata patrem moveat; neu sit tibi cura, precamur,
Vilior illius, quod nostro est edita partu.
En! quaesita diu tandem mihi nata reperta est,
Si reperire vocas amittere certius; aut si,
Scire ubi sit, reperire vocas. Quod rapta, feremus;
Dummodo reddat eam; neque enim praedone marito
Filia digna tua est, si iam mea filia digna est.
Iuppiter excepit: Commune est pignus onusque
Nata mihi tecum; sed, si modo nomina rebus
Addere vera placet, non hoc iniuria factum,
Verum amor est; neque erit nobis gener ille pudori.
Tu modo, Diva, velis. Ut desint cetera: quantum est
Esse Iovis fratrem! Quid, quod nec cetera desunt,
Nec cedit nisi sorte mihi? Sed tanta cupido
Si tibi discidii: repetat Proserpina coelum,

Subject, wie *nubila - invidiosa* ist weder bei Ovid noch andern Dichtern selten; Tib. I, 7, 17: *Alba Palaestino sancta columba Syro.* Lucan. II, 207: *Intrepidus tanti sedit securus ab alto Spectator sceleris.* Beispiele gibt Obbar. im Archiv f. Phil. u. Paed. 1824. I. S. 147 sq. Gewöhnlich bezieht sich das eine auf äufsere Umstände, das andere auf innere Eigenschaften des Subjects, vgl. Anm. zu Tib. III, 5, 22. Oudend. zu Suet. Ner. 37. Griech. Beisp. s. bei Schrad. zu Mus. p. 236 sqq. Matth. Gr. §. 444, 3. Die Stellung *suppl. venio tibi* von Heins. Die meisten Codd. u. Edd. *veni supplex tibi,* vielleicht nicht zu verachten. *pro meo - tuo sang.* i. e. pro mea tuaque filia; *sanguis* von Kindern, auch Verwandten; IX, 465. Cort. zu Luc. VII, 179. Ebenso *αἷμα*. *amitt. certius* weil sie nun gewifs weifs, dafs Pros. für sie verloren ist, nachdem sie Pluto entführt hat. Zu 521 sq. vgl. Fast. 591: *At neque Persephone digna est praedone marito* cet. Bothe mit Cod. Berol. *reddatur;* bitterer aber ist *reddat eam,* was bestimmt auf Pluto hinweist, den sie aber aus Verachtung nicht nennt. *neque enim - digna est* sind auf Erweckung des Ehrgefühls und Mitleids berechnet; das Hauptgewicht liegt auf *tua - mea.* Ehemals *filia* non *est,* neml. digna; ohne passenden Sinn. Heins. *digna* aus d. Neap. und 2 Medic. Das *iam* verstärkt das concessive *si,* unser: wenn schon für wenn auch; vgl. Burm. zu Ov. Art. II, 597. Kühner zu Cic. Tusc. IV, 31, 65. Charakteristisch ist auch der Indicativ nach *si iam* im Munde der Ceres; vgl. Sall. Jug. 85. Vell. II, 41; in andern Fällen mit d. Conjunctiv; Drack. zu Liv. V, 51. *pignus* amoris. *onus* curae. Fast. 588: *Dimidium curae debet habere tuae.* In 525 verbinde: *hoc factum* raptus *non iniuria, ver. am. est.* Zu 526 vgl. ebend. 597 sq. *Iuppiter hanc lenit, factumque excusat amore; Nec gener est nobis ille pudendus, ait.* Dazu Hom. in Cer. 83 sqq. — *οὔτοι ἀεικὴς Γαμβρὸς ἐν' ἀθανάτοις πολυσημάντωρ Ἀϊδωνεὺς, Αὐτοκασίγνητος καὶ ὁμόσπορος. ἀμφὶ δὲ τιμὴν Ἔλλαχεν, ὡς τὰ πρῶτα διάτριχα δασμὸς ἐτύχθη, Τοῖς μετὰ ναίεται τῶν ἔλλαχε κοίρανος εἶναι.* — *velis* int. eum esse nostrum generum. *Ut* concessive; Ramsh. S. 595. *cetera* bona, qualia sunt mea. Zu *sorte* s. 368. *tanta cup. - discid.* vgl. Fast. 601: *Sed si forte tibi non est mutabile pectus, Statque semel iuncti rumpere vincla tori.* Gierig mit d. Vulg. *discidii* est: *repetet.* Bas. 3 hat *est* nicht, aber *Sit tibi - repetat*

Lege tamen certâ, si nullos contigit illic
Ore cibos: nam sic Parcarum foedere cautum est.

Dixerat. At Cereri certum est educere natam.
Non ita fata sinunt; quoniam ieiunia virgo
Solverat et, cultis dum simplex errat in hortis,
Puniceum curvâ decerpserat arbore pomum,
Sumptaque pallenti septem de cortice grana
Presserat ore suo. Solusque ex omnibus illud
Viderat Ascalaphus, quem quondam dicitur Orphne,
Inter Avernales haud ignotissima Nymphas,
Ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris.
Vidit et indicio reditum crudelis ademit.
Ingemuit regina Erebi, testemque profanam
Fecit avem, sparsumque caput Phlegethontide lymphâ
In rostrum et plumas et grandia lumina vertit.
Ille sibi ablatus fulvis amicitur in alis,

---

nur Par. B. So Heins. Burm. Bothe, Jahn; wenigstens durch das folg. *lege t. certa* annehmlicher, als das entschiedene Gewifsheit ausdrückende Futurum. *nullos – cibos* Fast. 603: *si quidem ieiuna remansit.* — *Parcar. foedere,* sonst auch *lege,* was oft damit verbunden; Virg. G. I, 60: *leges aeternaque foedera.* Luc. II, 2: *legesque et foedera rerum.* Uebrigens brauchen Dichter *foedus, foedera,* gern von dem, was entweder durch das unabänderliche Schicksal festgesetzt, oder durch das Gesetz der Natur geordnet ist, vgl. X, 353. *ieiun. solv.* i. q. *famem solvere* Sen. Thyest. 64. Statt *cultis* Bothe *riguis* i. e. humidis, fertilibus, was Heins. aus *irriguis* dreier Codd. vermuthete, und Lemaire billigte. Ein Grund dieser Aenderung ist nicht recht einleuchtend; denn *culti horti* an sich vom Anbau der Gärten ist aus Ov. selbst bekannt; und Burmann's Zweifel, ob sie auf die Unterwelt pafsten, konnte Hom. Od. XI, 589 sqq. heben. *simplex,* arglos, nichts von traurigen Folgen des Genusses ahnend; Planud. ἀμελέστερον. Heroid. XVI, 285: *Ah nimium* simplex, *Helene, ne rustica dicam, Hanc faciem culpa posse carere putas.* Zu 536 sq. s. Fast. 607 sq. *Rapta tribus, dixit, solvit ieiunia granis, Punica quae lento cortice poma tegunt.* Nach Hom. 372 gab Pluto selbst der Pros. einen Kern des Granatapfels. *pallenti* von der goldgelben Farbe, wie auch aus X, 735 sqq. hervorgeht. *Avern. Nymph.* benannt von Avernus, einem See in Campanien, durch stinkende Ausdünstungen berüchtigt; Lucret. VI, 741 sqq. mit ihm sollte ein Pfuhl der Unterwelt verbunden seyn, daher sein Name unter den Gewässern derselben genennt, und das epitheton *avernus, avernalis* auf Gegenstände des Todtenreichs bezogen wird, z. B. X, 51. *furvus* von Personen oder Gegenständen des Unterreichs, *furva Proserpina* Hor. II, 13, 21, häufig wie hier in das bekanntere *fulvis* verderbt, s. Tib. II, 1, 89. *profanam* in Bezug auf Gestalt, Farbe und Stimme, wie von der Eule VI, 431; oder weil er zu den Unglücksvögeln gehörte, daher *maestus* bei Seneca oder *sinister* bei Lucan; doch davon 549 sq. Die Verbind. *caput in rostrum et pl. et gr. lum. vertit* ist nicht logisch genau und richtig; eigentlich capiti dedit rostrum cet. *Sibi ablatus* fast witzelnd für sua forma privatus et in novam transformatus. Lenz vergleicht Hom. in Merc. 239, wo es von dem sich klein machenden Mercur heifst: ἀλέεινεν ἑαυτόν, wo jedoch der Ausdruck, ja der

Inque caput crescit longosque reflectitur ungues,
Vixque movet natas per inertia brachia pennas;
Foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus
Ignavus bubo, dirum mortalibus omen.

Hic tamen indicio poenam linguâque videri
Commeruisse potest; vobis, Acheloïdes, unde

---

ganze Vers zweifelhaft ist. *in alis* mit den meisten und besten Codd. Ed. Rom. u. a., gewählter und für das dichte Flügelgefieder, in welches der gröfsere Theil des Körpers verhüllt wird, passender als *ab alis*, was nach Ciof. mit Bas. 3. Goth. A. Ed. Rom. Ald. 1516 Heins. einführte. Bothe verwarf das eleganter von ihm genannte *in al.* wegen der Wiederholung im folg. V.; mit Unrecht; wie wenig sich Ov. vor öfterer Wiederkehr der Praepositionen, namentlich des *in*, scheuete, zeigen Stellen, wie oben 57 — 60. 69 sq. IV, 659 — 61. 559 sq. VII, 382 — 90. 592 sq. 861 sq. VIII, 253 — 58. Zu den über diesen gewählteren Gebrauch von *in* bei Heins. verglichenen Stellen füge ich Cic. Verr. II, 42: *induere se in laqueos.* In *crescit in caput* ist die Entstehung des dicken Kopfes ausgedrückt, vgl. II, 479. XV, 509. Bei Gier. Virg. G. IV, 122: *Cresceret in ventrem cucumis.* In *long. reflect. ungues* ebenfalls belebende Anschauung des Werdens, prosaisch: longos reflexosque accipit ungues. *per* im räumlichen Sinne. *dirum m. omen* erläuternde Apposition zu *bubo*, aber kühner als I, 140, oder Virg. A. III, 286: *clipeum, magni gestamen Abantis,* weil die Apposition ein Abstractum, das zu erläuternde Substantiv aber ein Concretum ist, vgl. 676. Am. III, 10, 20: *Cretes, nutrito terra superba Iove.* Sil. VIII, 257: *Marcellum,* fastis labem, *suffragia caeca Addiderant,* *Cannasque,* malum exitiale *fovebat ambitus;* bisweilen umgekehrt, wie Virg. Ecl. VII, 16: *Et certamen erat,* Corydon cum Thyrside, *magnum.* Cic. Balb. XV: *Quum duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones, exstincti occidissent.* Von Griech. Beispielen s. Eurip. Hipp. 11: *Ἱππόλυτος, ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα.* Hom. Jl. VIII, 47 sq. *Ἴδην δ' ἵκανεν πολυπίδακα, μητέρα θηρῶν, Γάργαρον.* Mehres vgl. in Matth. Gr. §. 431 sq. Bernhard. Synt. p. 55. Aug. Grotefend's ausf. Grammat. der lat. Spr. Bd. II. §. 384. 2. — Der *bubo* und *strix* als Unheil verkündende Vögel; Sen. Herc. f. 687: *Hic vultur, illic luctifer bubo gemit, Omenque triste resonat infaustae strigis.* Woher übrigens die Verwandlung zu leiten sey, lehrt der Name *ἀσκάλαφος.*

551 — 563. Die Sirenen, der Proserpina Gespielinnen, werden in Vögel verwandelt, behalten jedoch Gesicht und Stimme der Menschen. — Ueber sie vgl. Hom. Od. XII, 39 sqq. Apoll. Rh. IV, 891 sqq. Hyg. f. 141. Voss myth. Br. II. 43. S. 48 sqq.

Hic Ascalaphus. *tamen* im Sinne des Zugebens, läfst aber im folg. *vobis* cet. ein aber erwarten, vgl. 200. *indicio* Anzeige als Folge der frechen Geschwätzigkeit, *lingua;* also kein Hendiadys anzunehmen, welches überhaupt nicht da zulässig ist, wo beide Substantiva einen vollständigen und in sich abgeschlossenen Begriff enthalten, sondern nur da, wo das eine dem andern zur Vervollständigung oder Erläuterung des Sinnes dient, wie Virg. A. III, 223: *divos ipsumque vocamus In partem praedamque Iovem.* Tac. Germ. XVII: *maculas pellesque;* XXXIII: *oblectationi oculisque,* zumal wenn dadurch das Zusammentreffen zweier von einander abhängigen Genitive vermieden werden kann, wie Tac. Agr. XLVI: *famam ac figuram animi;* Walch S. 431.

Pluma pedesque avium, quum virginis ora geratis?
An quia, quum legeret vernos Proserpina flores,
In comitum numero mixtae, Sirenes, eratis?
Quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,
Protinus ut vestram sentirent aequora curam,
Posse super fluctus alarum insistere remis
Optastis; facilesque deos habuistis, et artus
Vidistis vestros subitis flavescere pennis.
Ne tamen ille canor, mulcendas natus ad aures,
Tantaque dos oris linguae deperderet usum:
Virginei vultus et vox humana remansit.

At medius fratrisque sui maestaeque sororis
Iuppiter ex aequo volventem dividit annum.
Nunc Dea, regnorum numen commune duorum,
Cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.
Vertitur extemplo facies et mentis et oris;

Acheloïdes Töchter des Aetolischen Flufsgottes Achelous nach Apollon. und überhaupt spätern Schriftstellern. Zu der Structur *in num. mixtae* s. III, 423. Virg. A. V, 470: *mixtos in sanguine dentes.* In *sent. aequora curam* bekannte Prosopopöie, nach welcher das Meer selbst die Sorge empfindet, mit welcher die Acheloiden ihre Freundin suchen. *alarum remis*, häufig ist die Vergleichung der Flügel mit Rudern; Eur. Iph. T. 264: *πτεροῖς ἐρέσσει; remigium alarum* Lucret. VI, 743. Eben so nahe liegt die Idee, Rudern Flügel beizulegen, Prop. IV, 6, 47: *classis centenis remigat alis*, nach Hom. Od. XI, 124. *faciles* = facile annuentes precibus, benignos, daher mit *placidus* verbunden ex Pont. II, 2, 117. — Bas. 2 mit Par. B. *subito* „quod ferri potest," Lemaire; dann würde freilich die belebende Poesie zur matten Prosa herabgezogen, wie auch Virg. A. III, 225 das unpoëtische *subito* für *subitae* bis auf Heins. geduldet wurde. Zu *vultus* remanserunt zu denken aus *remansit*; oft wird der Numerus des Verbums nur auf das nächste Nomen bezogen; Lucan. VI, 515: *Non superi, non vita vetat*; Cort. zu dems. I, 200.

564 — 571. Juppiters Beschlufs, dafs Proserp. die eine Hälfte des Jahres beim Pluto, die andere bei ihrer Mutter zubringen soll.

medius vom örtlichen Standpunct auf höhere und intellectuelle Verhältnisse übertragen bezeichnet bald den, der es mit keiner Parthei ausschliefslich hält, wie Vellej. II, 21: *ita se dubium* mediumque *partibus praestitit*, bald den, der als Vermittler eintritt und durch seine Entscheidung ein Mifsverhältnifs ausgleicht, wie hier; so auch *μέσος*, Viger. p. 111. Kühner ist der Gebrauch in *pacis medius et belli* Hor. II, 19, 28 und bei Liv. I, 32: *medium erat in Anco ingenium et Numae et Romuli memor.* — *ex aequo* = aequaliter; Luc. V, 495: *non ex aequo divisimus orbem*; nach d. griech. *ἐξ ἴσου, ἀπὸ τοῦ ἴσου*, Viger. p. 597, ähnlich *ex pari, ex facili* u. a. Cort. zu Luc. VIII, 232. Rudd. II. p. 265, 12. Die bestimmtere Auslegung des *ex aequo* mufs immer der Zusammenhang zeigen; Walch zu Tac. Agr. XX. p. 286 sq. *volv. div. annum* neml. in Bezug auf den Aufenthalt der Pros. Ueber die reflexive Bedeut. des *volv.*, nach Hom. *περιπλόμενος*, s. Rudd. I. p. 301. Stallb. zu t. II. p. 156. Forbig. zu Lucret. I, 398. *totidem*; aber nach

Nam, modo quae poterat Diti quoque maesta videri,
Laeta Deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis
Nubibus ante fuit, victis ubi nubibus exit.

Exigit alma Ceres, natâ secura receptâ,
Quae tibi causa fugae? cur sis, Arethusa, sacer fons?
Conticuere undae; quarum Dea sustulit alto
Fonte caput, viridesque manu siccata capillos
Fluminis Elei veteres narravit amores.
Pars ego Nympharum, quae sunt in Achaïde, dixit,
Una fui; nec me studiosius altera saltus
Legit, nec posuit studiosius altera casses.

Hom. Hymne 445 sqq. und Apollod. eine andere Eintheilung. *Vertitur* cet. erklärt Fast. 615: *Tum demum vultusque Ceres animumque recepit.* Welcher Vorstellung vom Pluto entspricht *quae – videri?* *Deae* auf Proserp., nicht auf Ceres, zu beziehen, wie der Zusammenhang lehrt. Was zu *sol* aus *laeta D. frons* zu ergänzen? *victis* „remotis et dispersis," Gloss. Bas. 1.

572 — 641. Der Ceres nach ihrer Rückkunft in Sicilien erzählt Arethusa, wie Alpheus die Veranlassung ihrer Verwandlung in eine Quelle gewesen sey. Pausan. V, 7.

exigere ein verstärktes explorare; Art. II, 130: *Exigit Odrysii fata cruenta ducis.* Hor. Sat. II, 4, 36: *exacta ratione.* Statt *recepta* Heins. Mitsch. aus einigen Codd. *reperta;* nicht zu spät nach 566 sq.! Gronov's Conjectur *natae s. repertae* gibt einen hier unpassenden Sinn; der Genitiv bei *securus* bezeichnet den Gegenstand, um den man unbekümmert ist; der Ablat. den Grund, warum man unbekümmert und sorgenfrei ist. Ov. wollte sagen: Ceres war jetzt sorgenfrei, weil sie die Tochter wieder hatte. Darf demnach im Justin. XIII, 8 *securo* fuga mit Burm. zu Val. Fl. VIII, 14 in *fugae* verwandelt werden? Für *viae,* was Heins. mit Goth. B. Bas. 2. 4. Lpz. 1. 2. einführte, nehme ich *fugae* aus d. meisten Codd. und Edd. mit Vossens Zustimmung zurück, weil es mehr als blofse Auctorität, neml. den Vorzug für sich hat, dafs es die Sache bestimmter und nachdrücklicher ausspricht; es bezeichnet die schnelle und auf Gefahr deutende Entfernung vom Vaterland, ohne gerade Flucht zu seyn, wie aus den ersten BB. der Aen. bekannt. Burm. meint, *fugae* sey aus Heroid. XIV, 103 hieher gekommen; könnte aber nicht *viae* dem Abschreiber noch leichter aus Met. II, 33 vorgeschwebt haben? — Der Ausgang *sacer fons,* bei Ov. selten, gibt dem Gedanken etwas Feierliches; hingegen etwas Kleinliches, auch Ironisches, wenn der Schlufssylbe ein mehrsylbiges Wort vorhergeht, wie Hor. ad Pis. 139. Epist. I, 6, 39. — *virid. sicc. cap.* vergl. II, 12. *Flum. Elei* des Alpheus, der von Elis unter dem Meere fortströmen und in der Arethusa bei Syrakus wieder hervorstrudeln sollte; Aen. III, 694: *Alpheum fama est huc* (Ortygiam) *Elidis amnem Occultas egisse vias subter mare, qui nunc Ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis;* vgl. Mela II, 7, 16. — *veteres* eigentl. pristinos; oder deutet Areth. auf die seit langer Zeit noch fortdauernde Verbindung mit dem Flusse? *Pars* von einer Person, insofern, wie II, 426, sie zum Gefolge gehört; nicht ganz unähnlich Prop. I, 6, 34 *accepti pars eris imperii;* s. Viger. p. 108 sq. — *legit* was *eligit,* II, 498, oder wegen studios. lieber für visit, transiit; Fast. IV, 289: *Aequoraque Afra legit;* Prop.

Sed, quamvis formae nunquam mihi fama petita est,
Quamvis fortis eram: formosae nomen habebam.
Nec mea me facies nimium laudata iuvabat,
Quâque aliae gaudere solent, ego rustica dote
Corporis erubui, crimenque placere putavi.
Lassa revertebar — memini — Stymphalide silvâ;
Aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum.
Invenio sine vortice aquas sine murmure euntes,
Perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte
Calculus omnis erat, quas tu vix ire putares.
Cana salicta dabant nutritaque populus undâ
Sponte suâ natas ripis declivibus umbras.
Accessi, primumque pedis vestigia tinxi,
Poplite deinde tenus. Neque eo contenta recingor,
Molliaque impono salici velamina curvae;
Nudaque mergor aquis; quas dum ferioque trahoque
Mille modis labens, excussaque brachia iacto:
Nescio quod medio sensi sub gurgite murmur,
Territaque insisto propioris margine ripae.

III, 22, 12: *legere iter*; Luc. V, 513: *legere litora* i. q. lustrare. *ponere casses* was sonst *tendere casses*, Tib. I, 6, 5. *fortis* also zugleich das verschmähend, was zur Verschönerung diente, wie aus *rustica* 583 erhellt. *placere* als Objectsaccusativ, wie Hor. Ep. I, 7, 28: *reddes dulce loqui*, und das. 16, 52: *Oderunt peccare boni*. Ramsh. S. 425. Als Subjectsnominativ stand er II, 483. *memini* parenthetisch, also ohne Einflufs auf die Construction, häufig bei Ovid; XV, 160. Fast. II, 4. III, 473, besonders wo etwas mit Tiefe des Gefühls erzählt oder beschrieben wird; Trist. I, 5, 3. Tib. I, 3, 25. *Stymph.* vom Arcadischen See Stymphalus genannt. *ad humum* der Codd. und Edd. mit Vossens Zustimmung; Gloss. profundum im Bas. 3; Planud. *εὐφανές τε μέχρι καὶ ἐς πυθμένα.* Heins. führte aus Conjectur *imo* ein, weil einige Codd. mit Ed. Rom. *ad imum* geben. Diefs entstand aber aus *vmum*, wie in Ital. Codd. für *hum.* geschrieben zu werden pflegte. Zur Beschreib. selbst vergl. Claud. R. Pr. II, 114 sq. vom See Pergus: - *Admittit in altum Cernentes oculos, et late pervius humor Ducit inoffensos liquido sub gurgite visus, Imaque perspicui prodit secreta profundi.* Die Silberweide *cana salicta* und Pappel stellt auch Virg. zusammen, G. II, 13. — *Sponte sua* mit *dabant* oder mit *nat. umbr.* zu verbinden? Glarean: „salicta atque populus dabant umbras, ipsae natae sua sponte in ripis declivibus." Diefs ist dem Dichter angemessener als mit Gierig *natas ripis* zu verbinden, und durch inservientes ripis zu erklären. Versetzungen, wo in das Praedicat gefügt wird, was eigentlich dem Subjecte zukömmt, lieben Dichter und rhetorisirende Prosaisten oft, sobald keine Verwirrung der Begriffe dadurch entsteht; Beispiele hat Walch zu Tac. Agr. IV. p. 138 sq. *vestigia* = plantas. *mollia* aus XV, 118 deutlich. *excussa iacto* dichterische Fülle; sonst *iacto* allein; Heroid. XIX, 48: *Lentaque dimotis brachia iactat aquis.* Gl. im Bas. 1 gibt zu *excussa* celeriter mota. *ripae* bestätigen Bas. 1. 2 a. R. Lpz. 1. 2. Die mehresten *fontis* mit d. Ausgg. vor Heins., was Lemaire vorziehen wollte, weil *margo* und *ripa* fast gleichbedeutend seyen. Es werden sich aber doch Ufer und Rand noch unterscheiden?

Quo properas, Arethusa? suis Alphëus ab undis,
Quo properas? iterum rauco mihi dixerat ore:
Sicut eram, fugio sine vestibus; altera vestes
Ripa meas habuit. Tanto magis instat et ardet;
Et quia nuda fui, sum visa paratior illi.
Sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,
Ut fugere accipitrem pennâ trepidante columbae,
Ut solet accipiter trepidas agitare columbas.
Usque sub Orchomenon Psophidaque Cyllenenque
Maenaliosque sinus gelidumque Erimanthon et Elin
Currere sustinui; nec me velocior ille.
Sed tolerare diu cursus ego, viribus impar,
Non poteram; longi patiens erat ille laboris.
Per tamen et campos, per opertos arbore montes,
Saxa quoque et rupes, et quà via nulla, cucurri.
Sol erat a tergo; vidi praecedere longam
Ante pedes umbram, nisi si timor illa videbat;
Sed certe sonituque pedum terrebar, et ingens
Crinales vittas afflabat anhelitus oris.
Fessa labore fugae, Fer opem, deprendimur, inquam,
Armigerae, Dictynna, tuae, cui saepe dedisti

---

vgl. I, 729. Fast. II, 222: *Riparum clausas margine finit aquas.* Ueberdieſs erfordert *altera ripa* 601 auch hier *ripae.* Für ab *und.* Bas. 3 mit einigen bei Burm. in *und.*, was Burm. zu Luc. IX, 121 vertheidigte. Warum behält *ab* den Vorzug? Das Plusqpf. *dixerat* hat hier so gut als III, 380 seinen Grund; s. Zpt. §. 508. In einigen Codd. steht 606 vor 605, eine Stellung, die den Abschreibern wegen *solet* nöthig schien. Das Nachstellen aber des Verbums, von welchem die Construction des vorhergehenden Verses abhängt, ist Dichtern so wenig fremd, als das Zeugma, wo man in einem Gliede das Verbum in einem andern Numerus ergänzen muſs, als es im zweiten steht, wie hier zu *columbae* solent, aus d. folg. *solet*, vgl. zu 563. *agitare* nur Bas. 1 und Drsd. pro var. lect.; die übrigen mit d. Ausgg. vor Heins. *urgere*; und dieſs dürfte wohl seine Stelle wieder erhalten 1) wegen überwiegender Auctorität; 2) wegen des entsprechenden *premebat* 604; 3) weil es wahrscheinlicher ist, daſs *urgere* in das bekanntere *agitare* durch Erklärung kam, als dieses in jenes; 4) weil auch *urgere* in ähnlichen Beziehungen vorkömmt; XI, 774. Mit dem Gleichniſs selbst ging Hom. voran, Jl. XXI, 493. *trepidante penna* andeutend die Furcht, die sich in schneller Bewegung der Flügel äuſsert; vgl. I, 506. VII, 382. Sowohl die Städte Orchomenos, Psophis, Elis, als die Berge Cyllene, Maenalos, Erimanthos gehören nach Arcadien; Mela II, 3, 5. *Psophida* mit langer penultima; mit kurzer bei Stat. Th. IV, 296, wie überhaupt in fremden Eigennamen die Dichter sich Freiheiten der Quantität erlauben, s. Beisp. bei Jahn zu VI, 11. *sinus* von Krümmungen des Berges, wie sonst von Flüssen. Bothe *velocior ibat* nach einer Hdschr. bei Ciof. *longi – laboris* i. e. Alpheus longum currendi laborem sustinere poterat. *per opertos* scheint nur Heins. Conjectur zu seyn; die Codd. u. Edd. *et op.* was weniger hart und übel tönt als *– pos per opert.* Zu *umbram* ergänze viri. Ist *illa* grammatisch genau? Zu *afflab. anh. oris* vgl. I, 542. *ingens* als Folge der Anstrengung. *dedisti ferre*

Ferre tuos arcus inclusaque tela pharetrâ.
Mota Dea est, spissisque ferens e nubibus unam
Me super iniecit. Lustrat caligine tectam
Amnis, et ignarus circum cava nubila quaerit;
Bisque locum, quo me Dea texerat, inscius ambit,
Et bis, Iö Arethusa, Iö Arethusa, vocavit.
Quid mihi tunc animi miserae fuit? anne quod agnae est,
Si qua lupos audit circum stabula alta frementes,
Aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit
Ora canum, nullosque audet dare corpore motus?
Non tamen abscedit; neque enim vestigia cernit
Longius ire pedum; servat nubemque locumque.
Occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,
Caeruleaeque cadunt toto de corpore guttae;
Quâque pedem movi, manat lacus; eque capillis
Ros cadit; et citius, quam nunc tibi facta renarro,

---

nach griech. Constr. für Particip. Fut. Pass.; vgl. 661; *dat ferre talentum* Virg. A. V. 248, oder *loricam donat habere viro* ebendas. 260. Rudd. II. p. 230. Ramsh. S. 425. Matth. Gr. §. 532, a. Uebrigens sind die Infinitive, wie *ferre, habere* u. dergl. fast überflüssig; vergl. Matth. ebend. §. 535, c, 1. *spissisque* bezeugen Bas. 1. 3. Lpz. 1. 2. Planud. *τῶν πυκνῶν νεφελῶν.* Die meisten mit d. ält. Edd. *sparsisque*; leichte Verwechselung, vgl. aber Heins. zu X, 508. Durch solche Umhüllung mit Wolke entrifsen oft die Götter ihre Lieblinge Feinden und drohenhen Gefahren; vergl. Hom. Jl. III, 380. V, 344. Hor. II, 7, 14. *lustrare* vom sorglichen Nachforschen, wie Virg. A. XII, 466. Der Hiatus in dem *Iö Ar.* ist nicht anstöfsig, da *o* lang ist und in der Arsis steht, vgl. oben 312. Schneid. Elem. I. S. 140; seltener wird derselbe zugelassen nach einem kurzen Vocal in der Thesis, wie hier in *Arethūsă ĭo,* daher Lachm. zu Prop. p. 290 *Arethusa, et, io Ar.* vorschlug. Doch findet er auch hier noch Entschuldigung; denn entweder fällt er in eine Caesur, wie Virg. A. I, 405: *et vera incessu patuit dĕă. Ille ubi matrem*; oder nach einem einsylbigen Worte mit langem Schlufsvocale, wie Hor. Sat. I, 9, 38: *Sī mĕ ămas.* Virg. Ecl. VIII, 108: *ān quĭ ămant.* Lucret. V, 7: *Nām sĭ ŭt* u. öfters; oder in Ausrufwörtern, wo der Sinn selbst einen Ruhepunkt gibt, wie hier; vgl. III, 501: *valĕ, vălĕ inquit*; Virg. Ecl. II, 65: *Te Corydōn, ŏ Alexi*; vgl. Schneid. a. a. O. S. 141. Ramsh. S. 749 sq. Zu *Quid animi - anne quod* vgl. I, 358. VII, 582. *agnae* Bothe ohne *est* mit einigen Codd. u. alten Ausgg. Ich glaube, *est* verlangt das gegenüberstehende *fuit*, vgl. VII, 582. — *Si qua* für *quae*, in welchen Fällen? Ramsh. 371. 2. Zur Vergleichung s. Virg. A. IX, 59. *lepori* neml. quod animi est. *latens* mit blofsem Abl. *vepre*, vgl. XI, 775, häufiger mit *sub* verbunden. *abscedit* Alpheus. *ire* Heins.; herrschend *ulla.* — *servare* nicht aus d. Augen lassen, Acht geben; Heind. zu Hor. Sat. II, 3, 59. Caes. b. g. V, 19. Zum Wechsel der Temp. in *movi, manat* vgl. Tib. IV, 2, 7: *quoquo vestigia movit, Componit* cet. Hor. Ep. I, 1, 95: *Si - occurri, rides*; das. Obbar. *facta* seit Burm., i. e. rem uti accidit; auch die meisten bei mir nebst Planud. *fata* der alten Ausgg. unzeitig; denn diefs erfolgt ja erst. Bas. 1 *verba.* — *renarro* erklären einige durch narro, in der herkömmlichen Meinung, Composita, besonders mit *re*,

In latices mutor. Sed enim cognoscit amatas
Amnis aquas, positoque viri, quod sumpserat, ore
Vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.
Delia rumpit humum. Caecis ego mersa cavernis
Advehor Ortygiam, quae me cognomine Divae
Grata meae superas eduxit prima sub auras.

Hac Arethusa tenus; geminos Dea fertilis angues
Curribus admovit, frenisque coërcuit ora,
Et medium coeli terraeque per aëra vecta est,
Atque levem currum Tritonida misit in arcem
Triptolemo, partimque rudi data semina iussit
Spargere humo, partim post tempora longa recultae.
Iam super Europen sublimis et Asida terras
Vectus erat iuvenis; Scythicas advertitur oras;

---

würden oft für Simplicia gesetzt, s. Bremi zu Nep. Pelop. V, 1 und selbst neuere Grammatiker. Am wenigsten würde diefs auf Verba Composita mit dem Begriff des Erzählens, Berichtens u. dgl. anwendbar seyn, weil ja mit der Mittheilung dessen, was einer entweder selbst erfahren oder von andern gehört oder gelesen hat, eine Art Wiederholung verbunden ist, vgl. IV, 569. So *referre* Virg. A. II, 547. *renuntiare* Nep. Alcib. X, 2 das. Bremi selbst. *in latices* Codd. Edd. auch Bothe. Seit Heins. *laticem*, aus unbekannter Quelle. Der Plur. aber in solchen Begriffen ist nicht nur an und für sich dichterischer, sondern wird auch nach Beschreibung der einzelnen Scenen erwartet. *sed enim* s. zu I, 530. *pos. viri ore* = deposita forma virili. *miscere se cui* wie XIII, 866, häufig in dieser Structur, wo der Begriff se addere, adiungere vorwaltet; Lucan. I, 271. Rudd. II. p. 150. 217. *rumpit hum.* Diana spaltet die Erde, um ihr einen Weg unter derselben zu öffnen. *caecis* = obscuris; XV, 299. *cognom.* s. zu I, 694.

642 — 661. Ceres nach ihrer Ankunft in Athen gibt dem Triptolem ihren Wagen, und beauftragt ihn, den Ackerbau zu verbreiten; vgl. Hyg. f. 259. Ueber Namen und Deutung desselben s. Creuz. Symb. IV, S. 270 sqq.

Hac Ar. tenus, tmesis wie Virg. A. VI, 62: *Hac Troiana tenus*; auch als Praeposition wird *tenus* bisweilen von seinem Ablat. getrennt, wie *est quadam prodire tenus* Hor. Ep. I, 1, 32, vergl. Jahn zu unserer Stelle. *angues* cet. Ceres mit einem Gespanne von Schlangen; VIII, 799. Fast. IV, 497: *frenatos curribus angues iungit*; auch auf Münzen und Kunstwerken, s. Creuz. a. a. O. S. 192, weil die Schlange altes Symbol des Ackerbaues und der Fruchtbarkeit war; doch nur bei den Orphikern, nicht im Hom. Hymn. noch bei den Tragikern findet sich Ceres auf dem Drachenwagen; Voss myth. Br. II, 53. — *frenis coerc. ora* bei Hor. *temperat ora frenis* I, 8, 7. Bothe mit Heins. aus Gronov. *fertur* für *vecta est.* — *levem* i. q. celerem, vergl. (Tib.) ad Mess. 130: *levi vectus per inania curru.* — *Triptolem*, Sohn des Eleusinischen Königs Celeus, Apollod. I, 5, 1. Nach dem Hom. Hymn. u. a. wird statt seiner Demophoon, sein Bruder, genannt. *arcem Trit.* = Athenas, quarum arx Minervae Tritoniae sacra erat; herrschend *urbem*; vgl. aber Bentl. zu Hor. I, 7, 5. *recultae* besonders in Rücksicht auf Sicilien, was während des Zorns der Ceres unbearbeitet und unfruchtbar geblieben war; andere Erklärungen bei Gier. scheinen zu weit

Rex ibi Lyncus erat; regis subit ille penates.
Quâ veniat, causamque viae nomenque rogatus
Et patriam, Patria est clarae mihi, dixit, Athenae;
Triptolemus nomen; veni nec puppe per undas
Nec pede per terras; patuit mihi pervius aether.
Dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros
Frugiferas messes alimentaque mitia reddant.
Barbarus invidit; tantique ut muneris auctor
Ipse sit, hospitio recipit, somnoque gravatum
Aggreditur ferro. Conantem figere pectus
Lynca Ceres fecit, rursusque per aëra iussit
Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales.

Finierat dictos e nobis maxima cantus.
At Nymphae vicisse Deas Helicona colentes
Concordi dixere sono. Convicia victae
Quum iacerent: Quoniam, dixit, certamine vobis

---

hergeholt. *Asida* griech. und dicht. Form, wie IX, 448. *Quâ* aus *veni nec – terras* zu erläutern. Ed. Rom. mit einigen Codd. b. Burm. *Quid.* Warum unstatthaft? In 659 wollte Boiss. mit Planud. abtheilen: *Aggreditur. Ferro conantem* cet. Nicht gut; denn 1) verlangt *aggred.* das *ferro* zur Vollständigkeit seines Begriffs; 2) würde die Caesur an unrechte Stelle gebracht; 3) würde die gewohnte Concinnität in solchen Antithesen verletzt; vgl I, 33. 402. V, 124. XII, 342. *iussit* Codd. u. Edd., Bothe; Planud. *κελεύει.* Heins. aus Vorliebe für Graecismen *misit* nach drei Codd., Burm. Gier. Jahn. So Prop. II, 16, 17: *Semper in Oceanum mittit me quaerere gemmas;* Vechn. Hellenol. p. 353 H. Der Hauptzweck aber, wie Bothe richtig bemerkt, war ja nicht ut istos dracones agitaret, sondern ut agriculturam per orbem terrarum propagaret. Nichts war besonders in Longobarder Schrift leichter als die Verwechselung von *iussit* und *misit; iussus* und *missus,* bei Caes. b. civ. II, 22, das. Oudend., wie auch von *uisus* und *iussus,* s. Burm. zu Heroid. XVII, 157. Drack. zu Sil. XIII, 372. *Mopsop. iuv.* Triptolem, als Athenienser, wie *muros Mopsonios* von der Stadt Athen, VI, 423, nach einem alten Fürsten Mopsopus, Strabo IX, ult. *iugales* neml. dracones currui iunctos.

662 — 678. Verwandlung der von den Musen überwundenen Pierinnen in Elstern.

dictos a me tibi recitatos. Einige mit Par. A. B. *doctos,* was Lemaire für den Musengesang schicklicher hält; hier aber unzeitig. *e nobis maxima,* s. 337 sqq. Als die vornehmste und als Repräsentantin ihrer Schwestern galt Calliope, *προφερέστατη* bei Hesiod, daher sie auch oft mit Apollo selbst in Verbindung genannt wird; Prop. II, 1, 3: *Non haec Calliope, non haec mihi dictat Apollo,* vgl. mit I, 2, 27 sq. — *concord. dix. sono* = uno omnium consensu. *iacerent* Bas. 1. Goth. A. Rhen. Par. A. mit den besten bei Heins., für den gereizten Zustand passender als *facerent* anderer Codd. u. der ält. Edd., vgl. Prop. III, 8, 11: *Quae mulier rabida iactat convicia lingua,* vgl. zu Tib. IV, 14, 3. Bothe: *dixi,* mit Bas. 4. Goth. A. Lpz. 2., im Bezug auf die Muse, deren 268. 300. 337 gedacht ist, weil die folgg. Worte sich für Calliope als Wettsängerin nicht schickten. Was ist aber das härtere, was das

Supplicium meruisse parum est, maledictaque culpae
Additis, et non est patientia libera nobis:
Ibimus in poenas, et, quo vocat ira, sequemur.
Rident Emathides spernuntque minacia verba;
Conataeque loqui et magno clamore protervas
Intentare manus, pennas exire per ungues
Aspexere suos, operiri brachia plumis;
Alteraque alterius rigido concrescere rostro
Ora videt, volucresque novas accedere silvis.
Dumque volunt plangi: per brachia mota levatae
Aëre pendebant, nemorum convicia, picae.
Nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit,
Raucaque garrulitas studiumque immane loquendi.

---

natürlichere und zugleich nachdrücklichere? — *certamine* durch die Herausforderung zu einem Wettstreit, der an und für sich den Musen schimpflich war, s. 315. *non est pat. lib. nobis* i. e. uns das gefallen zu lassen, steht uns nicht frei, unsere Würde verbietet uns das; ähnlich Virg. A. XII, 74: *neque enim Turno mora libera mortis* = suo arbitrio non permissa. *ire in poenas* = ad puniendum accedere, entsprechend dem *vocat, sequemur;* verwandt mit dem militairischen *ire in arma*, oder mit dem gerichtlichen *ire in consilia;* wir: zu etwas schreiten. — quo *v. ira* wie Her. XII, 209: Quo *feret ira, sequar.* Einige Codd. mit d. ält. Ausgg. *qua.* Läfst sich diefs aus Virg. A. III, 269 *ferimur spumantibus undis* Qua *cursum ventusque gubernatorque vocabant* rechtfertigen? *Emathides* die Pieriden, weil ihr Vater Pierus König in Emathien war, s. zu 313. Die Codd. aber wechseln in *Euippides*, von Euippe, der Gemahlin des Pierus; oder *Pierides*, oder *Paeonides*, wie Planud. las, und in gröbern Verderbnissen. Heins. gab *Emath.* nach Antonins Ueberschrift, Ἠμαθίδες, fab. IX. Für *concrescere* Bothe *occallescere* nach einem Cod. bei Burm., vgl. XIV, 282. *videt* mit d. Hdschrr. u. Ausgg. Nur Heins. u. Burm. aus einer, auch Goth. B, *vident*, weil *altera alterius* als Collectivum betrachtet mit dem Plur. verbunden werden kann; Vellej. I, 16: *alter ab altero videri nequiverint;* Sen. Ep. I, 7: *satis magnum alter alteri theatrum sumus;* Rudd. II. p. 387. Ramsh. S. 154. Hier scheint jedoch die Deutlichkeit und das Gewicht der Zeugnisse für den Sing. zu entscheiden. *plangi* se plangere luctus causa. *aëre pend.* i. q. *pendebat in auras* VIII, 145. *nemor. convicia* erläuternde Apposition, dem Subjecte vorangestellt, vgl. zu II, 825, und V, 550. *Nunc* nicht *Tunc*, wie Marcland u. Burm. wegen *remansit* wollten; dieses ist aber, wie Gier. erinnert, das Praesens rei perfectae, also für remansit et remanet zu nehmen. *facundia* im verächtlichen Sinne, gleich dem *garrulitas;* Pind. Ol. II, 156: *λάβροι παγγλωσσίᾳ, κόρακες ὥς, ἄκραντα γαρυέμεν. rauca* = inculta, absona, wie Pers. V, 11. Nach Nicander bei Antonin. wurden die Pierinnen in mehre Gattungen Vögel verwandelt.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER SEXTUS.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures,
Carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.
Tum secum: Laudare parum est; laudemur et ipsae,
Numina nec sperni sine poenâ nostra sinamus.
Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes,
Quam sibi lanificae non cedere laudibus artis
Audierat. Non illa loco, nec origine gentis
Clara, sed arte, fuit. Pater huic Colophonius Idmon

---

1 — 145. Arachne wird für den Frevel, einen Wettstreit mit der Minerva im Weben gewagt zu haben, in eine Spinne verwandelt. — Nach Creuzer, vgl. Symbol. II. S. 749, ist dieser Mythus, trotz der neuen Alexandrinischen Zusätze, die Ovidius noch erweitert hat, in seiner Grundlage alt.

aures Codd. und Edd. Nur seit Heins. *aurem* aus Cod. Bernegg.; vgl. aber V, 334, das. Jahn. Ov. zog wirklich den Pluralis in dieser Redensart dem Singul. vor; III, 692. XV, 465. Ex Pont. II, 9, 25. Art. II, 347. *secum* neml. dixit. Ueber die Auslassung dieses und ähnlicher Verba besonders in bewegtem Redeton vgl. Virg. A. I, 335. Luc. II, 522, das. Cort. Ramsh. S. 801 und 983. 2. Ausg., bisweilen werden sie auch weit nachgerückt, wie Virg. A. III, 539 - 543. *laudare* iustam Musarum iram. *laudemur* drückt aus Wunsch und Aufforderung an sich selbst. Wie doch dem Dichter der Uebergang zu neuen Erzählungen bisweilen etwas schwer wird, zeigen die 4 ersten Verse. Erst durch die von den Musen genommene Rache wird Minerva erinnert, gleiche Verwegenheit an der Arachne zu bestrafen. *numina n.* stärkerer Ausdruck der Dignität als unten *numen meum,* 172; so sprechen aber gern Juno und die obersten Gottheiten von sich; Virg. A. VII, 310. *Maeon. Ar.* die Tochter des Idmon, eines Purpurfärbers aus Colophon. Dafs Phrygien nebst Lydien in der Kunst zu weben und Purpur zu färben sich frühzeitig hervorthat, bezeugt Hom. Jl. IV, 141 sqq. Welcher Nachdruck auf *animum fatis* i. e. poenae sumendae *intendit* liege, zeigt der Ursprung der Metapher; Hor. Ep. I, 2, 36: *Intendes animum studiis.* Trist. IV, 1, 4: *mens intenta malis.* Für *laudibus* gibt Cod. Dresd. *viribus.* — *loco* aus Vs. 13 zu erklären. *Phoc. mur.,* weil die Purpurschnecke sich auch an der Seestadt Phocaea in Ionien häufig fand; *murex,* wie *concha, ostrum* für den aus der Schnecke gewonnenen Saft, und dann für die Purpurfarbe selbst.

Phocaico bibulas tinguebat murice lanas.
Occiderat mater; sed et haec de plebe suoque
Aequa viro fuerat. Lydias tamen illa per urbes
Quaesierat studio nomen memorabile; quamvis
Orta domo parvâ parvis habitabat Hypaepis.
Huius ut aspicerent opus admirabile, saepe
Deseruere sui Nymphae vineta Tymoli,
Deseruere suas Nymphae Pactolides undas.
Nec factas solum vestes spectare iuvabat;
Tum quoque, quum fierent — tantus decor affuit arti —;
Sive rudem primos lanam glomerabat in orbes;
Seu digitis subigebat opus, repetitaque longo
Vellera mollibat nebulas aequantia tractu;
Sive levi teretem versabat pollice fusum;
Seu pingebat acu: scires a Pallade doctam.
Quod tamen ipsa negat; tantâque offensa magistrâ,
Certet, ait, mecum; nihil est, quod victa recusem.
Pallas anum simulat, falsosque in tempora canos

---

bibulas, weil *bibere* tropisch von der Wolle gesagt wurde, die den Saft einsaugt, wie *potare*, Hor. Ep. I, 10, 27, das. Obbar. S. 52. *aequa* neml. an Stand und Abkunft. *viro*, wie I, 146. Cic. Tusc. V, 27. Ochsner S. 279. *Lydias* Codd. u. Edd., was mit Boisson. entweder als zweisylbig zu lesen, oder mit Jahn als prosod. Freiheit in, besonders nicht römischen, Eigennamen zu vertheidigen ist, s. dens. zu unserer Stelle u. zu Virg. A. XII, 401. Die erste Sylbe ist gewöhnlich lang; daher seit Heins. *Lydas* nach Const. Fan. Conjectur, welche Adjectivform zwar auch sonst Ov. hat, aber ein Abschreiber schwerlich in *Lydias* verwandelt haben würde. *quaesierat* = acquisiverat, wie Fast. I, 212. Hor. Ep. I, 15, 32. *studio* arte textoria, wie in anderer Beziehung V, 267. *parv. Hyp.*, die kleine Stadt Hypaepa, XI, 152, in Lydien am Tmolus, der Venus geheiligt. Wie *parva* und *parvis* durch Begriff unterschieden? s. Hor. Ep. I, 3, 28. *opus* von kunstreicher Arbeit, vgl. 82. 102. II, 5. *Tmolus*, berühmt durch Weingärten, vgl. Gier. zu II, 217; daher *Bacchi nemus* Fast. II, 313. Die Formen *Tmol.* und *Tymol.* wechseln nach Bedürfnifs des Metrums. Ueber den Berg Tmol. und Flufs Pactol., der von jenem herabströmt, s. Strab. XIII, 4. Wiederholungen wie Vs. 15 sq. gab es schon I, 325; V, 578; dazu VI, 419 sq. Heroid. V, 25. 27. 30 sq. *arti*, der kunstvollen Behandlung, wie *quum fierent* lehrt. *orbes* = laneos globos, die Knäuel der noch unverarbeiteten Wolle, *rudem*; hingegen *opus* von der ganzen zu verarbeitenden Wollenmasse, *vellera* genannt, wenn sie durch den Kamm gezogen und in gereinigte Stüke oder Vliesse gesondert ist, die wegen Feinheit mit Nebelwölkchen, *neb. aequ.*, verglichen werden, wie *ventus textilis et nebula linea* Petron. LV; und *νεφέλαι* von ganz feinen Netzen, Aristoph. Aves 196. *subigebat* stärker als carpebat, wie Gl. in Bas. 1 erklärt, auch als tractabat; vgl. Moret. 47. *repetita* auf *vellera* bezogen, eigentlich repetitis et longis tractibus. *teret. fusum* die abgerundete und durch Gebrauch glatt gewordene Spindel. Zur Sache Catull. LXIV, 312 flgg. *Dextera tum leviter deducens fila supinis Formabat digitis; tum prona in pollice torquens Libratum tereti versabat turbine fusum.* Zu *scires* cet. vgl. I, 162. — *tantaque off. magistra* kurz ausgedrückt s. v. a. in offensionem accipiebat Arachne, quod a

Addit, et infirmos baculo quoque sustinet artus.
Tum sic orsa loqui: Non omnia grandior aetas,
Quae fugiamus, habet; seris venit usus ab annis.
Consilium ne sperne meum. Tibi fama petatur
Inter mortales faciendae maxima lanae.
Cede Deae, veniamque tuis temeraria dictis
Supplice voce roga: veniam dabit illa roganti.
Aspicit hanc torvis, inceptaque fila relinquit;
Vixque manum retinens, confessaque vultibus iram,
Talibus obscuram resecuta est Pallada dictis:
Mentis inops, longâque venis confecta senectâ,
Et nimium vixisse diu nocet. Audiat istas,
Si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.
Consilii satis est in me mihi; neve monendo
Profecisse putes, eadem sententia nobis.
Cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?
Tum dea, Venit, ait; formamque removit anilem,
Palladaque exhibuit. Venerantur numina Nymphae,
Mygdonidesque nurus; sola est non territa virgo;
Sed tamen erubuit, subitusque invita notavit
Ora rubor, rursusque evanuit; ut solet aër

Pallade, etsi tanta esset magistra, didicisse artem putabatur. *Pall. anum simul.* s. zu III, 275. Zur Verbind. *in temp. canos addit* vgl. Sen. Thyest. 995: *noxque se in noctem addidit*, das. Gronov. — *Non omnia - habet* erläutert Eurip. Phön. 494 sq. Bo. *ὦ τέκνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ, Ἐτεόκλεες, πρόσεστιν· ἀλλ' ἡ 'μπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον.* *seris ab annis* = ab senectute, *serior aetas* Tib. I, 4, 33. *usus* = experientia. Zum Gedanken vgl. Cic. de Sen. XIX: *mens enim et ratio et consilium in senibus est.* — Zu *torvis* aus d. folg. Vs. *vultibus* zu denken. Die meisten Codd. und Edd. Parm. Ald. 1 *reliquit*; vielleicht nicht zu verachten, s. zu II, 311. Bas. 2 *remisit*, hier weniger passend; denn *remittere fila* bezeichnet das unwillkührliche Fallenlassen, z. B. vor Entkräftung, Schläfrigkeit, wie Tib. I, 3, 88. Fast. II, 755; aber *relinquere* setzt Absicht und Bewustseyn voraus, wie in *vota relinquere* IX, 620. — *Vixque man. retin.* neml. quo minus anum foribus eiiceret. *confiteri v. iram* = prodere vultu iram; Trist. I, 4, 11: *confessus gelido pavore timorem*; also nicht immer vom absichtlichen Bekennen mit Worten, sondern auch vom unwillkührlichen Verrathen durch Zeichen, besonders häufig bei Ovid. *obscuram* sub forma anus latentem. *resequi* int. verbis = respondere; VIII, 864. XIII, 749; wie *sequi* für loqui, narrare, Prop. II, 8, 23. Senec. Troad. 238. *prosequi*, Amm. Marcell. XXI, 13. Für *confecta* Bothe *defessa* aus Moret. und Ber. Cod., wiewohl er selbst zu II, 681 viele Gleichklänge wie *confecta senecta* nachweiset. — *nocet* durch *mentis inops* deutlich. *audiat nurus, filia,* non ego audio, non obtempero istis admonitionibus. *eadem* quae antea fuit, neml. non cedendum esse Palladi. *Tum - ait,* hier zur Bestürzung für ihre Gegnerin; zum Trost aber Fast. II, 759: *Pone metum, venio, coniux ait.* — *exhib. Pallad.* wie XI, 264, i. e. sese Pallada esse ostendit, was *se confessus erat* II, 1. *Mygdonides* Lydiae; von Thracien her hatten sich die Mygdoner in der Gegend von Phrygien und Lydien niedergelassen. *notavit ora rubor*, vgl. IV, 329, bezeichnender als

Purpureus fieri, quum primum Aurora movetur,
Et breve post tempus candescere Solis ab ictu.
Perstat in incepto, stolidaeque cupidine palmae
In sua fata ruit; neque enim Iove nata recusat,
Nec monet ulterius, nec iam certamina differt.
Haud mora, consistunt diversis partibus ambae,
Et gracili geminas intendunt stamine telas.
Tela iugo vincta est; stamen secernit arundo;
Inseritur medium radiis subtemen acutis,
Quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum
Percusso feriunt insecti pectine dentes.
Utraque festinant, cinctaeque ad pectora vestes
Brachia docta movent, studio fallente laborem.

---

suffundit oder *inficit*, Lucan. V, 214: *rubor igneus inficit ora*. Dafs Dichter, besonders Ovid, ihre Farbengemälde oft von der Sonne, dem Monde, der Morgenröthe entlehnen, wie hier 47—49, ist schon aus and. Stellen bekannt; III, 183. IV, 332. *Aurora movetur*, wie XIV, 228, für oritur; Stat. Silv. I, 6, 9. Luc. IV, 734: *Ipse sub Aurorae primos excedere motus Signa iubet castris*; woher der Ausdruck entlehnt, s. Heroid. XI, 46; wenn nicht von der Militärsprache, *miles moturus* Luc. II, 529. — Zu *candescere* ist *solet* zu wiederholen. *ictu* Heins. Burm. Bothe mit Bas. 4. Goth. A. B. Drsd. Rhen. Par. A. Berol. mit andern guten bei Heins. Aber Gier., Jahn mit d. meisten Ausgg. *ortu*, weil hier vom Aufgang die Rede sey. Kömmt aber diesem nicht das stärkere *ictu* i. q. radio zu, und ist nicht die Wirkung hier mehr als der blofse Aufgang hervorzuheben? vgl. Lemaire. Wohin ist *stolidae* eigentlich zu beziehen? *monet* neml. ut a certamine desistat temerario. *consistunt* wollte Burm. von den streitenden Partheyen verstehen, wie es bei Quinctil. und im Juristenlatein wohl vorkömmt; natürlicher ist es aber mit Gier. vom Stehen beim Weben zu nehmen. Rhen. allein *constituunt*, was Heins. aus einigen vorziehen wollte. *gem. telas* zwei abgesonderte Webstühle. *gracili stam.* bei Tib. I, 6, 78 *stamina torta*, vom Gespinnste, welches sie über die Werfte, *telas*, spannen; aber im folg. ist *tela* der Aufzug selbst, welcher an dem Webebaum, *iugum*, befestigt wird. *arundo*, der aus Rohr verfertigte Kamm sondert die Fäden, *stamen secernit*, und hindert das Durcheinanderlaufen derselben. *subtemen*, Einschlag, oder die in die Quere durchlaufenden Fäden, welche an die Drümmern oder an das Webschiffchen, *radiis*, angedreht sind. *Quod* subtemen *inter stam. ductum* den Eintrag, welcher zwischen den Fäden ausgespannt ist, schlagen die Stäbchen, *dentes*, mit ihrem anstofsenden Kamm *feriunt percusso pectine*, damit er vest gemacht wird; also Umschreibung für pecten percussus ferit; vgl. *vestes percussae pectine* Juv. IX, 30. — Bas. 1. 3. 4. Goth. B. Lpz. 1. 2 geben *inserti*, auch Planud. ἐμπεπηγότες ὀδόντες, was Voss vorzog. Sollte nicht der Metapher in *dentes* das stärkere *insecti* besser entsprechen, zumal da auch *insectus pecten*, wie Gier. erinnert, gesagt wurde? *vestes*, griech. Accus. zu *cinctae*. Das Gürten oder Aufschürzen als Zeichen der Betriebsamkeit, Eilfertigkeit, vgl. Hor. Sat. I, 5, 5. II, 8, 10. *fallere* bei Dichtern häufig von Dingen, die machen, dafs man etwas nicht bemerkt, nicht fühlt, wie VIII, 577. die also Lasten erleichtern, das Unangenehme beschwichtigen; vgl. VIII, 651. XIV, 121. Hor. Sat. II, 2, 12. Erklärung gibt *non sentitur sedulitate labor* Fast. IV, 434.

Illic et Tyrium quae purpura sensit aënum
Texitur, et tenues parvi discriminis umbrae;
Qualis ab imbre solet percussus solibus arcus
Inficere ingenti longum curvamine coelum;
In quo diversi niteant quum mille colores,
Transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:
Usque adeo quod tangit idem est; tamen ultima distant.
Illic et lentum filis immittitur aurum,
Et vetus in telâ deducitur argumentum.

Bas. 1 *minuente,* was Bas. 4 und Drsd. als Gl. über *fall.* geben, vgl. IV, 295. — Im folg. verbinde: Illic purpura, quae - sensit, texitur, et tenues cet. neml. texuntur. Fast lyrisch wird der Gedanke, dafs Fäden mit Tyrischem Purpur gefärbt seyen, ausgedrückt in *purp. quae Tyr. sensit aënum;* gewöhnl. purpura tinguitur, saturatur u. dgl. *aënum* hier der Kessel, worin der Saft zum Färben der Wolle gekocht ward; Fast. III, 822. Warum *Tyrium?* vgl. *Chius cadus* Tib. II, 1, 28. — *parvi discrim.* verstärkt den Begriff von *tenues;* und *umbrae* sind die sanften Schattirungen, Uebergänge von helleren zu dunkleren Farben. *Qualis - fallit* verdeutlicht durch Anschauung das *tenues umbrae.* — *ab imbre* = post imbrem; XIV, 352. Hand Tursell. I. p. 45. *percussus* Ven. 1493; Aldd. u. folgg. nebst Lpz. 1. Mit d. mehresten Codd. aber u. ältesten Edd. Heins. *percussis*, was Lenz erklärt: solis radiis fractis per imbrem. Gewöhnlicher sagt man freilich *percussus, repercussus* von der zurückprallenden Sonne, II, 110; oder vom Monde, Heroid. XVIII, 77; doch auch von Gegenständen, an welche die Sonne zurückprallt, IV, 782. Und so behält *percussus* auch hier den Vorzug 1) als das gewähltere für arcus repercussis solis radiis ortus; Virg. A. VIII, 22: *Sicut aquae tremulum labris ubi lumen aënis Sole repercussum* cet.; Valer. Fl. I, 495: — *percussaque sole sequuntur Scuta virûm;* 2) weil dann *arcus* nicht allein steht, sondern sein Praedicat durch *perc. sol.* erhält. *Inficere* Farbe geben, vgl. XV, 191. Die Umgebung bestimmt gewöhnlich, welche Farbe; Tib. III, 4, 32: *Virgo* - inficitur *teneras, ore rubente, genas.* — Mit *ingenti curv.* vgl. XI, 590. Zu *mille color.* Virg. A. V, 609: *Illa viam celerans per mille coloribus arcum* cet. *transitus* colorum. *ipse* wie er an sich ist; daher nicht mit *ille* einiger Codd., noch weniger mit Heins. Conj. *inde* zu vertauschen. *fall. lum.* non animadvertitur ab oculis; IV, 177. Zum Gemälde buntfarbiger Gegenstände wird häufig die Farbenmischung von der Iris entlehnt; z. B. Virg. A. V, 88 sq. Ueberhaupt zur Beschreibung in 65 sqq. s. Senec. Nat. Quaest. I, 3. — *usque adeo* = in tantum, s. zu 438. *quod tangit* und *ultima* von den Farben zu verstehen. *distant* der Beschaffenheit, nicht dem Orte nach, i. q. differunt, wie VI, 290. *Illic,* wie 61, in tela. *filis aurum* = aurea fila; warum vermied der Dichter das Adjectivum? Zu *immittitur* gibt Drsd. die Gl. intexitur, was Bas. 2. 3. Lpz. 2 im Texte haben. Bothe mit einigen bei Burm. *innectitur,* was einer Glosse ähnlich sieht. Zum Sinn vgl. *auratas disposuitque vias* Tib. II, 3, 54. *deducitur* h. l. von dem, was im Gewebe ab- oder nachgebildet wird, effingitur. *argumentum* Geschichte oder Mythe, dergleichen besonders im heroischen Zeitalter oft in Gewänder eingewirkt oder gestickt wurden; Hom. Jl. III, 125. Catull. LXIV, 50. Claud. R. Pros. I, 246 sqq. Mehres bei Heyne Exc. IV ad Aen. V. Ueber den 70—82 erwähnten Streit der Pallas mit Neptun s. Herod. VIII, 55. Apollod. III, 14, 1. Hyg. f. 164, und andere bei Moser zu Cic.

Cecropiâ Pallas scopulum Mavortis in arce
Pingit, et antiquam de terrae nomine litem.
Bis sex coelestes, medio Iove, sedibus altis
Augustâ gravitate sedent. Sua quemque deorum
Inscribit facies. Iovis est regalis imago.
Stare deum pelagi, longoque ferire tridente
Aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi
Exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem.
At sibi dat clypeum, dat acutae cuspidis hastam,
Dat galeam capiti; defenditur aegide pectus;
Percussamque suâ simulat de cuspide terram
Prodere cum baccis fetum canentis olivae,
Mirarique deos. Operi victoria finis.

---

de Legg. I, 1. *scopul. Mavortis* e. Areopagum, auf der Acropolis von Athen, die anfänglich *Cecropia* benannt ward. *medio Iove* „princeps alicuius collegii separatim nominatur, reliqui per totum numerum exprimuntur;" Burm. zu Petron. II, 4, wo in *Pindarus novemque lyrici* ebenfalls Pindar mit eingeschlossen ist. Plaut. Capt. V, 1, 1: *Iovi deisque ago gratias*; Drack. zu Liv. III, 25, 4. — Ablative in verschiedenartiger Beziehung wie *sedibus altis* und *aug. gravitate* fallen bei Dichtern und rhetorisirenden Prosaisten nicht auf, s. zu V, 469. Zusammenstellung wie *sedibus sedent* vermeiden auch gute Dichter nicht immer; vgl. *compressit - pressus* I, 205—7. — *inscribit* = designat, entlehnt von In- oder Ueberschriften eines Werks, oder von Aufschriften, die verkäufliche Künstler und Sclaven an sich trugen, wozu Gier. *literatorem inscribi* aus Suet. de ill. Gr. IV vergleicht. Bothe aus Conjectur *tridenti* theils wegen des Gleichklangs in ferire tridente, theils wegen der 2 Amphibrachen: *fĕrīrĕ trĭdēntĕ*. Beides erlaubt sich jedoch Ov. häufig; zu dem Homoioteleuton vgl. IV, 522 das. Jahn. V, 500. VI, 37. Cort. zu Luc. I, 443. Ueber die Amphibr. vgl. I, 28. 38. 129, u. mehre Beisp. bei Jahn. *vulnere* = hiatu. *fretum* mit Gier. Jahn, Voss nach Nauger. u. a. Aber Heins. aus d. mehresten Codd. u. ält. Edd. nebst Burm. Bothe: *ferum* i. e. equum, wie Phaedr. I, 12, 9 das. Intpp. Virg. A. II, 51. Heins. zu Heroid. IX, 114. Dafs Neptun das erste Rofs aus einem Felsen geschlagen habe, ist Thessalische Localmythe; s. Schol. zu Pind. P. IV, 246. Virg. G. I, 12 sq. Lucan. VI, 396: *Primus ab aequorea percussis cuspide saxis Thessalicus sonipes, bellis feralibus omen, Exsiluit.* Berühmter aber und für den Zweck unseres Dichters geeigneter ist die Attische und mehr beglaubigte Mythe, dafs N. im Streite mit Min. einen Brunnen mit Meerwasser durch seinen Dreizack hervorgebracht habe; Herod. VIII, 55 nebst andern bei Creuzer, Symb. IV. S. 343 und Böttiger in Amalth. II. B. S. 310 sq. Für *fretum* spricht auch Ov. selbst, I, 283. *vindicet* in dem Sinne wie bei Nep. Thrasyb. I, 4: *plurima vero fortuna vindicat*; Cic. pro Marcello II, 6: *maximam vero partem quasi suo iure Fortuna sibi vindicat.* — *simulare* vom Nachbilden eines Musters durch Kunst; Hor. ad Pis. 20, u. so hier; dann auch vom Kunstwerk selbst, welches den nachgebildeten Gegenstand darstellt, wie *aera Fortis Alexandri vultum simulantia* Hor. Ep. II, 1, 241. — *Prodere* Heins. aus guten Codd. mit Rhen. u. Par. B, gewählter u. mit Rücksicht auf das erste Erzeugen einer unbekannten Frucht; herrschend ist *Edere*; vgl. aber Giphan. in Ind. Lucret. s. v. *proditus*. — *fetum c. olivae* s. zu II, 836.

Ut tamen exemplis intelligat aemula laudis,
Quod pretium speret pro tam furialibus ausis:
Quattuor in partes certamina quattuor addit
Clara colore suo, brevibus distincta sigillis.
Threïciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon,
Nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam;
Nomina summorum sibi qui tribuere deorum.
Altera Pygmaeae fatum miserabile matris
Pars habet. Hanc Iuno victam certamine iussit
Esse gruem, populisque suis indicere bellum.
Pingit et Antigonen, ausam contendere quondam
Cum magni consorte Iovis; quam regia Iuno
In volucrem vertit; nec profuit Ilion illi,
Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis
Ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.
Qui superest solus Cinyran habet angulus orbum;
Isque gradus templi, natarum membra suarum,
Amplectens, saxoque iacens, lacrimare videtur.
Circuit extremas oleis pacalibus oras.
Is modus est; operique suâ facit arbore finem.

Cic. pro Mur. X, 23: *aliis virtutibus continentiae* cet. i. e. quae sunt continentia cet. Aehnlichen Gebrauch des Genitivs bemerkt Matth. zu Cic. pro Sulla p. 47. *exemplis* neml. Verwandlungen, die als Strafe der Vermessenheit erfolgt waren. *pretium* Vergeltung, h. l. malo sensu, wie in *Ego pretium ob stultitiam fero* bei Terenz, und *merces* bei Cic. ad Divers. I, 9; gleich *μισθός*, Callim. in Dian. 263. Eben so relativisch *speret*, bald rem bonam bald malam; *sperare dolorem* Virg. A. IV, 419. Duck. zu Flor. III, 1. Cort. zu Sall. Cat. XX. Möb. u. Matthiae zu Cic. pro Rosc. Am. IV, 10. wie *ἐλπίζειν*, s. intpp. zu Thom. Mag. s. h. v. p. 299 sq. Vechn. Hellenolex. p. 509 das. Heus. — Wie *partes* zu fassen, zeigt 87. 98. *brev. d. sig.*, um noch mehr die Augen der Arachne auf diese bedeutungsvollen Gegenstände zu richten, wirkt sie kleine Bilder ein, wodurch eine bunte Mannigfaltigkeit in das Ganze kömmt. 87 — 89. *Haemus,* König in Thracien, und *Rhodope* wurden in die nach ihnen benannten Berge verwandelt, weil sie aus Zärtlichkeit sich Juppiter und Juno nannten. *qui* nach *mortal. corpora?* structura ad sensum; aus *corpora* zu denken homines, vgl. ex Pont. I, 8, 15: *opus - Hanc*; s. Anm. zu I, 162. — 90 — 92. Oenoë, vom Pygmaeer Volke wetteiferte ihrer Schönheit wegen mit Juno, welche sie dafür in einen Kranich verwandelte, und zwischen den Pygmaeern und Kranichen Feindschaft stiftete; Antonin. fab. XVI. Liegt die ältere Mythe Homer's, Jl. III, hier zum Grunde? 93 — 97. Antigone, des Trojan. König Laomedons Tochter, verglich sich, nach Serv. zu Virg. G. II, 320, ihres langen Haares wegen mit Juno; defshalb in einen Storch verwandelt. *Nec profuit* cet. ähnlicher Fruchtlosigkeit des Adels der Geburt, oder glänzender Thaten und anderer Vorzüge gedenkt Ov. häufig, z. B. IV, 648. X, 318 sqq. *Ipsa sibi plaudat,* mit welchem Doppelsinne? 98 — 102. Cinyras, ein orientalischer Fürst, hatte Töchter, die wegen Uebermuths auf ihre Schönheit von der Juno zu Stufen ihres Tempels gemacht wurden. Verschiedene Berichte über Cinyras und sein Geschlecht s. im Myth. Wörterb. I.

Maeonis elusam designat imagine tauri
Europen; verum taurum, freta vera putares.
Ipsa videbatur terras spectare relictas,
Et comites clamare suas, tactumque vereri
Assilientis aquae, timidasque reducere plantas.
Fecit et Asterien aquilâ luctante teneri;
Fecit olorinis Ledan recubare sub alis;
Addidit, ut Satyri celatus imagine pulchram
Iuppiter implerit gemino Nycteïda fetu;
Amphitryon fuerit, quum te, Tirynthia, cepit;
Aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,

S. 519 sq. *Circuit ol. oras* kurz ausgedrückt für circumeundo pingit oras oleis; Gier. vergl. Virg. A. X, 243: *oras ambiit auro* neml. Vulcanus. *oleis pac.*, wie *pacali lauro* XV, 591, für das gewöhnlichere paciferis; olea signum erat pacis. Der Plur. *oras* drückt das Ganze des Saums aus, bei Mosch. II, 61: *χρύσοιο ταλάροιο περίσκεπε χείλεα ταρσοῖς.* — *modus* durch d. folg. *finem* deutlich.

103 — 128. Gewebe der Arachne.

Maeonis, s. zu Vs. 5. *designat*, überh. nachbilden, hier auf dem Gewebe. *imag. t.* vom Juppiter, vgl. VIII, 122, der die Stiergestalt angenommen hatte; s. II, 833 sqq. Zu 105 flg. Mosch. II, 111: *Ἡ δὲ μεταστρεφθεῖσα φίλας· καλέεσκεν ἑταίρας, χεῖρας ὀρεγνυμένη. Assil. aquae*, was *alludentibus undis* IV, 342. Fast. V, 612: *Et metuit tactus assilientis aquae.* — *reducere* Heins. aus guten Codd. mit Bas. 1. Lpz. 1. 2. Vormals *recondere*, Erklärung von jenem; einige *recludere* aus *red.* verschrieben; vgl. aber *subducit ab aequore plantas* Fast. a. a. O. 611. Planud. *εἰς τοὐπίσω διδόναι. Fecit*, wie *facit* 76, mit Infinitiv von Darstellungen, es sey nun auf Gemälden, Stickereien u. dgl. wie hier, oder bei Dichtern, wie Cic. de Nat. D. III, 16: *quem Homerus apud inferos conveniri* facit *ab Ulysse*; oder auf der Bühne, wie Ter. Heaut. Prol. 31: *Qui nuper* fecit *servo currenti in via Decesse populum*; in diesen Beziehungen entspricht es dem fingere, exhibere. Darnach prüfe man Gierig's Erklärung: „exhibuit eam sic, ut teneretur" cet. *Asterie*, des Titanen Coeus Tochter, wurde, weil sie den in Adlers Gestalt zu ihr kommenden Juppiter verschmähte, in eine Wachtel verwandelt; Hygin. f. 53. Myth. Wört. I. p. 332. *luctante*, der verwandelte Jupp. der Natur und Kraft des Adlers gemäfs ringt, weil ihn Asterie von sich abzuwehren sucht. *Leda*, von zweifelhafter Abkunft, Gattin des Spartan. Königs Tyndareus wurde vom Jupp. in Schwans-Gestalt besucht; Myth. Wört. II. p. 149 flg. *Satyri celat. imag.* cet. Antiope, Tochter des Nycteus, eines Königs von Böotien, gebahr vom Jupp., der als Satyr sie besucht hatte, den Zethus und Amphion, daher *gemino fetu*; Apollod. III, 5, 5. Hyg. f. 5. Myth. Wört. I. p. 222 sqq. Zu *Amph. fuerit* ist *ut Iuppiter* zu wiederholen. *Alcmena* genannt *Tirynthia*, weil ihr Gatte Amphitryon König von Tiryuth in Argolis war, in dessen Gestalt sie Jupp. umarmte. Ueber *Danaë* s. zu IV, 611. *Asopida* = Aeginam, eine der Töchter des Achäischen Fürsten Asopus, welcher Jupp. als eine Flamme erschien. Er brachte sie darauf auf die Insel Oenone, welche von ihr den Namen Aegina erhielt; Apoll. III, 12, 6. Myth. Wört. I. p. 325 sq. O. Mülleri Aeginetica, Ber. 1817. *ignis* mit d. Codd. u. ält. Ausgg., i. e. sub specie ignis. Seit Heins. aus 2 Codd. *igneus* mit Goth. B. Lpz. 1., eine Synizese,

Mnemosynen pastor, varius Deoïda serpens.
Te quoque mutatum torvo, Neptune, iuvenco
Virgine in Aeoliâ posuit. Tu visus Enipeus
Gignis Aloïdas; aries Bisaltida fallis;
Et te, flava comas, frugum mitissima mater,
Sensit equum; te sensit avem crinita colubris
Mater equi volucris; sensit delphina Melantho.
Omnibus his faciemque suam faciemque locorum
Reddidit. Est illic agrestis imagine Phoebus;
Utque modo accipitris pennas, modo terga leonis
Gesserit; ut pastor Macareïda luserit Issen;
Liber ut Erigonen falsâ deceperit uvâ;

---

die sich durch *Tereo* 635, *Cenchreis* Trist. I, 10, 9, *cerea* Hor. Sat. I, 8, 43, *alveo* Virg. G. II, 453, *aerei* Aen. XII, 541 u. a. bei Lennep zu Ter. Maur. p. 427 kaum rechtfertigen läfst; s. Schneid. Elem. I. S. 75. Bei dem Uebergewicht der Zeugnisse trage ich kein Bedenken, das gewähltere und den folgg. *pastor, serpens* entsprechende *ignis* zurückzuführen, wodurch Ov. zugleich den Ausdruck nach *aureus* wechseln wollte. *Mnemosyne,* des Uranus Tochter, vom Jupp. als Hirten besucht, gebahr ihm die 9 Musen. *Deoida,* Proserpinam, nach dem griech. Namen ihrer Mutter *Δηώ, οῦς,* genannt. Sie liebte Jupp. in Gestalt einer gefleckten Schlange. Ueber den Ablativ *torvo iuvenco* nach *mutatum* s. zu IV, 45. *Virg. Aeol.* e. Arne, nach andern Canace, des Aeolus Tochter. *Enipeus,* Flufsgott Thessaliens, in dessen Gestalt Neptun von der Iphimedia, der Gattin des Aloeus, den Otus und Ephialtes zeugte; Apoll. I, 7, 3. *Bisaltida* = Theophanen, die Tochter des Bisaltes, mit welcher Neptun, nachdem er sie in ein Schaf, sich selbst in einen Widder verwandelt hatte, den Chrysomallus erzeugte; Hyg. f. 188 das. Munk. *Mater* Ceres, die vom Neptun in Pferdegestalt besucht wurde, nachdem sie sich selbst, um ihm zu entgehen, in ein Pferd verwandelt hatte. *mater crin. colubr.* die schlangenhaarige Medusa wurde von dem in einen Vogel verwandelten Neptun Mutter des geflügelten Pferdes, Pegasus. *Melantho,* des Deucalion Tochter, vom Nept. als Delphin hintergangen. Anstatt *avem,* was Heins. aus 3 Codd. gab, haben die meisten *equum,* was Lemaire für richtig hält. Hesiod. Th. 278 gedenkt gar keiner Verwandlung. *suam faciem,* wie oben 73. Für *Reddidit*; *est* Lpz. 2 gegen d. Metrum *Reddidit et est* — Par. B. *Reddidit, illic* — Vielleicht mit Drsd. u. Rhen. *Reddit; et est,* — wie auch oben das Praes. mit Perf. wechselt; 2 Codd. bei Burm. *Addidit,* wie 110; hier aber soll die sorgsame Kunst ausgedrückt werden, mit welcher sie jede Gestalt naturgemäfs nachbildete, daher *redd.* besser; vgl. Petron. XXIX, 4: *omnia diligenter curiosus pictor cum inscriptione reddiderat* i. e. expresserat; auch von Gegenständen der Natur oder Kunst, die ihrem Urbilde genau entsprechen; Lucret. VI, 813: *Quas hominum* reddunt *facies, qualeisque colores.* Plin. Ep. VII, 19: *Fannia ut* reddit *ac refert nobis* neml. tantae feminae matrem; s. intpp. zu Sil. II, 634. *agrestis im. Phoeb.*, da ihn nemlich Juppiter zur Strafe für das Erschlagen der Cyclopen aus dem Olymp verstofsen, und einige Zeit bei einem Sterblichen zu dienen ihm auferlegt hatte; daher sein Hirtendienst beim Admetus, Tib. II, 3, 11. *Isse,* Tochter des Lesbischen Heros Macareus, zu welcher Apollo in Gestalt eines Hirten kam. *Erigone* wurde vom Bacchus durch eine falsche Traube

Ut Saturnus equo geminum Chirona crearit.
Ultima pars telae, tenui circumdata limbo,
Nexilibus flores hederis habet intertextos.

Non illud Pallas, non illud carpere livor
Possit opus. Doluit successu flava Virago,
Et rupit pictas, coelestia crimina, vestes;
Utque Cytoriaco radium de monte tenebat,
Ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.
Non tulit infelix, laqueoque animosa ligavit
Guttura. Pendentem Pallas miserata levavit,
Atque ita, Vive quidem, pende tamen, improba, dixit;
Lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,
Dicta tuo generi serisque nepotibus esto.
Post ea discedens succis Hecateïdos herbae

überlistet. *Saturnus* in Pferd verwandelt erzeugte mit der Nymphe Philyra den Chiron; Hyg. f. 138. Warum *geminum?* s. zu II, 630. — *ultima pars telae*, was *extremae orae* 101. Welche Idee malt der spondäische Ausgang *intertextos?*

129 — 145. Aus Neid über die Trefflichkeit des Gewebes verbunden mit Erbitterung über die gewählten Gegenstände bestraft Minerva ihre Feindin.

Doluit, wie III, 334, von erlittener Kränkung verbunden mit Rachgefühl; vgl. Ochsner zu Cic. Ecl. p. 89. *flava,* II, 749. *Virago,* ebend. 765. *coel. crimina,* erklärende Apposition zu *vestes,* für telam, in qua deorum adulteria erant picta. Nicht unwahrscheinlich ist es, dafs Ov., wie Jahn erinnert, hier an die Sitte seiner Römer gedacht habe, die in dem innern Zimmer, besonders im Schlafgemache, bisweilen unzüchtige Gemälde aufhingen; Trist. II, 523. Prop. II, 6, 34. *pictas vestes,* nicht Kleider, sondern Gewebe überhaupt, in welche allerlei Gegenstände mit bunten Farben eingestickt waren; so *pingere* 23. 71. 93. Woher das Holz zum Weberschiffchen, *radium,* zeigt *de monte Cyt.*; s. zu IV, 311. *Idmoniae* s. zu 8. In *animosa gutt.* ist die Eigenschaft des Subjects, wie in *timidas plantas* 107, auf einen Theil des Körpers übergetragen, wenn man nicht *animosa* als Nominativ auf die Arachne selbst beziehen will; übrigens ist es nicht durch superba, wie 206; XII, 469, sondern durch intrepida, fortia zu erklären, wie II, 84. *levavit* scheint dilogisch theils das Abheben und dadurch verhinderte Sterben, theils das Kleiner- und Leichtermachen der Arachne durch Verwandlung in Spinne auszudrücken. Den Gleichklang *ligavit - levavit* wollte Heins. durch *ligatur* entfernen. *lex* h. l. Art und Verhältnifs der Strafe, insofern es durch d. Göttin geboten und bestimmt wird. *secura fut.* neml. putans, tuos nepotes humanam recuperaturos esse conditionem. *generi ser. nepot.* von den Spinnen, aber in Rücksicht darauf, dafs sie vor der Verwandlung Menschen gewesen waren; vgl. XI, 748. *Post ea* fand Schepper verdächtig, und schlug *Oraque* wegen des folg. *defluxere comae* vor; Gierig hielt es wenigstens für matt und unpoëtisch. Wohl dürfte man im Gegensatz von *gen. ser. nep.* ein *Ipsam* erwarten; doch zeigt sich keine Spur eines Verderbnisses. *Hecat. herbae* = magicae, denn Hecate als magische Gottheit wurde von Zauberern angerufen, VII, 194, und Kräutersäfte von ihr

Spargit; et extemplo tristi medicamine tactae
Defluxere comae, cumque his et naris et aures;
Fitque caput minimum, totoque in corpore parva est;
In latere exiles digiti pro cruribus haerent;
Cetera venter habet: de quo tamen illa remittit
Stamen, et antiquas exercet aranea telas.

Lydia tota fremit; Phrygiaeque per oppida facti
Rumor it, et magnum sermonibus occupat orbem.
Ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,
Tum quum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;
Nec tamen admonita est poenâ popularis Arachnes

---

standen im gleichen Rufe zauberischer Wirksamkeit wie die der Medea, Tib. I, 2, 55. Ueber die Mittel zu verwandeln vgl. II, 122. *cumque his* Heins. aus 4 Codd., auch schon Ald. 1516. Francof. 1601 und Bersm. a. R. Das herrschende *cum quîs,* was Krehl aus Priscian. VI, 6, 31 mit Bothe billigt, entstand daher, dafs der Schreiber *cumque his* aus dem Munde des Dictirenden für das gleichlautende *cum quîs* hielt; Ovid's Sprechweise aber und die Andeutung des raschen Erfolgs verlangt ersteres. *aures* aus d. Hdschrr. u. ält. Edd. statt des zweideutigen und übeltönenden *auris*, was nur Bas. 2 und Heins. aus ungenannten Zeugen gibt. *Cetera v. habet,* bei Ov. beliebter Ausdruck, s. v. a. cetera efficiunt ventrem; vgl. *habet cetera pontus* Trist. III, 4, 46. *de quo* ventre. *remittit* auf dieselbe Beschäftigung der frühern Zeit anspielend! *exercere* mit dem Objectsgenitiv gewöhnlich dessen, was man beschäftigt, z. B. corpus, ingenium, manus, also *assiduis exercet brachia telis* Fast. IV, 699; dann aber auch der Sache, die man viel treibt, übt u. dgl., *ludos exercere* Prop. III, 14, 3. *choros* Virg. A. I, 499. *arma* A. IV, 87; daher auch *telas.* Kühner ist die Verbindung mit *humum,* Virg. G. I, 220, oder *palaestras* Aen. III, 281. *diem* A. X, 808; den Begriff von agitare, vexare erhält es, wo von fehlerhaften Neigungen, Leidenschaften die Rede ist, die das Gemüth beunruhigen, z. B. Sallust. Cat. XI, 1. dazu Herzog u. Kritz.

146 — 312. Niobe, des Tantalus Tochter und Gattin des Thebanischen Königs Amphion, wird für ihren frevelnden Stolz von der Latona in Stein verwandelt, nachdem ihre Kinder vom Apollo und der Diana getödtet waren. — Ueber diese sehr alte von Schriftstellern und Künstlern häufig behandelte Fabel vgl. Hom. Jl. XXIV, 602 sqq. Apollod. III, 5, 6. Aelian. V. H. XII, 36. Hyg. f. 9 — 11. Verschiedener Abweichungen gedenkt Myth. Wört. II. S. 326 flgg.

Lydia als Schauplatz des Schicksals der Arachne. *fremit* in Bezug auf *rumor*; Phaedr. I, 5, 20: *rumor de tibicine fremit in theatro*; auch sonst *fremere* vom stillen Gemurmel der Verwunderung, des Unwillens u. dgl., IX, 419. *magnum orbem* = magnam illarum terrarum partem, nicht totum orbem; vgl. Jahn. *ante suos thal.* vor ihrer Verbindung mit Amphion, als sie folglich sich noch in Lydien, was damals zu Grofs - Phrygien gerechnet wurde, s. 177, beim Tantalus aufhielt, wie d. folg. V. zeigt. Ueber diese Bedeut. von *thal.* vgl. 700. Andere im eigentl. Sinne: in ihrem Palaste. — *Sipylum* nähere Bestimmung von *Maeoniam,* wozu *que* häufig dient, s. zu II, 614, wenn man nicht lieber mit Wagner zu Eleg. ad Mess. p. 57 durch eine Hendiadys erklären will Sipylum Maeonium. Uebrigens den Berg Sipylus, nicht

Cedere Coelitibus, verbisque minoribus uti.
Multa dabant animos; sed enim nec coniugis artes,
Nec genus amborum, magnique potentia regni,
Sic placuere illi — quamvis ea cuncta placebant —,
Ut sua progenies; et felicissima matrum
Dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.
Nam sata Tiresiâ, venturi praescia, Manto
Per medias fuerat, divino concita motu,
Vaticinata vias: Ismenides, ite frequentes,
Et date Latonae Latonigenisque duobus,
Cum prece tura piâ, lauroque innectite crinem!
Ore meo Latona iubet. Paretur, et omnes
Thebaïdes iussis sua tempora frondibus ornant,
Turaque dant sanctis et verba precantia flammis.
Ecce! venit comitum Niobe celeberrima turbâ,
Vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,

---

die gleichnamige Stadt, das alte Tantalis zu verstehen, räth 311 flg. *admoneri* sich warnen lassen; X, 625. Justin. IV, 5, 11. Tac. Germ. 37. Agr. 25; *moneri* sich zurechtweisen lassen, Cic. de Am. XXIV. Ramsh. S. 105. N. 3. — *verb. min. uti* neml. quam utebatur, vgl. 368, i. q. submissius loqui, ähnlich *parva voce* XI, 187, was *submissa voce* VII, 90; oppos. *magna loqui* IX, 31. — *animos* i. q. *sublimes animos* IV, 421. Zum Ausdruck vgl. *addere mentem* Hor. Ep. II, 2, 36. Ueber *sed enim* s. zu I, 530. *artes* Saitenspiel und Gesang, worin seine Fertigkeit nachhomerische Dichter durch die Idee erheben, welche Hor. ad Pis. 394 befolgt: *Dictus et Amphion, Thebanae conditor arcis, Saxa movere sono testudinis et prece blanda Ducere, quo vellet.* Einige Codd. *arces*, hier weniger statthaft als XV, 427, warum? *genus ambor.*, denn ihr Vater Tantalus war, nach Einigen, Sohn des Juppiter, und ihr Gatte Amphion gleichfalls, s. 110 sq. *placebant* seit Heins. mit Lpz. 1., herrschend: *placerent*, gewöhnlichere Structur; vgl. aber Ramsh. S. 886, b., besonders häufig bei Ov. mit Indicativ; Beispiele aus andern gibt Cort. zu Luc. II, 658. *si non*, nicht nisi? s. Zumpt §. 343. Ramsh. S. 873. N. 4. Die Worte *si non - fuisset* schliefsen den Einflufs ihres vermeintlichen Glücks auf ihre Gesinnung mit in sich, gleichsam si non felicissima sibi visa fuisset indeque superbiam sumsisset. *Nam* bildet den Uebergang zu einer Erzählung, welche nicht gerade den Grund der nächst vorhergehenden Aussage enthält, wohl aber eine Erläuterung zum Ganzen gibt. Sonach hat man weder nöthig, einen Gedanken zu ergänzen, wie an andern Stellen. z. B. II, 329. XIV, 741. Obbar. zu Hor. Ep. I, 2, 38, noch das *nam* in *iam* zu verwandeln; vgl. Wakef. zu Lucr. III, 907. *Manto* durch Wahrsagerkunst so berühmt wie ihr Vater Tiresias in Theben, Apoll. III, 7, 3. *div. concita motu* von göttlicher Begeisterung; III, 711. *Ismenides*, s. zu III, 733. *lauroque inn. crinem* gewähltere Structur für crinibus innectite laurum; Virg. A. VIII, 660: *lactea colla Auro innectuntur.* Zur ganzen Stelle vgl. Sen. Agam. 318 sqq. *Tu quoque nostros, Thebaïs hospes, comitare choros, quam fatorum praescia Manto, sata Tiresiâ, Latonigenas monuit sacris celebrare deos!* Ein Schol. zu dieser Stelle führt *festis* anstatt *iussis* an; wohl an sich gut, doch ist *iussis* die gangbare Formel, I, 399. III, 105 u. a.; auch die Wiederholung *iubet - iussis* ist Ovidianisch. *celeberrima*, circumdata, stipata; ähnlich I, 747.

Et, quantum ira sinit, formosa, movensque decoro
Cum capite immissos humerum per utrumque capillos.
Constitit; utque oculos circumtulit alta superbos,
Quis furor auditos, inquit, praeponere visis
Coelestes? aut cur colitur Latona per aras,
Numen adhuc sine ture meum est? Mihi Tantalus auctor,
Cui licuit soli Superorum tangere mensas;
Pleïadum soror est genitrix mihi; maximus Atlas
Est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;
Iuppiter alter avus; socero quoque glorior illo.
Me gentes metuunt Phrygiae; me regia Cadmi
Sub dominâ est; fidibusque mei commissa mariti
Moenia cum populis a meque viroque reguntur.
In quamcunque domûs adverto lumina partem:
Immensae spectantur opes. Accedit eodem
Digna deae facies; huc natas adiice septem,
Et totidem iuvenes, et mox generosque nurusque.
Quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam!

---

movens, s. zu I, 179 sq. *immissos hum. p. u. cap.* nicht wie V, 338, sondern absichtlich läfst sie das schöne Haar über die Schultern lang herabwallen. *utque - circumtulit - inquit* gerade in dieser Stellung oder Richtung, ähnlich IV, 556. 558. V, 182. *alta*, hohe Haltung des Körpers entsprechend dem Stolze des Gemüths, daher es einige durch superba erklärten, vgl. aber 275. *auditos coel.* im Plural. bei genereller Aussage; denn zunächst redet sie nur von der Latona; opp. *visis* also certioribus, worunter sie sich selbst versteht. *Quis furor*, häufig, wo Verwunderung mit Unwillen verbunden den Vorwurf der Unbesonnenheit und thörichten Kühnheit macht; III, 531. 641. Virg. G. IV, 495. Tib. I, 10, 33. *per aras* vgl. I, 749. III, 316. *numen meum*, auch b. Soph. Antig. 828 *θεός τοι καὶ θεογενής* von der Niobe, als Enkelin des Juppiter. *auctor*, vollständiger IV, 639. *Cui - mensas*, vgl. Hyg. f. 82; daher *conviva deorum* Hor. I, 28, 7. Was diese Vorstellung zu bedeuten, s. bei Mitsch. zu jener Stelle. *Pleïadum soror*, eine der Pleïaden, Dione, nach Hyg. f. 9 und 82; folglich Atlas der Grofsvater. Griech. *Πλειάδες* und *Πληϊάδες*, daher *Pliades* und *Pleïades*. — *mihi* seit Burm. aus Cod. Neap. mit Goth. A; schon wegen des vorherg. *mihi Tantalus* vorzüglicher, und die Hauptperson mehr hervorhebend, während das herrschende *mea* mehr das *genitrix* betonen würde. *aether. axem*, s. IV, 656 sqq. *alter*, von väterlicher Seite. So wird mit *altera* der mütterliche Ursprung vom väterlichen unterschieden bei Prop. IV, 11, 31. *socero illo* Jove, weil Amphion Juppiters und der Nymphe Antiope Sohn war. *metuunt* wie I, 323. *me sub domina* wie I, 114: *sub Iove mundus erat*; über *sub* in der Bedeutung der Unterwürfigkeit s. Rudd. II. p. 300 sq. wie *ὑπὸ* mit d. Dativ; Matth. Gr. §. 593. Wie *commissa* zu nehmen? s. IV, 369. Ueber die Idee s. zu 152. *digna deae* s. zu V, 345. *septem iuvenes*, auch die Tragiker und mit ihnen Apollod., Hygin. Abweichendes über Namen und Zahl der Kinder melden Schol. zu Eurip. Phön. 159. Pherecyd. ed. Sturz p. 131. A. Gell. XX, 7. *Quaerite - causam*! Niobe hat alle ihre vermeintliche Vorzüge gepriesen, auf die sie ihren Stolz gründet; nun fordert sie mit verächtlichem Tone ihre Gegner auf: Fraget nun noch, wor-

Nescio quo audetis genitam Titanida Coeo
Latonam praeferre mihi; cui maxima quondam
Exiguam sedem pariturae terra negavit;
Nec coelo nec humo nec aquis dea vestra recepta est.
Exsul erat mundi, donec miserata vagantem,
Hospita tu terris erras, ego, dixit, in undis,
Instabilemque locum Delos dedit. Illa duobus
Facta parens; uteri pars haec est septima nostri.
Sum felix: quis enim neget hoc? felixque manebo.
Hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.
Maior sum, quam cui possit Fortuna nocere;
Multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.
Excessere metum mea iam bona. Fingite demi
Huic aliquid populo natorum posse meorum:
Non tamen ad numerum redigar spoliata duorum
Latonae, turbâ quâ quantum distat ab orbâ?
Ite sacris, properate sacris, laurumque capillis

---

auf mein Stolz sich gründe! Im folg. V. entstand ein Verderbnifs aus dem andern. Die meisten Codd. mit Planud. Edd. Parm. Venn. Aldd. u. folgg. geben *Quoque modo audetis genitam Titanida Ceo.* Par. B. mit andern alten bei Heins. *Nescio quoque audete satam T. C.*, mit einzelnen Abweichungen. Offenbar ward *modo* von denen eingeschoben, die die Verbindung *Nescio quo Coeo,* worüber zu I, 461, übersahen; diese tilgten *Nescio,* und füllten mit *que* das Metrum aus; also *Quoque modo* cet. Seit Heins. *Nescio quoque audete satam Tit. Caeo,* wodurch *audete* an d. vorherg. *Quaerite* angeknüpft wird. Gier. gegen das Metrum: *audete genitam.* Da jedoch *que* sehr verdächtig ist, nicht minder *satam* oder *natam,* und *audetis* die meiste Beglaubigung hat, so habe ich obige Lesart zum Theil aus Goth. B. u. Bersm. Cod., zum Theil nach Jahns Vorschlag aufgenommen; die vom vor. Vs. abgerissene Rede erscheint eben dadurch nachdrucksvoller. *Coeo* mit Bothe; Lpz. 1 *choeo*; Planud. *τῷ Κοίῳ*, daher Lat. *Κοιηΐς* bei Call. in Del. 150. — *cui maxima* cet. auf Befehl der eifersüchtigen Juno versagten Länder und Inseln der schwangern Latona den Aufenthalt, bis die schwimmende Insel Delos sie aufnahm, s. Hom. in Apoll. 30 sqq. Callim. in Del. 190 sqq. *Exsul mundi,* vgl. IX, 409. Rudd. II. p. 76 sq. Burm. zu unsrer Stelle. Im folg. verbinde: donec Delos mis. vag. dixit, tu hosp. terris erras, ego neml. erro in undis, deditque cet. *instab.*, nach dem Volksglauben schwamm Delos vor der Geburt des Apollo und der Diana auf dem Meere umher, *erratica Delos* 333. Virg. A. III, 75 sqq. Petron. de Delo 1 sqq. *Delos – Olim purpureo mari natabat, Et moto levis hinc et inde vento Ibat fluctibus inquieta summis.* Die Stellung *pars haec est* aus Goth. A. B. Drsd. Bas. 1. 4. Lpz. 2 mit Edd. Parm. Ald. Gryph. ist wohlklingender und betont das *haec* richtiger als die eingeführte *pars est haec.* Sinn von *uteri – nostri:* illi duo non nisi septimam eorum, quos ego peperi, partem efficiunt. Für *septima* Lpz. 1 *ultima,* gewifs aus *VIIma* entstanden; Bas. 1 *maxima.* Ueber *ut* s. zu I, 79; anstatt dessen *fingite demi* 197. *populus* von zahlreichen Kindern oder Geschwistern, XI, 633. Heroid. IX, 52. Catull. LXVIII, 60. Die folgg. 200—204 hat erst J. Fr. Gronov in Obss. IV, 15 so geordnet. Herrschend ist: *Non – duorum. Ite sacris,*

Ponite! Deponunt, infectaque sacra relinquunt;
Quodque licet, tacito venerantur murmure numen.
Indignata Dea est, summoque in vertice Cynthi
Talibus est dictis geminâ cum prole locuta:
En ego vestra parens, vobis animosa creatis,

---

propere sacris, laurumque capillis Ponite. Deponunt et sacra infecta relinquunt, Quodque licet, tacito ven. murm. numen Latonae. Turba quantum distabat ab orba. Indignata cet. Den in einigen Codd. bei Nauger. nach *dist. ab orba* befindlichen Vs *Tantum animosa suis furiis agitata doloris* erkennen mit den besten und ältesten auch die meinigen nicht an. Uebrigens Par. A. Bas. 2. 4. Goth. B. Lpz. 2 mit einigen bei Heins. nebst Aldd. Gryph. u. a. geben *Latonae, turbâ quantum distabat ab orbâ.* Par. B. Lpz. 1. Drsd. Goth. A. mit Ed. Rom. Baumg.-Cr. *Latonae, turbâ quae quantum distat ab orbâ* i. e. quae multitudine liberorum quantum ab orba distat; vgl. *Elster* in Obss. 1820. Ed. Parm. mit Venn. 1486. 1493 *Latonae, turba quae quam distabat a. o.* Heins. Burm. Bothe: *Lat., turbâ quo quantum distat ab orbâ,* i. e. quo numero. Sehr hart. Gier. fast unerklärbar: *Latonae turba. Quae quantum d. ab orbâ!* Obige Lesart gebe ich aus Bas. 3 mit Gronov aus Cod. Andino und Jahn. Bothe, um Anderer Vorschläge nicht zu gedenken, will: *Latoae turbae, quo quantum d. a. orbâ,* zum Theil nach Cod. Briant. bei Ciof. mit Boissonade's Zustimmung. Als Conjectur empfiehlt sich am meisten, was vor Lemaire schon Krebs vorschlug: *duorum, Latonae turb*am, qua *quantum d. ab orba* i. e. etiamsi nonnulla meorum liberorum parte orbata fuerim, plures tamen mihi superstites erunt, quam duo illi, qui totam Latonae liberorum turbam efficiunt, qua non longe abest a conditione matris orbae. So wird die Härte der Genitive *duorum Latonae* vermieden, und die Ironie bleibt eben so stark. Hom. Jl. XXIV, 608: *φῆ δοιὼ τεκέειν, ἡ δ'αὐτὴ γείνατο πολλούς. Τὼ δ'ἄρα, καὶ δοιώ περ ἐόντ', ἀπὸ πάντας ὄλεσσαν.* — *quantum,* bald im vergröſsernden, bald im verkleinernden Sinne, wie hier, s. v. a. quam parum, vgl. XV, 468. So *quanti* = quam parvi, Cic. Somn. Scip. VII, das. Ochsn. p. 335 und p. 9; am meisten, wo die Rede ironischen Anstrich hat; Hor. Ep. II, 1, 173: *Quantus sit Dossennus* i. e. quam malus. Uebrigens darf dieser Vers nicht fehlen wegen 212. Sehr verdächtig aus mehren Gründen ist d. folg. *Ite sacris, properate sacris.* Die Hdschrr. geben theils *Ite satis propere sacris* mit Ed. Rom., theils *Ite sacris propere sacris* mit Ed. Parm., was Scholien durch discedite a sacris exsecrandis erklären, nach Virgil's *auri sacra fames.* A. R. einiger alten Edd. *Ite sacris, procul a sacris,* wozu verglichen werden kann VII, 255. Juven. XIV, 45. Stat. Silv. III, 3, 13: — *adeste Dîque hominesque sacris; procul hinc, procul ite nocentes;* daher Heins. mit Voss. Zustimmung vorschlug: *Ite procul, procul ite sacris,* wozu vgl. X, 300. Gronov: *Ite satis properae sacris,* vgl. *venit properus* VII, 647. Immer behält man das ungewöhnliche *ire sacris* für abire, discedere a sacris. Burm. *Ite, manus prohibete sacris.* Bothe: *Ite, sat est, propere ite, sacri!* i. e. ite, propere ite; sat est sacri; eine Synchysis, welche der leidenschaftlichen Rede wohl zu verzeihen wäre. Indessen scheint mir der Fehler tiefer zu liegen. Wie dem *Ponite* sein *Deponunt* entspricht, so ist in dem *Ite sacris* gewiſs auch ein Gedanke enthalten, auf den sich *infectaque sacra rel.* bezieht. Der Beachtung werth scheint mir daher ein Vorschlag zu seyn, den mir ein gelehrter Freund mittheilte, zu lesen: *Infectis procul ite sacris,* oder: *Linquite iam properata sacris* i. e. omittite ea, quae propere iam peregistis, praeparastis

Et, nisi Iunoni, nulli cessura dearum,
An dea sim, dubitor, perque omnia secula cultis
Arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.
Nec dolor hic solus: diro convicia facto
Tantalis adiecit, vosque est postponere natis
Ausa suis, et me — quod in ipsam recidat — orbam
Dixit, et exhibuit linguam scelerata paternam.
Adiectura preces erat his Latona relatis;
Desine, Phoebus ait — poenae mora longa, — querelas.
Dixit idem Phoebe; celerique per aëra lapsu
Contigerant tecti Cadmeïda nubibus arcem.
Planus erat lateque patens prope moenia campus,
Assiduis pulsatus equis; ubi turba rotarum

---

ad sacra. Das erstere empfiehlt sich mehr durch Annäherung an die Züge der handschriftl. Lesart. Aus *IFCTIS* konnte leicht ein Wort entstehen, was dem *ITESTIS* ähnlich war, woraus dann *Ite satis* oder *sacris* gebildet wurde; Verwechselungen wie *infectus* und *infestus*, *exactus* und *exhaustus* u. dgl. sind häufig; vgl. Cort. zu Luc. VII, 851. V, 44. Auch Sprengel S. 23 vermuthete nicht übel: *Ite sitis propere sacris.* — *tacito murm.* vgl. 327, i. q. leni prece, sonst *prece venerari* Heroid. II, 18. *Cynthus,* mons Deli, ubi Latona cum liberis suis colebatur, unde Apollo *Cynthius,* Diana *Cynthia.* — *An dea sim, dubitor,* nicht zu urgiren; denn darüber hatte sich Niobe nicht geäufsert. *dubitor,* wie *dubitatus parens* II, 20; Dichter und spätere Prosäisten sagten auch dubitare quid; vgl. 194. Tac. Ann. XIV, 7: *ne auctor dubitaretur;* daher *dubito* einiger Codd. nicht zu beachten. *cultis aris,* vgl. III, 733. Bas. 3 mit einem Pfälzer *cunctis,* was D. Heins. mit Unrecht vorzog. *arceor aris,* von der Gottheit, der man zu opfern unterläfst, weil man sich dieselbe gegenwärtig am Altar dachte. *recidat* Heins. ex castigatioribus, bezeugen schon Edd. Parm. Venn. Aldd. u. a. Die meisten Codd. *decidat,* weil man an dem lang gebrauchten *re* zweifelte; doch vgl. X, 180. Lucretius mehrmals, z. B. V, 281. Prop. IV, 8, 44; C. F. Weber zu Lucan. t. II. p. 559 sq. Warum auch *re* lang seyn könne, zeigt Buttm. in Schneid. Elem. I. S. 595 sqq. *recidere* wird gern von dem Uebel gebraucht, was auf einen zurückfällt, der es dem Feinde angewünscht, oder verschuldet hat, s. Burm. ad h. l. Curt. IX, 5, 25: *Critobulus - manus admovere metuebat, ne in ipsius caput parum prosperae curationis* recideret *eventus.* Aehnlich *Haec aliis maledicta cadant* Tib. I, 6, 85. — *exhib. ling. pat.* eadem, qua Tantalus pater, impietate et insolentia locuta est. Bas. 4 von erster Hd. *protervam;* was hat aber die Vulg. vor diesem voraus? *querelas* Heins. aus Conjectur; vgl. Virg. Ecl. VIII, 61: *Desine Maenalios, iam desine, tibia, versus.* Codd. u. ält. Edd. *querela est.* Dresd. mit Bas. 3 *querelae,* kühner nach griech. Art, vgl. *desine querelarum* Hor. II, 9, 17. *Consul non desinit irae* Sil. X, 84 das. Drack. Und diefs dürfte wohl den Vorzug vor der Vosseschen Aenderung *Desine, Phoebus ait: poenae mora longa querelae* behalten. *mora,* Aufschub, vgl. 501. *tecti nubibus* häufig so die Götter, wenn sie Menschen bestrafen wollen. 218 sqq. Uebungen in Waffen und Wagenrennen gehörten zu den ältesten Vergnügungen der Jugend; Virg. A. VII, 162 sq. nach Hom. Jl. II, 811 sqq. *assid. equis* = assiduo equorum cursu. *pulsare* vom Hufschlag der Rosse, vgl. 487. Virg. A. X, 216. Prop. III, 14, 11: *gyrum* pulsat

Duraque mollierant subiectas ungula glebas.
Pars ibi de septem genitis Amphione fortes
Conscendunt in equos, Tyrioque rubentia fuco
Terga premunt, auroque graves moderantur habenas.
E quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam
Prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem
Quadrupedes cursus, spumantiaque ora coërcet;
Hei mihi! conclamat; medioque in pectore fixus
Tela gerit, frenisque manu moriente remissis
In latus a dextro paulatim defluit armo.
Proximus, audito sonitu per inane pharetrae,
Frena dabat Sipylus, veluti quum praescius imbris

---

equis; eben so *verberare* Hor. Epod. XVI, 11. *consc. in equos* „gegen die Sitte des heroischen Zeitalters, wo man nicht ritt, sondern fuhr," Lenz. Dagegen aber Hesiod. Scut. 285 sq. – τοὶ δ' αὖ προπάροιθε πόληος Νῶθ' ἵππων ἐπιβάντες ἐθύνεον. Zu *Tyr. rubentia* cet. vergl. VIII, 33 sq. *fucus* eine Steinflechte, die wie ein Strauch an Meerfelsen meistens unter dem Wasser wächst. In Säure eingeweicht gibt sie eine Purpurfarbe. Mit der Farbenbrühe dieser Pflanze pflegten die Alten der Wolle, die in Purpur getaucht werden sollte, erst einen Grund zu geben, und da diese Farbe, so lange sie frisch war, dem Purpur an Schönheit gleich kam, so nannte man den Purpur selbst oft *fucus*; so *Tyrio fuco* Luc. X, 123. Tib. IV, 2, 16 das. Broukh., vorzüglich Obbar. zu Hor. I, ep. 10, 27. *Fuco* erst Heins. aus einer Medic., mit Recht, als vox propria hac in re, s. Oudend. zu Luc. a. a. St. Herrschend ist *succo*, weniger als jenes bezeichnend, aber oft daraus verschrieben, s. Obb. a. a. O. p. 52 und Schmid. *moder.* vom Lenken des Zügels; ex Pont. II, 9, 33: *imperii frena moderetur.* Stat. Th. IV, 218: *moderatur habenas.* Was Lemaire aus einigen Codd. empfahl: *auro gravidas m. habenas*, hat sowohl den Sprachgebrauch von *gravidus*, als die Erscheinung des Asyndeton gegen sich. *qui – fuerat* = qui natu maximus erat filius; *sarcina*, *onus* in Bezug auf Leibesfrucht, auch bei Thieren; Phaedr. III, 15, 5. — *Quadrupedes cursus*, für equos currentes, etwas kühne Zusammenstellung, die sich mit Pindar's δρόμοι ποδαρκεῖς, P. V, 32, und mit ἀγὼν ὠκύπους Soph. El. 692, was Tafel zu jener Stelle p. 769 anführt, vergleichen läst. Sie veranlafste *quadrupedis* in d. meisten Codd. u. ält. Edd. Erst Heins. *quadrupedes* aus 4, denen Leipz. 1 von erst. Hd. beistimmt, aber mit *curvus*, wie es scheint, für *cursus*; vom Lenker auf dem Wagen so passend als *pronus* 237, und an andern Stellen. *certum in orb.* vgl. XII, 468. *defluere* vom allmähligen Herabsinken aus Schwäche; über diese und verwandte Bedeutungen vgl. Hotting. und Ochsner zu Cic. Ecl. p. 390 sq. *sonitu pharetrae* aus Hom. Jl. I, 45 zu erklären, vgl. Virg. A. IV, 149. *undique* zu *deducit* i. e. expandit. *rector* wie Trist. I, 2, 31, oder *magister* bei Luc. II, 696; vollständiger *ratis rector* XI, 493. *ne quâ* parte *lev. effl. aura* „extra vela fluat," Gloss. Bas. 1; vgl. XI, 476 sq. – *totaque malo Carbasa deducit, venientesque excipit auras.* — *Frena dabat*; *dantem* Heins. aus Vermuthung, die Goth. A a. R. bestätigt. Darauf führt Vatic. pr. mit *Frena dabat tandem*; des Schreibers Ohr verwechselte *dantem* mit *tandem*. Herrschend ist *Fr. tamen dantem*, was Lemaire mit Gier. vorziehen wollten, weil *Frena dabat* aus 231 müssig wiederholt sey. Ich glaube, diese Wiederholung

Nube fugit visâ, pendentiaque undique rector
Carbasa deducit, ne quâ levis effluat aura.
Frena dabat; dantem non evitabile telum
Consequitur; summâque tremens cervice sagitta
Haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.
Ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque
Volvitur, et calido tellurem sanguine foedat.
Phaedimus infelix, et aviti nominis heres
Tantalus, ut solito finem imposuere labori,
Transierant ad opus nitidae iuvenile palaestrae;
Et iam contulerant arto luctantia nexu
Pectora pectoribus: quum tento concita cornu,
Sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.
Ingemuere simul; simul incurvata dolore
Membra solo posuere; simul suprema iacentes
Lumina versarunt; animam simul exhalarunt.
Aspicit Alphenor, laniataque pectora plangens
Advolat, ut gelidos complexibus allevet artus;

---

ist ächt Ovidianisch, und belebt die Idee der fruchtlosen Anstrengung des Entfliehens. *non evitabile,* doch immer durch Trennung stärker als inevitabile, wie *non territa* 45. *ut erat pron.* s. zu II, 272. *colla admissa* als Wirkung des frena dabat, vom Theil gesagt, was dem Ganzen gehört, wie *admissas iubas* Amor. II, 16, 50; denn bekannt ist *admissus* equus = ad fugam incitatus, Prop. III, 11, 64; und *admittere* metaph. häufig für incitare, impellere, Tib. I, 4, 44. — *per* erklärt Gier. durch iuxta; sollte nicht trans näher liegen, i. e. darüber hin, wie *pronus* verlangt, und *per* auch sonst bei Verben der Bewegung genommen werden mufs? vgl. unten 387; auch *effusis* per *sua colla comis* Fast. VI, 514; oder *flammaeque furentes Culmina* perque *hominum volvantur* perque *deorum* Virg. A. IV, 671. Eben so ὑπὲρ mit d. Accusativ, Matth. §. 582. Thiersch §. 274, 13. — *Volvitur,* wie von *defluit* 229 unterschieden? Bothe *posuere* nach 2 Codd. bei Heins. Zwar sagte man auch *ponere finem,* s. Cort. zu Luc. V, 314; doch konnte *im* durch das vorherg. *nem* leicht verloren gehen. *labori* exercitationibus campestribus. *nitidae pal.* ähnliche Metonymie wie *nitidissimus annus* Fast. V, 265; hier, weil vom Oel, womit sich die Ringer salbten, der Ringplatz gleichsam selbst glänzt; dort die Jahreszeit, die an glänzendem Oel ergiebig ist; *uncta palaestra* Heroid. XI, 19. *λιπαρὰ παλαίστρα* Theocr. II, 51. — *luctantia pect. pectorib.* i. q. *nitentia contra pectora* IX, 50. Auch *nexus* vom Verflechten der Glieder beim Ringen eigenthümlich; IX, 58. *cornu* Heins. mit Goth. A. B. Lpz. 1. Bas. 1 a. R. gelehrter als *nervo* der übrigen Codd. u. alten Ausgg., vgl. II, 603. V, 383. *suprema lum.* i. e. moribundos oculos; anders *supremos vertere vultus* XI, 547. Im 247 v. macht sowohl der Gleichklang *versar.* mit *exhalar.* als der Spond. Ausgang trefflichen Effect. *Advolat* Heins. mit Bas. 3. 4. Lpz. 1. Das herrschende *evolat* wollte Corte zu Luc. VIII, 753 aus Scheu vor ad*spicit, advolat, adlevet* durch Plin. Ep. IX, 28 *statimque ad nos evolaturum* rechtfertigen; aber nur *advolare* bezeichnet das schnelle Beieilen in der Absicht zu helfen, und *evolare* hebt, zumal ohne Beisatz des Zieles wohin, nur den Standpunct von wo aus hervor; überdiefs verfehlt der Gleichklang seine Wir-

Inque pio cadit officio; nam Delius illi
Intima fatifero rupit praecordia ferro.
Quod simul eductum: pars est pulmonis in hamis
Eruta; cumque animâ cruor est effusus in auras.
At non intonsum simplex Damasichthona vulnus
Afficit. Ictus erat, quâ crus esse incipit, et quâ
Mollia nervosus facit internodia poples;
Dumque manu tentat trahere exitiabile telum:
Altera per iugulum pennis tenus acta sagitta est.
Expulit hanc sanguis, seque eiaculatus in altum
Emicat, et longe terebratâ prosilit aurâ.
Ultimus Ilioneus non profectura precando
Brachia sustulerat, Dique o communiter omnes,
Dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,
Parcite! Motus erat, quum iam revocabile telum
Non fuit, Arcitenens; minimo tamen occidit ille
Vulnere, non alte percusso corde sagittâ.

Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum
Tam subitae matrem certam fecere ruinae,
Mirantem potuisse, irascentemque, quod ausi
Hoc essent Superi, quod tantum iuris haberent.
Nam pater Amphion, ferro per pectus adacto,
Finierat moriens pariter cum luce dolorem.

---

kung, zusammengehörende Handlungen als vereinigt und beschleunigt darzustellen, nicht. *pio officio*, in der Liebespflicht gegen den Bruder. *rupit* mit d. Codd. u. Ausgg., auch Bothe; das Perf., besonders nach *cadit*, ist weit wirksamer als *rumpit*, was Heins. einführte, vgl. 235 sq. *ferro* eigentl. cuspide ferrea, der Stoff für das daraus Gefertigte, was Abschreiber und Correctoren gern in den Text bringen; auch hier *telo* in Par. B. Welchen Nebenbegriff hat *Eruta* bei *in hamis!* — *cumque animà – auras*, einfacher II, 610. Virg. A. II, 532, doch mit gleichem Zeugma. Auf welcher Vorstellung beruht der Ausdruck selbst? *At* bildet den lebhaften Uebergang zu dem, was die Aufmerksamkeit besonders erregen soll, hier die zweifache Wunde; vgl. Cort. zu Luc. IV, 811. Hand Turs. I. p. 423, 4. *intonsus* zur Bezeichnung des jugendlichen, blühenden Alters, wie Fast. III, 409. Virg. A. IX, 181; anders in Hor. I, 21, 2. *nerv. poples*, weil die Kniekehle besonders reich an Sehnen ist, vgl. VIII, 364. *internodia* spatium inter nodos; *mollia* weil die Gelenke glatt und beweglich sind. *poples* mit langer prima, wie bei Virg.; Lucret. gebraucht sie kurz, IV, 953. *pennis tenus*, man pflegte die Pfeile oben zu befiedern, um den Flug derselben zu verstärken, daher oft *ὀϊστοὶ πτερόεντες*. *eiacul.* auch IV, 124 vom Hervorschieſsen des Blutes. *terebr. aura* gewählter als *ictibus aëra rumpit* IV, 124. Bothe *alta* mit Oxford. bei Heins.; aber *alte perc.* erklärt mit mehr Nachdruck das *minimo vulnere*, von welcher selbst *altum* gebraucht wird, s. Burm. *suorum* comitum. *ruinae* s. zu I, 202. *potuisse* neml. *Superos* aus d. folg. *ferro adacto* nach Apollod. III, 5, 6: *ἐτοξεύθη δὲ καὶ Ζῆθος καὶ Ἀμφίων.* Andere von seinem Tode und dessen Ursach anders. *Finire lucem* hier zu entschuldigen,

Heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illâ,
Quae modo Latoïs populum summoverat aris,
Et mediam tulerat gressus resupina per urbem,
Invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti!
Corporibus gelidis incumbit, et ordine nullo
Oscula dispensat natos suprema per omnes.
A quibus ad coelum liventia brachia tendens:
Pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,
Pascere! ait, satiaque meo tua pectora luctu,
Corque ferum satia, dixit; per funera septem
Efferor: exsulta victrixque inimica triumpha.
Cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,
Quam tibi felici; post tot quoque funera vinco.
Dixerat: insonuit contento nervus ab arcu,
Qui praeter Nioben unam conterruit omnes.

---

weil *lux* für vita steht. *haec Niobe*, durch ihre Schicksale gleichsam zu einer andern geworden, als sie ehemals war; vgl. *quantum mutatus ab illo Hectore* Virg. A. II, 274. *ferre gressus* mehr noch als *resupina* characteristisch von der Stolzen, die das Haupt hoch haltend mit abgemessenem Schritt einhergeht, vgl. 169. *invidiosa suis* quae magnam suorum amicorum invidiam excitaverat; so entspricht es dem oppos. *miseranda*. — *ordine nullo*, bald diesem bald jenem, auf welchen sie gerade stiefs. *dispensat osc.* gewählter als *dividit oscula* bei Hor. I, 36, 6. *liventia* als Folge des vielen Schlagens vor wildem Schmerz, vgl. VIII, 535. Die VV. 280 — 282 bestätigen meine Codd. u. ält. Ausgg. Heins. aber wollte wegen *dixit* nach *ait* 282 oder den vorherg. getilgt haben. Den erstern jedoch verlangt *efferor*, eigenthümlich vom Hinaustragen der Todten; Terent. Andr. I, 1, 90. Sinn: der Tod von 7 Söhnen wird auch meinen Tod bringen. Eher würde ich mit Gierig 281 tilgen, wenn Spuren der Unächtheit vorhanden wären, und nicht Ov. überladene Fülle in solcher Rede liebte. Auch die Wiederholung *ait* - *dixit* läfst sich, ohne Rücksicht auf das Homerische φωνήσας προςηύδα oder ἔφη λέγων, aus Ov. und Andern rechtfertigen, vgl. 385. sq. X, 412. Virg. A. XI, 41 sq. Wörter des Anredens, Sprechens u. dgl. werden in kurzen Räumen dann wiederholt, wo entweder ein Zwischengedanke eintritt, wie Stat. Silv. 1, 2, 63 — 65; oder wo der Sprechende auf die einzelnen Gedanken ein besonderes Gewicht legt, Suet. Caes. 32 mit der von Wolf angezogenen Stelle aus Plato's Phaedon XXIV, 78 dazu Stallb.; oder wo die Rede zuerst nur angekündigt, dann in dieselbe ein *inquit* eingeschoben wird, wie Virg. A. II, 76 — 78. Liv. VII, 16: *Sex. Tullius exclamat: Aspice, imperator, inquit.* Nep. Hann. II, 2: *hoc adiunxit* (Hannibal): *Pater, inquit, meus Hamilcar*, das. Bremi; oder wo nach einer Pause der Redende mit abwechselnden Empfindungen seine Worte fortsetzt, wie an den meisten von Bothe verglichenen Stellen, Met. VIII, 231 sqq. Virg. A. IV, 659 sq. Sillig zu Catull. LXIII, 77 verweist auf Serv. zu Virg. A. III, 480. Gronov. zu Gell. II, 13. Oudend. zu Suet. a. a. O. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 20. Heind. zu Cic. N. D. I, 7. p. 17. — *plura*, neml. 7 Töchter. Bothe: vulnera *vinco*, ohne Auctorität. Sollte nicht das obige *funera* absichtlich wiederholt seyn? *inson. arcu* neml. Dianae, welche nach Bericht der meisten Schriftsteller die Töchter

Illa malo est audax. Stabant cum vestibus atris
Ante toros fratrum demisso crine sorores.
E quibus una, trahens haerentia viscere tela,
Imposito fratri moribunda relanguit ore.
Altera, solari miseram conata parentem,
Conticuit subito, duplicataque vulnere caeco est,
Oraque non pressit, sibi postquam spiritus exit:
Haec frustra fugiens collabitur; illa sorori
Immoritur; latet haec; illam trepidare videres.
Sexque datis leto diversaque vulnera passis,
Ultima restabat; quam toto corpore mater,
Totâ veste tegens, Unam minimamque relinque!
De multis minimam posco, clamavit, et unam.
Dumque rogat: pro quâ rogat, occidit. Orba resedit
Exanimes inter natos natasque virumque,
Diriguitque malis. Nullos movet aura capillos;
In vultu color est sine sanguine; lumina maestis
Stant immota genis: nihil est in imagine vivi.
Ipsa quoque interius cum duro lingua palato
Congelat, et venae desistunt posse moveri;
Nec flecti cervix, nec brachia reddere gestus,
Nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
Flet tamen, et validi circumdata turbine venti

---

durch Pfeile erlegte, vgl. 216 sq. *vestibus atris* nach Weibersitte der Alten, VIII, 778. *toros* = lectulos, in quibus erant ad funus compositi, IX, 503; was *feralis torus* bei Luc. VI, 536. Einige Codd. *rogos*, unpassend. *demisso crine* wie Heroid. X, 137: *Aspice* demissos *lugentis more* capillos. Senec. Troad. 100; sonst auch passis capillis; also nicht di*misso* mit mehren Codd. *viscere* suo. *impos. fratri ore*, osculandi causa. *duplicata* = incurvata, denn durch das Zusammenliegen bildet sich gleichsam eine Doppelgestalt; Virg. XII, 927: *Incidit ictus Ingens ad terram duplicato poplite Turnus*; activisch Aen. XI, 645, wozu Heyne *ἰδνοῦςθαι*, *πτύσσεςθαι* vergleicht. *caeco*, von der sie nicht wufste, woher; einige Codd. *tota*; Goth. A *toto*, leichtes Verderbnifs. *Or.* non *press.* Bas. 3. 2 a. R., andere bei Heins., auch Planud. *οὐκ ἔβυσε τὸ ςτόμα*, mit Heins. Burm. Bothe. Gierig das herrschende *Oraque* compressit, nisi *p. sp. exit*, was freilich einen matten Gedanken gibt. *sibi* statt *nisi* mit Goth. B. Lpz. 2. Drsd. Berol. u. erst. Hd. Bersm. Gryph. a. R. Bothe, welcher *sua* für *sibi* vorschlägt, übrigens richtig bemerkt: „Passim talia pingunt Noster et poëtae;" vgl. VI, 558. V, 105. XI, 53, so dafs Heins. und Gierig ohne hinreichenden Grund die Aechtheit des Verses bezweifelten. *exit* Goth. B. Bas. 1 in den Scholien; vor Heins. *ibat*. In folgg. wechseln *haec – illa*; *haec – illam*, um die dritte bis sechste der Töchter zu bezeichnen. *pro qua rog.*, *occid.*, nach Apollod. u. Hyg. blieb eine und zwar Chloris am Leben. *Diriguit* zunächst vor Schmerz und Betrübnifs, VII, 115; hier mit Bezug auf Versteinerung, wie V, 186; *λίθος ἐςτήριχται* Callim. in Apoll. 24. *vivi* Heins. aus 2 Codd. Kann das herrschende *vivum* durch Cic. de Am. VIII: *in amicitia nihil fictum, nihil simula*tum, und ebendas. IX: *nihil enim al*tum – *suspicere possunt* gerechtfertigt werden?

In patriam rapta est; ubi fixa cacumine montis
Liquitur, et lacrimas etiamnum marmora manant.

Tum vero tanti manifestam numinis iram
Femina virque timent; cultuque impensius omnes
Magna gemelliparae venerantur numina Divae.
Utque fit, a facto propiore priora renarrant.
E quibus unus ait: Lyciae quoque fertilis agris
Haud impune Deam veteres sprevere coloni.
Res obscura quidem est ignobilitate virorum,

---

congelat e. riget, saxea fit. *Flet*, wie sich die Phantasie das Schwitzen des Steines malt. *in patriam*, also versteinert wird sie nach Phrygien vom Sturme geführt; natürlicher lassen sie Andere zu ihrem Vater nach Phryg. fliehen, und dort auf dem Sipylus versteinert werden. *liquitur* = in lacrimas effunditur. Eurip. Andr. 514 B. *Λείβομαι, δακρύοις κόρας στάζω, λισσάδος ὡς πέτρας λιβὰς ἀνήλιος, ἁ τάλαιν'*. *et lacrimas-manant*, daher ὁ *δακρυόεις πέτρος* Callim. in Ap. 22. *lacrimas*, seit Heins. aus guten Codd., auch Bas. 1. Goth. A. B., bestätigt Seneca, Ag. 374: *Stat nunc Sipyli vertice summo flebile saxum, et adhuc* lacrimas, *maesta aeternum,* marmora manant *antiqua* novas; vgl. Prop. II, 20, 7: *Nec tantum Niobe bis sex ad busta superba Sollicito* lacrimas depluit *e Sipylo.* Herrschend ist: *lacrimis,* weil man die transitive Bedeutung von *manare* fliefsen lassen verkannte; vgl. aber Hor. Ep. I, 19, 44: *manare poëtica mella Te solum.* So mehre Verba neutra mit dem Begriff der Bewegung, wie *fluere, effluere, rorare, stillare, erumpere,* s. Heins. und Jahn zu unsr. St., Periz. zu Sanct. I. p. 416. Rudd. II. p. 158 sq. nach griech. Sprachgebrauch in *ῥέειν*, Matth. Gr. §. 423. *χέειν*, Baehr zu Plutarch. Alcib. p. 92. Tafel Dilucidd. Pind. t. I. p. 388. Für *etiamnum* Bas. 3 *etiam nova.* — *marmora* wie *μάρμαρος* vom Stein überhaupt; Spanh. zu Callim. in Ap. 24. Auf welchem natürlichen Grunde die Erscheinung der versteinerten und noch als Stein weinenden Niobe beruhe, deutet schon Hom. an oben angezogener Stelle mit Soph. Ant. 817 sqq. und Pausan. I, 21 an.

313 — 381. Landleute in Lycien versagen der Latona auf ihrem Irren einen Trunk Wassers, und werden dafür in Frösche verwandelt; vgl. Nicander bei Anton. XXXV.

tanti seit Burm. aus einem Leidn. für *cuncti* der Hdschr. u. Ausgg., weil *omnes* bald darauf folgt. Die Verwechselung war um so leichter, da in manchen Codd. *cunti* geschrieben ward. *gemelliparae* Latonae, quae uno partu Apollinem et Dianam edidit; eben so Fast. V, 542; dieses seltene, vielleicht blofs Ovid., Wort änderte einer im Bas. 4 in das noch weniger beglaubigte *gemelliferae* um. *a facto prop. renarr.* i. e. a poena, quam modo exegerat Latona, occasionem antiquiora narrandi sumunt. In *a* ist Zeit und Veranlassung vereinigt. Bothe *retractant,* was Burm. aus 2 Codd. empfahl „nam non tantum sermonibus, sed et animo repetisse significat, ut IV, 569. VII, 714. Trist. V, 7, 83.“ Aber eben diese Stellen lehren, dafs *retractant* hier zu stark ist; *renarrare* bed. übrigens nur vortragen, was einmal vorgegangen ist, nicht, eine Erzählung wiederholen, so auch *repetere, referre* u. dgl. *unus,* der vielleicht im Gefolge der Niobe aus Lydien nach Theben gekommen war. Mehr Leben und Anschaulichkeit gibt Ov. der Erzählung dadurch, dafs er den sprechen läfst, der

Mira tamen. Vidi praesens stagnumque locumque
Prodigio notum; nam me iam grandior aevo,
Impatiensque viae genitor deducere lectos
Iusserat inde boves, gentisque illius eunti
Ipse ducem dederat; cum quo dum pascua lustro;
Ecce! lacu medio sacrorum nigra favillâ
Ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.
Restitit, et pavido, Faveas mihi! murmure dixit
Dux meus; et simili, Faveas! ego murmure dixi.
Naïadum Faunine foret tamen ara rogabam,
Indigenaene dei, quum talia reddidit hospes:
Non hac, o iuvenis, montanum numen in arâ est;
Illa suam vocat hanc, cui quondam regia Iuno
Orbem interdixit; quam vix erratica Delos
Orantem accepit, tum quum levis insula nabat.

Lycien, den Schauplatz der Begebenheit, selbst gesehen hat. *ignob. viror.* neml. rusticorum. *stagna locumque,* Planud. *τήν τε λίμνην καὶ τὸν χῶρον,* dazu Boiss. „in hoc pleonasmo figura fere est *ἓν διὰ δυοῖν;*" und zwar dem Ov. eigenthümlich; Burm. vgl. Fast. VI, 423: *vidi templumque locumque.* III Art. 363: *Quae praebet* lectum *studiosaque* locumque. Met. XI, 472: *renovat* lectusque locusque; dazu Trist. IV, 3, 23: *Dum te* lectusque locusque *tangat.* Und dieses lo*cumque* bezeugen die meisten Codd. mit d. ält. Edd. Burm. u. folgg. Nur Heins. u. Bothe aus einigen mit Bas. 3. 4. Drsd. Goth. B *lacum,* also bei *stagnum* epexegetisch oder statt eines Adjectivs; Voss: den sumpfigen Weiher. Ueber den Unterschied zwischen *stagnum* und *lacus* s. Habicht's Syn. Hdwörterb. §. 574. *impat. viae* qui molestias viae ferre non potest. *inde* wahrscheinlich von Lyciens Triften. *lacu medio* Codd. u. Ausgg. auch Bothe. Seit Heins. aus Berber. *lacus.* Aber der substantivsche Gebrauch von *medius* in obliquen Casus möchte sich kaum rechtfertigen lassen. *Restitit,* wie Fast. IV, 515, i. q. *constitit* Met. X, 274. *pavido* bezeichnender für die mit abergläubischer Furcht verbundene Verehrung der Gottheit als *parvo,* i. e. humili, in Goth. A. B. Bas. 4 a pr. m. Ed. Parm. Ald. 1 mit einigen Nachfolgern. *Indigenae*ne mit d. meisten Codd. u. Edd. Rom. Parm. Heins. Burm. und folgg.; Bothe mit andern *Indigenae*ve; *ne* aber sondert als Frage schärfer die Namen: *Naiadum, Fauni, Indig. dei,* so dafs nur einer von den dreien angenommen werden kann; hingegen *ve* würde *Fauni* und *Ind. dei* als etwas unentschiedenes, gleichgültiges dahin gestellt seyn lassen, ohne Frage so viel als sive Faunus sive Indigena; vgl. III, 256. Ochsn. zu Cic. Ecl. p. 59. *Illa* Latona. *orbem* meine Codd. und ält. Ausgg., Gier. Jahn; *orbe* Heins. Burm. Bothe. Man sagte *rem interdicere cui* und *re interdicere cui,* s. Drack. zu Liv. V, 3, 8. Periz. zu Sanct. I. p. 480 sq. Der Ablativ mochte dem Abschreiber geläufiger seyn, vgl. Zumpt. §. 469; mit dem Accus. aber verbindet es Ov. fast durchgängig. *errat. Delos,* s. zu 190. *Orantem* Heins. mit Bas. 1. Planud. *ἱκετεύουσαν,* Ald. 1516 u. einige alte Ausgg. a. R. Als Flehende läfst sie auch Hom. h. in Ap. 51 sqq. sprechen, und so erhält *vix acc.* mehr Nachdruck. Aber auch das herrschende *Errantem* hat aufser dem Uebergewicht der Zeugen mehres für sich, 1) das ächt Ovid. Spiel in *erratica Errantem;* 2) die ähnliche Stelle ex Pont. IV, 14, 57 sq. *Quam grata est igitur Latonae Delia tellus, Erranti tutum*

Illic incumbens cum Palladis arbore palmae
Edidit invitâ geminos Latona novercâ.
Hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur,
Inque suo portasse sinu, duo numina, natos.
Iamque Chimaeriferae, quum Sol gravis ureret arva,
Finibus in Lyciae, longo Dea fessa labore,
Sidereo siccata sitim collegit ab aestu;
Uberaque ebiberant avidi lactantia nati:
Forte lacum mediocris aquae prospexit in imis
Vallibus; agrestes illic fruticosa legebant
Vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam.
Accessit, positoque genu Titania terram
Pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.
Rustica turba vetat. Dea sic affata vetantes:
Quid prohibetis aquis? usus communis aquarum;

---

quae dedit una locum. Der Uebergang des *Err.* in *Or.* war um so leichter, da dem Schreiber aus dem obern Verse das *O* vor Augen schwebte. *incumbens* = innixa *palmae cum P. arbore* i. e. palmae et oleae; s. über diesen Gebrauch von *cum* zu I, 217. Zur Sache vergl. Call. in Del. 208: ἀπὸ δ' ἐκλίθη ἔμπαλιν ὤμοις φοίνικος ποτὶ πρέμνον. Theogn. 929 sq. Λητὼ φοίνικος ῥαδινῆς χερσὶν ἐφαψαμένη das. Welcker p. 126. Der Oelbaum scheint Zusatz der Athenienser, s. Eur. Hec. 458. *inv. noverca* i. e. Iunone, nam Apollo et Diana sunt a Iove geniti. *Hinc* a Delo. Bas. 1. Goth. B mit einigen bei Heins. lesen *Inque suos p. sinus.* Bas. 2 Inque *sinus* (a. R. *sinu*) *p. suos*; daher Heins. vorschlug: *Inque* sinu *port. suos,* was Bothe aus Cod. Heid. billigt. Ob aber nicht *suo sinu* mehr Theilnahme erregt, und wegen *nostro sinu* 358 nothwendig ist? *natos* i. e. filium et filiam; Caes. b. c. III, 107. Bentl. zu Hor. Sat. I, 1, 100; vgl. oben zu III, 132. *Chimaer. Lyciae,* quae Chimaeram protulit; *Lycia, ut ferunt, infestata olim Chimaerae ignibus* Mela I, 15. Ueber das feuerspeiende Ungeheuer auf dem Berge Cragus in Lycien s. Hom. Jl. VI, 181 sqq. Ihre Gestalt beschreibt Lucret. V, 902 sqq. *Qui fieri potuit, triplici cum corpore ut una, Prima leo, postrema draco, media ipsa, Chimaera Ore foras acrem flaret de corpore flammam?* Dafs die Einbildungskraft einem feuerspeienden Berge diese monströse Gestalt verliehen habe, vermutheten schon frühere Ausleger; vgl. Uckert's Geogr. d. Gr. u. Röm. II. S. 196. — *collegerat,* V, 446, vgl. zu I, 243. *sidereo aestu* = solis; IV, 169. I, 779. *mediocris,* mäfsig an Umfang und Tiefe, mit den Codd. Planud. λάκκον μετρίου ὕδατος, ält. Edd. mit Jahn's und Lemaire's Zustimmung. Seit Heins. aus Einer Hdschr. *melioris,* wozu um so weniger Grund ist, da sie die Güte des Wassers wohl nicht in der Ferne sehen konnte. Verheyk z. Anton. p. 155 vermuthet *Forte lacum* Melitensis *aquae,* weil der See Μελίτη genannt wird. Bas. 3. Drsd. Goth. B u. Bersm. *conspexit,* vielleicht dem pro*spexit* vorzuziehen, weil bei *in imis vallibus* das weit vor sich sehen nicht wohl denkbar ist. *Titania* Latona, in gleicher Beziehung wie *Titanius* vom Sol, vgl. Marcland zu Stat. p. 204. *vetat* Codd. u. Edd. auch Bothe. Seit Heins. Conjectur *vetant,* weil *vetantes* folge; nicht nothwendig; der Numerus des Praedicat's nach Collectivwörtern wie turba u. ähnl. wehselt oft schnell; so Liv. I, 41: *populi,* mirantium *quid rei esset*; vgl. oben zu IV, 493. Kritz zu Sall. Cat. XXIII, 6. *aquis* Heins. aus guten Codd. mit Goth. A.

Nec solem proprium Natura, nec aëra fecit,
Nec tenues undas: ad publica munera veni.
Quae tamen, ut detis, supplex peto. Non ego nostros
Abluere hîc artus lassataque membra parabam;
Sed relevare sitim. Caret os humore loquentis,
Et fauces arent, vixque est via vocis in illis.
Haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
Accepisse simul; vitam dederitis in undâ.
Hi quoque vos moveant, qui nostro brachia tendunt
Parva sinu: et casu tendebant brachia nati.
Quem non blanda Deae potuissent verba movere?
Hi tamen orantem perstant prohibere; minasque,
Ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.
Nec satis est; ipsos etiam pedibusque manuque
Turbavere lacus, imoque e gurgite mollem
Huc illuc limum saltu movere maligno.
Distulit ira sitim. Neque enim iam filia Coei
Supplicat indignis, nec dicere sustinet ultra
Verba minora deâ; tollensque ad sidera palmas,
Aeternum stagno, dixit, vivatis in isto!

Lpz. 1. 2; besser als das herrschende *aquas*, weil der Begriff des Abhaltens von einem Orte vorwaltet, vgl. Möb. zu Caes. b. g. IV, 11. Auch liebt Ov. diese Structur, XII, 66. XV, 600. II, 528. Der Objectsaccus. *me* fehlt, so auch an andern Stellen; Nep. Hann. III, 4: *Alpicos conantes prohibere* (neml. *se*) *transitu concidit.* — *communis,* wie I, 135, i. q. *publicus* 351; oppos. *proprius*, Hor. Sat. II, 2, 129: *Nam propriae telluris herum natura neque illum Nec me nec quemquam statuit.* Zu *tamen supp. peto* aus d. vorherg. zu denken: quamquam ad publica munera, i. e. a natura data, veni. *artus - membra* von dem ganzen Körper, sowohl dessen durch Gelenke verbundenen (artus) als unverbundenen (membra) Gliedern. *vixque - illis* e. vox fauces prae siccitate earum vix permeare potest; vgl. *vocis iter* II, 830. Stat. Th. V, 607: *- tandem laxata dolore Vox invenit iter* cet. *dederitis* mit langer penultima vielleicht eben so häufig als mit kurzer; *transierītis, contigerītis* ex Pont. IV, 5, 6. 16. *fecerīmus* Catull. V, 10; desgleichen die 2. Sylbe *ris* lang, Met. X, 561. Zumpt. §. 165. Ramsh. S. 1040 sq. *in unda* Gier. „per undam," wie auch *ἐν* zuweilen Mittel oder Ursach andeutet, s. Matth. Gr. S. 1141. Der Dichter läſst aber lieber das Wasser als Leben enthaltendes denken; Lucan. in der schönen Stelle IV, 373 sq. sagt: *Non auro murrhaque bibunt; sed* gurgite puro Vita redit; *satis est populis fluviusque Ceresque.* Planud. sinngemäſs: ὁμοῦ τῷ ὕδατι καὶ τὴν ζωήν μοι ὀρέξετε. — *Nec satis* est aus den Codd. und Edd.; Heins. führte seine Conjectur *N. s.* hoc ein; obgleich auch sonst *hoc* oder *id* bei dieser Formel steht, XI, 85. Heroid. V, 69; so ist es doch nicht nothwendig, vgl. II, 358. Stat. Ach. I, 600: *Nec satis est.* — *ipsos* kündigt nach jenem *nec sat. est* das Wichtigere an, vgl. XI, 85. XV, 127. *movere* dem *turbavere* entsprechend, Fast. IV, 757: *Nec noceat* turbasse *lacus. Ignoscite Nymphae,* Mota *quod obscuras ungula fecit aquas.* — *Distulit ira sitim* = prae ira sitim nondum sedabat; mit gleicher Kürze I, 724. *verba minora Deâ,* vollständiger als 151, i. q. quae deâ indigna erant. *Aeternum,* adverbialisch

Eveniunt optata Deae: iuvat isse sub undas,
Et modo tota cavâ submergere membra palude,
Nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,
Saepe super ripam stagni considere, saepe
In gelidos resilire lacus. Sed nunc quoque turpes
Litibus exercent linguas; pulsoque pudore,
Quamvis sint sub aquâ, sub aquâ maledicere tentant.
Vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,
Ipsaque dilatant patulos convicia rictus.
Terga caput tangunt; colla intercepta videntur;
Spina viret; venter, pars maxima corporis, albet;
Limosoque novae saliunt in gurgite ranae.

Sic ubi nescio quis Lyciâ de gente virorum
Rettulit exitium: Satyri reminiscitur alter,

---

wie Virg. G. II, 400. Hor. Ep. I, 10, 41. *iuvat* neml. agrestes, dum mutantur. *isse sub undas* seit Heins. nach Cod. Moret. *ire sub undis* u. Medic. *ire sub undas,* vgl. Fast. IV, 203: *simul ite sub undas corpora.* Herrschend: *esse sub undis,* nur Drsd. mit *undas.* Häufig ist die Verwechselung *ire* u. *isse* mit *esse,* s. Heyn. zu Tib. I, 9, 36. Das Perf. *isse* nach *iuvat* steht in der Bedeutung des Praesens, wie d. folg. *submergere* zeigt, vgl. Tib. I, 1, 45: *Quam iuvat immites ventos audire cubantem, Et dominam tenero detinuisse sinu.* Bauer zu Sanct. I. p. 133. Zumpt §. 590. Dafs aber auch das Perf. bisweilen seinen bestimmten Grund hat, vgl. Schmid zu Hor. Ep. I, 17, 5. In d. folgg. wechseln *modo, nunc, modo, saepe;* wie *modo – interdum* u. ähnl., s. Heind. zu Hor. Sat. I, 9, 9. — *cavâ pal.* = corpus recipiente et circumtegente; V, 251. 623. *proferre cap.* von Fröschen, eben so Phaedr. I, 2, 17. — *Sed,* mit Jahn u. Bothe aus d. Codd. u. Edd., zur Vorhebung eines Gedankens, der vom vorigen sich absondert, ohne ein strenger Gegensatz zu seyn, besser als *et,* was Heins. Burm. Gier, aus einer Var. gaben. *litibus exerc. linguas* „adhibent linguas ad lites," Gier. kräftiger aber wird der Gedanke, wenn man *litibus* im Ablativ nimmt, wie corpus exercere re, so *cibo guttur inani exercere* VIII, 827; und *exerc.* für assidue occupant. *lites* von dem Geschrei der Frösche, welches dem gellenden Gezänke ähnlich ist. *pudore* wegen der Verwandlung. Voss aus Cod. Moret. *sunt;* aber der Conjunctiv drückt die Unentschiedenheit aus, da sie ja auch auf dem Lande leben. Das wiederholte *sub aqua sub aqua* als Nachahmung des Froschgequaks erinnert an das Aristophanische *βρεκεκεκὲξ, κοὰξ κοάξ.* *convicium* „proprie est clamor plurium, quasi esset convocium," Schwabe zu Phaedr. I, 6, 5; vgl. Habicht's Syn. Hdwört. §. 521; im gleichen Sinne *querela* oft von Fröschen. *intercepta,* in solcher Verbindung selten; Gl. in Bas. 4: „de medio ablata." *novae* die erst jetzt durch Verwandlung zu Fröschen geworden sind, wie *novas volucres* V, 674; *nova corpora,* aus den Schlangenzähnen VII, 124; *novam avem* XIV, 390.

382 — 400. Dem Marsyas, einem Satyr, nachdem er vom Apollo in einem Wettstreit auf der Flöte besiegt ist, wird die Haut abgestreift; aus den Thränen der ihn beklagenden Nymphen und Satyrn entsteht der Flufs Marsyas in Phrygien; Herod. VII, 26. Diod. III, 58. Apollod. I, 4, 2. Hyg. f. 165. Ov. Fast. VI, 703 sqq. Ueber Abweichungen in einzelnen Umständen s. Myth. Wörterb. II. S. 195. —

Quem Tritoniacâ Latous arundine victum
Affecit poenâ. Quid me mihi detrahis! inquit.
Ah piget, ah! non est, clamabat, tibia tanti!
Clamanti cutis est summos direpta per artus;
Nec quicquam, nisi vulnus, erat; cruor undique manat,
Detectique patent nervi, trepidaeque sine ullâ
Pelle micant venae; salientia viscera possis
Et perlucentes numerare in pectore fibras.
Illum ruricolae, silvarum numina, Fauni,
Et Satyri fratres, et tunc quoque clarus Olympus,
Et Nymphae flerunt, et quisquis montibus illis
Lanigerosque greges armentaque bucera pavit.
Fertilis immaduit madefactaque terra caducas
Concepit lacrimas, ac venis perbibit imis.
Quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.
Inde petens rapidum ripis declivibus aequor
Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.

Deutung gibt Böttiger in der Abhandlung „die Erfindung der Flöte und die Bestrafung des Marsyas" in Wieland's Att. Museum I. B. S. 279. flgg.

nescio quis drückt gleiche Unbestimmtheit aus wie *unus* 315. *Lyc. de gente viror.*, zur Vermeidung gehäufter Genitive, statt Lyciorum. *Triton. arund.* die aus Rohr verfertigte Flöte, welche Minerva erfunden, aber bald weggeworfen hatte, warum? s. Fast. a. a. O. 700 sq. Marsyas hob sie auf, und gebrauchte sie zu seinem Wettstreit. Diesen übergeht Ov. als bekannt, und hebt nur die Bestrafung als den für seinen Zweck passenden Gegenstand aus. *me mihi detr.* = pellem meam, mit ähnlichem Witzspiel wie V, 546, aber kaum zu vergleichen mit dem Gebrauch der Personalia, wo sie für eine besondere Eigenschaft der Person stehen, z. B. Virg. A. III, 629: *sui non oblitus est Ulysses* i. e. calliditatis suae memor fuit. *non est tibi tanti*, mit gleicher Verächtlichkeit sagt Minerva Fast. 701: *Ars mihi non tanti est*, neml. im Vergleich zu der ihr verursachten Entstellung des Gesichts. Ueber die Formel selbst s. zu II, 424. *direpta*, Codd. u. Edd., so nothwendig als III, 52 dazu Anm. und XV, 304. Auch hier hat Heins. sein unzeitiges *derepta* eingeführt. *et tunc quoq. clar.* neml. tibicen, auch damals schon, als M. diefs Schicksal hatte, nicht erst nachher. Oder soll mit Bas. 4. Lpz. 2 *nunc* gelesen werden? Bothe *tum*. Warum weniger gut? *Olympus* hiefs zwar nach Apoll. auch der Vater des Marsyas; hier aber ist es ein Schüler von ihm, ein phrygischer Barde. Was Manche unter *Olymp.* sich dachten, zeigt *celsus* für *clarus* im Lpz. 1. Drsd. *arment. bucera*, gr. *βούκερως*; *buceriae greges* Lucret. II, 662. *caducas* = cadentia, wie *poma caduca* Prop. II, 32, 40. — *concepit lacr.* = imbuta est lacrimis, vgl. Lucr. VI, 503 das. Wakef. Woher der Ausdruck entlehnt, zeigt X, 328. IV, 611. *Quas* lacrimas. *vacuas - auras*; Sinn: aus der Erde quoll hoch auf das aus Thränen entstandene Wasser; matter wäre *vacuos - agros* im Bas. 1. 4 int. lin., was Burm. vorziehen wollte. *vacuus* epith. perpetuum von der Luft; XII, 469. XV, 220. *Inde* ab aquis e terra emissis *Marsya, petens rap. aequor ripis decl., nomen habet* cet. Claud. in Eutrop. II, 265 sq. *Icarium pelagus Mycalaeaque litora iuncti Marsya Maeanderque petunt.*

Talibus exemplis redit ad praesentia dictis
Vulgus, et exstinctum cum stirpe Amphiona lugent.
Mater in invidià est; tamen hanc quoque dicitur unus
Flesse Pelops, humeroque, suas ad pectora postquam
Deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro.
Concolor hic humerus, nascendi tempore, dextro,
Corporeusque fuit. Manibus mox caesa paternis
Membra ferunt iunxisse deos, aliisque repertis,
Qui locus est iuguli medius summique lacerti,
Defuit; impositum est non comparentis in usum
Partis ebur; factoque Pelops fuit integer illo.

Lucan. III, 207: *Qua celer et rectis descendens Marsya ripis Errantem Menandron adit mixtusque refertur;* Liv. XXXVIII, 13. Die Worte *Phryg. liquid. amnis* gehören als Apposition zum Nominativ *Marsya,* über welchen vgl. Ramsh. S. 41 sq.

401 — 411. Pelops vor Schmerz über das Schicksal seiner Schwester Niobe entblöfst seine Brust, wobei man seine elfenbeinerne Schulter gewahr wird.

exemplis mit den Codd. u. Edd. auch Bothe. Es sind diefs die Strafexempel, welche an den Lycischen Bauern und an dem Marsyas vollzogen waren; von ihnen kömmt man nun auf die letzt vollzogenen (praesentia) der Niobe und ihrer Kinder zurück; so steht *exempla* mehrmals für poenae gravissimae, exquisitae, zumal wenn kein näher bestimmender Genitiv davon abhängt; III, 732. Terent. Eun. V, 4, 24: *Quae futura exempla dicunt in eum indigna,* dazu Ruhnk.; ebendas. V, 6, 21. Der Gleichklang *exemplis - dictis* bei Ov. nichts seltenes, oft noch auffallender, II, 398. III, 200. Fast. II, 829: *facto - coacto*; vgl. mehre Beisp. bei Jahn. Mit Heins. aus 2 Codd. Burm. u. folgg. *extemplo,* was ein Planud. durch ἐκ τοῦ νεὼ übersetzen konnte; *exemplis* gewinnt schon durch *praesentia* mehr für sich, und Lemaire's Bedenken über *dicere* für referre ist grundlos; so sagt ja Ov. selbst *monstra dicere* Fast. III, 724. *lugent* bezeugt Goth. A. Planud. mit ἀπολοφυρόμενοι; die übrigen *luget* mit d. Ausgg. vor Heins. *in invid. est* = in odio, odio habetur; vgl. IV, 548. Fast. II, 848. Cort. zu Sall. Cat. XXII, 3. *suas - vestes,* vor heftigem Schmerz; III, 480. V, 398. *Tamen - sinistro.* Tantalus, um die Allwissenheit der Götter auf die Probe zu stellen, hatte ihnen seinen Sohn Pelops zur Speise vorsetzen lassen. Nur Ceres verzehrte ein Schulterblatt; die übrigen merkten den Trug, warfen den zerstückelten Knaben in einen Kessel, und Klotho zog ihn in unversehrter Gestalt heraus; die Lücke wurde durch eine elfenbeinerne Schulter ausgefüllt; vgl. Pind. Ol. I, 72 sqq. Auch Künstler stellen daher die linke Schulter des P. glänzend dar, wie aus Philostr. Imagg. I, 30 erhellt. *aliis* h. l. ceteris, wie Fast. V, 10; häufig bei Liv.; vgl. Herzog zu Sall. Cat. XLIII, 3. Mela II, 2, 4. - *Qui locus - lacerti* i. q. pars, quae inter iugulum et summum lacertum; Umschreibung des Schulterblatts. *medius* bei Dichtern vertritt die Stelle von inter, s. V, 409. 644. Virg. A. IV, 184: *nocte volat coeli medio terraeque*; seltener bei Prosaisten, wie Caes. b. g. I, 34: *locum medium utriusque,* dazu Herzog. Mit *Defuit* beginnt oratio directa, anstatt dafs der Accus. c. Inf. fortgesetzt werden sollte. Ein solcher Uebergang benimmt der Darstellung ermüdende Einförmigkeit, und

Finitimi proceres coëunt; urbesque propinquae
Oravere suos ire ad solatia reges,
Argosque et Sparte Pelopeïadesque Mycenae,
Et nondum torvae Calydon invisa Dianae,
Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthos,
Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae,
Et Nelea Pylos, neque adhuc Pittheïa Troezen,
Quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo,

---

richtet auf einen Hauptgedanken durch Veranschaulichung; vgl. Liv. I, 1, 2: *Antenorem* (constat) *cum multitudine Henetum — venisse in intimum maris Hadriatici sinum, — Henetos Troianosque eas tenuisse terras, et in quem primum egressi sunt locum, Troia vocatur*; vgl. Ramsh. S. 800 flg. — *integer,* an dem kein Glied fehlt.

412 — 676. Verwandlung der Philomela in eine Nachtigall, der Procne in eine Schwalbe, des Tereus in einen Wiedehopf. — Ueber diese attische, von Tragikern häufig bearbeitete Mythe s. Apollod. III, 14, 8 dazu Heyne. Hyg. f. 54. Myth. Wörterb. II. S. 488 sq. Valck. Diatrib. Eurip. p. 16.

coeunt ad Pelopem. *ire* nach *oravere* für ut irent, wie *admoneo inferre* III, 602; *hortatur sequi* VIII, 215; nach griech. Art, bei Dichtern und spätern Prosaisten, selten bei Cicero; Justin XII, 5: *hortatur milites suis scribere*; das. Benecke. S. Zumpt §. 616. Schmid zu Hor. Ep. I, 1, 69. *ad solatia* neml. ferenda; über diese Kürze s. zu V, 219. *Pelopeïades*, seltnere Form nach *Πελοπηϊάδαι*, Pind. Nem. VIII, 21. Theocr. XV, 142; vom Genitiv *Πελοπῆος* ward *Πελοπηΐς* und *Πελοπηϊάδαι*, s. Valcken. zu Theocr. p. 414. In Mycenae herrschten des Pelops Nachkommen, Eurystheus, Atreus, Thyestes und Agamemnon. Die drei hier genannten, der Juno vor andern geliebte, Städte, verbindet schon Homer; vgl. auch Fast. VI, 47. *Calydon* in Aetolien; warum von der Diana späterhin angefeindet? s. VIII, 272 sqq. *torva* s. zu II, 752. *nond. invisa,* über dergl. in Praedicaten enthaltene Andeutungen s. zu II, 219. *Orchomenos* in Arcadien *ferax*, wie schon bei Hom. Jl. II, 600 *πολύμηλος* und Pind. Ol. XIV, 4 *λιπαρὰ* genannt wegen seiner Fruchtbarkeit. *nobilis aere Corinthos*, schon damals? Nicht selten bezeichnen Ov. und andere Dichter einen Ort durch Gegenstände, durch welche er erst nach einer erwähnten Begebenheit, vielleicht zur Zeit des Schreibenden, berühmt geworden ist. War nun auch das Erz, besonders ein statuarisches, schon vor Corinths Zerstörung bekannt, s. Hirt in Böttig. Amalth. I. Bd. S. 245, so läfst sich doch das Berühmtseyn dieses Metalls nicht bis auf jenes hohe Alterthum zurückführen. — *ferox* von kriegerischer Tapferkeit, die aber Messene auch erst später bewies. *Patrae* in Achaia. *Cleonae* in Argolis, südwestlich von Corinth, auch bei Pausan. *πόλις οὐ μεγάλη* genannt. *Nelea Pylos* vom Neleus erbaut, Apollod. I, 9, 9. *neque adh. P. Troez.,* im südlichen Theile von Argolis, damals noch nicht vom Pittheus, dem Sohne des Pelops beherrscht; auf spätere Zeit deuten aber Heroid. IV, 107 und Eurip. Med. 646: *Πιτθεύς τις ἐστι γῆς ἄναξ Τροιζηνίας*. *neque* aufzulösen in et non, da die Negation nicht auf den ganzen Satz, sondern nur auf *Pittheïa* geht; Cort. zu Luc. I, 85. Herz. zu Sall. Cat. LI, 27. Ramsh. S. 815 sq. — 419 sq. bezeichnen Städte auf dem Peloponnes und aufserhalb desselben, also in Hellas. *claudi* opp. *exterius sitae,* in gleicher Beziehung *claustra Peloponnesi* von der

Exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo.
Credere quis possit? solae cessastis Athenae.
Obstitit officio bellum, subvectaque ponto
Barbara Mopsopios terrebant agmina muros.
Threïcius Tereus haec auxiliaribus armis
Fuderat, et clarum vincendo nomen habebat;
Quem sibi Pandion opibusque virisque potentem,
Et genus a magno ducentem forte Gradivo,
Connubio Procnes iunxit. Non pronuba Iuno,
Non Hymenaeus adest illi, non Gratia, lecto:

Stadt Corinth und dem Isthmus, Vellej. I, 3. Wie Corinth selbst V, 407, so wird hier der *Isthmus*, die Landenge zwischen dem Corinth. und Saronischen Meerbusen, *bimaris* genannt. Bothe's Conj. *Exteriusve* will der Wiederholung *bim. ab. Isthmo* nicht zusagen. *Spectare, spectari* von Oertern, bezeichnet eine gewisse Richtung, nach welcher hin sie liegen; ex Pont. I, 8, 37. 44. *cessastis,* belebende Anrede an Athen, s. v. a. non advenistis principes Atheniensium; dem Praes. *cessatis,* was Heins. u. Burm. mit Bas. 2 geben, vorzuziehen. Zum Uebergang selbst vgl. I, 583. *subvectaque* seit Ciof. mit Par. A. Planud. *ὑφορμοῦσαι τῇ θαλάσσῃ βαρβαρικαὶ φάλαγγες.* Das herrschende *subiectaque* entstand leicht aus jenem. Doch läſst sich nicht entscheiden, welches von beiden das richtigere ist, da Ov. sich über diesen Krieg nicht deutlich erklärt. Nach Apollod. III, 14, 8 gerieth Pandion, König von Athen, mit dem Theb. König Labdacus in Krieg über die Grenzen des Landes, und rief den Thracier Fürst Tereus zu Hülfe. Dahin möchte aber *barbara agm.* so wenig als *subv. ponto* passen. Entweder hat also Ov. verschiedene Vorfälle vermischt, oder es sind, wie Gier. nach Pausan. annimmt, Heere von andern griech. Staaten aus Norden zu denken, die Athen beunruhigten, mochten sie nun am Meere liegen, oder über dasselbe kommen. *Mopsop.* s. zu V, 661. *muros* nicht zu urgiren, da diese Begebenheit vor Theseus Zeit fällt. Das Plusqpf. *Fuderat* drückt rasche Vollendung aus, deren dauernde Folge im Imperf. *habebat* liegt; vgl. IX, 102. Sil. VII, 669: *Per dumos miser in vicina cacumina quercus* Repserat, *atque alta sese* occultabat *in umbra.* — *Gradivus* ein röm. Beiname des Mars, dessen Ursprung und Deutung s. bei Serv. zu Virg. A. III, 53. *Connŭbio* mit kurzer antepenultima, weil es activisch vom Manne gesagt ist, vergl. Lucr. III, 777. Catull. LXII, 57; hingegen *connūbium* passive vom weiblichen Geschlechte; X, 618. XI, 226. Ramsh. S. 1033. — *Non pron. Iuno — sedit* drücken nach Dichterart die Vorbedeutungen einer unglücksvollen Verbindung aus; Heroid. VI, 45: *At mihi nec Iuno nec Hymen, sed tristis Erinnys Praetulit infaustas sanguinolenta faces*; ebendas. II, 117: *Pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis, Et cecinit maestum devia carmen avis.* — *Iuno* heiſst *pronuba* als Vorsteherin der Ehen und Ordnerin der Hochzeitfeier, IX, 761, und *sacris praefecta maritis* Heroid. XII, 87. — *Non Hym. adest* wie Prop. IV, 3, 16: *- nupsi non comitante Deo* neml. Hymenaeo, dem zu Ehren die Brautlieder gesungen wurden, s. Myth. Wörterb. I. S. 893 sq. Die Interpunction *adest illi, non Gratia, lecto,* mit Bothe, verlangt das auf *non Grat.* ruhende Gewicht. Gewöhnlich *adest, illi non Gratia lecto,* wodurch *illi lecto* zu sehr von *adest* getrennt wird. Baumg.-Cr. mit Bas. 4: *non illi,* eine falsch betonende Stellung. *Gratia* collective; denn die Grazien im Dienste der Venus fördern Anmuth und Liebens-

Eumenides tenuere faces de funere raptas;
Eumenides stravere torum; tectoque profanus
Incubuit bubo, thalamique in culmine sedit.
Hac ave sunt iuncti Procne Tereusque; parentes
Hac ave sunt facti. Gratata est scilicet illis
Thracia; dîsque ipsi grates egere; diemque,
Quâque data est claro Pandione nata tyranno,
Quâque erat ortus Itys, festam iussere vocari:
Usque adeo latet utilitas. Iam tempora Titan
Quinque per auctumnos repetiti duxerat anni,
Quum blandita viro Procne, Si gratia, dixit,
Ulla mea est: vel me visendae mitte sorori,
Vel soror huc veniat. Redituram tempore parvo
Promittes socero; magni mihi numinis instar

---

würdigkeit. *Eumenides* vertreten die Stelle der Juno pronuba oder der Mutter von der Braut, und ihre Fackeln sind vom Leichenbegängnifs entlehnt, Heroid. II, 119: *Affuit Alecto brevibus torquata colubris, Suntque sepulcrali lumina mota face,* dazu Loers p. 42. Zu dem Homoeoteleuton *Eumenides – faces* vgl. 535. Prop. I, 5, 7: *Non est illa vagis similis collata puellis.* Tib. II, 4, 22: *Ne iaceam clausam flebilis ante domum;* vgl. Obbar. zu Hor. Ep. I, 2, 17. Weber in Diss. ad Lucan. t. II. p. 463. *profanus bubo,* V, 543. Der Vogelflug wurde, wie bei andern wichtigen Unternehmungen, so auch bei Vermählungen beachtet. *Hac ave* = infausto augurio, omine, wie *pessima avis* Prop. IV, 5, 6. Dieselbe Metonymie in *ὄρνις,* worüber Spanh. zu Callim. in Pall. 124. Stanl. zu Aesch. Sept. c. Th. 594 Bl. *ipsi,* neml. parentes, Heins. aus 3 Codd., wie schon Raph. Reg. 1510 und Bersm. a. R. Herrschend ist *ipsis* „non male,“ Boisson.; aber *ipsi* verlangt der Gegensatz *Thracia,* u. *iussere f. vocari,* was unpassend auf Thracien bezogen würde. *tyranno* Tereo. *Usque adeo,* absolute, ohne folg. ut, hat gewöhnlich auf den vorhergehenden Gedanken seine Beziehung, vgl. V, 396. VI, 67. XIV, 152. Lucan. I, 366. III, 118. IX, 507. Sinn: S o v e r b o r g e n w a r i h n e n d a s a u s d e r V e r b i n d u n g e r f o l g e n d e U n h e i l, d a f s s i e d e n T a g d e r s e l b e n a l s F e s t f e i e r n l i e f s e n. Mit Burm. diese Worte auf d. Folgende zu beziehen ist hart. *Iam tempora* cet. F a s t w a r e n 5 J a h r e z u E n d e, der Idee gemäfs ausgedrückt, dafs der Sonnengott, also auch das Jahr, einmal wie das anderemal seinen Lauf mache. *temp. anni* gewählter als annum, welches wegen seiner Wiederkehr *repetitus* heifst. Einige Codd. mit den Edd. vor Heins. *repetitis d. annis,* was kaum der Beachtung werth ist. *Si gratia ull. m. est* s. zu V, 378. 515. Lpz. 1 mit einigen bei Burm. *mei,* aus Erklärung. *visendae* Heins. aus *visenda* zweier Codd. Das herrschende *visendam* ward dem *me* angepafst, ohne Sinn; einer bei Burm. *visuram,* wie Plan. las: *ἢ ἐμὲ πέμψον τὴν ἀδελφὴν ἐπισχειψομένην. sorori* Philomelae. *redituram* illam esse. Ueber die Auslassung des *esse* sowohl als des Subjectsaccusativs s. Ramsh. S. 635 und Schmid zu Hor. Ep. I, 7, 22. Auch das objective *me, te* u. dgl. fehlt bisweilen, s. ausser I, 1. Tib. I, 2, 58. Hor. Ep. II, 2, 52. *numinis* Heins. aus guten Codd. mit Bas. 1. 2. 3. Goth. A. Drsd. Die ält. Ausgg. mit mehren Codd. auch Planud. *muneris,* was vor Lemaire schon van Bergen in Obss. p. 25 vertheidigte, Boisson. aber für eine Glosse von *nominis* hielt; diefs letztere überbietet das erstere an

Germanam vidisse dabis. Iubet ille carinas
In freta deduci; veloque et remige portus
Cecropios intrat, Piraeaque litora tangit.
Ut primum soceri data copia: dextera dextrae
Iungitur, et fausto committitur omine sermo.
Coeperat, adventûs causam, mandata referre
Coniugis, et celeres missae spondere recursus:
Ecce! venit magno dives Philomela paratu,
Divitior forma; quales audire solemus
Naïdas et Dryadas mediis incedere silvis,
Si modo des illis cultus similesque paratus.
Non secus exarsit conspectâ virgine Tereus,
Quam si quis canis ignem supponat aristis,
Aut frondem positasque cremet foenilibus herbas.
Digna quidem facies; sed et hunc innata libido

Mattigkeit. Lemaire findet in *magni num. instar* eine zu starke Emphase. Es drückt aber diese Formel besonders im August. Zeitalter und später oft nichts anders als eine vorzügliche Verehrung und Liebe aus sowohl gegen Sachen als Personen. Zu den von Heins. verglichenen XIV, 408. 844. Heroid. III, 105 *perque trium fortes animas*, mea numina, *fratrum*; XIII, 159 *per reditus corpusque tuum*, mea numina, *iuro*, füge ich Met. XIV, 124. Fast. II, 842: *perque tuos Manes, qui mihi* numen *erunt*. Nichts war in Hdschrr. häufiger als die Verwechselung *numinis, nominis, muneris*, vgl. I, 411. Sinn: Du wirst mir für eine gütige Gottheit gelten, wenn du verstattest u. s. w. *deducere* vom Herabziehen der Schiffe auf die See, wie *trahere* Hor. I, 4, 2. *velo et remige* zur Beschleunigung der Fahrt, wie III, 662 sq. *Piraeaque*, eigentlich *Piraeeaque*, wie Mela II, 3, 7: *Piraeeus Atheniensium portus*, von *Πειραιεύς*, zum Unterschiede von dem Corinthischen Hafen, welcher *Piraeus*, *Πείραιος* hiefs; s. Prop. III, 21, 23. Beier zu Cic. Off. III, 11, 2. Doch wird auch der Attische Seehafen gewöhnlich dreisylbig geschrieben, s. Bremi zu Nep. Them. VI, 1. *soceri* Pandionis *data copia*, vollständiger *copia quum facta est adeundi prima tyranni* XI, 278. — *et fausto omine* bezieht sich theils auf *dextr. d. iung.* theils auf frohe Wünsche und Bewillkommung; an besonders günstige Vorbedeutungen zu denken ist nicht nöthig. Die meisten Codd., aufser Bas. 3. Par. B. Lpz. 2. Ed. Rom., mit den Edd. vor Heins. geben *infausto* für *et f.*; Jahn: „illud *infaustum omen* erat adventus Philomelae, quam, simul ac conspexit, perdite amare coepit." Einige Codd. *ordine*, was zu *committ.* nicht pafst. *paratu* hier nicht von dem, was zur Tafel gehört, wie IV, 762. Juven. XIV, 13, sondern von der Pracht im Anzug; Fast. III, 627: *Tyrios induta paratus*. — *quales* quali forma, pulchritudine; *incedere*, wie II, 445, häufig mit dem Nebenbegriff des würdevollen Anstands, vgl. Virg. A. I, 46. *illis* Codd. u. Edd., nicht *illi* mit Burm. aus einer Leid., denn zur vollständigen Vergleichung der Philom. mit den Nymphen bedurfte es dieses Zusatzes, da ihnen der glanzvolle Anzug abgeht. Beachtenswerth ist Heins. Conjectur *Si modo des cultus similes similesque paratus*, zumal da Bas. 4 mit andern *cultus illis* gibt. Das Homoeoteleuton in *cultus* – *paratus* fällt weniger auf als in VII, 540. Zur Vergleichung in 456 s. I, 492. Bothe auf Heins. Empfehlung aus 3 Codd. *submittat* für *supponat*, weil kurz darauf *positas* folge; ein unzureichender Grund, wie schon

Exstimulat; pronumque genus regionibus illis
In Venerem est: flagrat vitio gentisque suoque.
Impetus est illi comitum corrumpere curam
Nutricisque fidem, nec non ingentibus ipsam
Sollicitare datis, totumque impendere regnum;
Aut rapere et saevo raptam defendere bello;
Et nihil est, quod non effreno captus amore
Ausit; nec capiunt inclusas pectora flammas.
Iamque moras male fert, cupidoque revertitur ore
Ad mandata Procnes, et agit sua vota sub illis.
Facundum faciebat amor; quotiesque rogabat
Ulterius iusto; Procnen ita velle ferebat.
Addidit et lacrimas, tanquam mandasset et illas.
Proh Superi, quantum mortalia pectora caecae
Noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus
Creditur esse pius, laudemque a crimine sumit.
Quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis

---

mehrmals bemerkt ward. *Digna* neml. ob quam Tereus amore exardesceret; bisweilen vollständiger, wie *digna quidem facies, pro qua vel obiret Achilles* Prop. II, 3, 39. *sed et hunc* cet. Sinn: zwar ein äusserer Gegenstand, die Schönheit, aber auch die angeborne Wollust reizte den Tereus cet., vgl. Jahn. Ueber die Versetzung des *et* s. zu I, 2. Bothe aus Conjectur *hanc*; hart und gezwungen. Eben so wenig bedarf es des Vorschlags von Burm. *ad hoc* i. e. praeterea; man verbinde nur *et* mit *innata lib.*, im Gegensatz von *dign. facies*. — *pronumque genus* cet. intell. Thracum, die im üblen Rufe der Trunkenheit und Wollust standen, daher von ihnen Horaz: *fas atque nefas exiguo fine libidinum discernunt avidi*, I, 18, 10. Zu beachten ist der Nebenbegriff der Verachtung, mit welchem *genus* nicht selten absol. gesetzt wird; Virg. A. III, 675: *genus Cyclopum*; Catull. LXVI, 48: *Chalybon omne genus*. — *vitium* vom fehlerhaften Zustande der Seele, Leidenschaften insbesondere, wie hier von Wollust, woraus *impetus*, ein rascher, in aufwallender Leidenschaft gefasster Entschluss, hervorgeht. *nutricis*, denn auch Pfleglinge im mannbaren Alter wurden noch von Ammen begleitet und mit zärtlicher Anhänglichkeit behandelt. *sollicitare*, wie tentare, zu unerlaubtem sinnlichen Genuss verführen, Fast. I, 418; daher *sollicitare fidem* Met. VII, 721. *defendere* neml. ab iis, qui repetunt illam. *capiunt* = continent, wie XI, 118; woher entlehnt? s. I, 343. VIII. 559. *cupidoque* cet. i. e. cupide Procnes mandata repetit, refert; *ore* also vom Munde, nicht vom Angesicht. *Ad mandata Procnes* die meisten und bessern Codd. mit Edd. Rom. Heins. Burm. Jahn, Bothe; die Kürze der ersten Sylbe in *Procnes* lässt sich mit *Ătlantiades* II, 704 *Ătlante* IV, 772. 644 und andern Beispielen griech. Wörter und Namen rechtfertigen. Gier. mit andern *Mandata ad Procnes*, hart und schleppend. *agit* „proponit et consequi cupit," Gier. Das deutsche betreiben. Der Ausspruch *quantum mortalia* – *habent* erhält Licht und Bedeutung durch d. folg. *ipso* – *pius*; daher *caeca nox* für error, dementia, wie 652, nicht für studia occulta, sensus profunde latentes in pectore humano zu nehmen ist. *pius*, weil er der Gattin Verlangen zu befriedigen förderlich ist. *sumit* consequitur. *Quid, quod* cet. Formel bei zugesetzten oder steigernden Gedanken, vollständig: quid dicam, commemorem, quod cet. mit folg. Indicativ,

Blanda tenens humeros, ut eat visura sororem,
Perque suam, contraque suam, petit usque salutem?
Spectat eam Tereus, praecontrectatque videndo;
Osculaque et collo circumdata brachia cernens,
Omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris
Accipit; et quoties amplectitur illa parentem,
Esse parens vellet: neque enim minus impius esset.
Vincitur ambarum genitor prece. Gaudet, agitque
Illa patri grates; et successisse duabus
Id putat infelix, quod erat lugubre duabus.
Iam labor exiguus Phoebo restabat, equique
Pulsabant pedibus spatium declivis Olympi:
Regales epulae mensis et Bacchus in auro
Ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.
At rex Odrysius, quamvis secessit, in illâ
Aestuat; et repetens faciem motusque manusque,

---

vgl. Ramsh. S. 706. Aus der Natur dieser elliptischen Sprechweise ergibt sich, dafs nicht hinter quid, sondern am Schlusse des ganzen Gedankens das Fragzeichen stehen mufs; hier also hinter *salutem*; vgl. V, 528. VII, 62. Im folg. verbinde: cupit, patriosque hum. blanda lac. tenens petit usque perque suam contraque suam salutem, ut vis. sor. eat, i. e. liceat sibi visere. *contra salutem*, konnte freilich der Dichter nach dem Erfolge zusetzen; Philom. wufste nicht, dafs sie es zu ihrem Verderben sich ausbat. Aehnliche Anticipationen der Gedanken berührt Obbar. zu Hor. I, ep. 2, p. 28. Ueber Zusammensetzungen wie *praecontr.* vgl. zu I, 289. *Omnia – accipit* i. e. omnia, quae vidit, ardorem eius inflammant et nutriunt. *cibus furoris* ähnlicher tropus wie *βόσχημα πημονῆς* Aeschyl. Suppl. 538 Hpt.; daher *nutrire ignes* 493. *impius*, frech in Verletzung der heiligsten Vaterpflichten. *successisse*, opp. *erat lugubre*, prospere evenisse. *infelix* wer! *erat* Codd. Edd. auch Bothe, gewählter und zu *succ.* passender als *erit*, was Heins. aus einer Hamb. einführte. 486 sq. der Gedanke bald war es Abend dichterisch nach der Vorstellung ausgedrückt, dafs Phoebus den Himmel abwärts fahre. Zu *labor* vgl. II, 386 sq. *equique* cet. nach Virg. A. X, 216: *– almaque curru Noctivago Phoebe medium pulsabat Olympum.* Zu *decliv. Ol.* vgl. Aen. VIII, 280: *Devexo interea propior fit Vesper Olympo*; hingegen *arduum*, quum Sol adscendit. *regales ep.* neml. ponuntur aus d. folg. *ponitur* zu denken. *Bacchus* vinum; IV, 765. VII, 246. Lucan. IV, 198. *in auro* = aureis poculis, wie bekanntlich der Stoff häufig für die daraus gefertigten Gefäfse steht; Juven. V, 39. Mehres gibt Weichert in Epist. crit. p. 18. *sua* gleichsam als gehöre dem Schlafe der Körper an; denn *suus* nach dichterischer Art wird von dem gesagt, was einem von Natur angewiesen, oder worüber etwas Anderes der Natur oder Gewohnheit gemäfs ein Recht übt; ähnlich VIII, 559. Jahn vergleicht Virg. G. IV, 190: *– fessosque sopor suus occupat artus.* Aen. V, 832: *– Ferunt sua flamina classem.* Verloren geht diese schöne Idee durch *tradunt*, was Bothe mit einigen bei Nauger. gibt; Lpz. 1 *donant.* — *rex Odrys.* Tereus von einer Thracischen Völkerschaft, Odrysae, genannt. *in illa aestuat* = ardenter eam amat; über den Ablativ s. zu IV, 234. So griech. *μαίνεσθαι ἐπὶ τινι*, z. B. Theocr. II, 48 das. Kiessl. *repetens*, vollständig *memoria repetere* Cic. ad Div. XI, 27; bei Dichtern oft absolute in diesem Sinne, Heroid.

Qualia vult fingit, quae nondum vidit; et ignes
Ipse suos nutrit, curâ removente soporem.
Lux erat, et generi dextram complexus euntis,
Pandion comitem lacrimis commendat obortis:
Hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,
Ut voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,
Do tibi; perque fidem cognataque pectora supplex,
Per Superos oro, patrio tuearis amore,
Et mihi sollicitae lenimen dulce senectae
Quamprimum — omnis erit nobis mora longa — remittas.
Tu quoque quam primum — satis est procul esse sororem —,
Si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.
Mandabat, pariterque suae dedit oscula natae;
Et lacrimae mites inter mandata cadebant.
Utque fide pignus dextras utriusque poposcit,
Inter seque datas iunxit; natamque nepotemque
Absentes memori pro se iubet ore salutent;

XVI, 277. Virg. A. III, 184. VII, 123. Bas. 2 a pr. m. *aspiciens*, aus Erklärung. *cura* die mit Unruhe verbundene Liebe, *μέριμνα*, vgl. Virg. A. IV, 1. *pia causa* Pandion's Liebe nicht bloſs zur Tochter Procne, sondern zugleich gegen ihre Schwester und den Tereus war es, um derentwillen er ungern und mit schmerzlicher Empfindung die einzige Stütze seines Alters, Philomela, von sich läſst. *Ut voluere* — *Tereu;* diesen Vs. wollte Gierig mit Heins. tilgen, wahrscheinlich weil er in einigen Codd. u. alten Ausgg. vor 496 stand. Die Versetzung kam aber von einem Schreiber, der logische Ordnung in die Gedanken bringen wollte, ein Bemühen, von dem sich manche Abweichung in der Versfolge herschreibt, vgl. Weber in Dissert. ad Lucan. v. II. p. 530 sqq. 547 sq. Den Vers selbst bieten alle Codd. u. Edd. und zwar mit *Ut* meistens, auch Bothe mit Jahns Zustimmung; dadurch bekömmt *Do tibi* stärkeren Grund, und 483 seine Bestätigung. Heins. führte *Et* ein. *cognata pect.* bei der Verwandtschaft, in welcher er als Schwiegervater mit dem Tereus steht; ähnlich per corpus alicuius iurare, obsecrare; Heroid. XIII, 159. *per Superos*que Bothe mit Lpz. 2. Berol. Planud. Aber *que*, nachdem es zweimal vorhergegangen, ist, wie VII, 854. XIII, 377, um so eher zu entbehren, je mehr der Dichter gerade *Superos* vorheben will. *lenimen* — *remitt.* ohne die Person zu nennen, wodurch die Empfindung stärker hervortritt. *omnis* — *longa* wie Heroid. XIX, 3. *dedit* Gier., Jahn, Bothe aus 5 Codd. bei Burm. für *dabat* der übrigen, nicht sowohl um den Uebelklang zu vermeiden, wovon Jahn mehre Beisp. nachweist, sondern weil *pariterque* — *natae* als Zwischensatz anzusehen, s. zu V, 294, und es wahrscheinlicher ist, daſs *dabat* ein nachhelfender Abschreiber gab, um Gleichförmigkeit in die Tempora zu bringen. *lacrimas mites* = mitem animum testantes. *fide* = fidei, s. zu III, 341. *utriusque* seit Heins. auf Priscians Zeugniſs, auch Goth. A. Drsd. Bas. 1. 2. 3. Planud. τὰς ἑκατέρων ᾔτησε δεξιάς. Daſs d. herrschende *utrasque* mehr als den Wortklang *dex*tras *utrasque* gegen sich habe, ist aus Virg. A. VI, 685: *Anchises* palmas utrasque *tetendit,* und andern Stellen bei Cort. u. Kritz. zu Sall. Cat. XXX, 4. Ramsh. S. 518 zu ersehen. Ueber d. Vers. hyperm. *nepotemque* s. zu IV, 11. *memori ore* = verbis fideliter memo-

Supremumque vale, pleno singultibus ore,
Vix dixit, timuitque suae praesagia mentis.
At simul imposita est pictae Philomela carinae,
Admotumque fretum remis, tellusque repulsa est:
Vicimus, exclamat; mecum mea vota feruntur;
Exsultatque animo, vix et sua gaudia differt
Barbarus, et nusquam lumen detorquet ab illâ;
Non aliter, quam quum pedibus praedator obuncis
Deposuit nido leporem Iovis ales in alto;
Nulla fuga est capto; spectat sua praemia raptor.
Iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis
Puppibus exierant: quum rex Pandione natam
In stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,
Atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem,
Et iam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem,
Includit; fassusque nefas, et virginem et unam
Vi superat, frustra clamato saepe parente,
Saepe sorore suà, magnis super omnia divis.
Illa tremit, velut agna pavens, quae saucia cani

---

ria servatis. *praesagia*, Ahnungen, vgl. XI, 457. *At simul* Goth. B. Bas. 2. Berol. Heid. und andere bei Bersm. und Burm. mit Heins. u. Baumg.-Cr. Die ält. Ausgg. meistens *Ut simul*; Ciof. Burm. u. folgg. *Ut semel* mit Bas. 3, wozu Burm. Heroid. XIX, 175 vergleicht. Dasselbe Verderbnifs fand sich Trist. I, 9, 19. Wohl kömmt *semel* dem primum, *ut semel* dem *ut*, oder *quum primum* sehr nahe, s. Bentl. zu Hor. Ep. I, 7, 96; auch wurden *semel* und *simul* häufig mit einander verwechselt, Cort. zu Luc. VI, 757. Heind. zu Hor. Sat. II, 8, 24; dennoch sagt das antithetische *At* mit dem lebhaften *simul* dem raschen Erfolg zweier Handlungen mehr zu als das mattere *Ut semel.* Ueber *simul* für simul ac s. zu I, 230. Cort. zu Sall. Cat. VII und zu Luc. IV, 685. *rep.* est mit d. Codd. u. Edd. Burm. u. folgg. tilgten es nach 3 Codd., ohne hinreichenden Grund; wie wenig Ov. in Wiederholung des *est* ekelhaft war, zeigen viele Stellen, vgl. oben 252 sq. VIII, 483 sq. 839. IX, 736—739. X, 441. *Admot. fret. remis* eigentl. freto admoventur remi; mit stärkerm Bilde VIII, 138; daher auch Burm. hier *Emotumque* vorschlug. *tellusque rep. est* bezeichnet die Schnelligkeit; das Land scheint selbst zurückzuweichen, vgl. *terra recedit* VIII, 139. XI, 466. Virg. A. III: *Provehimur pelago terraeque urbesque recedunt.* — *exclamat* Tereus. *vota* oft für res vel homines voto expetiti; Lachm. zu Prop. p. 188. In 516 sqq. geht die Vergleichung blofs auf *nusquam lum. det. ab illa*, dem im folg. *spectat* i. e. mit Lust und Gier schauen, entspricht. *praemia* gefälliger als praedam; Fast. V, 204: *Boreas - Ausus Erechtheà* praemia *ferre domo.* — *fess. pupp.* wie *fessa carina* Art. III, 748. *fessae naves* Virg. A. I, 168, s. zu I, 582. *stab. alta* von dem Hirtenaufenthalt, der sich hoch in düstrer Waldung befindet; vgl. V, 627. Virg. A. IX, 388. *nefas* e. nefarium libidinis consilium. *et virg. et unam* verstärkt doppelt die Schändlichkeit seines Sieges. *super omnia* absol. i. e. inprimis, maxime; VIII, 678. Aen. VIII, 303. Nach 526 setzt Bothe mit Cod. Berol. den Vers, welcher nach 531 gelesen wird: *Lugenti similis* cet. Ich sollte glauben, dadurch würden Gemüthszustände zusammengestellt, die

Ore excussa lupi, nondum sibi tuta videtur;
Utque columba, suo madefactis sanguine plumis,
Horret adhuc, avidosque timet, quibus haeserat, ungues.
Mox ubi mens rediit: passos laniata capillos,
Lugenti similis caesis plangore lacertis
Intendens palmas, Proh diris Barbare factis,
Proh crudelis, ait! nec te mandata parentis
Cum lacrimis movere piis, nec cura sororis,
Nec mea virginitas, nec coniugialia iura!
Omnia turbasti: pellex ego facta sororis;
Tu geminis coniux, hostis mihi, debita poena.
Quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perfide, restet,
Eripis? atque utinam fecisses ante nefandos
Concubitus! vacuas habuissem criminis umbras.

---

sich nicht vereinigt denken lassen. *excussa,* die sich schnell entrafft hat. Vergleichungen vom Lamme oder der Taube entlehnt gehören zu Ovid's Lieblingsgemälden; I, 505. V, 626. Fast. III, 799. Bothe gegen Codd. u. Edd. *Utve*; vgl. V, 627. IX, 660 sq. XII, 437; doch knüpft Ov. auch verschiedenartige Gleichnisse mit *que* an einander; IV, 366. III, 488. In 531 sqq. ist die zum Bewufstseyn kommende Unglückliche, die ihrem Jammer in lauten Klagen und Vorwürfen Luft macht, zu unterscheiden von der furchtsam Bebenden 527—30, die immer den frechen Schänder um sich sieht und vor seiner Verfolgung zittert. Zur Vervollständigung des mit *pass. lan. cap.* angefangenen Gemäldes dient der von Heins. Burm. Gier. verdächtig gemachte Vers *Lugenti similis – lacertis,* vgl. V, 472 sq. Ueberdiefs liebt Ov., wie Jahn erinnert, besonders in diesem Buche eine schwelgerische Fülle in dergleichen Darstellungen. *nec te mandata – iura* stellen die meisten Ausgg. in Frage, Bothe mit Voss in Aufruf, richtiger, denn diese Worte schliefsen sich als erklärende Erweiterung an *Proh dir. barb. factis, Proh crudelis* an, und würden in Prosa durch das Relativum fortzuführen seyn: *proh* crudelis, quem nec mandata cet. movere. *cura sor.* die besorgte Liebe der Procne. *coniug. iura,* die ehelichen Rechtsansprüche, die seine Gattin an ihn als Gatten hatte. *turbasti,* vom Sturm entlehnt, der alles durcheinander treibt, bestehende Ordnung zerrüttet und vernichtet. *Tu geminis coniux,* hostis *mihi, debita poena* i. e. Uns beiden Schwestern bist du Gatte, mir aber ein Feind, eine verdiente Strafe, woran d. folg. Vs. sich passend anschliefst: Warum beweisest du dich nicht noch stärker als meinen Feind, und entreifsest mir das Leben? *geminis* gebe ich aus einer Gronov. Hdschr. mit Ed. Paris. 1762; *hostis* mit d. ältesten Codd. u. Edd. Die neuern *geminus,* und *non haec mihi deb. poena* seit Nauger. mit Cod. Farnab. Goth. A. B. Planud. *καὶ τοι οὐ τοῦτό μοι τῆς τιμωρίας ὠφείλετο,* was einen ganz unzeitigen Gedanken gibt. Bothe: *Tu geminus coniux. Hostis mihi debita poena!* in dem Sinne: poena, quam hostis mereat; ziemlich gezwungen. Withof änderte: *hostis mihi debita* Procne. Bas. 3 *non* hoc tibi *d. poena*; vielleicht aus *hostis* entstanden. Zu *quin an. h. eripis* vgl. *Quin rapis hanc animam* Val. Fl. I, 749. *quin* = quî non, mit der 2. Person des Verbums im Indicativ hat den Begriff der Ermunterung oft mit dem leisen Vorwurf, dafs etwas noch nicht geschehen sey; vgl. Stellen zu Catull. LXXVI, 11. Bosscha zu Plaut. Captiv. III, 4, 60. Ramsh. S. 700 sq.

Si tamen haec Superi cernunt; si numina divûm
Sunt aliquid; si non perierunt omnia mecum:
Quandocunque mihi poenas dabis. Ipsa, pudore
Proiecto, tua facta loquar. Si copia detur:
In populos veniam; si silvis clausa tenebor,
Implebo silvas, et conscia saxa movebo.
Audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.
Talibus ira feri postquam commota tyranni,
Nec minor hac metus est; causâ stimulatus utrâque,
Quo fuit accinctus, vaginâ liberat ensem,
Arreptamque comâ, flexis post terga lacertis,
Vincla pati cogit. Iugulum Philomela parabat,
Spemque suae mortis viso conceperat ense.
Ille indignanti, et nomen patris usque vocanti,
Luctantique loqui, compressam forcipe linguam
Abstulit ense fero; radix micat ultima linguae;
Ipsa iacet, terraeque tremens immurmurat atrae;
Utque salire solet mutilatae cauda colubrae,
Palpitat, et moriens dominae vestigia quaerit.
Hoc quoque post facinus — vix ausim credere — fertur
Saepe suâ lacerum repetisse libidine corpus.
Sustinet ad Procnen post talia facta reverti,
Coniuge quae viso germanam quaerit. At ille
Dat gemitus fictos, commentaque funera narrat;

---

vacuas - umbras = criminis vacua, innocens apud inferos essem, si vitam mihi ante stuprum eripuisses. *sunt aliquid* schreibt dem Gegenstand wirksames Daseyn, Würdigkeit der Beachtung zu; Prop. IV, 7, 1: *Sunt aliquid Manes*; dazu die Ausleger. *si non perierunt o. mecum*, Ausdruck des tiefsten Schmerzes, der in Verzweiflung zugleich den Glauben an alles Andere aufgibt. *Quandocunque* neml. est, erit, bezeichnet eine nähere oder entferntere Zukunft: über kurz oder lang, Trist. III, 1, 57. Hor. Sat. I, 9, 33 Heind. — *movebo* mit den Codd. u. Edd. Erst Burm. mit den Nachfolgern *querelis* aus einer Hdschr., weil *implere* ohne vocibus, querelis u. dgl. nicht gesagt werden könne. Richtig; aber an *querelis* ist auch gar nicht zu denken, sondern, wie schon ein Gelehrter in Bibl. Tigur. p. 70 erinnerte, aus 545 *factis* oder facta loquendo zu ergänzen. Auch würde das Wehklagen nicht zum folg. *ira commota tyr.* passen; vgl. übrigens Virgil's: *Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.* Zu 548 vgl. Aen. XII, 200, wo Latinus dem Schwur ebenso hinzufügt: *Audiat haec Genitor, qui foedera fulmine sancit.* — *causâ utrâque* ira et metu. *iug. parabat*, wie etwa *pugnae membra paravi* IX, 34, umfassender als porrigebat. *Ipsa iacet* im Gegensatze des Theiles, radix. *mutilatae col.* erläutert Virg. A. V, 273 sqq. Zur Vergleichung selbst s. Quint. Smyrn. XI, 74: *ἅτε βλοσυροῖο δράκοντος οὐρὴ ἀποτμηθεῖσ' ἀναπάλλεται*; so *palpitat* von der unwillkührlichen Bewegung der ausgeschnittenen Zunge; Luc. II, 181: *exsectaque lingua* Palpitat *et muto vacuum ferit aëra motu.* — *dominae* der ganze Körper der Philomela, insofern ihm dieses und jenes Glied angehört; so *Te decisa suum, Lacide, dextera quaerit* Virg. A. X, 395. *lacerum* mutilatum lingua. *comm. funera* fictam Philomelae mortem.

Et lacrimae fecere fidem. Velamina Procne
Deripit ex humeris auro fulgentia lato;
Induiturque atras vestes; et inane sepulcrum
Constituit, falsisque piacula Manibus infert;
Et luget non sic lugendae fata sororis.
Signa deus bis sex acto lustraverat anno;
Quid faciat Philomela? fugam custodia claudit;
Structa rigent solido stabulorum moenia saxo;
Os mutum facti caret indice. Grande dolori
Ingenium est, miserisque venit sollertia rebus.
Stamina barbaricâ suspendit callida telâ;
Purpureasque notas filis intexuit albis,
Indicium sceleris; perfectaque tradidit uni,

Marcland zu Stat. Silv. III, 3, 208 wollte mit Heins. Ut *lacr. fec. fidem: velamina Pr.*, wodurch die Folge der Sätze prosaischen Anstrich erhält; mehr Wirkung thut das steigernde *Et*, vgl. 471. *facere fidem* = efficere, ut fides habeatur verbis; Luc. V, 142: *fecit – ipse metus fidem.* Für *derip.* liefst Hand in Gronov. Diatr. p. 558 mit Gebhard *Diripit*, nach Curt. VII, 5, 24: *direpto ex capite regni insigni lacerataque veste*; dort aber ist der Begriff des gewaltsamen Losreifsens, womit zerreifsen verbunden seyn kann; nicht so bei Ovid, daher *deripit* aus mehren Codd. u. alten Ausgg. hier und IX, 637 beizubehalten ist. Zu *auro f. lato* vgl. Heroid. IX, 127: *Ingreditur late* lato *spectabilis* auro. *inane sep.*, wie *tumulum inanem* Virg. A. III, 304, von einem Grabe, das zu Ehren des in der Entfernung gestorbenen Angehörigen errichtet wurde, cenotaphium. *falsis* a Tereo fictis. *piacul. inferre* eigenthüml. vom Darbringen der Todtenopfer, inferiae, vergl. Aen. III, 66: *Inferimus tepido spumantia cymbia lacte, Sanguinis et sacri pateras*, auch *piacula* genannt, als Sühnopfer der Manen, *μειλίγματα*, vgl. Cort. zu Luc. II, 176. *non sic lug.* nicht als eine Verstorbene und nicht unter Todtenfeier zu Betrauernde. *Signa* die Sternbilder, *bis sex* cet. dichterische Bezeichnung des vollendeten Jahres, vgl. XIII, 618; von 2 Jahren *signa recensuerat bis Sol sua* Fast. III, 575. *claudit* = impedit, gleichsam wie ein Thürverschlufs, VII, 604. VIII, 548. *rigent* verstärkt den Begriff der Festigkeit und Undurchdringlichkeit. *indice facti* s. 556 sq. *ingenium* metonymisch dem Zustande oder der Handlungsweise beigelegt, statt den Menschen, die in jenem Zustande oder bei einer Handlungsweise sich durch Erfindungskraft, Scharfsinn u. dgl. hervorthun; daher *munificentiae ingenium* Plin. Paneg. XXV, 5. Aehnlich *ingenium* von andern leblosen; Martial. Spect. XIV: *o quantum est subitis casibus ingenium.* Plin. Ep. I, 20, 17: *ingenia tempestatum terrarumque*, das. Longol. Die Anwendung des Ausspruchs folgt in 476 sqq. In welchem Casu *miseris rebus?* vgl. 29. *callida* wegen *ingenium* und *sollert.* nothwendiger und nachdrücklicher als *candida* einiger Codd. u. der ält. Edd., oder als *pallida* anderer. *suspendit*, nach alter Sitte, das Gewebe perpendiculär zu richten und aufwärts zu weben, daher man dabei stehen mufste, s. IV, 275. *tela* hier nicht der Aufzug, weil *stamina* selbst genannt ist, sondern iugum, der Weberbaum, an welchem der Aufzug angeknüpft wird. Petiscus im Lex. Antiquit. II. p. 906 lies't: Mollia *barbarica susp.* licia *tela.* — *notae* h. l. Charactere oder Buchstaben, wie Fast. V, 727; und Apollod. *ἡ δε ὑφήνασα ἐν πέπλῳ γράμματα.* — *uni* e servis Terei, wie oppos.

Utque ferat dominae gestu rogat. Ille rogata
Pertulit ad Procnen, nec scit, quid tradat in illis.
Evolvit vestes saevi matrona tyranni,
Germanaeque suae carmen miserabile legit,
Et — mirum potuisse — silet; dolor ora repressit,
Verbaque quaerenti satis indignantia linguae
Defuerunt; nec flere vacat; sed fasque nefasque
Confusura ruit, poenaeque in imagine tota est.

Tempus erat, quo sacra solent Trieterica Bacchi
Sithoniae celebrare nurus. Nox conscia sacris;
Nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti;
Nocte suâ est egressa domo regina, Deique
Ritibus instruitur, furialiaque accipit arma.
Vite caput tegitur; lateri cervina sinistro
Vellera dependent; humero levis incubat hasta.
Concita per silvas, turbâ comitante suarum,
Terribilis Procne, furiisque agitata doloris,
Bacche, tuas simulat. Venit ad stabula avia tandem,
Exululatque, Evoeque sonat, portasque refringit,

---

dominae beweist. So ist *unus,* wo es nicht Numerativ-Begriff hat, oft in Bezug auf eine Gattung oder Classe gesetzt, mag sie nun selbst genannt, wie Ter. Andr. I, 1, 90 sq. Suet. Caes. 32, oder aus dem Zusammenhang gedacht werden, wie hier. So kann auch IV, 767 *unus Lyncides* erklärt werden unus e proceribus, wenn man es nicht mit Davis. u. Oudend. zu Caes. b. g. V, 45 für quidam gelten lassen will, welchen Gebrauch Voss. de vitiis serm. I, 33, Wagner zu Eleg. in Messal. p. 69 sqq., Herzog zu Caes. a. St. nicht zugeben. *rogata* im Accus. res, quas Philomela eum rogaverat. *nec scit* neml. der Ueberbringer, nicht Procne. *vestes* weiter nichts als das Gewebe. *carmen* entspricht dem *notas* 577. *Germanaeque* Heins. aus einigen Codd.; herrschend *Fortunaeque,* doch mit Sororis als Glosse im Drsd. *fasque nefasque confundere* von denen, die in Aufwallung der Leidenschaft oder aus Verblendung nicht unterscheiden, ob, was sie thun, recht oder unrecht sey, vgl. νόμιμα συγχεῖν Eur. Suppl. 297. Bo. *poenaeque in im. tota est* wie XIII, 546. *imago* von lebhafter Vorstellung eines nicht bloſs sinnlichen Gegenstandes, wie *ponti tristis imago* XI, 427, sondern auch eines Gedankens, hier also an die zu vollziehende Strafe. *Sacra Trieterica „tertia quae solito tempore bruma refert"* Fast. I, 394; auch *Trieterides* bei Cic. de Nat. III, 23; ein Fest, das alle 3 Jahre dem Bacchus zu Ehren in Griechenland, am feierlichsten bei Theben auf dem Cythaeron, begangen wurde, vgl. Barnes. zu Eur. Bacch. 106. Bo. Creuz. Symb. III, S. 96. *Sithoniae* von einem alten Volksstamm, Sithones, in Thracien. *conscia* s. zu II, 438. Tib. I, 7, 48. *ritibus* s. IV, 6 sqq. *furialia arma,* Kleidung und Geräthschaften, welche die Bacchus-Verehrer im Wahnsinn der Begeisterung gebrauchten, *insignia* 598 genannt. *levis hasta* i. q. *frondentes thyrsi* IV, 7. *furiis* belebter als furore; aber so wenig mit groſsem *F* zu schreiben, als in Aen. III, 331: *scelerum* furiis *agitatus*; vgl. ἐρώτων ὀξύτεραι μανίαι Pind. N. XI, 63, H. *tuas* a te concitas. Procne stellt sich, als wäre sie vom Bacchus begeistert; aber ihre Wuth war Folge des tiefsten Schmerzes.

Germanamque rapit, raptaeque insignia Bacchi
Induit, et vultus hederarum frondibus abdit,
Attonitamque trahens intra sua limina ducit.
Ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam;
Horruit infelix, totoque expalluit ore.
Nacta locum Procne, sacrorum pignora demit,
Oraque develat miserae pudibunda sorori,
Amplexuque petit. Sed non attollere contra
Sustinet haec oculos, pellex sibi visa sororis;
Deiectoque in humum vultu iurare volenti
Testarique deos, per vim sibi dedecus illud
Illatum, pro voce manus fuit. Ardet et iram
Non capit ipsa suam Procne, fletumque sororis
Corripiens, Non est lacrimis hic, inquit, agendum,
Sed ferro, sed si quid habes, quod vincere ferrum
Possit; in omne nefas ego me, germana, paravi.
Aut ego, quum facibus regalia tecta cremabo,
Artificem mediis immittam Terea flammis;

---

sonat transitiv, wie X, 205. IV, 523 das. Note. *vultus*, wessen? zeigt d. vorherg. Vs. u. 604. *limina* Nauger u. Heins. nach Hdschrr. auch Lpz. 2. Heidelb. inter lin. Ed. Rom. In andern *moenia*, über welche Verwechselung vgl. XIV, 456. Marcl. ad Stat. Praef. p. XII ed. Hand. Dieses *moen.* mit Cort. zu Luc. I, 24 von grofsen und festen Gebäuden zu erklären, bedarf es sicherer Gewähr, als die von ihm angezogenen Stellen. *pignora*, vorhin *insignia*, oft bei Dichtern weiter nichts als Gegenstände, aus denen man Bestätigung oder Beweise für etwas nimmt; VII, 497. *amplexuque*, Heins. aus 3 Codd., neml. ora, ist correcter ausgedrückt als *amplexumque* der Codd. u. Edd., wenn auch gleich derselbe Sinn bliebe. Tib. I, 8, 32: *– nec* amplexus *aspera barba terit.* In Heroid. XIV, 69 *dum petis amplexus sopitaque brachia iactas* ist *ampl.* überhaupt von Umarmung zu verstehen. Bothe *narrare* mit Cod. Berol., auch Bas. 3, u. 4 von erst. Hd., weil *iurare* vor dem nachfolg. *testari deos* matt sey. Man nehme aber nur *iurare testarique deos* für einen Begriff: iurare per testes deos oder testantem deos. *iram non capit suam* = non par est irae perferendae sive continendae, wie *spes suas vix capit animo* XI, 118; und Curt. X, 5: *nec doloris magnitudinem capere potuerunt*; mehres über diesen Gebrauch v. *capere* s. bei Cort. zu Luc. I, 461. *sed* wiederholt nach *sed ferro* stellt den Gedanken dem vorigen an Nachdruck gleich, s. zu I, 595 sq., daher weder *seu* in einigen alten Ausgg. noch *vel* in Bas. 4 a pr. m. zu billigen. Wie *in omne nefas me paravi* unterschieden von *magnum q. paravi* 618? — *quum – cremabo* Codd. u. Edd. Nur seit Heins. *cremâro* als Coniectur; unnöthig, denn nicht erst nach der Einäscherung des Palastes, sondern während desselben wird sie doch wohl den T. in die Flamme stürzen wollen? Wo aber zwei verschiedene Zustände oder Handlungen als gleichzeitig und zusammen erfolgend in die Zukunft gestellt werden, pflegt auch *quum* das Futur. Indic. mit sich zu führen; vgl. I, 560 sq. Cic. ad Div. XIV, 3: *quum inimici nostri venire* dicentur, *tum in Epirum ibo.* Seyff. lat. Gr. t. III. §. 1830. Mit Burm. nahmen einige *cum* als Praeposition zum Abl. instrumenti *facibus*; dann müfste aber im folg. Vs. entweder ein Asyndeton angenommen, oder mit einigen

Aut linguam, aut oculos, aut quae tibi membra pudorem
Abstulerunt, ferro rapiam; aut per vulnera mille
Sontem animam expellam. Magnum quodcunque paravi;
Quid sit, adhuc dubito. Peragit dum talia Procne:
Ad matrem veniebat Itys. Quid possit, ab illo
Admonita est; oculisque tuens immitibus, Ah quam
Es similis patri! dixit; nec plura locuta,
Triste parat facinus, tacitâque exaestuat irâ.
Ut tamen accessit natus, matrique salutem
Attulit, et parvis adduxit colla lacertis,
Mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit:
Mota quidem est genitrix, infractaque constitit ira,
Invitique oculi lacrimis maduere coactis;
Sed simul ex nimiâ matrem pietate labare
Sensit; ab hoc iterum est ad vultus versa sororis;

Codd. *Artificem et* oder *Artificem mediisque* gelesen werden. *Artificem* hier in eben dem gehässigen Sinne wie Sen. Ag. 975: *sceleris infandi* artifex, *per scelera natus.* Die Kürze der penultima in *Abstulĕrunt* veranlafste auch hier, wie bei *Defuerunt* 585, das Verderbnifs *Abstulerant*; die Vulg. bezeugen nur Goth. A. Bas. 4. Beispiele dieser Kürze gibt aus Lucret. Forbiger zu V, 876; andere bei Drack. zu Sil. V, 264. Burm. zur Anthol. lat. I. p. 538; wenn gleich sie mehr in der Mitte des Verses als zu Anfang gewöhnlich ist; Ramsh. S. 1064. Zu *Quid sit, adhuc dub.* vgl. *Nescio quid ferox decrevit animus intus* Sen. Med. 906. *peragere* für dicere, proponere u. dgl., besonders häufig bei Liv., s. I, 32, 8. Rupert. zu I, 18, 10. *ab illo adm. est,* uneigentlich, denn bei seiner Erscheinung fiel ihr von selbst ein, was sie vermöge. *adduxit* ad se duxit, attraxit, nicht amplexus est, circumdedit mit Heinsius. Wie *infracta* zu fassen, zeigt *constitit,* also valde fracta; Virg. A. IX, 499: *Torpent* infractae *ad proelia vires.* Von der verschiedenen, bald negativen bald intensiven, Bedeutung des *in* bei Participien wie *infractus* s. Bentl. zu Hor. Od. III, 2, 18; dafs aber die affirmative Bedeutung bei ältern Schriftstellern die gewöhnliche sey, bemerkt Rudd. t. I. p. 303, 19. *constitit* vom Stillstehen auf das Innehalten, Nachlassen überhaupt, wie *bellum constitit* Luc. VII, 546, insbesondere auf das Ruhen heftiger Gemüthsbewegungen übergetragen, z. B. Virg. A. I, 643: *neque enim patrius* consistere *mentem passus amor;* daher Heins. Vorschlag *concidit* überflüssig. *lacr. coactis* neml. durch das Kind erzwungene, denn Procne wollte nicht weinen, sondern Härte gegen das Kind annehmen; vgl. Virg. A. II, 196, und *humore coacto* Iuv. XIII, 133. Der folg. Vs. wird in sehr vielen Codd. so gelesen: *Sed simul* eximia mentem *pietate labare*; doch die ältesten Edd. schon mit *ex nimia;* für *mentem* Goth. A. Planud. mit mehren bei Heins. *mortem;* Drsd. Bas. 1. 3. *matrem.* Dieser gewähltere Gebrauch für maternum animum, affectum entging den Abschreibern. Sinn: simulac Procne sensit, maternum suum animum propter nimiam pietatem ad miserationem commoveri et a consilio filii trucidandi deterreri cet. So werden nicht selten Personen, wie *pater, mater, rex, miles, maritus* u. dgl. nach einer auch der deutschen Sprache nicht fremden Metonymie für die den Personen zukommenden Eigenschaften, Gesinnungen u. dgl. gesetzt; vgl. VIII, 463. XII, 30. XIII, 187. *Indue mente patrem* Claud. IV cons. Hon. 157. Mehres bei Heins. u. Burm. zu unserer

Inque vicem spectans ambos, Cur admovet, inquit,
Alter blanditias; raptâ silet altera linguâ?
Quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?
Cui sis nupta, vide, Pandione nata, marito.
Degeneras; scelus est pietas in coniuge Tereo.
Nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae
Lactentem fetum per silvas tigris opacas.
Utque domûs altae partem tenuere remotam:
Tendentemque manus et iam sua fata videntem,
Et, mater, mater, clamantem, et colla petentem
Ense ferit Procne, lateri quâ pectus adhaeret;
Nec vultum avertit. Satis illi ad fata vel unum
Vulnus erat; iugulum ferro Philomela resolvit;
Vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra
Dilaniant. Pars inde cavis exsultat aënis;
Pars verubus stridet; manant penetralia tabo.
His adhibet coniux ignarum Terea mensis,
Et patrii moris sacrum mentita, quod uni
Fas sit adire viro, comites famulosque removit.

St. Cort. zu Luc. I, 131. Ruhnk. zu Terent. Phorm. III, 2, 23. Gronov. Obss. I, 6. p. 44. — In *Cur admovet - sororem* vermag der Kampf der Mutterliebe mit dem Rachgefühl es nicht, in Worten sich deutlich zu machen; sie will sagen: „cur valent apud me alterius, filii scil., blanditiae, ut parcam, et non valet alterius, Philomelae sororis, dedecus, propter quod linguam amisit, ut ulciscar? Mater quidem sum illius; sed eadem soror huius," Pont. In der Anrede an sich selbst 634 sq. stählt sie den Muth zur greulichen That, und stellt sich in *cui marito* die Verworfenheit des Gatten, mit *P. nata* ihre Würde vor, die zur Rache sie ermuntert. *Degeneras* „si non sis crudelis." Gloss. Bas. 1. Diese Lesart der besten Codd. u. Edd. entspricht recht gut dem Tone des Vorwurfs, mit welchem sich Pr. zur Rache entflammt. Bothe's *Degenera,* h. e. descisce a domu tua et indole, qua pia videlicet nata es et mariti amans, möchte sich mit *Pandione nata* nicht gut vereinigen lassen. Eher würde ich mit Cod. Neap. u. einigen andern *Degener! ah scel.* cet. vorziehen. *scelus - Tereo* i. q. scelestum est piam esse et amare talem coniugem, qualis est Tereus. Bothe vergl. Senec. Herc. Oet. 482: *interim scelus est fides*; u. ebendas. 987: *Hoc erit pietas scelus.* — *Terĕo* zweisylbig, s. zu 113. *Gangetica* gelehrt für Indica; die Indischen Tiger durch Wildheit so berüchtigt wie die Armenischen. *partem - remotam* = penetralia, 646. *Et mater, mater, clam.* Gier. aus Codd. u. Edd., mit Recht. Heins. Coniectur: *Eïa, et iam, mater cl.*, auf Cod. Neap. *Et eia mater cl.* gegründet u. von Burm. und Bothe aufgenommen, ist verwerflich; denn wie paſst *eïa,* ein Aufruf der Ermunterung u. Liebkosung zu dem vorherg. *iam sua fata videntem?* Für *petentem,* wozu IV, 597, Rhen. Bas. 3 *tenentem*; ein Med. *prementem,* was Burm. u. Voss billigten. Ist aber das Durchstechen der Seite leichter ausführbar, wenn er den Hals der Mutter schon umschlang, oder indem er nach ihm reichte? *avertit* neml. Procne. *ad fata* = ad mortem. *pars inde,* ex illis membris, s. zu I, 626. *exsultare,* Hom. ἀναβλύειν, eigentl. vom siedenden, überkochenden Wasser, VII, 263. Virg. A. VII, 464: *Exsultantque aestu latices*; dann auch vom Fleisch,

Ipse sedens solio Tereus sublimis avito
Vescitur inque suam sua viscera congerit alvum,
Tantaque nox animi est, Ityn huc arcessite, dixit.
Dissimulare nequit crudelia gaudia Procne,
Iamque suae cupiens exsistere nuntia cladis:
Intus habes, quod poscis, ait. Circumspicit ille,
Atque ubi sit, quaerit. Quaerenti, iterumque vocanti,
Sicut erat sparsis furiali caede capillis,
Prosiluit, Ityosque caput Philomela cruentum
Misit in ora patri; nec tempore maluit ullo
Posse loqui, et meritis testari gaudia dictis.
Thracius ingenti mensas clamore repellit,
Vipereasque ciet Stygiâ de valle sorores:
Et modo, si possit, reserato pectore diras
Egerere inde dapes demersaque viscera gestit:
Flet modo, seque vocat bustum miserabile nati;

---

was im siedenden Wasser aufwallt. *Ipse*, mit Codd. u. Edd. auch Bothe, Baumg.-Cr., verlangt schon der Gegensatz eines andern Subjectes; I, 178. Der Zischlaut *Ipse se* – nicht selten, vgl. V, 466. Obb. zu Hor. Ep. I, 2, p. 34. Burm. Gier. Jahn aus einem Leid. *Inde*, neml. ex pueri membris, wie 645; matt und überflüssig. Die Verwechselung beider Wörter findet sich oft. *viscera* s. zu V, 18. Das *que* nach *Tanta* verbindet *dixit* mit *congerit*, daher nach *alv.* nur schwach zu interpungiren; *tanta nox an. est* ist absoluter Zwischensatz, wie IV, 612. IX, 630. Zu *nox* s. 473. Wie *Tereus* das *intus* verstanden, zeigt *circumspicit* cet. Die Dative *quaerenti, vocanti* gehören zu *patri* 659. *Sicut erat* cet. gerade mit dem wild herabfliegenden Haare, als es bei dem in Raserei vollzogenen Morde gewesen war. *Prosiluit*, die von den Codd. u. Edd. am meisten bestätigte Form, liebte Ov. mehr, vgl. III, 681. V, 35. 173. VIII, 367. XII, 390, als das von Heins. Gier. Jahn aufgenommene *Prosiliit*. Mehres über den vermischten Gebrauch des *ui* und *ii* in Ableitungen von *salio* s. bei Rudd. I. p. 256. sq. Struve lat. Decl. S. 196. Gronov. zu Sen. Thyest. 768. *patri* mit Burm. aus d. Cod. Francof. Gier. u. folgg.; Bothe mit den Codd. u. Edd. *patris*; der Dativ ist aber nicht blofs gewählter, s. Burm., und nachdrucksvoller, sondern auch nothwendig, weil sonst *quaerenti* u. *vocanti* verbindungslos sind. *mensas rep.* von der Sitte alter Zeit entlehnt, wo jedem Gaste sein Tisch mit der Speise vorgesetzt, und nach dem Essen weggetragen wurde, *mensas removere* bei Virg. A. I, 216. Weniger sagt *replevit* im Par. B a pr. m. Drsd. Bas. 2 inter lin. *vipereas sorores*, kühnere Zusammenstellung für Furias, quarum comis intextae erant viperae, als *vipereum monstrum, viperei dentes* u. dgl. Für *ciet* ein Cod. bei Burm. *movet*; mehre *vocat*; aber *ciere, citare* ist gewissermafsen verbum propr. in dieser Beziehung, vgl. Virg. A. IV, 490. Tib. I, 2, 49. Claud. in Ruf. I, 154. Sen. Oed. 568., und drückt die Schwierigkeit, mit welcher die Wesen der Unterwelt aus ihrem Aufenthalte herauf zu bewegen sind, stärker aus als movere, vocare. *pectore* edler als ventriculo. *Egerere* stärker und dem *congerit* 651 entsprechender als *exigere* im Gronov. und *evomere* Goth. A. Bas. 1 u. and. bei Bersm. *bustum* s. zu IV, 88; hier wird mit dem verschlingenden Grabe der Bauch verglichen, welcher den Sohn verschlungen hat; wie bei Attius: *Natis sepulcrum est ipse pa-*

Nunc sequitur nudo genitas Pandione ferro.
Corpora Cecropidum pennis pendere putares;
Pendebant pennis. Quarum petit altera silvas;
Altera tecta subit; neque adhuc de pectore caedis
Effluxere notae, signataque sanguine pluma est.
Ille, dolore suo poenaeque cupidine velox,
Vertitur in volucrem, cui stant in vertice cristae,
Prominet immodicum pro longâ cuspide rostrum.
Nomen Epops volucri; facies armata videtur.
Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae
Tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras.

Sceptra loci rerumque capit moderamen Erechtheus,
Iustitiâ dubium validisne potentior armis.
Quattuor ille quidem iuvenes totidemque crearat
Femineae sortis; sed erat par forma duarum.

---

rens; bei Lucret. V, 991 *vivum bustum*; so Lycophr. 154: *οὖ πάππον – ἄσαρκα μιςτύλασ' ἐτύμβευσεν τάφῳ*, wozu Bachm. Soph. Ai. 1042 Herm. vergleicht. *pennis pendere* vom allmähligen Auffliegen, VIII, 145. XI, 341. *petit alt. silvas* Philomela, als nunmehrige Nachtigall. *alt. tecta subit* Procne als Schwalbe. Lucil. Aetn. 585 sq. – *vestra en Philomela canoris Eiulat in silvis, et tu, soror hospita, tectis Acciperis.* — *Effluxere,* Burm. aus Cod. Lovan., gewählter und für das mit Blut besprengte Gefieder bezeichnender als das herrschende *Excessere,* was Mitsch. u. Baumg.-Cr. zurückführten. *signataque – est,* vgl. Virg. G. IV, 15: *manibus Procne pectus signata cruentis*; das. Heyne. Wäre man nicht ähnliche Witzspiele wie *pro longa cusp. rostrum* bei Ov. gewohnt, so möchte sich Heins. von Voss genehmigte Conjectur *praelonga* empfehlen. — *velox,* Stellen über ähnliche Wirkungen von dergleichen Leidenschaften gibt Obbar. zu Hor. Ep. I, 2, 61. S. 93. *facies arm. videtur* wegen seiner Reihe Federn, die gleich einem Helmbusche sich erheben. *ante diem* gewöhnliche Kürze, I, 148. Art. III, 739, neml. fatis destinatum; Virg. A. IV, 696: – *quia nec fato, merita nec morte peribat, sed misera ante diem.* Soph. Ant. 457: *εἰ δὲ τοῦ χρόνου πρόςθεν θανοῦμαι.* Lpz. 1. Goth. A. B. Drsd. Rhen. *Hic dolor* et luctus *longaeque e. s.* Berol. *H. d.,* hic luctus *long.* cet., wozu *misit* nicht passen würde. *Tart. misit ad umbr.* erinnert an das Homer. *προΐαψεν ἄϊδι*, bei Virg. *Orco mittere.*

677 — 721. Orithyia, Tochter des Erechtheus, Nachfolgers vom Pandion in Athen, wird vom Boreas geraubt, dem sie den Zetes und Calais gebar; vgl. Apollod. III, 15, 2. Hyg. f. 14.

Sceptra loci, das Insigne des Herrschers für die Macht und Würde selbst, wie I, 596. *rerum* in solcher Verbindung s. v. a. rer. publicarum, Staat, wie bei Liv. häufig; im weitern Sinne II, 259. XV, 447. *Erechtheus* hatte von seiner Gattin Praxithea 3 Söhne, Cecrops II, Pandorus und Metion, nach Ov. u. Andern noch einen vierten, Oeneus, nebst den Töchtern Procris, Creusa, Chthonia und Orithyia, von welchen die erste an den Cephalus, Orith. an den Boreas verheirathet wurde. *iustitia* cet. gewöhnliche Kürze statt de quo dubium est, utrum iustitia validisne armis potentior esset; Trist. IV, 4, 69: *dubium pius an sceleratus Orestes.* III ex Pont. 1, 17: *qui potus dubium sistat alatne*

E quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,
Procri, fuit; Boreae Tereus Thracesque nocebant:
Dilectâque diu caruit deus Orithyiâ,
Dum rogat, et precibus mavult quam viribus uti.
Ast ubi blanditiis agitur nihil, horridus irâ,
Quae solita est illi nimiumque domestica vento,
Et merito, dixit: quid enim mea tela reliqui,
Saevitiam et vires iramque animosque minaces,
Admovique preces, quarum me dedecet usus!
Apta mihi vis est; vi tristia nubila pello;
Vi freta concutio, nodosaque robora verto,
Induroque nives, et terras grandine pulso.
Idem ego, quum fratres coelo sum nactus aperto

---

sitim. — *sortis* wie III, 329. Bas. 4 a pr. m. *stirpis,* gute Glosse. *sed erat - duarum* e quatuor filiabus duae erant pulchritudine aequales, Procris et Orithyia. *Cephalus,* des Deion, Königs zu Phocis, Sohn, *Aeolides,* als Enkel des Aeolus, vgl. VII, 672. *nocebant,* weil Erechtheus die wilde Rohheit des Tereus und der Thracier überhaupt fürchtete, wollte er auch dem Thracischen Windgott, Boreas, seine Tochter Or. nicht zur Gattin geben. *coniuge felix* wie VII, 799; doch mehr als blofse Formel, s. ebendas. 698. *viribus* seine Gewaltkräfte als dem Gotte des Nordwindes eigen, wie er im folg. selbst sich darstellt, wo die natürlichen Eigenschaften des Windes auf den Character des Gottes übergetragen werden. *agere nihil* i. q. operam perdere; Cic. Tusc. II, 25 dazu Ochsn. S. 392. *nimium domestica* = nim. propria et consueta, mehr nach dem griech. *οἰκεῖος,* als nach röm. Sprachgebrauch. Planud. *ἥτις (ὀργή) εἰωθυῖά τέ ἐστιν αὐτῷ καὶ σφόδρα τῷ ἀνέμῳ ᾠκείωται;* hat also *domestica vento* verbunden, wie d. ält. Ausgg. — *Et merito* eine abgerissene, elliptische Formel, in welcher sich das aufgeregte Gemüth ein vorher erwähntes Uebel als selbst verschuldet zuschreibt, hier *diu carui* aus 683 zu denken; ganz ähnlich IX, 585. Amor. III, 12, 9, an beiden Stellen mit folg. *quid enim.* Prop. I, 17, 1: *Et merito, quoniam potui fugisse puellam, Nunc ego desertas alloquor Alcyonas.* — Das *enim* nach *quid* macht die Frage andringender. *tela* im weitern Sinne bei Dichtern bez. alles, wodurch man Andern schaden, oder feindliche Gewalt von sich selbst abhalten kann, s. Graev. zu Just. II, 5; hier durch d. folg. deutlich. *me* tamquam saevum et violentum deum. Für *vi - pello* cet. geben Bas. 2. Goth. A. Lpz. 1. 2. mit andern bei Ciof. *ut - pellam, Ut - concutiam - vertam, Induremque - pulsem*; so Planud. Das *vi* ward leicht in *ut* verschrieben, vgl. Heroid. XVII, 186. Phaedr. I, 2, 12.; wozu man das übrige um so lieber anpafste, weil der absolute Gebrauch von *apta* nicht einleuchtete, vgl. aber X, 409. Prop. III, 22, 42. IV, 9, 50. *aptus* häufig von Dingen, Eigenschaften, die einem von einer Gottheit zu einer gewissen Bestimmung oder Auszeichnung verliehen sind. Die meisten Codd. u. ält. Ausgg. *hac - Hac,* worüber in Bas. 3 und 4 *vi* als Ergänzung. Bothe will *vello* anstatt *pello,* vgl. Aen. II, 479 sq., weil bald nachher *pulso* folge. Ist aber solche Wiederholung wirklich so anstöfsig, und pafst *vello* für die Sache? Als Wolkenvertreiber gilt Boreas zugleich für den, der Heitere und Kälte bringt; Hom. Jl. XIV, 395. Od. V, 296. *pulsare* vom Hagel häufig, Pont. I, 7, 11: *grandine pulset hiems*; eben so *verberare* Tib. I, 2, 7, und ähnliche; s. Weichert. Ep. crit. de Val.

— Nam mihi campus is est —, tanto molimine luctor,
Ut medius nostris concursibus intonet aether,
Exsiliantque cavis elisi nubibus ignes.
Idem ego, quum subii convexa foramina terrae,
Supposuique ferox imis mea terga cavernis:
Sollicito Manes totumque tremoribus orbem.
Hac ope debueram thalamos petiisse; socerque
Non orandus erat, vi sed faciendus, Erechtheus.
Haec Boreas aut his non inferiora locutus
Excussit pennas; quarum iactatibus omnis
Afflata est tellus, latumque perhorruit aequor.

Fl. p. 41; τύπτειν von derselben Sache, Hom. Jl. XI, 306. — *fratres* vgl. I, 60. *aperto* durch *campus* deutlich; er vergleicht den freien Luftraum mit der Ebene des freien, unbewachsenen Schlachtfeldes; in dieser Beziehung *apertum coelum* bei Virg. A. I, 394. *concursibus*, Virg. G. I, 318: *Omnia ventorum concurrere proelia vidi*; ausführlicher über den Kampf der Winde s. Aen. X, 356 sqq. — *intonet* Bas. 4, vertheidigt Burm. aus Hdschrr. zu Lotich. p. 385; vgl. Fast. II, 467: *intonuit vento nemus.* Die übrigen mit d. Ausgg. vor Heins. *insonet*, wie Trist. III, 10, 45: *Boreas iactatis insonat alis.* Zu *elisi nub. ignes* vgl. VIII, 339. XI, 436. Val. Fl. IV, 661 sq. *elisaque noctem Lux dirimit.* Mit gleichem Begriff des gewaltsamen Herausschlagens Luc. I, 151: *expressum ventis per nubila fulmen.* Ueber Ursach und Entstehung der Blitze s. Plin. Hist. II, 49. In 697 — 99 schreibt sich Bor. auch das Erzeugen des Erdbebens zu; vgl. über diese Vorstellung Sen. Nat. Quaest. VI, 10. Lucr. VI, 557 sqq. Wie aber urtheilten die alten Griechen über die Entstehung des Erdbebens? s. Hom. Jl. XX, 57 sqq. Zur Erläuterung der Worte und Gedanken in *quum sub.* cet. dient besonders Lucret. a. a. O. *Praeterea, ventus quom per loca subcava terrae Collectus parte ex una procumbit, et urguet Obnixus magnis speluncas viribus altas, Incumbit tellus, quo venti prona premit vis* cet. In *conv. foram. terrae* ist speluncas anschaulicher ausgedrückt, i. q. *telluris inanes sinus* Luc. III, 459. — *Suppos.* cet. B. stemmt den Rücken an den untersten Tiefen s. v. a. in Prosa: er stürmt bis tief in die Erde gewaltig. *sollicito* durch Erschütterung bestürzt machen. *manes* oft bei Dichtern zur Bezeichnung der innersten Tiefe der Erde, vgl. I, 139. *orbem* terrarum. *debueram*, nicht debuissem! Tib. III, 6, 64: *Iam dudum* - Debueram *sertis* implicuisse *comas*; Zumpt §. 518. *thalamos* connubium Orithyiae. *vi sed* mit Bothe. Die Codd. u. ält. Ausgg. *orandus erat* mihi, sed. *fac.* Dieses *mihi* entstand aus *vi* um so leichter, da es gewöhnlich in *in* abgekürzt ist; umgestellt in *sed vi* führte es Heins. aus 2 Codd. in die neueren Ausgg. ein. Doch verlangt sowohl die handschriftl. Stellung des *mihi*, als der Nachdruck des Gedankens die obige Versetzung; Beispiele des nachgestellten *sed* und anderer Partikeln s. VIII, 662. Hor. Ep. II, 1, 89. 2, 46. Tib. II, 4, 3. Wunderl. zu dems. I, 3, 18. Cort. zu Luc. VI, 12. Oder soll das herrsch. *mihi* zurückgeführt, und *faciendus* absol. für efficiendus, parandus genommen werden, wie die Gloss. in Bas. 1. per vim zu *faciendus* setzt? *his non inferiora* Worte, die jenen an Kraft und Trotz nicht nachstehen. *pennas*; über die Beflügelung der Windgötter s. zu I, 264. *perhorr.* hoch auf ward das Meer bewegt, dafs es Wellen schlug. Im folg. setzt die Phantasie des Dichters das Gemälde

Pulvereamque trahens per summa cacumina pallam,
Verrit humum; pavidamque metu caligine tectus
Orithyian amans fulvis amplectitur alis.
Dum volat, arserunt agitati fortius ignes;
Nec prius aërii cursus suppressit habenas,
Quam Ciconum tenuit populos, sua moenia, raptor.
Illic et gelidi coniux Actaea tyranni,
Et genitrix facta est, partus enixa gemellos,
Cetera qui matris, pennas genitoris haberent.
Non tamen has una memorant cum corpore natas;
Barbaque dum rutilis aberat subnixa capillis,
Implumes Calaisque puer Zetesque fuerunt;

---

vom Sturmgott fort, und leihet ihm einen Mantel, dessen Schleppe die Erde fegt. Prosaische Idee: der Sturm reinigt den Boden vom Staube. *verrere hum.* eigentl. vom Saume des Mantels, XI, 166; aber auch von Winden, die über das Meer, vgl. Luc. V, 572 *Cori verrent mare,* und über die Erde fahren und Gegenstände fortführen; Lucr. I, 279, und nach ihm Virg. A. I, 58 sq. *fulvis alis,* warum mit gelblichen Schwingen? Ein Cod. Med. *avidis,* vgl. VII, 143. XI, 63, aus welcher letztern Stelle Sprengel *ulnis* für *alis* lesen wollte. Wie *Orithyian* prosodisch zu lesen, zeigt d. griech. Ὠρειθυῖα, wo *υι* als Diphthongus, also nicht zweisylbig, auszusprechen ist, wie aufser andern Heins. zu VII, 695 wollte; vgl. Jahn zu VI, 683. Schneid. Elem. I. S. 89. — *arserunt – ignes* ziemlich unzeitiges Spiel einer Dilogie. *habenas cursus suppr.* eine kühnere Metonymie als *classique immittit habenas* Aen. VI, 1, die aber dennoch nicht zu *currus* eines Cod. Heins. verleiten darf, da an keinen Wagen zu denken ist. Für *suppress.* wäre das gewöhnlichere *adduxit,* oder *astrinxit;* doch auch *pressis habenis* Aen. XI, 600, und *suppressa* für retenta Luc. I, 318. Sinn: non prius per aërem currere destitit. *sua moenia,* eine Apposition in örtlicher Beziehung zu *populos,* wie IV, 669, s. v. a. ubi sua moenia, suam domum i. e. speluncam habebat; *sua* erst seit Burm. aus einer Basl.; aber die meinigen geben das herrschende et *moen.* — *Actaea* = Attica, I, 313; vgl. *Actias Orithyia* Virg. G. IV, 463. *pennas;* an welchem Theile des Körpers sich diese Fittige befanden, darüber herrschen verschiedene Berichte, s. Voss. Myth. Br. I, 35, S. 269 sq. *subnixa* Codd. et Edd. i. e. subiecta oder supposita mit Gl. im Bas. 1., passender als *submissa,* was Heins. aus ungenannten Codd., denen nur Goth. B beistimmt, in die neueren Ausgg. brachte, obgleich er *subnixa* in d. Anmerk. vertheidigte mit Aen. IV, 216: *Maeonia mentum mitra crinemque madentem Subnixus,* u. a. Stellen; vgl. Hotting. zu Cic. Ecl. S. 326. *submissa* aber ist hier am unrechten Orte; denn diefs bezeichnet den Bart, den einer hat wachsen lassen; Plin. Ep. VII, 27, 14: *quia reis moris est* submittere *capillum.* Suet. Jul. Caes. 67: *Diligebat quoque usque adeo, ut audita clade Tituriana barbam capillumque* summiserit, *nec ante* cet. Tac. Germ. XXXI, 1: *crinem barbamque submittere;* hier aber wird, wie *aberat* zeigt, nur der Begriff des Beigesellens, Anschliefsens erwartet. Die Verwechselung von *missus* und *nixus* mit ihren Compositis war um so leichter, s. Drack. zu Liv. III, 26 9, da in manchen Codd. *x* mit *ss* geschrieben wurde, s. Mosch. zu Nep. Dat. III, 1. ed. Bard. p. 419. *Zetes* bestätigt Bas. 2 mit Planud. Andere *Zethus,* der als Sohn des Juppiter und der Antiope nicht hieher gehört; daraus *Zethes,* was Heins. u. Burm. mit Unrecht beibehielten;

Mox pariter pennae ritu coepere volucrum
Cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.
Ergo, ubi concessit tempus puerile iuventae,
Vellera cum Minyïs nitido radiantia villo
Per mare non motum primâ petiere carinâ.

---

im Griech. ist es Ζήτης. — *pennae ritu* mit d. Codd. u. Edd. auch Bothe, milder und deutlicher durch Stellung als *ritu pennae* bei Heins. u. Nachfolgern. *vellera nit. rad. villo,* Umschreibung des vellus aureum vom Widder Chrysomallus, den Theophane vom Neptun gebar; Apollod. I, 9. *Minyis* = Argonautis, weil nach Apollon. I und Hyg. XIV Jason mit mehren Argonauten aus dem Geschlechte der Minyer stammte; andere Gründe jener Benennung s. bei O. Müller, Gesch. Hellen. Stämme Bd. I. S. 258 sqq. — *non motum,* antea non remis motum sive pulsatum, Goth. A. B. Edd. Parm. Rom., dichterischer als *notum* der meisten Codd. Andere bei Heins. mit Lpz. 2 *tutum;* einige *tactum;* Verderbnisse theils durch Verschreiben, theils aus Erklärung. *prima carina,* als Merkwürdigkeit oft angeführt, VIII, 302. Pont. III, 1, 1; auch *nova puppis* Heroid. XII, 13. Ueber die Theilnahme des Zetes und Calais an der Argonautenfahrt s. Pind. P. IV, 321 sqq. H. Apollon. I, 211 sqq.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON
LIBER SEPTIMUS.

Iamque fretum Minyae Pagasaeâ puppe secabant;
Perpetuâque trahens inopem sub nocte senectam
Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati
Virgineas volucres miseri senis ore fugarant;
Multaque perpessi claro sub Iäsone tandem
Contigerant rapidas limosi Phasidos undas.

---

1 — 158. Fahrt der Argonauten nach Colchis; Iason erbeutet daselbst vom König Aeëtes das goldene Widderfell, und kömmt mit dessen Tochter Medea in seine Heimath zurück. — Diesen schon von den Alten als Handelsexpedition betrachteten Zug besangen von den Griechen vollständig Apollonius Rhodius, vgl. mit Pind. P. IV.; der Verfasser der Orphischen Argonautica; von den Römern Valerius Flaccus; vgl. insgemein Myth. Wörterb. I. S. 292. Ukert's Geogr. der Gr. und Röm. I. 2. S. 320 flgg. — Ovid, durch Erwähnung des Zetes und Calais im vorherg. Buche auf diesen Gegenstand geführt, behandelt für seinen Zweck hauptsächlich die Geschichte des Jason und der Medea; dazu vgl. Heroid. VI. XII. Hygin. f. XXI. XXV. Apollod. I, 9, 23 sq.

Minyae s. zu VI, 720. *Pagasaea puppe* von einer Thessal. Stadt nebst Hafen, *Παγασαί*, lat. *Pagasa*, wo sich die Argonauten einschifften; Prop. I, 20, 17: *Namque ferunt, olim Pagasae navalibus Argo Egressam longe Phasidos isse viam.* Mela II, 3, 6. Die meisten Codd. *Pegasea*, den Abschreibern bekannter; Cort. zu Luc. II, 715. — *Phineus*, Fürst von Salmydessus in Thracien, als Seher berühmt, aber vom Jupp. mit Blindheit und durch die ihm zugeschickten Harpyien bestraft; Apollod. I, 9, 21. Hyg. f. XIX. *perpet. nocte*, vgl. III, 335, von der Blindheit. *sub* bezeichnet den wie eine Last drückenden Zustand, vgl. III, 525, stärker als *cum* Bas. 3. — *iuvenesque Aquil. creati*, s. VI, 716. *virg. vol.* sind die Harpyien, Aello, Ocypete, Celaeno, bei Hom. Sturmgottheiten, von spätern Dichtern und vorzüglich Künstlern zu geflügelten Unholdinnen gestaltet, mit bleichen, abgezehrten Gesichtern, mit Geierfedern am Leibe und Klauen an Händen und Füfsen; den Menschen rafften sie die Speise weg, oder besudelten sie, Virg. A. III, 216. 226; und überhaupt Voss myth. Br. I, 31 — 34. Myth. Wört. I. S. 781. *fugar.* gewöhnlicher mit *ab*, als mit blofsem Ablativ. *claro sub Iäs.* = sub ductu clari Jasonis; mit demselben Begriff der Begleitung oder Anführung *ὑπὸ*, s. Matth. Gr. S. 1187. *rapidas* als epith. perpetuum nicht zu urgiren; denn sonst wird der Colchische Phasis

Dumque adeunt regem Phrixeaque vellera poscunt,
Lexque datur numeris magnorum horrenda laborum:
Concipit interea validos Aeëtias ignes;
Et luctata diu, postquam ratione furorem
Vincere non poterat: Frustra, Medea, repugnas;
Nescio quis deus obstat, ait; mirumque, nisi hoc est,
Aut aliquid certe simile huic, quod amare vocatur.
Nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?
Sunt quoque dura nimis. Cur, quem modo denique vidi,

---

ein ruhiger Strom genannt, wie auch *limosus* zwar dem *βαθὺς* bei Theocr. XIII, 23, nicht aber dem *καλλίροος* in der Orph. Argonautik entspricht. *regem* Aeeten. *Phrixea*, Phrixus, Sohn des Boeotier Fürsten Athamas, wurde von seiner Mutter, Nephele, den Verfolgungen seiner Stiefmutter Ino auf einem goldenen Widder entführt; kam nach Colchis, opferte dem Juppiter den Widder, und schenkte das Fell dem Aeetes; Apollod. I, 9, 1. *lexque* cet. conditio a multis magnisque laboribus horrenda. Ueber diese Bedeut. von *lex* vgl. II, 556. X, 572. XIII, 72. Zu *dare legem* i. q. dicere leg. s. Trist. V, 9, 31. Heins. zu Heroid. XII. 39. Ueber den Plur. *numeris* s. Burm. zu Heroid. VIII, 24; gewählter als der Sing. bei Sen. Herc. f. 832: *Deerat hoc solum numero laborum.* Indessen hat erst Heins. diese Lesart eingeführt, *lex* aus einem Gronov. mit Berol., *numeris* aus mehren alten Codd., auch Bas. 1 a. R. Par. A. Lpz. 1. 2. Ed. Rom. Herrschend ist aber Vox*que d.* Minyis, was Lenz u. Gier. besonders wegen Val. Fl. I, 209 *Vix reddita tandem vox horrenda viris,* und aus dem Grunde billigen, weil weniger die Anzahl als die Art und Gefahren der Arbeiten in Anschlag kämen. Dagegen doch Hesiod. Th. 994: *Αἰσονίδης – τελέσας ςτονοέντας ἀέθλους, Τοὺς πολλοὺς ἐπέτελλε μέγας βασιλεὺς ὑπερήνωρ.* Kaum wird sich aber *vox datur* in dieser Beziehung durch ähnliche Formeln, *vocem dare. reddere* Virg. A. VII, 560. XI, 534 oder *dicta dare* Fast. 1, 356. V, 572, rechtfertigen, und die dann nöthige Verbindung *horr. magnor. lab.* entschuldigen lassen. *Aeetias* Medea, Aeetis filia. „Den innern Tumult aller Leidenschaften, die Kämpfe mit der Vernunft, die bald siegt bald unterliegt, das getheilte Interesse der Medea für ihr Vaterland und die Ihrigen und für den geliebten Jason, den Ausschlag endlich zum Vortheile des letztern, hat Ov. mit einem Leben und einer Wahrheit geschildert, die dieses Stück zu den schönsten der Metam. macht.“ Lenz. In gleicher Beziehung zeichnet sich des Dichters Talent aus VIII, 1 sqq. und an mehren Stellen des IX. und X. Bchs. Zu 10 flg. vgl. besonders XIV, 701 flg. *ratio*, oppos. *furor*, i. q. *mens* 20. *obstat* quin ratio vincat. *mirum, nisi* Ausdruck des sich verwundernden Zweifels, der aber an Gewifsheit grenzt, dafs eine Sache wirklich so sey; Trist. III, 12, 35: *Ille quidem,* mirum ni *de regione propinqua Non nisi vicinas tutus ararit aquas.* Terent. Andr. III, 4, 19: *mirum ni domi est;* Eun. II, 3, 53.; vgl. Bentl. zu Hor. Sat. II, 1, 55. Burm. zu unsr. Stelle; ähnlich *mirabor – si,* wo der folg. Gedanke negativ ist; Hor. Ep. I, 17, 26 das. Schmid. Liv. III, 21: *miror si vana vestra auctoritas est;* gr. *θαυμάζω εἰ*, s. Sturz. Lex. Xenoph. Zu verbinden nisi hoc est, quod amare vocatur, aut aliquid huic certe simile. Mit gleicher Unkunde ihres Zustandes Phaedra in Eurip. Hipp. 325: *Τί τοῦθ᾽, ὃ δὴ λέγουσιν, ἀνθρώπους ἐρᾶν.* — *modo denique* wie III, 650, so eben erst, vgl. *nunc denique* 86. —

Ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?
Excute virgineo conceptas pectore flammas,
Si potes, infelix. Si possem, sanior essem;
Sed trahit invitam nova vis; aliudque Cupido,
Mens aliud suadet. Video meliora proboque;
Deteriora sequor. Quid in hospite, regia virgo,
Vreris? et thalamos alieni concipis orbis?
Haec quoque terra potest, quod ames, dare. Vivat, an ille
Occidat, in dîs est. Vivat tamen; idque precari
Vel sine amore licet; quid enim commisit Iäson?
Quam, nisi crudelem, non tangat Iäsonis aetas,
Et genus, et virtus? quam non, ut cetera desint,
Forma movere potest? certe mea pectora movit.
At, nisi opem tulero, taurorum afflabitur ore;
Concurretque suae segeti, tellure creatis
Hostibus; aut avido dabitur fera praeda draconi.

---

excutere flammas wie *ignes* IX, 746, oder *amores* X, 426 s. v. als expellere, aber mit Rücksicht auf die Tiefe des Herzens, in welche die Leidenschaft eingedrungen. *sanior* vom gesunden Gemüths- und Geisteszustande, wo keine Leidenschaft und Verblendung herrscht, IX, 542; *sanae mentis* VIII, 35. — *trahit - vis;* Asclepiad. *ἕλκει γάρ μ' ὁ κρατῶν καὶ σοῦ θεός;* mehr erweitert Virg. A. IV, 285 sq. Ter. Andr. I, 5, 25: *Tot me impediunt curae, quae meum animum divorse trahunt.* Beachte den Wechsel des Ausdrucks für eine und dieselbe Idee: *ignes, flammas, vis, Cupido.* — *mens aliud suad.* neml. non amare. In *video mel. proboque* ging Eurip. voran, Hipp. 358: *Τὰ χρήστ' ἐπιστάμεσθα καὶ γιγνώσκομεν, οὐκ ἐκπονοῦμεν δε,* das. Valck. Hor. Ep. I, 8, 11: *Quae nocuere, sequar; fugiam, quae profore credam.* Zu *in hospite ureris* s. Anm. zu IV, 234. Ruhnken. zu Ter. Eun. III, 5, 19; wie *μαίνεσθαι ἐπὶ τινὶ,* Mosch. V, 34. *thalamos* wie VI, 148. *concipis* animo et spe, Liv. IX, 18, 8, Drack. I, 777, entspricht dem Stolze, in welchem sich Medea die Neigung zu einem Fremdling gleichsam zum Vorwurf macht, besser als *concupis* im Bas. I. Par. A. B. Rhen. und and. bei Heins. mit Edd. Parm. Ald. Gryph. — *in dîs est* „in voluntate deorum," Gl. Drsd. So Heroid. XX, 44: *Exitus in dîs est,* nach Pind. Ol. XIII, 148: *ἐν θεῷ γε μὰν τέλος.* Valck. zu Eur. Phön. 1256. Matth. Gr. S. 1141. Zur Formel *ut cet. desint* vgl. V, 527. Unter *cet.* zu verstehen aetas, genus, virtus. *Forma,* zur Bestätigung vgl. Heroid. XII, 11: *Cur mihi plus aequo flavi placuere capilli, Et decor, et linguae gratia ficta tuae?* Dieser letzten Eigenschaft entspricht *Ore* einiger Codd. u. Ed. Rom., wodurch die Construction etwas härter wird; beides, *forma* u. *ore* verbindet Apoll. Rhod. III, 1140 sq. – *τέρπετο γάρ οἱ Θυμὸς ὁμῶς μορφῇ τε καὶ αἱμυλίοισι λόγοισιν.* *taur. affl. ore,* mit Stieren, die eherne Füfse hatten und Feuer spieen (bekanntes Bild von Stärke und Muth), sollte Jason ein Stück Feld umpflügen. Für *ore* Bas. 3. 4. Berol. mit andern bei Heins. *igne.* Apoll. Rh. III, 230: *Καὶ οἱ χαλκόποδας ταύρους κάμε, χάλκεα δὲ σφέων Ἦν στόματ', ἐκ δὲ πυρὸς δεινὸν σέλας ἀμπνείεσκον;* vgl. 104. II, 85. — *Concurretque* cet. die zweite Bedingung, Drachenzähne in den umgepflügten Acker zu säen, und die daraus entsprossenen Männer im Kampfe zu überwinden. Bothe schlägt vor: *Corrueritve.* Zu *segeti* s. III, 110. Erläut. für 29 flg. gibt Heroid. XII, 15 — 18. — *praeda* auch vom Menschen,

Hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,
Tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor.
Cur non et specto pereuntem, oculosque videndo
Conscelero? cur non tauros exhortor in illum
Terrigenasque feros insopitumque draconem?
Dî meliora velint! Quanquam non ista precanda,
Sed facienda mihi. Prodamne ego regna parentis,
Atque ope nescio quis servabitur advena nostrâ,
Ut per me sospes, sine me, det lintea ventis,
Virque sit alterius, poenae Medea relinquar?
Si facere hoc, aliamve potest praeponere nobis,
Occidat ingratus! Sed non is vultus in illo,
Non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,
Ut timeam fraudem meritique oblivia nostri.
Et dabit ante fidem; cogamque in foedera testes

---

der lebendig oder todt dem Wild zur Beute wird. *draconi,* denn der dritten Bedingung zufolge sollte er dem Drachen, der das Vliefs bewachte, dasselbe rauben. *de tigride nat. esse, ferrum et scopulos gestare in corde* Bild der alten Dichtersprache von Gefühllosigkeit, Grausamkeit; IX, 612 flgg. Heroid. VII, 37 flg. *Te lapis et montes innataque rupibus altis Robora, te saevae progenuere ferae;* Heyne zu Tibull. I, 1, 63; voran ging Homer, Jl. XXIV, 205; mehr ausschmückend die Tragiker, Aesch. Prom. 250: *σιδηρόφρων τε κἀκ πέτρας εἰργασμένος,* dazu Blomf. im Gloss. und Boisson. zu Planud. an unsr. Stelle. *oculos conscel.* e. polluere et tanquam socios sceleris facere oculos; ähnlich *conscelerare aures* Liv. XL, 8, 8. *exhortari,* wie sonst von Hunden, X, 536, i. q. *hortatibus instigare,* s. zu III, 242, u. Jahn zu unsr. St. *insop. drac.* vgl. *pervigil anguis* Her. XII, 60. Eurip. Med. 452: *δράκοντα δ' ὃς πάγχρυσον ἀμφέπων δέρας σπείραις ἔσωζε πολυπλόκοις, ἄϋπνος ὤν.* *Dî mel. velint,* Formel, mit welcher man um Abwendung eines Uebels zu bitten pflegte; auch *dî meliora dent, ferant,* Tib. III, 4, 1; oft mit Auslassung des Verbums; Cic. Cato 14, das. Ochsn. S. 270. *ista* meliora, also ihm beizustehen. *Prodamne* cet. neue Bedenklichkeiten der Medea, dafs nemlich ihr Vater des Reichs verlustig werden würde, wenn sie dem Jason zum goldenen Fell beförderlich wäre. Gierig wollte *perdamne* einiger Codd. bei Burm. wegen *servab.* vorziehen; nicht nöthig; auch in *prod.* liegt der Begriff hingeben; dem Verderben preisgeben, vgl. m. Epist. crit. p. 75. So sagt Medea selbst Her. XII, 109: *Proditus est genitor; regnum patriamque reliqui.* Justin. XIX, 3: *ne hos, quibus nefanda lues pepercerat, inter hostium exercitus relictos morte sua proderet.* Soph. Oed. tyr. 338: *ἐννοεῖς Ἡμᾶς προδοῦναι καὶ καταφθεῖραι πόλιν.* Ueber die häufige Verwechselung von *perd.* und *prod.* s. unten 601. Cort. zu Sall. Jug. 31. Drack. zu Liv. XXVI, 36, 10. — *nostrâ* in der Umgebung vom Singularis? s. zu V, 494. *poenae* „a patre propter adiutum hospitem metuendae." Lenz. *is* und *ea* im praegnanten Sinne, wie die Wiederholung zeigt, und zwar mit verkleinerndem Begriff, wie *ut tim. fraud.* cet. beweist; vgl. Ramsh. S. 954. Drsd. mit andern bei Burm. *mobilitas,* dem Sinne nach gut; so *Mobilis Aesonide* Heroid. VI, 109; aber wegen *vultus, gratia* unpassend. *ante* neml. bevor ich durch meinen Dienst ihn unterstütze. *fidem* das Versprechen sie zur Gattin zu nehmen. *foedera* nicht vom geschlossenen Ehebündnifs

Esse deos. Quid tuta times? accingere, et omnem
Pelle moram! Tibi se semper debebit Iäson,
Te face sollemni iunget sibi; perque Pelasgas
Servatrix urbes matrum celebrabere turbâ.
Ergo ego germanam fratremque patremque deosque
Et natale solum, ventis ablata, relinquam?
Nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus,
Frater adhuc infans; stant mecum vota sororis;
Maximus intra me Deus est. Non magna relinquam;
Magna sequar; titulum servatae pubis Achivae,
Notitiamque loci melioris et oppida, quorum
Hic quoque fama viget; cultusque artesque virorum;
Quemque ego cum rebus, quas totus possidet orbis,
Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix
Et dîs cara ferar, et vertice sidera tangam.

---

selbst, wie XIV, 380. Heroid. IV, 17; sondern nur von gegenseitiger Uebereinkunft, Vertrag; X, 599. *cogam*, vgl. *quum rogat et prece cogit* Hor. Ep. I, 9, 2. Die Verbindung *in foedera testes* für foederibus oder foederum gehört zu den seltenen. *se debebit* kräftiger als *salutem debere*, wie 165. Heroid. IX, 15: *Se tibi pax terrae, tibi se tota aequora debent.* Zu *face soll.* vgl. IV, 758. VI, 430. *turba* für a *turba*, eine seltenere Ellipse bei Personen, s. zu I, 747. Rudd. II. p. 212. *matrum* neml. der Söhne, die an dem Argonautenzuge Theil nahmen, und glücklich zurückkehren würden, wenn sie durch Beistand der Medea das Vliefs erhalten hätten. *germanam* Chalciopen. *fratrem* Apsyrtum. 53 flgg. Entschuldigungsgründe für ihren Entschlufs. *nempe* s. zu II, 474. Ramsh. S. 691 flg. *stant - sororis* i. q. mihi favent, me iuvant vota sororis; sie wurde von ihrer Schwester in Ausführung ihres Plans unterstützt. *stare cum aliquo* seltener als *facere cum aliquo*, und mehr von Personen als von Sachen, i. q. partes alicuius sequi, aliquem defendere, iuvare; Terent. Phorm. II, 1, 39. Nep. Eum. VIII, 2; oppos. *stare adversus aliquem*, s. das. Bremi. *Max. Deus* Amor. *sequi* entweder nachgehen, zu erreichen streben, wie Cic. Off. I, 31: *nec quicquam sequi, quod assequi nequeas*, und auch *persequi* mit verstärktem Begriff; oder wirklich erreichen, erlangen, was *consequi*; zu welcher Erklärung räth *relinquam?* — *titulum* s. zu IV, 645. Ueber d. Particip. wie *servatae pub.* von *tit.* abhängig s. Ramsh. S. 669 flg. Zu den Accus. *titulum, notitiam, oppida* ist *sequar* zu wiederholen. *melioris* oppos. *barbara tellus* 53. Uebrigens hat Ov. bei dem Rühmen der Cultur des Geistes und der Künste spätere Zeiten als die vortroianischen vor Augen; vgl. zu II, 795. VI, 416. *Quemque* anstatt Et eum sequar oder consequar, quem cet. Wechsel der Structur in *quem cum rebus mut. velim* für Aesoniden, cum quo res mutare velim i. e. pro quo omnia velim dare cet. Mit gleichem Sinne aber sagt man *aliquem cum rebus* und *res cum aliquo mutare*; so *Quid terras alio calentes Sole mutamus* neml. cum nostra terra, Hor. II, 16, 19, das. Bentl. vgl. II, 12, 13. Sat. II, 7, 110, das. Heind. Denselben Wechsel lassen *pensare, compensare* und verwandte Verba zu; vgl. Ochsn. zu Cic. Ecl. p. 125 flg. *dîs cara fer.* neml. ore, sermonibus, i. q. *celebrabor* 50; vgl. Heroid. VI, 114 dazu Lennep. *vert. sid. tangere* gewöhnl. Dichterbild, um bald übermenschliche Macht und Hoheit, Fast. I, 210: *Et tetigit summos vertice Roma deos*, bald

Quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis
Dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis
Nunc sorbere fretum, nunc reddere; cinctaque saevis
Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo?
Nempe tenens quod amo, gremioque in Iäsonis haerens
Per freta longa trahar. Nihil illum amplexa verebor;
Aut, si quid metuam, metuam de coniuge solo.
Coniugiumne vocas, speciosaque nomina culpae
Imponis, Medea, tuae? quin aspice, quantum
Aggrediare nefas; et, dum licet, effuge crimen!
Dixit; et ante oculos rectum pietasque pudorque
Constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.

Ibat ad antiquas Hecates Perseïdos aras,
Quas nemus umbrosum secretaque silva tegebant.

---

den höchsten Gipfel des Glücks und Ruhms zu bezeichnen, wie Hor. I, 1, 36: *Quod si me lyricis vatibus inseris, Sublimi feriam sidera vertice.* In 62 — 65 vergegenwärtigt sich Medea die Gefahren ihrer Fahrt als einen Grund, der sie zur Aenderung ihres Entschlusses bewegen könnte. *Quid, quod* knüpft an das vorhergehende Neues und Wichtigeres an, vgl. VI, 475. *mediis - montes*, die Felsen im schwarzen Meere, *κυάνεαι πέτραι*, auch *Συμπληγάδες* genannt; der Fabel nach, deren Ursprung Plin. hist. IV, 27 andeutet, waren sie beweglich, schlugen aber zusammen, wenn ein Schiff durchfuhr; nachdem jedoch die Argo glücklich durchgekommen, fingen sie an fest zu stehen; vgl. XV, 337 flgg. Mela II, 7, 3. *Charybdis* und *Scylla* in der Sicilischen Meerenge, jene ein gefahrvoller Meeresstrudel nahe bei Messina, diese ein Fels im Meere, in dessen Höhlen die anschlagenden Wellen ein dem Hundebellen ähnliches Getöse machten, daher nachhomerische Dichter eine Meerjungfrau daraus bildeten, um deren Hüften Seehunde hervorragten; XIII, 730 sqq. Virg. A. III, 420 — 28. Vofs zu Ecl. VI, 74. — Mit *nempe* wird auch hier, wie 53, der Bedenklichkeit begegnet. *longa* könnte des Meeres weite Fläche andeuten, wie III, 538. XIII, 961; hier aber passender longinqua, wie VIII, 142, und *longae viae* Tib. I, 3, 36. *trahi* h. l. von weiter, mit Mühe und Gefahren verbundener Fahrt, wie Hor. I, 15, 1; gewöhnlicher vom gewaltsamen Fortgerissenwerden, VIII, 142. XIII, 510; daher einige Codd. mit d. ält. Edd. *ferar.* Wie Medea ihre Anhänglichkeit mit dem schuldlosen *coniugium* benennt, so Dido ihre Liebe zum Aeneas *coniugium vocat, hoc praetexit nomine culpam* Aen. IV, 172. *speciosa*, was durch schöne Aussenseite, hier durch Benennung, täuscht. *culpae*, weil mit dieser Liebe gewisse Pflichten verletzt wurden, wie auch Dido Aen. IV, 19 die ihrige nennt, insofern sie durch sie die gelobte Treue gegen ihren ersten Gatten bricht. *Rectum*, wie I, 90, i. q. honestum, Tugend; Hor. Sat. I, 1, 107 das. Heind. *victa dare terga*, auch *dare terga* allein, von Fliehenden, militärischer Ausdruck, wie Luc. IV, 468. Sinn: durch das Gefühl der Tugend, Kindesliebe und jungfräulichen Scham ward die leidenschaftliche Liebe gedämpft. 74 — 99. Im Haine der Hecate gibt Medea dem Jason die Zaubermittel, welche ihn tüchtig machen, die Gefahren zu überwinden.

Perseïdos, denn Hecate war Tochter des Perses und der Asteria; über ihre Macht und Würde s. Hesiod. Th. 411 flgg. Späterhin eine

Et iam fortis erat, pulsusque residerat ardor:
Quum videt Aesoniden, exstinctaque flamma revixit,
Et rubuere genae, totoque recanduit ore.

---

unterirdische Zaubergöttin, s. J. H. Voss: über die Hecate, in Nov. Actis Soc. lat. Jen. 1806. p. 363 flgg. Myth. Wört. I. S. 787. Ueber ihre Verwandtschaft mit dem Colchischen Königshause s. Creuz. Symb. IV. S. 18. flgg. Der Plur. *aras* von Einem Altar, besonders der obern Gottheiten, hebt die Dignität hervor, vgl. Aen. III, 545. *nemus*, diesen Hain der Hecate beschreibt Orph. Arg. 911 sqq. Ov. Heroid. XII, 67: *Est nemus et piceis et frondibus ilicis atrum; Vix illuc radiis Solis adire licet.* — *fortis* h. l. der der Macht der Liebe beherzt widersteht, vgl. Tib. I, 5, 2. Einige Codd. mit den Ausgg. vor Heins. *fractus*, also ardor. Im Val. Fl. aber sagt Medea von sich: Fortior *ante sola fui* V, 248. — *residerat* Heins. aus 4 Codd. mit Bas. 4. Herrschend: *resederat.* Allerdings leugnet Priscian, X, 4, 23, das Perf. von *sidere* gefunden zu haben, und sagt vielmehr, nach Wagners richtiger Verbesserung zu Virg. Ecl. VII, 1, das Pf. von *sido* habe *sedi.* Gesetzt aber, dafs Priscian's Bemerkung hinsichtlich des V. simplex richtig, und dem Properz, III, 9, 37 *Non flebo in cineres arcem* sidisse *paternos* mit den meisten Codd. *sedisse* wiederzugeben ist, so bleiben doch noch mehre Composita auf *sidi* übrig, die auch unserm *residerat* seine Stelle sichern; s. Ramsh. S. 120. Abschreiber hielten sich gewöhnlich an die gangbare Form. Uebrigens sind *resĭdēre* und *resīdĕre* ihrer Bedeutung nach, sowohl der eigentlichen als metaphor., gleich, nur dafs jenes von schon erfolgter, dieses von beginnender Ruhe gebraucht wird, z. B. der Meereswogen, Met. IX, 95. XV, 272; oder des Windes, Plin. Ep. VI, 16, 12; metaph. vom Ruhigwerden innerer Bewegungen und Leidenschaften, Virg. A. VI, 407: *Tumida ex ira tum corda residunt.* Cic. Tusc. III, 12: *quum tumor animi resedisset.* Eiusd. Brut. III: *cura consederit,* wo Garatoni, nach Orelli's Bemerkung, *considerit* lies't. Liv. II, 29, 6: *quum irae resedissent,* das. Drack. u. andere bei Herzog u. Möbius zu Caes. b. g. VII, 64. — In *pulsus resid.* beachte die Vermischung verschiedenartiger Bilder, die auch durch Heins., von Voss gebilligten, Vorschlag fractusque *res. ard.* nicht ganz entfernt wird; zu *resid.* erwartete man eher ein *positus,* wie Virg. A. V, 681: *flammae atque incendia vires posuere;* oder zu *pulsus* ein *recesserat.* Indessen ist es der Dichtersprache nicht ganz fremd, freilich gegen Quinctilian's Vorschrift, Inst. Or. I, 8, 6, verschiedenartige Begriffe, wie Prop. IV, 11, 3 *intrare leges,* oder Bilder zu vermischen, wie Hor. Ep. I, 1, 39 flg. II, 1, 13 flg. *revixit* Heins. mit Bas. 1. 3 über *reluxit,* Ed. Parm. Herrschend ist das letztere; doch nur ein Glossem. Leben wird der Flamme im eigentl. u. uneigentl. Sinne beigelegt; Fast. III, 427: *Quos sancta fovet ille manu, bene vivitis ignes; Vivite inexstincti, flammaque Duxque precor;* vgl. *vivens favilla* Fast. IV, 553; *πῦρ ἀείζωον* bei Nicander. Im Gegentheil *flammas - vidi nullo concutiente mori* Amor. I, 2, 12. *moriuntur fulgura nimbis* Luc. IV, 78, Cort. — *totoque rec. ore* Apoll. Rh. III, 963: *θερμὸν δὲ παρηΐδας εἷλεν ἔρευθος.* — *Et rubuere* Heins. aus guten Codd. mit Lpz. 1. 2. Bersm. Rhen. Planud. Ed. Parm. Aber Bothe *Erubuere* mit d. meisten, weil das Asyndeton dem bewegten Gemüthe besser entspreche als das Polysyndeton. Aber Medea spricht ja nicht selbst, sondern der Dichter und zwar im erzählenden Tone; sodann hat auch *Et,* i. e. auch schon, sogar, den Begriff der Steigerung, und Schreibefehler, wie der Uebergang des *et* in zu-

Ut solet a ventis alimenta assumere, quaeque
Parva sub inductâ latuit scintilla favillâ,
Crescere et in veteres agitata resurgere vires:
Sic iam lentus amor, iam quem languere putares,
Ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.
Et casu solito formosior Aesone natus
Illâ luce fuit: posses ignoscere amanti.
Spectat, et in vultu, veluti tum denique viso,
Lumina fixa tenet; nec se mortalia demens
Ora videre putat, nec se declinat ab illo.
Ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
Hospes, et auxilium submissâ voce rogavit,
Promisitque torum: lacrimis ait illa profusis:
Quid faciam video: nec me ignorantia veri
Decipiet, sed amor. Servabere munere nostro;
Servatus promissa dato. Per sacra triformis
Ille Deae, lucoque foret quod numen in illo,

---

sammengesetzte Verba, sind ganz gewöhnliche, z. B. *Et fluit* in *Effluit* Tib. I, 6, 40, dazu Anm. So *Et fluere* in *effluere* Liv. VII, 33; mehre Beisp. s. bei Drack. zu Liv. XXXVIII, 49, 4; zu Sil. III, 57. In 79 sqq. ordne: Ut scint. parva, quae sub ind. fav. latuit, a ventis alim. assum. et crescere et agitata in vet. vires res. solet. Das zum ersten Satzgliede gehörende Subject folgt häufig erst im zweiten Glied oder Verse, vgl. 126. Tib. I, 9, 7. Obbar. zu Hor. I, ep. 2, 66. Schmid zu II, 1, 169. In der Vergleichung selbst ist Vorbild Apoll. Rh. III, 291—98. Wie *alim. assumere* sonst a lignis, so hier *a ventis*, gewählter als excitari oder *agitari* 81. — *inductâ fav.* = obtegente scintillam; vgl. XI, 231. *resurg. in vires* deutet das mächtige Auflodern, wie *resurgens saevit amor* Virg. A. IV, 531 kräftiger an, als *resumere*, was Bas. 1. Drsd. und andere bei Heins. geben, hier aber die Constr. *in vet. vires* nicht zuläfst, man müfste denn *in* mit Heins. in *hinc* verwandeln; zu *resumere* vgl. IX, 59. Hor. Ep. I, 18, 85. *lentus* Heins. aus 4 Codd.; das herrschende *lenis* hier unpassend, denn dieses bezeichnet, was von Natur mild, sanft, in Hinsicht auf Menschen, leidenschaftlos ist; *lentus*, aus lenitus, was vormals heftig war, dann gemildert, schlaff, unempfindlich wurde, also dem *parva scintilla* entsprechend, und durch *languere* erklärt. *specie* neml. formosa, I, 612. *praesentis* nicht müssig; es hebt den Begriff von *ut vidit* hervor, gleichsam specie visi inarsit. An *amor inarsit specie* nahm Burm. unnöthig Anstofs. Gewöhnlich bezeichnet zwar der beistehende Ablativ den Affect; z. B. *cupidine vindictae inardescere* Tac. Ann. VI, 32; aber auch die äufsere Veranlassung, der Gegenstand, welcher den Affect erregt, steht im Abl., s. Quinctil. bei Gierig; und zwar sehr natürlich, da ja dieselbe Construction bei *inardescere* im eigentlichen Sinne gebräuchlich ist, *caerula nubes Solis inardescit radiis* Virg. A. VIII, 623. — *solito*, nach Comparativen, quam esse solet, wie IX, 105. XIV, 388, analog mit aequo, dicto u. dgl. s. Rudd. II. p. 104. *subm. voce* als Zeichen der Schüchternheit des Liebenden, wie *submisso sono* Tib. III, 1, 22; vgl. *parva voce* XI, 187. *torum* wie *thalamos*, 22, i. q. coniugium. *triformis Deae*, bei Virg. A. IV, 511 *tergemina Hecate*, Vorstellung mit drei Gesichtern oder Köpfen durch

Perque patrem soceri cernentem cuncta futuri,
Eventusque suos, et tanta pericula iurat.
Creditus accepit cantatas protinus herbas,
Edidicitque usum, laetusque in castra recessit.

Postera depulerat stellas Aurora micantes:
Conveniunt populi sacrum Mavortis in arvum,
Consistuntque iugis. Medio rex ipse resedit
Agmine purpureus, sceptroque insignis eburno.
Ecce! adamanteïs Vulcanum naribus efflant
Aeripedes tauri; tactaeque vaporibus herbae
Ardent. Utque solent pleni resonare camini,
Aut ubi terrenâ silices fornace soluti
Concipiunt ignem liquidarum aspergine aquarum:
Pectora sic intus clausas volventia flammas,
Gutturaque usta sonant; tamen illis Aesone natus
Obvius it. Vertêre truces venientis ad ora
Terribiles vultus praefixaque cornua ferro,
Pulvereumque solum pede pulsavere bisulco,
Fumificisque locum mugitibus impleverunt.

Künstler, seitdem man Hecate als Mond am Himmel, als Diana auf der Erde, als Proserpina im Unterreich betrachtete. *lucoque* cet. verbinde: per numen, quod cet. *patrem soceri* Aeaetae, also Solem, dem als solchem *omnia cernens* zukömmt, IV, 172. II, 32. *herbae cant.*, wie *cantata licia* Fast. II, 575, für incantatae: Kräuter, denen durch Zaubersprüche ihre Kraft ertheilt wird. *castra* hier vom Schiff und den darauf befindlichen Gefährten, wie Apoll. Rh. III, 1147 beweist: *εἰς ἑτάρους καὶ νῆα κεχάρμενος ὤρτο νεέσθαι.* Vor Burm. *tecta*, dem Abschreiber erklärbarer als *castra*, was metonym. bisweilen von der am Lande liegenden Flotte gebraucht wird; Virg. A. III, 519 das. Cerda, und Serv. zu IV, 604. Ov. Heroid. VI, 52: *Hospita feminea pellere* castra *manu.*

Postera cet. beschreibt den Anbruch des zweiten Tags eben so wie Virg. A. IV, 6: *Postera – Humentemque Aurora polo dimoverat umbram.* — *populi* Colchidos incolae. *sacrum Mav. in arvum*, *ἐς πεδίον τὸ Ἀρήϊον ἠπείγοντο* Apoll. III, 1270. *iugis* erklärt derselbe 1276: *τοὺς μὲν* (Colchos) *Καυκασίοισιν ἐφεςταότας σκοπέλοισι.* Zu 104 flg. s. Apoll. Rh. III, 496: *ταύρω χαλκόποδε, ςτόματι φλόγα φυσιόωντε.* Heroid. VI, 32. XII, 93. Val. Fl. VII, 545. *vaporibus* = ignibus efflatis. *camini pleni* igne; grofse Schmelzöfen, wie aus Fast. IV, 473 erhellt. *silices* cet. Kalksteine, die im irdenen Ofen durch darauf gesprengtes Wasser sich auflösen und glühend werden. Der Vergleichungspunct liegt in *sonant* 110; folglich zu verbinden und zu ergänzen: Aut ut resonare solent silices, ubi in terrenâ forn. soluti concip. etc. *volv. flammas* bez. die im Wirbel heraufwogende Flamme, *flammam volvens ore Chimaera fero* Tib. III, 4, 86. Cort. zu Luc. VI, 135; hingegen *flammas ore sonante vomit* vom Cacus, Fast. I, 572. *usta* stärker als ardentia. Bei Apoll. Rh. III, 1299 — 1304 ist die Vergleichung von Blasebälgen entlehnt. *Pulver.* als Wirkung von *pulsarunt*, bekannte Prolepsis, s. zu I, 32. 303. *mugit. impleverunt*, wie die Häufung der dumpfen Vocale überhaupt das Brüllen der Stiere nachahmt, so insbe-

Diriguere metu Minyae; subit ille, nec ignes
Sentit anhelatos, — tantum medicamina possunt —,
Pendulaque audaci mulcet palearia dextrâ;
Suppositosque iugo pondus grave cogit aratri
Ducere, et insuetum ferro proscindere campum.
Mirantur Colchi; Minyae clamoribus implent,
Adiiciuntque animos. Galeâ tum sumit aënâ
Vipereos dentes, et aratos spargit in agros.
Semina mollit humus, valido praetincta veneno;
Et crescunt, fiuntque sati nova corpora dentes.
Utque hominis speciem maternâ sumit in alvo,
Perque suos intus numeros componitur infans,
Nec nisi maturus communes exit in auras:
Sic ubi visceribus gravidae telluris imago
Effecta est hominis, feto consurgit in arvo;
Quodque magis mirum, simul edita concutit arma.
Quos ubi viderunt praeacutae cuspidis hastas
In caput Haemonii iuvenis torquere paratos;

---

sondere der Spondäische Ausgang den allmähligen und zwar dumpfen Aushall in *implerunt*. Dieses mit Bothe aus Cod. Drsd. Goth. A. Lps. 1. 2. Bas. 2. 3. Ed. Rom. Andere mit Heins. u. folgenden *implevere*, was entweder durch *pulsavere* entstand, oder absichtlich von Schreibern der benachbarten Flexion angepafst wurde; aber unnöthig, wie der Wechsel in I, 121 und andern Stellen zeigt. *Dirig. metu* stärker als Apoll. III, 1293: *Ἔδδεισαν δ᾽ ἥρωες, ὅπως ἴδον. medicamina,* oben *herbas cantatas,* vgl. Her. XII, 97. *pend. palearia* die an der Kehle des Rindviehes herabhängenden Wampen, vgl. zu II, 854. *insuetum* warum? s. 101. *adiic. animos* wie *addunt cum clamore animos* VIII, 388, vgl. mit X, 656. *Vip. dentes* die noch übrigen Zähne des Thebanischen vom Cadmus erlegten Drachens, III, 1 sqq., welche Minerva dem Aeetes gegeben hatte. *praetincta* neml. semina, und diefs für dentes. *veneno* draconis. *fiuntque sati* cet. Her. VI, 11: *Seminibus iactis segetes adolesse virorum.* Ueber *suos numeros* s. zu I, 428. *communes* wie I, 135, oder *publica munera* VI, 351. — *imago hominis* collective, wie 124 beweist. *feta* hier in seinem ersten Begriffe von dem Boden, der den Saamen empfangen hat, i. q. gravida; Fast. I, 662: *Seminibus iactis est ubi fetus ager*; oder von Thieren, wie Virg. Ecl. I, 50 das. Voss u. Wagner; sonst auch vom Lande, was trägt oder getragen hat, daher fruchtbar, reichlich tragend, XIV, 103, oder von Thieren, die geboren haben, wie *feta vulpes* Hor. III, 27, 4. — *consurg.* wie *surgere* von Gewächsen entlehnt, die aus der Erde vorsprossen. *simul edita* = una cum ipsis viris nata; Her. VI, 34: *Et subito natos arma tulisse viros.* In *Quos* constructio ad sensum, aus *imago hominis* zu bestimmen. Man ordne: Ubi Pelasgi viderunt hos par. torqu. hastas pr. cusp. in cap. Haem. iuvenis, demisere cet. *prae* in *praeacut.* kurz vor dem folg. Vocal., s. Rash. S. 1035; doch nur wenn die Praepos. in thesi steht, worin die Griechen vorangingen, s. Spitzner's Anweis. zur gr. Pros. §. 6. Bei Dichtern nach Augustus ist *prae* meistens lang, vgl. G. Fr. Grotef. Gr. II. S. 7. Anm. 4. *paratos* Burm. aus einem Medic. Cod., dem militairischen Tone angemessener als das herrschende *parantes*, was zwar an sich gut ist, vgl. Trist. I, 3, 7,

Demisere metu vultumque animumque Pelasgi.
Ipsa quoque extimuit, quae tutum fecerat illum;
Utque peti iuvenem tot vidit ab hostibus unum,
Palluit, et subito sine sanguine frigida sedit.
Neve parum valeant a se data gramina, carmen
Auxiliare canit, secretasque advocat artes.
Ille, gravem medios silicem iaculatus in hostes,
A se depulsum Martem convertit in ipsos.
Terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres,
Civilique cadunt acie. Gratantur Achivi,
Victoremque tenent, avidisque amplexibus haerent.
Tu quoque victorem complecti, barbara, velles;
Obstitit incepto pudor; et complexa fuisses;
Sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.
Quod licet, affectu tacito laetaris, agisque
Carminibus grates et dîs auctoribus horum.

---

aber die Anschickung als dauernd, hier also zu matt, darstellt. *Paratus* mit Infinitiv anstatt ad torquendum mehr griechisch als römisch; vgl. Hor. II, 17, 12: *carpere iter comites parati.* Juven. III, 106 das. Ruperti; auch Historikern nicht seltene Verbindung, z. B. Sall. Cat. XX, 15 das. Herz. *demis.* genauer zu *vult.*, auch wo es Scham bezeichnet, wie X, 367. Cort. zu Luc. II, 361, als zu *animum* passend; vgl. jedoch Virg. A. XII, 609: *demittunt mentes.* Cic. ad Fr. I, 1, 3: *te primum rogo, ne contrahas aut demittas animum.* Aehnliche Wirkung der Besorgnifs II, 601. Bothe aus einigen Codd. *vultusque animosque.* Was von beiden ist der Dichtersprache angemessener? *Pelasgi* = Minyae. *Ipsa* mit gleichem Nachdruck von der Medea wie Her. XII, 97. *carmen aux.* Zaubersprüche, vgl. 167. IX, 300 sq. Griech. ἐπῳδαί. *Secretas* = occultas, die als magicae ihr nur bekannt waren; Cod. Lov. *sceleratas*, weder dem *auxil.* noch der damaligen Lage der Medea angemessen; beides jedoch bisweilen verwechselt, Burm. zu Lucan. IX, 1071. *A se depuls.*, weil die Erdgebornen glaubten, der Stein wäre von einem der Ihrigen unter sie geworfen worden, geriethen sie unter einander selbst in Streit; Her. XII, 100: *terrigenae — fratres Inter se strictas conseruere manus.* — *Civili acie*, wie von derselben Sache *civili Marte peremptos* Her. VI, 35, weiter nichts als *mutuâ caede*, Sen. Med. 471. Zu *tenent* vgl. 66, durch *amplex.* verdeutlicht; Her. XVI, 214: *Te tenet, amplexu perfruiturque tuo.* *barbara* hier nur Ausländerin, wie sie *barbara pellex* Her. VI, 81 genannt wird. Ueber 145 sprach Heins. das Verdammungsurtheil aus; Lenz wollte 145 und flg. verschmelzen: *Obstitit incepto pudor et reverentia famae.* Es liegt aber keineswegs eine Tautologie in diesen Versen; vielmehr ist das Zergliedern der Ideen ganz in Ovid's Geist. *Pudor* das Gefühl für weibl. Tugend und Unschuld, vgl. 72; *fama* das ehrenvolle Urtheil Anderer, Renommée; zuerst trat jenes der Umarmung in den Weg; doch hätte sie dasselbe beschwichtigt, dann hielt das zweite sie zurück. Die Vulg. *et*, wofür einige alte Ausgg. *ut*, steht ganz richtig, in d. Sinne: und doch, s. zu III, 456. Die Verbindung *compl. fuisses, sed tenuit* gibt dem zweiten Glied mehr Nachdruck als die prosaische nisi tenuisset. Zu *Quod licet, laetaris* s. Anm. zu IV, 61 sq. Die Formel *quod licet, quod potui* und ähnliche liebt Ov. besonders, s. Her. VIII, 5 das. Loers. *dîs auct. hor.* vorzüglich der Hecate,

Pervigilem superest herbis sopire draconem,
Qui, cristâ linguisque tribus praesignis et uncis
Dentibus horrendus, custos erat arboris aureae.
Hunc postquam sparsit Lethaei gramine succi,
Verbaque ter dixit placidos facientia somnos,
Quae mare turbatum, quae concita flumina sistant:
Somnus in ignotos oculos advenit; et auro
Heros Aesonius potitur; spolioque superbus
Muneris auctorem secum, spolia altera, portans,
Victor Iölciacos tetigit cum coniuge portus.

Haemoniae matres pro gnatis dona receptis,
Grandaevique ferunt patres, congestaque flammâ

---

deren Schülerin in der Zauberkunst und zugleich Priesterin Medea war. 150 sq. vgl. mit Her. XII, 101: *Pervigil ecce draco, squamis crepitantibus horrens, Sibilat et torto pectore verrit humum.* Orph. Arg. 927. Apoll. Rh. IV, 127. — *arboris aureae* Codd. mit d. ält. Edd. Planud. Bothe; metonym. für arboris, in qua suspensum erat aureum vellus. Ein Hamb. pro div. lect. *arietis auri*, daraus Heins. *arietis aurei* einführte, was eben so wie *velleris aurei* Cod. Noric. einer Glosse ähnlich sieht. Bothe schlägt vor: *arboris auri*, i. e. arboris, in qua fuit, sive ex qua pendebat, aurum. Ueber das zweisylbige *aureae* s. zu VI, 113. *Lethaei succi*, weil dieser Kräutersaft mit der Lethe der Unterwelt gleiche Wirkung hatte, neml. Schlaf und Vergessenheit brachte, wie *papavera Lethaea* Virg. G. IV, 545. — Ueber die Macht der Zaubermittel in 154 vgl. Apoll. Rh. III, 531: *Τοῖσι (φάρμακοις) καὶ ἀκαμάτοιο πυρὸς μειλίσσετ' ἀϋτμὴν, Καὶ ποταμοὺς ἵστησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, Ἄστρα τε καὶ Μήνης ἱερῆς ἐπέδησε κελεύθους.* *sistant* seit Heins. mit Bas. 3. Goth. A. B. Das herrschende *sistunt* glaubt Jahn aus Apoll. a. a. O. rechtfertigen zu können. Verbindet man *Quae* mit dem Indicativ *sistunt*, so erhält man einen positiven Satz, der sich an *facientia somnos* als Zusatz anschliefst, so viel als et sistentia, neml. *verba*, mare turb. et conc. flumina; aber der Conjunctiv stellt nur die Wirkung als möglich, denkbar, vor; insofern also der Dichter in *pl. fac. somnos* eine gewöhnliche u. durch Erfahrung bestätigte Wirkung der Kräuter, in *quae - sistant* eine nicht factisch erwiesene, aber wohl als möglich angenommene Kraft bezeichnen will, ist über die Wahl des Modus leicht zu entscheiden. *ignotos* von den Augen, die dem Schlafe unbekannt sind, weil er sie nicht befallen hat; folglich der Somnus als Genius zu denken, und *ignot.* nicht für ignaros zu nehmen, wie bisweilen; s. Ramsh. S. 995. Gemeiner sagt Sen. Med. 473: *Somnoque iussum lumina ignoto dare Insomne monstrum.* — *advenit* mit Gier. Jahn, Baumg.-Cr. nach Bersm. a. R. und einigen alten Ausgg. Die meisten Codd. und ält. Edd. *ubi venit*; Heins. Burm. Bothe aus Conjectur *subrepit*; nicht nothwendig; denn *venire, advenire* auch vom Schlaf gewöhnlich, wie *abire, redire*, s. Burm., und *adv.* deutet besser als *subrep.* die schnelle Wirkung an. *muneris auctorem* Medeam; so *auctor* als Femininum Fast. V, 192. Schneid. Form. S. 2. *nova miles* Heroid. XI, 48. Dabei denke man an die griech. Masculinformen bei weibl. Substantiven, *τύχη σωτὴρ* Aesch. Ag. 647 Blomf. *Κύπρις πράκτωρ* Soph. Tr. 815. *θέλκτορι Πειθοῖ* Aesch. Suppl. 924 Haupt. Matth. Gr. §. 429.

Tura liquefiunt, inductaque cornibus aurum
Victima vota cadit. Sed abest gratantibus Aeson,
Iam propior leto, fessusque senilibus annis.
Tum sic Aesonides: O! cui debere salutem
Confiteor, coniux, quanquam mihi cuncta dedisti,
Excessitque fidem meritorum summa tuorum:
Si tamen hoc possunt; - quid enim non carmina possint? -
Deme meis annis, et demptos adde parenti.
Nec tenuit lacrimas. Mota est pietate rogantis;
Dissimilemque animum subiit Aeëta relictus.
Non tamen affectus tales confessa, Quod, inquit,
Excidit ore pio, coniux, scelus? ergo ego cuiquam
Posse tuae videar spatium transscribere vitae?
Non sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa; sed isto,
Quod petis, experiar maius dare munus, Iäson.
Arte meâ soceri longum tentabimus aevum,

---

159 — 293. Aeson wird von der Medea verjüngt.

tura liquef. = incenduntur; aber warum auch jenes vom Weihrauch anwendbar? vgl. *liquescere* Hor. Sat. I, 5, 99. *vict.* diis *vota corn. aur. ind.* i. e. cuius cornibus inductum erat aurum; zur Sache u. Construction vgl. X, 271 flg. Nach Sitte der heroischen Zeit wurden die Hörner der Opferthiere vergoldet, Hom. Od. III, 384. 437. Virg. A. V, 366. *gratantibus*, wie die Umgebung lehrt, von feierlicher Danksagung an die Götter; Liv. VII, 13: *tuum sequentes currum Iovis optimi maximi templum* gratantes *ovantesque adire.* Gewöhnlicher ist *gratari* s. v. a. gratulari, s. 142. — *excessit fid.* i. q. superavit f., vgl. Vellej. II, 51, wie auch *egredi* das. II, 40. Bentl. zu Manil. II, 617. *Si tamen* cet. anticipirt den Gedanken des folg. *Deme meis annis.* Bothe nach Heins. Conj. *annos*; einige Codd. *meos annos.* Den Accusativ dachte sich der Abschreiber als nothwendig zu *deme.* In welchem Casus *meis annis* zu nehmen? s. XIV, 732 vgl. mit der gewöhnlichen Structur *de magnis divitiis si quid demas* Plaut. Trin. II, 2, 68. *tenuit* wer? *dissim. animum* neml. Medeae, pietate erga patrem, s. 38. Burm. wünschte *difficilem* = durum et inexorabilem. Ueber *animum sub.* s. zu II, 755. *Aeëta* mit lat. Endung wie Her. XII, 29, nach Bedürfniss des Metrums mit der gr. *Aeëtes* wechselnd. *relictus* a se. *affect. tales* welche? aus 170 zu sehen. *confessa* nec vultu nec verbis. *pio* seit Heins. aus guten Codd. Das herrschende *tuo* wünschte Lemaire und Gierig wieder. Aber stärker greift Med. das Herz ihres Jason an, indem sie ihn mit *pio* an seine Anhänglichkeit an sie erinnert, und ihm dadurch sein Gesuch *deme meis annis* zum Vorwurf macht. Zu *pius* in dieser Beziehung vergl. *pietas* VI, 635. Mit *scelus excid. ore* vergl. Virg. A. II, 658: *tantumne nefas patrio excidit ore?* — *transscribere* aus d. Sprache der Geldwechsler oder Kaufleute entlehnt, die aus dem Buche des einen Gläubigers in das des andern überschreiben, s. v. a. tuae vitae partem demptam alteri addere. *ergo* Ausdruck des Unwillens, wie VIII, 494, wo es gewöhnlich den Conjunctiv oder das Fut. Ind. nach sich hat. *Non sin. h. Hec.* formula averruncandi, nach Gierig; nicht besser non sinet ut puto? Uebrigens *Non* mit d. meisten alten Ausgg. Gier. Jahn dem *Nec* bei Heins. Burm. Bothe u. a. vorzuziehen, räth schon die Verschiedenheit der Modi *sinat, petit.* —

Non annis revocare tuis; modo Diva triformis
Adiuvet, et praesens ingentibus annuat ausis.
Tres aberant noctes, ut cornua tota coirent,
Efficerentque orbem. Postquam plenissima fulsit
Ac solidâ terras spectavit imagine Luna:
Egreditur tectis, vestes induta recinctas,
Nuda pedem, nudos humeris infusa capillos;
Fertque vagos mediae per muta silentia noctis
Incomitata gradus. Homines volucresque ferasque
Solverat alta quies; nullo cum murmure sepes,

---

arte meâ oppos. *non annis tuis.* — *soceri* mei, Aesonis. *praesens* s. zu III, 658. Fast. V, 135 von den Laren: *Et sunt praesentes, auxiliumque ferunt.* — *aberant* eigentlich deerant, wie umgekehrt *desit* für absit Hor. II, 1, 10. *ut* gewählter s. v. a. bis dafs. *coire* erklärt 530; in gleichem Sinne *cogi* von den Mondshörnern, X, 295. Luc. I, 537. *Ac* mit einigen Codd. Heins. Burm., Bothe, Baumg.-Cr., besser als *Et* bei andern, weil es dem vorhergehenden Gedanken denjenigen anknüpft, der als nothwendige Folge sich aus jenem ergibt, und zugleich zur Erläuterung desselben dient, vgl. Hand. Turs. I. p. 478 sq. *ac solida*, und so mit vollständigem, dem kein Theil fehlt; *solida hora* Juven. XI, 205. Die Zeit des Vollmondes dachte man sich zu Zauberkünsten vorzüglich günstig und wirksam. Ueber dergl. Künste und Beschwörungen s. insgemein Fast. V, 429. Virg. Ecl. VIII, 64 sqq. mit Voss. Anm. Aen. IV, 504. Hor. Sat. I, 8, 23. Epod. V. Tib. I, 2, 43. Theocr. II. Man mufs aber bei dergleichen Beschreibungen inländische und ausländische (Thessalische), gemeinere und gewissermafsen veredelte Künste beachten. — *v. recinctas*, gleich *discincta* Her. VI, 89, aber *succincta* Hor. Sat. I, 8, 23. — *nuda pedem*, denn *habent gemini vincula nulla pedes* Fast. l. l. 432; auch bei Hor. *nudis pedibus*; mufs darum mit einigen Codd. bei Burm. *pedes* gelesen werden? Der Sing. kann bekanntlich collective, aber auch im eigentlichen Sinne gefafst werden, Virg. l. l. 518: *Unum exuta pedem vinclis, in veste recincta* cet., daz. Heyn. — *nudos h. inf. capillos* schliefst zwei Begriffe in sich: nudi erant capilli et passi; Hor. *passoque capillo*; näher Virg. l. l. 509: *crines effusa sacerdos.* Zu dem Bilde *infusa* s. Heliod. III, wo es vom Haare der Chariclaea heifst: ὤμοις τε καὶ νώτοις ὑπεκύμαινε. Zur Constr. vgl. IV, 261. *muta sil. noctis* s. zu IV, 433, ähnl. *muta quies* XI, 602. Mit der Beschreib. der Nacht vgl. Aen. IV, 522 sqq. *solvere* von dem Schlafe wie vom Weine; beide entledigen die Glieder ihrer Fesseln; auch *solvi in somnum*, Aen. IV, 530. — *nullo c. m. sepes* cet. mit Heins. u. folgg. Edd. Die meisten Codd. mit d. ält. Edd. lesen und fügen dazu: – *nullo c. murm. serpens Sopitis similis nullo cum murmure serpit.* Goth. B. Bas. 2 *n. c. m. serpens Sopitis* – *sepes.* Dieses *sepes* bestätigen mehre. Doch vollständiger bringt die Schlangen Lpz. 1 *n. c. m. serpunt Sopiti scitale*; *nullo c. m. strident*, u. Bas. 4 *n. c. m. strident* (a. R. *serpens*) *Sopiti similes n. c. m. serpunt.* Bothe: *Solv. a. quies; nullo it cum murmure serpens, Sopitae similis; nullo c. murm. sepes Immotaeque* cet. Hat Ov. wirklich der Schlangen gedacht, so könnte man lesen: – *n.* c. *m. sepes Sopitis similes n. c. m. serpunt*; neml. *sepes* von seps, einer kleinen Schlangenart, deren Lucan. IX, 723 gedenkt. Aber wozu hier eine einzelne Thiergattung, nachdem schon *vol. ferasque* im allgemeinen genannt waren? wozu insbesondere das Schreckbild der schleichenden

Immotaeque silent frondes; silet humidus aër;
Sidera sola micant. Ad quae sua brachia tendens
Ter se convertit; ter sumptis flumine crinem
Irroravit aquis; ternis ululatibus ora
Solvit, et in durâ summisso poplite terrâ,
Nox, ait, arcanis fidissima, quaeque diurnis
Aurea cum lunâ succeditis ignibus astra;
Tuque triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris
Adiutrixque venis, cantusque artesque magarum,
Quaeque magas, Tellus, pollentibus instruis herbis;
Auraeque et venti, montesque amnesque lacusque,
Dîque omnes nemorum, dîque omnes noctis adeste,
Quorum ope, quum volui, ripis mirantibus, amnes
In fontes rediere suos; concussaque sisto,
Stantia concutio cantu freta; nubila pello,
Nubilaque induco; ventos abigoque vocoque;
Vipereas rumpo verbis et carmine fauces;

Schlange? Schon bei Nauger. lassen einige Codd. den zweiten Vs. weg. Wahrscheinlich veranlafste das wiederholte *nullo c. murm.* eine Lücke, und diese wurde ungeschickt ausgefüllt. Ein Nothbehelf nur ist die Lesart einiger alten Edd. nach Nauger. und Planudes: *S. a. quies n. c. m. serpens; Sopitis similes n. c. m. sepes Immotaeque* cet., obgleich auch Virg. A. II, 268 *serpere* vom kommenden Schlaf sagt. Sollte nicht, wie auch Baumg.-Cr. vermuthet, der Gewässer gedacht worden seyn? Darauf führt wenigstens Virg. IV, 523: *silvaeque et saeva quierant Aequora.* — *Ter se conv.* das Wenden war ein Theil der Adoration, und die Dreizahl, wie bei Reinigungen, Opfern u. heil. Handlungen überhaupt, s. Hor. Ep. I, 1, 37 das. Schmid; Tib. I, 2, 56, so bei magischen Künsten insbesondere geweihete Zahl; vgl. 261. Theocr. II, 43: Ἐς τρὶς ἀποσπένδω, καὶ τρὶς τάδε, πότνια, φωνῶ, nicht in Bezug auf die dreihauptige Hecate allein, sondern aus allgemeinerm Grunde; Voss zu Virg. Ecl. VIII, 73. — *irrorare*, wie spargere, auch eigenthümlich bei Opfern der Untergötter; hingegen den ganzen Körper, oder Hände und Füfse wuschen, die den Obergöttern opferten. *ululatibus* Heins. mit Bas. 1 für d. herrschende *et hiatibus*; legitim vom Gekreisch oder Geheul der Zauberer und Wahrsager; XIV, 405. Hor. Sat. I, 8, 25, erklärt von Luc. VI, 686: *- confundit murmura primum Dissona, et humanae multum discordia linguae. Latratus habet illa canum gemitumque luporum.* In welchem Casus *ululat.* bei *solvere*? zeigt III, 261. *summisso* s. IV, 340. *diurn. ign.* Solis. *aurea* zweisilbig mit *luna*, vgl. X, 448; oder als dreisilbig mit *astra* zu verbinden, welches ist vorzuziehen? *cantusque art.* von *instruis* abhängig. *pollentib.* von d. wirksamen Zauberkräutern häufig, IV, 49; gleiches Sinnes *potentia* I, 522. Auch Lüfte und Winde der Nacht von Zauberkünstlern beachtet, Luc. VI, 520 Cort. Ueber die Verbindung *auraeque et venti* s. Beisp. bei Loers zu Her. II, 35. Gleicher Macht wie in 199 flgg. rühmt sich die Zauberin bei Tib. I, 2, 45 flgg. Luc. VI, 452 flgg. *rumpo fauces*, bald wurden Schlangen und Ottern durch Bannsprüche eingeschläfert, bald des Giftes beraubt, oder im Laufe gehemmt, auch ausgestreckt, oder sie wurden so geängstet, dafs ihnen der Leib oder Hals platzte, s. Voss zu Virg. Ecl. VIII, 71. Luc.

Vivaque saxa, suâ convulsaque robora terrâ,
Et silvas moveo; iubeoque tremiscere montes,
Et mugire solum, Manesque exire sepulcris;
Te quoque, Luna, traho, quamvis Temesaea labores
Aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro
Pallet avi, pallet nostris Aurora venenis.
Vos mihi taurorum flammas hebetastis, et unco
Haud patiens oneris collum pressistis aratro.
Vos serpentigenis in se fera bella dedistis;
Custodemque rudem somni sopistis; et aurum,
Vindice decepto, Graias misistis in urbes.
Nunc opus est succis, per quos renovata senectus
In florem redeat, primosque recolligat annos.
Et dabitis; neque enim micuerunt sidera frustra;
Nec frustra volucrum tractus cervice draconum
Currus adest. Aderat demissus ab aethere currus.

VI, 488. — Anstatt *verbis* einige Codd. bei Heins. *herbis*, daher dieser vorschlug: *Vipereasque herbis et rumpo c. f.* weil *herbae* und *carmina* in dieser Sache häufig verbunden werde. Richtig; doch auch *verba* und *carm.* wird zusammengestellt; Luc. VI, 577: *Illa magis magicisque deis incognita* verba *Tentabat,* carmenque *novos fingebat in usus.* — *viva* i. e. quae ipsa natura illic creavit, neque vero manus hominum aliunde movit; ähnl. *suâ,* ubi nata sunt robora, i. e. quercus. Zur Sache Heroid. VI, 88: *Illa loco silvas vivaque saxa movet.* Ueber das Heraufbannen der Manen *man. ex. sep.* vgl. Tib. I, 2, 49: *Manesque sepulcris elicit.* Hor. Sat. I, 8, 29: *- ut inde manes elicerent, animas responsa daturas.* — *Temesaea,* Fast. V, 441, seit Const. Fan. mit Par. B und Goth. B a. R. Herrschend *temerata,* wenige *concussa,* eine schlechte Glosse. Temese, auch Temesa, alte Stadt, in Bruttia oder auf der Insel Kypros zu suchen? s. Nitzsch zu Hom. Od. I, 184; berühmt durch Erzgruben, daher auch *Temeses metalla* XV, 707. *lab. min.* s. zu IV, 333. *curr. avi* Solis, cuius filius Aeetes erat, Medeae pater. *avi* dankenswerthe Aenderung von Heins. zufolge Val. Fl. VI, 441: *illius* (Medeae) *ad fremitus sparsosque per avia succos Sidera fixa pavent, et* avi *gemit orbita Solis.* Herrschend ist *Pallent et;* in einigen bessern *Pallent aut,* was leicht aus *avi* entstand. — *vos* carmen et venena. *taur. fl. heb.* s. oben 115 sqq. *hebetare* h. l. den glühenden Athemdampf abkühlen und matt machen, entlehnt vom Abstumpfen der Schärfe oder Spitze. Ov. legt in das Bild der Glut zugleich die Idee der Kraft und Stärke; vom Mattwerden des Feuerglanzes der Sterne sagt auch Lucan. I, 662: *sidus hebet,* und von Schwäche der Kräfte Justin. VI, 8: *rei quoque publicae vires hebetatae sunt.* — Zu 212 s. oben 141 flg. *serpentigen.* ähnliches Gebilde wie *anguigenae* III, 531. Für *fera* Rhen. mit 5 andern bei Heins. *nova,* i. e. inaudita, wovon *fera* leicht als Glosse betrachtet werden könnte. Zu 213 vgl. 149 sq. *rudem somni* = expertem somni draconem et pervigilem. *aurum* = vellus aureum. *vindice* custode, dracone. In 215 sq. Ausmalung des Gedankens: succis utendum est, ut per eos iuventus Aeetae restituatur. Bothe *revocata* mit 2 Codd. b. Burm.; s. aber zu Tib. IV, 1, 114. *florem* durch *senect.* deutlich. *dabitis* neml. *primos annos* = iuventutem. *micuerunt* s. 188; günstiges Zeichen. *currus* von wem geschickt? Eur. Med. 1262: τοιόνδ' ὄχημα

Quo simul ascendit, frenataque colla draconum
Permulsit, manibusque leves agitavit habenas:
Sublimis rapitur, subiectaque Thessala Tempe
Despicit, et Cretheis regionibus applicat angues;
Et, quas Ossa tulit, quas altus Pelion, herbas,
Othrysque Pindusque et Pindo maior Olympus,
Perspicit; et placitas partim radice revellit,
Partim succidit curvamine falcis aënae.
Multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,
Multa quoque Amphrysi; neque eras immunis, Enipeu;
Nec non Peneae, nec non Spercheïdes undae
Contribuêre aliquid, iuncosaque litora Boebes.

πατρὸς Ἥλιος πατὴρ δίδωσιν ἡμῖν; vgl. VII, 398. Wagen von Schlangen gezogen gehören zwar auch der Ceres zu, s. V, 642; doch stehen sie in näherer Beziehung auf Zauberkünste, wozu man sich häufig der Schlangen bediente, daher auch Hecate selbst mit Schlangen umgürtet ist. *subiectaque* mit den Codd. u. Edd., vgl. VIII, 573. Burm. mit d. Nachfolgern aus Gronov. Cod. *sublataque* i. e. Medea in altum rapta, wozu aber nicht einmal *despicit* paſst. *Th. Tempe* s zu I, 569. — *Cretheis* lese ich, zwar als Conjectur, die aber aus den Varianten *cretis*, *creteis*, leicht sich als richtig ergibt, zumal da Glossen in einigen Codd. offenbar auf den Namen einer Gegend hindeuten. Die Contraction für Cretheiis läſst sich mit *Cenchreis* Trist. I, 10, 9 entschuldigen. Cretheus Vater des Aeson, daher *Cretheia proles* vom Jason Val. Fl. VIII, 112, war Erbauer der Stadt Iolcos; war nun vorher schon Tempe erwähnt, wie natürlich war es, der Gegend zu gedenken, die der Medea so nahe anging. *Cretis* der meisten Codd. u. ält. Edd. erklären einige durch secretis ac remotis, andere durch *visis*, was aus Glosse sogar in einige alte Ausgg. kam, Micyll. und Bothe durch decretis, obsolet und matt. Heins. aus einem Vat. *creteis*, also zweisilbig, s. v. a. cretosis, ein hier wenigstens unerwartetes Praedicat. Burm. Gier. Jahn aus Coni. *Oetaeis*, entfernter von d. Hdschrr. Lennep zu Terent. Maur. p. 427 zieht mit Bas. 4 a m. pr. und einigen andern *certis* vor, u. erklärt es: „Medea non quibusvis regionibus angues applicabat, sed *certis*, iis scilicet, quas feraces noverat herbarum, quibus indigebat;" Burm. vgl. Her. VI, 90 *certa ossa*. Zu weit hergeholt, und der Umgebung wenig angemessen. Lenz kam dem Wahren näher mit *et Crethei reg.* — *appl.* vom Anlanden der Schiffe entlehnt, III, 597, sehr passend, weil Iolcus auf der nördlichen Küste des sinus Pagaseus lag. Hier hatte M. ihren Standpunct, wie *rediit* 236 beweist. — *placitas.* Codd. u. Edd. auch Planud. Baumg.-Cr., i. e. „ad hoc facinus sibi gratas," Gl. Bas. 1; offenbar des folg. *Multa pl. gram.* wegen annehmlicher als *placitâ* mit Heins. Burm. Gier. Jahn; denn sonach hätte M. sämmtliche Kräuter genommen, theils mit der ihr beliebten Wurzel, theils von derselben abgeschnitten. Der Abl. ward dem *rad.* zugesellt; für *placitas* spricht auch der Schreibfehler *plantas* einiger, oder *placidas* anderer Codd. *succid.* unten am Stiele. Das abstr. Substantiv *curvamine* dient zur Vermeidung des 2. Adjectivs curva falce aëna. Heroid. VI, 84: *Diraque cantata pabula falce metit.* — *neque* für *nec* bei Gier. Jahn; ersteres hat mehr augmentative Bedeutsamkeit, *nec* aber copulative. Hier ist jedoch Steigerung im Gedanken. — *Boebes* seit Reg. Verbesserung, die Planud. bestätigt; herrschend ist *Phoebes*, aber

Carpit et Euboïcâ vivax Anthedone gramen,
Nondum mutato vulgatum corpore Glauci.
Et iam nona dies curru pennisque draconum,
Nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,
Quum rediit; neque erant tacti nisi odore dracones,
Et tamen annosae pellem posuere senectae.
Constitit adveniens citra limenque foresque,
Et tantum coelo tegitur; refugitque viriles
Contactus; statuitque aras e caespite binas,
Dexteriore Hecates, at laevâ parte Iuventae.
Quas ubi verbenis silvâque incinxit agresti;
Haud procul egestâ scrobibus tellure duabus
Sacra facit; cultrosque in guttura velleris atri
Coniicit, et patulas perfundit sanguine fossas.
Tum super invergens liquidi carchesia Bacchi,

---

meistens mit der Gl. „paludis.“ Boebe war eine Stadt in Pelasgiotis am Ufer des Sees Boebeis. *vivax,* activisch, Leben gebend, erregend, paſst sowohl zu dem Zweck der M. als zur Mythe vom Glaucus am besten; vgl. I, 419. *Anthedon,* Stadt in Böotien, auf der Küste des Euripus, wo der Fischer Glaucus vom Ufergrase kostete, worauf ihn die Lust befiel, sich in's Meer zu stürzen. Da erfolgte seine Verwandlung in einen Meergott, und zugleich die Gabe des Wahrsagens, XIII, 925 sqq. — In 234 flg. belebende Metonymie, daſs Tag oder Nacht sieht, was während derselben geschieht; vgl. XIV, 423 flgg. Luc. I, 233: *Iamque* dies *primos belli* visura *tumultus Exoritur.* — In *curru penn. dr.* sind die Ideen vereinzelt anst. curru a pennatis draconibus tracto. *rediit* Iolcum. *odore* herbarum, welche die Kraft hatten, alles zu verjüngen. Dem Wunder kömmt jedoch die Natur zu Hülfe, in sofern die Schlangen jährlich ihre alte Haut mit einer neuen vertauschen, woher die Dichter das Bild der Verjüngung nehmen; IX, 266. Tib. I, 4, 35. — *tant. coelo teg.* non tecto domus, quod non subiit. Die Genitive *Hecates* u. *Iuventae* nicht von *parte,* sondern von dem zu ergänzenden ara abhängig. *verbenis* Eisenkraut insbesondere, zur Zauberei viel gebraucht; Serv. zu Virg. Ecl. VIII, 65. *silva,* wie Val. Fl. III, 427, i. q. frondibus, quibus aras operire solebant „ad horrorem excitandum,“ Weichert. Ep. Crit. p. 25. — *scrob. eg. tell.* quae terrâ effossâ factae sunt; dergleichen Gruben dienten statt der Altäre bei Opfern der Untergötter; Apoll. Rh. III, 1032. Val. Fl. I, 735. *duabus* für Pluto u. Proserpina; warum diesen Gottheiten Versöhnopfer vor dem Verjüngen? *atri* nicht bloſs bei magischen Beginnen, sondern überhaupt den Göttern des Unterreichs wird schwarzes Vieh geopfert, Tib. III, 5, 33: *Interea* nigras pecudes *promittite* Diti, *Et* nivei lactis *pocula mixta mero.* — *Coniicere* verbum legitimum hac de re, i. q. adigere, auch ohne in guttura u. dgl., wie 338. XIII, 476. XV, 735. — *carchesium* poculum „procerum, et circa mediam partem compressum, ansatum mediocriter, ansis a summo ad infimum pertinentibus,“ Macrob. Sat. V, 21. — *Invergens* gewählter Ausdruck der Opfersprache für infundens, neml. in fossas; in andern Verbindungen mit dem Dativ, Virg. A. VI, 244. *Bacchi* Heins. aus 2 Codd., Vertauschung des Elements mit dessen Gotte. Bestätigung gibt *vini* einiger Codd. u. Ed. Rom. Das herrschende *mellis,* von Voss beibehalten, ist an sich gut, vgl. Apoll. III, 1036. Hom. Od. XI, 26 sqq., würde aber kaum einer

Aeneaque invergens tepidi carchesia lactis,
Verba simul fundit, terrenaque numina poscit,
Umbrarumque rogat raptâ cum coniuge regem,
Ne properent artus animâ fraudare seniles.
Quos ubi placavit precibusque et murmure longo:
Aesonis effetum proferri corpus ad aras
Iussit; et in plenos resolutum carmine somnos,
Exanimi similem, stratis porrexit in herbis.
Hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros,
Et monet arcanis oculos removere profanos.
Diffugiunt iussi. Sparsis Medea capillis
Bacchantum ritu flagrantes circuit aras,
Multifidasque faces in fossâ sanguinis atrâ
Tinguit, et intinctas geminis accendit in aris;
Terque senem flammâ, ter aquâ, ter sulfure lustrat.
Interea validum posito medicamen aëno
Fervet et exsultat, spumisque tumentibus albet.
Illic Haemoniâ radices valle resectas

Veränderung unterworfen gewesen seyn, wenn es das ursprüngliche wäre. *Aenea* Heins. aus guten Codd. statt des herrschenden *Altera*. Weil jedoch *aeneus* bei August. Dichtern gewöhnlich viersylbig *aëneus* gelesen wird, s. Bentl. und Heind. zu Hor. Sat. II, 3, 183, so wollten auch hier einige Kritiker *Aerea* nach einer Var. des Cod. Cantabr. lesen, vgl. Ochsn. zu Ecl. p. 92. Indessen dürfte doch *Aenea* seine Stelle behalten, da Ov. selbst, ex Pont. IV, 1, 31, dasselbe als Dactyl gebraucht; vgl. Schneid. El. I. S. 130. — *Verba fund.* vollständiger 590. IX, 159. Doch kann nicht alles zusammen *verb. fund., poscit, rogat* auf Gebet und Bitte sich beziehen; man denke sich daher unter *Verba* Zaubersprüche, Bannformeln wie 203 u. 251 *murmura.* Warum *simul fundit,* nicht addit? s. 245. *terrena* i. q. subterranea, wie *χϑόνιοι* häufig; Aesch. Pers. 634 Bl. Eur. Androm. 535: *ᾅδην χϑόνιον.* Welche darunter zu verstehen, lehrt Virg. A. IV, 510 sq. Für *poscit* Bothe nach Heins. Vorschlag *pascit;* so wenig sich dieses aber aus Trist. IV, 4, 64 *Taurica dira Caede pharetratae* pascitur ara *deae* rechtfertigen läfst, so unzeitig erscheint es zwischen *verba fund.* und *rogat,* zumal da *placavit* selbst folgt. *Poscere,* etwas als ein Recht fordern, wie I, 138, bezeichnet in solchen Verbindungen die laute und dringende Aufforderung um günstige Theilnahme, auf die man um des Opfers willen rechnen zu können glaubt, also ein verstärktes precari; vgl. Hor. I, 31, 1. Dieser Gebrauch wurde auch von denen verkannt, die *lenit* schrieben, wie Par. B. Berol. Bas. 2. Ed. Rom. Naug., oder *mulcet* wie Bas. 4. Bescheidener wendet sich M. mit *rogat* an die Hauptgottheiten, *cum coni. regem* i. e. et coniugem et regem, s. zu I, 217. *Ne proper.* cet. „ut dii sinerent Aesonem adhuc aliquamdiu vivum, ut posset ei iuventutem reducere; nam mortuum resuscitare se posse desperat," Glarean. — *proferri,* nicht *produci* mit Goth. B. Bas. 2. Par. A. B., weil dazu sein Körper zu kraftlos war. *resol.* s. zu 186. *oculos prof.* eorum sunt, qui arti magicae non initiati sunt. *multifid.* in multas partes scissas, VIII, 644. *lustrat* schliefst das Umwandeln und Weihen oder Reinigen zugleich in sich, Tib. I, 2, 63: *Et me lustravit taedis* I, 5, 11: *Ipseque ter circum lustravi sulfure puro.* Ueber *exsult.* vergl.

Seminaque floresque et succos incoquit acres.
Adiicit extremo lapides Oriente petitos,
Et, quas Oceani refluum mare lavit, arenas.
Addit et exceptas lunâ pernocte pruinas,
Et strigis infames ipsis cum carnibus alas,
Inque virum soliti vultus mutare ferinos
Ambigui prosecta lupi. Nec defuit illic
Squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri,
Vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit
Ora caputque novem cornicis secula passae.
His et mille aliis postquam sine nomine rebus
Propositum instruxit mortali barbara munus:

VI, 645. *lapid.* auch manchen Steinen legte man Wunderkräfte bei, daher ihr Gebrauch in der damaligen Heilkunst. *Oceani mare* mit gleicher Fülle wie *aequora ponti* II, 872. *lunâ pernocte* wie Liv. V, 24: *luna pernox erat.* So Heins. aus Cod. Zulich. Herrschend *de nocte* i. e. noch zur Nachtzeit; zwar sinngemäfs, aber *lunâ* verlangt ein epitheton. Doering in Chrest. p. 187 wollte *propiore,* nach Luc. VI, 506: *donec suppositas* propior *despumet in herbas*; aber zu entfernt von den handschriftl. Zügen, und nicht nothwendig. *strix* eine Art Eule, mit den Harpyien verglichen Fast. VI, 131 sqq. Ihr Gefieder ward zu magischen Zwecken gedörrt und eingerieben, daher *infames,* Hor. Epod. V, 20. Prop. III, 6, 29. Im folg. ordne: et pros. amb. lupi soliti vult. fer. in vir. mutare. Der Aberglaube dachte sich Wölfe, die bald Menschengestalt, bald die ihrige wieder annehmen könnten, daher *ambiguus,* wie II, 9. Bothe *ambiguum* nach einem Cod. Leid. — *Cin. chel.* eine Schlange, durch Gift und Gestank berüchtigt, vorzüglich im Libyschen Flusse Cinyps einheimisch, bei Luc. VI, 679 *Libyci membrana cerastae.* Zu *membrana* zwei epitheta *squam.* u. *tenuis* ohne Copula, dergleichen nicht selten; s. Oudend. zu Suet. Ner. 37. Intpp. zu Tib. III, 5, 22. Burm. zu Lotich. p. 318. 345. Sanct. Min. II, 8 daz. Bauer t. I. p. 240. Weichert. Ep. crit. p. 52 sq.; oder ist *tenuis* lieber auf *chelydri* zu beziehen, doch aus anderm Grunde, als Glareanus will „non cuiuslibet Cinyphii chelydri, sed tenuis"? *vivacis* anders als 232; s. zu III, 194. *novem corn. secula* nach Hesiod's *ἐννέα γενεὰς ἀνδρῶν;* also nicht Jahrhunderte, sondern Menschenalter, s. intpp. zu Liv. IX, 18, 10. Hirschen und Krähen schrieb man ein sehr hohes Alter zu, vgl. Cic. Tusc. III, 28, dazu Ochsn. in Ecl. p. 411. *passus sec.* mit der Idee der Beschwerden, unter welchen einer lange Zeit verlebt hat; so *pati* mit dem Orte, z. B. *terram* Luc. V, 88, vom Aufenthalte, der Ueberwindung kostet. Warum nicht M. Bestandtheile von lang lebenden Thieren zu ihrem Tranke? *mille aliis* in gleicher Beziehung *mille alias herbas misceat* Tib. II, 4, 60. *sine nomine* = ignobiles, Virg. A. IX, 343: *sine nomine plebem.* Fast. IV, 441: *sunt sine nomine flores.* — *mortali,* Codd. u. Edd. mit Gier. Jahn, i. e. qui leto propior erat, s. 163, oder, wie Gier. will, qui nihilominus mortalis manebat. Heins. u. Burm. *mortari* wegen der Gl. „in mortario" im Cod. Urbin. Als Ablativ aber von *mortare,* einer unbeglaubigten Form; oder von *mortarium* als Genitiv mit *munus* zu verbinden, für mortarium ipsum, hart und unpassend. Bothe *mortalis* mit Drsd. Cantabr. u. 3 anderen, erklärend: munus reflorescentis aetatis et mortalem et feminam eamque barbaram proposuisse. Kann aber *munus* hier etwas anders als medicamen selbst seyn?

Arenti ramo iampridem mitis olivae
Omnia confundit summisque immiscuit ima.
Ecce! vetus calido versatus stipes aëno
Fit viridis primo, nec longo tempore frondem
Induit, et subito gravidis oneratur olivis.
At quâcunque cavo spumas eiecit aëno
Ignis, et in terram guttae cecidere calentes:
Vernat humus, floresque et mollia pabula surgunt.
Quod simul ac vidit, stricto Medea recludit
Ense senis iugulum; veteremque exire cruorem
Passa, replet succis. Quos postquam combibit Aeson
Aut ore acceptos, aut vulnere; barba comaeque
Canitie positâ nigrum rapuere colorem;
Pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,
Adiectoque cavae supplentur corpore rugae,
Membraque luxuriant. Aeson miratur, et olim
Ante quater denos hunc se reminiscitur annos.

---

barbara als Ausländerin, wie Medea bei Hor. Epod. V, 62. *iampridem* zu *arenti*, wie Jahn richtig bemerkt. *mitis* aus *pacifera oliva* Aen. VIII, 116 zu erklären? So die Gl. in Bas. 1 „quia significat pacem.“ Gier. schlug vor: *putris*, ohne Noth. *confundit* die bessern Codd. auch der meinigen, i. e. confundens immiscuit cet. Bothe mit andern *confudit*, wegen *immiscuit* gebildet. Zu *vers. stip.* vgl. IV, 505. *induit* nach der häufigen Metapher, Verba des Bekleidens auf Gewächse überzutragen, wie *pomis se arbor induerat* Virg. G. IV, 142; *num maiore fructu vitis se induerit* Colum. IV, 27. So auch *vestitus* Fast. IV, 707; dagegen *invenit* Bas. 3 Burmanns Empfehlung nicht verdient. *vernat* virescit ut verno tempore; kühner noch *vernat sanguis* Prop. IV, 5, 57. — *replet* corpus. *Aut - aut* trennt hier *ore* und *vulnere* nicht als opposita, sondern stellt beides so zusammen, dafs wechselsweise da und dort es geschehen kann, daher mit dem Begriff von *partim - partim* verwandt; vgl. Tac. Germ. VIII: *nec aut consilia earum aspernantur, aut responsa negligunt*; Hand. Turs. I. p. 532. Wie aber *ore acceptos* nach *recludit iugulum*? — *accipere* = combibere, wie auch sonst für bibere; Suet. Ner. 33: *venenum is acceperat*; Justin. XII, 10. *rapuere* = celeriter traxerunt, wie *rapere* oft einer Handlung den Begriff der Schnelligkeit gibt, z. B. für celeriter ducere Luc. I, 228; oder *bellum rapere*, das. V, 409. *rapere nefas*, das. X, 428. *pulsa fugit* bezeichnet die Stärke und Schnelligkeit, mit welcher das Zaubermittel wirkt. *situs* Schmutz, der sich an lang liegende und nicht gebrauchte Gegenstände ansetzt, hier am Körper des Greises, der durch Alter selbst und Abgezehrtheit unscheinbar ist, und durch Unbeholfenheit dem Schmutze Raum läfst. *corpore rugae* nehme ich aus d. Codd. u. Edd. zurük; auch Planud. σαρκὸς προσγινομένης, αἱ κοῖλαι ῥυτίδες ἀναπληροῦνται. Seit Heins. mit Bas. 2. 3: *sanguine venae*; Drsd. *sanguine rugae*. Das Verderbnifs kam aus 334, und aus Unkunde des Abschreibers, der die Bedeutung des *corpus*, Fett, fleischige Masse, verkannte; Phaedr. III, 7, 5: *quo cibo fecisti tantum corporis*. Met. IV, 443. Claud. II in Eutr. 380: *abundans corporis*. Die Vulg. aber, zu welcher in Bas. 1 die Gl. „profundae supplentur carnibus,“ verdient den Vorzug, weil 1) vom Blute schon 287 geredet war; 2) der Gegensatz *pulsa fug. macies* sie fordert. *cavae* neml. quae modo fuerant. *luxuriare* von

Viderat ex alto tanti miracula monstri
Liber; et admonitus iuvenes nutricibus annos
Posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.

Neve doli cessent: odium cum coniuge falsum
Phasias assimulat, Peliaeque ad limina supplex
Confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senectâ,
Excipiunt natae, quas tempore callida parvo
Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.
Dumque refert inter meritorum maxima, demptos
Aesonis esse situs, atque hac in parte moratur:
Spes est virginibus Peliâ subiecta creatis,
Arte suum parili revirescere posse parentem;
Idque petunt, pretiumque iubent sine fine pacisci.
Illa brevi spatio silet, et dubitare videtur,
Suspenditque animos fictâ gravitate rogantes.

---

jugendlicher Fülle und frischem Aussehn; auch von fleischiger Masse, Virg. G. III, 81. *hunc* mit Nachdruck, i. q. tam vegetum et robustum; Virg. A. X, 481. — Nach 294 — 96 werden auch die Nymphen, welche den Bacchus erzogen hatten, von der Medea verjüngt. —

monstri s. zu II, 367. *nutricibus*, III, 314. *capit hoc a Colchide* nehme ich aus den Codd. u. Edd. mit Jahns Beistimmung zurück. Abweichungen *ab Aethide, ab Oetide, a Theide, a Cetide* entstanden theils aus Verwechselung des *C* mit *O* oder *T*, theils aus Glosse, durch welche man das generellere *Colchide* i. e. Medea, vgl. 301, mit dem specielleren erklärte. Heins. Conjectur *petit hoc Aeëtida*, was die neueren Edd. geben, ist sehr unsicher; denn *petere* mit doppelten Accus. wie poscere läfst sich weder aus unverdorbenen und ricktig erklärten Stellen bei Burm. nachweisen, noch aus der Grundbedeutung des Verbums rechtfertigen; wird auch von Rudd. II. p. 176 und Zpt. §. 393 mit dieser Constr. abgewiesen. Bothe will: *capit ex Aeetide*, wo man aber *hoc* ungern vermifst. Ueber *capit* = *accipit*, was dem Gott eher als *petit* zukömmt, s. zu II, 694.

297 — 349. Pelias, Beherrscher von Iolcos, und Bruder des Aeson, wird von seinen durch Medea getäuschten Töchtern getödtet, aus Rache der Medea, dafs er den Jason nach Colchis geschickt hatte. — Vgl. Apollod. I, 9, 27. Hyg. f. 24. Mythol. Wörterb. II. S. 433 flg.

Neve doli cess. in diesem Uebergang deutet Ov. zugleich den Hauptgegenstand an, neml. die List, durch welche Med. des Pel. Ermordung bewirkt. *Phasias*, ähnliche Form wie *Ophias* 383, i. e. Medea vom Fl. Phasis in Colchis. *gravis sen.* was *fessus senilibus annis* 163. Zu *imago* s. I, 754. *h. in parte* neml. narrationis. *subiecta*, gr. *ὑποβάλλειν, ὑποτιθέναι ἐλπίδα*, nicht sowohl durch proposita, als durch paulatim sive tacite iniecta zu erklären; die Hoffnung als Folge der Erzählung entstand nach und nach von selbst, wurde aber nicht unmittelbar von der Med. aufgeregt; vgl. Cic. p. Cluent. VI: *ne ipsi, quae contraria sunt, taciti cogitationi vestrae subiiciatis*. Philipp. VIII: *Has mihi spes subiicit fortuna*; daher Heins. Conj. *subnata* unnöthig. Zu *revir.* vergleicht Gier. Sil. XV, 134: *Pars credunt torvos patrui revirescere vultus.* Woher der Ausdruk entlehnt? s. II, 408. *Idque* Codd. u. Edd. mit Bothe. Seit Burm. *Iamque* aus einem Cod. bei Heins.; es wird aber jenes zu *pet.* erfordert, damit dieses nicht mit auf *pretium*

Mox, ubi pollicita est, Quo sit fiducia maior
Muneris huius, ait, qui vestras maximus aevo est
Dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet.
Protinus innumeris effetus laniger annis
Attrahitur, flexo circum cava tempora cornu.
Cuius ut Haemonio marcentia guttura cultro
Fodit, et exiguo maculavit sanguine ferrum:
Membra simul pecudis validosque venefica succos
Mergit in aere cavo. Minuuntur corporis artus,
Cornuaque exuitur, nec non cum cornibus annos,
Et tener auditur medio balatus aëno.
Nec mora, balatum mirantibus, exsilit agnus,
Lascivitque fugâ, lactantiaque ubera quaerit.
Obstupuere satae Peliâ; promissaque postquam
Exhibuere fidem: tum vero impensius instant.
Ter iuga Phoebus equis in Ibero gurgite mersis
Dempserat, et quartâ radiantia nocte micabant
Sidera: quum rapido fallax Aeetias igni
Imponit purum laticem et sine viribus herbas.
Iamque neci similis, resoluto corpore, regem,
Et cum rege suo custodes somnus habebat,

---

bezogen wird. *sine fine* = infinitum, maximum. *suspend.* nicht sowohl inter spem et metum relinquit, als attentos reddit; Curt. IX, 7, 20: *Ea ipsa res omnium animos exspectatione suspenderat*; wie *suspendere* auch im physischen Sinne für attollere u. dgl. steht, s. Luc. III, 396 das. Cort. *grav.* hier die ernste, gewichtvolle Miene des Ueberlegenden. *rogantes* Heins. aus guten Codd., nicht zu kühn bei *animos*, wie aus ähnlichen Metonymien bei Heins. erhellt; hier aber besonders schicklich, da sie ihre Bitte im Herzen zu behalten, nicht laut vorzutragen scheinen. Das ehemalige *rogant*um wünschte Lemaire zurück, und nahm Bothe auf. *innumeris* erkl. Bothe durch debilibus, also nullo in numero habendis, eine Bedeutung, die selbst Casp. Barth aus keinem August. Schriftsteller wird nachweisen können. Sollte denn die gewöhnl. Bedeutung Ovid's spielenden Witz noch überbieten? *exiguo* aus 312 zu erklären. *minuuntur* Heins. aus 2 Codd. Herrschend: *minuunt ea*; ein Cod. *minuunt e*; daraus Burm. versucht *minuunt se* oder *minuunt en.* An der Aechtheit von *minuuntur* ist wenigstens zu zweifeln. *exuitur* bestätigt Goth. A. Lpz. 1 im Schreibfehler *exurtur.* Herrschend *exurunt.* Zur Constr. vgl. *exutus senium* Sil. VI, 100. *lascivire* wie *lascivus* III, 685, und *lascivus chorus* von den Sternen, Tib. II, 1, 88. *fuga* h. l. vom Hüpfen und lustigen Springen des Lammes. *promissa* die zugesagte Verwandlung des Widders in ein Lamm. *Exhib. fidem* neml. filiabus Peliae, i. q. faciebant, ut fidem haberent, etiam Peliae iuventutem restitui posse. *Ter – dempserat* i. q. tres praeterlapsi erant dies. Von Vollendung Eines Tages in derselben mythischen Idee vgl. Fast. IV, 688: *Dempserat emeritis iam iuga Phoebus equis.* Her. XXI, 85: *quum iam, prope luce peracta, Demere purpureis Sol iuga vellet equis.* — *Ibero* das speciellere für Hesperio, was Stat. Th. XII, 227: *Hesperio gurgite.* — *igni imponit lat.* eine Breviloquenz, auch der deutschen Sprache nicht fremd: Wasser aufs Feuer setzen. *sine virib.* also gemeine und unkräftige Kräuter. *resol. corp.* s. oben 185. — *regem*-

Quem dederant cantus magicaeque potentia linguae.
Intrarant iussae cum Colchide limina natae,
Ambierantque torum. Quid nunc dubitatis inertes?
Stringite, ait, gladios, veteremque haurite cruorem,
Ut repleam vacuas iuvenili sanguine venas.
In manibus vestris vita est aetasque parentis.
Si pietas ulla est, nec spes agitatis inanes:
Officium praestate patri, telisque senectam
Exigite, et saniem coniecto emittite ferro.
His, ut quaeque pia est, hortatibus impia prima est;
Et ne sit scelerata, facit scelus. Haud tamen ictus
Ulla suos spectare potest: oculosque reflectunt,
Caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.
Ille, cruore fluens, cubito tamen allevat artus,
Semilacerque toro tentat consurgere: et inter
Tot medius gladios pallentia brachia tendens,
Quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis

---

cust. somn. habebat bekanntes Bild vom Schlaf oder andern Zuständen, die sich gleichsam herrisch des Menschen bemächtigt haben; IV, 784. Luc. V, 690: *Nostra sopor tenuit.* Heroid. X, 111. XII, 170; nach Homer, Jl. II, 2: *Δία δ'οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος.* — *iussae,* auch bei Sen. Med. 476: *iussasque natas, fraude deceptas meâ, Secare membra non revicturi senis.* Nach Andern kamen die Peliaden von selbst auf den Gedanken, die That zu vollziehen. *cantus* und *lingua* verbunden wie *verba* u. *carmen* 203. Bothe: *intrarunt – Ambierunt*; aber woher? *nunc* „quum manifesta et probata iam sit vis medicaminum meorum ex ariete in agnum verso," Burm. *haur. cruorem,* XIII, 331, i. e. vulnere inflicto efficere, ut cruor emittatur, Wagn. ad Eleg. in Messal. p. 47. So Liv. VII, 24: *hauriendus aut dandus est sanguis,* das. Drack. Kühner *haurire latus* bei Virgil. Der 335. Vs ward von Heins. u. Lemaire mit Unrecht verdächtigt. Ov. läſst die Med. durch den darin ausgedrückten Gedanken Muth zur That einflöſsen, worauf sogar noch Beweggründe von der kindlichen Liebe hergenommen werden. *in man. vestris,* Caes. b. g. II, 19: *in manibus nostris* i. e. potestate nostra; gr. *ἐν χερσί. aetas* hier vorzugsweise von jugendlicher Lebensfrische; Sall. Cat. XX: *viget aetas. agitatis* animo. Sinn: wenn ihr zuversichtlich an die Möglichkeit der Verjüngung glaubt. Einige Codd. *ne – agitetis*; wie dann zu verbinden und zu erklären? *saniem* altes und verdorbenes Blut. In *His, ut – scelus* ächt Ov. Gedankenspiel per oxymoron, ähnlich III, 5 das. Anm. Das zweite Glied *hortatibus* cet. verlangt *ita* nach gewöhnlicher Construction, s. Ramsh. S. 503; besonders A. Grotef. ausf. Gr. II. S. 199; der Dichtersprache jedoch zu erlassen. Bothe mit Berol. *primo est*; um den Gleichklang abzuwehren? s. aber zu I, 327; und *prima* ist lebendiger, also dichterischer. *scelerata* scilicet esset, nisi telum coniecisset ad vitam patris renovandam. *caeca vuln.* „a quibus ipsae avertunt oculos," Gierig. Drsd. *Saevaque.* Der schwerfälligere Rhythmus *tentat consurgere* der Codd. und Edd. auch Bothe, Mitsch. Baumg.-Cr. entspricht dem mühevollen Anstrengen des Sterbenden offenbar besser, vgl. 570, als der flüchtige in *consurgere tentat,* den Burm. aus 4 Codd. einführte. *tot glad.* quattuor filiarum, quae sunt Pisidice, Pelopea, Hippothoë, Alcestis. *in fata* in dem

Armat? ait. Cecidere illis animique manusque.
Plura locuturo cum verbis guttura Colchis
Abstulit, et calidis laniatum mersit aënis.

Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras:
Non exempta foret poenae. Fugit alta superque
Pelion umbrosum, Philyreïa tecta, superque
Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi.
Hic ope Nympharum sublatus in aëra pennis,
Quum gravis infuso tellus foret obruta ponto,
Deucalioneas effugit inobrutus undas.
Aeoliam Pitanen a laevâ parte relinquit,
Factaque de saxo longi simulacra draconis,
Idaeumque nemus, quo, nati furta, iuvencum
Occuluit Liber falsi sub imagine cervi.
Quâque pater Corythi parvâ tumulatus arenâ,

Sinne wie *exstructis* in sua fata *rogis*, Fast. III, 546. *cecidere* cet. von gleicher Entmuthigung Fast. III, 225: *Tela viris animusque cadunt.* — *mersit aënis* Heins. aus 6 Codd., vgl. 317; das herrschende *m. in undis* war den Abschreibern geläufiger, so wenig sich's auch aus 327 rechtfertigen läfst.

350 — 397. Medea, vom Acastus, des Pelias Sohn, aus Iolcos vertrieben, flieht mit Jason nach Corinth, wird aber nach einiger Zeit von ihm verstofsen. Dafür rächt sie sich an dessen neuer Gattin, Glauce, des Corinth. Fürsten Creon Tochter, tödtet ihre eigenen vom Jason erzeugten Söhne, und entflieht auf ihrem Drachenwagen nach Athen; vergl. Diod. IV, 34. Apollod. I, 9, 28. Hyg. f. 25 sq. Ov. Her. XII.

exempta poenae wie *morti eximi* Tac. A. XIV, 48, und oft bei Justin, XXXIX, 3, 8 das. Benecke. *alta* in auras, sonst sublimis. *Phil. tecta,* Apposition zu *Pel. umbr.*, vgl. III, 204. Auf diesem Berge in Thessal. hatte Kronos mit der Philyra, des Oceanus Tochter, den Centaur Chiron erzeugt, Apoll. Rh. II, 1233 sqq., daher Callim. in Del. 118: *Πήλιον, ὦ Φιλύρης νυμφήϊον,* und Chiron *Philyreïus heros* II, 676. *eventu* vom Ereignifs selbst, wie Prop. IV, 2, 48: *nomen ab eventu patria lingua dedit,* das. Lachm.; hier also von der Verwandlung; aber X, 600 vom Untergang, und XIII, 506 von Zerstörung. *Cerambus,* bei Antonin. XXII *Τέραμβος,* der sich zur Zeit der Deucal. Fluth auf den Berg Othrys geflüchtet hatte, ward durch Nymphen in einen Käfer verwandelt. In der Interpunction der folgg. Verse bis 368 bin ich J. D. Fufs S. 11 sqq. gefolgt. *Pitane,* Stadt am Fl. Evenus in Aeolis, verschieden von einer andern gleiches Namens in Laconica. *draconis* wahrscheinlich des XI, 56 erwähnten, auf der Insel Lesbos, s. Micyll. *nati furta* kühne Apposition zu *iuvencum.* Thyoneus, des Bacchus Sohn, hatte den Hirten einen Stier weggetrieben; diesen verwandelte Bacch. in einen Hirsch. Ueber *Corythus* s. Hellanicus b. Sturz p. 100: *ἐκ δὲ Οἰνώνης καὶ Ἀλεξάνδρου παῖς ἐγένετο Κόρυθος. Οὗτος ἐπίκουρος ἀφικόμενος εἰς Ἴλιον, Ἑλένης ἠράσθη· καὶ αὐτὸν ἐκείνη μάλα φιλοφρόνως ὑπεδέχετο· ἦν δὲ τὴν ἰδέαν κράτιστος. Φωράσας δε αὐτὸν ὁ πατὴρ ἀνεῖλεν.* *tumulatus* Gier. u. Nachfolger mit Bas. 2. Ber. Goth. B. Drsd. Edd. Parm. Ald. 1. Nauger. mit *ar. est;* Heins. Burm. mit

Et quos Maera novo latratu terruit agros,
Eurypylique urbem, — quâ Coae cornua matres
Gesserunt tum, quum discederet Herculis agmen, —
Phoebeamque Rhodon et Iälysios Telchinas,
— Quorum oculos ipso vitiantes omnia visu
Iuppiter exosus fraternis subdidit undis, —
Transit, et antiquae Carthaeïa moenia Ceae,
Quâ pater Alcidamas placidam de corpore natae
Miraturus erat nasci potuisse columbam.
Inde lacus Hyries videt et Cycneïa Tempe,
Quae subitus celebravit olor. Nam Phyllius illic
Imperio pueri volucresque ferumque leonem
Tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus
Vicerat; et, spreto toties iratus amore,
Praemia poscenti taurum suprema negarat.
Ille indignatus, Cupies dare, dixit; et alto
Desiluit saxo. Cuncti cecidisse putabant;

Bas. 1. 3: *tumulatur.* Man hielt also ein Verbum fin. für nothwendig; das *est* wird aber auch in relativen Sätzen bisweilen weggelassen, s. Virg. Ecl. I, 55: *quae - depasta* für dep. est, s. das. Wagner; wie auch nach *postquam,* z. B. Luc. I, 291. Cort. zu Sall. Cat. XXXVIII, 1. *Maera* hiefs der Hund der Erigone, durch den sie zu dem Leichnam ihres Vaters Icarius geleitet wurde, Apollod. III, 14, 7. Juppiter versetzte ihn unter die Gestirne, wo er nun *προκύων*, canicula hiefs. Doch scheint *novo latratu* auf eine Verwandlung zu deuten; daher Einige an Hecnba gedacht haben, s. XIII, 406; und so Gl. im Lpz. 1 „Hecuba“ über *Maera.* Bas. 3. Ber. *Quosque Megaera.* — *Euryp. urb.* i. e. Cos, s. Hom. Jl. II, 677, wo Eurypylus, Neptuns Sohn, regierte. Als Hercules auf der Rückkehr von Troja an die Insel Cos verschlagen ward, tödteten die Einwohner einige seiner Leute; defshalb überfiel er die Insel und brachte den Euryp. um, s. Apollod. II, 7, 1. Die Coër verehrten den Hercules unter d. Namen Alexis. Nach Lactantius Bericht wurden die Weiber von Cos, weil sie sich ihrer Schönheit wegen der Venus vorzogen, in Kühe verwandelt. *Phoeb. Rhod.* das dem Phoebus geheiligte Rhodos, Pind. Ol. VI. Intpp. ad Hor. I, 7, 1. *Ialys. Telch.* die Telchinen, wahrscheinlich eine Priesterfamilie auf Rhodos, besonders in einer der ältesten Städte daselbst, Ialysos, die zwar als kunstreiche Bearbeiter der Metalle, aber zugleich zauberisch, bösartig und scheelsüchtig genannt werden, s. Creuz. Symb. II. S. 304 sqq. Spanh. zu Callim. in Del. 31; daher sie beim Juppiter verhafst waren, und durch ihn im Wasser umkamen. *vitiantes* = in peius commutantes, fascinantes; ähnl. *limare, venenare* Hor. Ep. I, 14, 37. *Carthaeïa* mit Bothe, wie schon Reg. erinnerte, nicht *Cartheïa*; die Stadt hiefs Carthaea auf d. Cycl. Insel Ceos. Als dort Ctesylla, des Alcidamas Tochter, begraben werden sollte, flog aus dem Sarge eine Taube, und von ihrem Körper war nichts mehr zu sehen; s. Myth. Wört. I. S. 565 flg. *Hyrie* wurde über dem vielen Weinen über den Verlust ihres Sohnes Cycnus in einen See verwandelt. *Tempe* neml. das Böotische, auch das Teumessische genannt vom Berge Teumessus. *subitus* = subita mutatione ortus. Ueber *celebr.* s. zu II, 252. *Phyllius* verliefs den von ihm früher leidenschaftlich geliebten Cycnus, welcher

Factus olor niveis pendebat in aëra pennis.
At genitrix Hyrie, servati nescia, flendo
Delicuit, stagnumque suo de nomine fecit.
Adiacet his Pleuron, in quâ trepidantibus alis
Ophias effugit natorum vulnera Combe.
Inde Calaureae Letoïdos aspicit arva,
In volucrem versi cum coniuge conscia regis.
Dextera Cyllene est, in quâ cum matre Menephron
Concubiturus erat, saevarum more ferarum.
Cephison procul hinc deflentem fata nepotis
Respicit in tumidam phocen ab Apolline versi;
Eumelique domum lugentis in aëre natam.
Tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis
Contigit. Hic aevo veteres mortalia primo
Corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.
Sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,
Flagrantemque domum regis mare vidit utrumque:
Sanguine natorum perfunditur impius ensis,
Ultaque se male mater, Iasonis effugit arma.

---

sich aus Gram in den See Canopus stürzte, aber vom Apollo in einen Schwan verwandelt wurde; Antonin. XII. *pend. in aera* vom Auffluge; VIII, 145. XI, 341; dafür *sublatus in auras* 354. *Pleuron.* Stadt in Aetolien; da sie jedoch zur Fahrt nach Corinth nicht paſst, auch nicht am See Hyrie liegt, so schlug Micyll Brauron vor, was an der attischen Küste lag; Mela II, 3, 6. Die Codd. bieten keine Abweichungen. *Combe,* des Ophius Tochter, wurde in einen Vogel verwandelt, als sie von ihren Söhnen gemordet werden sollte. *Calaurēa,* auch *Calaurĭa,* Insel an der östlichen Küste von Argolis, *Latonisch* genannt, weil sie zuerst der Latona zugehörte, später an den Neptun gegen Delos vertauscht wurde. Die berührte Mythe ist unbekannt. *Cephisus,* Fluſsgott in Phocis, von seiner Tochter Praxithea, des Erechtheus Gattin, zum Groſsvater von acht Enkeln gemacht. Einer von diesen wurde vom Apollo in ein Meerkalb umgestaltet. *Eumelus,* unentschieden, ob der, welcher zu Patrae in Achaia den Triptolem aufnahm, oder ob ein anderer. Den Worten zufolge muſs entweder Eumelus oder dessen Tochter in einen Vogel verwandelt worden seyn. *Ephyr. Pir.* der alte Name von Corinth, in dessen Nähe die Quelle Pirene. *pluvial. fung.* weil die Schwämme durch häufigen Regen genährt werden. *Colch. venenis* i. e. donis, palla et corona, a Medea Colchide venenatis, daher *donis delibutis* Hor. Epod. III, 13. *arsit* etwa Wirkung von Naphtha, womit diese Geschenke bestrichen gewesen wären? *mare utrumque* der Saronische und Corinth. Meerbusen. Den von d. Codd. bezeugten V. 397 erklärt Heins. für unächt, ohne Angabe der Gründe. Recht hat er, wenn Hygin's Bericht *Creusa, munere accepto, cum Iasone et Creonte conflagravit* der entschieden richtige ist; aber nach Diod. IV, 56 soll sich Jason selbst entleibt haben; folglich wäre *eff. arma* wohl noch zu entschuldigen. Als bucolischer Vers, der als solcher die Caesur nach dem vierten Fuſs haben sollte, ist er freilich schlecht, und mit der Umstellung *mater male* einiger Codd. u. alten Ausgg. wird nicht viel gewonnen; demungeachtet möchte ich ihn nicht vermissen, da Ov. seine Erzählungen nicht mit einem Vers wie 396 zu schlieſsen pflegt. Mit

Hinc Titaniacis ablata draconibus intrat
Palladias arces, quae te, iustissima Phini,
Teque, senex Periphа, pariter videre volantes,
Innixamque novis neptem Polypemonis alis.
Excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno:
Nec satis hospitium est: thalami quoque foedere iungit.
Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,
Qui virtute suâ·bimarem pacaverat Isthmon.
Huius in exitium miscet Medea, quod olim
Attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.
Illud Echidneae memorant e dentibus ortum

Bothe *arma, Ac* zu interpungiren und zu lesen ist nicht nöthig, da *Hinc* oft zur Anknüpfung einer neuen Erzählung dient, ohne sich insbesondere auf ein Substantiv zu beziehen. *male,* weil mit Verletzung der Mutterpflicht gegen ihre Söhne.

398 — 452. Medea flüchtet nach Athen, wo König Aegeus sie heirathet. Um diese Zeit kömmt Theseus; ihn gleichsam als einen Fremdling zu tödten beredet sie seinen Vater; dieser erkannte aber seinen Sohn; Medea entfloh der Rache desselben; Diod. IV, 54 sq. Plutarch. Thes. XII.

Titan. drac. s. zu 219. *iust Phini* mit Gier. u. folgg. nach Schrader's Conjectur; s. Verheyck zu Antonin. VI. Herrschend ist *iustissime Phineu*; aber ein Fürst von Attica dieses Namens ist unbekannt. Hingegen Periphas nennt als solchen Antonin; er genofs seiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit wegen viel Ehre unter den Seinigen, daher Juppiter aus Mifsgunst ihn in einen Adler, und dessen Gattin auf ihre Bitte in einen ähnlichen Vogel, *φήνη*, oder *φῖνις* nach Dioscorides, falco ossifragus bei Linn., verwandelt habe. Also *Phinis* als verwandelte Gattin, wie Ov. öfters die Personen unter dem Namen der Thiere, in die sie verwandelt wurden, bezeichnet, z. B. Coronis, Perdix, vgl. Jahn. *iust.* von Gerechtigkeit gegen Götter, Frömmigkeit, vgl. VIII, 705. — *nept. Polyp.* i. e. Halcyone, Tochter des Räubers Sciron, eines Sohnes vom Polypemon; sie ward von ihrem Vater in's Meer gestürzt und in einen Eisvogel verwandelt. *Innix. alis,* vgl. *nititur pennis* Hor. IV, 2, 3.

Ueber *Aegeus,* Pandions II Sohn und Beherrscher Athens um 100 J. vor Troja's Zerstörung, vgl. Diod. IV, 62. Apollod. III, 14. Hyg. f. 41. *facto i. uno* neml. quod excepit eam. *foed. iungit* erklärt *Tu mihi iuncta toro* Fast. III, 511. Einige Codd. mit Ed. Rom. *foedera,* was durch den absol. Gebrauch anstatt hanc sibi oder secum iungit, vgl. VI, 428, veranlafst wurde. Die von Burm. angezogenen Stellen, z. B. 710. 852 unterscheiden sich von der unsrigen, wo die nähere Bestimmung *thalami* den Singular empfiehlt. *Theseus* nach langem Aufenthalte bei seinem Grofsvater Pittheus besuchte jetzt als Gast seinen Vater; daher *prol. ignara par.,* i. q. ignota, s. zu I, 453. Virg. A. X, 706. Cort. zu Sall. Cat. X, 5. Ueber andere bald im activen bald im passiven Begriff gebrauchte Adjectiva vgl. Jahn zu unsr. St. *pacav.,* wie Aen. VI, 805, neml. occisis latronibus. *bim. Cor.* s. zu V, 407. In den folgg. VV. bis 419 webt Ov. den Ursprung des Aconitons ein. Ueber die Heraufführung des Cerberus durch Hercules s. Apollod. II, 5, 12. *Echidn. canis* Cerberi, ex Echidna orti, s. zu IV, 501. *specus*

Esse canis. Specus est tenebroso caecus hiatu;
Et via declivis, per quam Tirynthius heros
Restantem, contraque diem radiosque micantes
Obliquantem oculos, nexis adamante catenis
Cerberon abstraxit: rabidâ qui concitus irâ
Implevit pariter ternis latratibus auras,
Et sparsit virides spumis albentibus agros.
Has concresse putant, nactasque alimenta feracis
Fecundique soli, vires cepisse nocendi.
Quae, quia nascuntur durâ vivacia caute,
Agrestes aconita vocant. Ea coniugis astu
Ipse parens Aegeus nato porrexit, ut hosti.
Sumpserat ignarâ Theseus data pocula dextrâ:
Quum pater in capulo gladii cognovit eburno
Signa sui generis, facinusque excussit ab ore.
Effugit illa necem, nebulis per carmina motis.

At genitor, quanquam laetatur sospite nato,
Attonitus tantum, leti discrimine parvo,

---

s. Mela I, 19, 7: *In eo* (Ponto Euxino) *primum Mariandyni urbem habitant, ab Argivo, ut ferunt, Hercule datam. Heraclea vocitatur*; *id famae fidem adiicit. Iuxta specus est, Acherusia, ad Manes, ut aiunt, pervius, atque inde extractum Cerberum existimant*; vgl. Apoll. Rh. II, 735 sq. — *Et via* mit Bothe nach Bersm. und einigen alten Edd. für das herrschende *Est*, was aus dem obigen *Esse* entstand, auch wohl dem Schreiber aus I, 468. IV, 432 vorschwebte. *Tir. heros* s. VI, 112. *restantem*, III, 626. Fast. II, 749. *contraque - obl.* qui obliquam in partem torquet oculos, ne diem radiosque mic. aspiciat. *adam.* IV, 453. *nex. adam.* Umschreibung des Adj. adamanteis. *tern. latr.* s. IV, 450 sq. Des Klanges wegen in *pariter* ter - schlägt Bothe vor: *trinis*; s. aber zu IV, 522. *concresse* = concrevisse, solidas esse factas, mutatas scil. in plantam. Bothe *herbas* für *agros* mit Bas. 4 u. 3 int. lin. Drsd. Worauf ist nun *Has* zu beziehen? auf *spumas* oder *herbas?* Im folg. Bothe aus einem Pfälzer: *nactas alimenta furoris*, wozu er vorschlägt: *Fecundumque solum* cet., wodurch aber die Verbindung nicht nur hart, sondern auch der Gedanke etwas fremdartiger wird. Die Vulg. giebt den Sinn: der Geifer des Thieres wird harsch, dehnt sich in der fruchtbaren Wärme des Bodens zur Pflanze aus, und bekömmt als solche einen tödtlichen Saft. *vivacia* vom langen Bestehen zu nehmen, verbietet *dura caute*, richtiger von Ueppigkeit und immer neuem Anwuchs, wie *vivax caespes* Fast. IV, 397. Zur Sache Plin. hist. XXVII, 3: *Nascitur in nudis cautibus, quas Aconas vocant, et inde aconitum dixere. ea* neml. aconita. *ut hosti*, Aeg. seinen Sohn nicht erkennend mochte in den Rath der Medea, den vermeintlichen Fremdling durch Gifttrank wegzuschaffen, um so eher eingehen, weil er bei damaligen Unruhen in Athen Schlimmes fürchtete. *dextera ign.* ipse enim erat ignarus, haec esse veneni pocula. *signa* Abzeichen, *πατρῷα σύμβολα* bei Plutarch, die er vielleicht absichtlich dem Sohne in Troezen gelassen hatte, um ihn einst daran zu erkennen. *facinus*, insofern sie mit dem Trank greuelvollen Mord beabsichtigte; *τὴν κύλικα τοῦ φάρμακου κατέβαλε* Plutarch. *carm.* magica. *tantum*, *leti* seit Heins. Ehemals *tamen est*,

Committi potuisse nefas, fovet ignibus aras,
Muneribusque deos implet; feriuntque secures
Colla torosa boum, vinctorum cornua vittis.
Nullus Erechtidis fertur celebratior illo
Illuxisse dies. Agitant convivia patres
Et medium vulgus; nec non et carmina, vino
Ingenium faciente, canunt. Te, maxime Theseu,
Mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri;
Quodque suis securus arat Cromyona colonus,
Munus opusque tuum est. Tellus Epidauria per te
Clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,
Vidit et immitem Cephisias ora Procrusten;
Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.

---

geniti oder *ingens*, wie Par. B. Ed. Rom. Ald. 2. *tantum* bezeugt Goth. B. mit einigen bei Heins., *leti* 2 Codd. bei Bersm., ein Vatic. und Heidelb. a. m. sec. Jenes *tamen* schien dem Schreiber vielleicht wegen *quanquam* nothwendig; s. aber Drack. zu Liv. XXII, 20, 1. Ramsh. S. 989; oder es entstand aus Abkürzung *tm*, daher *tantum* und *tamen* häufig verwechselt; Drack. zu Liv. III, 46, 1. *leti p. discr.* von naher Todesgefahr, vgl. Aen. III, 686: *Inter utramque viam, leti discrimine parvo.* — Das *fovere* bei *ign. aras* entspricht dem *implet*, vom Unterhalten vieler Opferfeuer; gewähltere Construction für ignes fovet in aris; Fast. III, 427: *Quos sancta* fovet *ille manu, bene vivitis ignes.* Auch *mun. deos impl.* durch Metonymie feierlicher für aras m. impl. *vinct. corn. vittis*, wie es die Sitte bei Opfern mit sich brachte, s. Burm. *agitant*, das verstärkte agere, wovon *celebrant* Glossem in einem Cod. Med., vgl. Ter. Heaut. IV, 4, 11, das. Ruhnk. *med. vulgus* vgl. V, 207; oder für inter patres vulgus? Ueber *nec non*, ingleichen, s. Ramsh. S. 818. *vino ing. fac.* ähnliche Eigenschaft rühmt Hor. *Fecundi calices quem non fecere disertum*, Ep. I, 5, 19 das. Schmid. Es war diefs eines von den Festen, die dem Theseus als Nationalheros zu Ehren gefeiert wurden, s. Wachsmuth's Hellen. Alterthumsk. Bd. II. Abthl. 2. S. 144. Das hier genannte galt besonders seiner Ankunft in Athen. — In 433 — 452 unterbricht die Erzählung ein Preisgesang auf des Theseus Heldenthaten, belebt durch Anrede an ihn selbst und würdevoll im Ton des Ganzen. Ueber Thes. vgl. Plutarchi vita Thesei, Diod. IV, 59 sqq. Apollod. III, 16. Hyg. f. 37 sqq. — *Cret. tauri*, weil dieser Stier von Creta aus nach Attica gekommen war, wo er die Marathon. Felder verwüstete. *Cromyon*, auch Crommyon und Cremmyon, Flecken in Megaris, wo eine wilde Sau die Felder verwüstete. *Epidaurus* Stadt in Argolis. *Vulcani prol.* e. Periphetes, ein berüchtigter Räuber, Sohn des Vulcans; er führte eine eiserne Keule. *Cephis. ora* regio, quae a Cephiso, fluvio Atticae, alluitur. Schon d. ält. Edd. mit Bothe: *Cephis.*; seit Heins. *Cephesias.* Paus. I, 38: *πρὸς τούτῳ τῷ Κηφισσῷ λῃστὴν Πολυπήμονα ὄνομα, Προκρούστην δὲ ἐπίκλησιν, Θησεὺς ἀπέκτεινε.* Durch welche Frevel Procrustes die Fremden mifshandelte, berichtet Plut. Thes. X. Hyg. fab. 38. Derselben Quäler und Räuber gedenkt Ov. Her. II, 69 sq. *Cercyon* auf d. Corinth. Isthmos nöthigte die Fremden mit ihm zu ringen, und richtete die Ueberwundenen hin. Hyg. a. a. O. u. 187. Paus. I, 39. *Cereal. Eleus.* „Cereri consecrata," Mel. II, 3. Vor Heins. herrschte *Eleusis*, die gemeinere Form, vgl. aber Fast. IV, 507 und die bessern Codd. bei Heins.; denn auf diese,

Occidit ille Sinis, magnis male viribus usus,
Qui poterat curvare trabes, et agebat ab alto
Ad terram late sparsuras corpora pinus.
Tutus ad Alcathoën, Lelegeïa moenia, limes
Composito Scirone patet; sparsique latronis
Terra negat sedem, sedem negat ossibus unda;
Quae iactata diu fertur durasse vetustas
In scopulos; scopulis nomen Scironis inhaeret.
Si titulos annosque tuos numerare velimus:
Facta premant annos. Pro te, fortissime, vota
Publica suscipimus; Bacchi tibi sumimus haustus.
Consonat assensu populi precibusque faventum
Regia: nec totâ tristis locus ullus in urbe est.

Nec tamen — usque adeo nulli sincera voluptas,
Sollicitique aliquid laetis intervenit — Aegeus

---

nicht auf die Menge, ist in Fällen zu achten, wo der Dichter selbst bald diese bald jene Form wählt, s. Heins. u. Burm. zu Her. IV, 67. *Sinis*, auch *Sinnis* nach Xenoph. Mem. II, 1, 14, pflegte 2 Fichten niederzubeugen, die Reisenden daran zu binden, und sie von den aufschnellenden Bäumen zerreifsen zu lassen, daher πιτυοκάμπτης genannt, Apoll. III, 16, 2 das. Heyne. *curv. trab.* auch Prop. III, 22, 38. Sen. Hipp. 1223: *pinus coacto vertice attingens humum Coelo remissum findat in geminas trabes.* — *Alcathoë* der poëtische Name von Megara, welches Alcathous, des Pelops Sohn wieder aufbauete oder befestigte, Paus. I, 42; daher auch *Alcathoï urbs Pelasga* Ov. Art. II, 421. *Lelegeïa*, die Leleger nach ihrem Fürsten Lelex in Megara, vergl. VIII, 7, dessen Urenkel *Sciron* als Räuber auf Felsen zwischen Megaris und Attica hauste, Plut. Th. 10. Hyg. 38. *composito* gewählter mit der Idee zur Ruhe bringen als *deposito* Par. A. So Luc. VII, 267: *cupidus – modicum componere civem.* Virg. A. I, 249: *nunc placida* compostus *pace quiescit*, wo so wenig wie hier vom Bestatten des Todten, sondern vom zur Ruhe gebrachten Feind die Rede ist. Planud. τοῦ Σκείρωνος ἐκποδὼν γεγονότος. *sparsique*, Heins. aus 4 Codd., i. e. membrorum latronis dispersorum, abhängig von *ossibus*, dem die Abschreiber *sparsisque* accommodirten. Die Verwandlung der Gebeine in Felsen ist Ovid's Zusatz. *Scop. nom.* cet. „Scironia saxa, saevo quondam Scironis hospitio etiam nunc infamia," Mela II, 3, 7. *titulos*, was *facta* nachher; Fast. II, 16: *per titulos ingredimurque tuos*, s. zu IV, 645. *annos* aetatis. *Facta pr. anos* von Thaten, die an Zahl die Jahre übertreffen. Das Bild scheint von der Wage entlehnt, die von der Schwere des Gegenstandes niedergedrückt wird; sonst auch *deprimere*; Cic. Acad. IV, 12: *lanx in libra ponderibus impositis deprimitur*; und Vergleichungen daher sind häufig, z. B. Cic. Tusc. V, 17. *tibi* in tuum honorem; Tib. IV, 2, 1: *Sulpicia est* tibi *culta tuis, Mars magne, Kalendis.*

453 — 660. Die Athener vom Minos II, König in Creta, bekriegt, weil sie seinen Sohn Androgeus umgebracht hatten, senden Abgeordnete an den König Aeacus nach Aegina, um sich Hülfe gegen den Minos zu erbitten. Ihr Zweck wird erreicht; Aegina aber durch eine Pest entvölkert; bekömmt jedoch durch wunderbare Verwandlung seine Bewohner wieder; Apollod. III, 15, 7 sq.

Gaudia percepit nato secura recepto:
Bella parat Minos, qui, quanquam milite, quanquam
Classe valet, patriâ tamen est firmissimus irâ,
Androgeïque necem iustis ulciscitur armis.
Ante tamen bello vires acquirit amicas,
Quâque potens habitus, volucri freta classe pererrat.
Hinc Anaphen sibi iungit et Astypaleïa regna,
Promissis Anaphen, regna Astypaleïa bello;
Hinc humilem Myconon, cretosaque rura Cimoli,
Florentemque Cythnon, Syron, planamque Seriphon,

Ueber Zwischensätze mit *usque adeo*, *usque adeo non*, *nullus*, vgl. V, 396. VI, 67. 438. Zum Gedanken selbst vergleicht Jahn Apoll. Rh. IV, 1165 sqq. *Ἀλλὰ γὰρ οὔ ποτε φῦλα δυηπαθέων ἀνθρώπων Τερπωλῆς ἐπέβημεν ὅλῳ ποδί· σὺν δέ τις αἰεὶ Πικρὴ παρμέμβλωκεν ἐϋφροσύνῃσιν ανίη.* — *sincer. vol.* cui nihil doloris immixtum. Das wiederholte *quanquam* hebt jeden einzelnen Gedanken hervor, mehr als eine Verbindungspartikel; gleiches ist bei dem wiederholten *qui* zu beachten. Ueber die Seemacht des Minos, durch welche er das Meer von Seeräubern reinigte, s. Thucyd. I, 4. Herod. III, 122. *firmiss.* stärker als *valet*, insofern es mehr innere Stärke und damit verbundene Festigkeit bezeichnet, also auch besser als *fortissimus* einiger Codd. u. Bas. 3. Caes. b. g. I. 3: *potentissimos ac firmissimos populos*, das. Möb. Mehres bei Gron. zu Liv. XXIII, 25, 6. Ueber die Verwechselung von *firmus* und *fortis* s. Cort. zu Plin. I. ep. 12. zu Lucan. II, 473. Cod. Rhen. *tutissimus*. — *patria ira* der Zorn, den er als Vater über den Mord seines Sohnes empfindet. *iusta arma* mit welchen entweder der Vater das dem Sohne, oder der Sohn das dem Vater zugefügte Unrecht rächt; Fast. III, 710: *ulcisci iusta per arma patrem.* Zum Dativ *bello* mit Codd. u. Edd. auch Gier. Jahn u. folgg. vergleicht Gier. Virg. A. II, 315. III, 540. Nur Heins. u. Burm. mit Bas. 3 u. a. bei Heins. *bell*um, dessen Ursprung einleuchtet. *vires acq. am.* i. e. copias populorum auxiliares, Luc. II, 647: *Graiorum Macetumque novas acquirite vires.* — *Quâque pot. hab.* seit Heins. aus Flor. a. pr. m., i. e. ubi imperium maris habebat, sive classe potens habebatur i. e. erat, wenigstens in der damals herrschenden Meinung der Zeitgenossen. Dafs aber *haberi* stärker ist als existimari, ist schon aus der Grundbedeutung des Wortes zu schliefsen. Das vulgäre *Q. patent aditus* verdient nicht Lemaire's Billigung; denn wenn der Zugang offen stand, wozu dann kriegerische Gewalt, 462? Rhenov. *patens habitus*; über Verwechs. von *potens* und *patens* s. Liv. VIII, 12, 4. *Anaphe*, *Astypalea* nebst den folgg. Inseln gehören zu den Cycladen in d. Nähe von Creta. *Promissis* u. *bello* deuten die Mittel an, wodurch er sich ihren Beistand sicherte. *humilem* im Verhältnifs zu andern Inseln, oder vom Gesichtspunct der Segelnden aus; daher kein Widerspruch, wenn *Myconos* Aen. III, 74 *celsa* heifst, als Insel nemlich überhaupt, s. Heyn. Exc. IV. *Cimolus*, deren kreidenartige Erde, creta, geschätzt war, Plin. hist. XXXIV, 15. *Flor. Cythnon* nach Reg. Conj. seit Heins., der aber aus Mifsfallen an dem absoluten *Flor.* vorschlug: *Florentemque thymo Syron*; so Bothe; nicht nothwendig, vgl. Virg. Cir. 471: *Florentesque videt iam Cycladas*, u. mehre Stellen b. Gier. Die Kürze der ersten Silbe in *Cythnon* wird durch *Prŏcne* VI, 468; *Ătlas* IV, 652; *cўcnus* Hor. IV, 3, 20 u. a. bei Schneid. Elem. I. S. 681 sq. entschuldigt. Indessen lassen die Varr. der Codd. *Tyron*, *Cypron*, Drsd. *Tilon*, was aus *Telon*

Marmoreamque Paron, quamque impia prodidit Arne
Sithonis accepto, quod avara poposcerat, auro.
Mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,
Nigra pedem, nigris velata monedula pennis.
At non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros
Et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae
Gnosiacas iuvere rates. Latere inde sinistro
Oenopiam Minos petit, Aeacideïa regna.
Oenopiam veteres appellavere; sed ipse
Aeacus Aeginam genitricis nomine dixit.
Turba ruit, tantaeque virum cognoscere famae
Expetit. Occurrunt illi Telamonque minorque,
Quam Telamon, Peleus, et proles tertia Phocus.
Ipse quoque egreditur, tardus gravitate senili,
Aeacus, et quae sit veniendi causa requirit.
Admonitus patrii luctûs suspirat, et illi

---

eines Cod. Bersm. verfälscht ist, ein Verderbnifs in *Cythnon* vermuthen. *Syron* nehme ich aus einigen alten Ausgg. anstatt *Cypron* der Codd. oder *Scyron* seit Heins.; denn letzteres gehörte zu den Sporaden; *Syros* aber zu den Cycladen, nicht weit von Cythnos. *planam* scheint anstöfsig, weil Seriphos immer als rauh und steinig beschrieben wird, auch *τρηχεῖα*, vgl. Jacobs zur Anth. gr. vol. II. p. 175; daher Gier. mit Const. Fan. *parvam*, vgl. V, 242; P. Wesseling zu Anton. Aug. Itiner. p. 528 *Theramque* lesen wollte. Kann aber nicht die Lage doch eben und flach seyn, wenn gleich der Boden steinig? Die in 465 flg. erwähnte Arne hatte gegen ein Stück Geld ihr Vaterland an den Minos verrathen, wofür sie in eine das Gold liebende Dohle verwandelt wurde. Burm. lies't aus Conj. *quâque i. p. arcem*, wodurch aber ebenfalls das Fehlende, neml. der Name der Insel, nicht gewonnen wird. Bothe nach Heins. *quamque i. p. Arne* Siphnon, *et accepto, q. a. p., auro Mutata est* cet. ziemlich hart. Siphnos, eine der Cycladen, in ältesten Zeiten durch Goldgruben berühmt. Die Codd. fast sämmtlich *Sithonis acc.*; einige *Scythonis* mit Rom. Bernegg. u. einer bei Ciof. *Sithon et.* Drsd. *Chironisque.* Die Dunkelheit der Mythe macht auch die Lesart unsicher. J. D. Fufs p. 14. lies't *quam quae* cet. so dafs Paros selbst von der Arne verrathen worden sey. *Oliaros* wie auch *Gyaros* rechnet Mela, II, 7, zu den Sporaden. *Didymae* 2 Inseln auf dem Aeg. Meere, verschieden von *Didyme*, einer der Liparischen. *Peparethos* berühmt durch Wein und Oliven. *ferax* mit d. Genitiv, wie dives, abundans u. ähnl., wegen des Begriffs der Fülle, s. Rudd. II. p. 109. *Oenopia*, wie *Oenone*, ältere Namen von Aegina, *νᾶσον Οἰνοπίαν* Pind. Isthm. VIII, 43, was vom *Aeacus* damals beherrscht wurde. *genitricis* der Aegina, einer Tochter des Asopus, daher Aeacus *Asopiades* 484. Sie war vom Juppiter nach Oenopia entführt worden, wo sie ihm den Aeacus gebahr, s. VI, 113, der nun die Insel *Aegina* nannte. *Expetit* mit Infinitiv, vgl. IX, 549; einige in *excipit* verschrieben, andere in *concupit* erklärt; Bas. 4 *Ardent*, doch mit *exp.* darüber. Dieses drückt die Heftigkeit des Wunsches stark genug aus. *proles* von Einem Sohne, wie *genus* II, 743 das. Anm. *gravitas*, vgl. *gravis* 299, von der Schwerfälligkeit, Langsamkeit wegen des Drucks der Jahre. *admonitus* der mit Nachdruck und schmerzl. Gefühl an Vergangenes erinnert wird; IX, 324

Dicta refert rector populorum talia centum:
Arma iuves oro pro gnato sumpta, piaeque
Pars sis militiae: tumulo solatia posco.
Huic Asopiades, Petis irrita, dixit, et urbi
Haud facienda meae; neque enim coniunctior ulla
Cecropidis hâc est tellus: ea foedera nobis.
Tristis abit, Stabuntque tibi tua foedera magno,
Dixit; et utilius bellum putat esse minari,
Quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
Classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris
Spectari poterat: quum pleno concita velo
Attica puppis adest, in portusque intrat amicos,
Quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat.
Aeacidae longo iuvenes post tempore visum

---

das. Jahn; XIV, 465. Tib. I, 5, 40. *populorum* als Bewohner der Städte; bekannt ist *Κρήτη ἑκατόμπολις* aus Hom. Jl. II, 649; und *ingens et centum quondam urbibus habitata Crete* Mel. II, 7, 12, vgl. Burm. — *pro gnato* kurz ausgedrückt i. q. pro ulciscenda Androgei filii caede, daher *pia militia.* — *pars mil.* wie XI, 216, abstr. pro concreto particeps; ähnl. IX, 20 *rerum pars una tuarum.* Mehr sagt es in Verbindung wie *Lausus, pars ingens belli* Aen. X, 426. *tumulo* i. e. Manibus filii *sol. posco,* weil man erlegte Feinde denen, die man rächte, als Todtenopfer zu schicken meynte, durch welche die Manen der Gemordeten versöhnt würden; vgl. XII, 2. Hor. II, 1, 28. *ea foed.* mit Nachdruck s. v. a. tam firma, sancta *nobis* cum Atheniensibus sunt. Für *magno* einige Codd. *dampno,* aus Erklärung; vgl. X, 547. XII, 68. Her. VII, 47: *Exerces pretiosa odia et constantia magno.* Prop. III, 18, 30: *Atridae magno quum stetit alter amor.* So im Deutschen: hoch zu stehen kommen von dem, wodurch man sich Verlust und überhaupt Gefahren zuzieht. *praecons.* neml. vor dem Hauptkrieg, den er mit den Atheniensern vorhatte. In 490 — 92 liegt der Beweis von dem engen Verhältnifs Athen's und Aegina's, zugleich der Uebergang zur Erzählung vom Cephalus.

Lyctus Stadt auf der nördlichen Küste von Creta, u. *Lyct. class.* überhaupt für Cretensische. Ueber *adest* s. zu II, 497. *in port. intrat,* Constr. wie XIV, 656: *cultosque intravit* in *hortos,* s. Heins.; aber weit häufiger mit blofsem Accusativ, z. B. VI, 445, daher auch hier vor Heins. mit d. meisten Codd., ausgenommen Goth. B Rhen., gelesen wurde *et portus intrat,* was Lemaire als simplicius et lenius vorziehen wollte, dagegen er obige Lesart rudis et contorta nennt. Und doch ist *et* zu stark für die Verbindung zweier, gleichsam in Einen zusammenfliefsenden, Begriffe, wie adest et intrat; *que* hingegen ist hier ganz an seiner Stelle; vgl. III, 102: *Pallas* adest, motaeque *iubet* cet.; ebendas. 247: *sed* adest, velletque *videre.* 528: *Liber* adest, festisque *fremunt* cet. Fast. II, 837: *Brutus* adest, tandemque - *fallit.* III, 577: *Frater* adest, belloque *petit.* IV, 663: *Faunus* adest, oviumque *premens* cet. Virg. A. VII, 577: *Turnus* adest, medioque cet. Ueber die Versetzung des *que* s. zu Tib. I, 1, 40. Burm. zu Met. XIV, 30. Ramsh. S. 808 sq. *Cephalus,* des Deion, Königs von Phocis, Sohn, und Gemahl der Procris, des Erechtheus Tochter, war schon in früher Jugend in Aegina gewesen, s. 516. Mehres s. zu 661. *longo p. temp.*

Agnovere tamen Cephalum, dextrasque dedere,
Inque patris duxere domum. Spectabilis heros,
Et veteris retinens etiamnum pignora formae,
Ingreditur, ramumque tenens popularis olivae;
A dextrâ laevâque duos aetate minores
Maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos.
Postquam congressus primi sua verba tulerunt
Cecropidae: Cephalus peragit mandata, rogatque
Auxilium; foedusque refert et iura parentum,
Imperiumque peti totius Achaïdos addit.
Sic ubi mandatam iuvit facundia causam:
Aeacus in capulo sceptri nitente sinistrâ,
Ne petite auxilium, sed sumite, dixit, Athenae;
Nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras
Ducite; ut omnis eat: – rerum status iste mearum –

---

vgl. IX, 570. X, 180. XIV, 218. Virg. Ecl. I, 30. *pignora* s. zu VI, 603. *popularis* war die in Attica einheimische Olive in Bezug auf Cephalus, der im Attischen Demos, Thoricus, wohnte. Den Oelzweig, Symbol des Friedens, Virg. A. VIII, 116: *paciferaeque manu ramum praetendit olivae,* pflegten die Herolde Athens mit Wolle und Früchten zu umwinden. *Clytos* und *Butes,* Söhne des Atheniens. Pallas, begleiteten als athen. Gesandte den Cephalus. *congr. primi,* Genitiv von *sua verba* abhängig, i. e. ihre Begrüfsung **gleich** bei der Zusammenkunft. So wird *primus,* oder *primum* beim Participium häufig zum Ausdruck dessen gebraucht, was augenblicklich, zugleich mit dem Eintreten eines Ereignisses geschieht; Tib. III, 4, 39: *Hanc* primum veniens *plectro modulatus eburno;* ähnl. Theocr. XVII, 75: ὃν κε φιλάσῃ Γεινόμενον ταπρῶτα. Die meisten Codd. u. Edd. *congressi, primi;* Lpz. 2 *congressus primum.* Lemaire mit Par. A. Rhen. Bas. 1: *congressu primo – Cecropidae.* Die Veranlassung dieser Varianten läfst sich leicht denken. Aber *Cecropid*ae nach Tilgung der Interpunction hinter *tulerunt* nehme ich statt Heins. Conj. *Cecropid*um aus d. Codd. u. Edd. mit Lem. zurück, weil das Subject zu *tulerunt* nicht wohl fehlen kann, und *Cephalus* dann als Hauptperson stärker hervortritt. *iura* die gegenseitigen Obliegenheiten, die als Rechtssache aus *foedus* hervorgehen. *peti* von wem? s. 456. *sceptri* seit Heins., bezeugt Planud. ἐπὶ τῷ ἄκρῳ τοῦ σκήπτρου; Bas. 3 *sceptrique regni,* also 2 verschiedene Lesarten, deren letztere, als falsche Glosse, in die meisten Codd. u. Edd. kam. *Nec dubie vestr. vires ducite* i. e. nec dubitate, vires Aeginae pro vestris habere. *ut omnis eat* cet. So lese und erkläre ich mit Bothe, was mit der kleinsten Aenderung den passendsten und vom folg. *superat* cet. unterstützten Gedanken gibt: ut (**gesetzt dafs**) omnis Aegina i. e. omnes eius incolae vobiscum eant: tamen, qui rerum mearum status est, robora mihi non desunt cet. Die Codd. u. bisherigen Edd. lesen: *Ducite, et omnis eat rerum status iste mearum,* und das soll heifsen: omnes meae militares copiae vobiscum proficiscantur. Da aber *status* entweder den geordneten, daher ruhigen und glücklichen, Zustand bedeutet, vgl. Matth. zu Cic. pro Sext. 22 und Moser zu de Re publ. I, 28; oder zur Umschreibung dient, wie in *status praesentis fortunae* Justin. XXII, 4. *status vitae commutatus* Nep. Dion. IV, 5; so kann weder *omnis* noch *eat* zu dieser oder jener Bedeutung passen. Oder soll *status* für **Bestand** gelten? Kühner ist Heins. von Voss geneh-

Robora non desunt; superat mihi miles et hosti.
Gratia dîs; felix et inexcusabile tempus.
Immo ita sit, Cephalus, crescat tua civibus opto
Res! ait. Adveniens equidem modo gaudia cepi;
Quum tam pulchra mihi tam par aetate iuventus
Obvia processit. Multos tamen inde requiro,
Quos quondam vidi vestrâ prius urbe receptus.
Aeacus ingemuit, tristique ita voce locutus:
Flebile principium melior fortuna secuta est.
Hanc utinam possem vobis memorare sine illo!
Ordine nunc repetam: neu longâ ambage morer vos:
Ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.
Et quota pars illi rerum periere mearum!

---

migter Vorschlag: *Ducite*; communis *rerum* cet. Burmann's Conj. *Ducite*, et, ut *rerum* nunc est *status* ille *mearum*, *Robora* cet. bringt bei weiterer Entfernung von d. Hdschrr. mehr Härte in die Construction. Ueber häufige Verwechselung des *et* und *ut* s. Drack. zu Liv. XXI, 28, 8. Für *eat* geben einige Codd. bei Heins. *ait*, *erat*, *erit*, *eait*; Florent. *et omnia quae*. — *superat* entweder superest mihi, wie Hor. Sat. II, 2, 102; Cort. zu Luc. II, 657; oder, was dem sarkastischen *et hosti* besser entspricht, abunde adest, wie es gleichfalls mit dem Dativ der Person bisweilen vorkömmt, Tib. IV, 1, 28: *antiquae gentis superant tibi laudes*; Sall. Cat. XX, 11. Cort. zu Jug. LXIV. Burm. wollte: *in hostem* oder *ut hosti* i. e. sunt mihi totidem milites atque hosti. Beides matt gegen d. Vulg. *et hosti*, sc. repellendo. *inexcus. temp.* i. e. quod nihil habet excusationis, si negarem auxilia; *tempus* mit Inbegriff des Zustandes, wie er jetzt gerade ist, entsprechend dem folg. *res*. — *Immo ita sit*, *crescat* cet. Sinn: Ja so gewifs dein Zustand so glücklich ist, doch immer noch mehr Zunahme deiner Macht durch Bürger wünsche ich dir. Bothe wünscht *Immo ita! sed* cet.; aber *immo* ohne Verbindung mit *crescat opto* gibt keinen passenden Sinn, wie sich leicht aus dem Begriff des Wortes denken läfst, s. Aug. Grotef. Gr. II. S. 168. *sit* ist nicht wohl zu entbehren, vgl. Ramsh. S. 617. Häufig entspricht dem *ita* oder *sic* ein *ut*, welches hier vor *opto* fehlt. *res*, im politischen Sinne vom Besitz an Volk, Macht, wie XIV, 809. XV, 438. Cort. zu Luc. III, 328, also umfassender als das vor Heins. herrschende *Urbs*. Das *par aetate* aus ihrem Ursprung erklärbar, s. 650 sqq. *inde* ex illis. Bothe aus Cod. Moreti *profatur* für *locutus*. — *Fleb. princip.* neml. die Pest. *secuta est* Codd. u. Edd. auch Gierig u. folgg. Nur Heins. u. Burm. aus wenigen: *sequetur*, also in der Ordnung des Erzählens, was zu d. folg. V. nicht pafst. *m. sine illo* seit Gier. nach Schepp. Conj., die Bas. 1. 2. Ed. Rom. bestätigen. Vormals *memorare! sine ullo Ord.* cet., wogegen die Erzählung selbst streitet; *illo* u. *ullo* oft verwechselt; Luc. V, 617, Cort. Drack. z. Liv. XXV, 11, 3. *repetam*, weil hier Gewicht auf den Anfang der zu erzählenden Ereignisse gelegt ist, wie vom Aeneas auf sein *renovare*, Aen. II, 3; besser als *referam*, was Schepp. vorschlug nach IX, 5 u. a.; vgl. aber Virg. G. IV, 286: *Altius omnem Expediam prima* repetens *ab origine famam*. Aen. VII, 371: *si prima domûs* repetatur *origo*. — Ueber *neu* s. zu I, 151. Nach *neu longa - vos* denke man scito, oder sic habeto, was besonders in lebhafter Rede ausgelassen wird; Hor. Ep. I, 1, 13. II, 1, 208. Heindorf. zu Sat. II, 1, 82.

Dira lues irâ populis Iunonis iniquae
Incidit, exosae dictas a pellice terras.
Dum visum mortale malum, tantaeque latebat
Causa nocens cladis: pugnatum est arte medendi.
Exitium superabat; opes victaeque iacebant.
Principio coelum spissâ caligine terras
Pressit, et ignavos inclusit nubibus aestus.
Dumque quater iunctis implevit cornibus orbem
Luna, quater plenum tenuata retexuit orbem;
Letiferis calidi spirarunt flatibus Austri.
Constat et in fontes vitium venisse lacusque,
Milliaque incultos serpentum multa per agros

Ramsh. S. 985. Bauer zu Sanct. II. p. 220. *quota pars illi - mearum!* i. e. illi, quos requiris, minimam partem eorum, qui interierunt, efficiunt. Diesen Gedanken fordert die folg. Erzählung, und der Gebrauch von *quotus,* was in solchen Ausruf- oder Fragesätzen immer vermindernde Bedeutung hat, vgl. IX, 69. So *quota portio* Iuven. III, 61. *pars quota terrarum* Luc. I, 284 das. Cort. Dasselbe gilt von *quotusquisque est, qui;* vgl. Ochsn. zu Ecl. p. 393. Unrichtig wäre erklärt: ein wichtiger Theil ist mit jenen zu Grunde gegangen. *rer. mear.* meines Besitzes an Unterthanen, unten 583 *pars meorum.* — Zu der Beschreibung der Pest zu Aegina 523 — 613 vgl. ähnliche bei Lucret. VI, 1137 sqq. nach Thucyd. II, 47 — 54. Virg. G. III, 470 sqq. Lucan. VI, 80 sqq. Sil. XIV, 580 sqq. *Incidit,* wie von derselben Sache ἐμπίπτειν Thucyd. II, 48 das. Göller; und ἡ λοιμώδης ἐνέπεσε φθορὰ Plutarch. Vit. Periclis. Stärker *incubuit* Lucret. *exosae - terras* s. zu 474, u. VI, 113. *mortale* quale ab humana conditione proficiscitur sive ab hominibus immittitur; *mortale vulnus* a mortali illatum, Aen. XII, 797; oppos. aeterno sive divino, quod ex diis oritur. Burm. zu Luc. II, 179. *causa nocens* neml. vis divina eaque exitiosa. Bas. 2 u. als Var. 2: *recens.* Bothe wünscht: *potens.* Allerdings liegt in *nocens* etwas Mattes, was jedoch auf Rechnung des Dichters kömmt, nnd durch ähnliche Stellen gerechtfertigt werden kann. *pugnatum* cet. Heilkunde als kämpfend gegen die Krankheit, Cic. de Sen. XI, 35: *Pugnandum, tanquam contra morbum, sic contra senectutem;* jene unterliegt, wenn diese eine Wirkung der Götter ist. *Exit. sup.* cet. gebe ich aus d. Codd. u. ält. Edd. mit Ciof. Zustimmung. Aus Ald. 2 mit 3 Codd. führte Heins. ein: *Ex. superabat opem, quae victa iacebat;* unerträglich matt. Den Anstofs mochte das absolute *superabat* geben; vgl. jedoch Plin. Ep. VII, 1, 3: *si tamen* superaverit *morbus;* eben so in *superans numerus* Tac. Agr. XXV. Lucret. VI, 1276: *praesens dolor exsuperabat.* Zu *opes* geben einige Codd. die Gl. auxilium, wie es Liv. VII, 28, 4. X, 38, 2 gebraucht. Heins. schlug vor: *- opem;* spes *victa iacebat;* oder ist *victa* vielleicht Zusatz, und schrieb Ov. *Ex. super. opes,* artesque *iacebant?* denn *iacere* allein für devictum esse setzt auch Hor. Saec. 51; und *artes* nach dem vorherg. *arte* könnte hier nicht mifsfallen. *ignavos,* qui homines ignavos languidosque reddunt, vgl. 547. Lucret. 1155: *atque animi prorsum vires totius, et omne Languebat corpus, leti iam limine in ipso.* 530 — 32. Vier Monate hindurch wehen heifse Südwinde. *tenuata* von Verkleinerung des Mondes. *retexere,* wie *deducitur orbita lunae* Prop. II, 20, 21, vom Auftrennen des Gewebes entlehnt, s. v. a. dissolvere. Zu *letif. fl. Austri* vgl. *feralibus Austris* Luc. VIII, 847. *luctificus Auster* Sen. Oed. 630. *vitium* corruptionem, von der Fäulnifs,

Errasse, atque suis fluvios temerasse venenis.
Strage canum primâ volucrumque oviumque boumque
Inque feris subiti deprensa potentia morbi.
Concidere infelix validos miratur arator
Inter opus tauros, medioque recumbere sulco.
Lanigeris gregibus, balatus dantibus aegros,
Sponte suâ lanaeque cadunt, et corpora tabent.
Acer equus quondam, magnaeque in pulvere famae,
Degenerat palmas; veterumque oblitus honorum
Ad praesepe gemit, leto moriturus inerti.
Non aper irasci meminit; nec fidere cursu
Cerva; nec armentis incurrere fortibus ursi:
Omnia languor habet; silvisque agrisque viisque
Corpora foeda iacent; vitiantur odoribus aurae.
Mira loquor: non illa canes avidaeque volucres,
Non cani tetigere lupi: dilapsa liquescunt,

---

pestilitas bei Lucr. Für *temer.* einige bei Burm. *violasse,* aus Gl.; denn jenes schliefst den Begriff des Geweiheten, Unantastbaren in sich; vgl. XV, 75. Burm. zu Val. Fl. I, 801. *prima* Heins. aus 3 Codd., mehr dichterisch als d. herrschende *primo*; Sen. Oed. 133: *Prima vis tardas tetigit bidentes*; besonders Sil. XIV, 594: *Vim primi sensere canes.* — *Inter opus,* in Sprache und Geschäften des Landmanns vom Pflügen vorzugsweise, s. Index ad Tib. p. 337. — *aegros* mehr als *tener balatus* 319; es deutet auf die Beschwerlichkeit, mit welcher die erkrankten Schafe blöken. Zur Wiederhol. des *S* an jedem Worte vgl. Virg. A. XIII, 708. *acer,* wie III, 704, vom muthigen Rennpferd; Tib. I, 4, 32. *in pulvere* z. B. *Olympico,* Hor. I, 1, 3; i. q. in curriculo. *degenerat palmas* praemiis sive honoribus, quos olim ex victoriis reportavit, se indignum praebet, amittit illos. *Degenerare* mit Accusativ der Sache oder Person, deren sich einer unwürdig zeigt; Prop. IV, 1, 81: *Dì mihi sunt testes, non degenerasse propinquos.* Stat. Th. IV, 149: *famam degenerat.* Goth. A. Bas. 3. Par. A. Lpz. 2 mit d. ält. Ausgg. *Degenerat, palmae* cet. Par. B mit andern bei Heins. *Degener ad palmas*; an sich nicht verwerflich, Tac. Ann. I: *degener ad pericula*; doch wegen Häufung der Praedicate *acer, oblitus* nicht zu empfehlen. Zum Gedanken vgl. Sen. Oed. 142: *Segnior cursu sonipes in ipso concidit gyro* cet. *leto* Burm. u. folgg. aus guten Codd., auch Bas. 1. 4 p. d. lect. Lpz. 1.; scheint auch Sil. 607 vor sich gehabt zu haben: *insignis notis bellator in armis Ignavo rapitur leto.* Vormals *morbo,* was mit *moriturus* nicht sowohl Mifston, als ein Ovidianisches Wortspiel gibt, und nur wegen der Var. *longo* und *inerti* verdächtig ist; vgl. VIII, 518: *ignavo cadat et sine sanguine leto.* Virg. von demselben Zustand des Rosses: *Labitur infelix, studiorum atque immemor herbae, Victor equus* cet. Georg. III, 498. Zur Sache vgl. Lucret. 1214 sqq. Sen. Oed. 149: *Non lupos cervi metuunt rapaces*; *Cessat irati fremitus leonis*; *Nulla villosis feritas in ursis.* Ueber die Weglassung des *in* vor *silvis* cet. s. Zpt. §. 481. *illa* corpora. *cani* ein schwaches Epith. in dieser Verbindung und nach *avidae,* aber doch nicht zu ändern; vgl. Tib. III, 6, 15: *Armeniasque tigres et* fulvos *ille* leones *Vicit*; u. m. Anm. zu Prop. I, 14, 23. *tangere* h. l. devorare, comedere, vgl. Cic. pro Rosc. Am. XXVI.; auch *attingere* Hor. Sat. II, 6, 87, wie ἅπτεσθαι Thuc. II, 50 das. Göller. *dilapsa liq.* verstärkt für putredine dilabun-

Afflatuque nocent, et agunt contagia late.
Pervenit ad miseros damno graviore colonos
Pestis, et in magnae dominatur moenibus urbis.
Viscera torrentur primo flammisque fatiscunt;
Indicium rubor est et ductus anhelitus igni.
Aspera lingua tumet, trepidisque arentia venis
Ora patent, auraeque graves captantur hiatu.
Non stratum, non ulla pati velamina possunt;
Dura sed in terrâ ponunt praecordia; nec fit

---

tur; Virg. 557: *turpi dilapsa cadavera tabo.* Luc. VI, 88: *Corpora dum solvit tabes et digerit artus.* — *graviore damno* quam ferae, propterea quod, colonis morbo correptis, agricultura desiit. *magna* gewöhnl. Praedicat der Hauptstadt, Burm. zu XI, 137; hier also Aegina. Zu *Viscera torrentur* cet. s. Lucret. 1162 sqq. *flammisque fat.* führe ich aus d. Codd. u. Edd. auch Plan. mit Ciof. u. Lemaire's Zustimmung zurück. Sinn: ardore intestino resolvuntur. Bas. 4 *fl. dehiscunt,* doch *fat.* darüber; *fatiscere* entlehnt von Körpern, die hauptsächlich durch Hitze leck werden und Ritzen bekommen; Virg. G. II, 249. I, 180 daz. Heyne; Aen. I, 123. Von der Erde dieselbe Idee in Georg. II, 353: *hiulca siti findit canis aestifer arva.* Seit Heins. *flammaeque latentis* mit Rom. Ald. 2., was ein Interpolator gab, dem das folg. *Indic. rub. est* zu kahl stand. Auch *igni* nehme ich aus den Codd. u. Edd. wieder auf gegen *aegre* der neueren Edd. nach Heins. Conj., die eben so matt als unnöthig ist; das schwere Athmen liegt schon in *ductus anhelitus,* vgl. Auct. ad Herenn. IV, 33: *anhelans ex imis pulmonibus prae cura spiritus ducebatur.* Von der innern Entzündung kann aber nicht bloſs der beschwerliche, sondern der glühende Athem Kennzeichen seyn; sehr richtig verband also Ov. mit dem Merkzeichen aus der Farbe (rubor) auch das des Athems. Am stärksten spricht für unsere Lesart Sil. XIV, 601: *Aspera pulmonem tussis quatit, et per anhela Igneus efflatur sitientum spiritus ora;* dazu Sen. Oed. 37: *Non aura gelido lenis afflatu fovet Anhela flammis corda.* Bas. 4 und einige bei Heins. *oris* oder *ore.* Eine Umschreibung des Adjectivs, wie igneus durch *anhel. igni,* ist da nicht selten, wo schon ein Adjectiv oder Particip., wie hier *ductus,* in der Nähe steht. Planud. ἀναπνοῇ πυρὶ προιεμένῃ. — *aspera* durch innere Entzündung; Virg. 508. Luc. 324: *torrentur viscera flamma, Oraque sicca rigent squamosis aspera linguis.* — *trepidisque ar. venis* mit Heins. u. Burm. nach Goth. B. Bas. 2. Planud. anstatt *tepidis-ventis* was Gier. und folgg. mit d. ält. Edd. geben, hier um so unzeitiger wegen des folg. *auraeque* cet. Zur Erläut. der Sache dient Virg. G. III, 483: — *ubi ignea venis Omnibus acta sitis miseros adduxerat artus;* und Celsus: *periculosissimum est, si venae quaeque ibi vehementer agitantur.* Nichts ist häufiger als die Verwechselung von *tepidus* und *trep.,* von *venti* und *venae.* Bothe's *tepidis* bei *arentia* ist matt. *graves* aus 548 deutlich; vgl. *gravi flatu Auster* Sen. Oed. 629; *gravis* überhaupt von allem, was auf Körper und Gesundheit verderblich wirkt, z. B. Luft, Ort; vgl. Mitsch. zu Hor. IV, 6, 17; griech. *βαρύς;* Jacob zu Lucian. Tox. p. 104. Zum Gedanken vgl. Luc. IV, 329: *Pandunt ora tamen, nocturnumque aëra captant,* wo Bentley's *nociturumque* durch *graves* bestätigt wird. *captare auram* „propr. de eo dicitur, qui vento obversus, eius adspirationem ore patulo colligere conatur;“ Drack. zu Liv. III, 37. *dura* erklärt Gier. mit Burm. quia aestus contraxerat cutim, atque sic reddiderat duram; sollten aber nicht darum die Glie-

Corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet.
Nec moderator adest; inque ipsos saeva medentes
Erumpit clades, obsuntque auctoribus artes.
Quo propior quisque est, servitque fidelius aegro:
In partem leti citius venit. Utque salutis
Spes abiit, finemque vident in funere morbi;
Indulgent animis, et nulla, quid utile, cura est:
Utile enim nihil est. Passim, positoque pudore,
Fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent;
Nec prius est exstincta sitis, quam vita, bibendo.
Inde graves multi nequeunt consurgere, et ipsis
Immoriuntur aquis; aliquis tamen haurit et illas.
Tantaque sunt miseris invisi taedia lecti;
Prosiliunt; aut, si prohibent consistere vires,
Corpora devolvunt in humum, fugiuntque penates
Quisque suos: sua cuique domus funesta videtur;
Et quia causa latet, locus est in crimine solus.
Semanimes errare viis, dum stare valebant,
Aspiceres; flentes alios, terraeque iacentes,

---

der hart aufliegen, weil sie mit keiner Kleidung bedeckt sind? *praecordia* = pectora. *auctoribus* artis medicae; Virg. 549: *Quaesitaeque nocent artes; cessere magistri* cet. Sen. Oed. 69: *Non vota, non ars ulla correptos levant; Cadunt medentes, morbus auxilium trahit.* — *in partem leti venire* una cum altero absumi, wie *in partem adhibere pericli* XI, 447. *indulg. animis* faciunt quicquid ipsis libet. Zu 566 sqq. vgl. Lucr. 1169 sqq. *passim* ohne Ordnung, insbesondere, ohne Sonderung nach dem Geschlecht. *pos. pud.* denn sie warfen sich mit entblöfstem Körper dahin, wo es Wasser gab. *haerent* fest, gleich wie Angewachsene, kleiben sie daran; schwächer Lucr. 1174: *Multei praecipites lympheis putealibus alte Inciderunt.* Ueber die Constr. von *haer.* s. zu IV, 27. Der folg. V. erklärt das *haer.* durch Erweiterung, und ist dieser Stelle würdiger als nach 571, wohin ihn Bothe versetzt hat. *graves* aquis repleti. Zu *immor. aquis* s. Lucr. 1163 sqq. Für *aliquis* Burm. *alius* aus einem Cod.; nicht nöthig, s. zu III, 644. *tamen* läfst den Gedanken mit quanquam ergänzen: ob sie gleich sehen, dafs Viele am Wasser selbst den Tod finden, schöpft doch mancher *et illas* neml. corporibus pollutas et noxias; also *et* steigernd i. q. etiam, vel, wo es gewöhnlich die nächste Stelle vor dem betonten Worte hat, vgl. VI, 471; wie *καὶ* in gleicher Bedeutung, s. Viger. p. 524. Für *Prosiliunt* würde die Prosa nach *Tanta* cet. folgen lassen: ut prosiliant. Aber stärker tritt in dieser abrupta oratio die Hauptsache hervor. *vires* neml. exhaustae. *funesta* traurig von Anblick wegen seiner Kranken und Leichen; nicht aber für exitiosa, was mit d. folg. V. tautologisch wäre, vgl. Nobbe. Mit demselben lese ich nach Ciof. Codd. *crimine solus*; in den übrigen wechseln *notus, totus, magno, pravo.* Seit Heins. *crimine. Notis* cet., was aber weder die Auctorität der Hdschrr. schützt, noch die rhythmische Stellung empfiehlt. *in crim. esse,* X, 231, wie *in noxa, in culpa esse,* Ter. Phorm. II, 1, 36. Cic. Verr. IV, 45. *terrae,* vgl. zu V, 122; wo der Begriff der Bewegung im Verbum oder Particip. liegt, hat man diesen Dativ durch *in* mit d. Accus. zu erklären, wie Her. XI, 35 das. Lörs; bei Verbis der Ruhe ist es der örtliche

Lassaque versantes supremo lumina motu;
Membraque pendentis tendunt ad sidera coeli,
Hic, illic, ubi mors deprenderat, exhalantes.
Quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,
Ut vitam odissem, et cuperem pars esse meorum?
Quo se cunque acies oculorum flexerat: illic
Vulgus erat stratum, veluti quum putria motis
Poma cadunt ramis, agitatâque ilice glandes.

Templa vides contra, gradibus sublimia longis;
Iuppiter illa tenet. Quis non altaribus illis
Irrita tura tulit? quoties pro coniuge coniux,
Pro gnato genitor, dum verba precantia dicit,
Non exoratis animam finivit in aris,
Inque manu turis pars inconsumpta reperta est!
Admoti quoties templis, dum vota sacerdos
Concipit et fundit purum inter cornua vinum,
Haud exspectato ceciderunt vulnere tauri!
Ipse ego sacra Iovi pro me patriâque tribusque
Quum facerem natis: mugitûs victima diros

Dativ; vgl. A. Grotef. Gr. II. S. 10. Drack. zu Liv. V, 51. Das vulgäre *terra* an uns. St. bedurfte also nicht Corte's Vertheidigung zu Luc. IV, 647. — *supremo motu* tanquam morientium, VIII, 521. Lucr. 1179: *Quippe patentia quom totiens, ardentia morbis, Lumina versarent oculorum expertia somno.* Zu *pend. coelum* i. e. spissis nubibus, quae depressae sunt ac dependent, vgl. 528 und Sen. Oed. 47: *Sed gravis et ater incubat terris vapor.* — *Exhalantes,* meistens vollständiger, wie V, 62; doch auch *exspirare* mehrmals absolute bei Virgil, wie gr. ἐκπνεῖν, ἐκψυχεῖν. *Quid – meorum?* Sinn: damals war mir nicht anders zu Muthe, als wie es gerade seyn mufste, um das Leben zu hassen, und gern mit den Meinigen zu sterben. Dieselbe Einkleidung s. V, 626. *an* affirmirend, s. v. a. annon, wie Cic. pro Leg. Man. XIX, 58. Vgl. Ramsh. S. 709. Ochsn. zu Ecl. S. 123. Hand Turs. I. p. 344. *quod,* welchem Worte entsprechend? *partem esse suorum* nicht blofs persönlich, Mitglied der Seinigen seyn, sondern auch sächlich, Gleiches mit den Seinigen erfahren, dulden.

Templa vom Aeacus dem Juppiter auf dem Berge Panhellenius errichtet, Paus. II, 30; Ruinen desselben fand noch Chandler, s. dessen Reise nach Griechenl. S. 17. Bothe *genitrix* mit Bas. 3. Moreti. *non exoratis aris,* häufig ist die Metonymie, die dem Orte beilegt, was der ihn bewohnenden Gottheit zukömmt; Prop. IV, 11, 4: *non exorato stant adamante viae.* Bothe's *profudit* st. *finivit* aus Einem Cod. gibt einen hier unpassenden Nebenbegriff. Die folgg. 593 — 95 erläutert Virg. 486: *saepe in honore deûm medio stans hostia ad aram, Lanea dum niveâ circumdatur infula vittâ, Inter cunctantes cecidit moribunda ministros.* — *concipere vota* bald mente, bald ore, wie hier, und zwar vom geordneten, feierlichen Aussprechen gesetzlicher Formeln; *concipit preces* Fast. I, 182. Zu *fundit* cet. vgl. von derselben Sitte Leonidas: ὅσσον (νέκταρ) ἐπισπεῖσαι σοί, τράγε, θυομένῳ. — *haud exp. vuln.* antequam cultro icti essent. Sowohl dieses Zusammenstürzen des Thieres, ohne den Stich erhalten zu haben, als auch das wenige Blut gehörte

Edidit, et subito collapsa sine ictibus ullis
Exiguo tinxit subiectos sanguine cultros.
Fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum
Perdiderat: tristes penetrant ad viscera morbi.
Ante sacros vidi proiecta cadavera postes;
Ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras
Pars animam laqueo claudunt, mortisque timorem
Morte fugant, ultroque vocant venientia fata.
Corpora missa neci nullis de more feruntur
Funeribus, neque enim capiebant funera portae;
Aut inhumata premunt terras; aut dantur in altos
Indotata rogos. Et iam reverentia nulla est;
Deque rogis pugnant, alienisque ignibus ardent.
Qui lacriment, desunt; indefletaeque vagantur
Natorumque virûmque animae iuvenumque senumque.
Nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.

---

zu den Unglückszeichen; Virg. 492: *ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri;* hier *subi. cultros* i. e. subter iugulum adactos. *notas veri* signa, ex quibus cognoscerentur deorum consilia; XV, 136 sq. Aus kranken und verletzten Eingeweiden konnte der Priester nicht mehr den Willen der Götter erkennen, vgl. Virg. 490. *Perdiderat,* i. e. corruperat, mit Gier. Jahn u. a. aus d. Codd. und ält. Edd.; Heins. Burm. Mitsch. Bothe pro*diderat* aus einigen, auch Lpz. 2 mit Gruters Zustimmung zu Liv. I, 13. Nehme man aber *prodere* auch in seiner reichsten Bedeutung: durch Verrath oder pflichtwidriges im Stiche lassen in Gefahr und Elend bringen, so wird sich daraus für unsere Stelle kaum ein erträglicher Sinn erzwingen lassen, denn es könnte doch nichts anders als destituerat, non servaverat bedeuten. Ueber häufige Verwechselung beider Verba s. zu 38. *ad viscera* neml. pecorum. *proiecta* = inhumata, wie Her. II, 135. Prop. I, 22, 7. Zur Sache Lucr. 1271 sqq. *invid.* i. q. odiosior, abominabilior. *anim. claud.* eigentl. viam animae sive fauces claudere, vgl. II, 828; dann überhaupt einhalten, verhindern, wie VI, 572; oder beendigen, wie hier, vgl. Luc. VIII, 59: *animam clusit dolor.* Zu *mortisque – fugant* vgl. Gier. Plin. Ep. VI, 20, 14: *Erant, qui metu mortis mortem precarentur.* — *ultro* zu *vocant* oder *venientia* zu ziehen? Tib. I, 10, 33: *Quis furor est, atram bellis arcessere Mortem! Imminet, et tacito clam venit illa pede;* denn *venire* milder Ausdruck von unerwünschten, und mit Schrecken eintretenden Zuständen und Ereignissen, s. Burm. *funeribus* wie gleich darauf *funera* vom Leichenzug und ganzen Gepränge der Bestattung, III, 137. Zur Sache Lucr. 1277 sq. *feruntur* für das legitime efferuntur, VI, 283. Zu *neque enim* cet. s. Sen. Oed. 129: *et turbae tumulos petenti Non satis septem patuere portae.* Bothe *nullae* st. *neque enim* aus 2 Codd., als mehr Ovidianisch. — *inhumata* neml. *corpora,* nicht *funera.* — *indotata,* denn nach alter Sitte verbrannte man des Verstorbenen liebste Besitzungen, z. B. Kleider, Waffen, mit ihm zugleich; warf auch Specereien auf den Scheiterhaufen; diefs waren ultima, extrema munera, dotes. *Et iam - ardent,* vgl. Sen. 64: *Tum propria flammis corpora alienis cremant; Diripitur ignis; nullus est miseris pudor;* folglich *alienis ignibus* in aliorum usum exstructis rogis. *Qui lacr. desunt,* Sen. 56: *Planctuque acerbo funera et questu carent.* — *indeflet. vagantur* cet.; unbeklagte Todte konnten nach dem Glauben der Griechen u. Römer

Attonitus tanto miserarum turbine rerum,
Iuppiter o! dixi, si te non falsa loquuntur
Isse sub amplexus Aeginae Asopidos ignem,
Nec te, magne pater, nostri pudet esse parentem:
Aut mihi redde meos, aut me quoque conde sepulcro.
Ille notam fulgore dedit tonitruque secundo.
Accipio, sintque ista precor felicia mentis
Signa tuae, dixi; quod das mihi, pigneror, omen.

Forte fuit iuxta patulis rarissima ramis
Sacra Iovi quercus de semine Dodonaeo.

---

nicht ruhen, sondern irrten umher, bis Verwandte die letzten Pflichten gegen sie ganz erfüllt hatten. *Natorumque virûmque* mit meinen Codd. Planud. Seit Heins. zum Theil nach Conjectur: *Natarum matrumque*. Die ält. Ausgg. *Natorumque matrumque*; vgl. aber Sen. 54: *Iuvenesque senibus iungit, et gnatis patres Funesta pestis.* — *in tumulos* bestätigt Bas. 4 a pr. m. nebst d. alten Edd. von Ven. 1493 an. Herrschend ist *tumulo est*, weil man nicht beachtete, dafs *suff.* auch auf *in tum.* zu beziehen sey. Zur Sache Sen. 68: *Deest terra tumulis; iam rogos silvae negant.* Vs. 616 nach einem Vatic. Bas. 4. 2 bei Ciof. Berol. mit *ignes*, unter Gier. u. Voss. Zustimmung. Seit Heins. lies't man *Dicta, sub amplexus Aeginae Asopidos isse;* wie mehre bei Heins. u. Lpz. 2 geben. Bei allen Verschiedenheiten, z. B. *Isse sub amplexus Aeginae Asopidos olim* oder *Aeginae amplexus quondam sub Asopidos isse,* oder *Isse s. a. quondam in Asopidos ignem* im Lpz. 1, hat *Dicta* die wenigste Auctorität; gewifs gab es nur ein Schreiber dem *falsa* bei; unnöthig, da Adjectiva im Neutro Plur. häufig adverbialisch stehen; vgl. *falsa iurantem* XIII, 559; *non ego falsa loquar* Her. XIV, 45. Rudd. II. p. 159. *loquuntur* absol. neml. homines. *sub amplexus ire* von ehelicher Umarmung, wie Fast. VI, 554; auch *in ampl. ire* Met. XI, 228. *ignem* als Apposition von *te* mit Nachdruck an diese Stelle gesetzt, s. zu VI, 113. Da jedoch an letzterer Stelle *Aeginae* fehlt und auch füglich fehlen darf, hingegen *quondam* Ov. gern bei Sagen der Vorzeit gebraucht, z. B. V, 539. X, 155. XIV, 91. XV, 500, und Gifan. aus einer alten Hdschr. *Isse sub ampl. quondam Asopidos Aegnae* anführt: so würde ich vorschlagen: *Isse s. a.* quondam Asopidos *ignem,* wenn sich die Vernachlässigung der Ecthlipsis in der Arsis *quon*dam As. aus Stellen wie III, 184. IV, 535, vgl. mit Not. zu V, 625 und Grotef. II. S. 78 sq. hinlänglich entschuldigen liefse. — Im folg. gibt Bas. 3. Drsd. *nostrum;* s. aber zu I, 30. *notam,* Zeichen, woraus man etwas erkennt, vermuthet. Vom Donner und Blitz nahm man Vorbedeutungen vom glückl. oder unglükl. Ausgang; *si fulserit, si tonuerit* Cic. de Divin. II, 72. Günstig war der Donner von der linken Seite her, Virg. A. II, 692, daher *ton. secundo;* anders Met. XIV, 816. *accipio* vom freudigen Aufnehmen der Götterzeichen als solcher, und Deuten derselben, Aen. XII, 260: *accipio agnoscoque deos.* — *quod das m. omen* neml. fulgore et tonitru, id *pigneror* i. e. pro pignore, felicia et fausta esse tuae mentis signa, sive pro pignore tuae benevolentiae accipio; *pigneror,* nicht *pignoror* mit Lpz. 1, auch Cic. de Re publ. I, 4 das. Creuz., von der alten Genitivform *pigneris,* die durch Prisc. VI wie von guten Codd. bestätigt wird, z. B. Justin. XXVI, 1., vgl. Cort. zu Luc. II, 370. Die meisten *q. d. m. pignoris omen,* oder mit d. alten Ausgg. *quae d. m. pignoris omen.* Goth. A: *qui d. m. pignora certa.* — *rarissima* erklärt Lenz von der Eiche, deren Zweige

Hic nos frugilegas aspeximus agmine longo
Grande onus exiguo formicas ore gerentes,
Rugosoque suum servantes cortice callem.
Dum numerum miror, Totidem, pater optime, dixi,
Tu mihi da cives, et inania moenia supple!
Intremuit, ramisque sonum sine flamine motis
Alta dedit quercus. Pavido mihi membra timore
Horruerant, stabantque comae; tamen oscula terrae
Roboribusque dedi; nec me sperare fatebar;
Sperabam tamen, atque animo mea vota fovebam.
Nox subit, et curis exercita corpora somnus
Occupat: ante oculos eadem mihi quercus adesse,
Et ramos totidem, totidemque animalia ramis
Ferre suis visa est, pariterque tremiscere motu,
Graniferumque agmen subiectis spargere in arvis,
Crescere quod subito et maius maiusque videri,

---

nicht dicht auf einander liegen, vielen Platz zwischen sich haben, also hoch und weit ausgebreitet, ähnl. *raris racemis* Virg. Ecl. V, 7; so *raritas* Cic. de Nat. D. II, 55; hart und nicht einmal sonderliches Lob für den Baum. Am natürlichsten wohl für eximia, praestantissima, wie XIV, 337: *Rara quidem facie, sed rarior arte canendi.* Prop. I, 8, 42: *Cynthia rara mea est.* IV, 11, 52: *Claudia, turritae rara ministra Deae;* demnach könnte *clarissima*, was Burm. u. Bothe vorschlugen, als Glosse gelten. Eben so unnöthig ist Heins. *latissima*, u. Wakefield's *sparsissima* zu Lucr. II, 319. Zur Verherrlichung der Eiche dient ihre Abstammung vom berühmten Eichenhain, der bei Dodona dem Jupp. geheiligt war; XIII, 716. Hom. Od. XIV, 327. Für *Hic* Bothe aus Conj. *Huc*, zwar zu *gerentes*, aber nicht zu *serv.* passend. Zu dem Gemälde selbst vgl. Virg. A. IV, 404 sqq. *rugosus*, auch von einer alten Pappel *rugoso cortice* Her. V, 28. *servare* mit *callem*, viam u. dgl. sich auf einem u. demselben Pfade halten. *inania* hominibus vacua, wie I, 348: *supple* meine Codd. mit d. ält. Edd. auch Gier. Jahn u. folgg.; nur Bas. 3 *comple*; Heins. Burm. aus einigen ungenannten *reple*, dessen lang gebrauchtes *re* sich zwar entschuldigen läfst, s. Schneid. Elem. II. S. 582. Ramsh. S. 1030, aber am innern Gehalte dem *supple* nachsteht; denn dieses bed. das Anfüllen des menschenleeren Ortes mit Andern, die an die Stelle der ersteren kommen; Eumen. Pan. Constant. 21: *supplevit deserta Thraciae translatis incolis Asia.* Das folg. *Intremuit – quercus,* worin ein günstiges Zeichen der Erhörung lag, denkt sich Aeacus als Wirkung des nahen Juppiter, daher *pavido – comae* zu erklären. *stab. comae* wie Virg. A. II, 774; mehr ausgeschmückt Met. X, 425. *roboribus* zur Abwechselung mit *quercus*, aber vorzügl. den Stamm bezeichnend, wie Aen. IV, 441. Ob *nec* auf *fateb.* zu ziehen, oder in *et* fateb. me *non* sperare aufzulösen sey, zeigt d. folg. *Sper. tamen.* — *exercita*, XV, 768, erklärt durch VIII, 83. Für *pariterque* Burm. nach Heins. Conjectur *parilique*, weil es Ov. besonders liebe; unzureichender Grund, zumal da jenes dem verlangten Sinne von similiter entspricht, s. Habicht's Syn. §. 279. — *spargere* mit d. Abl. *in arvis*, nicht *in arva*, weil nicht gerade der Act des Verstreuens, sondern der Ort, wo die Handlung vor sich geht, hervorgehoben werden soll, vgl. II, 193; darnach beurtheile man I, 253. VII, 122. Für *quod subito* wollte Heins. und Voss aus mehren Codd. mit Bas. 1: *dehinc subito.* Par. A. Goth. A. B: *desubito.*

Ac se tollere humo, rectoque assistere trunco,
Et maciem numerumque pedum nigrumque colorem
Ponere, et humanam membris inducere formam.
Somnus abit; damno vigilans mea visa, querorque
In Superis opis esse nihil. At in aedibus ingens
Murmur erat, vocesque hominum exaudire videbar
Iam mihi desuetas. Dum suspicor has quoque somni:
Ecce! venit Telamon properus; foribusque reclusis,
Speque fideque, pater, dixit, maiora videbis.
Egredere! Egredior; qualesque in imagine somni
Visus eram vidisse viros, ex ordine tales
Aspicio agnoscoque. Adeunt regemque salutant.
Vota Iovi solvo, populisque recentibus urbem
Partior et vacuos priscis cultoribus agros;
Myrmidonasque voco, nec origine nomina fraudo.
Corpora vidisti; mores, quos ante gerebant,
Nunc quoque habent: parcum genus est patiensque laborum,
Quaesitique tenax, et qui quaesita reservent.

Bas. 4 *que sub.* Drsd. *que et sub.* Die Vertauschung des *quod* in *que* war nicht selten, s. Drack. zu Liv. II, 54, 10; *quod* aber ist nöthig, damit nicht *quercus* als Subject wiederholt wird. Die Stellung des Pronomens zumal im demonstrativen Sinne erregte Anstofs, wie auch das *videtur* der meisten Codd. u. ält. Edd. beweist; man ergänze visum est aus obigem *visa est.* — *rectoque trunco* i. e. erecto corpore ut hominum. Ueber den absol. Gebrauch von *assistere* s. Beisp. bei Lachm. zu Prop. V, 11, 21 p. 399. *inducere* s. IV, 374. *damno* = improbo, inutilem iudico; s. IX, 522; ähnlich *damnare fugam* Luc. IV, 270. Die Verlängerung der ultima in *nihil* vor *At* findet in der Gedanken-Caesur ihre Entschuldigung, s. zu I, 114. *desuetas* in Bezug auf Menschenstimmen übertrieben, aber dem Aeacus nach seiner Beschreibung der Pest wohl zu verzeihen. Bothe auf Heins. Empfehlung aus 2 Codd. lies't *Ecce! meus Tel. prop.*, u. will nicht *venit* ergänzt, sondern *ecce* mit *dixit* verbunden wissen; aber was ist von dieser Verbindung besonders mit *dixit* und in diesem Tempus zu halten? *Speque fid. mai.* vgl. III, 106. 660. *imago somni* vom Traume, VIII, 824; so *vana imago* Luc. VII, 8, griech. *εἴδωλον.* Der gleichtönende Anfang in A*spicio*, a*gnosco*, a*deunt* drückt bedeutungsvoll das augenblickliche Zusammentreffen verschiedener Handlungen oder Zustände aus. *vacuos* mit blofsem Ablativ bei Dichtern häufig; in der Prosa gewöhnlicher mit *a*; s. Rudd. II. p. 113. *Myrmid.* von *μύρμηξ*, eine nicht glückliche Etymologie, die auf Rechnung des Hesiod. beim Schol. zu Pind. Nem. III, 21 zu fallen scheint; vgl. Apollod. III, 12, 6 dazu Heyne. *nec orig. nom. fr.* = iis nomina impona, quae conveniunt eorum origini sive eam declarant. *ante* neml. als Ameisen. *parc. genus* est *pat.* mit Bothe u. Lemaire aus d. Codd. u. ält. Edd. für *parcum*que *genus, pat.* seit Heins. aus 6 ungenannten, nicht blofs weil das wiederholte *que* matt ist, sondern weil *est* bei Ov. zwischen mehrfach gehäuften Praedicaten nicht leicht fehlt, und weil die Beschreibung selbst mit *parc. genus* ohne *que* kräftiger beginnt. *parcum* zu Rath haltend, sparsam; ähnlich von d. Ameisen Theocr. XVII, 106: *Οὐ μὰν ἀχρεῖος γε δόμῳ ἐνὶ πίονι χρυσός, Μυρμάκων ἅτε πλοῦτος ἀεὶ κέχυται μογεόντων.* *pat. lab.* bei Hor. *magni formica laboris* Sat. I, 1, 33. Zu *Quaesitique* – *reservent* vgl. *ἀείσυροι μύρμηκες* Aeschyl. Prom.

Hi te ad bella, pares annis animisque, sequentur,
Quum primum, qui te feliciter attulit, Eurus
— Eurus enim attulerat — fuerit mutatus in Austros.

Talibus atque aliis longum sermonibus illi
Implevere diem; lucis pars ultima mensae
Est data, nox somnis. Iubar aureus extulerat sol;
Flabat adhuc Eurus, redituraque vela tenebat:
Ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas,
Ad regem Cephalus simul et Pallante creati
Conveniunt; sed adhuc regem sopor altus habebat.
Excipit Aeacides illos in limine Phocus;
Nam Telamon fraterque viros ad bella legebant.
Phocus in interius spatium pulchrosque recessûs
Cecropidas ducit; cum quis simul ipse resedit.
Aspicit Aeoliden ignotâ ex arbore factum
Ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.
Pauca prius mediis sermonibus ille locutus,

---

451. — *qui - reservent* Heins. aus Florent. S. Marci; diese Constr. ad sensum vertrugen die Abschreiber hier so wenig als I, 162; daher das herrschende *quod - reservet.* — *Eurus en. attul.*, genauer, wie Lenz erinnert, der Nordostwind, da Aegina gegen Athen südwestlich liegt.

661 — 865. Procris, des Athen. Königs Erechtheus Tochter, von ihrem Cephalus auf die Probe gestellt, flieht, da sie ihn erkennt, in einen Wald, wo sie sich mit der Jagd beschäftigt. Nach der Rückkehr lebte sie mit ihm glücklich, ward aber von ihm selbst aus Irrthum erschossen, und ihr Hund in Stein verwandelt; vgl. Antonin. XXI. Apollod. III, 15, 1, Hyg. f. 189. 241. Was Ov. von der Aurora einmischt, gehört einem andern Cephalus an, s. Apoll. III, 14, 3. Eur. Hipp. 433. Ov. Art. III, 687 sqq. Myth. Wört. I. S. 453 flg. Solche Vermischungen verschiedener Mythen, man denke nur an die Fabel vom Nisus, kommen bei Dichtern nicht weniger als auf Kunstwerken vor, und rühren von Vermischung der Sagen her.

illi wer! s. 501 sqq. *ultima* seit Heins. aus guten Cod. mit Bas. 4. 2 a. R. Goth. B.; die meisten *optima*, davon Glossem *maxima* Drsd. u. Planud. in *πλεῖστον τῆς ἡμέρας;* denn *bonus* bei Dichtern allerdings für magnus, ex Pont. I, 8, 74. III, 2, 4. Am. II, 5, 16; aber *opt.* bei *lucis* ist zweideutig und dem vorherg. *long. diem* ziemlich widersprechend. Burm. wünschte *cetera* nach XII, 580 u. a. Zu *iubar - Sol* vergleicht Ruhnk. Callim. Fragm. 206. p. 517: *Τόφρα δ'ἀντίσχουσα Βοσσὸν λόφον, ἔγρετο Τίταν.* — *iubar* eigentl. das strahlende Licht der Himmelskörper, dann auch diese selbst, z. B. die Sonne, XV, 187; hier für Tageslicht, Tag; so *Quintus ab aequoreis nitidum iubar extulit undis Lucifer* Fast. II, 149. — *legebant* bestätigen die ältesten Edd. mit Planud. *συνέλεγον;* in Codd. wechseln *parabant; movebant*; Drsd. *vocabant*; vgl. aber Aen. VIII, 548 u. a. bei Burm. *inter. spatium* neml. aedium, näher erklärt in *recessus*, s. zu I, 177. *Aeolid.* s. zu VI, 681. *aurea* nach dichterischem Sprachgebrauch für auro ornata; auch Tempel *aurea*, Prop, IV, 1, 5; vgl. Aen. VIII, 347; daher Burmann's *aenea* nicht nothwendig. *med. sermonib.* de rebus e medio petitis, i. e. vulgaribus, wie Hor. von der Comödie *ex medio quia res arcessit* Ep. II, 1, 168; von Dingen selbst

Sum nemorum studiosus, ait, caedisque ferinae;
Quâ tamen e silvâ teneas hastile recisum,
Iamdudum dubito; certe, si fraxinus esset:
Fulva colore foret; si cornus: nodus inesset.
Unde sit ignoro; sed non formosius isto
Víderunt oculi telum iaculabile nostri.
Excipit Actaeis e fratribus alter, et, Usum
Maiorem specie mirabere, dixit, in isto.
Consequitur, quodcunque petit; Fortunaque missum
Non regit; et revolat, nullo referente, cruentum.
Tum vero iuvenis Nereïus omnia quaerit:
Cur sit et unde datum; quis tanti muneris auctor?
Quae patitur pudor, ille refert, et cetera narrat;
Quâ tulerit mercede, silet; tactusque dolore
Coniugis amissae, lacrimis ita fatur obortis:
Hoc me, nate Deâ, — quis possit credere? — telum
Flere facit, facietque diu, si vivere nobis

---

in medio esse, die gerade an der Hand sind, also gewöhnliche, und an welchen Alle Theil nehmen, vgl. Cort. zu Luc. I, 89. Ueber *silva* s. zu I, 346. *dubitare* schwanken, nicht errathen können, vgl. X, 27. *tel. iaculab.* Umschreibung von *iaculum* mit einem von Ov. gebildeten Worte *iaculabile,* wie *dubitabile* I, 223. *Act. e fratr.* Atheniensibus, entweder Clytos oder Butes. *usum in isto,* s. aufser den zu II, 332 angezogenen Stellen IX, 670. X, 651. Welches Subject zu *consequitur? Fortuna – regit,* nicht vom Zufall hängt es ab, dafs er trifft, anstatt: er trifft immer und zuverlässig. *Nereius* Phocus, dessen Mutter, Psamathe, Tochter des Nereus war. Wie ist *unde datum* und *quis mun. auctor* dem Begriffe nach verschieden? *Quae pat. pudor* cet. mit einigen Codd. bei Heins. nach Voss. Zustimmung, wenigstens beglaubigter durch Zeugen und gefälliger durch die Verbindung als *Quae petit, ille refert; sed quae narrare pudori est, Quâ tulerit* cet., was Heins. zum Theil nach blofser Vermuthung u. mit ihm d. neuesten Edd. geben. Nur Bothe: *Quae patitur pudor, ille refert; et cetera narrans, Quâ* cet. In d. Codd. aber u. ält. Ausgg. *Quae petit, ille refert, et cetera nota pudore,* in einigen *pudori;* was nur nach der Abtheilung *nota; pudore Quâ* cet. den leidlichen Sinn gäbe: auch andere bekannte Dinge erzählt er; wofür er aber zur Belohnung den Pfeil erhalten, verschweigt er aus Schaam. Doch bleibt *nota* an und für sich sowohl als wegen der Var. *pudori* verdächtig; Planud. gibt: *ὁ δὲ Κέφαλος, ἅπερ ἐκεῖνος ἀπαιτεῖ, ἀπαγγέλλει· τὰ λοιπὰ δ', αἰσχυνόμενος, τίσιν ἄθλοις τοῦτ' ἔλαβε, σιωπᾷ.* Schrieb Ov. vielleicht: *Q. petit, ille refert; et cetera* iuncta *pudori, Quâ* cet.? wie Fast. VI, 357: *Si tamen, ut referam breviter mala iuncta pudori, Exigis.* — Auch 752 ist die Sache nur kurz berührt, vollständiger Hyg. f. 189. Der Abl. *quâ mercede* ist Analog dem Ablativ in *malum furtivo munere missum* Catull. LXV, 19, oder *muliebri dono regnum* Liv. I, 47, 10, zur Bezeichnung eines Nebenumstandes, der eine Art Apposition zu dem beistehenden Hauptnomen bildet. In *quâ* ist die Kürze, für cuius rei sive facti mercede, zu beachten. *nate Deâ* s. zu 685. Die Trennung *Hoc – telum* spannt die Aufmerksamkeit um so mehr auf das Subject. *flere* von *facit* abhängig, eigentl. ut fleam, nach griech. und dichterischem Gebrauch, *dubitare facit* X, 357. *me cernere fecisti* Virg. A. II, 538; wie auch nach *cogo, moneo, impello* u.

Fata diu dederint: hoc me cum coniuge carâ
Perdidit; hoc utinam caruissem munere semper!
Procris erat, si forte magis pervenit ad aures
Orithyîa tuas, raptae soror Orithyîae;
Si faciem moresque velis conferre duarum,
Dignior ipsa rapi. Pater hanc mihi iunxit Erechtheus;
Hanc mihi iunxit Amor. Felix dicebar eramque
— Non ita dîs visum est —, ac nunc quoque forsitan essem.
Alter agebatur post sacra iugalia mensis,
Quum me cornigeris tendentem retia cervis
Vertice de summo semper florentis Hymetti
Lutea mane videt pulsis Aurora tenebris,
Invitumque rapit. Liceat mihi vera referre
Pace Deae, quod sit roseo spectabilis ore,
Quod teneat lucis, teneat confinia noctis,
Nectareis quod alatur aquis: ego Procrin amabam;
Pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.
Sacra tori coitusque novos thalamosque recentes,
Primaque deserti referebam foedera lecti.
Mota dea est, et, Siste tuas, ingrate, querelas;
Procrin habe, dixit. Quod si mea provida mens est,

ähnl. s. Hor. Ep. I, 1, 69, Schm. Rudd. II. p. 230; nicht zu verwechseln mit einem andern Gebrauch, s. zu VI, 109. *dederint* s. Ramsh. S. 602 sq. *raptae* von wem? s. VI, 681 sqq. Apollod. III, 15. Uebrigens ist *raptae*, wodurch Ov. am meisten bekannt war, wegen des folg. *Dignior ipsa rapi* nothwendig, und dem *magnae* der meisten Codd. mit Recht von Heins. vorgezogen. So Ald. 2. Rom. Lpz. 1. Planud. Ueber *rapi* nach *dignior* s. zu I, 240. Hor. Ep. I, 3, 34. 10, 48. — *hanc m. i. Erechtheus – Amor* beides als Bestätigungsgrund rechtmäfsiger Ehe, s. zu IV, 61 und 758. *ac nunc q. f. essem* bedingt durch den parenthetischen Satz *non ita d. v. est*; in Prosa zu verbinden si ita d. vis. esset; aber Ov. gibt gern durch dergleichen verbindungslose Einschiebsel dem Gedanken mehr Feierlichkeit oder Ausdruck der Theilnahme, vgl. I, 366, auch wohl mit Anrede an die Götter selbst, XIII, 597. *flor. Hymetti* rechtfertigt Ov. selbst durch s. Beschreibung, Art. III, 687 — 694. — *Lutea* s. Virg. A. VII, 25. *quod*, was sonst quantum: so viel auch, obschon auch, mit dem Conjunctiv, weil der Sprechende dahin gestellt seyn läfst; Rudd. II. p. 354 sq. Ramsh. S. 744, c., bisweilen mit Futur. Indicativi, Ter. Eun. II, 1, 7. Die Wiederholung des *quod* hebt jeden Gedanken mit Nachdruck hervor. Bothe mit Burmann's Beifall *auro* aus einem Cod. Voss., weil *ore* in 708 wieder stehe, vgl. Her. IX, 127: *lato spectabilis auro.* Warum behält aber die Vulg. den Vorzug? *conf. noctis* wie IV, 401. Dafs Aurora die Grenze des Lichts und der Nacht behauptet, erklärt Voss, s. myth. Br. II, 46. S. 83, vom Umlauf derselben vom Beginne des Tags bis zum Anfang der Nacht. *Nectareis q. alat. aquis* bezeichnet sie als Gottheit. Zu *Pectore* auch *in* aus dem folg. zu ziehen, wie Dichter insbesondere die Praeposition bei dem erstern Nomen bisweilen fehlen lassen, vgl. XII, 124. Anm. zu Tib. IV, 1, 186. *deserti* per meam perfidiam, Heroid. V, 101: *Atrides temerati foedera lecti Clamat.* Das *quod* vor *si* u. andern Partikeln, s. Rudd. II. p. 355. Aug. Grotef. II.

Non habuisse voles; meque illi irata remisit.
Dum redeo, mecumque Deae memorata retracto;
Esse metus coepit, ne iura iugalia coniux
Non bene servasset. Faciesque aetasque iubebat
Credere adulterium; prohibebant credere mores.
Sed tamen afueram; sed et haec erat, unde redibam,
Criminis exemplum; sed cuncta timemus amantes.
Quaerere, quod doleam, studeo, donisque pudicam
Sollicitare fidem. Favet huic Aurora timori,
Immutatque meam — videor sensisse — figuram.
Palladias ineo non cognoscendus Athenas,
Ingrediorque domum. Culpâ domus ipsa carebat,
Castaque signa dabat, dominoque erat anxia rapto.
Vix aditu per mille dolos ad Erechthida facto,
Ut vidi: obstupui, meditataque paene reliqui
Tentamenta fide; male me, quin vera faterer,
Continui; male quin, ut oportuit, oscula ferrem.
Tristis erat — sed nulla tamen formosior illâ
Esse potest tristi —, desiderioque calebat
Coniugis abrepti. Tu collige, qualis in illâ,
Phoce, decor fuerit; quam sic dolor ipse decebat.
Quid referam, quoties tentamina nostra pudici

---

§ 294, deutet nicht immer ein causales, sondern auch adversatives Verhältnifs an: wenn nun aber, wie ja auch *qui, quae, quod* an sich diesen Begriff oft einschliefst. Ob daher Bothe nach Heins. Conj. *quam, si* zu schreiben nöthig hatte? *retracto* s. zu IV, 569. *iura* = officia, VI, 536; Cic. de Am. IV: *mortuis tam religiosa* iura *tribuerunt*. — *iubebat* mit d. meisten Codd. Goth. A. B. Bas. 1. Lpz. 2 im Schreibfehler *iacebat*, Ber. *movebat*, auch Planud. Edd. Rom. Gier. Jahn, dem *iubeban*t bei Heins. Burm. Bothe vorzuziehen, weil *faciesque aetasque* gleichsam ein zusammengehörendes Ganzes ausmachen; Cic. de Sen. XIX: *mens enim et ratio et consilium in senibus est*; vgl. zu I, 142. Ramsh. S. 278, 2. Oder soll etwa der Klangfall in *iu*bebant und *prohi*bebant die Correlation der Begriffe nachbilden? Ueber das wiederholte *sed* s. zu I, 595. *abfueram* id quod causa laesae fidei esse poterat. *unde*, a qua, neml. Aurora; so vertritt *unde* häufig die Stelle des Ablativs mit *a* von Personen, vgl. Liv. I, 49, 5: *unde nihil aliud quam praedam sperare posset* i. q. a quibus cet. Hor. I, 28, 28: *unde potest* e. a quo Iove; mehres b. Ramsh. S. 961. So griech. ὅθεν, z. B. Pind. Ol. II, 82. — *criminis*, was für eins? lehrt der Zusammenhang, vgl. II, 447. *cuncta tim. am.* vgl. 826. Her. I, 12: *res est solliciti plena timoris amor*. Im folg. *quod* mit den Codd. u. Ausgg. vor Heins., welcher aus wenigen mit Drsd. *quo* einführte, also die gewöhnliche Construction; Ov. liebt aber den Accus., vgl. X, 393. 413: auch *gaudere* mit Accus. XII, 607. *maerere* I, 664; s. Ramsh. S. 433. N. 3. Das *d* ging durch d. folg. *dol.* leicht verloren. *favet tim.* = adiuvat timorem, wodurch? Hyg. 189: *mutat in hospitis figuram, atque dat munera speciosa, quae Procridi deferret*. — *culpa* aus *casta signa* deutlich; vgl. *casta domus* Tib. III, 4, 60. *meditata* passivisch, auch IX, 521; Ramsh. S. 176. So *comitata* II, 441; am häufigsten doch nur im Particip.; Rudd. I. p. 288, und zwar bei Dichtern und spätern Prosaisten. Ueber d. Genitiv

Reppulerint mores? quoties, Ego, dixerit, uni
Servor, ubicunque est: uni mea gaudia servo!
Cui non ista fide satis experientia sano
Magna foret? non sum contentus, et in mea pugno
Vulnera, dum census dare me pro nocte paciscor;
Muneraque augendo tandem dubitare coëgi.
Exclamo: Mala pectora detego; fictus adulter
Verus eram coniux; me, perfida, teste teneris!
Illa nihil; tacito tantummodo victa pudore
Insidiosa malo cum coniuge limina fugit;
Offensâque mei genus omne perosa virorum
Montibus errabat, studiis operata Dianae.
Tum mihi deserto violentior ignis ad ossa
Pervenit; orabam veniam, et peccasse fatebar,
Et potuisse datis simili succumbere culpae

---

fide s. zu III, 341. — *Cui sano* sanae mentis homini *non ista* cet. i. e. non ista fidei documenta satisfacerent? *in mea p. vulnera* pugno ita, ut ipse dolorem mihi faciam. In solchen Verbindungen bezeichnet *in* mit d. Acc. den Endzweck oder Erfolg, wie Luc. IX, 258: *quod non in regna laboras;* s. Cort. zu Sall. Iug. 73, 1. Gierig's Erklär. oppugno mulierem in meum ipsius dolorem scheint in *pugno* zu viel zu legen. *census*, zur Verstärkung statt eines Theils vom Vermögen, der als vergeltendes Geschenk gegeben wird. *dare me paciscor* für me daturum esse, mehr der Dichtersprache eigen, die durch Gegenwart belebt und als entschieden das Künftige darstellt, vgl. Her. III, 58 das. Loers. Auch bei Historikern nur unter gewissen Bedingungen, s. Möb. zu Caes. b. g. II, 32. Davis. zu dems. IV, 21. Periz. z. Sanct. t. I. p. 133 B. *dubitare coegi* mit schonender Bescheidenheit für fidem eius labefeci. *mala pect.* cet. am meisten beglaubigté und durch d. Sinn empfohlene Lesart, s. v. a. malum sive perfidum tuum animum detego, qui simulavi quidem adulterum, sed verus sum coniux; bezeugt von Goth. B. Rhen. Par. B., andern bei Nauger. und Ciof., auch Planud. vgl. Lem. u. Jahn. Mehre mit d. ält. Edd. eben so nur mit *tectus* oder *pactus*. Seit Heins. zum Theil Conj. herrscht *Exclamo: Male tectus ego en, male pactus adulter* cet. Andere Abweichungen und Conjecturen s. bei Burm., welcher vorschlug: *Excl.: male tectus ego, male fictus adulter*; Voss: *Male fictus ego, male pactus adulter*; Bothe: *Male pacta, sat est! ego fictus adulter*, s. dazu Vindic. p. 77. Vielleicht erregte die kurze ultima in *detego* Verwirrung; denn seltener wird in den Metamorph. als in d. andern Gedichten Ovid's die Endsilbe *o* kurz gebraucht, s. Lennep zu Heroid. XV, 32. Ramsh. S. 1043 sq., doch findet sich *putŏ* VIII, 60. Der Plur. *pectora* von einer Person, wie *corpora*, s. zu I, 527. *fictus* ward in *tectus* erklärt, in *factus* verschrieben, woraus *pactus*, nach häufiger Verwechselung, s. Liv. IV, 4, 10. *teneris* in dem Sinne wie *tenere aliquem manifestum mendacii*, Plaut. Truc. I, 2, 26; oder *certis testibus istius audacia tenebatur*, Cic. Verr. V, 99. *malo cum coni.* cet. i. q. et coniugem malum et limina, s. zu I, 217. *Offensaque mei*, nicht *mea?* s. zu I, 30. Ramsh. S. 532, b. *operata* im aor. Sinne statt operans; so *vaticinata* Her. V, 114, das. Loers. Ramsh. S. 659. Das Verbum selbst zwar auch von gemeinen Dingen, die man emsig treibt, wie hier u. Hor. Ep. I, 2, 29 das. Obbar., doch insbesondere von gottesdienstlichen Geschäften, Fast. VI, 249. Tib. II, I, 9. Prop.

Me quoque muneribus, si munera tanta darentur.
Hoc mihi confesso laesum prius ulta pudorem
Redditur, et dulces concorditer exigit annos.
Dat mihi praeterea, tanquam se parva dedisset
Dona, canem munus; quem quum sua traderet illi
Cynthia, Currendo superabit, dixerat, omnes.
Dat simul et iaculum, manibus quod — cernis — habemus.
Muneris alterius quae sit fortuna requiris?
Accipe: mirandi novitate movebere facti.
Carmina Laïades non intellecta priorum
Solverat ingeniis; et praecipitata iacebat,
Immemor ambagum vates obscura suarum.
Scilicet alma Themis non talia linquit inulta.
Protinus Aoniis immittitur altera Thebis
Pestis; et exitio multi pecorumque suoque

II, 33, 2. *violentior* als bei Procris. *succ. culpae* wie Virg. A. IV, 19. *Hoc* neml. in 748 sq. *laes. pud.* s. 739 sq. *Redditur* gleichsam als Geschenk, für ad me redit. *exigere annos* bez. mehr als agere das völlige Hinbringen, Verleben der Jahre; XII, 209. — *parva* verhältnifsmäfsig zu klein und gering, wie *exiguus* IV, 442. *sua Cynthia* a se culta. *habemus* bestätigt Goth. A. B. Bas. 3. Lpz. 2; mehre *habere* oder *haberi*, weil das parenthetische *cernis* verkannt ward; vgl. aber Fast. II, 472; so auch *vides* Virg. A. VI, 760. Gron. Obss. IV, 18. *muneris alt.* neml. des Hundes. — *Carmina Laïades* - *Solverat* nach Heins. und vor ihm Jacob. Taurellus, gewifs richtig statt des ehemaligen *Naiades* - *Solvunt*, was durchaus, sowohl hinsichtlich der Mythe selbst als der einzelnen Worte, unerklärbar war. *Solver*at bestätigen überdiefs gute Codd. *Carmina* überhaupt von kurzen, in eine rhythmische Form gebrachten, Sprüchen, hier vom Räthsel der Sphinx, wie *Sphingae carmen* Hyg. f. 67. auch *ἀμουσοτάται ᾠδαὶ* bei Eur. Ph. 753 Bo. und *μοῦσαν στυγερὰν* b. Aesch. Eum. 308, Das Räthsel selbst gibt Schol. zu Eur. Phön. 50 das. Valck. *Laïades*, Oedipus, Sohn des Laius, Königs von Theben; über ihn und seine Lösung des Räthsels s. Apoll. III, 5, dazu Heyne's Obss. p. 242 sq. Myth. Wört. II. S. 553. *priorum* ante Oedipi adventum. *praec. iac.* *ἡ μὲν οὖν Σφὶγξ ἀπὸ τῆς ἀκροπόλεως ἑαυτὴν ἔῤῥιψεν* Apollod., vgl. *illa se praecipitavit* Hyg. *immemor* witzelnd von der Todten gesagt. *ambages* auch sonst von der Zweideutigkeit der Orakel, Fast. IV, 261; und *ambages flexa* Sen. Oed. 214. *vat. obsc.* die Sphinx, deren Räthsel seiner Dunkelheit wegen zum Sprichwort für jede Dunkelheit der Rede ward. Ueber dieses thebanische Ungeheuer s. insbesondere Voss myth. Briefe, Bd. II. 41. S. 22 flgg. *Scilicet* erregt Aufmerksamkeit auf das Folgende, wie Hor. Sat. II, 1, 70. *Themis*, als Orakel gebende Gottheit, wurde durch das Schicksal eines wahrsagenden Wesens, wie Sphinx war, beleidigt. *Protinus* - *feram* seit Heins. theils nach seinen Hdschrr., theils nach Gronov's Rath; ehemals: *Prot. Aon.* immissa est bellua *Thebis*; Cessit *et exitio multis*; *pecorique* sibi*que* *Ruri*colae cet. Einige mit *pecorumque suumque*, wie Planud. *καὶ πολλοῖς εἰς ὄλεθρον προβάτων καὶ χοίρων γέγονεν*. Bothe schlägt vor: *Pestis, et exitium, vulpes, pecorumque virûmque. Rurigenae* cet. Unsicher wenigstens ist die alte wie die Heins. Lesart. *altera*, oppos. priori, Sphingi; *quae in Boeotiam missa agros Thebanorum vexabat* sagt Hyg. von diesem Thier, welches nach Anton.

Rurigenae pavere feram. Vicina iuventus
Venimus, et latos indagine cinximus agros.
Illa levi velox superabat retia saltu,
Summaque transibat positarum lina plagarum.
Copula detrahitur canibus, quas illa sequentes
Effugit, et volucri non segnius alite ludit.
Poscor et ipse meum consensu Laelapa magno.
Muneris hoc nomen. Iamdudum vincula pugnat
Exuere ipse sibi, colloque morantia tendit.
Vix bene missus erat; nec iam poteramus, ubi esset,
Scire: pedum calidus vestigia pulvis habebat;
Ipse oculis ereptus erat. Non ocior illo
Hasta, nec excussae contorto verbere glandes,
Nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.
Collis apex medii subjectis imminet arvis:
Tollor eo, capioque novi spectacula cursûs,

---

u. Apollod. ein Fuchs, nach andern ein Wolf war. *pestis* von Raubthieren, vgl. Her. IX, 61: *pestis Nemeaea.* Zu *vicina iuv. venimus* vgl. *totus utimur orbis* Trist. II, 513. Ramsh. S. 275. *indag. cinx. agr.* wie *indagine colles claudere* Tib. IV, 3, 7. — *lev. saltu,* III, 599. IV, 36 das. Anm. Die Wiederholung des fast gleichen Gedankens in 768 verliert etwas an Mattigkeit, wenn man *retia,* die eigentlich beim Fisch- und Vogelfang gebraucht wurden, vom niedrig gestellten Garn, vgl. III, 356. Fast. V, 371, *plagae* vom hoch aufgerichteten versteht. Für *positar.* Bas. 1 *pictarum,* was Heins. durch ähnliche Stellen über das Bemalen der Jagdgeräthe begründet. Von *plagas* sagte man auch gewöhnlicher *tendere* als *ponere.* — *copula Leitriemen,* was *vincula* 772. VIII, 332. Für *quas - ludit* vor Heins. *quos illa seq. Eff., et* coetum *non segnior alite ludit,* ziemlich hart, doch von Lemaire gebilligt. Ein Adjectiv wie *volucri* würde man zu *alite* hier ungern vermissen; aufserdem liefse sich *coetu* vermuthen, und *alite* adjectivisch denken; *coetus* von Vögeln auch Virg. A. I, 398. Ob übrigens nicht *segnior* als poëtischer vorzuziehen? vgl. 776. — *lud.* wie sonst *eludere,* s. zu I, 692. *Poscor meum Lael.* vgl. I, 137 sq. Prop. IV, 1, 75: *Apollo poscitur invita verba pigenda lyra.* Worauf deutet die Benennung aus d. gr. *λαῖλαψ?* — *pugnat* mit folg. Infinitiv i. q. nititur; Fast. III, 307: *tentando vincula pugnant rumpere;* vgl. zu I, 685. Luc. IV, 753 vom Rofs: *incertoque pedum pugnat non stare tumultu.* — *tendit,* er dehnt die Schnur aus, die ihn zurückhält, indem er mit Gewalt zieht; also *morantia* activisch, Fast. VI, 743: *lorisque morantibus artus;* s. Periz. zu Sanct. I. p. 390. B. Ueber *vix bene* und seine Verbindung s. zu II, 47. *missus* = emissus, wie das aus den Schranken entlassene Rennpferd *carcere missus equus* Tib. I, 4, 32. *calidus* als Wirkung der Füfse, die kaum den Staub verlassen hatten. *excussae* von Pfeilen oder Kugeln, die abgeschleudert werden, Luc. III, 710: *excussa Balearis tortor habenae Glande petens.* — *verbere* neml. fundae, pro ipsa funda. *glandes* von der Gestalt entlehnt für globulos; XIV, 825. *calamus* sagitta ex calamo facta, Rohrpfeil, daher *levis,* expedita. *Gort. arcu,* weil die Gortyner, wie die Creter überhaupt, berühmte Bogenschützen waren; *Gortynis arundo* Luc. VI, 215 das. Cort. — *exit* für d. stärkere evolat, auf *hasta, glandes* und *calam.* zu beziehen. *Tollor,* wovon entlehnt? s. 354. VIII, 256. *capere spect.* s. zu III, 246. *novi* nicht der

Quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso
Vulnere visa fera est. Nec limite callida recto
In spatiumque fugit; sed decipit ora sequentis,
Et redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti.
Imminet hic, sequiturque parem; similisque tenenti
Non tenet, et vacuos exercet in aëra morsus.
Ad iaculi vertebar opem; quod dextera librat
Dum mea, dum digitos amentis indere tento:
Lumina deflexi, revocataque rursus eodem
Rettuleram, et medio, mirum! duo marmora campo
Aspicio; fugere hoc, illud latrare putares.
Scilicet invictos ambo certamine cursûs
Esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.
Hactenus, et tacuit. Iaculo quod crimen in ipso?
Phocus ait. Iaculi sic crimina reddidit ille:

Zeit, sondern der Art und Beschaffenheit nach, inauditi sive nunquam visi; III, 468. *Quo* neml. cursu, also nicht zusammen *Quomodo*, wie bei Gierig; entbehrlich ist Heins. Vorschlag *Quom* i. e. Quum. Das *sub* in *ducere* schliefst hier den Begriff der Nähe in sich, den das folg. *ipso* noch verstärkt, wie in der ähnl. Stelle *et ipsis Morsibus eripitur* I, 537. *vulnus* bei Dichtern oft für das, was verwundet, hier vom Bifs, Planud. *τοῦ δήγματος*; vgl. zu 842. *spatium*que mit d. Codd. u. Ausgg. Heins. führte aus Urbin. *Spatiumve* ein; unrichtig, denn *limite recto* und *in spatium* sind nicht gesonderte, sondern coalescirende Begriffe, und *in spat.* i. e. in longitudinem, XI, 176, erläutert durch nähere Bestimmung das *lim. recto*; beiden steht *red. in gyr.* entgegen; vgl. II, 197. *ne sit – hosti* i. e. ne canis eum, quem solet, impetum facere possit. Lenz erkl. *imp, suus* durch plena, integra vis; wodurch zu viel in *suus* gelegt ist. Zu den einzelnen Zügen in 785 sq. vgl. I, 533 sqq. *parem* currendo. *vacuos* Heins. aus guten Codd. Vormals *vanos*, entweder verschrieben, wie häufig, z. B. Liv. III, 30. VI, 15; oder durch Glosse. *exercere mors.* drückt die wiederholten und mühevollen Versuche zu beifsen aus. *amenta* der Riemen, der an dem Wurfspiefs befestigt und um die Hand gewickelt wurde, um diesen desto kräftiger zu schleudern; daher *hasta iuvatur amento* Sil. IV, 14 das. Drack. Für *indere* Bas. 3 *vellere*, darüber *demere*; die übrigen mit d. Ausgg. vor Heins. *addere*; aber *indere* der Sache angemessener, wie *inserit amento digitos* XII, 321 zeigt. *lum. defl.* neml. a vulpe et cane. Nicht blofs Fülle des Ausdrucks ist in *revocata rettuleram*, sondern auch ein Pleonasmus in *rursus* bei *rettul.*, den Ov. oft hat; VIII, 673. s. zu III, 331. — *et* nach *rettul.* nehme ich aus d. Codd. u. ält. Edd. zurück. Heins. mit d. folgg. tilgte es, und vermuthete *en medio*; unnöthig; denn auch *et* bezeichnet raschen Uebergang auf etwas Neues, Unerwartetes, und entspricht dem *en* oder einschreitenden *quum*, worauf gewöhnlich ein anderes Tempus als im vorhergehenden Gliede folgt; vgl. Virg. A. III, 8: *Vix prima inceperat aestas: et pater Anchises dare fatis vela iubebat.* VI, 499: *Vix adeo agnovit – et notis compellat vocibus ultro.* Ramsh. S. 812. Gleiche Kraft hat *καί*; Theocr. VII, 11; vgl. Viger. p. 523 sq. *marmora* = marmorea, lapidea signa; einige Codd. *corpora*, Glossem. *Deus* Juppiter, nach Antonin. u. Hygin. *adfuit* auxilio.

Gaudia principium nostri sunt, Phoce, doloris.
Illa prius referam. Iuvat o! meminisse beati
Temporis, Aeacida, quo primos rite per annos
Coniuge eram felix, felix erat illa marito.
Mutua cura duos et amor socialis habebat.
Nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori;
Nec, me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,
Ulla erat: aequales urebant pectora flammae.
Sole fere radiis feriente cacumina primis,
Venatum in silvas iuveniliter ire solebam;
Nec mecum famulos nec equos nec naribus acres
Ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam;
Tutus eram iaculo. Sed quum satiata ferinae
Dextera caedis erat: repetebam frigus et umbras,
Et, quae de gelidis exhalat vallibus, auram.
Aura petebatur medio mihi lenis in aestu;
Auram exspectabam; requies erat illa labori.
Aura — recordor enim — venias, cantare solebam,

---

crimen, dafs der Wurfspiefs nemlich noch jetzt Thränen dem Cephalus erprefste; s. 690 sq. *crimen in iaculo* vgl. zu III, 141. *reddidit* als Befragter, wie II, 35. VI, 330; erklärend *rettulit* in 2 Codd. bei Burm., wie III, 387. *sunt* Gier. mit Recht; Heins. Burm. *sint* aus 4 Codd., wozu weder *doloris* noch *Illa pr. ref.* pafst. *Aeacida* Heins. aus guten Codd. mit Goth. B. Ed. Rom. Das herrsch. *Aeacide* an sich auch nicht unrecht, vgl. Her. III, 87 dazu Loers. VI, 109. Schneid. Form. I. S. 33. *rite* ut inter coniuges decet. *felix* vgl. 698. *cura* von zärtlicher Sorge, Theilnahme unter Liebenden, wie Tib. III, 1, 19: *si nostri mutua cura est.* — *duos* i. q. ambos; XV, 115. *socialis* eigentl. coniugalis. *aequales* aeque magnae, ardentes; IV, 62. — Aehnliche Gemälde vom Aufgang der Sonne, wie 804, weis't Weich. in Ep. Crit. ad Val. Fl. p. 51 sq. nach. *iuveniliter* more et studio iuvenum; Art. 733: *iuveniliter arcum corripit.* — *famulos - sinebam* auch meine Codd. mit Rom. Nur Bas. 4: *famuli* mecum *nec equi,* doch mit *sinebam.* Goth. B. Lpz. 1 *solebant,* was aus d. obigen *solebam* entstand, dazu dann *famuli nec equi* angepafst ward. — *Tutus iaculo* nicht: durch den Wurfspiefs gesichert, sondern, wie die vor. Verse lehren, nur damit versehen, sich begnügt damit fühlend, wie die Dichtersprache für Participia, wie habens, gestans u. dgl., gern stärkere Adjectiva gebraucht, die zugleich den Gemüthszustand des Besitzenden andeuten, wie *laetus* Virg. A. I, 275. 696. *ferinae caed.* vgl. 675. Den Genitiv bei *satiata* rechtfertigt dessen Ursprung von satis, s. Periz. z. Sanct. t. I. p. 483; wiewohl auch ähnliche Verba, erfüllen, Ueberflufs haben u. dgl. denselben Casus bisweilen haben; s. Ramsh. S. 332. Bei Tib. aber *agricola assiduo primum* satiatus *aratro* II, 1, 51. *frigus et umbras* „opacum frigus vel umbram frigidam; ἓν διὰ δυοῖν. Sic Virg. Ecl. II, 8: *umbras et frigora captant.*“ Ciof. *exhalat* d. besten Codd. auch Planud. mit Jahn's Zustimmung. Nur Bas. 3. Goth. B mit d. ält. Edd. *exibat.* Seit Heins. herrscht aus Conjectur *halabat*; wehete denn aber nur damals frische Luft aus kühlen Thälern? Zu d. absol. Gebrauch von *exhalare* vgl. Stat. Th. X, 108: *exhalant vestes*; auch *halare* Claud. R. Pros. II, 287; *redolere* Met. IV, 393. VIII, 675. —

Meque iuves, intresque sinus, gratissima, nostros;
Utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus.
Forsitan addiderim — sic me mea fata trahebant —
Blanditias plures, et, Tu mihi magna voluptas,
Dicere sim solitus; tu me reficisque fovesque:
Tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque
Spiritus iste tuus semper captatur ab ore.
Vocibus ambiguis deceptam praebuit aurem
Nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum
Esse putans Nymphae, Nympham mihi credit amari.
Criminis extemplo ficti temerarius auctor
Procrin adit, linguâque refert audita susurrâ.
Credula res amor est: subito collapsa dolore,
Ut sibi narratur, cecidit; longoque refecta
Tempore se miseram, se fati dixit iniqui:
Deque fide questa est, et crimine concita vano,
Quod nihil est, metuit; metuit sine corpore nomen,
Et dolet infelix veluti de pellice verà.
Saepe tamen dubitat, speratque miserrima falli,
Indicioque fidem negat; et, nisi viderit ipsa,
Damnatura sui non est delicta mariti.
Postera depulerant Aurorae lumina noctem:
Egredior, silvasque peto; victorque per herbas,

Durch die Dilogie in *Aura* und in den darauf bezüglichen Ausdrücken hat Ov. seine Fiction gut unterstützt, und die Erzählung von dem Verdachte der Procris eingeleitet. *sic me - trahebant* blanditias adiiciendo mihi perniciem parabam, id quod fata volebant. Ueber *sola* s. zu II, 489. *captatur* seit Heins. mit Bas. 4. Die übrigen *capiatur*, weil der Schreiber die Construction mit *ut* fortsetzte, so sehr auch der Sinn dagegen spricht. In wie fern die Dilogie in diesem Verse stärker hervortrete, lehrt IV, 72. *ambiguis* warum? *Nescio quis*, eben so unbestimmt Art. III, 699: *Coniugis ad timidas* aliquis *male sedulus aures Auditos memori detulit ore sonos.* Nach Pherecydes war es ein Sclave, den Pr. über ihren Gatten befragte. *auctor* erst seit Burm. aus einem Cod. Gronov., vgl. XI, 666. XII, 58. 61; das herrschende *index* scheint Glosse; doch vgl. Art. 719. — *Credula res am. est* ganz wie Her. VI, 21. Bald durch *res*, bald durch das Neutrum des Adjectivs, wie *varium et mutabile semper femina* Virg. A. IV, 569, wird der Begriff des Subjects meistens in etwas Kleinliches, Verächtliches herabgezogen; so mit *χρῆμα*, s. Eur. Phön. 206 das. Valck., womit jedoch auch der Begriff von Gröfse umschrieben wird, wie *συὸς χρῆμα μέγα* Herod. I, 36; vgl. Viger. p. 156 sq. — *collapsa* Wirkung der Ohnmacht, wie Aen. IV, 391 *collapsa membra.* In *se fati iniqui* neml. esse liegt die Idee, dafs sie gleichsam in der Gewalt des unseligen Geschicks liege, stärker als se uti fato iniquo. *fide* neml. mea laesa. *crim. vano* was *crimen fictum* 824. *sine corp. nomen* witzelnde Umschreibung von aura. Für *speratque* einige Codd. mit Ald. 1. Parm. *metuitque*, ein falsches Glossem, denn im gegenwärtigen Falle war die Täuschung wünschenswerth für Procris. *victorque*, militärischer Ausdruck anstatt: nachdem er sein Wild erjagt hatte; oben *satiata ferinae dextera caedis.* Für *per herbas* vollständiger *solitas iacet ille per herbas* Art. 727; er-

Aura veni, dixi, nostroque medere labori!
Et subito gemitus inter mea verba videbar
Nescio quos audisse. Veni, tamen, optima, dixi.
Fronde levem rursus strepitum faciente caducâ,
Sum ratus esse feram, telumque volatile misi.
Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus
Hei mihi! conclamat. Vox est ubi cognita fidae
Coniugis: ad vocem praeceps amensque cucurri.
Semanimem, et sparsas foedantem sanguine vestes,
Et sua — me miserum! — de vulnere dona trahentem
Invenio, corpusque meo mihi carius ulnis
Sontibus attollo: scissâque a pectore veste
Vulnera saeva ligo, conorque inhibere cruorem;
Neu me morte suâ sceleratum deserat, oro.
Viribus illa carens et iam moribunda coëgit
Haec se pauca loqui: Per nostri foedera lecti,
Perque deos supplex oro superosque meosque,
Per si quid merui de te bene, perque manentem
Nunc quoque, quum pereo, causam mihi mortis, amorem;
Ne thalamis Auram patiare innubere nostris.

---

läutert III, 438. *med. labori* vgl. Art. 697: *Quoque meos releves aestus* cet. *tamen* mit *dixi* zu verbinden; oppos. *videbar audisse.* — *fronde caduca* e. quae ab arboribus deciderat; Virg. G. I, 368: *frondes volitare caducas.* Der dichterische Gebrauch von *caducus* besteht darin, dafs es geradezu den Act des Fallens sowohl in der Gegenwart als Vergangenheit und Zukunft bezeichnet, also für quod cadit, quod casurum est, stehen kann, z. B. VI, 396. IX, 650. Hor. III, 4, 44: *fulmine caduco* e. deiecto. Virg. A. VI, 481: *belloque caduci* e. qui ceciderunt. A. X, 622: *caduco iuveni* e. casuro. In Prosa gewöhnlich von dem, was seiner Natur nach fallen kann oder mufs, dazu geneigt ist, auch im trop. Sinne, z. B. caduca fama, vita u. dgl. *vulnus* nach *tenens* nicht die Wunde selbst, sondern der verwundende Wurfspiefs, wie IX, 126, wozu Gier. Virg. A. II, 529 u. Drack. zu Sil. V, 251 anzieht; vgl. auch Cort. zu Luc. III, 314. VII, 517; daraus sich *dirigere vulnera,* woran Jahn erinnert, erklären läfst. So *vulnus* von heftigem Schlag oder Stofs, Prop. I, 1, 13. *trahentem dona* = telum; wie aber mit der Eigenschaft in 684 zu vereinigen? Des Dichters Phantasie bleibt also bei Gemälden und Beschreibungen nicht immer den Zügen treu. *sontibus* seit Heins. aus 2 Codd.; *mollibus* schien einem zärtlichen Schreiber oder Leser passender, als das feindselige *sontibus,* was doch dem Selbstgeständnisse des Ceph. vorzüglich zusagt, s. 850. Für *superosque meosque* mit Berol. Bothe *vestrosque m.* Heid. *tuosque m.* B. erklärt: *vestros* tuos, o Cephale, et omnium, qui vivunt, *meos,* inferos, qui iam sui videntur moriturae, und hält *superos* für Glossem. Sollte nicht *vestros* vielmehr ein solches seyn? diefs macht wenigstens *meos* sehr wahrscheinlich; und gerade durch d. vorherg. *superos* erhält erst *meos* Bestimmtheit und Klarheit. Cod. Drsd. hat als Gl. tuos über *sup.*, u. infernales über *meos.* — Gleicher Abwechselung in derselben Betheuerungsformel, wie hier das bescheidene *Per si quid merui* cet., bedient sich Virg. in Dido's Rede an den Aeneas IV, 314 sqq. *Per ego has lacrimas dextramque tuam te* cet.; auch Aen. II, 142. — *innub. nostr.*

Dixit; et errorem tum denique nominis esse
Et sensi, et docui. Sed quid docuisse iuvabat?
Labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires;
Dumque aliquid spectare potest, me spectat; et in me
Infelicem animam nostroque exhalat in ore.
Sed vultu meliore mori secura videtur.
Flentibus haec lacrimans heros memorabat; et ecce!
Aeacus ingreditur duplici cum prole novoque
Milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis.

---

thalamis von der neuen Gattin, die völligen Besitz nimmt von dem Gemache der frühern; eigentl. die in des Gatten Haus als Gattin kömmt; vgl. Liv. I, 34; so *denubere in* Met. XII, 196. — *anim. exh. in ore nostro* vgl. Art. 746: *Excipitur miseri spiritus ore viri;* gründet sich auf alte Sitte, den letzten Athemzug des sterbenden Gatten oder Freundes mit dem Munde aufzufangen; Jahn vergl. Virg. A. IV, 684. Prop. II, 13, 29. Theocr. XXIII, 40. Bion. I, 48. — *vultu meliore* s. zu V, 501. *secura* de mea fide, nihil de pellice curans; Art. III, 739 sagt dieselbe: *ante diem morior, sed nulla pellice laesa.* — *dupl. c. prole n. mil.* cum duobus filiis Telamone et Peleo, qui militum delectum habuerant, s. 669. — *quem cum fort. armis* i. e. fortibus armis instructum. Bekanntlich dient *cum* bisweilen zum Ausdruck eines Particip. wie instructus, indutus u. dgl., s. VIII, 779: *Cererem cum vestibus atris Maerentes adeunt.*

Ende des ersten Bandes.



Berichtigungen in den Anmerkungen:

Seite 14 Zeile 17 vor Kaisern einzurücken: späteren.
„ 15 „ 1 nach Verwechselung ein Punct zu setzen.
„ 19 „ 18 zu lesen: denselben Wörtern.
„ 19 „ 31 zu tilgen 50.
„ 21 „ 8 von unten: vor anstatt von.
„ 23 „ 6 vor anst. von.
„ 29 „ 6 zu lesen: Planudes.
„ 32 „ 10 von unten, nach 228 zu tilgen 51, auch den Punct nach si
„ 37 „ 15 von unten S zu setzen anst. §.
„ 44 „ 2 nach Zusammenziehung den Punct zu tilgen.
„ 54 „ 12 zu lesen: Ursprungs.
„ 55 „ 4 venenare anst. veneficari.
„ 61 „ 6 Coelus anst. Coelum.

Die übrigen folgen am Schlusse des zweiten Bandes.



Hannover, gedruckt bei den Gebr. Jänecke.

Im Verlage der HAHN'schen Buchhandlungen zu Hannover und Leipzig sind seither die folgenden Schul- und Handausgaben lateinischer Classiker erschienen:

Caesaris, C. J., Commentarii de bell. Gall. et Civ. Acc. libri de bell. Alex., Afric. et Hisp. Mit geogr. krit. und gram. Anmerkungen von A. Möbius. 2 Thle. Mit 3 Kpfrn. gr. 8. 1825 u. 29. 3 rthl.

— — E. rec. P. Oudendorpii. Cum ind. hist. et geogr. 8 maj. 1825. 12 gr.

— — Ad opt. edit. fid. schol in. us. cur. G. H. Lünemann. 8 maj. 1831. 12 gr.

Ciceronis, M. T., Orationes XII selectae. Mit histor. kritischen und erklärenden Anmerkungen von A. Möbius. (1r Bd. 12 gr. 2r Bd. 1 rthl. 4 gr.) Neue Aufl. gr. 8. 1825 u. 28. 1 rthl. 16 gr.

— — Orationes XII selectae ad opt. edit. fidem in usum schol. edid. A. Möbius. 8 maj. 1829. 8 gr.

— — de claris oratoribus liber qui dicitur Brutus. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1828. 10 gr.

— — id. liber. Scholarum in usum edid. J. Billerbeck. Acc. Ind. verb. historic. et geographic. explicator. 8 maj. 1828. 4 gr.

— — ad Marcum Brutum orator. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1828. 8 gr.

— — Cato Major seu de senectute. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1829. 6 gr.

— — Cato Major seu de senectute, Laelius sive de amicitia et Paradoxa ad Marcum Brutum. Schol. in usum ed. J. Billerbeck. Accedit index verb. histor. et geograph. explicator. 8 maj. 1829. 4 gr.

— — de finibus bonorum et malorum libri V. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1827. 18 gr.

— — Laelius sive de amicitia dialogus ad T. Pomp. Atticum. Mit deutschen Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1829. 6 gr.

— — de Officiis libri III. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1827. 14 gr.

— — de Officiis libri III. Text, mit historisch-geograph. Index von Billerbeck. gr. 8. 1827. 4 gr.

— — de Oratore libri III. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1828. 21 gr.

— — de Oratore libri III. Text, mit historisch-geograph. Index von Billerbeck. gr. 8. 1828. 9 gr.

— — Tusculanarum disputationum libri V. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1828. 21 gr.

Ciceronis, M. T., Tusculanarum disputationum libri V. Scholarum in usum editi studio et cura L. Billerbeck. Accedit index verborum histor. et geograph. explicator. 8 maj. 1828. 6 gr.

— — Tusculanarum disputationum libri V. Ad optim. edit. curavit et selectam lection. varietatem adjecit. A. M. Koel. 8 maj. 1808. 9 gr.

— — libri tres de natura Deorum, ex recensione J. A. Ernesti, et cum omn. eruditorum notis, quas J. Davisii ed. ult. habet. Acced. apparat. crit., ex ampl. XX Codd. Mss. nondum collatis, digestus a Dr. G. H. Mosero, qui idem suam annot. interpos. Copias crit. congess. D. Wyttenbachii sel. schol. suasque animadv. adj. F. Creuzer. 8 maj. 1818. 3 rthl. 12 gr.

— — de Natura Deorum libri tres, ad fidem Codd. Mss. correctos, cum variorum lectionum delectu et notis ex Creuzeri suaque editione selectis, in us. literar. stud. edidit Dr. Moser. 8 maj. 1821. 18 gr.

Cicero von der Verachtung des Todes. Erstes tuskulanisches Gespräch, übersetzt von A. L. Krehl. gr. 8. 1819. 9 gr.

Claudiani, C., opera ed. J. M. Gesner. 8 maj. 1759. 2 rthl. 16 gr.

Cornelii Nepotis excellent. imper. vitae ed. Billerbeck. 8 maj. 1829. 3 gr.

Das Wörterbuch dazu. gr. 8. 1829. 6 gr.

Cornelii Nepotis excellentium imperatorum vitae. Mit deutschen Wort- und Sacherklärungen von Billerbeck. gr. 8. 1829. 10 gr.
Curtii, Q. Rufi, de reb. gest. Alexandri M. libri superst. Ad optim. edd. fidem schol. in us. cur. G. H. Lünemann. 8 maj. 1827. 9 gr.
— — de rebus Alexandri M. libri X. Textu recognito, insigniori lect. varietate, notis indicibusque histor. atque philolog. adject. edidit J. C. Koken. 8 maj. 1817. 20 gr.
Dialogus de oratoribus, sive de causis corrupt. eloquent., vulgo Tacito inscript. etc. ed. Schulze. 8 maj. 1788. 16 gr.
Ennii, Q., Annalium lib. XVIII Fragm. Post P. Merulae curas etc. ed. E. S. 8 maj. 1825. 1 rthl.
Eutropii breviarium histor. Rom. recogn. potiss. lect. diversit. annotat. indices rer. ac verb. adjec. G. F. W. Grosse. 8. editio 2da. 1825. 8 gr.
— — — — Herausg. vom Dr. G. Seebode. 3te verb. Aufl. gr. 8. 1828. 4 gr.
Das Wörterbuch dazu. 1828. 4 gr.
Flori, L., Ann. Epitome Rerum Roman. Ad libr. manuscr. recens. Dr. G. Seebode. Accedit divers. lect. Dukerianae. 8 maj. 1821. 10 gr.
Horatii, Q. Flacci, Opera omnia. Rec. et illustravit Fr. Guil. Döring. II Vols. cum Indice. Editio nova. 8 maj. 1828. 29. 3 rthl. 12 gr.
Die Indices dazu apart (auch zu allen sonstigen Ausgaben des Horaz passend). gr. 8. 1829. 1 rthl. 12 gr.
— — Opera omn. Rec. et ill. F. G. Döring. Editio min. 8 maj. 1830. 1 rthl.
— — Eclogae, cum select. Scholiast. vet. et G. Baxteri, J. M. Gesneri et J. C. Zeunii annot. recogn. F. H. Bothe, ed. rep. emend. 8 maj. 1822. 2 rthl.
— — Opera; ex Döringii recens. ed. Billerbeck. 8. 1824. 8 gr.
Justini historiarum libri XLIV. cur. Lünemann. 8 maj. 1827. 8 gr.
Juvenalis, D. Junii, Aquinatis, Satyrae XVI ad optim. exempl. fid. recens., variet. lectionis perpetuoque commentario illustratae a G. A. Ruperti. Editio altera emend. II Vols. 8 maj. 1819 — 20. 7 rthl.
— — et A. Persii Flacci Satyrae. Cum praecip. lect. var. ed. Billerbeck. 8. 1827. 6 gr.
Livii, Titi, opera quae supersunt ed. Lünemann. 3 Tomi. 8 maj. (Jeder Band 14 gr.) 1828. 29. 1 rthl. 18 gr.
Liviana excerpta, seu Chrestomathia Liviana; in usum scholarum castigata, edid. C. L. Bauer. Editio quarta, cur. Büttner. 8. 1824. 1 rthl.
Ovidii Pub. Nasonis, Metamorphoses libri XV. 8. 1820. 6 gr.
— — — — ed. Bach. (Text.) (Unter der Presse.)
— — — Tristium libri V. Ex recens. J. J. Oberlini. Notis perpetuis illustr. Fr. Th. Platz. 8 maj. 1825. 16 gr.
— — — Tristium libri V. In us. sch. ed. F. T. Platz. 8 maj. 1825. 4 gr.
Wörterbuch zum Ovid, von Billerbeck. (Unter der Presse.)
Petronii, T. Arbitri, Satyricon, ex rec. P. Burmanni etc. ed. C. G. Anton. 8 maj. 1781. 1 rthl. 12 gr.
Phaedri, J., Aug. Lib. Fabulae ed. Billerbeck. 8 maj. 1824. 3 gr.
Das Wörterbuch dazu. 1824. 5 gr.
Plinii, C. C., Sec., epistolarum libri X, et Panegyricus, ex rec. et cum annotat. perpet. J. M. Gesneri, quib. J. M. Heusingeri, J. C. T. Ernestii suasque notas addidit G. H. Schaefer. 8 maj. 1805. 2 rthl. 12 gr.
Propertii, S. A., Carmina, rec. C. T. Kuinoel. 2 Tomi. 8 maj. 1805. 5 rthl.
Quintiliani, M. F., de institutione oratoria libri XII. ed. Lünemann. 2 Tomi. (à 10 gr.) 8 maj. 1826. 20 gr.
Rufi, Sext, Breviar. rer. gest. pop. Rom. ed. D. Münnich. 8 maj. 1815. 5 gr.
— — de Regionibus urb. Rom. libell. ed. D. Münnich. 8 maj. 1815. 5 gr.
Sallustii, C., bellum Catilin. et Jugurth. ed. Lünemann. 8 maj. 1825. 4 gr.
Scriptores rei rusticae ver. lat. c. notis J. M. Gesneri et J. A. Ernestii. 2 Tomi. 4 maj. 1774. 7 rthl.

(Die Fortsetzung dieses Verzeichnisses folgt am Ende des zweiten Bandes.)


Digitized by Google